

**SAMMLUNG  
KURZER GRAMMATIKEN  
GERMANISCHER DIALEKTE.**

SAMMLUNG  
KURZER GRAMMATIKEN  
GERMANISCHER DIALEKTE.

HERAUSGEGBEN

VON

**WILHELM BRAUNE.**

---

**VI. ALTSÄCHSISCHE GRAMMATIK.**

Erste Hälfte: Laut- und Formenlehre.

---

HALLE.  
**MAX NIEMEYER.**  
1910.

# ALTSÄCHSISCHE GRAMMATIK

VON

JOHAN HENDRIK GALLÉE.

---

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.

---

EINGELEITET UND MIT REGISTERN VERSEHEN

VON

JOHANNES LOCHNER  
GÖTTINGEN.

---

HALLE.

MAX NIEMEYER.

1910.

LEIDEN.

BUCHH. U. DRUCKEREI  
VORMALS E. J. BRILL.



DRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

## VORWORT.

---

Am 3. februar 1908 ist JOHAN HENDRIK GALLÉE nach langem leiden in Utrecht, wo er fünfundzwanzig Jahre als professor für germ. und vergl. sprachwissenschaft gewirkt hat, kaum 61 jährig gestorben. Mit ihm ist ein edler mensch und anerkannter gelehrter dahingegangen, dessen rastloser arbeit die deutsche philologie viele anregung und förderung zu danken hat.

Seit seiner promotion (1878) mit der sprache seiner engeren heimat (Alt-Geldern) beschäftigt, wurde GALLÉE sehr schnell über die östliche grenze seines landes hinaus zum studium des altsächsischen geführt. Abgesehen von vielen kleinen artikeln in Paul u. Braunes Beiträgen, der Zeitschr. für deutsche Philol. usw. und der kleinen Grammatik über die westfäl. denkmäler 1878 bezeichnen die „Altsächs. Grammatik“ 1891, die „Altsächs. Sprachdenkmäler“ 1894 mit den „Facsimiles“ 1895, die „Vorstudien zu einem as. Wörterbuche“ 1903 und endlich die vorliegende neubearbeitung der grammatischen rege interesse, das GALLÉE bis zuletzt an der niederdeutschen forschung genommen hat.

Wie auf dem gebiete der sprachforschung, so haftete auch auf dem der volkskunde, ethnographie, anthropologie und archäologie GALLÉES blick stets auf dem stammverwandten nachbarvolke. Seine artikel in den im auftrage der Kon. Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap herausgegebenen „Nomina geographica Neerlandica“ (1885—1901 V), besonders die über *-rode* — *-rade* (II, 32—73), „addenda aus den Werdenber heberollen, Mon. Germ. hist. etc.“ (III 308 ff.) und „Ortsnamen in Gelderland und Overijssel“ (III 321—68) sind

auch für uns wertvoll. Aus demselben gesichtspunkt der sprachlichen und kulturellen contiguität beider nachbarvölker gründete er die „Vereeniging tot onderzoek van Taal en Volksleven in het Oosten van Nederland“. Und unter dem einfluss deutscher folkeloristischer arbeiten, wie E. H. MEIERS, M. HEYNES, F. JOSTES, arbeitete er in den letzten jahren energisch an der hebung der in den Niederlanden bisher wenig angebauten volkskunde. So durchzog er manchen ferientag die grenzprovinzen Deutschlands und der Niederlande, suchend und sammelnd, photographierend und zeichnend, um material für volkskundliche, archäologische u. ä. arbeiten zu gewinnen, so trat er zuerst für die gründung eines nationalmuseums für niederl. volkskunde nach den vorbildern in Nürnberg, München und Stockholm ein. Aus jenen sammllungen endlich erwuchs ihm sein letztes werk „Het Boerenhuis in Nederland en zijn Bewoners“, dessen ersten teil er im oktober 1907 noch erscheinen sah.

Allen diesen arbeiten GALLÉES muss man die anerkennung liebenvoller hingabe an die sache zollen, der sein ganzes leben gewidmet war: dem studium des niederländischen volkes in all seinen lebensäußerungen. Die mangelnde akribie, die man in Deutschland besonders der grammatic und den denkmälern vorwarf, kommt seiner umspannenden, unermüdlich anregenden tätigkeit gegenüber nicht in betracht, zumal wenn man die zeit, in der beide werke erschienen, ins auge fasst.

Sein letztes geschenk an die deutsche wissenschaft liegt hier vor uns. Die erste auflage 1891 wagte zum ersten male, die altsächsiche sprache nach laut und form auf das urgermanische zurückzuführen, ein versuch, der dann durch eine frisch aufblühende literatur im einzelnen wie im ganzen (SCHLÜTER 1898, HOLTHAUSEN 1899) überholt wurde. Mit innigem anteil hat GALLÉE dies anwachsen der as. forschung fünfzehn jahre hindurch begleitet, bis er den entschluss fasste, seine grammatic neu heraus zugeben. Wieviel diese neue auflage sich von der alten unterscheidet, zeigt schon der äussere umfang, der von 8 auf 22 bogen gestiegen ist. Aber auch inhaltlich ist mehr als die hälftje neu hinzugekommen,

das alte völlig umgearbeitet worden, so dass diese ausgabe mit der ersten nur noch den namen gemein hat. Dass die in jenen fünfzehn Jahren gewonnenen ergebnisse berücksichtigung gefunden haben, bedarf so kaum eines hinweises, im übrigen steht es den fachgenossen zu, über einzelheiten und auffassungen, über welche der verfasser selbst mehreres an dieser stelle zu äussern beabsichtigte, zu urteilen.

Als GALLÉE starb, war das buch bis zum letzten bogen fertig gedruckt, titel, vorwort, inhalts-, literaturverzeichnis sowie das geplante wortregister fehlten. Auf ersuchen des verlegers, herrn C. PELTENBURG in Leiden, übernahm ich deren herstellung. Ich habe mich bemüht, überall im sinne des verfassers zu handeln, wofür einige briefliche mitteilungen des verstorbenen gewisse anhaltspunkte gaben. Nur in einem bin ich abgewichen: das verzeichnis der eigen-namen, das GALLÉE ebenfalls beabsichtigt hatte, habe ich fallen lassen. Ebenso fehlt ein verzeichnis der abkürzungen, weil im text keine einheitlichkeit herrscht; man wird es kaum vermissen, da es sich nur um die allgemein gebräuchlichen handelt, die auch der student zum mindesten aus BRAUNES ahd. gram. kennt. Im literaturverzeichnis brauchte ich die mir geläufigen formen: ZA. = Zeitschr. für deutsches Altertum, AA. = Anzeiger der ZA., Beitr. = Paul u. Braunes Beiträge, IF. = Indogerm. Forschungen, Germ. = Pfeiffers Germania, ZP. = Zeitschr. für deutsche Philologie.

Für das wortregister suchte ich mich ausser auf die grammatisierung selbst auf die „vorstudien“ zu stützen, auch da, wo ich mich mit GALLÉE nicht einverstanden erklären kann, und wich nur ab, wo ich einen tatsächlichen irrtum vorfand. Einiges wenige konnte ich nicht nachprüfen, da mir die einsicht in die hss. nicht möglich war; hierfür bitte ich um freundliche nachsicht.

Eine reihe von entstellenden druckfehlern, die sich bei dieser arbeit ergaben, habe ich am schluss des buches im wichtigsten berichtigt. Man wird sie dem toten nicht verargen, wenn man bedenkt, dass er die korrekturen während schwerster krankheit, oft nur in längeren pausen, gelesen hat. Jeden, auch den kleinsten nachweis eines fehlers werde ich dankbar entgegen nehmen.

Das buch erscheint ein volles jahr später, als beabsichtigt war. Ältere verpflichtungen sowie die leitung der central-sammelstelle des DWB., die ich vor jahresfrist übernahm, liessen mich mit dieser arbeit nicht schneller zu rande kommen; das mag mich entschuldigen.

JOHANNES LOCHNER.

Göttingen, im Dez. 1909.

# INHALT.

---

## Einleitung.

Stellung und ausdehnung des altsächsischen . . . . .	1
Quellenverzeichnis . . . . .	2
Wert der quellen für die kenntnis der sprache . . . . .	4
Die schrift . . . . .	7

## Lautlehre.

### I. Abschnitt: Die vokale.

I. Aussprache und lautwert 12. — Betonung 20 . . . . .	12
II. Übersicht über die as. vokale . . . . .	29
III. Die historische entwicklung der as. vokale	
1. Die westgermanischen vokale . . . . .	44
2. Die entwicklung der westgerm. vokale im as.	
A. Die vokale der stammsilben . . . . .	45
Kurze vokale 45. — Lange vokale 79. — Diphthonge 89. — Metathesis 189.	
B. Die vokale der nebentonigen und tonlosen silben:	
Die vokale der endsilben 111. — Elision 116. —	
Die vokale der mittelsilben 123. — Sekundäre vokalbildung 132. — Assimilation 135. — Stammvokale in schlussgliedern der komposita 136. — Synkope 138. — Die vokale der praefixe und praepositionen 148.	
3. Der ablaut: in wurzelsilben 149. — In ableitungssilben 156 . . . . .	110
	149

### II. Abschnitt: Die konsonanten.

I. Die darstellungswweise der konsonanten . . . . .	157
Die halbvokale 157. — Liquidae 159. — Nasale 160. —	
Labiale 161. — Gutturale 167. — Dentale 173.	
II. Übersicht über die konsonantzeichen . . . . .	181
III. Aussprache . . . . .	182
IV. Die entwicklung der westgerm. konsonanten im as.	
A. Sonore konsonanten . . . . .	187
Halbvokale 187. — Liquidae 199. — Nasale 202.	

B. Geräuschlaute . . . . .	217
Labiale 217. — Gutturale 234. — Dentale 266.	
C. Der grammatische wechselt . . . . .	294
 Flexionslehre.	
I. Abschnitt: Deklination.	
I. Deklination der substantiva.	
A. Vokalische (starke) deklination.	
1. Die <i>a</i> -deklination . . . . .	296
Reine <i>a</i> -stämme 297. — <i>ja</i> -stämme 301. — <i>wa</i> -stämme 305.	
2. Die <i>ö</i> -deklination . . . . .	306
Reine <i>ö</i> -stämme 307. — <i>jö</i> -stämme 309. — <i>wö</i> -stämme 310. — Feminina auf <i>i</i> 311.	
3. Die <i>i</i> -deklination . . . . .	313
Kurzsilbige 314. — Komposita auf <i>-scipi</i> 318. — Langsilbige 319.	
4. Die <i>u</i> -deklination . . . . .	324
B. Konsonantische (schwache) deklination.	
1. Die <i>n</i> -stämme . . . . .	330
2. Stämme auf <i>-r</i> . . . . .	337
3. Stämme auf <i>-nd</i> . . . . .	338
4. Vereinzelte konsonantische stämme . . . . .	339
II. Deklination der adjektiva.	341
A. Starke flexion . . . . .	342
Reine <i>a</i> -, <i>ö</i> -stämme 344. — <i>ja</i> -, <i>jö</i> -stämme 346. — <i>wa</i> -, <i>wo</i> -stämme 348. — <i>u</i> -stämme 349.	
B. Schwache flexion . . . . .	350
C. Deklination der partizipia . . . . .	351
D. Steigerung der adjektiva . . . . .	353
E. Adverbia . . . . .	357
III. Zahlwörter . . . . .	359
Kardinalzahlen 359. — Ordinalzahlen 360. — Andere zahlarten 361.	
IV. Pronomina . . . . .	362
Ungeschlechtige pronomina (personalia) 362. — Reflexivum 363. — Geschlechtiges pronomen der 3. person 364. — Pronomina possessiva 365. — Demonstrativa 366. — Rela- tiva 369. — Interrogativa 370. — Indefinita 373. — Pro- nominaladverbia 374.	
II. Abschnitt: Konjugation.	
Allgemeines . . . . .	375
I. Die flexion der starken und schwachen verba . . . . .	377
A. Flexion des praesens . . . . .	379
Verbalformen 379. — Nominalformen 380.	
B. Flexion des praeteritums . . . . .	382
Verbalformen 382. — Nominalform 383.	

	§§
II. Die bildung der tempusstämme.	
A. Die starken verba . . . . .	385
Ablautende verba 388. — Reduplizierende verba 397.	
B. Die schwachen verba . . . . .	403
Die <i>ja</i> -flexion 404. — <i>ö</i> -flexion 409. — <i>ē</i> -flexion 414.	
C. Die unregelmässigen verba.	
Praeterito-praesentia . . . . .	415
Verba auf <i>-mi</i> . . . . .	422
Verbum substantivum 422. — <i>dōn</i> 423. — <i>gān</i> 424. —	
<i>stān</i> 425. — <i>willian</i> 426.	
<hr/>	
Literaturverzeichnis . . . . .	Seite 273
Wörterverzeichnis . . . . .	279
Berichtigungen . . . . .	349



## EINLEITUNG.

---

§ 1. Das altsächsische ist eine niederdeutsche sprache und steht in engster beziehung zu der altenglischen, friesischen und niederfränkischen.

Bis zum anfang des 12. jh.'s hat es diesen namen, von da ab spricht man meist von mittelniederdeutsch.

Anm. 1. Der name Sachsen ist an die stelle der verschiedenen namen altgermanischer völker getreten, welche mit den zum selben stamme gehörigen Sachsen einen völkerbund bildeten. Die Sachsen werden zuerst von Ptolemäus (circa 150) genannt; damals waren sie in der östlich von der untern Elbe gelegenen gegend sesshaft. Nach dem 3. jh. sind sie mit den Cheruskern, Fosen, Angriwariern, Chauken zusammengewachsen und haben auch andere stämme wie die der Nord-Thüringer, Boructrer und Tubanten einverleibt. In der zeit Karls des Grossen stehen sie als ein zusammenhangendes nicht christianisiertes volk den zum christentum bekehrten Franken gegenüber (vgl. über die ältere geschichte dieser völkerstämme J. Wormstall *über die Chamaver, Brukterer und Angrivarier*, Münster 1888; O. Bremer *Ethnographie der germanischen Stämme*, Strassburg 1900, § 142, 148 u. ff.; *Hist. Viertelj.-Schrift* 1902, s. 333).

In der zeit, wo die sprachdenkmäler, welche uns die altsächsische sprache überliefert haben, entstanden, in den zeiten Karls des Grossen und seiner nachfolger, werden die Sachsen eingeteilt in Westfalahi, Angarii, Ostfalahi (Capit. Saxon., Mon. germ. Leg. sect. II, 1. 71) und Albingii Septemtrionales oder Westfalen, Engern, Ostfalen und Nordalbingier, auch Northliudi genannt.

Mit den alten gauen in enger beziehung steht die einteilung des landes in diöcesen, die unter Karl dem Grossen im anfang des 9. jhs. zu stande kam; es sind die diöcesen: Osnabrück (772/853), Bremen (787), Verden (788), Paderborn (795), Minden (803), Hamburg (804/831), Münster (805), Halberstadt (814), Hildesheim (814). Ausser diesen sächsischen bistümern hatten einen grossen einfluss auf die bekehrung der Sachsen und die aufzeichnung der für die bekehrung zu verwertenden schriften die abtei von Fulda und das erzbistum Mainz, erstere vorzüglich in Engern, letzteres in Nord-Thüringen, in

den bistümern Halberstadt und Hildesheim. Der südwestliche teil, die gegend der Lippe und Ruhr, blieb als altbekehrtes gebiet unter dem erzbistum Köln.

A n m. 2. Räumlich erstreckt sich jetzt die grenze der sächsischen sprache, die sich seit der früheren zeit nicht viel verschoben hat, von der Elbe und Saale als ostgrenze des gebiets, der Unstrut als südgrenze über die südliche Harzgegend, Münden a. d. Weser bis Valbert, dann in nordwestlicher richtung über Elberfeld, Werden, eine strecke den alten Ysel entlang bis westlich von Doetinchem, von hier nördlich über Wichmond, östlich von Zütfen, um in der nähe von Gorsel über den Ysel zu gehen, bald aber zurückbiegend in östlicher richtung in gerader linie bis Groningen; von hier bilden die Friesischen gawe die nordgrenze in den Ems-, Weser- und Elbegebieten.

Im südosten ist seit dem 13. jh. die sprachgrenze bedeutend nach norden gedrängt, so dass sie beinahe an der mündung der Saale abzweigt. Näheres s. Tümpel in Beitr. VII, 1 ff., 609 f.; Haushalter *Die Sprachgrenze zwischen Mittel- und Niederdeutsch* (1883); H. Jellinghaus *Zur Einteilung der Nd. Mundarten* (1884); Th. Siebs *Zur Geschichte der Englisch-Friesischen Sprache* (1889); H. Meyer *Die alte Sprachgrenze der Harzlande*, Göttingen 1892, H. Hartmann *Gramm. der ältesten Mundart Merseburgs. I Der Vocalismus*, Berlin-Norden 1890.

A n m. 3. Innerhalb dieser sprachgrenze, welche sich durch das vorkommen des ind. praes. plural. auf -ed (-t) gegen die angrenzenden dialecte deutlich hervorhebt, sind dialectische unterschiede zu erkennen. Die hauptdialecte sind: das Westfälische, das sich in west-, ost- und nordwestfälisch oder Münsterisch einteilen lässt (westlich schließen sich hier die dialecte von Twente und Salland/Gelderland an), das Engrische, das Ostfälische, wozu noch die dialecte des Nordthüringischen und der Hassagau kommen, in welchen gegenden sich kolonien von Warnen, Angeln, Friesen u. a. befanden (vgl. Seelmann Jahrbuch d. Ver. f. Nd. Spr. XII, 1, ff.), die nördlichen dialecte der gegenden zwischen Elbe und Oder, ein zum teil von den Sachsen eingenommenes Wendenland (vgl. Nerger Meckl. Gramm. s. 2, § 3).

Für die ältere sprache ist es aber kaum möglich, zu genauen einteilungen zu gelangen. Es lassen sich auf grund von untersuchungen der urkundlichen eigennamen und einzelner denkmäler dialectische scheidungen machen zwischen dem ostn., der umgebung der stadt Merseburg und dem westn., während in den nördlichen denkmälern und namen friesischer einfluss spürbar ist. O. Bremer, *Beiträge zur Geographie der deutschen Mundarten*, Leipzig 1895, *Ethnographie der germ. Stämme* § 143—147, meint, dass hier, wo die herkunft der spuren der anglofriesischen mundart nicht geographisch bestimmt werden kann, an sociale schichten zu denken sei. Er nimmt § 147 an, dass »innerhalb des Altsächsischen zwei schichten vorliegen, eine anglofriesische und eine, um es so zu bezeichnen, deutsche“ und zwar sollten »vorzugsweise anglofriesische adelsgeschlechter über das nicht anglofriesische land geherrscht haben“.

Möglich ist es auch m. e., dass schon in früheren, prähistorischen zeiten mischung der niederdeutschen stämme mit schichten einer älteren, nicht germanischen bevölkerung statt gefunden hat. Diese hätte ihre sprache zu gunsten der germanischen aufgegeben, wie auch u. a. seitens der nicht germanischen stämme im niederländischen Noord-Brabant und in Belgien geschah, und wäre dann auf die weiterentwicklung dieser germanischen laute nicht ohne einfluss gewesen.

### § 2. Die in altsächsischer sprache geschriebenen denkmäler datieren vom 9. bis 12. jh.

Erhalten sind uns:

1) Epische Bibeldichtungen: a) der Heliand, ein epos in stabreimen von einem unbekannten dichter aus der zeit Ludwigs des Frommen.

Es ist überliefert in zwei ziemlich vollständigen hss.: M., der Bamberg-Münchener hs. (Monacensis), aus dem 9. jh. und C., der Londoner hs. (Cottonianus), aus dem 10. jh.; in den fragmenten P., einem in Prag gefundenen pergamentblatt, und V., einer von Zangemeister in der Vaticanischen bibliothek aufgefundenen, 76 verse enthaltenden abschrift; beide sind anderen hss. als M. oder C. entlehnt und stammen aus dem 9. jh.

b) die alttestamentarischen fragmente: von einer dichterischen bearbeitung des alten testaments sind in der hs. Palat. Lat. n°. 1447 der Vaticanischen bibliothek drei abschriften von fragmenten der Genesis erhalten. Die hs., deren leer gelassene seiten für die abschrift von stücken der as. Genesis benutzt sind, stammt aus Mainz und gehört wie die abgeschriebenen fragmente selbst dem 9. jh. an. Das original muss bedeutend grösser gewesen sein, denn mit den 615 versen der ags. Genesis, die Sievers *Der Heliand und die angelsächsische Genesis*, Halle 1875 als ursprünglich altsächsisch ausschied, decken sich nur 25 verse (ags. Gen. 790 – 815) des ersten fragments.

Anm. 1. Welchem dialecte die hss. des Heliand zuzuweisen sind, ist schwer zu entscheiden, da die hss. wahrscheinlich vielfach umgeschrieben sind; vgl. hierüber Behaghel Germania XXXI, 378; Kaufmann Beitr. XII, 287; Gallée Beitr. XIII, 376; R. Kögel Indogerm. Forschungen III, 275; F. Jostes Litt. Rundschau XXI, n°. 2 und *Die Heimat des Heliand*; F. Kauffmann ZsfDPh. 37, 368. Vgl. § 4.

Anm. 2. Ausgaben des Heliand: von J. Andreas Schmeller Bd. I

1830, Bd. II (Glossarium) 1840; von J. R. Köne (Münster 1855); von Moritz Heyne (Paderborn 1866, 1873, 1883, 1905, mit ausführlichem glossar); von H. Rückert (Leipzig 1876); von E. Sievers (Halle 1878), ein genauer abdruck beider handschriften; von O. Behaghel (Halle 1882, 2<sup>e</sup> Aufl. 1903) und von Paul Piper (Stuttgart 1897) *Die Altsächsische Bibeldichtung*, eine handausgabe mit noten und normalisiertem kritischen texte; das Prager fragment wurde von H. Lambel in den Sitzungsberichten der Kaiserl. Akad. d. Wissenschaften zu Wien (1881) t. 97, 3, 613 herausgegeben. Die bruchstücke der as. bibeldichtung aus der bibliotheca Palatina wurden von K. Zangemeister und W. Braune Heidelberg 1894 (in den Neuen Heidelb. Jahrb. IV, 205 ff. mit lichtdrucktafeln) veröffentlicht. Diese ausgabe enthält das Heliand-fragment V und die Genesis-fragmente.

Collationen der Heliand-hss. und Genesis-fragm. sind herausgegeben von P. Piper Jahrb. XXII, 17 ff. In der 4. auflage von Moriz Heynes Heliand finden sich auch die Genesis-fragmente; in der 2. ausgabe des Heliand von O. Behaghel und in Pipers Altsächsischer Bibeldichtung neben der as. Genesis auch die verse 235—851 der ags. Genesis.

Ein verzeichnis aller beiträge, welche zur textkritik oder erklärung des Heliand und der Genesis erschienen, findet sich in Pipers Altsächsischer Bibeldichtung und in der 2. ausgabe von Behaghels Heliand und Genesis, welche letztere auch ein litteraturverzeichnis zu einzelnen stellen des Heliand und ein wörterbuch bietet.

## 2) Prosadenkmäler. Zum teil sind es:

a) Kleinere schriften verschiedener art, deren jede ein zusammenhängendes ganzes bildete, das uns vollständig oder nur zum teil überliefert ist. Ausgaben: M. Heyne *Kleinere altniederdeutsche Denkmäler*<sup>2</sup>, Paderborn 1877. J. H. Gallée *Altsächsische Sprachdenkmäler mit faksimilesammlung*, Leiden 1895. E. Wadstein *Kleinere Altsächsische Sprachdenkmäler*, Norden-Leipzig 1899.

b) einzelne Wörter, entweder in lateinischen handschriften über den lateinischen wörtern oder am rande eingetragen. Ausgaben: in den unter a) genannten werken und in E. Steinmeyer und E. Sievers *Die althochdeutschen Glossen I—IV*.

c) glossen in Sammelmöglichkeiten zusammengestellt; vgl. die althd. glossen.

d) Hierzu sind auch zu stellen die personen- und ortsnamen, welche in urkunden und lokalen schriften wie Heberegistern und Traditionen vorkommen.

Anm. 1. Die unter a) genannten kleineren denkmäler sind:

1) Fragment von einer übersetzung einer Homilie Bedas in der

aus Essen stammenden hs. in der Düsseldorfer Landesbibliothek (Hom.).

2) Ein stück eines **Heberegisters des Stiftes Essen** in der selben hs. (Heber. Ess.).

3) Ein **Beichtspiegel aus Essen** in einer hs. aus Essen in ders. bibliothek (Conf.).

4) Bruchstücke einer **Auslegung von Psalm 4 und 5**, psalmcommentar oder psalmpredigt, auf stark vermoderten blättern, aus Gernrode stammend, jetzt in Dessau (Ps. pr.). Die hs. ist aber nicht in Gernrode geschrieben, da das kloster 961 gegründet wurde und die hs. aus dem 9. jh. stammt.

5) Das **Freckenhorster Heberegister** in einer hs. in Münster (M.). Fragmente einer angeblichen hs. hat Kindlinger in G. Fischer *Beschreibung typographischer Seltenheiten* II (1803) publiziert; von dieser hs. ist keine spur mehr zu finden (Freck. M. K.).

6) Zwei **Segensprüche** (Segen A und B) befinden sich in einer Wiener hs.; ihre herkunft ist unbekannt, vielleicht stammen sie aus dem Münsterlande.

7) **Abrenunciatio diaboli und Credo** in einer Vatican. hs. des 8. jhs., welche wahrscheinlich von einem ags. schreiber abgeschrieben ist; woher die hs. stammt, ist unbekannt (Taufgel.).

8) Kurze mitteilungen in den **Werdener Heberollen**, welche sonst lateinisch abgefasst sind (Werd. H.). Auch in den glossen finden sich bisweilen durchlaufende sätze.

9) Altsächsische **Münzinschriften**: die inschrift auf dem ältesten der Gittelder pfennige und die auf einem Braunschweiger pfennig; mitgeteilt von E. Schröder Zsfdd.Alt. 28, 174.

b) Wörter in lateinischen schriften zu den lat. wörtern geschrieben.

Sie finden sich in:

1) einem **Evangeliar des Stifts Essen**, glossen des 10. jhs. (Ess. Ev.).

2) Einem **Evangeliar des Stifts Elten**, 10. jhs., jetzt in privatbesitz in Lindau (Lind. gl.).

3) **Homiliae Gregorii Magni**, hs. des 11. jhs. aus Essen in der Landesbibliothek zu Düsseldorf (Greg. gl.), vgl. die beilage zu den As. Sprdm.

4) **Prudentius aus Werden** (Prud.), hs. des 11. jhs. in Düsseldorf (Wadstein: ende 10. jh.) und fragmente einer mit dieser übereinstimmenden hs. aus Werden (Prud. fragm.).

5) **Prudentius**, hs. des 11. jhs. in Brüssel (Br. Prud.).

6) **Prudentius**, hs. des 10. jhs. in Paris (Par. Prud.).

7) **Vergilius**, hs. des 10. jhs., vielleicht aus Westfalen, jetzt in Oxford (Vergil. gl.) mit as. gll. des 11. jhs.

8) **Etymologiae Isidori**, hs. des 10. jhs., früher in Strassburg, im Jahre 1870 verbrannt (Strassb. gl.).

9) **Poeta Saxo, Passio S. Adalberti und Juvencus** in einer hs. aus dem 11. jh., früher in Lamspringe, jetzt in Wolfenbüttel (Lamspr. gl.).

- 10) *Vegetius*, hs. aus dem 11. jh. in Leiden (Lugd. V.).  
 11) *Vergilius*, hs. aus dem 11. jh. in Wien (Wien. gl.).  
 12) *Sammelcodex* n°. 42, hs. aus dem 10. jh. im Merseburger domkapitel. Die glossen sollen einem anglo-sächsischen idiom angehören, vgl. Beitr. IX, 530, Jahrb. XII, 23 (Merseb. gl.).  
 13) *Indiculus Superstitionum* in derselben hs. wie a, 7 (Indic.).  
 14) *Abcdarium Nordmannicum*, hs. in St. Gallen (Abc. Nord.).  
 15) *Runenalphabet mit runennamen*, hs. in der Vatic. bibliothek (Run. alph.), 9—10 jh.  
 16) *Leges Alamannorum und Capitular. Ansegisi*, hs. in Hamburg, 9—10 jh.  
 17) In den Pariser *Vergilglossen* (Ahd. gl. 2, 698) und in Paris Lat. 12269 (Ahd. gl. 4, 356) finden sich verschiedene niederdeutsche wörter, so auch in den Cölnischen hss. des Prudentius (Ahd. gl. 2, 557) und in der Brüsseler hs. des Neuen Testaments (Ahd. gl. 1, 708, etc.).  
 c) *Glossensammlungen* finden sich in:  
 1) einer hs. des 10. jhs. aus St. Peter im Schwarzwalde, jetzt in Karlsruhe (St. P.).  
 2) einer hs. in Cheltenham, ursprünglich aus Marienfeld, einstmals im besitz von dr. L. Tross in Hamm, Westfalen (Ahd. gl. 3, 713; 4, 177). (Chelt.).  
 3) einer hs. des 11. jhs. in Berlin, früher dr. L. Tross in Hamm, Westfalen gehörig (Ahd. gl. 3, 457, 570, 681). (Berl.).  
 d) *Orts- und personennamen in den as. urbaren. An erster stelle sei hingewiesen auf die Grammatik Altsächsischer Eigennamen in Westfälischen Urkunden des 9. bis 11. jhs.* von Dr. H. Althof, Paderborn 1879 (Alth.).  
 Von grösserer wichtigkeit als die namen der kaiser-urkunden sind die der lokalen urbare, güterverzeichnisse, klostercopiaria und lokal und zeitlich fixierbaren schriften wie necrologia, chroniken, wie der von Thietmar von Merseburg u. a. Diese sind von mir excerptiert, aber es war in dem rahmen dieser grammaticum unmöglich, ein vollständiges und kritisches verzeichnis ihrer lautformen zu geben. Vielleicht werden von anderer seite genaue separatarbeiten über die grammatischen formen der verschiedenen urbare geliefert.  
 Benutzt wurden:  
 1) *Cartularium Werthinense*, Leidener Universitätsbibliothek, cod. Voss. lat. 4°., n°. 55 (10—11 jh.), herausgegeben von Lacomblet Urkbuch., vgl. vorbericht XI (Cart.).  
 2) *Werdener Heberegister I*, Düsseldorfer Staatsarchiv A. 88, 4°. pergam. 9—11 jh., zum teil herausgeg. von Lacomblet Archiv für die geschichte des Niederrheins II, 209 ff. und von W. Crecelius in *Collectae ad augendam Nominum proprietatum Saxonicorum et Frisiorum scientiam spectantes*, Elberfeld n°. 1—4. (W. H. I), (A).  
 3) *Werdener Heberegister II*, Düsseld. Staatsarchiv. A. 89, 4°. pergam. 9—11 jh. vgl. Crecelius l. c. (W. H. 2), (B).  
 4) *Werdener Heberegister III*, Düsseld. Staatsarchiv. A. 133, 4°. ± 1032. (W. H. 3), (C).

5) **Liber Privilegiorum maior eccl. Werdinensis**, Düsseldorf. Staatsarchiv. B. 59 $\frac{1}{2}$ , folio, pergam. 12. jh. vgl. Lacomblet Archiv II, 249, ff. (Pr. 1), (D und E).

6) **Liber Prepositurae**, Düsseldorf. Staatsarchiv. A. 134. 12.—14. jh. (Prepos.), (F.).

Die namen sind, so weit nicht aus drucken, aus meiner abschrift entnommen, welche von den Herren Dr. W. Harless, Dr. Wachter und Dr. Redlich für verschiedene teile revidiert wurde. Jetzt ist eine ausgabe der Werdener Urbare von der hand von Prof. Dr. R. Kötzschke im begriff zu erscheinen. Die buchstaben hinter meinen abkürzungen deuten seine bezeichnung der hss. an.

Aus Erhards Westfälischem Urkundenbuch wurden folgende nummern benutzt: V, VII—XII, XV, XIX—XXIII, XXVII, XXXIX, XL, XLI, LII, LIII, LV, LVI, LVII, LXI—LXV, LXXVIII, LXXXIV, LXXXVI, LXXXVII.

7) Die Traditiones und die Heberolle von Corvey (abschrift aus dem 15. jh.) herausgeg. von P. Wigand, Leipzig 1843.

Die älteste Heberolle von Corvey, Staatsarchiv in Münster n°. 42<sup>a</sup>, fragment, benutzt nach meiner abschrift (Corb.); vgl. hierzu Dürre über die angebliche Ordnungslosigkeit und Lückenhaftigkeit der Traditiones Corbeienses Programm v. Holzminden 1877; M. Meyer zur älteren geschichte Corveys und Höxters (Paderborn 1893) und E. Schröder Urkundenstudien eines Germanisten. Mitteilungen der Institute für österreich. Geschichtsforschung 18, 27.

8) Catalogus abbatum et fratum Corbeiensium, Jaffé Monum. Corbeiensia, s. 66 (Cat. Abb. Corb.).

9) Annales Corbeienses, Mon. Germ. 3, 1 (Ann. Corb.).

10) Widukindi Res gestae, Mon. Germ. 3, 408 (Widuk.).

11) Prescriptio Unuuani, Staatarchiv Münster, Neuen Heerse U. 4, unvollständig Wigand Archiv. 5, 327, vgl. Diekamp Westf. Ukb. Suppl. (Pr. Unw.).

12) Verzeichnis von Eideshelfern bei einer grenzbestimmung zwischen Hildesheim und Minden, Westf. Urkb. Suppl. p. 83 (Eidesh.).

13) Annales Hildesheimenses Mon. Germ. 3, 90.

14) Annales Quedlinburgenses » » 3, 72.

15) Thietmari Chronicon . . . » » 3, 723 (Thietm. Chr.).

16) Poeta Saxo . . . . . » » 1, 225 (P. S.).

17) Vita Anskarii . . . . . » » 2, 683.

18) Vita S. Idae . . . . . » » 2, 569.

19) Translatio S. Viti (Corb.) . » » 2, 576.

20) Vita S. Willehadi . . . . » » 2, 378.

21) Vita S. Liudgeri . . . . » » 2, 403 (Liudg.).

22) Translatio S. Liborii . . . » » 4, 149 (T. L.).

23) Vita S. Liutbirgae . . . . » » 4, 158 (Liutb.).

24) Agii vita et obitus Hathumodae a monacho

Halberstadensi, 870 . . Mon. Germ. 4, 165 (Hath.).

25) Translatio S. Epiphanius » » 4, 248 (Tr. Ep.).

- 26) Hrotswithae Carmina . . . Mon. Germ. 4, 302 (Hrot.).  
 27) Vita Bernwardi (hs. 11. jh.) . . . » 4, 754 (V. B.).  
 28) Brunonis Liber de bello Saxonico, Mon. Germ. 5, 327, 384 (Br. b. S.).  
 29) Adami gesta Hammaburg. eccl. pontif., Mon. Germ. 7, 280 (Ad. Br.).  
 30) Vita Mahtildis Reginae antiquior, Mon. Germ. 10, 575 (V. M.).  
 31) Vita Meinwerci episc. Patherbrunn., Cod. Abdinghoff (12. jh.), (hierin Traditiones Patherbrunn.) Mon. germ. 11, 104 (Meinw.).  
 32) Vita Godehardi (Hildesheim) » 11, 162 (V. God.).  
 33) Necrologia von Essen: A. B. C. Archiv f. d. Gesch. des Niederrheins VI, 63 (Necrol. Ess.).  
 34) Kalendarium von Werden (Werd. Kal.).  
 35) Merseburger Todtenbuch, Neue mitteilungen des Thüring-Sächs. Vereins XI (Tb.).  
 36) Die namen der obengenannten Freckenhorster (Freck.) und der Essener Heberolle (Ess.).

#### § 4. Werth der Quellen für die Kenntniss der Sprache.

Die Heliand-hss. haben als zusammenhängendes ganzes einen grösseren wert für die kenntniss der sprache als die kleineren denkmäler und die glossen. Es ist jedoch fraglich, ob sie wirklich gesprochene mundarten vertreten, um so mehr als aus verschiedenen abweichungen erhellt, dass nicht alle teile von derselben hand sind und wiederholte abschrift anzunehmen ist. Es giebt eine so grosse mannigfaltigkeit in den abweichungen der hss. und der fragmente, dass die ursprüngliche abfassung des originals bis jetzt ebenso wenig festzustellen ist, wie aus den eigentümlichkeiten der hss. etwas für ihre heimatsbestimmung zu schliessen ist. Der Heliand wird ein sächsisches gedicht genannt, weil in der prosa-præfatio steht, dass Ludouuicus piissimus Augustus præcepit cuidam viro de gente Saxonum, qui apud suos non ignobilis vates habebatur, ut vetus ac novum testamentum in Germanicam linguam poetice transferre studeret, oder wie die poetische præfatio sagt: incipe transferre in propriam clarissima dogmata linguam. Hieraus wissen wir, dass der dichter ein Sachse war, aber dieser name umfasste damals ein sehr weites gebiet, in dem mehrere dia-

lekte gesprochen wurden. Durch die bildung des plurals praes. ind. auf *að* und den nom. acc. plur. der masc. a-stämme auf *os*, *as* gehört es in die in § 1 anm. 2 angegebenen grenzen. Viel weiter kann man eigentlich nicht kommen; am besten wird dies deutlich, wenn man die verschiedenen meinungen übersieht, welche seit Schmeller im j. 1840 bis Jostes im j. 1896 vorgetragen und in Piper's Alt-sächsische Bibeldichtung s. LII ff. verzeichnet sind.

Im Jahre 1905 hat A. C. Conradi in einer Münsterer dissertation, „*Die Heimat der alts. Denkmäler in den Essen. Hss. und ihre Bedeutung für die Heimatbestimmung des Heliand*“ Münster i. W., übereinstimmung der Essener hss. mit der Westf. ma. für bestimmte lautformen dargelegt, im Heliand übereinstimmung mit den urkunden von Hildesheim und Halberstadt nachgewiesen.

Auf grund des dativ. sg. m. n. der pronominalflexion auf -*m* neben -*mu* und auf grund anderer abweichungen weist er westfälische herkunft des Heliand nach, da aus den Essen. hss. ausschlieslich die form auf -*mo* bekannt ist. Mit dieser arbeit ist diese untersuchung aber nicht abgeschlossen.

Die frage, welche von den handschriften dem originale am nächsten stehe, hat noch keine befriedigende antwort erhalten. Ebenso wenig hat die frage nach dem dialekte des dichters eine endgültige lösung gefunden. Selbst nicht durch die letzte wichtige schrift, welche die untersuchung in andere bahnen leitet, als ihre vorgänger getan haben.

H. Collitz in der vorrede zu K. Bauers Waldeckisches Wörterbuch, Norden 1902, s. 73\* nimmt an, „dass der Heliand von vorn herein in einer Mischmundart abgefasst war, die wesentlich litterarischen, d. h. künstlichen Charakter trug“.

Wichtig ist die hinweisung auf die mögliche mündliche überlieferung, welche der schriftlichen aufzeichnung vorangegangen sein könnte. Die spuren verschiedener dialekte, meint C., würden „in zeitliche folge“ gebracht werden können; „wir sind“, schreibt C. s. 99\*, „berechtigt, sie als sichtbare Spur der Wandlungen zu betrachten, welche das Epos der nördlichen Stämme vor dem Ende des 8. Jahrhunderts durchlaufen hat“. Aus allem zieht er s. 102 den schluss, „dass

„die Sachsen die neue Form der epischen Dichtung von den Friesen bezogen haben“. Schwierig bleibt aber auch ihm dann die Lösung der Frage, wie die fränkischen Anklänge zu erklären sind. Es ist hier nicht der Ort, um auf Collitz' treffliche Bemerkungen und kühne Schlüsse weiter einzugehen und sie einer eingehenden Besprechung zu unterwerfen. Leider kam mir das Waldeckische Wörterbuch erst zur Hand, als meine Arbeit abgeschlossen war, weshalb die wichtigen Mitteilungen, welche sowohl Collitz' Einleitung wie Bauers Wörterbuch enthalten, nur beiläufig verwendet werden konnten.

§ 5. Dass die Genesisfragmente nicht von demselben Dichter verfasst sind, ist zuletzt nachgewiesen von O. Behaghel *Der Heliand und die altsächsische Genesis*, Giessen 1902. Auch bei diesem Gedichte haben wir, da die Fragmente aus Mainz stammende Abschriften sind, auf die Heimatsbestimmung des Dichters und des Schreibers zu verzichten.

§ 6. Die kleineren Denkmäler sind zum Teil gesicherter Herkunft. Nicht immer ist man aber sicher, dass die Schrift die Sprache der Gegend genau wiedergibt. Es kann sein, dass Schreiber, die aus anderen Orten gebürtig sind, die Schriften geschrieben haben — viele Klosterinsassen stammten nicht aus der Umgebung, so z. B. in Werden —, oder dass die Schreiber von der Schule, in der sie gelernt hatten, beeinflusst wurden, auch wieder dass diese, als sie in eine andere Umgebung oder in Berührung mit anderschreibenden kamen, in Schwanken gerieten und nicht mehr die festen Regeln befolgten; vgl. auch Collitz. Bei den Glossenschreibern kann dasselbe der Fall gewesen sein, und dazu kommt noch, dass die Glossen öfter abgeschrieben, in andere Dialekte umgesetzt, erweitert, aus dem Satzverband gerückt und in anderen Combinationen zusammengestellt sind, wodurch es schwer, ja fast unmöglich wird, den richtigen Einblick in die Sprache des Verfassers zu erlangen. Eine grammatische Zusammenstellung der in diesen Quellen vorkommenden Eigentümlichkeiten bietet also für das Studium der älteren Dialekte dieser Gegend kein zuverlässiges Material.

Wenn also in den folgenden §§ die Wörter der Glossen mit angezogen sind, so geschah das nicht, um hieraus Schlüsse

für mundartliche bestimmungen zu ziehen, sondern um das in den schriften vorkommende zu verzeichnen.

Die namensformen der lokalen urbare berechtigen eher zu schlüssen auf dem gebiete der grammatischen dialectbestimmung; aber auch hier ist vorsicht geboten. Öfters sind die namen nicht an ort und stelle aufgezeichnet, sondern in einer bisweilen ziemlich entfernten abtei, öfters von jemand, der in jener gegend nicht zu hause war, oder einem ganz anderen stamme angehörte; ich erinnere an die friessischen gehilfen Liudgers in Werden. Dann sind nur sehr wenige der urbare, mit dem wir zu tun haben, originale, weit mehr abschriften. Und hat man mehrere fassungen eines und des selben urbar, so finden sich in allen bedeutende abweichungen; merkwürdiger weise kann es sich ereignen, dass im copiarium bessere formen überliefert sind, als in der originalurkunde; vgl. E. Schröder Urkundenstudien s. 20.

Durch vergleichung der formen verschiedener urbare mit den formen der kleineren denkmäler in der art, wie dies von A. C. Conradi (s. o. § 4) geschehen ist, würde es bei genauer behandlung vielleicht möglich sein, zu näheren bestimmungen zu gelangen; vgl. auch Jostes 'Saxonica' ZsfdA. 40, s. 129 ff.

### Die Schrift.

§ 7. Für die schrift der as. sprachdenkmäler ist meist die karolingische minuskel gebraucht, vereinzelt auch uncial- und halbuncialbuchstaben, wo man die absicht hatte, einen buchstaben mehr hervorzuheben. Taufgelöbnis und Indiculus sind in ags. characteren geschrieben. Sonst findet sich ags. einfluss vereinzelt in *æ*, *ea* *eo* für *a* und *e*, und in *f* statt *b*, *u* u. a. in dem Cottonianus und in Werdener urbaren. Dieser einfluss braucht nicht direct gewesen zu sein: es haben ja mehrere missionäre, wie u. a. Liudger, ihre bildung in ags. klosterschulen erhalten.

Anm. Abbildungen der schrift finden sich in der facsimilesammlung zu meinen AS. Sprachdenkmälern, und bei Zangemeister-Braune in den Neuen Heidelb. Jahrb. IV von den Genesisfragmenten.

§ 8. Da das lateinische alphabet nicht genügte, um die altsächsischen laute anzugeben, sind hier wie bei den angelsachsen einige neue zeichen hinzugefügt: *ð*, *þ*, *ȝ*, *æ*, *ö*, *ü*, so wie ein zeichen *†*, das besonders in den glossen und in den Corveyer eigennamen (AS. Sprachd. s. 192) zur bezeichnung des *h* dient (das übersehen dieses zeichens von abschreibern kann oft schreibungen verursacht haben wie *quat*, *magat* statt *quath*, *magath* im Heliand, in ortsnamen, wie *-torp-* neben *-thorp-*, etc.). Die zeichen, welche in der schrift der as. sprachdenkmäler gebraucht werden, sind folgende: *a*, *e*, *ȝ*, *æ*, *i*, *y*, *o*, *ö*, *u*, *uo*, *ü*, *iu*, *eu*, *eo*, *io*, *ea*, *ia*, *ie*, *ai*, *au*, *ou*, *uu*, *vu*, *vv*, *v*, *j*, *g*, *r*, *l*, *m*, *n*, *ng*, *t*, *p*, *k*, *c*, *d*, *dh*, *th*, *ð*, *b*, *þ*, *f*, *g*, *h*, *ch*, *s*, *ʃ*, *z*.

Anm. 1. Die zeichen *ð*, *þ* finden sich in allen hss. des Heliand und in der Genesis; weniger im Monacensis als im Cottonianus, auch das Prager fragment sowie das Vaticanische hat sie. Der schreiber des Cottonianus scheint nur hie und da *d* und *b* selbst mit dem querstrich versehen zu haben; an vielen stellen röhren die querstriche von einer anderen, wahrscheinlich gleichzeitigen hand, vielleicht vom corrector her. Die *ð*- und *þ*-zeichen begegnen auch in den Werdener urbaren, in den Essener Ev. gll., Prudentius gll., Merseburger gll. und im Runenalphabet. In Genesis (244, 285) und in glossen findet sich vereinzelt *dh*, *ðh* neben *th*.

Anm. 2. In den Heliand-hss. wird *y* gebraucht um das *i* in hebraischen und griechischen wörtern anzugeben: *Moyses*, *Naym*, *paradyſ*, *Tyrio*; vereinzelt auch für as. *ȝ*: C. 131 *tyreas*; für *i*: Prud. *isyrn*, Freck. *Hoyko*, Trad. Corb. 21 *Yrmynred*, 18 *Nythard*, 26 *Syburg* etc., wo oft in den urbaren *y = i* sich findet. Die schreibung *y* für *u* in Indic. *nôdfyr*, *yrias*, ABC. Run. *yr*, Cap. Karlom. *niedsyr* ist wohl angelsächsischem einfluss zuzuschreiben.

Anm. 3. Das zeichen *æ* für *e*, *ê* findet sich in hauptsilben in M 530 *ændi* (et), 3173 *bærhtero*, C 12 *æfter*, 2777 *spræcan*, 2791 *gæstas*, 3116 *hæban-*, 4103 *aræs*, 4738 *gaengun*, 5764 *hælago*, Merseb. gl. *hærdrád*, *æschiadh*, und in flexionssilben M 3328 *uuerodæ*, *sidodæ*, etc. C 12 *Cristæ*, 3192 *uuerodæ*, 3342 *discæ*; öfter steht es auch in Liber Prepos., Lib. Priv. I, z. b. *Æsekin*, *Æzzelin*, *Æzeko*.

Anm. 4. Abkürzungen, obwol in den lat. wörtern vielfach vorkommend, sind in as. wörtern selten. Die abkürzung von *n*, *m* durch einen querstrich über dem vokal kommt noch am meisten vor, besonders in Genesis; hierdurch ist in endungen nicht immer anzugeben ob *m* oder *n* im auslaut gemeint ist. Von abschreibern sind, besonders in den glossen, diese querstriche nicht beachtet; so sind fehler entstanden wie in cod. Lugd. E *righele* für *ringhele*, Berlin, *sperilig* für *speriling*, Corveier Heber. B 8 *swiveldon*, Meinw. 129 *swinvellun*, u. a.

Anm. 3. Anlassung zur Verwechslung von Buchstaben geben oft, zumal bei unvollkommener Schreibung, die Buchstaben *a* und *u* (z. B. Pr. 1, 51<sup>b</sup> *Stradhusen*, während sonst wie Pr. 1, 16<sup>a</sup> *Strudhusen* aus *strödhūson* steht, W. H. 2, 24 *Gérbrught*, W. 1, 6<sup>a</sup> *Gérbraht*, Meinw. MG. 11, 125 *Baddan-*, 120 *Baddunhūsun*), *c* und *t* (Corv. Trad. 257 *Haletdac*), *c* und *e* (Corv. Trad. 233 *Liutdae*), *t* und *i* (Corv. Heb. B. 9 *Visbacht* = *Visbachi*), ags. *r* und *n* (Corv. Trad. 310 *Henred* neben *Herred*), *u* und *n*, *b* und *h*, *f* und *s*, *i* + *n* und *m*, u. s. w. vgl. auch E. Schröder Urkst. s. 39 und s. u. in der Lautlehre.

Anm. 5. Eine andere Art Fehler sind die, welche durch Wiederholung folgender oder vorhergehender Buchstaben entstanden sind; solche sind besonders häufig in hs. C des Heliand; vgl. Sievers Heliand anm. 106 (s. 503). Z. B. vs. 106 *uuhrōg drōg*, 357 *thio guodo*, 422 *huttran hugi*, 460 *sōhtum im*, etc. Zu diesen Fehlern bringt Sievers die scheinbaren anglosaxonismen 1114 *saragmuod Satanas* (i. e. *sērag*) und 3144 *uuolcan scan* (für *uuolcan scén*). Auch in anderen hss. finden sich solche Fehler, z. B. Trad. Corb. 23 *Trancred* für *Thancred*.

§ 9. Geheimschrift findet sich nur in den Glossen: So in den Essener gll. *thfmp (themo)*, Brüsseler Prud. gl. 22<sup>b</sup> *bpmgard (bōmgard)*, 33<sup>a</sup> *spēgl*, 34<sup>b</sup> *him.l.c (himilic)*, 39<sup>c</sup> *eg:n (égan)* etc. Hierbei wird statt des Vokals der im Alphabet folgende Consonant geschrieben, oder *a* wird durch : , *i* durch . angegeben, vgl. Steinmeyer ZfdA. 14, 192, Ahd. gl. 2, 572. In den Glossen findet sich vereinzelt ein Wort zur Hälfte geschrieben, indem nämlich der Hauptteil oder die Endung fehlt. Dies geschah, wenn der Teil, welcher fortgelassen wurde, geläufig war und über den anderen Teil zweifel bestehen konnte, so Ess. gll. 132<sup>b</sup> *and p. (andwordida Petrus)*, 134<sup>a</sup> *spra (sprákun)*, 134<sup>b</sup> *fi. ma. thingo (filo managaro thingo)* etc. In einem Codex aus Essen, der Gregors Homilien enthält, begegnen zahlreiche Glossen, welche mit einem Stilus in das Pergament eingekratzt zu sein scheinen und nur bei genauer Beobachtung lesbar sind.

§ 10. Meist wird in der Schrift dasselbe Zeichen gebraucht für helles oder langes *a* und sogenanntes kurzes *a*; so auch ein Zeichen für die verschiedenen Färbungen des *e* und *o*, *i* und *u*, etc. Ausnahmsweise werden Lautfarbe oder Quantität in den Buchstaben näher angegeben. So wird in Merseb. gll. 104<sup>c</sup> dumpfes *a* durch & angegeben: *onständanlica*. So zeigt Doppelschreibung öfter helle oder lange Aussprache an, z. B. C 5354 *siith*, 1499 *uup*, 3211 *uupp*, C 620 *garoo*, 2883

*gihoobin*, V 10 *gibood*, Werth. gloss. C *bruun, suurmilc*, Cart. Werth. *Raadald* neben *Radaldi*, *Oodhelmi*, *Oodfinni*, Ahd. gl. 3, 389, 14 *hoop (circulus)*.

Sehr oft wird ö gebraucht um u-färbung des ö anzugeben, z. b. Conf. *dön, gesönan* etc. Ein i hinter dem vokale gibt oft helle aussprache an; vereinzelt auch in M und C: M 359 *beidero*, 2265 *skreid*, C 379 *scōinsta* (oder verschrieben für *scōniosta*); so Ess. Ev. *meinda, leimbilidares*, Merseb. Tb. *Theidburh* neben *Thiedburg* (es kann also verschreibung sein), *Loin* Pr. 1, 64<sup>a</sup> neben *Lon*, Pr. 1, 35<sup>a</sup> *Kusfeld* (*Kôsfeld*) u. a.

§ 11. Die farbe und die quantität werden ausserdem durch akzentzeichen bestimmt. Genau anzugeben, in welchen fällen diese akzente gebraucht werden, ist noch nicht möglich. Manchmal ist in den hss. nicht gut zu unterscheiden, ob ein circumflex oder ein acutus mit einem haken daran gemeint ist. In den ausgaben sind in solchen fällen acutzeichen gesetzt.

In einem anhang zu meinem as. wörterbuche werde ich in einem systematischen verzeichnis mitteilen, wie diese akzente über kurzen und langen silben, haupt- und neben-silben und flexionssilben vorkommen.

Anm. Sie finden sich vereinzelt in Heliand M, C, V, Genesis, Freck. Heb., Essen., Elten., St. Petrier, Werdener Prud. gll. und in den Werdener Heberollen; in Widukind Res Gestae Saxon.

Vgl. Schmeller Glossar p. XI, Hench Modern Language Notes IX, 8, und einen aufsatz von mir in Taal en Letteren 1895, s. 125.

# LAUTLEHRE.

## I. DIE VOKALE.

---

### I. Aussprache.

§ 12. Die aussprache wird zum teil durch den lautwert bestimmt, den die zeichen der römischen schrift in diesen zeiten und gegenden hatten. Da aber keine schrift überhaupt die aussprache annähernd getreu wiedergibt und nur ein wortbild, kein lautbild erstrebt wird, wird man immer im unsichern bleiben, in wie weit die gesprochenen laute von dem lautbilde abwichen, das wir uns beim lesen dieser schriftzüge vorstellen.

Aus orthographischen abweichungen und aus dem lautbestand der neueren dialekte würden vielleicht schlüsse zu folgern sein, wenn wir sicher wären, dass die abweichungen nicht von späteren abschreibern herrühren, und wenn es möglich wäre, die denkmäler zu lokalisieren.

Ausserdem stehen uns nur von wenigen der späteren dialecte genaue grammatische beschreibungen zu gebote.

Ich werde also nicht versuchen, die alte aussprache festzustellen, sondern mich darauf beschränken anzugeben, welche orthographischen schwankungen und zeichen vorkommen, und wo in den neueren dialektgrammatiken sich hiermit zu vergleichende angaben finden.

Anm. Ein verzeichnis der neueren dialektstudien findet sich bei F. Kauffmann *Grundriss*<sup>1</sup> abschn. V, s. 968; bei F. Mentz *Bibliographie der deutschen Mundartenforschung* in O. Bremer's *Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Mundarten* und bei H. Jellinghaus *Zur einteilung der Niederdeutschen Mundarten*, Kiel 1884; die speziellen dialektbeschreibungen werden in den folgenden paragrafen besonders genannt.

Die vornehmsten wörterbücher sind:

J. Bergsma, Woordenboek bevattende Drentsche woorden en spreekwijzen, Groningen 1906.

M. Bruyel, Het Dialect van Elten-Bergh, Utrecht 1906.

H. Collitz — F. Bauer, Wörterbuch der Waldeckischen Mundart, Norden 1902.

J. F. Danneil, Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart, Salzwedel 1859.

J. H. Gallée, Woordenboek van het Geldersch-Overijsselsch Dialect, 's Gravenhage 1895.

Supplemente in Driemaandelijksche Bladen, Kemink en Zoon, Utrecht 1902 ff.

H. Jellinghaus, Die Westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern, Leipzig 1896/1902.

H. Molema, Wörterbuch der Groningschen Mundart, Norden 1888.

F. Woeste, Wörterbuch der Westfälischen Mundart, Norden 1882.

### § 13. Der Lautwert, erschlossen aus den abweichungen der schriftzeichen von der allgemeinen orthographie, im verband mit den dialektischen angaben der neuzeit.

a) Wie im lateinischen dient *a* im altsächsischen zur Angabe des kurzen und des langen *a*-lautes. Der kurze *a*-laut in offener Silbe ist wohl schon früh, wie in den heutigen Dialekten, gedehnt worden; hierfür spricht der Akzent in Prud. 52<sup>e</sup> *ápon*, M 368 *gimánodun* etc., vgl. Jellinghaus 'Zur Einteilung der Nd. MA.'; Koch 'Werdener MA.' § 12; Humpert 'Sauerländ. Dial.' s. 22; Kaumann 'Münsterer MA.' § 2; Nerger 'Meklenburg. Dialect' § 25, § 166; Holthausen 'Soester MA.' § 57.

Auch vor *ld*, *lt*, *ll*, *rd*, *rt*, *rn*, *rm* findet sich Dehnung des *a*; in einigen Dialekten wie im Sauerland, im Münsterischen, Mecklenburgischen sowie in Twente und Salland (Geldersch-Overijsselsch Wdbk.) findet sich Übergang des gedehnten *a* in *ao*.

Darstellung des langen *a*-lautes durch *ô*, sowie die des *ô* (aus *au*) durch *â*, wovon eben *ao*, weist auf Vorkommen eines zwischen *a* und *ô* stehenden lautes, der in den heutigen Dialekten noch als *å* gehört wird: z.B. *o* für *å*: Strassb. gl. *monothlic*, Par. Prud. *unaruioniandilike*, Freck. 28 *Locseton*, Alt.R. Corb. 14 *Locburgun* neben Freck. 18 *Lacseton*, 350 *Hlacbergon*, Merseb. gl. *son*, Lugd. E jüngere hand *garndrot*; *a* für *ô* (*au*): Oxf. Vergil. gl. *bradine*, Paris.

Vergil. gl. *brodinun*: Werd. H. 1 und 2, Pr. 1, Prepos. *astar, aostar*, neben *ostar*, W.H. 1 *Háonlae* neben *Hoanlae, Hónselea*; Freck. H. überwiegend *a* für *ó*, vgl. Holthausen Soester MA. § 67, Woeste Wtb., Jellinghaus Ravensb. MA. § 32, Nerger § 35, 171, Kaumann § 29, Koch Werd. MA. § 18.

b) *å* vor *n* weist auf verdumpfung des *a*, welches dann übergeht in *o*, das beim verschwinden des nasals vor spirans zu *ó* wird; daneben *an > å*: Merseb. gl. *onständanlica*, Paris. Prud. gl. *biuongenę, ho(n)dscohc*, Werd. H. 1, *Aonrapun*, W. H. 3 *Onheri*, neben Pr. 1 *Anrapun*, W. H. 1 *Anheri*; dieses *o* vor *n* ist im osten sehr häufg in eigennamen: *Herimon* (Tb.) *Thoncburg* Thietm. *Wonlef* etc. — *å, ó < an + s* etc. W.H. 2 *Asik, Asold*, Pr. 1, *Asbert* M. *Asake*, Quedl. Ann. *Asico* etc. neben W. H. 1, Ess., Cart., M., Münster *Osik*, W. H. 1, *Osbraht, Oswald*, etc.

c) In den östlichen urkunden findet sich *e, æ* für *a, å*, auch in Ess. Miss., Pr. 1 und in friesischen namen aus W.H. 1 tritt *e* für *a* und neben *ae* auf: in Pr. 1. 33<sup>a</sup> *Suenehild* sonst in W.H., M. u. s. w. *Svanehildis*, Prepos. *Ted*; daneben W.H. 1 und 2 *Tado*; W.H. 2, *Blekulf* neben W.H. 1 *Blacfin*; Pr. 1 *Æluerik*, Prepos. *Eluerik* neben Ess. Miss., W.H. 1, Cart. *Alfrik*; Pr. 1. *Elfuuinus*, Corb. *Elvericus*, W.H. 1. *Albuin*; Paderb. *Aeva, Evica* neben *Avica*. Allgemein ist *e, æ* für *a* in Thietm., Tb.; Merseb. gl., Hrotswitha. Vereinzelt erscheinen aber auch eigennamen mit *a*: *Osdagus* Thietm., Tb., etc.; näheres s. § 51.

§ 14. a) *e* deutet wie im lat. verschiedene laute an. Erstens einen kurzen *e*-laut, wie in den lateinischen grundwörtern, so auch in den lehnwörtern *degmon, fern, kellari, leccia* etc. Vor *r* gab *e* einen offenen, helleren laut an, wie aus Prud. *hérron* (vgl. Köln. Prud., Ahd. gl. 2, 565, 28 *hérren*, in neueren dialekten *hère*), aus Königsb. gl. *erdbeire, erdbeirblat*, Merseb. gl. *hærdrad* sowie aus dem übergang in *a*: Pr. 1, 65<sup>a</sup> *varsnen* (v. *fersin* ‘junge kuh’) und in eigennamen auf *-barht, braht, brath*, W.H. 1 *Barahtwini* neben *Berahtwini, Hrôðbraht* neben *Hrôðbreht* zu schliessen ist. Diese *a* für *e* werden vom westen bis osten gefunden. In den Heliand-hss. zeigt sich *a* für *e* 5 mal in C, 1 mal in M. Vgl. § 33.

b) Häufiger findet sich hier *i* neben *e*, sowol ursprüngliches *e* wie umlauts-*e*; in einigen fällen kann palatalisierung die ursache sein (vgl. § 34, 3), *i* findet sich aber auch vor *r*, wie in *gewirthot* C 4039. Übergang des umlauts-*e* in *i* ist in C. und M. nicht so häufig wie in den Oxf. gll., Freck. Heb., in den ortsnamen auf *beki* : *biki* und *stedi* : *stidi* (*beki* kommt im Hel. nicht vor, aber *stedi* ist die einzige form), in allen urkndl. denkm. und in den heutigen dialekten, vgl. Jellinghaus l. c., Kaumann § 6 ff., Holthausen § 59 ff. Auf grund von formen mit akzentzeichen würde man eine geschlossene ē-aussprache in offener silbe vermuten (z.b. Prud. 53<sup>b</sup>, 55<sup>a</sup> *bédon*, wie auch C. 2182 *bérunt* statt M *beran*, vgl. Koch a. a. o. § 15, 4), aber C 3173 *hæban-* und die jetzige e-aussprache in vielen wörtern, woneben ē in anderen, spricht nicht dafür, so z.b. Lugd. *pepar* aus lat. *pipar*, jetzt westf. *peper*, auch *gele*, doch *beki* ist *bëke* (Westf. Wtb. v. Woeste); im westen: Geld.-Overijssel: *pëper*, *gële*, *bëke*, Münster (Kaumann § 5) *e* und *e*, *ie*, *ie*, an der Ruhr *gele*, *bëke* und *bæk*, vgl. Koch und H. Jellinghaus a. a. o..

c) Geschlossene aussprache hatte *e* wol, wenn es den ē-laut aus *e<sup>2</sup>* und aus *ai* bezeichnete, denn *anwellun* wechselt mit *anwillon*, *andrēd* mit *andried*, in ortsnamen *Frésia*, *Friason* und *Frisia* (vgl. § 84) — Heliand *éron*, *én*, *hét* (C 2232, 2985, 4367) etc. neben C 5169 *hiet*, M *hét*, C 1164, 1177 *bithion* neben *béthia* u. a. (vgl. § 54), Freck. H.: *bierswin* etc., W.H. 1, 29<sup>b</sup> *Giesthuvila* (es kann auch palatales *g* sein) neben 13<sup>a</sup> *Gesthubile*, Ann. Hildesh. a° 1003 *Givikanstin*, Thietm. *Givikansten*.

d) Auf offene aussprache des aus *ai* entwickelten lautes weisen die wörter, in denen *æ*, *ai*, *â* mit *é* abwechseln: W.H. 1, 34<sup>a</sup> *Driuonaiki*, wofür Pr. 1, 14<sup>b</sup> *Driuonek* hat, sowie zahlreiche *â* für *é* in C, Genes., Taufgel., W.H. 1, Pr. 1, Corb., M., Ad. Brem. (s. u. bei *ai*, *ei* und vgl. Jellinghaus a. a. o. s. 24 f.). (Nach Dr. Humpert Über den Sauerländischen Dialect im Hönnetal Progr. Bonn. 1876, s. 23 ff. findet sich im Hönnetal *e* > *i*, *ie* und *é* neben häufigerem *ai* und *äi*).

e) Mlat. *e*, *é* in offener silbe hatte die aussprache des offenen ē-lautes; dieser laut muss im as. meist zu einem

geschlossenen *é* geworden sein, denn *e* wechselt häufig mit *ie*, *ia*, so in M *bréf*, C *brief*, Werd. Prud. *spégal*, Bruss. Prud. *spiagal*, *kesur* neben *kiasur*, *antprést*, *préstar* etc. In den neueren westfälischen dialekten hat der laut sich mehr geschlossen, Westf. Wtb. z.b. *príster*. Im osten, in Nordthüringen und Magdeburg (vgl. Ph. Wegner Geschichtsblätter für Magdeburg 13, 5, 8), ist *é* zu *ái* geworden: *spáigel*.

§ 15. a) *i* steht für kurzes und langes *i*. In offener silbe hatte kurzes *i* wol schon angefangen, sich mehr dem *e* zu nähern, wie C *lebot* neben M *libod*, M *lebdin* C *libdin*; öfter vor *r*, Freck. *verscunga*, Erh. Cod. (1015) *ferscingsos*, Arch. d. Domcap. Magdeb. a° 948 *frissingos*; *kerika* neben *kirika*; in urkunden *frethu*, *frethe* neben *frithu*; Freck. *Seger* und *Siger*, und auch in der flexion und konjugation, wo *e* in ableitungssilben neben *i* häufig ist: *liudeo*, *dádeun*, *biddean*, *blidsean* neben *liudio*, *biddian* u. a.

b) Die lange aussprache des *i* in *síth* ist in C 5354 *siith* durch doppelschreibung angegeben, vgl. § 10. Die neueren dialekte haben oft dehnung von *i* > *i* (vgl. Jellinghaus a. a. o. s. 15) oder zu *ie* neben *i* (Kaumann § 12, § 13, Holthausen § 252, 662). Diese dehnung hatte wol schon im as. angefangen, wie aus dem akzent in Prud. gl. *bíuon* u. s. w. zu schliessen ist.

§ 16. *o* deutet laute an, welche sowol in der aussprache als auch der herkunft nach sehr verschieden sind.

a) kurzes *o*, das in vielen fällen sehr offene, zu *a* neigende aussprache hatte; deshalb ist es vor *r*, aber auch vor andern konsonanten durch *a* (neben *o*) wiedergegeben, wie C 835 *gi-baranero*. Vor *r* + kons. geht dieser laut dialektisch ganz in *a* über: Freck. H. *tharp*, *harn* etc., *hanigas*, *sumerlodan*, etc.; vgl. § 41 a. 1. In neuern deutschen und ostniederl. dialekten findet sich *å*, *oa* und *a*, vgl. Jellinghaus a. a. o. § 17, Humpert a. a. o. 12 und 21 neben *oa* s. 22; Kaumann a. a. o. § 19 schreibt *uaö* und § 22 *äö*. Koch a. a. o. § 8 gibt hier einen offenen *o*-laut an, aber nicht vor *r* (§ 18, 2). Die Werdener urbaren wechseln zwischen *o* und *a*, Pr. 1, Prepos. *harn* und *horn*, Pr. 1, W.H. 2 *Calchouen* neben W.H. 3 *Calchauen*, Paderb. *Bavenberge*. Weiter nach osten ist *a* neben *o* selten.

b) Ein geschlossenes *o*, besonders vor nasalen, welches vielleicht im as. in offener silbe schon gedehnt war: Hel. *wonon*, *giwono*, *binoman*, *gomo*, *froma*; es finden sich nl. daneben formen mit *u*: *wunoda*, *gumono*, *frumono* etc.; vgl. § 42 d). Das Ravensbergische hat hier *wuonen* u. a. Jellinghaus § 85, Woeste *wonen* und *wuenen*, Kaumann a. a. o. § 25 *fruem*, Humpert a. a. o. s. 22 *o*; in Werden (Koch § 18, 2) ist *o* vor *r* (welches ausfiel) und in einigen wörtern gedehnt: *dōn* (as. *thorn*), *hōn* (as. *horn*), *drōpe* (andfr. *dropo*), *kōte*, *lōve* etc. In C hat man einige male *uo* für *o*, z. b. *guomo* 654, 3109 für *gomo*; vgl. § 41, anm. 8; vielleicht weist diese schreibung, wie der akzent in Prud. gl. *bifolana*, auf dehnung dieses *o*.

c) Ein langes geschlossenes *ô* (got. *ô*); C 5883 *gihoobin*, M 811 *mōsti*, 358 *sóhta* weisen auf länge. Es war wol ein laut mit starker lippenrundung; daher übergang nach *u* und *ü* (siehe bei *û*), ausgedrückt durch *ö*, *ou*, *ó*, *ü* und endlich durch *u*, vgl. § 50. Dieser übergang in *u* findet sich in urkunden über das ganze gebiet, z. b. Pr. 1 *Strûdhûson* neben *Strôduuik*, in Freck., Thietm., Tb., Meinw., Werd. H. *Dûdo* neben *Dôda*, *Dôdo*; Ann. Hildesh. *Bruch*, *Brök*, *Grûna*, Ann. Quedl., Thietm. *Grôna*, M. *Grouna*, *Couno*, *Counrâd*, *Doudica*, Tb. *Oudilger*, Hildesh. Ann. *Chounrâdus*, vgl. C 5284 *uuroug-dun*; dieses *ou* kann einen *u*-laut angeben, aber auch für das in mehreren gegenden Westfalens vorkommende *au* : *ou* stehen (s. unten).

d) Neben *ô* und *ü* erscheint *uo* in C, Prud. gl., Ps. pr. etc., in Vita Willehadi, Liudg., Werd. H. 1, Cartul., Pr. 1, Prepos., Münster. Urk., Hildesh. Ann., Meinw., Tb. Wahrscheinlich war *uo* ein *u*-laut mit nachklingendem *o*; hierbei war wol das gedehnte *oo* (wie es sich in C *gihoobin* zeigt) zu einer lautkombination geworden, deren anfangslaut mehr gerundet war, während der nachlaut *o* blieb. So entstand ein fallender diphthong. Aus den heutigen dialekten fällt es schwer etwas über die aussprache des *ô*, *uo* zu schliessen, während die mnd. schriftsprache das überwiegende *ô*, *ü* wol dem einfluss der theologischen schriftsteller der fraterschulen verdankt; in hss. der späteren zeit findet sich auch *ou*, vgl. Lübben Mnd. Gr. s. 25. Jetzt zeigt sich *ô* in Twente

(Geld.-Ov. Wdbk. p. XII, § 16, a), in Werden und umgebung (Koch § 20); daran schliesst sich das westliche Westfalen (Jellinghaus Einteilung § 7). In der Neumark und dem Fläming bei Wittenberg *uo* (Jellinghaus Einteilung § 11), welches sich auch wieder westlich von Twente und östlich von Zütphen findet (Geld. Overijs. § 16, b).

Nach Jellinghaus Ravensberg. MA. § 70 findet sich für Ravensbergisches *eó* in der gegend von Herford-Halle und in urkunden bis 1656 noch *au*.

Ein *ó* mit nachklang von *u* (nach Kaumann *óu*, nach Woeste *au*) wird in den westfälischen dialekten von Münster gehört (Woeste Wtb., Kaumann § 36, 1), mehr offenes *o+u:au* im Hönnetal und dem östlichen Westfalen (Humpert s. 30), in den gegenden zwischen Elbe und Weser (Jellinghaus Eint. § 6, c.); ebenso im norden, in Holstein, West-Mecklenburg (Fr. Reuter, Jellinghaus Eint. § 9, c.), von Hamburg bis Groningen *ou* (d. i. *òu*) oder *au*.

e) Wo *e* abwechselnd mit *ó* in einer von *i* gefolgten silbe steht, liegt wahrscheinlich umlaut des *o* vor, z. b. in *Békinanvorde* (Meinw.) neben *Bókinanvordi*, jetzt *Boeckenfoerde*, M 1364 *bétian:bótian*, C 1230 *frekni:fruocne*, 2489 *temig:tómig*. Hat man in diesem *e* einen versuch zu sehen, das heutige *ö* auszudrücken? *ö* als umlaut von *ó* hört man in Twente, West-Westfalen und Werden (Koch: *ðe*).

Daneben tritt *ue* und *ú*, *ü*, *ui* als umlaut von *ó*, aber auch von *û* auf: Pr. 1. *Küsfelde* neben *Cuosfelde*, Prepos. *Ruezel*, *Ruezela* neben W.H. 1 und 2 *Ruoziло*, *Rózil*, *Rozila*, Genes. 66 *atuemias*, C *atomies*. Umlaut von *û*: Prepos. 31<sup>a</sup> *Scúpelenbueren*, *Crúcelo* neben *Ideburion* (Pr. 1), *Crucilo* (W.H. 1), Herzebr. *Suithorpa* neben Freck. *Suththarpa*, C 1723 *suiliuuad*, vgl. aber § 52, a. 2 und § 17.

Die laute müssen einander also ziemlich nahe gestanden haben, wie auch der umlaut von *ó* in Salland (wo *uº*-ausprache herrscht) *üe* lautet und dem von *û* ähnlich ist. In den gegenden, wo *ó* als *au* gesprochen wird, ist der umlaut *äu* oder *eu* (wie in hd. *Leute*), geschrieben *ui*.

f) ein *o*-laut, der aus wgm. *au* entstanden ist. Dieser laut wird durch *ao*, *a*, *oa*, *oo*, *ou*, *uo* und *u* dargestellt. Die bei-

den letzten sind wol durch missverstehen der bedeutung der buchstaben veranlasst.

In namen aus urkunden und heberollen findet man im 9. jh. vereinzelt *au* und *ao* neben *oo*, *ö* und *å*, z. b. Werd. Cart. *Autfinni*, *Oodfinni* und *Odfin*, Werd. Heb. 1, 6<sup>a</sup> *Aóstarhem*, 13<sup>a</sup> *Astonfelde* etc. Heliand C, V, P, Conf., Segensspr., Psalmpr., Taufgel., Brüss. Prud. und Berl. gl. weisen nur *ö* auf.

*ao* oder *å* neben *ö*, *oo*, *oa* in den anderen denkmälern. Hel. M., Genes., Freck., Strassb., Indic., Greg. gl., Oxf. Vergil. gl., SPetr., Paris. Prud., Werd. Prud., Chelt. gll., Ess. Ev., Lugd. E, Lamspr., Vatic., Corv. Eigenn. haben *å* und *ö*, ebenso Trad. Corb., Corv. Heber., Werden. urb., Paderb. Trad., Eidesh., Münst. urkunden.

*a*-lauten neben *o*-lauten kommen vom westen bis osten vor, in einigen hss. etwas mehr als in anderen, z. b. zeigen die namen aus Magdeburg selten *a*, auch Thietmar v. M. hat meist *ö*; im westen und norden dagegen ist *å* sehr häufig. Da *a* und *o* immer nebeneinander vorkommen und manchmal abwechseln, z. b. Westf. Urkb. a° 994 *Handorp*, 15. jh. *Hondorp* (Halberst Urkb. n°. 53), Magdeb. Urkb. n°. 69, a° 1170 *Hondorp*, Trad. Corb. *Odenhus*, *Odenhusen* und *Adonhusen* etc., so liegt die vermutung nahe, dass *ö*, *ao* und *å* denselben laut vorstellen, wahrscheinlich einen *å*-laut. Das *ö* wurde also mit wenig lippenrundung und ziemlich offen gesprochen, hie und da wol noch als diphthong, d. h. als *å* mit nachklang von *o*; hierfür spricht eine schreibung wie Werd. H. 1. *Aóstarhem*, Cartul. *Oodhelmi*, *Oodfinni*.

In den heutigen dialekten findet sich *ö*: in Werden (Koch § 20 *brot*, § 25 vor *m*, *p*, *k*, *ch* aber *ou* (*ö*?)), an der Ruhr (Woeste), in Ditzmarschen, Mecklenburg, in der gegend von Magdeburg bis Ostfalen meist *ö*, weniger *au* (vor *w*; s. Neger a. a. o. § 180), in Göttingen-Grünenhagen und Ostfalen *å* und *ö*, in Twente und Salland *ö*, *oo* (Geld. Overijss. Wdbk.). Im Ravensbergischen, Münsterland (Kaumann § 37, 39 *au* und *ao* : *år*), Süd-Westfalen (Hönnetal, s. Humpelt) *au*, *åu*, *ou* (vgl. Jellinghaus a. a. o.), Ost-Westfalen *ë* (Holthausen Soester MA. § 76 *bëom*, vgl. Ravensbergisch *äu*, *bäum*, Jellinek a. a. o. § 56 ff.).

Der umlaut von *ö* ist *ö*, von *au* *äu*, *öi*; im Münsterland

*ö, ai* und *äu*; der umlaut von *å* (Göttingen) wird durch *öæ* wiedergegeben, der von *ëø* (Soester MA. § 77) durch *ðæ*, während von Mecklenburg bis Magdeburg und südwärts der umlaut von *au* durch *ē* wiedergegeben wird (Loewe s. 38 ff.). Die schreibweise Freck. hs.k. 1<sup>b</sup> *hēred* ist wol ein versuch, *ö* oder *ão* darzustellen (vgl. Kaumann Münster. MA. § 39 *häör'n*), während das *e* in ortsnamen auf -*éven* mit dem umlaut von *au:ē* im Magdeburger und Brandenburgischen dialekt zu vergleichen ist; vgl. Loewe s. 38 *bême*, Jellinghaus a. a. o. § 11 und unten § 57 anm.

§ 17. Das *u* zeichen wird die gleiche geltung wie im hochdeutschen gehabt haben. Aus der schreibung *uo*, *ou* für *û* darf man schliessen, dass der *ó*- oder *uo*-laut nicht fern vom *û*-laut stand, z.b. Ess. Ev. *ruonadun*, *suoginda*, M. 2028 *gitróoda*, C. 2953 *gitroian*, Genes. *botan*, Chelt. *mourbom*.

In allen neueren dialekten hört man *u*, *û*, ausgenommen im Ost-Westfälischen (Soester MA. § 55, 78), wo *û* > *iü* geworden ist, z.b. *miüs*, *u* aber in *slupen* (hd. ‚schlüpfen‘), *busk* blieb. Der umlaut ist hier von *u:ü*, von *iü:ui* (Soester MA. § 56 *y = ü*, § 79 *ui*), in den anderen dialekten *ü*, *û*, ausgenommen im Mecklenburgisch-Magdeburgischen, wo statt *ü* und *û* seit dem 16. jh. *i* und *i* herrschen. Vor dieser zeit fehlen beweise für den umlaut und finden sich nur *u* und *û* (Nerger Gramm. § 47). Vielleicht war aber schon im as. umlaut von *u* eingetreten, der nun durch *i* ausgedrückt wurde: M. 2932, 4597 *baruuirdig*, C 264 *drihtnes*, 5627 *githrismod* (vgl. § 78), Ad. Brem. 310 *Stiriha* neben *Sturia*, W.H. 2 *Stikkesvurð* neben *Stucciasvurð*, Merseb. Tb. *Gerbirg*, *Gerbirh*, neben *Gerburh*, Vita Liutb. *Liutbirg*, Pr. 1 und Prepos. *u* und *û*: *Mülenhem*, *Mülenhuson*, *Forsthüvile*, *Scivenhüvele*, Prepos. *Strünhethe*, von *û* durch *ü* *Crücelo* (Werd. H. 1 *Crüculo*) oder *ue* Prepos. 31<sup>a</sup> *Scüpelabenueren* u. a.; vgl. § 52, a. 2.

§ 18. Die verbindungen *ai*, *ei* – *au*, *ou* – *eu*, *iu*, *eo*, *io*, *ie* sind wol zeichen für fallende diphthonge; vgl. §§ 53–66.

Während einerseits *ai* durch assimilation von *a* an *i* zum geschlossenen *ei* und zu *ē* geworden ist, hat sich anderseits

aus *ai* durch *äi* ein *ei* entwickelt, das mit einem offenen *é*-laut anfing.

Diese laut-verschiedenheit war wol früher ebenso wie jetzt vorhanden. Den offenen laut haben Ostfalen und Magdeburg (*ai*, vereinzelt *é*, Jellinghaus § 6 und s. 66), Münster (*ai*, *éi*, *é*, Kaumann § 33, 34), Ruhrgegend (Wöste *ai*), Soester MA. (*ae*, Holthausen § 72), Bremen (*ai*, *ei*, *é* Jellinek § 5, 9, *d.*), Groningen (*ái*, *éi*), Ravensberg und Sauerland (*ai*, *ái*, Jellinghaus Ravensb. § 51); — den mehr geschlossenen Holstein, Mecklenburg (Nerger § 172, 179 *é*, *éi*), Hinter-Pommern (Jellinghaus § 10, *c*), Twente (*é*, *éi* und *éi*), Werden und Gelderland-Salland (*é*, *éi*, *éi* Koch § 15, 28 Geld.-Overijs.).

Vor *l* und folgendem *i* hat sich *ei* öfter zu *ii* assimiliert mit verkürzung zu *i*; neben *hailag* > *héleg*, *héleg* steht *hailig* > *hélig* > *hilg*, *hillig*; *énlik* > *ellik* > *ílk*.

Ob in den heutigen dialekten noch *háleg* aus *hailag* vor kommt, ist mir nicht bekannt; Mnd. Wtb. findet sich allein *hillich*, Lübben Mnd. Gramm. erwähnt s. 24 *ta* für *té* (zehe), aber aus einem glossar. Vielleicht ist es derselbe laut, den Holthausen § 72 als *aě* für den umlaut von *ai* angibt: *klaěn* (*kleini*), *raěně* (*hréni*).

Das *e<sup>9</sup>* (got. *é<sup>2</sup>*) hat ganz offenen laut, sogar *ai*-laut in Ostfalen, Münster, Sauerland (Woeste *ai*, Holthausen § 72 *aě*), Ravensberg, dagegen geschlossenen laut in Nordsachsen, Mecklenburg (Nerger § 205, 206), Twenthe (*é*, *éi*), Werden (*é*, Koch a. a. o.), Gelderland-Salland (*é* und *é*).

Diese lautverschiedenheit wird wol auch im altsächsischen bestanden haben.

Neben *é* (s. oben *b*) finden sich *ai*, *ei* und *a*. Wo nur *ei* auftritt, ist es schwer zu entscheiden, ob die aussprache *éi* oder *éi* war. Wo, wie in den Werdener urbaren, *ei* häufig neben *é* steht, wie *Eiklo*, *Eclo* (Pr. 1, 56<sup>a</sup>, 59<sup>a</sup>) *Eynere*, *Eneri* (Prepos.), *Duveneik*, *Driuonek* (Prepos., Pr. 1, 14<sup>b</sup>) etc., da wird wol *éi*-aussprache anzunehmen sein; vgl. § 54. *ai*-aussprache findet sich wol in W.H. 1, 34<sup>a</sup> *Driuonaiki*, Berl. gl. *brandraida* u. a.; vgl. § 55, 56.

Daneben kommt auch *æ* vor, so in C. *aræs*, *gæstas*, *hælego*, Merseb. gl. *æschiadh*. Ob diese lautbezeichnung ein versuch

ist, den von Holthausen Soester MA. § 72 als *aē* bezeichneten laut wiederzugeben, oder ob sie durch ags. einfluss zur bezeichnung desselben lautes verwandt wurde, der auch durch *a* dargestellt wird, ist schwer zu entscheiden. Dieses *a* findet sich 5 mal in C., 1 mal in M., Genes., Taufgel., Ess. Missale, Chelt. gl. und in namen von Werden, Paderborn, Corvey, Vita S. Ansgarii und Ad. Brem. Gesta. Möglich ist es, dass hierdurch ein sehr offener *ai*-laut angedeutet wird, der noch jetzt gehört wird (s. o.).

*ou* tritt für *ö* und, neben *au*, für *au* ein; wahrscheinlich weichen beide laute nicht sehr voneinander ab und ist *au* etwas mehr geöffnet als *ou*. Geschlossenen laut hatte wol z. b. Lugd. E *lóuba*. In beiden hat *u* diphthongischen wert; vgl. § 57, 58.

§ 19. Die lautverbindung *eu*, *iu*, welche nach den akzentzeichen stärkere betonung auf *e*, *i* hatte, muss noch bis ungefähr ins 11. jh. den diphthongischen laut bewahrt haben. Im 10. jh. fängt der übergang von *eu*, *iu* in *u*, im 11. jh. der von *iu* in *ui* oder *ü* an, so 4 mal in C *ü* für *iu*, einmal Hom. *luidi*, *Ludolf* neben *Liudolf* (Corb.), *Ludger* (Thietm.) neben *Liudger* (Freck., Münster, Hildesh.).

Auf umlaut vor *i* weist Osnabr. Urk. Erhard n°. 133 *Bvinidi* (a° 1040), Paderb. Urk. Erhard n°. 87 (11. jh.) *Lucicico*. In den heutigen dialektgrammatiken wird dieser laut durch *ǖ* dargestellt, vgl. Kaumann a. a. o. § 42.

Von *eo*, *io*, *ia*, *ie*, war der nachlaut im späteren as. wol zu *e* geschwächt, während *i* vor dem *e* offener wurde und sich, zu *e* geworden, mit dem folgenden *e* zu *é* vereinigte. So erscheinen im anfang des 11. jh. noch *Theodmar*, *Thiodmar*, *Thiadmar*, am ende des 11. jhs. meist *Thiedmar* und im 12. jh. *Thedmar*, *Thetmar* (Corb.), *Thetric* (Minden). Daneben finden sich andere, welche eine so starke betonung des *i* zeigen, dass der nachlaut allmählich ganz geschwunden ist, wie in *Thidric*, *Tidberhtus*, *Thidericus* (Erhard n°. 160, 168 etc.), *Tidger*, *Tidmar* (Werd. Heb. 1 und 2).

## 2. Betonung<sup>1)</sup>.

§ 20. Die betonung ist hauptsächlich aus dem metrischen akzente der wörter zu erkennen; außerdem kann sie aus den lautformen und betonungen der wörter in späteren entwickelungsstufen der sprache und gelegentlich vorkommenden schriftlichen bezeichnungen des lautwerts geschlossen werden.

Im worte können die silben haben: **Hauptton** ('), **Nebenton** (^) oder einen sehr schwachen ton (^); letzteres nennt man auch uneigentlich unbetontheit.

Innerhalb einer silbe kann ein lautkompositum auch verschieden betont sein: der lauteingang kann den stärkeren ton haben, oder die silbenendung. Die diphthonge haben im as. fallenden akzent. Dies wird auch durch die akzentzeichen (s. § 11.) und die spätere entwicklung dieser laute wahrscheinlich.

### Der Hauptton.

§ 21. Der hauptton liegt beim nomen, beim altsächsischen wie beim fremdworte, beim einfachen wie beim kompositum, auf der ersten silbe. So: *sámad, técan, níðer, himiles, fiscari, wíðarmòd, wíròc, wáldand, frómod* etc. — *Péter, A'dam, Évan, Dávides, Mária* etc. Nur *Erodes* hat die betonung *Érodes* 2705, 5281 und *Éródes* 71, 728, 548, 716 etc.; vgl. Kauffmann Beitr. 12, 351.

§ 22. Mit praefixen zusammengesetzte nomina haben den akzent meist auf dem praefix: *ábunst, fórabòdo, mísdád, wídersáko, widarlàga, fórabòdo*, — Prud. gl. *áfgóðo, ánaváni, úmbiférði, úmbiférðion, witharvérði*, — M. 297 *ánthettea*. Mit und ohne akzent finden sich die praefixe *bi-* und *un-*: *bígihto* (ns. *bíchte*), Hel. 3529 *bismèrspráka, bíhetword*, 2415, 2438 *bíldiún*<sup>xx</sup>, *bílideo* (auch mnd., mnl. *bólde, beelde* aus *belede*, beweist den hauptton auf *bi-*), so *bilivana* (mnl. *bileven*), *bifang* (mnd. *bivank*), dagegen Conf.

1) Unter betonung verstehe man nur die betonung im worte; die satzbetonung gehört zur syntax.

*bisprákias* (aus mnd. *bespráke* zu schliessen, mnl. aber *bisprake*), Prud. 10<sup>a</sup> *bigéngitha*, Ess. Ev. *bigráft* (nd. *begréfte*), Hel. *bifóran*, Prud. 59<sup>a</sup> *befóran* (mnd. *bevóren*). — Hel. 308, 1697 *únréht*, 1526 *úntréuua*, 410 *únrim*, 5645 *únsuöti*, 3454 *únspùod*, aber 3720 *unholde*, 752 *unscüldige*, wie im niederdeutschen: *ónspöd*, *onschuldig*. Das nominalpraefix *gi-* ist immer tonlos, Hel. 4603 *gerúni*, 4520 *gidéli*, 2487 *gidél* etc. Die verbalsubstantiva haben unter dem einfluss der verba den akzent auf der wurzelsilbe, nicht auf dem praefix: *farwírht*, *gibód*, *gilóbo*, *gidádi*.

§ 23. Zahlwörter haben in der zusammensetzung den hauptton, und das damit in verbindung stehende substantiv kann seinen ton zum teil oder ganz verlieren. So ist in der verbindung mit *ant-* (got. ags. *hund*) das zahlwort betont, z. b. 513 *antáhtoda*, 146 M *antsíbunta*, in C geschwächt zu *atsibunta*, in den neueren dialekten *tsöventig*. Ähnliches findet sich, wo zahlwort und subst. in enger syntaktischer verbindung vorkommen; das zahlwort hat hauptton und stab, das nomen kann noch einen starken ton haben ohne stab, oder es kann nebentonig, später tonlos werden, z. b. 1053 *fiorieg náhto*, ebenso 1061, 2911 etc., 3981, 4458 *twá náht*, 1994 *thréa náht*, 4084, 4131 *fiuuar náht*, 3323 *téhan sìdun*, 510 *síbun wíntar*, 4799 *thríddeon sìðu*. So sind komposita entstanden wie 2785 *éndágo*, *éndágon*, Prud. gl. 59<sup>b</sup> *énstridii* und im späteren mnd. *enter* (aus *én winter*) *twenter* (*twé winter*), *vérðel* (*fiorðo dél*, in Lugd. E *verthe del*), vgl. mnl. *derdalf*, *derdel* etc.

§ 24. Beim verbum hat die wurzelsilbe sowol bei den nominalen wie bei den verbalen wortformen den hauptton: *gihiuida*, *afterwárodun*, *forsáwun*, *fargébanne*, *bilosien*, *awáhsane*. Von substantivis abgeleitete wörter behalten den akzent des substantivums: *ándwordian*, *fülestian*, *füllstian*.

### Der Nebenton.

§ 25. Das zweite glied eines zweigliedrigen nominalkompositums hat einen stärkeren ton als die unbetonten silben, einen schwächeren aber als der hauptton, doch kann es im metrum als hebung auftreten und in dieser hinsicht der

silbe mit hauptton gleichwertig werden. Anderseits können auch metrische einflüsse den ton noch mehr schwächen. Im allgemeinen kann man sagen, dass, wenn das erste glied langsilbig ist, die nebentonige silbe, welche nicht von einer tonlosen ableitungs- oder flexionssilbe gefolgt wird, leicht den ton einbüsst und tonlos wird (vgl. § 21). Folgt eine tonlose silbe, so bleibt meist der nebenton.

Hel. *ándwàrd*, *ánmòd*, *wíròc*, *tòwàrd*, *lófwoòrd*, *sórgspèll*, *bréostgithàht*, — *frómòd*, *mündbùrd*, *énfald* (oder *énfald?*) *gélhert*, *gódspèll* (oder *gódspèll*, C. 25), *wíspel* (527), *díurlic*, *wislik*, *wérold*, *friðubàrn* etc., *férhltíco* (109), andere auf -lico (233, 381, 494 u. a.), *fórðwàrdes*, *hágastòldos* (2548), *ándbàri*, *ándwárda*, *érdaìgun* u. s. w.; der nebenton findet sich nicht in *wéoldi*, *múndboro*, *dróhtscepi*, *níðskipiu*, *líkhamo* (und *líkhàmo* u. a. 2110) etc.

Auch in syntaktischer verbindung von zwei worten kann das zweite den nebenton bekommen: z. b. 3805 *gódes wèg*.

§ 26. Dreigliedrige komposita haben haupton auf der ersten silbe und nebenton auf der hauptsilbe des dritten gliedes; so: *invit-rádos*, *ámbaht-mán* (im vers auch *ámbáhtmán*, 2059), *firiwit-líco*, *árbeitsám*, *órlag-hwìla*. Wenn aber das zweite glied mit dem dritten ein kompositum bildet, so behält dieses den ton, z. b. *ádal-órdfrumo* (metrisch, 31 *ádal-órdfrùmo*), *ádal-ándbari* (1196 *ádal-ándbàri*); hatte es keinen ton, so bleibt es auch tonlos: *áldar-gilàgu*, *briost-githàht* etc.

§ 27. a) Die positionslangen endsilben von zweisilbigen wörtern sind im allgemeinen unbetont, nur in einigen fällen erhalten sie den nebenton; es ist möglich, dass dies durch die betonung der flektierten wortformen veranlasst wurde, vgl. § 27. So 1285 *wáldand*, 774 *cúning*, 3464 *índern* neben 39 *wáldand*, 3418 *úndòrn*.

b) In drei- und mehrsilbigen wörtern behalten schwere mittelsilben nach langer wurzelsilbe im allgemeinen den nebenton (können im verse sogar ton haben, vgl. Sievers Metrik § 107, 3).

Nebenton haben z. b. 11, 460 *hélàgna*, 289 *árundi*, 2674 *cráftàgne*, 2095 *híwlskea*, 356 *híwlsca*, 721 *mórnòndi*, 1446 *óðärna*, 446, 534, 702, 770, 834, 1045, 2084 *dróhtínes* (vgl.

mnl. *drochtin*), 2635 *ménn̄iscono*, 821 *liobòsto*, 438 *scániòsta*, 575 *wáldàndes*, 1357 *sórgöndi*, 5914 *griotàndi*, *slápandiun*, 1047 *dúrnùngo*, *gádulìngo*, 1053 *fástùnnea*, 864 *wóstinniu*. Schwachen ton haben dagegen: 467 *hélagna*, 416 *áloomáhtigna*, 1318 *dróhtines*, 860 *wóstunni*.

§ 28. Kurze mittel- und endsilben sind in der regel unbetont. Kurz ist auch *o* aus *ó* der verba auf *ón*, *oian* (verkürzt zu *ian*, in welchem falle das *i* silbisch auszusprechen ist; vgl. Kauffmann Beitr. 12, 290, a. 1); z. b. 10 *ménigi*, 4286 *frágodún*, 4824 *siádode*, 308 *gihíwida*, 18 *hétana*, 702 *dróhtines*, 1252 *góðoro* *gúmono*, 4796 *wónian*, 3858, 3896 etc. *Iúdeono*, 75 etc. *Iáacobas*. Einige male findet sich ein nebenton bei den ó-verben und in einigen fremdwörtern; z. b. 5021 *górnóde*, 2428 *fólgoiad*, 862 *thionòda*, 4136 *sámnoian*, 526 *fáganoða*, 2417 *frágóian*, 3827 *wéroldkésùres*, 4850, 5057 etc. *Iúdeono*, 2135 *Iácôbes*, 1046 *A'dâmes* (vgl. über den nebenton in den biblischen namen Kauffmann Beitr. 12, 349).

## II. ÜBERSICHT ÜBER DIE AS. VOKALE.

### a.

#### § 29. A. in Wurzelsilben.

- 1) *a* (*dal*), wgm. *a*, mnd. mnl. *a*, afri. *a*, *e* § 45.  
*a* statt *e* (vor *i*) (*garuuuijan*), wgm. *a*, mnd. mnl. afri. *a* (*e*) § 47 a.  
*a* statt *e* vor *r* + cons. (*auuardian*), wgm. *a*, mnd. mnl. *a*, *e*, afri. *é* § 47 b.  
*a* (*mahtig*) vor *hl*, *hn*, *ht*, *hs*, wgm. *a*, mnd. mnl. *a*, afri. *e*, *a* § 48.  
*a* statt *e* (uml.) (*handi*) vor *n* + cons. § 48 a. 2.  
*a* vor secundärem *i* (*manigerun*), mnd. mnl. *a*, *e* § 49.  
*a* < *e* vor *r*, (*bismar*), wgm. *e*, mnd. *e*, *a*, mnl. afri. *e*, § 58.  
*a* für *e*, (*trasahûs*), wgm. *e*, mnd. mnl. *e* § 58 a. 2.  
*a* < *o* (*gibaren*), wgm. *u*, mnd. *o*, *a*, mnl. afri. *o*, § 71.  
*a* < *e* (*tharp*) § 71, anm. 1.

- 2) *â* (*fâhan*), wgm. *an* vor *h*, mnd. mnl. *a*, afri. *ô*, *ai* § 79.  
*â* in lehnw. (*strâta*) = lt. *â*, mnd. mnl. *â*, afri. *ê*, *ê* § 79.  
*â* (*âband*), wgm. *â*, mnd. mnl. *â*, afri. *ê* § 81.  
*â* aus *a* + *a* (*âl*), mnd. mnl. afri. *â* § 50.  
*â* aus *an* + spirant (*âðar*), mnd., mnl. *â*, *ae* und *an*, afri.  
*â*, *ô* § 51.  
*â* = *ê* (*sârag, hâleg*) wgm. *ai*, mnd., mnl. *ê*, afri. *â*, *ê* § 93.  
*â* (*bâm*), wgm. *au*, mnd. *ô*, *ou*, mnl. *ô*, *oo*, afri. *â* § 95 ff.
- 3) diphthonge mit *a* an erster stelle.

- ai* (*brandraida*), wgm. *ai*, mnd. *ei*, *ê*, mnl. *ee*, *ei*, afri.  
*â*, *ê*, § 89, 93.  
*ai* < *agi, egi* (*Ailbreht*), wgm. *agi*, mnd., mnl. *ei* § 62.  
*ao* (*baom*), wgm. *au*, mnd. *ô*, *ou*, mnl. *oo*, *o*, afri. *â* § 95 ff.  
*au, auw, (glau)*, wgm. *auw*, mnd., mnl. *ou, ouw*, afri. *âw*,  
 § 101, 193.

## B. In Mittelsilben.

- 1) *a* (*waldandi*), wgm. *a* § 124, 1.  
*a* (ungedecktes *a, blódaga*), wgm. *a* § 124, 3.  
*a* (*fiscari*), wgm. *â* § 124, 2.  
*a* < *e* vor *r* (*méstar*) § 128, anm.  
*a* < *o* (*westróni*), wgm. *ô* § 130.  
*a* (sekundärer vokal) § 132, 133.  
*a* (svarabhakti-vokal) § 134.

## C. In endungssilben.

### a. Im auslaut.

- a* (*geþa, daga, tunga*) § 111, 1.  
*a* in compos. (*ala-iung*) § 111, 2.  
*a* = *e* < *ê* (*landa*) § 112, a. 1.  
*a* = *o*, wgm. *o* (*Bergara, uuársaga*) § 114, a. 1.  
*a* = *o* < *au* (*eftha*) § 114, a. 1.

### b. Vor konsonant.

- a* = *o* (konjug. der *ô*-klasse) § 120, 4.  
*að* (plur. praes. ind.) § 117, 6.  
*an* (*óstan*) § 117, 5.  
*an* (dat. pl. m. n. f.) § 117, 3.  
*an* (*n*-deklin.) § 117, 4; *an* = *on* 120, 3.  
*an* = *en* (opt. praes.) § 117, 7.  
*an* (part. praet. st. konj.) § 117, 9.  
*and* (part. praes.) § 117, 8.

as (gen. sg.) § 117, 1; 118, 1.

as (nom. pl.) § 117, 2, 120, 5.

### e.

#### § 30. A. In Wurzelsilben.

1) e (*thegan*), wgm. e, mnd. e, mnl. e, ae, afri. e, § 56.

e (umlaut) (*bed*), gm. a, mnd., mnl. e, afri. e, § 46, a.

e (umlaut) in alten kompositis (*twelif*), gm. a, mnd. e, o, mnl. e, ae § 46, b.

e (*gest*), gm. a, mnd., mnl. a, e, § 47, c.

e (umlaut) vor n + kons. (*bendi*) § 48, a. 2.

e (*alamehtig*) vor hl, hn, ht, hs, wgm. a, mnd., mnl. a, e, afri. e, a, § 48 anm. 1.

e neben i (*brengan*), wgm. i, mnd., mnl. i, e, § 64, anm. 1.

e neben o (*therp, herss*) § 71.

e statt i vor r (*geldit*) § 64, c. anm. 1.

e statt i vor u (*fehu, sceld*), wgm. e, mnd., mnl. e, i, afri. i, e, § 65 anm.

e aus a vor r + kons. (*erm*), wgm. a, mnd., mnl. a, e, afri. e, a, § 52, a.

e (tonerhöhung) vor r + kons., g, k etc. (*thet, dege*), wgm. a, mnd., mnl. a, afri. e, § 52, b.

e < i vor r + kons. (*ferscang*), wgm. i, mnd., mnl. i, e, afri. e, § 66.

æ für e (*spræcan*) § 56, a. 2,

æ für ê § 93, 2.

2) ê (*hé, bréf, héld*), wgm. ê, mnd. ê, mnl. ie, afri. i, ê, § 84, a.

ê < â (*gér*), mnd., mnl. â, afri. ê, § 82.

ê (*dél*), wgm. ai, mnd. ê, ei, mnl. ee, ei, afri. â, ê, § 89.

ê < ai (*léba*) § 99, anm. 1.

ê < a + i § 81, a. 1.

ë (*théd*), wgm. eo, mnd. ê, mnl. ie, afri. ia, § 104.

ê (umlaut von â) (*éhtin*), mnd., mnl. â, ae, afri. ê, § 80.

ê (umlaut) (*bédi, sé(h)an*), wgm. æ, mnd., mnl. e, a, afri. ê, i, § 83.

ê umlaut von ó (*bétian*), mnd. mnl. oe, ae, afri. ê, § 87, a.

ê umlaut von â < au § 99.

*ē* aus *eh-* (*véhus*) § 65, a. 2.

*ē* (*méster*), lt. *agi*, § 94 anm.

*ē* unter einfluss von palat. *g*, *k*, (*gébun*, *sciép*), mnd., mnl.  
*ā*, afri. *ē*, § 82, a. 1.

*ē* (*wég*, *twéio*), wgm. *aij*, mnd., mnl. *ē*, afri. *ā*, § 94, a.

### 3) diphthonge mit *e* an erster stelle.

*ea* für *a*, § 52, anm.

*ea* (*thead*), wgm. *eo*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 104.

*ea*, *ia* (*thia*), neben *ē*, § 89, a. 3.

*ei*, (*heim*), wgm. *ai*, mnd. *ē*, *ei*, mnl. *ee*, *ei*, afri. *ā*, *ē*, § 89, 91.  
*ei* (*meier*) lt. *ai*, § 89, a. 2.

*ei* (*ei*, *clei*), wgm. *aij*, mnd., mnl. *ē*, *ei*, afri. *ei*, *ai*, § 94.  
*ei* < *egi* (*meinburg*), wgm. *agi*, mnd., mnl. *ei*, § 62,

§ 251, 3, b.

*ei* < *agi* (*eislíc*), wgm. *agi*, *egi*, § 94, b.

*eo* (*theod*), wgm. *eo*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 104.

*eo* (*hreop*, *hriop*), mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 105.

*eo* (*ēo*), wgm. *aiw*, mnd., mnl. *ē*, afri. *ā*, § 90.

*eo* < *ēo* (*seola*), wgm. *ēo* < *aiw*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ē*,  
 § 105, c.

*eo* (*hleo*), wgm. *i* + *u* (*w*) § 68, b.

*ē* (*hèred*), umlaut von *ā* < *au*, afri. *e*, § 99.

*eu* (*leutcunnea*), wgm. *eu*, mnd., mnl. *ū*, *ue*, *uy*, afri. *iu*,  
 § 102, a. 1.

*eu* < *ew* (*cneo*, *eo*), mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *kne*, *kni*, § 105, d.

*eu* (*giheu*), wgm. *euw*, § 106, 193.

*ewi* < *awi* (*ewi*) § 100.

### B. In mittelsilben.

*e* (*fader*), wgm. *e*, § 128.

*e* < *a* vor *i* (*gifrummienne*) § 126.

*e* = *a* (-*ari*) § 124, 2.

*e* (wgm. *a : e*) § 125.

*e* < *i* (*gordel*) § 130.

*e* < *ē* (*arbedi*), wgm. *ai*, § 128.

*ē* (*arbédies*), wgm. *ai*, § 128.

*e* (*sekundärer vocal*) § 132, 133.

### C. In endungssilben.

#### a.) Im auslaut.

*e* (*uuisse*), wgm. *a*, § 111, a. 2.

*e* = *o*, wgm. *ō*, *au* (*swithe, uuillie*) § 114, a. 2.

*e* < *i*, wgm. *i*, *î* (*ende, dôpe*) § 113, a. 1.

*e* < *ē*, wgm. *ai* (*dage, habe*) § 112.

*e* in kompos. (*dagewéthe*), wgm. *a*, § 111, 2.

*e* < *o*, *u* (*geleuare*), wgm. *wa*, § 111, 2.

*æ* (*sagdæ*), wgm. *a*, § 111, a. 2.

*æ* (*landæ*), wgm. *ai*, § 112, a. 2.

b.) Vor konsonant.

*ed* = *id* (3 sg. praes. ind.) § 119, a. 2.

*en* (dat. pl. m. n.) § 118, 2.

*en* (dat. pl. adj.) § 118, 4; 121, 1.

*en* = *on* (*n-deklin.*) § 120, 3.

*en* (gen. dat. sg. m. n. *n-st.*) § 118, 5.

*end* = *and* (part. praes.) § 117, 6.

*en* (inf. 3. schw. konj.) § 118, 6.

*en* = *an* (part. praet.) § 117, 9.

*es* < *ēs* (2. sg. praet. schw. konj.) § 118, 7.

*es* (gen. sg.) § 117, 1; 118, 1.

*æs* (gen. sg.) § 118, 1.

1.

§ 31. A. In wurzelsilben.

1) *i* (*fisc*), wgm. *i*, mnd., mnl. *i*, *e*, afri. *i*, § 64.

*i* vor nasal + kons. (*bindan*), wgm. *i*, mnd., mnl. *i*, *o*, afri. *i*, § 64, b.

*i* < *e* (*niman*), wgm. *e*, mnd., mnl. *e*, afri. *i*, *e*, § 60.

*i* < *e* (umlaut) (*biki*), wgm. *a*, mnd., mnl., afri. *e*, *i*, § 54.

*i* < *e* vor *i* (*j*) (*hirdi*), wgm. *i*, mnd., mnl. *i*, *e*, afri. *e*, § 64, c.

*i* < *e* vor *u* (*giþu*), wgm. *e*, mnd., mnl. *i*, *e*, afri. *e*, § 65.

*i* < *e* (+ palatal.) (*gifa*), wgm. *e*, mnd., mnl. *e*, § 59.

*i* abwechselnd mit *e* (*ti*, *te*), wgm. *e*, § 63.

*i* statt *u* vor *i* (*baruuirdig*), afri. *e*, *i*, § 72, a. 2.

*i*, umlaut von *u* (*wirthi*, *hildi*), wgm. *u*, mnd., mnl. *o*, afri. *ē*, *i*, § 78.

*i* < (*i*)*g* (*mahti* < *mahtig*) § 256, e, a.

*i* < *ji* < *gi* (*imûthi*) § 249, 251, 3.

2) *i* (*tîl*), wgm. *i*, mnd. *i*, mnl. *i*, *ij*, afri. *i*, § 85.

- i* (*pina*) aus lt. *ē*, *i*, mnd., mnl., afri. *i*, § 85, e.  
*i* < *īw* (*bri*), mnd., mnl., afri. *i*, § 85, d.  
*i* < *i-i* (*Sifrid*), wgm. *igi*, § 67, 1; 251, 3, c.  
*i* < *ii* (*fri*), wgm. *ij*, § 68, a; 85, c.  
*i* aus *in* vor spirant (*fif*, *sicith*), mnd., mnl., afri. *i*, § 67, 2; 85, b.  
*i* (*thid*), wgm. *eo*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 104.  
*i* (*ie*, *ia*) (*bithion*, *giest*) = *ē*, wgm. *ai*, mnd., mnl. *ē*, *ei*, afri. *ā*, *ē*, § 92.  
*i* = *iu* (*lithun*) § 103, a. 4.  
*i*, umlaut von *ū*, mnd. *u*, mnl. *ue*, afri. *ē*, *ēi*, § 88, a. 1.  
3) Diphthonge mit *i* an erster stelle.  
*ia* (*griat*), wgm. *ē*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *i*, *ē*, § 84, c.  
*ia* (*thiad*), wgm. *eo*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 104.  
*ie* (*hie*, *brief*, *hield*), wgm. *ē*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *i*, *ē*, § 84, b.  
*ie* (*thied*), wgm. *eo*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 104.  
*io*, umlaut von *o* (*thiores*), wgm. *u*, mnd., mnl. *o*, § 77, a. 1.  
*io* (*thiod*), wgm. *eo*, mnd. *ē*, mnl. *ie*, afri. *ia*, § 104.  
*iu* (*biudis*), wgm. *eu*, mnd., mnl. *u*, *ue*, afri. *iu*, § 103.  
*iu* < *eu* (*iu*, *iuwa*) § 106.  
*iu* < *eu*, wgm. *eww*, *ewj*, § 107.  
*iu* < *u + i* (*fiur*), mnd., mnl. *vuer*, *vür*, afri. *fiur*, *feur*, § 103, a. 5.  
*iu* in *friund* § 108.

## B. In mittelsilben.

- i* (*mikil*), wgm. *i*, § 129, 2.  
*i*, *i* (*linīn*, *gerstīna*) wgm. *i*, *i*, § 129, 1.  
*i* < *e* < *a*, *ā* (*ari*, *iri*) § 124, 2.  
*i* < *e* < *a* vor *i* (*uuillindi*) § 126.  
*i* (*munita*), lt. *ē*, § 129, 1.  
*i* (sekundärer vocal) § 133.

## C. In endungssilben.

## a. Im auslaut:

- i* (*hugi*), wgm. *i*, § 113.  
*i* (*hirdi*), wgm. *i*, § 113.  
*i* (*kunni*), wgm. *j*, § 197.

## b. Vor konsonant:

- i* (in 2. und 3. pers. praes. ind.) § 119, 2.

in (dat. pl. *i-st.*) § 119, 1; 121, 1.  
in neben an (part. praet.) § 117, 9.

### o.

#### § 32. A. In wurzelsilben.

- 1) o (*bodo*), wgm. *u*, mnd., mnl., afri. *o*, § 69, 70.  
 ô aus *a* + *n* (*óðar*), mnd., mnl. ô, *o* und ô, afri. ô, § 50.  
 o vor *l* + dental (*old*), wgm. *a*, mnd. *o*, mnl. *ol* > *ou*, afri. *a*, § 53, b.  
 o nach *u* vor *r* (*antsuor*), wgm. *a*, mnd. *a*, *o*, mnl. *a*, § 53, c.  
 o < *e* (*uuorold*), wgm. *e*, mnd. *o*, mnl. *e*, § 57.  
 o vor *n* + kons. (*biuongene*), wgm. *a*, mnd., mnl. *a*, afri. *o*, § 53, a.  
 o vor nasal (*wonon*), wgm. *u*, mnd., mul. *o*, afri. *u*, § 75.  
 o < *u* (*loba*) § 99, a. 1.  
 o statt *u* vor *u* (*hoscu*), wgm. *u*, mnd. *u*, *o*, mnl. *o*, afri. *u*, § 70, a. 2; § 73, a. 3.  
 o :a alter vokalwechsel (*mohta*, *mahta*) § 53, 5.  
 o abwechselnd mit *e* (*eftha*, *ofthe*), wgm. *e*, *o*, afri. *e*, *o*, § 63.
- 2) ô (*gód*), wgm. ô, mnd. ô, mnl. *oe*, afri. ô, § 86.  
 ô < ô (*mônoth*), mnd., mnl. ô, afri. ô, § 81, a. 2.  
 ô (*bóm*), wgm. *au*, mnd. ô, *ou*, mnl. ô, *oo*, afri. ô, § 95 ff.  
 ô < *awj*, § 100.  
 ô = û (*bînisôga*) § 88, a. 2.  
 ô = iu (*bótan*) § 103, a. 5.

#### 3) Diphthonge mit o an erster stelle.

- oa (*boam*), wgm. *au*, mnd. ô, *ou*, mnl. *oo*, *o*, afri. *a*, § 95 ff.  
 ou < *au*, *auw*, § 101, 193.  
 ou = ô (*gouma*), wgm. ô, mnd. ô, *ou*, mnl. ô, *oo*, afri. ô, § 98.

#### B. In mittelsilben.

- 1) o < a vor n (*éwondage*) § 127.  
 o (sekundärer vokal) § 132.  
 o (svarabhakti-vokal) § 134.
- 2) ô: wgm. ô (*óstróni*) § 130, 1.

## C. In endungssilben.

## a. Im auslaut.

*o* (*gumo*), wgm. *ō*, § 113.

*o* (*suno*), wgm. *au*, § 113.

*o* in kompositis (*alo-waldo*) § 110.

*o < u < wa* in kompositis (*balo-dād*) § 110.

*o = u* § 114, a. 2.

## b. vor konsonant.

*o* (in der 2. schw. konj.), wgm. *ō*, § 120, 4.

*on = un* (nom. akk. pl. f. *n-st.*) § 121, 2.

*on = un* (dat. pl. der *a-* und *ō-st.*) § 120, 1.

*on* (akk. sg. m., dat. sg. *n-st.*) § 120, 3.

*on = en* (opt. praes.) § 117, 7.

*os* (nom. akk. pl. m.) § 120, 5.

## u.

## § 33. A. In wurzelsilben.

1) *u* vor *i* (*j*) (*hugi*), wgm. *u*, mnd., mnl. *u, o*, afri. *e, u*, § 72.

*u* vor *u* (*sunu*), wgm. *u*, mnd., mnl. *o, u*, afri. *u*, § 73.

*u* (*wulf*), wgm. *u*, mnd., mnl., afri. *o*, § 76.

*u* vor nasal + kons. (*hund*), mnd. *u*, mnl. *o*, afri. *ū*, § 74, a.

*u* vor *r* (*orlegas*), wgm. *u*, § 76, 77.

*u* vor nasal (*binumana*), wgm. *u*, mnd., mnl. *o*, § 75.

*u < we* (*gisustr*) § 61.

*u* für *i* (*furinwerc*) § 78, a. 2.

*u* statt *o* (*drucno*), wgm. *u*, mnd., mnl. *o, u*, § 72, a. 1.

*u < wgm. ū* (*hluttar*), mnd. *u*, mnl. *ū, o*, § 88, a. 3.

*u* neben *i* (*sundon*) § 64, b. a. 2.

*uw*, wgm. *wu* (*treuwa, niuwa*) § 192.

2) *ū* (*hūs*), wgm. *ū*, mnd. *ū, ue, uy*, afri. *ū*, § 88.

*ū < un + spirant* (*mūth*), wgm. *un*, mnd., mnl. *un*, afri. *ū*, § 74, b.

*ū* (*mūder*), wgm. *ō*, mnd. *ō, mnl. oe*, afri. *ō*, § 86.

*ū = ō* (*gibūd*), wgm. *au*, mnd. *ō, mnl. oo*, afri. *ā*, § 98.

*ū = iu* (*lūdi*), wgm. *eu*, mnd., mnl. *u, ue*, afri. *iu*, § 103,

a. 1.

*ū = iu* (*būtan*) § 103, a. 5.

3) Diphthonge mit *u* an erster stelle.

*ua* (*buag*), wgm. ô, mnd. ô, mnl. oe, afri. ô, § 86.

*ua, ôa* beim verbum *dōn*, mnd., mnl. *dōn*, *doen*, afri. *dūa*, § 86, a. 2.

*ue*, umlaut von ô (*atuemeas*), § 87, a.

*ü, umlaut von û* (*crúcelo*), mnd., mnl. *u, ue*, § 88, a. 1.

*ui* statt *û* (*suith*) § 88, anm. 2.

*ui = iu* (*luidi*), mnd. *u, ue*, mnl. *u, ue, uy*, afri. *iu*, § 103, a. 2.

*uo* (*quod*), wgm. ô, mnd. ô, mnl. oe, afri. ô, § 86.

*uo = ô* (*buom*), wgm. *au*, mnd. ô, *ou*, mnl. ô, *oo*, afri. ô, § 98.

*uo* statt *û* (*ruonadun*) § 88, a. 2.

*uo = o* (*muohta*), wgm. *u*, mnd., mnl., afri. *o*, § 69, a. 1.

## B. In mittelsilben.

1) *u*, wgm. *u, û*, § 131.

*u < o* (*mânutha*), wgm. ô, § 130, 2.

*u* (sekundärer vokal) § 132.

*u* (svarabhaktivokal) § 134.

## C. In endungssilben.

## a. Im auslaut.

*u* (*sunu*), wgm. *u*, § 114.

*u* (*gôdaru*, etc.), wgm. ô, § 114.

*u* in kompositis (*godu-webbi*), wgm. *a*, § 110.

*u < wa*, § 110, 114.

*un* (gen. dat. akk. sg.; nom. akk. pl. f. n-st.) § 121, 2.

*un* (dat. pl. m. n.) § 121, 1.

*un = on* (dat. pl. ô-st.) § 120, 2.

§ 34. Einfluss von *w*.

Nach *w* vor *l* ist *i* geschwächt und geschwunden (*tuulif*) § 55.

Nach *w* vor *n* ist *i* geschwunden (*Gêrsuth*) § 67, a.

Nach *w* wird *a* gelegentlich zu *o* (*forsuorenero*) § 53 γ.

§ 35. Einfluss von *r*.

*e > a* vor *r* + kons. § 47, b, § 58.

*i > e* vor *r* + kons. § 66.

*u > o* vor *r*, § 77.

*a > o* vor *r* + kons. § 52.

§ 36. Einfluss von *l* + dental.

*a > o*, § 53 β.

§ 37. Einfluss von *n*.*a* > *o*, § 53.*â* > *ô*, § 81, a. 2.§ 38. Einfluss von palatalen und gutturalen, § 52, **a.** 1, § 59,  
§ 82 a. 1.§ 39. *hl*, *hn*, *ht*, *hs* verhindern den umlaut, § 48.

## § 40. Änderungen des lautwerts.

a) Vokalkürzung.

*ê* > *e* (*ellevan* etc.) § 90, a. 5.*ê* in *eo* > *eo* (*seola*, *siala*) § 90.*ê* > *e* vor *tr* (*ettar*) § 90, a. 4.*â* > *a* (*thahta*) § 79, a.*û* > *u* (*uhta*) § 88.*û* > *u* vor *tr* (*hluttar*) § 88, a. 3,*i* > *i* in *lilli*, § 85, a. 4.

b) Dehnung.

bei ausfall eines folgenden nasals vor spirans:

*a* > *â* oder *ô* (*âðar*, *ôðar*) § 51.*a* > *ô*, *uo* (*sôð*, *suôð*) § 51.*i* > *i* (*sîth*) § 67, 2.*u* > *û* (*ûs*) § 74, b.dehnung von *a(h)a* > *â*, § 50.*i : igi* > *i*, § 67.*ivi* > *i*, § 85, d.

## § 41. a) Assimilation in mittelsilben, § 135.

b) Elision (*bûtan*, *nist*) § 115.§ 42. Ausgleichung von wortformen § 47, 48, a. 2, § 56, a. 4,  
§ 64, c. a. 1, § 65, 2, § 70, a. 2, § 72, a. 1, § 73, a. 2,  
§ 74, a., § 89, a. 3, § 96, a. 1, § 100, § 102, a. 2, § 103,  
a. 3, § 104, a. 3, § 107, a.

## § 43. Betonungseinfluss.

*i* und *i*, § 84, a. 3.*ê* und *e*, § 84, a. 3.

### III. DIE HISTORISCHE ENTWICKELUNG DER AS. VOKALE.

#### 1. Die westgermanischen vokale.

§ 44. In den folgenden paragraphen wird der erschlossene urwestgermanische vokalstand als ausgangspunkt für die beschreibung der as. vokale angenommen, den wir der kürze wegen westgermanisch nennen.

Dieser auf dem wege der vergleichung rekonstruirte vokalstand ist folgender:

Kurze vokale: *a* (got. *a*), *e* (got. *i, ai*), *i* (got. *i, ai*), *u*, *o* (got. *u, au*).

Lange vokale: *â* (got. *â*), *ê* (got. *ê*, alhd. *â*), *ê* (got. *ê<sup>2</sup>*, alhd. *ia, ie*), *î* (got. *ei*), *ô* (got. *ô*), *û* (got. *û*).

Diphthonge: *ai* (got. *ai*), *au* (got. *au*), *eu* (got. *iu*).

Anm. Über die vorgeschichte dieser vokale vgl. Brugmann, Kurze Vergl. Grammatik, Strassburg, 1902, § 56 ff., § 329 ff. Grundriss<sup>2</sup> I, 410, ff.

#### 2. Die entwicklung der westgermanischen vokale im altsächsischen.

##### A. Die vokale der stammsilben.

###### a) Kurze vokale.

###### a.

§ 45. Westgerm. *a* ist ausser den hiernach zu nennenden fallen meist unverändert geblieben, z.b. Heliand: *abaro, ando, dag, dal, fahs, fard, fast, haft, hand, stað, swart, watar, -faran, sacan, slahan, fallan, haldan, waldan; gaf, nam u. s. w.* In lehnwörtern: *altari, alamōsna*.

In den kl. denkm. Freck. H. *haveron, samnange, malere, bathere, dage, abdiscon, altare*, Conf. *fadar, uuassad, -martiro*, Hom. *alla, begangana* etc.

Glossen: Strassb. gl. *nahtigala, agastriun*, Prud., Vergil. gl. u. a. *blad, blac, half, haldan, hahtan, harmscaro, hand, hane* u. s. w., Prud. *áltari, cárcárlíca*, Chelt. *alterhūs*, Merseb. gl. *clage, attedun, forsaldun*.

So auch in vielen eigen- und ortsnamen. Ess. Miss. *Alfrik*, *Alfwin*, Thietm., Ann. Hildesh. *Magathaburg*, W.H. 1, 2, 3, *Avo*, *Ava*, *Adal-*, Minden. Urk. *Alstede* (d. i. *Alh*), Merseb. Tb. *Adaldag*, *Ansfridus* etc.

§ 46. Die änderungen des *a* sind: 1) tonerhöhung des *a* zu *e*, *a* (*umlaut*) durch *i*, *j* der folgenden silbe desselben wortes. Neben den umgelauteten formen finden sich oft solche ohne *umlaut*. In diesem falle ist der vokal meist aus wortformen, wo kein *i* folgte, übertragen.

Regel ist der *umlaut* in den stammsilben der wörter im Heliand: *bed*, *gibeddio*, *beldian*, *bendi*, *beri*, *derian*, *derni*, *dernian*, *egiso*, *eldi*, *eli-*, *endi*, *engi*, *engil*, *erbi*, *felgian*, *fellian*, *festian*, *flet*, *fremiði*, *hebig*, *heftian*, *bihellian*, *helið*, *hellia*, *heri*, *heti*, *hettian*, *kelik*, *lettian*, *megin*, *mengian*, *menigi*, *meri*, *merrian*, *meti*, *neglian*, *nerian*, *nett*, *quellian*, *quelmian*, *redia*, *redion*, *regin-*, *rekkiān*, *restian*, *seggiān*, *segina*, *seli*, *seliða*, *sellian*, *sendian*, *settian*, *skenkio*, *skeppion*, *skerian*, *slekkian*, *sterkian*, *swerian*, *thekkian*, *thenkian*, *threki*, *wennian*, *werian*, *wernian*, *wredian*, *wrekkiō*. M 530 *ændi*. Genes. *bed*, *bidernian*, *engil*, *erbi*, *bifellian*, *-kennian*, *mengian*, *stedi*, *bitengi*, *awerdit*, *werian*. Conf. *binemnian*, *terida*, *helsiannias* etc. Hom. *menigi*, *anstendit*. Freck. H. *gemelta*. Ess. gl. *mecis*, *uncrefti* etc. Prud. gl. *wehsitaflun*, *gerdin* u. a. Vergil. gl. *egida*, *beddi*, *dænniun*. Merseb. gl. *untellica* etc. — In fremdwörtern wie *ekid*, *kelik* (calix), *meiar* (maior), *evenin* (von avena), *penikas* (panicum), *engil*; *segina* (sagena); nicht in *abdisca*, *martiro*. In alten eigennamen findet sich oft *ae* neben *e*: Hildesheim a° 1034 *Aeggihardi*, 1039 *Aellio*, Paderb. *Aethelhardus*, *Aethelinth*, Prepos. *Ædelger*, Werd. Heb. 2 *Eðelger*, Lib. Priv. *Ælveric*, *Elfwin*, Prepos. *Ælveric* neben W.H. 1 *Albuin*.

Anm. 1. Im praes. sg. pl. des verbums *willian* findet sich neben *i* auch *umlauts-e* (vgl. Sievers Beitr. 9, 562 ff.). Genes. immer *uuelda*. C hat zweimal *walda* (301 und 714).

Anm. 2. *-agi*- ist schon im 10. jh. zu *ai*, *egi* > *ei* geworden, so W.H. 1, 14<sup>a</sup> *Meinbald*, Fischbeck. Urk. a° 954 (Westf. Ukb. 57) *Hainanhüsun*, a° 983 *Acilberhtum* etc.; vgl. § 62, § 94, b.

b) Diese tonerhöhung kann auch durch ein *i* eines folgenden wortes verursacht werden, aber nur dann, wenn das ganze

nicht mehr als kompositum empfunden wird: C, Genes. *hwergin*, M 1089 *hwargin*, Gen. 279 *hwerigin*, Hel. *twelif*, Freck. H. *tuelif* neben *tuilif* (vgl. § 55) und *tuulif* (vgl. § 54); vgl. mnd. *twelf*, *twolf*, neben *twalf*, mnl. *twaelf*.

Anm. 3. Das *i* der dritten silbe bewirkte keinen umlaut: MC *atali*, Genes. *haðalies*, C *banedī*, *gardari*, Prud. *drígári*, Ess. Ev. *farawi*, Prud. *makirin*, St. P. *gigaruuui*; ausgenommen Freck. H. *eveninas*.

§ 47. Durch ausgleichung und formübertragung findet sich manchmal eine form mit *a*, wo man *e* erwarten würde, und umgekehrt mit *e* statt *a* unter dem einfluss der wortformen mit umlaut.

a) *a* statt *e* in: M 595 *garuuuiian*, 4541 *gigaruuuenne*, 1682 *gigariuuit*, 4421, 4451 *gigareuuiid* (C *gigeruu-*), St. P. gl. *gigaruwi* beeinflusst von *garu*; M 571 *aldiro* (C *aldo*), M 3859 *aldiron* (CM 839 *aldrön*, 5197 *aldrono*) (neben 3273 *eldirun*), einfluss von *ald*; CM 5043 *handcrafti*, 3525 *craftigon*, 4392 *craftiga*, C 5508 *craftigna*, einfluss von *craft*, *craftag*; M 2749 *gastiun* (C *gestion*) durch *gast*, Conf. *gasti*; Prud. 62<sup>n</sup> *háthilínon*, M 5139 *elilandige* (C *-lendige*) durch *land*; Freck. H. 553 *bandi*, M 4917 *handi* (C *(h)endi*); M 3645 *fardio* (C *ferdio*), C 1351 *-fardi* (M *ferdi*) unter dem einfluss des nom. sg.; C 5802 *langerun*, 170, 1106 *langron* (neben *lengiron*, *lengron*) unter einfluss von *lang*. Hierbei ist die synkopierung jünger als der umlaut. So auch M 4288 *lasto* (C *lezto*), 4337 *lazto* (C *lezto*), ähnlich 4361, 4375, M 5070 *laztan* (*lezten*); M 4299 *mannisc* (3103 *menniscan*), C 2678 *manniscono*; M 1224 *mates* (C *metes*); CM 4072 u. ö. *trahni*; C 248 *liud-stamna* (M *-stemnia*), Strassb. gl. *aruithi*, St. P. *faldi-stölas*, Paderborn. Trad. *marthrín*; — M 4282 *fallid* (C *fellid*), M 2594 *tefarid* (C und CM 2591 *ferid*), C 3502 *giuualdit* (M *giuueldid*), M 1827 *halnid* (C *helith* für *heldit*), C 2536 *gihaldit*, M 2480 *gangid* (C *gangat*), M 1646 *tigangid* (C *tegengit*), M 1649 *standid* (C *stendit*), v. 1788 haben beide umlaut, ebenso C 3488; beim verbum *hebbian* ist öfter das *a* von *habēn* bewahrt, während die personalendung nach den *ia*-verben gebildet ist, z.b. C 893 *habit* (M *habad*), 4610 *habit* (M *habed*), 1738 *hebeat* (M *hebbead*), 3704 *hebeat* (M *habbiad*); M 1872 *lahid* (C *lehit*), C 3498 *slahit* (M *slehit*); C 1031 *spanit* (M *spenit*), CM 1493 *spanit* (CM 1496 *spenit*); C 242

*sandi*, M 3390, 4888 *sandi* unter einfluss von *sanda*, Prud. gl. 64<sup>a</sup> *ságid*, Hel. C. 1861 *sagit* (M *sagad*, vgl. auch *sagis*, *sagi* durch einfluss der *ē*-klasse). — In Werd. Heb. 2, 27<sup>a</sup> *haribergi*.

b) *a* statt *e* vor *r* + kons. kann durch einfluss des *r* entstanden sein: M 1089 *huuargin*, 1645 *auuardiad*, 1882 *auuardien*, 1907 *auuardean*, 1728 *umbitharbi*, 2276 *auuardit*, 2588 *auuardid* (C und Genes. *auuerdit*), 3645 *fardio*, C 1351 *fardi*, Vergil. gl. *midgarni*, Ess. Ev. *tuowardig*.

Anm. In allen urkunden finden sich zahlreiche namen ohne umlaut neben formen mit umlaut: *Athilger* neben *Ethelger*, *Aliko* und *Eliko* etc. Einige formen ohne umlaut haben wol in genealogischen verhältnissen ihren grund und sind repräsentanten einer älteren periode. Bei anderen ist einfluss des *a* des grundwortes nachweisbar, z. b. W.H. 2 *Avi*, *Avin*, *Avikam* durch *Avo*, *Badiko*, Corv. Tr. *Warin* durch *Bado*, *Waro*, woneben Lib. Priv. 1 *Evi*, *Ævekin* etc.

c) *e* statt *a* durch ausgleichung der formen eines wortes mit umlaut ist häufig; so bei den langsilbigen *i*-stämmen wie M 710, 3338 *gestseli*, C 2002 *gestseli* (sonst immer *gastseli*), bei den verben der *ja*-klasse mit synkopirtem *i* im praet. wie *legda*, *letta*, *quedda*, *senda*, *setta*; in M 5090 *segis* statt *sages*, durch *seggian*; in den adverb. *bet*, *leng* (aus \**batiz*, \**langiz* mit altem abfall von *iz*) statt *bat*, *lang*, unter einfluss von *best*, *lengeo* u. a. In M 3168, 4051, 4356 *restu* (C *rastu*) unter einfluss von *restian*.

Anm. Prud. gl. 4<sup>d</sup> *ufgeslegenon*, Merseb. gl. *forsekenun* können ihr umlauts-*e* aus den formen mit -*in* haben, vgl. Genes. 314 *gifallin*, wo *a* steht, u. einfluss von *gifallan*; vgl. ZsfdPh. 29, 146, vgl. aber § 52 β.

§ 48. Der umlaut tritt nicht ein vor *hl*, *hn*, *ht* und *hs*. In den Heliand-hss., Genes., fragmenten: *mahti*, *mahtig*, *uuahsid*, *mahlian*, *gimahlid*, *sinnalti*, *trahni* u. a. Vergil. gl. *gimahlida*, Conf. *alomahtigon*, Ess. Ev. *unkrataga* (aus *unkrahtiga* oder aus *unkrahtag*, vgl. Hel. *kraftag*, *kraftiga*), Ess. Heb. *ambahti*, Strassb. gl. *mahtigarō*.

Anm. 1. In den kleineren denkm., glossen und eigennamen besonders aus späterer zeit finden sich oft ausnahmen: Taufgel. *alamehtigan*, Ess. Ev. *welmehtigon*, *gimehlidun*, Lind. gl. *stehli*, Freck. H. *ambehta*, Prud. gl. *wehsitaflun*, Merseb. gl. *tithurslehti*, Korv. Eigenn. *Mehthild* (neben *Mahthild*), Quedlinb. Ann. *Mechtild* (neben *Mahthilda*, so auch Dortmund. Urk. a° 948, Thietmar), Lib. Priv. 63<sup>a, b</sup> *Fchttere* (W.H. 1 und 2 *Fahteri*, W.H. 1 *Fahsi*), Freck. II. *Jecmari* (neben *Jecmere*).

Anm. 2. Ob *n* + kons. den umlaut verhinderte, ist unsicher; umlaut findet sich oft, z. b. *bendi*, *mengian*, Conf. *elilendia*, Vergil. gl. *dænniun* etc.; Hom. 10 *anstendit*.

*Elilandige*, *bandi* und *handi* (s. o.) können das *a* durch ausgleichung haben; dies kann aber in Freck. H. 11 *ande* neben Ess. Heb. *ende* kaum der fall sein; vgl. oben die formen in CM. *gangid*, *standid* neben *gengit*, *stendit*. Später (Priv. 1, 16<sup>a</sup>, 31<sup>b</sup>) findet sich *ei* für *e* vor *ng* in *Eingilbert* (Cart. Pr. 1. etc. *Engilbert*).

§ 49. Wenn *i* sekundär aus einem andern vokal entstanden ist, bewirkt es keinen umlaut, z.b. Merseb. gl. *manigerun* neben Ess. Ev., Pr. pred. *managun*; Prud. gl. *gifagiritha* neben *fagar*, *fravilico* neben *fravolo*, *lavil* neben *laval* (Trier. gl.); Ess. Ev. *hatilina* neben *hatul*; Königsb. gl., Lugd. E *adic*, Vergil. gl. *aduch*; Strassb. gl. *pappillan*, Paris. *papilia* neben Berl. *papala*, Königsb. *papla*, Freck. H. *Abbiko*, Münst. Urk. a° 889 *Abbuco*. Dies kann auch in zahlreichen eigennamen mit suffix *il* neben *al* der fall sein, wie z.b. Werd. Heb. 1, 2, Ess. Miss., Herzebrock. Heb., Vita Liudg., Osnabr., Münster. etc., wo *Adil-* neben *Athal-* und *Ethil-* auftritt. Die formen auf *il* gehören wol anderen kasusformen an wie die auf *al*.

§ 50. Die 2. änderung des *a* ist die entwicklung von *a+a* zu *â*. Diese kommt bei ausfall von *h* zwischen zwei *a* vor; vereinzelt findet sich noch *aa*: C 139, 914, 3136, 3993 *gimálða* (M *gimahalda*), St. P., Berl. gll. *ál* (*anguilla*), Werd. H. 1, 5<sup>a</sup> *áranfimba*; Prud. 11<sup>b</sup> *áarinón* (*spiceum*), Berl. gl. *haal* (*cremacula*, vgl. Trier. gl. 106<sup>a</sup> *hahal*).

Auch in zahlreichen ortsnamen auf *â*, wo *â* aus *aha* (got. *ahwa*) entstanden ist: Werd. 1, 15<sup>a</sup> *Markaa*, WH. 1, 25<sup>a</sup> WH. 1, 25<sup>a</sup> *Middila* u. a.

§ 51. Drittens entstand aus *a+nasal* vor *th*, *h*, *f* und *s* ein nasalirtes *a* oder *o* (vgl. § 53), das nach dem verschwinden der nasalierung zu *ā* oder *ā°*, *ō°* wurde, vereinzelt auch mnl. *ae* in *aer* (O.H. Passie 17, 396), ndd. *a°r* (*ander*), afri. *ōther*, saterl. *ār* und *ōr*, neufri. *a°r*.

Dieser laut wird im as. durch *â* und durch *ō* wiedergegeben; das *ō* wird wol den wert von *a°* gehabt haben. In *sóth* (ags. *sóð*), woneben *suoθ*, findet sich dafür nur *ō* (vgl. § 86). Auch

wol *a* in *gōs*, wie in den neueren dialekten; im Runenalph. *gās* (Dietr. *gēs* oder *gōs*).

In formen wie *brāhta*, *thāhta*, *fāhan*, *hāf* (Hel. 3754), *hābun* (C 2357 etc.), *säftur* (3301) steht nur *ā*; *ō* in MCV, Genes. *sóð*, Genes. 285 *suðas*; *ō* und *ā* in Hel. *ōðar*, so M 557, 559, aber 1271 *ādrum*, 1434 *āthrana*, 2985 *ādrom*, C 1536 *ādron*, 1477 *āthres* (C 1263, 1444 *andar*); M 556 *an fōdiu*, C *fāthie*; V 1305 *māðmundi* (CM *māð*); Hel. 2910 *nāthidun*, Corv. Heb. *Nāthiēreshūson* (d. h. *Nāthgēres* < *Nanthgēr*); Runenalph. Werth. gl. B. *gōs*, grē *gōs* (mnd. *gōs*, ags. *grág gōs*); Ps. pr. *ōtheri*, Conf. *ōthra*, Freck. *ōtar*, *ōtherhalf*, so in Corv. Eigenn. *Ôsberin*, *Ôsburg*, *Ôsdac*, *Ôsdag*, *Ôsgēr*, *Ôslēf* und *Âsic*, *Âsico*, *Âsich*, *Âsaburg* (vgl. auch das von E. Schröder Mitt. des Instit. f. Östr. Geschichtsf. 18, 3, 44 genannte *Âsdehc* (Trad. 22<sup>a</sup>) neben *Ôsdach* (23), wo dieselbe person gemeint ist); Paderborn *Ôsgēr*, *Ôsning*, *Ôsdac* und *Âsnig*, Werd. H. 1 und 2 *Ôstern*, *Ôsbracht*, *Ôsgrim*, *Ôsnôð*, *Ôsico*, *Râd-nôth* und *Âsik*, *Âsold*, *Âsgrim*, *Âsbert*, *Âsulf*, *Ôsnâth*, woneben in Werd. H. 1 und Cartul. *Ansbraht*, *Ansgâr*, *Alfnand*, *Râdnauð*; Thietm. und Tb. *Ôsbrin*, *Ôsdag*, *Ôsdac*, *Ôsulf* und *Aelfnâth*, woneben *Wonclava* (i. e. *Wonslava*).

§ 52. Viertens geht *a* in *e* über: a) vor *r* + kons., ein vor-gang, der sich auch in neueren niederd. dialekten findet.

Im as. ist dies *e* verhältnismässig selten: Hel. C 1091 *herdan*, 2390 *herda*, 976 *foruuerdes*, 2236 *forthuuerdes*, 2391 *obaruuerdan*, 2534 *geginuuerd*, 4182 *tuouuerd*, 4010 *forthuuerd*. M und P haben hier *a*, ebenso Genes. 75 *forðuuuardas*. Vergil. gl. *ermberg*, *segelgerd*, aber St. P. *arm-boug*, *armilon*. Lugd. und Königsb. gl. *kattenstert*. Vereinzelt auch in eigennamen wie *Hredgæri*, *Hredgéri* Cart., wofür in W. 1. *Redgér*, *Ôsbern*, beides friesische namen, Werd. H. *Fridubern*, *Maginbern*, *Reginbern*, *Ailherd*, *Siherd*, *Mercsûit*, *Fridugert* u. a.; in Corv. hss. *e* neben zahlreichen formen mit *a*. In den Merseb. gll., Tb. und Thietm. finden sich meist formen mit *e*, aber nicht bloss vor *r* + kons., sondern auch vor anderen kons. (vgl. u. b); hier kann also

eine allgemeine tonerhöhung von *a* zu *e* (*æ*, *e*) vorhanden sein.

Anm. C 3711 *ueard*, wächter, hat *ea* für *a*; ags. einfluss?

b) Vor *r* + kons., vor *g*, *k*, und in einigen wörtern ohne genau anzugebende ursache erscheint in den aus Merseburg stammenden denkmälern und auch weiter westlich tonerhöhung von *a* zu *e* (*æ*, *e*): Merseb. gl. *therua*, *dege*, *forseenun*, *thet*; Tb. *Gerduuard*, *Mercuuard*, *Liutherdus*, *Aethelherd* u. a., *Gérdeg*, *Hillidæg*, *Aeildeh*, *Aetheldeg*, *Adeldech*, *Thiedeg*; Thietm. *Waltherd*, *Liudherdus*, *Ludgerd*, *Liudgerd*, *Sideges-Thieddegus*, *Hesleburg*, *Heslinge*. Viele wörter mit *Ethel*, *Aethel* neben *Athal* können auf älteres *Athil* zurückgehen oder von formen mit umlaut beeinflusst sein. Tonerhöhung hierbei anzunehmen ist also nicht notwendig.

Im Hildesh. Urkb. *Sidaec*, Paderb. Urk. *Roddech* (neben vielen mit *dag*), Lib. Priv. 1. 33<sup>a</sup> *Suenehild*, Prepos. *Ted*, *Bælderes*, W.H. 2 *Blekulf* (neben W.H. 1 *Blacfin*), Vita S. Idae *Pedargoa*; W.H. 1 *Amuldei*, W.H. 2 *Adaldei*, *Birdei*, Corv. *Ösdegeshūson*, *Gérdegeshūsi*, *Hérdeg*; vgl. auch die mit *e* vor *r* + kons.

In M 4333 *dege*, C 12 *æfter*, Strassb. gl. *gles*, Vergil. gl. *bæxuegun* (hs. *bæxxuegun*).

Anm. 1. Für die wörter mit *g* nimmt v. Helten IF. 4, 183 einwirkung des vor *e* und *es* palatal gewordenen *g* an.

Anm. 2. In *forseenun* kann auch umlaut vorliegen, vgl. § 47, c. anm.

Anm. 3. Die vielen wörter mit *a* in den Merseburger eigennamen können aus gegenden ausserhalb dieses dialektes stammen, oder die schreibung mit *a* wurde durch den einfluss der kanzlei verursacht, vgl. hierüber H. Hartmann a. a. o. 3. 9.

§ 53. Fünftens geht *a* in *o* über: a) vor *n* + kons.: Par. Prud. gl. *biuongen* *ho(n)dscôhc*; Merseb. gl. *onständanlica*. Einige male in westf. ortsnamen: W.H. 1 *Aonrapun* (Priv. 1 *Anrapun*), *Longon* (neben *Langon*), *Ombriki* (neben *Ambriki*), W.H. 8 *Onheri* (W.H. 1 *Anheri*), Ad. Brem. 314 *Raginbrond*, Corvey. *Wonheresthorp* (aber *Mangereshusen*, *Thancgér*, *Than-culf* etc.). Häufiger ist *o* in den namen von Merseburg und umgebung: Thietm. *Swonehild*, *Gondesém*, *Gonneshaim* (i. e. *Gandesheim*), *Tongere*, *Tongeremûthi*, *Fronkenevordi*, *Won-clava*, *Wonlef Irachelita*, Quedl. Ann. *Wonlêph*, Tb. *Herimon*,

*Hirimon, Omelberge* (Thietm. *Amul-*), *Thoncierd, Thonzburg, Tonco* (neben *Tanco*).

Anm. In *fon* M 124—1264 (62 mal), 1547, 1628, 1902, 1903, 3634, C 63, 66, 249, 833, 1497, 1759, 1902, 1948, 2791, 2863, 2974, 2986—3168 (8 mal), 3344, 3480, 3532, 3897, 3972, 5201, Prag. 986, Genes. 294 neben zahlreichen *fan* in M, C, P, Genes.; in *on* C 292, 372, 500, 701 neben gewöhnlichen *an*; *thon* C 3745, 3865 für *than* kann die unterscheidung von *on* und *an* auf idg. variationen zurückgehen.

b) Vor *l* + dental. Diese affektion des *a* findet sich in den meisten neueren nd. dialekten; auch wol im vor-mittelniederländischen, wo *al* + dental in *ol* + kons. und in *ou* + kons. überging. Sie erscheint sowol im hauptwort wie in der nebentonigen silbe von kompositis: Strasb. gl. *old*, Chelt. gl. *egisgrimolt*, Werd. Heb. 2, 3<sup>a</sup> *oldon* (10<sup>b</sup> *aldun*), W.H. 1, 35<sup>b</sup> und Prepos. *Ollonhuvile*, Erh. Cod. a° 1022 *Oldenhreni*, Corv. Trad. *Woldman*, *al* + kons. herrscht aber vor: *Waldo, Waldman, Vualderát* etc., Freck. H. *Waltbraht*, Tb. *Waldburg*, Thietm. *Baldericus* u. a.

Häufiger ist *ol* + kons. in nebentoniger silbe: C 2548 *haga-stoldos* (St. P. *hagastalt*), Heliand C M, Genes. *werold* (C 5364, 5629 *weruld*), Hom. *waroldi*, Ess. Ev. *worold*, Prud. gl. *vífoldámo*, Strassb. gl. *vivoldaran*. — Ess. Miss. *Adalbold*, *Grimbold*, *Åsold*, Cart. *Åsold*, *Grimold*, Pr. 1, 37<sup>b</sup> *Meinboldus*, *Hathubold*, W.H. 1 und 2 *Frethubold*, *Athalold*, *Adalold* neben vielen auf *-wald*, *-bald*; Corv. Trad., Heber., Eigenn. *Adalold*, *Adolold*, *Brünold*, *Dietbold*, *Egilold*, *Folcold*, *Fridubold*, *Mainbold* etc. neben *Adalald*, *Aillaldus*, *Egilwald*, *Fridubald*; Freck. H. *Lieuold*, Osnabrück a° 1068 *Håolt*, *Grimold*; Herzebrock. *Råbold*, Minden a° 1042 *Hildiboldus*; Thietm. *Thiedoldus*, *Arnoldus*, *Bertoldus*, *Hatholdus*, *Athelboldus*, *Wolcoldus* u. a., Tb. *Atholold*, *Aethelold*, *Liuboldus*, *Liutbolt* neben anderen mit *a*: Thietm. *Ercanbaldus*, *Ethelbaldus*, *Hillibaldus*; Tb. *Fredald*, *Hùnald*, *Aluuald* u. a.

c) nach *w* vor *r*: C 5281 *antsuor*; Vergil. gl. *forsuorenero* (vgl. auch Trier. gl. 106<sup>b</sup> *fersuoran*, hd. *verschworen*); in eigennamen im zweiten glied von kompositis: Werd. H. und Propos. *Atheluword*, *Mar(c)uuordus* neben *Athaluard*, *Markuard*; Münster 1042 *Adelword*, Freck. H. *Athelword*, Osnabr. a° 1068 *Allfuuord*, *Eilword*, Herzebrock. *Dagword*

neben Münster a° 889 *Fastward*, *Hrôward*, Herzebrock. *Dagward*, Ann. Quedl. *Agilwardus* und vielen anderen.

Aus Tb., Thietm. und Merseb. gll. sind nur formen mit *a* anzuführen, vgl. auch Hartmann a. a. o. § 2.

d) Die formen *mohta*, *mohtun*, *mohtin* etc. neben *mahta* u. s. w. beruhen auf altem vokalwechsel, entstanden durch verschiedene akzentuation der personalendungen der verbalflexion; vgl. Sievers Beitr. 9, 562.

e) Unerklärter wechsel zwischen *a* und *o* findet sich in *Paderbrunn*, der gewöhnlichen form, neben Ad. Brem., Vita Bardonis *Poderbrunn*, Westf. Urkb. n°. 102, a° 1021 *Podebrun*, n°. 105 a° 1023 *Potherbrunnensis*, n°. 97, a° 1019 *Podelbrunnensis*, Cartul. Werd. 52<sup>a</sup> *Podrebeci*, Pr. 1, 9<sup>a</sup> *Potherbeke*.

f) Über *af* und *of* als praeverbium vgl. § 148, 2.

§ 54. Das durch umlaut aus *a* entstandene *e* ging wie *e* vor *i* in einer periode nach der wirkung des umlauts in *i* über. Völlig durchgeführt ist dieser lautübergang nicht; die zahl der wörter mit *e* ist bedeutend grösser als derer mit *i*. Er zeigt sich schon im 10. jh.: Orig. Ukb. v. Fischbeck a° 954 (Westf. Ukb. n°. 57) *Viscbike*, *Vuirinhardi*, Werd. H. 1, 12<sup>b</sup> *Ekesbiki*, 11<sup>b</sup> *UUirinon*, *Mirihem*, 12<sup>a</sup> *Thasbiki* neben 29<sup>b</sup> *Thahsbeki*, 13<sup>a</sup> *Uuessithi*, *Heribeddion* u. a.

Im 11. und 12. jh. und auch in heutigen namen findet sich das *i* in Freck. Heb., Paderborn. Urk., Corv., Thietmar, Tb.; im westen vielleicht verhältnismässig weniger; z. b. Fr. *Hizil*, *Iziko*, *Witzil*, *Alfstide*, *Bikieséton*, *Hamorbikie*, *Sténbikie*, *hnuppenon* (hs. *hiuppenon*) neben *neppinon*, *iveninas*, *pinnigo*, *twilif*; Herzebrock. *Bikirothon*, *Hasliri* (Freck. *Hasleri*), Paderb. *Åsbiki*, *Bikihüsun*, *Gledabiki*, *Cölstidi*, *Silihém*, *Wirin*, Corv. *Hirimannus*, *Windilsuith*, *Vuindeldagh* (neben *Wendil*), *Aesebiki*, *Beuerbiki* (neben -*beke*), *Bikihusen*, *Rebebiki*, Ann. Quedl. *Lidbiki*, Thietm. *Alstidi* (Quedl. *Alstedi*), *Ninstidi*, *Osulfstidi*, *Helmanstidi*, *Wirinus*, *Hirimannus*, *Wallibici*, -*biki*, *Wallibizi*, *Walbizi* etc., Tb. *Hirimor*, *Hiriuardus*, *Windilburg*, *Winnilsuht*.

Selten in den Werd. Heberollen W.H. 1, 22<sup>b</sup>, 23<sup>a</sup>, 24<sup>a</sup>, 25 *Thribirgi*, 20<sup>a</sup> *Thribirge*, 25<sup>b</sup> *Thribirgi*, 22<sup>b</sup> *Birgithi*, Pr. 1,

52<sup>b</sup> *Birkethe*; 12<sup>b</sup> *Ekesbiki*, 13<sup>b</sup> *Forkonbiki*; Prepos. 10<sup>a</sup> *Bikethorpa*, dagegen mehr als 125 mal *beki*, *beke*; einmal *Silehem* (W.H. 3, 4<sup>b</sup>), sonst *Seli-* und immer *-stedi*. Auch *i* in *Werthina* nur vereinzelt: W.H. 2, 21<sup>b</sup> *Uuirthum*, Cart. 56<sup>a</sup> *Uuirdina*, Pr. 1, 22<sup>b</sup> *Wirdunensis*, Prepos. *hengst-* und *hingst*, W.H. 1 und 3, Priv. 1 *hengist*.

Im Heliand vereinzelt M 3357 *besinkodun* (C *bisenkidun*), 5167 *hinginna* (C *henginna*), C 43 *gifrimid*, 338 *bringian* (M *brengean*), 4895 *bringið* (M *brengit*), 1813 *filisa* (M *felisa*) (vgl. aber Paul Beitr. 6, 549 *fēlus-filis*), 3450 *giriuuuan*, C *-scipi*, *-scipies* (M *-scepi*); Prud. *selscipi*; Conf. *giuuitscipia* (Ess. Ev. *-scepi*); Vergil. gl. *biri* (und *beri*), *mirikói*, *mirisuuiñ*, *slingirun* (neben *slengiran*), Lamspr. *stidiu*; Cheltenh. *brāmbire*, *erthbire*, *walbire*, *wīnbire*, *siuebóm*, *-bike*, *ueltisel*, *birke*, Berl. gl. *ingur* (< *engir*, vgl.ndl. *engerling*, Dieffenb. *engerinch*), *geethirdi* (hs. *geez-*), *rinthirdi*, *swinhirdi*, Lugd. E *siuenbóm* (aus *savin-*, vgl. Lugd. *sauenbom*).

Anm. Freck. H. *kietelaren*, *kietelkipa* haben *e < a*, vgl. got. *katils*; das *k* wurde vor *e* palatal, was durch *ki* angedeutet ist, vgl. § 235.

§ 55. *a* umgelautet zu *e, i* zwischen *u* und *l* ist geschwächt und schwindet; so in Freck. H. 2, 8, 34, 124, 423, 547 *tuulif*, 116 *tuelif*, 218, 221 *tuulif*; Hel. CM immer *tuelif*. Im mnd. *twelf*, mnl. *twaalf*, doch afri. *tolef* und *twelef*, *tuulif*, anord. *tolf*, dän. *tolv*.

### e.

§ 56. Wgm. *e*, d. h. urspr. *e* und *e < i*, ist abgesehen von den hiernach zu nennenden fällen *e* geblieben. Dies war der Fall, wenn *a*, *e*, *o* folgte; z. B. *bera*, *erða*, *helm*, *nebal*, *thegan*, *westan*, *sweslar*, *stemna*, *scéldario* etc. — *bergan*, *helpan*, *gebán*, *lesan* u. s. w. — in *gersta*, *wer*, *werod*, *werold*, — *nest*, *spec*, *wehsal*, — in lehnw. *fern* (lt. *infernum*).

Anm. 1. Die Wörter, in denen *e* vor *u* steht, sind unter *i* aufgenommen (vgl. § 65), obwohl nicht feststeht, dass der Übergang von *e* in *i* vor *u* schon allgemein urgerm. war, vgl. Kluge Grundr. 1, 355, Beitr. 6, 79; 12, 548; Litbl. 1887, 108, v. Helten IF. 5, 185.

Anm. 2. *x* für *e* findet sich M 3173 *bærhtero*, C 2777 *spræcan*, 3116 *habancuning*, 4738 *gaengun*, Merseb. gl. *hærdríð*, sowie in flexions-suffixen. C 662 steht *eo* für *e*: *steorra*.

Anm. 3. Merseb. gl. *kieliirthi* (W. *irithi*), Prud. gl. *kievis*, M. *kiennan*, C. *folkskiepe* haben keinen Übergang von *e* in *ie*, sondern palatalisierung des *k* durch *i*, vgl. § 235.

Anm. 4. Durch Ausgleichung mit *i*-Formen (vgl. § 64 c) ist *i* in C 3428 *wirke*, 2552 *giuuirthen*, 4039 *giuuirthot*, vielleicht auch in M 4918, 4928, 5666 *fiterium* (C *feteron*) gekommen.

§ 57. Änderungen des *e*. 1) Statt *e* findet sich vereinzelt *o* in: Ess. Ev. *worold*, CM 4432, C 3024, M 5011 *uuola*, C 5011 *uuolo* (einmal M 1011 *uuala*, vgl. mnd. *wal*, *wol*, in neueren dial. *wel*, *wal*, *wol*), Prud. gl., Ess. Ev., Ps. pr. *uuola*, Prud. *wolnu*, *wolavenk*. Die gewöhnl. Form in M, C, V, Genes. ist *wela*.

Anm. Ps. pr. *vuorkid* zeigt Ablaut neben *werkid*, *wirkid*; vgl. got. *waurhjan*.

§ 58. 2) vor *r* ging *e* öfter in *a* über: C 659 *farahtlico*, 115 *farndalu*, 2209 *farahe*, 3654 *barahtun*; vgl. M 3173 *bærhtero*; Merseb. gl. *hærdråd*; Hom. *waroldi*. Auch in Nebensilben wie C 5117 *bismar*.

Häufig in Eigennamen: Werd. Heb. 1 *Barahtuuini* neben *Berahtuuini*; mit Metathesis Priv. 1, Werd. Heb. 1 und 2, Prepos., Münster. Urk., Freck. H., Osnabr. und Paderborn: *Adalbraht*, *Hródbraht*, *Ródbraht*, *Gérbraht*, *Ansbraht*, *Egbraht*, *Egilbraht*, *Eilbraht*, *Harbraht*, *Thyatbrat*, *Werinbraht* u. a.; älteste urkdl. Form ist Münster. Urk. a° 889 *Engelbrath*, *Sébrath*. W.H. 2 *Arrixluvu*, Helmst. hs. *Arrexlove* (Meinw. *Irixlevu*), Paderb. *Barghusun* (und *Berg*-), Corb. *Arwitti* (Meinw. *Ervete*), *Tharvila* (neben *Therfilo*), *Adelbrath*; hier ist der Übergang von *e* in *a* seltener; noch minder in Thietm. und Tb. (ich kenne nur zwei Belege): *Adabraht*, *Sigabraht*.

Anm. 1. Tb. 18, 9 *Tietburt* und 30, 7 *Heriburt* für *-bert* können Schreibfehler für *-bart* sein.

Anm. 2. In C 995 *gisahan*, 4244 *thasarō*, 5546 *gispracan*, M. 3732 *spraka* (3. Praes. opt.) sowie Prud. gl. *trasahūs* kann *a* Schreibfehler sein, veranlasst durch das folgende *a*; diese Fehler sind häufig im Heliand, vgl. Sievers Heliand Anm. zu vs. 106.

§ 59. 3) Wo ein palatalisiertes *g* voranging oder folgte, ist *e* öfter in *i* übergegangen: C 654 *gifa*, 1197 *giba*, 3082 *gibu* (in M immer *e*), 1470 *giban*, 1553 *gibat* (M *geban*), 2328 *fargibanne*, 1543 *gibono*, 5128 *rādgibo*, 1200 *methomgibon*,

1084 *gilp* (M *gelp*), Freck. Heb. *givan*, Hom. *iegivan*; C 1088 *uugo* (M *uege*); Lex. Sax. *uueregildi*, *uueregildo*. Hierneben zahlreiche formen mit *e*: St. P. *gelt* (hs. *glet*), Taufgel. *diobol-gelde*, Elt. Heber. *wormgelt*, *heketzgeld*. Im Heliand immer *geld*.

§ 60. 4) In den Heliandhss. steht fast immer *i* statt *e* in *niman*; ausnahmsweise findet sich *neman*: M 1563, CM 1550, C 1786, 2332, 3284, 3778, 3887. In anderen hss. in Greg. gl. 1645 (Wadstein) *an(ag)e(ni)man*, unsichere lesung; sonst *e*: Ess. Ev. *nemen*, *nemente*, Brüss. Ev. *nemen*, *nemente*, Brüss. Ev. *nemande*, (von *giteman* ist kein inf. belegt), Ps. pr. *farneman*.

§ 61. 5) *swe* + kons. wurde zu *su* + kons. in C 1264 *gisustruonion*, M *swestron*, MC 3970, 4014, 4110 *gisuuester*; Ess. Ev. *gisustrithi*.

§ 62. *egi* wurde zu *ei*, St. P. *heidrōsi* (vgl. Ahd. gl. 3, 689, 70 *hegathruosi*, ibd. 19, 20 *hegedrus*).

A n m. Vgl. auch den übergang von *egi* < *agi* in *ei*, z.b. Westf. Urkb. a° 980 *Meginrickesdorf*, *Egilbertus*; Minden. 1096 *Aegilbreht* und *Aeicco*, Freck. H. *Eila*, Corv. *Meynburghun*, Meinw. Paderb. *Reinherishuisun* und *Rechinherishūsun*; Cart. W. *Egilbern*, Werd. H. 2 *Eilbern*, W.H. 1 *Regin-* und *Rein-* etc.; *ei*, *ai* ist im 11. jh. zahlreicher als im 10. jh. Das *e* war wol offen, wie Paderb. Urk. Westf. Ukb. n°. 113 *Mæginuuercus* neben *Meinuuercus* beweist; vgl. § 46, 251, b.

§ 63. Der wechsel zwischen *e* und *o*, *e* und *i* in einigen partikeln ist dem einfluss des akzents zuzuschreiben.

In den unbetonten formen findet sich *o*; M, C, V. Gen. *ef*, *eftha*, *efho*, *gef*, *geb*, M *ettho* und *othho*, M 163, 220, 225, 1442, 3620 *ef*, M 1523 *af*; Prud. gl. *ofthe*, *othho*, *af*, Greg. gl. *othho*; vgl. Mahlow AEO. s. 159, Beitr. 6, 248; 13, 120.

In den praepositionen: *te* (die gewöhnliche form im Hel. daneben *ti*, C 20, 52, 97, 142, 145, 226, 246, 298, 302, 315, 320, 410, 490, 592, 644, 650, 656, 672, 887, 925, 950—953, 957, 959, 976, 1093, 1345, 1388, 1471, 1565, 1631, 1928, 1931, 1937, 2146, 2188, 2198, 2200, 2512, 2527, 2533, 2632, 2684, 2714, 2767, 2840, 2850, 2868, 2963, 3001, 3053, 3122,

3298, 3311, 3423, 3742, 4096, 4733, 4822, 4900, 4941, 5013, 5347 gegen ± 540 *te*, selten in M. M 350 *té*, 692, 957, 4240, 4251, 4282 *ti*. Genes. 226 *ti*, 165 *tigegnes*; *med*, *met* neben *mid*, *mið*, letztere ist die gewöhnliche form; *med*, *met* in C 9 mal (185, 2553, 2461, 2475, 2797, 2944, 3017, 3035, 3083), in M nur vs. 1519 und Fr. H. 97, 233. Ebenso St. P. *en* (2 mal), sonst *in*, Ess. Ev. Mt. 8, 18 *et* neben *it*, Taufgel. *ek* für *ik*, *era* (C 897) für *ira*, *es* (C 220) für *is*, *we* (M 1609), *ge* (M 1336, 1411, 1432, 1636), *me* (M 121, 122) für *wi*, *gi*, *mi*.

Auf tonabstufung oder schwächung beruht wol auch der wechsel von *ni* und *ne*, der in M, C, V (in P und Genes. *ni*) häufig ist; *ne* steht in M, C, V fast immer im folgesatze, wenn im vordersatze *ni* steht, z. b. 243 *tho ni uuas ni lang te thiū*, *ne it al só gilestid uuard*, ähnl. 454, 2049, 1968, 3192, doch 2564 *ni-ni*.

Anm. Über *i*, *e* in praefixen und praeverbien s. § 148.

## I.

§ 64. Wgm. *i*, sowol a) ursprüngliches *i* wie b) das aus urgerm. *e* entstandene, ist im as. meist unverändert geblieben. So in: a) *bil*, *biti*, *bittar*, *fisc*, *friðu*, *hlinon*, *it*, *libbian*, *likkon*, *list*, *niðar*, *quic*, *quicon*, *skip*, *widowa*, *writan*; Prud. gl. *bivon*, *scipa*, Ess. Ev. *spil*, *strikkō*, Freck H. *wikon*, Strassb. gl. *scimo* (mnl. *sceme*), Segen. *visc*, St. P. *anasmidon*, *bil*, *idis*, Berl. *hirsi* u. a. In lehnwörtern: Ess. Heb. *bikera*, Oxf. gl. *bikerias* (Lib. Priv. 1 *becaria*, Berl. gl. *bechere*, vgl. Ahd. gl. 3, 389, 13 *beker*, mnd., mnl. *beker*), Hom. *missa*, Freck. H. *pikas*. Auch in zahlreichen eigennamen: Herzebrock. *Clivan*, Freck. Heb. *Smithe huson*, Widuk. *Frithuric*, Pr. 1 *Iring*, Paderb. *Irinches*, *Halokircun* etc.

Anm. 1. Vereinzelt finden sich formen mit *e* neben denen mit *i*, z. b. C 774 *lebot* (M *libod*), M 2822 *lebdin* (C *libdin*), C 3345 *leccodun* (M *likkodun*), C 3479 *bettrun* (für *bittrun*); St. P. *quekilik*, *quecsilbar* (Strassb. gl. *quichēd*, Prud. *quikon*), *seleche* (S. Gall. *silecho*), Prepos. Werd. *uekeuuerc*, Lübeck Urkb. n°. 319 *weken*, Freck. Reg. *wekeweric* neben Freck. H. *cruceuuikon*, Berl., Chelt. gl. *kechere* (*cicer*), Lugd. *peper* (Lugd. E *pipere*, lt. *pipari*). Das lehnw. *segnon* (lt. *signare*) hat immer *e*. Über dieses *e*, "das eigentlich der wurzelvokal aus den zweisilbigen flexionsbildung" ist, vgl. v. Helten IF. 5, 186.

In eigennamen: Pr. 1 *Benedloge*, Prepos. *Nortkerken* (Westf. Ukb. a° 1022 *Northkirken, Sūthkirike*), W.H. 1 und 2 *Frethugang, Frethugér, Frethugerd, Frethuhard* neben *Frithu-*, Paderb. *Beverbiki, Fretherun, Nederi*, Corv. *Fredemund, Beueren* (und *Biverun*), *Fredericus* (10 mal, meist *Frithu*), Freck. H. *Fretheke, Frethiger, Seger* (neben *Siger*), Tb. *Frederic, Fredald* neben vielen mit i.

b) vor nasal + kons. *bindan, drinian, biginnan, singan, minnia, simblon, simnon* etc. — Freck. H. *pinkieston (pentecoste)*, — in eigenn. Werd. H. 2 *Timbron*, Münster. Urk. a° 1042 *Mereswind* (einmal, sonst immer -swið).

Anm. 1. Abweichung zeigen Strassb. gl. *brennid*, C 2059, 2298 *brenjan* (M *brengean*) neben 5644 *bringan*, 4895 *bringid* (daneben *brengean* sw. v.). Stemna weicht nicht ab, da der nasal sich erst später aus t entwickelt hat, vgl. got. *stibna*, mnl. *stevene*.

Anm. 2. Freck. 543 *sundon* (neben 500 *sindon* und gewöhnlichem *sint*) hat u statt i, wie in den westlichen dialekten mehr, z.B. Twente etc. *sünt* und *sint*, bünt und bint.

c) i aus e, vor i (j) der folgenden silbe entstanden: Hel. *gibidig, giri, hirdi, hirdi, irri, quidi, swiri*; Ess. Ev. *fiteri, wirsista*; Prud. gl. *rihi, stikion*, Vergil. gl. *uuirthig, fitil*, St. P. *giritha*, Lind. gl. *irrislo*, Brüss. Prud. *githicni*, Chelt. *grindil, idrig* etc. In eigenn. *Sigi-*, Corv. *Birgistrotun, Himilithe, Girmenburg, Hiriswith, Irminfridus*, Thietm. Tb. *Irmingerd, Irminburg, Miriswid-*, Werd. H. 1 *Firsni* etc. Mit palatalisiertem g zu i geworden in *Ivicanstene* (Thietm.).

In den verben: *biddian, liggian, sittian, -fillian, wirkian* u.a. — in der 2. und 3. pers. sg. praes. Hel. *gibis, gibit*; Genes. *uurikit, antuurikit, huuribit, uuirthit*; Prud. gl. *ofar-dripid, fritid*, Ess. Ev. *gildit, uuirpit, irrislon*; Lugd. E *flihctest* (v. *flehtan*) etc. — 2. u. 3. sg. imperat. C *sih, gif, hilp*, Lind. Ev. *ûtstik*.

Anm. Besonders bei den verben finden sich, durch ausgleichung entstanden, zahlreiche formen mit e, z. B. C 4898 *sweltid* (M *swiltit*), Freck. H., Ess. H. *geldet*, Prud. gl. *belyid*, Ess. Ev., St. P., Conf. *werthid*; auch beim nomen: Ess. Ev. *ensedlio* (einfluss von *sedul*), Prud. gl. *gebill (givillia)*, St. P., Chelt., Vergil. gl. *stengira* (Vergil. u. Lugd. E. *slingira*), Vergil. gl. *grendil*; in eigennamen: Paderb. *Gevikanstein*, Tb. *Geuica* etc.

§ 65. i, im as. wie im ahd. aus e vor u in der folgenden silbe entstanden, blieb, insofern nicht durch ausgleichung mit den formen mit e dieses das i verdrängte. Das i blieb auch, wenn u in o überging.

1) In der 1. pers. sg. praes. ind. Hel. *gibu*, *bifilliu*, *spricu*, *gisihu*, *gisiho*; Genes. *libbio*; Ess. Ev. *tebriku*; Conf. *giu(hu)*; Prud. gl. *gisia(ha)*.

2) In den wörtern mit *u* im suffix. Bei den langsilbigen *u*-stämmen, wo *u* abgefallen war, in flexionsformen von *ó*-stämmen, welche kein *u* in der endung haben, sowie in einigen *wa*-, *wó*-stämmen, wo auslautendes *w* zu *u* geworden ist, hat sich öfter die form mit *i* über die anderen formen verbreitet, und umgekehrt in andern wörtern das *e* der formen ohne *u* das *i* der andern verdrängt.

Regelmässig: Hel. Genes. *filu*, *sidiu*, *sido*, C 1637, 1669 *fihu*, 5788 *skild-*, 2056 *wird*, Prud. gl. *miluk*, *wirth*, Prepos. *vihu*s, Indic. *dâdsisas*, St. P. *sise-*, *spinela* (lt. *spinula*), *quirn*, Chelt. *quirenstén*, Vergil. gl. *uithum*, *uuiduhoppe*, Freck. H. *uidera*, Prud., Chelt., Berl. gl. *mist* (Ess. Ev. *mehs*, vgl. H. Kern IF. 107); — *sibun*, *nigun*. — In zahlreichen eigennamen wie *Hirutfeld* (V. S. Idae), *Wide* (Freck. H.), *Binutloga* (W.H. 1) u. a. — im dat. sg. der *ó*-st. C 3082 *gibu* — vor *uu*: C 5504 *knio*, C 4145 *ierid* (aus *ehu-rid*) ‘reiterei’, St. P. *sineuuua* (aus *sinuwa*), — C 5947 *hriuonda*, Genes. 66 *triuuua* (vor *i*: *hriuuui*, *hriuuwig*, *triuuusto*) etc.

Anm. 1. Die zahl der formen mit *e* statt *i* ist ziemlich gross. v. Helten IF. 5, 185 meint, dass einige aus einer älteren periode herrühren können. MC fast immer *fehu*, *feho*, MC *ferh*, *ferah* (got. *fairhwus*), MC *heru-*, C 3245 *sebun*, M 3082 *gebu* (C *gibu*), C 1200 *melderon* (M *milderan*), Vergil. gl. 167<sup>a</sup> *scelduuara* (116<sup>a</sup> *scilduueri*), Vergil. gl. *werd*, Prud. gl. *wérd* (neben *wird*), M 205 *uerdskepi* (C *wiurdscipi*), Freck. *quernon*, — MC *ehu*, *tresu*, M *eorid* (C *ierid*), C *treo*, *treue* ‘holz’ (M *trio*), CM *treuuua*, Genes. 73 *treuuua* (66 *triuuua*), MC 982 *kneo*, C 5953 *kneohon*, Genes. *kneo* (C 5504 *knio*), CM 672 *kneobeda* (4745 *kniobeda*), Strassb. gl. *ueelharo* (got. *wiðrus*), St. P. *melcubilin* (mulatra), Königsb. gl. *melquid* (lactarides), daneben Prud. *milukas*, Chelt. *mile* (hs. *tuile*), St. P. *seneuuon*, Prud., Conf. *sesspilon*, Freck., Ess. Heb. *vehus* (Praepos. *vihu*s), Ess. Ev. *mehs* (Prud. etc. *mist* s. o.). In eigennamen: Corv. *Beveriki* (lit. *bébrus*), *Wedekind*, Paderb. *Beveriki* (neben *Biveran*), *Evurhard*, Thietm. *Evurgér*, Cart., Werd. Pr. 1 *Euurwin*, W.H. 1, 17<sup>a</sup> *Etirithi*, 31<sup>a</sup> *Evurithi*, Pr. 1 *Benedloge*.

Anm. 2. In *vehus* ist *ve* aus *vehu* (also *vehuhüs*) entstanden.

§ 66. Wenn auf *i*, sei es ursprünglich oder aus *e* entstanden, *r* + kons. folgte, so trat übergang zu *e* ein, (wie *e > a* vgl. § 58): Freck. Heb. *ferscanga* (Magdeb. Urk. a° 948 *frissingos*, Brüss. Ev. *ostarfrisking*), Lugd. *bertram*

(lt. *piretrum*), Prud. gl. *biscérmiri, bescermian*; Hom. *kerica*, Prepos. *Nortkerken, Kerkweg* (Conf., Werd. Heb. *kirk-*), Minden. Urk. 1096 *Kerstin*, Corv. *Ermindrûd, Emingart, Erminoldus* (neben Trad. *Yrmynred, Yrmynward* u. a.); Herzebrock: *Bergithi*, Westf. Urkb. a° 852 *Sütherbergi*, Thietm., Tb. *Erminoldus, Ermendrûdis*. — Hel. C 1172, 1513 *giuuervekan* (M *giuuirkean*), C 422 *herdos*, 148 *gigernean* (M *gigirnan*), 1481 *gernean* (M *girnean*), C 2844 und Freck. Heb. *gerstin* (M *girstin*), Prud. u. Ess. Ev. *uuersoda*, Ess. Ev. *giwerthirid, errislon* (neben *irrislon*), Prud. *errislon, érislo*, Conf. *uuerkian*, Ess. Ev., St. P., Conf. *uuerthid*, St. P. *uuerdis* — M 2056 *uuerdskepi*, Vergil. gl. *werd*, Prud. gl. *wérd*, Freck. Heb. *quernon*; — nach metathesis: Corv. *Eigenn. Verdemar*, Tb. *Ferthesut* u. a.

§ 67. *i* wird zu *ī*: 1.) wenn ein *g* zwischen zwei *i* geschwunden oder durch palatalisierung in *j* und *i* übergegangen ist, wird *igi* zu *ī*: Werd. Heb. 2, 20<sup>a</sup> *Sigibraht*, W.H. 1, 9<sup>b</sup>; 2, 21<sup>a</sup> etc. *Sibraht*, Ess. Miss., W.H. 1, Corvey. *Siburg, Sibald, Sibrand, Sifrið, Sihelm* u. a. Thietm., Tb. *Sifridus, Sibert, Sifrið, Siburg, Sídeges-* u. a. Die ältesten stammen aus der mitte des 10. jhs.

2) Wenn auf *i* in derselben silbe nasal + spirant folgte und der nasalkonsonant schwand, wurde das *i* gedehnt. So in den vielen namen mit *swind*, das zu *swith* wurde: *Adsuit, Bernsuith, Hildisuith, Eilsuith, Hiriswitherothe* etc., *Suithgér, Swithiko, Swithard* u. a.; s. § 214.

In nom. und verbis wie *gisith, gisiði; sith, Prud. hríthas, hríthérinón* (Berl. Vergil. gl. *rint-*), adj. *swiði, lidi, — fiðan* (C *findan*, M 4172, 5067, 5235 *finden*, 5231 *findan*).

An m. *swind* wurde in einigen eigennamen in Tb. zu *sud*, z. b. *Ferthesut, Gérsuth, Ricsuth, Ricsut, Aeilsud, Aethelsuth*.

§ 68. a) Wgm. *ȝj* wird zu *ii, i*: \**blija* (*bliwa?* ags. *bléo*, Sievers Ags. Gr. § 247, a. 3) > *bli* Strassb. gl. subst. und adj.

\**frija* > *frí* Heliand, ‘frau’ (ags. *fréo*, anr. *frigg*).

\**frija* > *frí*, adj. ‘frei’; *friund, friond* (v. *frijon*, v. *frija* gebildet).

b) Wgm. *i* + *u* (urspr. oder aus *w*) wird zum diphthong,

wie *i* + *a*, + *o*, + *e*; wgm. \**hliu* (ags. *hléow* neben *hléo* Sievers Gramm. 250, a. 3) > *hleo* (M 1124, C *hlea*, C M 2410 *hlea* ‘schutz’ (vgl. Noreen Abriss d. Urg. Lautl. 1894, s. 32, Uhlenbeck Et. Wtb. d. Got. Spr. 1896, s. 75, dagegen Grienerger Unters. s. 117), *thri(j)u* (nom. akk. pl. n., got. *prija*) > *thriu*, *thrio*, *thria* (Freck.).

*siu*, in M *siu*, C meist *sia*; mask. fem. pl. akk. sg. f. *sia*, *sie*, *sea*, *thria*, *threa*, *thrie*.

## u.

§ 69. Wie in den andern wgm. sprachen und im skandinavischen ist *u* im as. 1.) vor *a*, *o*, *e* einer folgenden tonlosen silbe zu *o* geworden.

2.) ist es *u* geblieben vor *i* (*j*) und *u*, vor nasal + kons. und vor *m* und *n*, wenn ein in nebentoniger silbe stehender vokal folgte; vgl. v. Helten IF. 5, 186, Kögel IF. 3, 281.

§ 70. As. *o* steht also in: *bodo*, *boro*, *bord*, *ford*, *god*, *oban*, *obar*, *hross*, *fohs* (s. § 72), *lohs* u. a., — *giboh*, *mohta* (C neben *mahta*, vgl. § 53, d), — *giboran*, *bidolban*, *bifolhan*, *gibrokan*, *gicoran*, *gislotan*, *athrotan* u. a. — *wonon*, *giwono*, *tholon*, *tholoian*, *lobon*, *thorron*, — vor *l* + kons. (mnl. *ou*): *gold*, *holt*, *bolt*, — *on*, *thon*, *of* (ablautend neben *an*, *than*, *af*); — in lat. lehnw. *forst*, *kok*, *kop*, *kosp*, *kostarari*, *ork*, *stoppo*; — in *kok*, *ork* (lt. *orca*), *forst* u. a. aus lt. *o*, in den andern aus lt. *u*. — In eigenn.: Freck. *Fohshém*, *Forsthuvila*, *Holthúson*, Herzebr. *Northhornon*, *Quenahornon*, Meinw. Paderb. *Balehornon*, -*thorpa*, *Ovorandwergian*, *Ovoronbeverungen*, Corv. *Volchart*, *Fo(h)anrode*, Thietm. Tb. *Volcmáries*, *Godescalc*, *Bodo*, *Horthorp*, *Northeim*, *Thornburg* etc.

Über *wolf* neben *wulf*, *ulf* s. § 76.

Anm. 1. *o* wird durch *uo* wiedergegeben in C *guod* (20 mal), 5920, 5964 *thuoh* (aus *thóh* entstanden, vgl. got. *thauh*, ags. *déah*), 2925 *gidruogi*, 3993 *Thuomas*, 3996 *thuoloian*, 574 *muohtha*, 5286 *farmuonstun*, 1864 *bisuorgon*, Berl. gl. *huosa*.

Anm. 2. Durch ausgleichung und formübertragung steht *o* oft vor folgendem *i*, *u*; z.B. MC *foldu* (C 4075 *fuldu*), beeinflusst durch *folda*; Conf., Ps. pr. *forhtu*, *forhtian* durch *forhta*, *forhton*; *goldu* durch *gold*; Hel. 178 *thorfti*, 5077 *thorsti*, Genes. 39 *thorofti*; Hel. 2822 *bithorftin* durch *thorfta*; C 3989 *hogdun*, M 1584 *gihogdin* (C *gihugdin*) durch

*hogda* (644, 1278), (aber auch umgekehrt M 4999 *gihugde*, C *gihogda*); C 4728 *morniat* (1869 *bimurnie*, M. *bimorna*) durch *mornon*; M *consta* (C *cunsti*), MC 1043 *afonsta*, C 2556 *gionsto*, C 2658 *formonsta* (M *farmunste*), C 5286 *farmuonstun*, Ps. pr. *vuorkid* (vgl. mnd. *wärken*); Hom. *uuorthun* (praet. pl.) durch partiz. *giworthan*, ebenso part. praet. C 296 *giuuorrid* (von *wurrian*, mhd. *verwärren*); Greg. gl. *fortheron* (C *furtheron*) durch *forth*; Hel. 2583, 2390, C 2542 *hréncorni* (C 2568 und Ess. Ev. *hréenkurni*) durch *corn*, Hel., Ess. Ev. *andwordi*, *andwordian* durch *word*; Chelt. *muschele* (vgl. aber Ahd. gl. 3, 369, 29 *moscele*, mnl. *moschel*); Berl. gl. *loski*; St. P. *sisegomo* (sonst *gumo*); in C 4837 *cossu* (M *kussu*) steht *o* gemäss der lautgesetzlichen form des nom. sg., welche wie in M 2915 *storm*, Strassb. gl. *lohs* u. a. nach abfall des *u* *coss* lauten müsste, während die flektierte form *cuss-* verlangt. Eine sehr starke formenmischung findet sich auch in *drohtin*, *druhtin*: C 363 *droh(t)-*, M *druht-*, CMP 978 *druht-*, MC, Genes., Ess. Ev., Ps. pr., Segen. B *drohtin*, Segenspr. A *druhtin*, C 2061 *drohtingos*, M *druhtingos*, Vergil. gl., Wiener Vergil. gl. *druhting*, Hom., Conf. *drohtines*; dasselbe bei C 1798 *doron* (M *durun*), M 985 *dora* (C *duru*), CM, Genes. *dore* (dat. sg.), unter einfluss des nom. sg. *dor*, hd. *tor*.

In eigenn. z.b. Dortm. Urk. a° 1188 *Koningescamp Terram curie*; Paderb. Urk. *Northinc*, *Bókinavordi*, Westf. Urkb. *Herifort*, *Heriuordi* neben *Herifurd* u. a. Über die zahlreichen formen, in denen abwechselnd *-wulf*, *-ulf* und *wolf* stehen, vgl. § 76.

Anm. 3. Übergang von *o*, das für *u* steht, in *a* findet sich in C 1862 *uuarihtio*, M *uurhteo*.

§ 71. Im westen wird *o* offener wie *å* ausgesprochen; vor *r* + kons. selbst mit sehr starker annäherung an *a*; neben *o* findet sich *a* in: C 835 *gibarenero*, 1908 *farahtiat*, 4317 *tharod* (M *thorrod*) ‘vergeht’, 4860 *bifara*, — Freck. *tharp* (8 mal), *Narth-* (2 mal), *harn* (2 mal), Werd. Pr. 1 *Scagaharna*, Prepos. *Lancharnun*, *Liunharnan* (sonst *-hor-non*), *north* und *tharp* finden sich weder in den Werd. Heb. noch in Paderb. und Corv. denkm. — vor anderen kons.: C 3097 *githalos* (M *githolos*), C 4131 *bifalahan* (M *bifolhen*), sonst *bifolahan*, St. P. *haladi* ‘herniosus’, Prud. gl. *hallóc*, Chelt. *ladike*, Lugd. E *hofladeken*, Vatic. Palatin. *Sumerladda*, Elten. Urk. (MG. Dipl. 2, 80, 26, a° 973) *Cat(h)entol*, Werd. H. 3, Prepos. *Calchauen* (W.H. 2, Pr. 1 *Calchouen*).

Anm. 1. *tharp* neben *thorp* könnte auch aus \**therp* entstanden sein, einer form, die as. nicht vorkommt, aber aus ags. *þrep* (Kluge Et. Wtb. s. v. Dorf) geschlossen werden konnte. Ähnliche zwillingssform könnte *hress*, das zu *hers* > *hars* geworden ist, neben *hross* sein, vgl. Kögel Beitr. 7, 177. Daneben besteht aber die möglichkeit, dass *hross* > *hors* (mnl. *ors*) im dialekt des münsterlandes in \**hars* und, da nach § 52

*a* vor *r* + kons. zu *e* werden konnte, also weiter in *hers* übergegangen ist; vgl. Herzebrock. Heb. *Hrossobrōc*, Werd. Praepos. *Hersebrūca*, 13. jh. *Hersebrock*, Paderb. Meinw. a° 1015 *Rastherpe* (Ann. Corb. *Rostorp*), Priv. 1 *Hersheim*, Werd. H. 2 *Hershēm*; — Verg. gl. *wihherse*, Segenspr. A. *that hers*, Königsb. gl. 79 *hersminta*.

§ 72. *u* steht vor *i* (*j*) z. b. in: *brustean, buggean, fluhtig, furi, furisto, guldin, hugi, kumi, lugina, ubil, wunnia, wurdī, wurhtio, fulin, gifurvid, furthira, hulith u. a.* — in lehnwörtern: *muddi* (lt. *modius*), *múnita, munita, muniton* (lt. *monēta*), *juk, jucfac* (lt. *jugum*) neben Berl. gl. *joch*; *muniteri* (lt. *monetarius*), *curnil-* (lt. *cornus*).

Wenn *i* (*j*) nur in der flexion vorkam und nicht im nom. sg. blieb doch die wortform mit *u* im nom. sg. meist erhalten, z. b. *burg, gihugd, hlust, wurð, wurt*, etc. ausnahmen s. anm. 1.

Anm. 1. *u* findet sich, wo man *o* erwarten würde, meist unter dem einfluss der formen mit suffixalem *i*; so C 2937 *drucono* (M *drocno*) durch *drukñian*, Freck. 507 *rustlos* durch nom. sg. *hrúslī*, Prud. 54<sup>a</sup>, M 154 *gidrusnot* (hs. *gitrusnod*) neben C *gidrusinot*, C *furðron* (M *fordrun*), Greg. gl. *fortheron*, wobei in MC *i* synkopiert ist, vgl. ahd. *fordiron*, vgl. § 71, a. 2. Neben stämmen mit *u* im nom. sg. finden sich auch solche mit *o*: Berl. gl. *fohs*, Freck. *Fohshēm*, neben Libr. Priv. 1. *Fusnakon*, Praepos. *Fussenbraht* (Corv. *Foanrode*). In eigennamen Freck. und W. Urkb. a° 834, 852, 858 etc. *Herifurd* (neben a° 853 etc. *Heriford*), W. H. 1, 17<sup>a</sup> *'Burgthorpe* (Pr. 1, 35<sup>a</sup> *Borgthorpe*), auch Freck. H. *Tharphurnin* neben *Emisahornon*, vgl. ofr. Ps. *horni*.

Anm. 2. In C 2932 *baruurdig* (M *baruuirdig*) “valde aperte loquens” C 4597 *baruuurdig* (M *baruuirdig*), C 3043 *énuurdia* (M *énuuordie*), 4169 *énnuuurdia* (M *énuuordie*), 5173 *énuuurdia* (énuordie) “übereinstimmend”, vgl. Ahd. gl. 4, 208, 4 *einuurdich dinc* “placitum”, C 5546 *samuundi*, Ess. Ev. *samuurdig* findet sich der regel nach *u*; M *énuordi* wurde von *word* beeinflusst. In *baruuurdig* steht *i* statt *u* entweder als umlautsangabe von *u* oder als assozierung mit *wirdig*, da *wirdig* aus *wurdig*, von *word* gebildet, nicht mehr verstanden wurde; vgl. meinen aufsatz im Feestbundel M. de Vries 1889 und § 78.

Anm. 3. In *sulic* ist *u* < *wu* vor *i* des zweiten gliedes geblieben, C 972 *solicon*; vgl. mnl. *sulk*, mnd. *solik, sulk*.

§ 73. *u* bleibt vor *u*, z. b. in: *budun, hulpun, Genes, huurubun, kunnun, wurðun, — sunu, suno, lustun, durun, wudu, fuldu, —* meist auch im nom. sg. von *u*-stämmen, obwohl *u* im nom. sg. abgefallen ist: *lust, luft, cust* u. a. Ess. Ev. auch *sun* neben *sunu*. In eigennamen: Werd. Heb. 2 *Arrixluvu, Elasluvu, Hrödmarasluuu*. Im lehnw. *frucht*,

Chelt. *muschele*, St. P. *musculon* (in hs. Helmst. *Arrexlove*, *Bertenslove*).

Anm. 1. *frukt* kann das *u* als lehnw. von It. *fructus* oder wegen des *i* der flexionsformen haben.

Anm. 2. Das *o* in dat. sg. f. in Helmst. hs. und Lib. Priv. 1 *-love* ist wol vom nom. sg. *lova* beeinflusst. Über *lova*, *luvu* und das verhältnis zum daneben auftretenden *lēba* vgl. § 99, anm.

Anm. 3. Durch ausgleichung steht oft *o* statt *u* und *u* statt *o*: C 3343 *froma*, M *frumu* statt *froma*; Vatic. 1338 *husca* (dat. sg.), wahrscheinlich durch einfluss des instrumentals *huscu*; C 5300 *hoscu* durch nom. sg. *hosc*; so bei *huggian* in C 3989 u. a. *hogdun* durch einfluss von *hogda* (s. oben § 70, a. 2), dagegen M 3874 *gehugde* (C *gihogda*) durch den plural *hugdun*; in *tulgo* adv. "sehr" liegt wol einfluss des nicht belegten adj. *tulg(u)* vor (got. *tulgus*). Für C 3752 *gifrognum* (M *gifrugnum*) ist keine deutliche ursache anzugeben. Wo in C 3972 *anbadun* stand, ist es vom korrektor in *anbādun* verbessert worden.

Je nachdem sich in den suffixen verschiedene formen wie *al*, *ul*, *il* vorfinden, tritt in der wurzelsilbe *u* oder *o* auf; Vergil. gl. *fugulclouo*, Pb. *döpfugul*; Wolf. *gētfugile*, Chelt. *fugelere*, Brüss. Ev. *mastvogola*, Hel. *fugles*, *fuglos*, *fuglun*, Paris. Verg. gl. *uugalcrūd*. Nach dem 12. jh. findet sich *o* öfter in wörtern, die früher *u* aufweisen, z. b. Münst. Urk. a° 1173 *wurthpenninge*, Cod. Trad. West. 3, 20 etc. *worthpenninge*.

§ 74. Vor nasal + kons.: a) im allgemeinen steht *u*, z. b. in: *brunno*, *dumb*, *dunnian*, *hund*, *hungar*, *jung*, *mund(boro)*, *tunga*, *tungal*, *tunna*, *githungan*, *thunkean*, *umbi*, *undar*, *undorn*, *wunda*, *wundar* etc., St. P. *bidumbili*, Vergil. gl. *hēmbrung*, *brunge* u. a.

In eigennamen wie *Patharbrunnon*, Herzebr. *Underonhurst*, W.H. 1 *Brūnhund*, Ess. Miss. *Gundbraht*, Werd. Cart. *Gundfrid*, *Gundhold* etc., Corv. *Gunthari*, *Gunderát*, Thietm. *Guncelin*, *Guntterio* etc.

b) *un* vor spirans in derselben silbe wurde zu *û*: *cûð*, *fûs*, *mûth*; dieses *û* hat die form der casus obliqui bis auf wenige ausnahmen verdrängt (vgl. v. Helten IF. 5, 191), so Ps. pr. 76 *mûthe*, 72 *munthe*, Vergil. gl. *imûthi* (*gimûthi*) neben Prud. gl. *gimundi*, Werd. fragm. *gemundi*, Vergil. gl. *gutfanan*, St. P. *guntfanon*. In eigennamen der Werd. Hebe-Reg., Paderb. Trad., Thietm. *Sûð*, *Amûthon*, *Tongeremûthi* etc.; vgl. § 214.

Anm. Conf. *bigonsta*, Hel. *consta*, *consti* (C 5816 *bicunsti*), C 2658 *formonsta* (M *farmunste*), 5286 *farmuonstun*, MC 1043 *afonsta*, C 2557 *gionsta* sind neubildungen, ebenso MC 2017 *antfunda* für *antfand* (vgl. ags. *funde*); Gregor. gl. 127 (W.) *afonstig*.

§ 75. *u* blieb vor nasal, wenn kein in tonloser silbe stehender vokal folgte, der umlaut zu *o* verursachen könnte, also wenn nach einer kurzen haupttonigen silbe zwei silben folgten, von denen die erste ursprünglich einen nebenton hatte, oder wenn eine positione oder natura lange ableitungssilbe folgte.

*u* blieb also in M 2990 *binumana* (C *binomana*), Vergil. gl. *undarnumana*, ging jedoch in *o* über in CM 151 *binoman*, Ess. Ev., Lind. Ev. *farnoman*; ebenso C 761 *uunoda* (M *uuonoda*), P. 989 *uuunoda*, M 3037 *geuunodun*, doch CM 827 *uuonon*; MC 1010, 243, 3684, 5021, 5566 etc. Genes. 149, Prud. gl. 54<sup>a</sup> *gumono*, doch C 73, 195, 2125 *gomo*, St. P. *-gomo*, C 654, 3109 *guomon*, 2171, 2615, 2794, CM *frumono* etc., doch C 3343 *froma*, C 2411, 2512 *fromu*, 3001 *froman*, ebenso Ess. Ev. *honeg*, Freck. H. *honig*, *hanig*, Oxf. gl. *huneg-*.

Anm. Der ursprüngliche zustand ist aber durch ausgleichung sehr verwischt und kaum mehr erkennbar. So z. b. *u* statt *o* in M 1828, C 4719 *giuuno*, CM meist *gumo*, *gumon*, Genes. *guman*, *gumun*, *gumon*, aber auch C 2052, 2451, 2644, 2847 *gomono* (M *gumono*; Genes. *gumono*); CM *fruma* etc.; so Hel. CM *sumar*, Freck., Chelt., St. P., Vergil. gl. *sumer*; Taufgel. 5 *Thunær* (neben ahd. *Donar*); die partiz. praet. *kuman* (Hel.), *ginuman* (Genes.); insin. *wunon* M. 707, 4796 (C *uuonon*), dagegen sind C 3959 *uuonodun*, 3960 *giuuonoda*, CM 664 *uuonoda*, 989 *uuonoda* (P *uuunoda*) M 761 *uuonoda* vom inf. praes. beeinflusst.

§ 76. Auch in andern wörtern hat vielleicht der ursprüngliche nebenton der folgenden silbe erhaltend auf das *u* gewirkt. So bleibt *u* in *ur-* M 4323 *úrlagi*<sup>x</sup>, C *úrlögi*<sup>x</sup>, dagegen M 3697 *orlegas*, C *orlagies*, wahrscheinlich unter einfluss von 3355 *órlag(huila)*<sup>x</sup>, so auch *úrdeli*, so auch *úrdeli*, *úrcündio*<sup>x</sup>; — aber 4211 *órlòbu* (vgl. mnl. *óorlöf*, mnd. *órløf*).

Anm. 1. In vielen formen von *fögul*, *fügl*<sup>1</sup> ist ausgleichung zu gunsten der *u*-formen wahrzunehmen: Reg. Prepos. *fogelcorp*, Brüss. Ev. *mastuogola*, Besl. gl. *bratuogel*, Chelt. *fugelere*, Vergil. gl. *fugulclovo*, Wolfenb. gl. *gētfugile*, vgl. Paris. Vergil. gl. *uugalcrüd*, Pb. *döpfugul*, Hel. *fuglos*, *fuglun*, Genes. *uhtfugal*. Ebenso *durth* (lolch Hel. *durthu*, nom. sg. in den glossen), *full* (M 261 *fol*) adj. ‘voll’, *ful* ‘becher’; *up* (mnl. *op*), mnd. *op*, *uppa*, *uppan*, wobei vielleicht der satzakzent einfluss hatte.

In *wolf-wulf* hat der Héliand nur *u*: 1874 *uulbos*, 5067 *uulbo*, (im mnl. mnd. *wulf* und *wolf*), in den eigennamen findet sich überall *wulf*

und *wolf*, beide öfter verkürzt zu *-ulf* und *-olf*: Lib. Priv. Werd. *Vulveresthorpe*, W.H. 2 *Uulfdalon*, *Uulueras-*, *Uuluiring-*, *Ulvrings-*; Westf. Urkb. a° 889 *Ulfloa*, Priv. 1 *Ulfloo*, *Ulfloon*, Prepos. *Wlfheim*; Tb., Thietm., Paderb. *Vulferi*, *Vulfhardus*, *Vulfdagus*, *Vulpheri*, *Vlfred*, *Wulferemo*, Corv. *Wulfarius*, *Wulfer*, *Wulhard* — Werd. Cart. *Wolf-*, Corv. *Wolfgot*, *Wolfhart*, *Wolframus*, Thietm. Tb. *Wolfgerus*, *Wolf-*  
*halmus*, *Wolfharius* etc. — Cart. *Hrôlulf*, W.H. 1 *Asulf*, *Andulf*, *Blithulf*, W.H. 2 *Blekulf* etc. Thietm. Tb. *Athulf*, *Arnulf*, *Othilulf*, *Thiedulf* etc. — Werden *Aldolf*, *Bitterolf*, *Blitholf*, *Hrôtholf* etc. Thietm. Tb. *Atholf*, *Ricolfus*, *Richolf*, *Thiedolf*; Paderb. *Atholfus*; Corv. *Arnolf*, *Marcolf*, *Odolf* etc.

Anm. 2. In den lehnwörtern *skutala*, *furca* findet sich *u* wie im lateinischen. In *curnil-* ist *o* vor *i*, in *pund* lt. *pondus* vor *n + kons.* in *u* übergegangen (s. oben § 72).

Anm. 3. Die infinitive *dugan*, *durran*, *kunnan*, *mugan*, *munan* sind nicht belegt. Es ist also nicht zu sagen, ob sie *u* oder wie im mittelniederländischen *o* hatten.

§ 77. Ein auf *u* folgendes *r* ist günstig für den Übergang von *u > o*. Hierfür scheinen viele der in den vorigen §§ angeführten Fälle zu sprechen. Absolute Sicherheit, dass *r* dies bewirkte, gibt es aber m. e. nicht.

§ 78. Umlaut von *u* vor *i*. Ein sich entwickelnder Umlaut von *u* zu *ü* ist vielleicht durch *i* ausgedrückt; graphisch wäre dies unter friesischem Einfluss möglich. Er findet sich in C 835 *uuirði*, 2625, 3936 *uuirðhi*, 43 *gífrimid*, 4874 *fíriston*, 1759 *anduurdí* (Sievers *r* auf Rasur für *ir*), 4040 *anduuirdi*, M 5043 *hildi* (C *huldi*), M 2932, 4597 *baruuirdig* (s. oben § 72, a. 2 und im Feestbundel M. de Vries 1889, s. 13) ‘offenherzig’ — Holthausen Gramm. § 88 a. 4 gibt an *barwurðig* (unrichtig *-wurðig*, es findet sich nur *-uuurdig* in C) und erklärt: *barwirðig* ‘ehrwürdig’, ebenso Heyne Héiland<sup>4</sup> (wo *wurðig* nicht einmal erwähnt wird).

Nicht ausgeschlossen ist die Möglichkeit, dass diese *i* auf Schreibfehlern beruhen, verursacht durch Vorwegnahme des folgenden *i* (vgl. Sievers Héiland, Anm. zu vs. 106); aber auch sonst finden sich Umlautsangaben; so in Werdener Urbaren: W.H. 1, 2, Priv. 1, Cart. steht *Mulin-*, aber Priv. 1, 16<sup>b</sup> *Mülenhém*, Prepos. *Mülenhúson*; *huvil* neben Priv. 1, 56<sup>a</sup> *forsthúvile*, 16<sup>b</sup> *Scivenhúvele*, *Stuccias-* (Werd. Heb. 2) neben *Stikkesuurd* (friesisches Dorf); bei Ad. Brem. 310 *Sturia > Stiriha*, *Milinthorp*; in V. S. L. *Liutburg*, wofür

Minden a° 1042 *Liutburh*; Merseb. Tb. *Gérburg*, *Gérbirh* neben *Gérburh* etc.

Ein umlaut von *o* liegt wol in Prepos. 3<sup>b</sup> *cútere* ‘bewohner eines kottes’ vor.

Anm. 1. Auch in dem sonst unbegreiflichen *thiores* der Ess. Heb. könnte mit *io* umlaut des *u* gemeint sein; oder ist es ein versuch, den umlaut des *o* zu bezeichnen? Das *o* könnte aus dem nom. sg. \**thorr* (gen. sg. *thurries*, *u*-st., vgl. got. *thaurus*) in den andern kasus hineingekommen sein.

Anm. 2. Aus CM 3339 *sumble* (lt. *symbolum*), C 743 *furinuuerc* (M *firin-*) auf sich annähernde aussprache dieser *u* und *i* zu schliessen, scheint mir gewagt, wenigstens was *furinuuerc* betrifft, da hier *u* durch vorwegnahme des folgenden *u* von *uuerc* stehen kann.

### b) Lange vokale.

#### ā.

§ 79. Wgm. *ā* aus *an* vor *h* entstanden ist as. *ā*: *fāhan*, *hāhan*, *āhtian*, *brāhta*, *thāhta*, *wāh*, *thāi* (fictile) u. a.

Hiermit stimmt *ā* in den lehnwörtern *Páscha*, *plāstar*, *strāta* überein.

Durch zusammenziehung aus *aha* entstand *ā* in C 139, 914, 3136, 3993 *gimálda* (M *gimahalde*) u. a.; vgl. § 50.

Anm. Das *ā* in *brāhta*, *thāhta* sowie in *āhtian* wird später wol gekürzt, wie noch in den neueren dialekten.

§ 80. Dieses *ā* wurde umgelautet zu *ē* in M 3845 *ēhtin* (C *āhtin*).

#### æ.

§ 81. Wgm. *æ*, *ē* (got. *ē<sup>1</sup>*) ist im as. im allgemeinen zu *ā* geworden: *āband*, *āðom*, *árundi*, *bāg*, *dād*, *lātan*, *máno*, *slāpan*, *stān*, — im plur. praet. der verben der 4. u. 5. ablautsreihe: *námun*, *gábun* etc. In den neueren dialekten hört man *ā* (vgl. § 13).

In eigennamen: Werd. H. 1 *Brámseli*, W.H. 1, 2 *Brâm-thorpa*, *Bredon-*, *Middil-*, *Ondulmádun*, *Hlára*, *Lára*, *Lárur* etc., Corv. Trad. 30 *Laarun*, Widuk. II, 11 *Laerun*; *Scápham*, *Emescáre*, *Lácuurd* (jetzt *Loquard*), *Lác*: *Láhsétiun* (*Loxten*), Freck. *Lókséton*, *Hlácbergon*, *Lácbergon*, Corv.

*Lôcburgum*, Münster, Osnabr. *Folcmâr*, *Hardrâd*, *Râsbike* (jetzt *Rôesbeck*), Corv. *Adelrâd*, *Râdburg*, *Thiadrad* u. a., Herzebr. *Râdbold*, Werden. *Hrôdmâr*, *Ricmâr* u. a.; verhältnismässig weniger in Thietm. und Merseb. Tb.; vgl. § 82.

Anm. 1. Von *stân* lautet die 2. und 3. pers. sg. prae. ind. in C immer, in M öfter *stës*, *stëd*, daneben M 8 mal *stâd*, vs. 4349 *steid*, Genes. 150 *stêd*. *gân* hat Hom. 14 *begëd* (im Hêl. immer 3. prs. von *gangan*). Dieser wechselt beruht nach Bremer Beitr. 11, 41 ff. auf urgerm. ablaut, Kluge betrachtet Grundriss I, 349 das é als entstanden durch Kontraktion von *a + i : gëd < gaid*.

Anm. 2. Übergang von á in ó (i. e. ð) findet sich in Strassb. gl. *mônothetic*, Paris. Prud. *unaruûoniandilike*, Reg. Corb. 14 *Lôcbergun*, Freck. 28 *Lôcscton*, Merseb. gl. *sôn*, vielleicht auch Thietm. *Wönlef* (neben *Unwânius*, *Wânlep*, Tb.), vgl. § 53. Nasalierung scheint den Übergang in ó zu befördern.

Anm. 3. Das in M, C, Genes. als *rômon*, *ruomon*, *rumon*, Ags. Genes. (Englenfall) 350 *rómigan* vorkommende verbum, woneben ahd. *rámén*, mnl. *raemen*, hat wol ein mit a in ablaut stehendes ó.

§ 82. Ein é statt á findet sich in vereinzelten Wörtern in C, M, Vergil. gl., Strassb. gl., Freck. Heb. und in den Denkmälern Ostfaldens und Engerns (vgl. auch Bremer Beitr. XI, 127 u. a.).

Helian C M 1310 *bicnégan*, V *biknégan*, M 2779 *uuépanberand* (C *uuápan-*), 3246 *uuréka* (C *uuráca*), 3814 *landmégun* (C *mágón*), 2944 *uuég* (C *uuág*), 449 *gér* (C immer *iár*), 217 *gère*, 198 *gères*, 732 *gérund*, 843, 3811 *géro*, 3495 *andréden*, C 810 *lésun*, 1227 *gélun*, 2182 *bérund*; — Vergil. gl. *gimélad*, *gré*, *isuése*, *scaperéde*; Berl. gl. *érende bodo* (Hel. *árundi*), Strassb. gl. *sciép*; Freck. H. *gér*, *géra*, *gérasdaga*, Hom. *géra* (St. P. gl. *jármarket*); Merseb. gl. *ilétene*; Königsb. gl. *mécopin* (i. e. *ménkopin*, vgl. auch mnl. *mácopyn*, *mécopyn* neben *maencop*).

In Werd. Heb. 2, 24<sup>a</sup> *Rôdmér* und 25<sup>b</sup> *Scaldmêda* (in Friesland); Essen. *Thiadmér*, sonst im westen überall á. In Paderborn und Herford weicht á vor é zurück. Überwiegend é in Corv. Urk. etc. *Bréka*, *Brécu*, *Albmér* (neben *Albmâr*), *Alfréd*, *Amulréð*, *Fastréd*, *Folcrédus*, *Thiadréð*, *Rêdborn*, *Réddag*, *Réulf*, *Réthburg* etc. (vgl. I.F. 3, 285); Quedlinb. a° 1023 *Burgaréda*; Thietm. und Tb. *Aethelréð*, *Amulréð*, *Druhtmér*, *Wolcmérus*, *Volcmérus*, *Imméd*, *Alueréd*, *Thietmér* u. a.

Anm. 1. Bei *bienēgan*, *gēr*, *gebun*, *wēg*, *mēgun*, *sciēp* kann das palatale *g*, *k* das *ē* veranlasst haben.

Anm. 2. Merkwürdig ist es, dass die heutigen dialekte des münsterlandes und der westlichen Ruhrgegend, Essen etc. das *ē* in *gēr* nicht kennen, aber immer *jār* aussprechen, vgl. auch Conradi a. a. o. s. 16.

Anm. 3. Die latinisierten eigennamen sind öfter unverlässlich, da die schreiber meist *e* in *a* umschreiben; vgl. hierüber E. Schröder a. a. o. s. 40.

§ 83. Umlaut von *å* durch *i* ist *ē*: CM 4883 *dēdi*, 721 *dēdin*, M 2152 *bēdi*, 2389 *sehan* (i. e. *séjan*, C *sáian* lt. *serere*), 3159 *mériaro*, 4783 *létid*, 3322 *farlétid*, 1665 *geuuédea*, 4100 *giuuédie* (auch von *å* aus *an*: 3845 *éhtin* s. o.); in C 867 *mérean*, 567 *gōdsprékea*, 4783 *létit* (wie in M) C 3575 *gidēdi*, Genes. 98 *gidēdin*, Hom. *bēdi*, *gēfi*, Prud. *geuuéde*, Paris. Prud. *suéslīc*, Ess. gl. *giuuégi* (suggerat), Freck. *kiéso* (hs. M. *káseos*), Vergil. gl. *drénon* (für *drénion*? vgl. Ahd. gl. 2, 704, 65 *dremon*, i. e. *drenion* und Strassb. gl. *dráni*), Chelt. *trége*, *rédisle*.

In eigennamen finden sich nur wenige wörter mit umlaut: Ad. Brem. *Holsêtæ* neben *Holtsâti* Freck. H. 18 *Lâcseton*, 28 *Lócséton*, *Veltséton*, Erh. Cod. a° 1022 *Légsétin* (hierin das adj. *lègi* < *lāgi*, mnl. *laege*, *lege*, engl. *low*), Vita Willeh. *Waldsâtis*, Werd. Heb. 1, 22<sup>b</sup> *Hléri*, 37<sup>b</sup> *Uahtlâri* neben *Fahtléri*, Corb. *Léri*; bei *a* aus *an*: Prepos. *Aeskîn* neben zahlreichen *Asikîn*, Freck. *Esik*. In Thietm., Tb. *Esic*, *Esico* etc.

Da in M mehr tonerhöhung von *å* > *ē* vorkommt, kann es sein, dass diese umlautsformen hierzu gehören. In M, C, V, P und in den kleineren denkmälern ist umlauts-*ē* selten, und statistisch genommen, kann man sagen, bleibt *å* vor *i* in der regel unverändert; z.b. C M *gibârie*, *gibâriad*, *bâdi* (3027, C 2152, 3743), *dâdi*, *dâdio* etc. C *gidâdin*, *gâbi*, *gâbin*, *lâtid* (1373, 1579, 1479, 2633, 3479 etc.), *mâri*, *mârian*, *mâriða*, *sâlig*, *sâiu*, *sâidos*, *sâidi* etc. Genes. *árundi*, *dâdiun*, *gâui*, Ess. Ev. *farbrâkin*, *ofarságia*, *nâist*, Lind. Ev. *farbrâkin*, Hom. *quâmi*, Conf. *bisprákias*, *dâdi*, *nâhiston*, *trägi* (Chelt. *trége*) *uuâri*, Prud. *ánauiâni*, *râdislon*, *sâlig* und, wie oben gesagt, auch in eigennamen.

Anm. 1. Merseb. gl. *ilétene* kann in den vorigen § gehören oder hierher, vgl. ZsfDPh. 29, 146.

Anm. 2. In Thietm., Ann. Hildesh. steht *Pálithi*, *Pálidi*, der jetzige name ist *Pölde*, dessen ö wohl aus *å* vor *i* entstanden ist.

Anm. 3. Zu *dādun dēdun, dādi dēdi, dādin dēdin* sei bemerkt, dass folgende Formen in MC, Genes. vorkommen: CM 3648, 4414 *gidādun*, 3663 *dīdun*, CM 483 *dēdun*, C 2238 *dādun*, M 4439 *dādun*, C 4439, 5498 *dēdun*, CM 322, 2925 *dādi*, C 5477 *dēdi*, M 3575 *gidādi*, CM 4883 *dēdi*, C 3575 *gidēdi*, CM 721 *dēdin*, C 5860 *gidādin*, Genes. 98 *gidēdin*.

## ē.

§ 84. Wgm. ē (got. ē, ahd. ē und ie) ist im as. ē und ie.

a) ē findet sich in M und bis auf einige Ausnahmen in den kl. Denkm., Glossen und Ortsnamen. So M *hē, thē, hwē, hēr, lēf* (gebrechlich), *mēda, mēdean*; — in den lehnw. *brēf, kēsur*; — Redupl. Praet. *andrēd, hēt, lēt, hētun, hēldin, andrēdun, rēdun, -drēdin, wēldin* u. s. w.

Conf. *préstras, hēld, Hom. kiesur, héton*; — Prud. *gibrévid, gibrēd, brévianthia, préstera*; Chelt. *kerce, pēsel, kēn, melscet-bér* (hs. *melscether*), Ess. Ev. *fēfre* (febris), *gihēt, rēdun*; Strassb. *mēdon*, Priv. 1 *formēda*; Brüss. Prud. *spēgal*; St. P. *antprést*.

Eigenn. V. S. Liudg. *Frēsonum*, Trad. Corb. *Frēsienhūsen*, Priv. 1, *Frēsones, Frēsia*, so Thietm., Ad. Brem. (neben *Frisones*); Priv. 1 und Merseb. Tb. *Pētrus*, Freck. *Pētronellun*.

b) ie ist vorherrschend in C und P, zum Teil in V und in Genes.; vereinzelt findet es sich in M und in einigen Glossen neben ē. C. P. *hie, thie, hwie, hier, brief, mieda, miedon, hiet, liet, hield, wield, gieng, fieng, riedun, andried, -driedun, wieldun*; V *thie, hiér* (neben 6 mal *hē*); Genes. *hie, thie, hier, hiet, hietun, liet* (36 mal *hē* gegen 14 *hie*, 12 mal *hier*, *thie* 15, *thē* 5 m., und vs. 51 *huē*, 283 *hēld*, 319 *uuēl*). — In den gll. Hom. *kiesur* (oder *k* mit palatisierendem *i?*), Prud. *kierziun*, St. P. *tieglan*, Werd. Heb. 1 *afterbier*, Brüss. Ev. *mieda, uerrieda*, St. P. *uuieron* (ags. *wir*).

Monophth. i steht in *hir* (CM, s. Anm.), Ess. Ev. Mt. 14, 1. Freck. 6, in Werd. H. 2 *formide*, Chelt. *bist* (Lugd. *bieost*; Mecklenb. *bést*, mnl. *biest*, mnd. *béstmelk*); Ahd. gl. 1, 429, 5 (Pb.) *uuīra* ‘striataram’ (über den gen. pl. auf *a* vgl. § 114, a. 1., oder ags. gl.) — in Eigennamen: V. S. Liudg., Ad. Brem. *Frisones*, Cart., Werd. Pr. 1, Werd. Heb. 1 *Frisia* etc. — in den lehnw. *firion* Conf., Ess. Ev., *uiron* St. P., lt. *ferio, mis*, lt. *mensa*, Runenalph.; *pīna*, lt. *pena* (*poena*).

c) *ia* findet sich im as. vereinzelt in Prud. gl. *kiasur*, *kiasarlic*, *spiagal*, Ess. Ev. *hriapun*, M 4071 *griat* (C *griot*); -eo in C 3425 *meoda*.

Anm. 1. Abweichungen in M und C. M weist *ie* auf in: 2022 *giriedi*, 4138 *riedun*, 122, 123, 345 *hiet*, 762 *liet*, 2439 *hier*, 2475 *thie*. — *i* in *hi* ± 34 mal zwischen 1375—3322, *hir* 36 mal zwischen 1105—2326, *tir* 2619, *tirlico* 1137 (auch in C), 130 *tiras* (C *tyreas*), vgl. ags. *tir*, anr. *tirr*, ahd. *ziari*. In *hi* oder *hi* und *hir*, *hir* kann auch eine ablauftende Form zu grunde liegen, vgl. Franck Et. Wtb., Gallée Zsf.d.Ph. 29, 148. Länge des *i* in *hir* erhellte aus Holthausen Soester MA. C hat *é* in: *hé* 284, 589, 1212, 3261, 3495, 4932, 5022; *hér* 1301, 1307, 1682, 5102, *hwé* (oft), *girédi* 2987, *hét* 728, -29, -80, 3286, 4616, 5952, *hétion* 4236, *gihétun* 568, *héld*, *bihéld*, *gihéld* (vgl. anm. 3) 385, 435, 664, 830, 2887, 5251, *giuuéld* 2048, 3344, 5335, *giuuéldon* 5890 (344 aber *giuuieldon*), 1416 *héldun* (130 *hieldin*), *lét* 514, 1986, 4626, 5398, *létun* 4438, *létin* 3848, *andrédin* 3942, 5818 und *andrédin* 2252. — *i* in *hir* 1142, 1311, 1423, 1568, *anuuillun* (M *auuällun*) 4073, vielleicht auch in *tiras* 130 (*tyreas*), 2619, 1137 (ahd. *ziari*).

Anm. 2. Das *e* in *féng*, *fell*, *géng*, *héld*, *wéll* ist wohl kurz geworden, vgl. Schlüter § 70, a. 1, Holthausen § 448, Sievers PBB. 1, 506, v. Helten PBB. 21, 445, G. Holz Urgerm. *é* (1890). Dazu muss bemerkt werden, dass in C häufig *ie* gefunden wird in *fieng*, *bifieng*, *antieng* (z.B. 288, 393, 446, 477, 1201, 1241, 2269, *antiengun* 953), *gieng* (13 mal), 1181 *giengin*, Ess. Ev. *anageing* (das praet. *hieng*, s. Holthausen § 447, a., *kenne ich nicht*) neben *anagengun*; auch in den heutigen Dialekten ist häufig ein gedeckter Laut hörbar.

Anm. 3. Möglich ist, dass in einigen Denkmälern Unbetontheit auf den Wechsel von *he* und *hie*, *the* und *thie* Einfluss gehabt hat; auch in den heutigen Dialekten wechselt der Lautwert bei verschiedener Bedeutung; z.B. *'t is hir* und *gif hér*, *hi heft edaon* und *waor is e (he)?* So vielleicht P vs. 993 *he*, wo sonst überall *hie*.

Anm. 4. Über den ursprünglichen Lautwert des *é* < *ēi* < *ēi* vgl. Jelinek PBB. 15, 297; Sievers Beitr. 16, 246; 18, 409; Kluge Grundr. 1, 356.

## †.

§ 85. Wgm. *i* ist unverändert geblieben; sei es a) ursprüngliches *i*, wie in *fiand*, *flít*, *hwila*, *tíd*, *wís*, den ablauftenden Verben der 1. Kl. *bitan*, *bitan*, *blikan* etc., *bifang* (Trad. Corb., Cart. Werd.), *bihil*, *bial* (Berl.), *blí* (Strassb.), *blithon* (Prud.), *cidlék* (Werd. Heb.), *dic* (Freck H.), *friling* (Nith.), *gesmithe*, *bigordel* (Chelt.), *grís* (Strassb.) *gír* (Berl., Wolff.) etc., in vielen Personsnamen mit *Wig-*, *Ric*, in Ortsnamen wie (Freck.) *Gunderekingsíle*, *Hripónsíle*, (Werd. H. 1)

*Holtwic*, *Dalanuik* (W. 2) etc., *Diurardasrip* (W. 2) *Thri* (W. 1, 2<sup>a</sup>), *Thribirgi* (W. 1, 22<sup>b</sup>), *Thornspic*, *Thornspiic* (Cart. Werd.).

b) oder *i* aus *i\** + spirans entstanden; so *fif*, *fithan*, *lithi*, *lihto*, *sith*, *gisithscepi* (Ess. Ev.), *hrithas*, *hrithérinón* (Prud.); in vielen frauennamen auf -swith: *Bernsuith*, *Folcsuith*, *Gér-suith* etc. (Ess. Miss. A), *Reinsuîd*, *Reginsuît* u. a. (Werd. Heb. 1, 2), *Meresvid* (Minden. Urk. a° 1096), *Miriswid* (Thietm.), *Bernsuith* (Corv. Eigenn.), *Ekswid* (Corv. Trad.), — auch in *Suitgér*, *Suidhard* (W. 2), *Suidgerus* (Ann. Corb.) *Suitgér* (Trad. Corb.) — woneben in Werd. *i*, Ess. M. A und B und Münst. Urk. a° 1042 einige auf -swind, (vgl. § 214, a.), so auch Vergil. gl. *urrint*, Berl. gl. *rinthirdi*.

c) *i* < *ij* in *fri* (frei) und *fri* (frau), vgl. § 68, a.

d) *i* < *io* in *bli* (blei), *bri* (Chelt.), < *iwi*: *himakirin* (Prud.), *hiesche* (Chelt.) = *hiwiski*, *Etonhische* (Werd. 1, 18<sup>b</sup>); im Hel. *hiwiski*, *gihiwida*.

e) In den lehnwörtern *pina*, *firion* (Conf., Ess. Ev., St. P.), *uire* (Prud.), *mîs* (Runenalph.) entstand *i* aus lat. *ē*, s. o. § 84. In *figon* (St. P.), *uigen* (Chelt.), *vighen* (Lugd.), *spikari* (Freck.), *spikermate* (Lib. Priv. 1, Westf. Urk. a° 1180), *wîn* aus lt. *ī*.

Anm. 1. Über *hir*, *tir*, *hi* s. oben § 84.

Anm. 2. Zu *linon* aus *liznon* vgl. Sievers Beitr. 18, 409.

Anm. 3. *i* in *fiond*, *fiund* war lang. Aus *vijand*, *fiand* in den neueren dialekten erhellt die länge des *i*, da kurzes *i* entweder mit folgendem *o* zu nd. *ē*, oder in offener silbe zu *e* geworden wäre; da *i* sich erhalten hat, muss es lang gewesen und *io* zweisilbig ausgesprochen worden sein; vgl. mnl. *viand*, ndl. *vijand* (ausspr. *veijand*); vgl. auch Roediger Anz. 20, 242, v. Helten IF. 5, 349. M. hat 50 mal *fiund*, 1 mal *feond* (1872), C 54 mal *fiond*, 6 mal *fiund* (28, 52, 1064, 1115, 1211, 3597), 1 mal *fiend* (715), Genes. *fiund-*, Ps. pr. *fiand*.

Anm. 4. Urspr. *i* von lt. *lilium* ist gekürzt worden, und nach der kürzung ist *li* (*lj*) zu *ll* geworden, CM. 1681 *lli*. Kurzes *i* auch im westf. *lige*, *lirge*, cf. Woeste. Daneben ist *i* geblieben und später gekürzt, wie Königsb. und Lugd. *lilie* (mnl. *lelie* und *lilie*) beweisen.

#### ö.

§ 86. Wgm. *ö* findet sich als *ö*, *oo* und *uo*, *ȫ*, *ü*, *u*, *ua*, *ou*.

*ö* steht mit einigen ausnahmen in M., Freck. Heb., Ess. Heb., Segen, Taufgel., Strassb., Chelt. und Merseb. gll.; in Conf. *ö*

und ö; meist ö in Vergil. gl. (3 *uo*), in eigenn. aus Freckenh., Paderborn, Corvey und Merseburg.

*uo* überwiegend in C, P, V, Genesis, Ps., Prud. gl., Paris., Berl., Wolffensb. gll.; in fast allen andern denkm. wechseln ö und *uo*; s. u. anm.

*ou* vereinzelt in C (5284 *uurougdu*n), Chelt., St. P. und Paderborner eigennamen.

Dieser laut findet sich in: *brôðer*, *flôd*, *hrôm*, *môd*, *scô* etc. — im praet. der st. vv. d. vi. kl. *fôr*, *drôg*, *suôr* etc. — in *flôkan*, *gibôtian*, *dôn* u. a. — in den lehnwörtern *kôpa* (kufe), *nôñ* (lt. nona), *Rôma* neben *Rûmu-* (s. § 88; so im Hêl., Hom. *Rômô*, Cot. 54 *Rômano liudi*; Prud. *rômaniscon*, Königsb. gl. *Rômesc*).

Anm. 1. M hat folgende abweichungen: 12 mal *uo*: 206 *afsuôbun*, 939 *giscuoha*, 2626 *afhuobi* (C *afhôbi*), 2762 *ahuof*, 2850 *gruonimu*, 2995, 3846 *fruocno*, 4353 *duomdag*, 4595 *antsuok*, 4471 *aslugoin* (C *aslôgin*), 5209 *kuningduom* und 4017 *frûbrean*.

M 2409 *sluggun* hat *ug* statt *uo* wol durch verschreibung des folgenden *g* für *o*.

In C statt *uo* 47 mal ö (vs. 1 *môd gespôn*) 106, 241, 265, 313, 350, 374, 378, 605, 693, 811, 817, 848, 877, 930, 1090, 1185, 1331, 1534, 1556, 1572, — 1259, 1455, 1761, — 1796, 2011, 2309, 2409, 2933, 3110, 3209, 3263, 3328, 3559, 3885, 4471, 4743, 5114, 5686, 5183, 5640, 5686, 5702, 5859, 5916, 5917, 5927. — *oo* in 2883 *gihoobin*; — 4 mal *u* 2784 *muder*, 4976 *stud*, 5239 *uurougdu*n, 5613 *druuodun*, wobei *o* wol ausgelassen ist, 5284 *uurougdu*n für *uuruogdu*n; vs. 15, 86, 93, 150, 311, 366, 376, 394, 558, 1469, 1681 u. s. w. ist das *u* von zweiter hand hinzugefügt; so meint auch *nôñ* 3491 dasselbe wie *nuon* 5631.

In V. ö statt *uo* in 1279 *thô*, 1344 *gódo*.

Genes. ö in 33 *brôðar*, 79 *brôþor*, 265 *brôðer*, 29 *ðrôruuôrag-*, 264 *knôslas*, 34, 80, 89 u. ff. 11 mal *thô* gegen 39 mal *thuo*, 47, 71, 72, 74, 75 *thôh* (200 *thuoh*).

Wo *w* und ö zusammen kommen, finden sich die schreibweisen *uuô*, *uô*, *vô* und *uuuo*. Nur im letzten falle hat man sicherheit, dass *uo* gemeint ist.

Anm. 2. In den kl. denkm. und glossen finden sich auch viele abweichungen.

Freck. Heb. hat ü statt ö in 509 *hûdere*, auch das hs. K. 7 vorkommende *hanero* wird wol für *hûnero* (M *hônero*) verlesen sein. Die Herzebrocker Heber. weist nur ö auf, ausgenommen *Rôzo* neben *Rôcilo* und vielleicht 72 *Heribrück*, Urk. a° 1450 ton *Herbröke*.

Conf. hat ö und ö in *gisônan*, *gisônda*, *dôn*. Hom. *gedôn*, *hôdigô*. Ps.pr. *uo*, aber *tô* und *tôte*. Prud. gl. *uo*: z. b. *bluod*, *fuot*, *guodlic*, auch ö: *boc*, *bôkion*, *grônia*, *ungivôgitha*, und ö: *hôdos*, *sôkiad*. Gregor. gl.

ö und *uo* : *thō*, *mōd*, *so(cinn)a* neben *thuo*, *mōdar*. Vergil. gl. *uo* in *ruot*, *ungifuori*, *nuoe*, sonst ö. Chelt. gl. o, ausgenommen *ou* in *mourbóm* (lat. *mōrus*). Paris., Berl. Wolfsenb. gll. *uo* in *buog*, *gruon*, *huon*, *huosto* etc., ö in *gök*. Lugd. ö in *blōtgank*, woneben *grün*. Ess. wie Brüss. Ev. häufig *uo* neben ö : *buocheria* und *bōcherion*, *gibōt*, *guoden*, *guodi*, *herduom* etc. neben *grōtta*, *mōr*, *undarsōkian*, *ungiōfda*, *giuuōkrid*, *uuōliad*. Annal. Saxo (MG. 8, 572) *huocwar*, Erh. Reg. Westf. a° 832 *hōcas*, *hōcwar*. St. P. gl. meist ö, aber daneben *ua*: *buag*, *fuara*, *huat*, *huasto*, *kruago* und *ou* in *fouronga* und *rouda*.

In den Werden. Heb. ö und *uo*, woneben vereinzelt, in Priv. 1 und Prepos. öfter u. W.H. 1. *Hrōdlēf*, *Hrōdlet*, *Hrōð(filia)*, *Hruod*, *Hukilhēm* (23<sup>a</sup>), Cart. *Hrōdulf*, *Hruodulf*, *Dōdo*, *Duodo*; W.H. 2 *Hrōtholf*, *Hrōdgér*, *Ruoziolo* etc. Priv. 1 *Hardmūd*, *Rūtholfus*, *Bökheim*, *Bükheim*, *Buoksele*, Prepos. *Bruothar*, *Gérmuod*, *Ruotholf*. In Priv. 1 u und ö : *Strüdhūson* neben *Ströduuik*, *Hukinsuelde*; so auch *Bükhem*, *Bücksele*, -mūre und -mōra, *Dūda* und *Dūdo* etc. Prepos. *hingsthōuen* und *hengesthūuen*, *hūnpenningga* neben *hōnpenninc*. So Münster. Urk. a° 1299 *afhūsthe*, a° 1181 *affōster* und Cod. Trad. Westf. 1, 89, 115 *afhōster*.

Essen. Miss. A hat ö, ö, *uo* und *u*, z. b. *Dōda*, *Dōda*, *Duodo* und *Dudo*. Vita Liudg. *uo* : *Hruodrāt*, *Hruothild*, so auch Vita S. Willeh. *Buochém*, *Hruodwig*. Bei Thietm. meist ö : *Grōna*, *Vōdeneswege*, *Cōnrad*, *Cōno* u. a., vereinzelt *Dudr*, *Udo*. In Tb. mehrere *uo* neben ö : *Chuonrād*, *Kuonrādus* neben *Cōnrad*, *Cōnradus* etc. (vgl. Hartmann s. 19). Aehnlicher wechselt auch in den Hildesh. Ann. In Paderb. Urk. (V. Meinw.) *Couno*, *Counrad*, *Doudica*, *Doudicho* neben *Bōkinavordi*, *Dōdiko*, *Dōdike*, *Ricmōd* und *Dūdika*.

Anm. 3. Beim verbum *dōn* zeigen sich abweichungen von der gewöhnlichen lautdarstellung.

Vor a der pluralendung *ad*, *an* findet man öfter u statt ö, daneben aber ö, und statt *ua* auch *uo*.

Es kann sein, dass schon damals ö vor a mehr gerundet wurde und in u überging, wie in den heutigen dialekten auch hie und da der fall ist; oder es kann sein, dass sich ö in gewissen dialekten, wenn es mit übergangslaut (glide) gesprochen wurde, mehr zu u neigte, und dass a oder o oder e nur diesen nachlaut darstellt.

Monosyllabisch ö in *dōn*, *gidōn*, *andōn*, *fardōn*: in M. inf. 1048, 2325, 2758, 4644 *dōn*, 1. prs. 1972, 4514 *dōm*, 2. 3564 *dōs*, 3. 1019, 1170, 1433, 1515, 4899, 4911 *dōt*, 1699 *gedōd*; 2. pl. 1455, 1544 *dōt*, 3. 3629, 4284 *dōd*, 3659 *dōt*; imper. sg. 1555, 1594, 4618 *dō*, plur. 1399, 1456, 1576 *dōt*; partiz. 1798 *andōn*.

*uo* in M 1. prs. 3250, 4094 *duom*, 1549, 4093 *duos*, 1591, 1713, 1805, 1817, 1963, 1970, 2626, 3320, 3323, 4390 *duot*, 2475, 2479, 2512, 2634, 3628 *duod*, 3. pl. 2508 *duot*, 1473 *duon*, imper. 323 *giduo*.

*ua* in M inf. 972, 3258, 3847 *duan*, opt. sg. 1695 *dua*, 1. pl. 3948, 3950 *duat*, 2. 1569 *duad*, 3. 2600 *duat*, imper. pl. 1713 *duat*; partiz. 4418, 4388 *farduanan* 3077, 4650, 5028, 5215 *giduan*.

öa in M 4909, 5029 *dōan*, 1. pl. 1609 *dōan*.

öe in 4940 *döen*, opt. 1536 *döe*, pl. 1538 *döen*, partiz. 5108, 5115 *döen*. — öi M 5188 *döit*. — ue M 2448 *due*.

C hat niemals ö, fast immer *uo*, ausgenommen: inf. 972, 3847, 4940, 5029 *duan* (gegen 5 mal *duon*), praes. pl. 1455, 1544, 1569 *duat*, opt. sg. 2448 *dua*, plur. 1473, 1609, 2562, 5480, 5486 *duan*, imper. 3998 *duan* und immer im partiz. *antduan*, *farduan-*, *giduan*. — öi: 3. sg. praes. 4899 *döit*. — 1. pl. imp. 2569 *duoian*.

V. hat vs. 1341 *duót*. — Genes. *uo* in 233 *duoan*, 213 *duos*, 196 *duoas*, — ua 23 *giduan*, 48 *giduanan*.

Von den kl. Denkm. Ps. *uo* 74, 76 *duonne*; Conf. *don*; Hom. *gidön*; Merseb. gl. *duuan*; Ess. Ev. *duo*, *duod*, *duon*, *uerduo* (auch Brüss. Ev.); Prud. gl. *dvád*, *gidván*.

å statt ö, ua, weisen die partiz. in Vergil. gl. *tōgidánemo* und St. P. *indān* auf.

§ 87. Umlaut von ö wird nicht angegeben: Heliand-hss. Genes. *hrômian*, *hrôrian*, *sôkian*, *sôkid* etc. — Prud. gl. *bôc*, *tôkion*, *grônia*, Strassb. *vôti*, Ps. *fuoti*, Ess., Br. Ev. *guodi* etc.

Anm. Nur in einigen wörtern finden sich spuren, dass vielleicht schon färbung des vokals durch folgendes i vorhanden war. Das zur bezeichnung des umlauts verwendete zeichen e kann aber schwerlich den richtigen laut angegeben haben. Wie die heutigen dialekte nachweisen, hat ö vor i sich eher in der richtung von å oder ö geändert. Vielleicht dass die ags. schreibschule den gebrauch des e hierfür veranlasst hat; z. b. M 1364 *bêtian* (C *buotean*), C 1230 *frêkni*, 2489 *têmig* (2616 M *tômig*, C *tuomig*).

Näher kommt Genes. 66 *atuemeas* (Hêl. CM 2991 *atomies*, C 5569 *atuomi*, M 1717 *atômean*), Prepos. *Ruezel*, *Ruezela*, Priv. 1, 35<sup>a</sup> *Küsfelde* (38<sup>a</sup> *Cuosfelde*).

In Paderb. Trad. (MG. 11, 119) aber *Bekinanvorde* neben *Bôkinanvorde*, jetzt *Boeckenfoerde*.

## ü.

§ 88. Wgm. ü blieb unverändert: *bû*, *brûd*, *dûba*, *frûa*, *hûs*, *kûmian*, *kûsko*, *nû*, *hû* (Genes., Ess. Ev.). — *brûkan*, *lûkan*, *sûgan*; — *bûan*, *trûon*; — in *thûhta*, *ûhta*, wo es aus urgerm. -unh- entstanden war. Vor ht wurde ü zu *thuhta*, *uhta* verkürzt, vgl. westf. *duchte*, *uchte*.

In lat. lehnw. steht ü für lat. ï in *Jûdas*, *klûstar*, *mûr*, Ess. Ev. *mûlbuom* neben Chelt. *mourbôm* mit *ou* < ö; vgl. § 86, a. 2; neben ö vgl. § 86 in *Rûmu*, *Rûmuburg*, wo die änderung ö > ü von folgendem u beeinflusst sein kann;

für lat. *u* in Hel. *krūci*, Freck. *crūceuuikon*, Lugd. *crūcewort* (hs. *ēccwort*).

*ü* entstand durch Dehnung des *u* nach Schwund des Nasals vor der spirans, vgl. § 74, b und § 213, *fūs*, *kūð*, *kuðian*, *mūth*, *sūth-*.

Anm. 1. Umlaut von *u* in C 2353 *fidis* ist, wenn nicht Schreibfehler, vielleicht durch folgendes *i* veranlasst. Dasselbe kann in C 1723 *suiliuuad* (M *sūliad*) der Fall sein. Sonst finden sich bloss Spuren in späteren Aufzeichnungen: Prepos. *Scūpelenbueren*, *Crūcelo* (wofür W. 1 *Crūcilo*).

Anm. 2. *ō* statt *ü* haben C 2953 *gitrōian* (M *gitruoian*), M 2028 *gitrōoda*, Berl. gl. *binisōga* (Prud. *binisūga*), Thietm. *Brōno* neben *Brūn*. — C 3264, 4370, Genes. 92, 129, 296, 327 *bōtan* für sonstiges *būtan* neben *bi-ūtan*.

*uo* in Ess. Ev. *ruonadun*, *suoginda*, Merseb. Urk. a° 1024 Westf. Ukb. n°. 112 *Suotherburg*.

*ui* in Herzebr. Heb. *Suithorpa* (Freck. *Suththarpa*).

Anm. 3. In *hluttar* (M, C, Genes.), *hlutrom* (Genes. 67), *hluttaro* (Strassb. gl.), *hluttarlikio* (Conf.), *lutterdranc* (Chelt. und Cod. Trad. Westf. 1, 184) ist *ü* kurz geworden, da bei -*tr*- der Konsonant verdoppelt und der Vokal verkürzt wurde. In den Kasus mit *tar*, wie *hlūtar*, trat auch durch Einfluss der flektierten Kasus Verkürzung und Geminierung ein, doch mnd. *lutter*, woneben *läter*, und mnl. *lutter* und *lüter* (*luyter*, *louter*), Ahd. gl. 3, 389, 12 *lotterdranc*.

### c) Diphthonge.

#### *ai.*

§ 89. Wgm. *ai* ist as. zu *ē* geworden. Der vordere Bestandteil des Diphthongs assimilierte sich dem letzteren und umgekehrt. So ist aus *a* ein anfangs offenes, allmählich geschlossenes *e* geworden, das dann mit dem aus *i* entstandenen *e* zum Monophthong *ē* zusammenfiel. In einigen Wörtern und unter bestimmten Umständen ist *i* noch geblieben, und in einigen Gegenden *a* oder offenes *e* nicht zum geschlossenen *e* geworden, sondern als *ai*, *æi*, *ei* verzeichnet.

Letzteres war meist der Fall, wenn *i* (*j*) folgte oder ein auf *a*, *e* folgendes *g* vor *i* zum palatalen *g*, *j* wurde und mit *i* zusammenfiel, vgl. § 251, b.

Monophthong *ē* z. B. in *dēl*, *ēð*, *ēgan*, *ēn*, *ēuua*, *ēuwig*, *ēr*, *gēl*, *gēst*, *hēdro*, *lēmo*, *mēr*, *fēgi*. — Im Praet. sg. der 1. Kl. st. vv. *stēg*, *skrēd*, *grēp*, *wēt*. — Hom. *ēn*, *ēra*, *hēligono*,

Ess. Heb. *twêna*, Conf. *êroda*, *lêrda*, *mênêth*; Freck. *béthen*, *flêsc*, *hêm*, *swêgari*, *Ekholta*, *Gêsthuvila*, Segen. *flêsc*, *gihêlida*, Vergil. gl. *éc*, *gêt*, Merseb. gl. *iwégde*, *giwégid*, *alleramést*, Ess. Ev. *lêtha*, *gêstlico*, *antsêlid*, *bimênid*, *éscon*, *flêondu*, *hrênkurni*, *huuëti*, Prud. *bén*, *dumphêdi*, *éd*, *éscon*, *fréson*, *hêm* u.a., Ps. *giscrége*, *uuëtes*, Chelt. *bénbrâde*, *brêdel*, *dagewéthe*, *ér*, *gimêni*, *flêsc*, *lême*, Strassb. gl. *clêni*, *lême*, *héhring*; Berl. gl. *bér*, *gêt*, *rêgero*, *hégero*, Wolfenb. *gêt*, *rêgro*, St. P. *marcstén*, *étar* u.a., Werd. Heb. 1, 2, 3 *Brêdonbiki*, *Ekes-*, *Ekonscétha*, *cidlék*, *gimêni*, *stén*, *swêclo*, *swêcsnon*, Pr. 1, Prepos. *Hêmeko*, *Hémica*, *Siuonékon*, *Mêsanhard*, *énlôpe*, *swêkêse*, Hildesheim. Eidesh. *Hróthgér*, *Thiedgér*, *Mêsanstén*, *Brêdanlagu*, Herzébr. *ék*, *gêst*- *Hêtfeld*; Thietm. *Givikanstén*, *Hémico*, *Hêthenricus*, Tb. *Thietléf*, *Gonneshém*, *Wonléf* etc., Korvey: *Alfgér*, *Marcléf*, *Hêlsuit*, *Hêlico* (vereinzelt), Paderb. Praescr. Unwani: *Sûdhém*, *Alfgérus*, *Aigérus*, *Tidgérus*.

An m. 1. C 5369 *thrégian* wird von Heyne als *thregian* angesetzt. Kögel meinte (IF. 3, 286), es ginge auf *thraujan*, ahd. *drouwen* zurück, dagegen v. Helten (IF. 5, 188); Schlüter § 71, 5 giebt *i*-umlaut von *au* an. M.e. ist *thrégian* (C 5369), *thrégon* ‘minis’ (Prud. gl.) daselbe Wort wiendl., nd. *dreigen*, *drégen*, das urspr. “in die enge bringen” (vgl. got. *threihan*) bedeutete, s. Cosijn Taalk. Bijdr. 2, 211. Im as. hat es die Bedeutung von *minari*, “bedrohen” (nicht “reden oder erwähnen”) Heyne Heliand, 1905) bekommen.

An m. 2. Das lat. Wort *máior* wurde in dem munde der Sachsen zu *meier* (Chelt.), gen. *meiras* (Freck. M.) *meiieras* (hs. K.), dat. *meira* (Freck.).

An m. 3. Die neben lautgesetzlichen Formen des pron. dem. nom. pl. *thè* vorkommenden Formen *thea*, *thia*, sowie die akk. pl. *thia*, *thea* sind durch Formübertragung von nom. sg. *thie* und von *sia*, *sie* entstanden. Aus dem nom. sg. entstanden auch die gen. sg. *thies*, dat. *thiemo*, dat. pl. *thiem*, *thien* statt *thêm* < *thaim*, vgl. § 365, a. 8.

An m. 4. Der nom. sg. *étar* (St. P.) neben *éttar* (Prud. gl.) weist darauf, dass die Länge von *é* vor *t* + Vokal + *r* noch bestand und die Verkürzung von *e* vor *-tr-* die nominativform noch nicht ganz beeinflusst hatte. Dass das *e* noch lang war, ist um so wahrscheinlicher, als *éttar* und *éttárága* ein Akzentzeichen auf *é* haben und St. P. 92<sup>e</sup> *eitthergiu* bietet; auch mnd. noch *éter* neben *etter*.

An m. 5. In \**énlif*, Hel. *elliftun*, Freck. *ellefta* und *elleuan* neben *eleuan* zeigt sich Assimilierung von *nl*; hier muss Vokalverkürzung angenommen werden. Diese ist aber nicht bewiesen, sondern wird nur auf Grund der kurzen Aussprache des *e* in den neueren Dialekten vermutet.

§ 90. *aiw* wurde zu *eo*; dieses *eo* verkürzte sich in dem

adv. *eo*, *neo* und in *eowiht*, *neowiht* und hatte dann dieselbe weiterentwickelung wie der diphthong *eo*, vgl. § 105, c. Ähnliche entwickelung hatte auch das *éo* in *seola*, *siola*.

In CM *sés* (M auch *sé* 1152), CM *séwa* (M 2930, 2974 *sée*), Prud. *seón*, St. P. *sélih*, ist *é* lang wie in *hréo*, C 4101 *hréu*, Genes. 88 *hréu-*, Prud. *hrélic*, und *snéu* M 3128, C *snéo*, C 5810 *snéuuue*, Prud. *snégig*, Cart. *Séuuuald*, *Séæuuuald*, Priv. 1 *Seeuuuald*, Cart. 4606 *Enedséæ*, Pr. 1 *Enedsée*, W. 1, 35<sup>a</sup> *Terrunsée*, Freck. *Hléon*, Corv. *Sébraht* etc., Thietm. *Séhuson*. — *á* in Chelt. *ásage* (*jurisperitus*), vgl. § 93, 3.

§ 91. Übergang von *ai* in *ei* findet sich in M: 359 *beidero*, 2265 *skreid*; in den glossen: Ess. Ev. *meinda*, *leimbilidares* (Brüss. Ev. *leimbilithires*); St. P. *beinberga*, *brustbeini*, *eigana*, *einstridih*, *geisla*, *marcsteina* (neben *marcstén*), *sueigeri* (vgl. Freck. *suégeron* und Beitr. 28, 265 *suueiga*); Prud. *bemeinda*, *cleino*, *sweiga*; Brüss. Prud. *heithenis* (neben *héthinis*), *weinan*, Brüss. Ev. *heime*, *getheismid*, Chelt. *brantreide*, *erdeile*, *geisla*, *reinevane*, *leist*, *heide*; Berl. *heimo*, *leist*, *seil*, *wiltfleis*, *steinbuk*, *rêiya* (ricke); Paris. *heimelo*, *reinevane*, *leist*, *heigro*, *steinbuk*, Westf. Urk. a° 1186 *ledhi-geith*, Werd. Prepos. *einlöpe*, *steinbrukel*. In Eigenn. Werd. Urb. *é* und *ei*. W. 1 vereinzelt *ei* (z. b. ± 121 *hém* gegen 2 *heim*), *Einingi*, W. 2 meist *é* (49 *hém*, 1 *heim*), *Einon*, W. 3 *é* und *ei* (3 *hém*, 4 *heim*), *Eynere*, *Noddonsceida*, *Watdenscéd*, Priv. 1 *ei* und *é* (19 *hém*, ± 46 *heim*), *Eik*, *Eynere*, *Einingi*, *Heisingi* (neben *Hésingi*), *Heithvelde*, *Wi-velesscheitha*, *Steinwide*, *Hamerstein* u. a., Prepos. überwiegend *ei* (± 35 *heim* gegen 7 *hém*), *Eynere*, *Einingi*, *Heitha*, *Hetherscide*, *Stein-*, *Cleinhurst* etc., Münst. Urk. a° 834, 858 *Stochein*, *Seliheim*, Paderb. *é* und *ei*: *Gevikanstein*, *Holtheim*, *Astheim* (neben *Asthém*), *Sutheim* (u. *Suthém*), *Steini*, Corvey. *é* und *ei*: Heb. *Deitleif*, *Dietleib*, Eigenn. *Geila*, *Heimo*, *Heiwif*, *Heilrâd* u. a., Trad. *Drenthey*, so auch Osnabrück *Geilburg*, *Heilwig* etc. (vgl. Beckmann, s. 66), Ann. Hildesh., Vita Bernw. *ei*: *Gandeshem*, *Hildenesheim* (neben *Gandeshém*, Hrotsw. *Gandeneshém-*), Thietm. und Tb. neben *é* auch *ei*: *Adelstein*, *Heimo*, *Geilan*, *Gonnesheim*, *Northeim*. Die ältesten urkunden, in denen sich *ei* für *é* findet, sind

Wilmanns K. U. d. Prov. Westf. (a° 777—900) *Stocheim, Seliheim, Hweitago.*

Anm. 1. Viele personennamen mit *ei*, wie *Athalheid* u. a., haben für die sprachforschung keinen grossen wert, da sie in bestimmten formen gemeingut geworden waren.

Anm. 2. Der lautwert von *ei* als *é + i* ist für die nördlicheren gegenden durch den wechsel von *é* und *ei* in mnd. reimen wol sicher, vgl. K. Nerger Gramm. d. Mecklenb. Dialektes, s. 32.

Anm. 3. Über den wechsel von *é* und *ei*, der sich noch in den heutigen dialekten von der Elbe bis zum Ysel in *beide, eigen, -stein, klein, heim, deilen, fleis, meinen* u. a. findet, vgl. (auch für das mnd.) Tümpel Beitr. 7, 57 ff.

§ 92. Eine dem *i* zuneigende aussprache des *é* zeigt sich in C 1164, 1177 *bithion*, 4012, 4189 *Bithaniu*, 2627 *mira*, 1315 *gihrinid*; *-ie* in C 2936, 5169 *hiet* = *hét*. Freck. *bierswín*; — *ia* Prud. *waganliasa*, *hiatbrámion*, Ess. Ev. *nian* und M 2904, 3097, 3700, 3872 *nigiean* = *nigén*. Auch C 5798 *ansciann* ist wol mit K a u f f m a n n Germania 37, 372 *arsciadh* zu lesen.

In Urbaren: Werd. 1, 29<sup>b</sup> *Giesthuvila* (13<sup>b</sup> *Gésthubile*), Paderb. *Hisi* (für *Hési*), Corv. Heb. *Hiligo*, Trad. *Thiadgíst*, Tb. *Hinricus*, *Hiemiric*, Thietm. *Gilhjem*, *Hillineshiemannensis*, *Ethelgída* = *Ethelheida*, Ann. Quedl. a° 993 *Suigerus* (Münster. Urk. n°. 146, a° 1092 *Suégerus*) (oder aus *Swith-gér*).

Anm. Zu Corv. *Hiligo* sei bemerkt, dass sich nach Tümpel Beitr. 7, 58 eine form *hilg*, *hillich* im mnd. von Osnabrück, Salzwedel, Hannover, Magdeburg, Dortmund, Göttingen bis Quedlinburg findet.

Quedlb. *ghistlik*, Magdeb. *nien* (*nigén*), Münster *nin*.

§ 93. Der offene laut ist wiedergegeben durch:

1) *ai*: Lex Saxon. *faida*, Berl. gl. *brandraida*, Werd. Heb. 1, 34<sup>a</sup> *Driuonaiki*.

2) *æ*: C 2250, 4103 *aræs*, 2791 *gæstas*, 5764 *hælago*; Merseb. gl. *æschiaadh*. Werd. Heb. 1, 31<sup>a</sup> *Hæm* (neben *Hémiko*). — In *Liudgæri* Cart. 6, und 46 in *Hredgæri* (der vater Liudgers), neben Cart. 6 *Hredgæri* ist bestimmt friesischer einfluss anzunehmen.

3) *ai* ist *å* in C 1114 *sáragmóð*, 3144 *skán*, 5080 *arås*, 5474 *uuâgie* (2043 *uuégi*, Prud. 16<sup>a</sup> *bacvuáion*, Vergil. gl. *bæcuuégun*), 5771 *hálag*, 5982 *fádmia* (l. *fähmia*); M 890 *hálogon*, V 1346 *arabåd*, Genes. 140 *låro*, Taufgel. *hálogan* *gåst*; Chelt. *åsage*, Ess. Miss. *hálegmánoth*, Werd. Heb. 1,

*Lâthemûthon*, W. 1, 22<sup>b</sup>, 23<sup>b</sup>, 35<sup>a</sup> *Hâlagfrid* (neben *Helagonu-*), Priv. 1, 62<sup>a</sup>, 64<sup>a</sup> *Hâmiko*, Prepos. 22<sup>b</sup> *Hâmeco* (neben *Hémica*), auch Freck. *Hâmeko* neben *Hêmoko*, Ess. Miss. A. *Altgârius* (W. 2, Cart. *Aldgér*), Ad. v. Bremen, Vita S. Anskarii: *Ansgârius*, *Ardgârium*, *Herigârius*, *Waldgârius*, Paderborn. MG. 11, 126, 127 *Hâlogokircan* (159 *Hêlagan*), *Hâmaka advocatus*, *Hâmuko*, Praescr. Unwani: *Hâd*.

Zahlreich sind diese *â* in Corveyer denkm. Trad. *Gârward* (neben *Gérwart* A. Reg.), *Hâlacbert*, *Hâlecbern*, *Hâlecghard*, *Hâlecmund*, *Hâlegdag*, *Hâlec dag* (hs. *Halet-*), *Hâlacbold*, *Hâlecmâr*, Alt. Reg. *Hâleguart*, *Hâligwart*, Cat. Abbat. *Hâlec gârus*, *Hâlecwardus*, *Adalgârius*, *Hrôdgârius*, Eigenn. *Hâleclaman*, *Hâlburg* (neben *Hêlburch*), Erh. Cod. a° 980 Corb. *Hâlegehuson*, Merseb. vereinzelt *a*: Thietm. *Adrâm*, *Wonclâva*, *Berengârius*, *Gârevardus* sowie Tb. *Adalgârius*, *Leutgârius*, *Leudegârius*, sind aber allgemeine namen neben denen auf *ger*.

Anm. Müllenhoff Zs.fda. 9, 236 und nach ihm Kögel IF. 3, 287 wollen *halig* und *helig* trennen; K. nimmt kurzes *a* in *halag*, *helig*, M. ein adj. *halac*, *haluc* an. Über *c* statt *g* vgl. § 256, c.

#### § 94. *ei* entstand auch aus *aij* und aus *agi*.

a) *aij* wurde zu *éij* > *éi*, *ei* in *eijero* (Freck. K. 225), *eiero*, *eiro*, Strassb. gl. *eia*, Berl. *ei*, in Hêl. *leia*, *leiun*, *tueio*, Berl. *rêiya* (ricke).

In *wég*: Hêl. 1809 *uuégos*, Berl. *wéglüs* ist das aus *jj* (got. *ddj*, *vaddjus*) entstandene *j* vor den mit *i* anfangenden suffixen der *u*-deklination in *g* übergegangen (wie auch im anlaut *j* vor *i* und *e* als *g* auftritt); dieses *g* ist in den nom. sg. und in andere neubildungen hineingekommen. So auch *klei* in Freck. *Cleibolton*, *Kleikampon*, dat. sg. Priv. 1, 58<sup>b</sup> *Cleige*, Corv. Trad. 103 *Claige*.

b) *ei* entstand aus *ej* < *egi* < *agi* im Ess. Ev. *geinuuardi*, in Strassb. gl. *eislic*, St. P. *heidrôsi*, Lamspr. gl. *Reinesburg* und in zahlreichen eigennamen; vgl. § 46 a. 2; *agi* wurde auch zu *ai*, z. b. Ann. Quedl. 1015 *Agilward-*, a° 1023 *Ailward*, neben 1021 *Eilward*, Paderborn *Mainheri*, *Mainwercus*, *Mainzo* neben *Meinwerc*, Fischbeck. Urk a° 954 *Hamanhusun*, a° 983 *Aeilberhtum*.

Anm. lt. *agi* wurde zu *é* in MC *mêster*, Conf. dat. sg. *mêstra*. In heutigen dialekten wird *mêster* und *meister* gehört.

***au.***

§ 95. Wgm. *au* ist as. zu *ao*, *oa*, *oo* und zum monophthong *ô* geworden. Das *au* war urgerm. *au* oder ist aus *äw* entstanden, wenn *w* im auslaut zu *u* geworden war. Das *äw* blieb im inlaut. Der laut des *ô* war wol ursprünglich offen und ist erst später wie noch in den heutigen dialekten ein gerundetes *ô* geworden. Das offene *ô* erscheint im as. als *ô*, *ao*, *â*; das geschlossene oder gerundete *ô*, *uo*, *u*.

§ 96. *â* findet sich neben *ô* in: Heliand M 2738 *bâggebo*, 2756 *bâguini*, 1748 *bâmo*, 1341 *lagniad*, 438 *scâniosta*. Aus *aw*: CM 2604, 3392 *thrâuuerk*, M 2398 *frânisco*, öfter CM *frâho*, Genes. 212 *frâhon* (225 *frâian*).

Strassb. gl. *háp*; Indic. *dâdsisas*; Greg. gl. *dâgolnussæ*; Vergl. gl. *brâdine*, *fîcbâne*, *bigât*, *gré* (= *grâ* s. u.), St. P. *brâdbaccari*, *hâvid-*, *hâladi*; Paris. Prud. *brûnrad*; Prud. *câclereri*, *boangardes* (l. *boam*); Chelt. *blá*, *blâuôt*; Hom., Ess. Ev. *fra*; Lamspr. gl. *gihâfdade*; Lugd. E *mastbaom*; Heda (MG. Dipl. 1, 181) *hûslâtha*; Cod. Dipl. Saxon. reg. *ouarcâpunga* (und *ouercoupunga*); Cod. Trad. Westf. IV, 140 *scrât* (vgl. engl. *shred*); Freck. Heb. *âsteron*, *bânono*, *brâdas*, *vrâno*, *hâred*, *hrâro*, *iuctâmon*, *kietelkâpa*, *mezaskâpa* und in eigenn.: *Astonvelda*, *Asteronhus*, *Asterwalde*, *A'stlâcbergon*, *Asthof*, *Adbraht*, *Hrâdbraht*, *Râziko* (neben *Rôziko*), *Hânhurst*, *Van themo Lâ*, und vielen kompos. mit *lâ* (= *lôh*); Herzebr. Heb. *Burclâ*, *Grôpanlâ* (neben *Grópanlô*); Ad. Brem. *Scânafeld*; Werd. Heb. *Astonfelde*, *Âstarlôhon*, *Astnem*, *Aostarhém*, *Hahanstedi*, *Hâonlae*, *Lauuîc* (Priv. 1 *Lôuuîc*), *Râthi*, *Râthun*, *Scânanthorpe* (31<sup>a</sup> neben 17<sup>a</sup> *Scônonthorpe*), *Âdo*, *Bâdo*, *Âbold*, *Abreht*, viele *-lâ* für *-lô*, *-lâon*, *-lôon*, *-lôhon* in W. 1 und W. 2; Lib. Priv. *Âstropon*, *Âstarlôhon*, *Asterlô*, *Bânenthorpe*, *Ulfâlon* etc., Cartul. *Bâdo*, *Bâdonis*, *Affini* neben *Ôdfin* und *Oodfinni*.

Alt Reg. Corb. *Almelâ*, *Gatlâ*, *Bâginni* (*a°* 1225 *Boynen*), Cat. Abbat. *Adulfus*, *Adoldus*, *Hâulfus*, *Hâwardus*, Trad. u. Heb. *Ada*, *Adgér*, *Ado*, *Adonhûsen*, *Astenbechi*, *Asterburgi*, *Astereshusun*, *Bâgo* (neben *Boigo* = *Bôgo* Heb.), *Hânbrunnen*, *Hâanstedi*, *Hâhusen*, *Hâold* (neben *Hôhold*), *Lâa*, *Rârbeke*

etc.; Paderborn. Trad. *Astanholte*, *Ästerliudi*, *Ästnederi*, *Aga (Auga)*, *Öthilanbám*, *Äginhúson* (neben *Ögenhusen*), *Rádi* etc.; Hildesh. Eideshelfer: *Astualas*, *Ästualun*: Halberst. Urk. a° 980 *Ädo*, *Ädonis*, a° 1031 *Hânroth*, 1216 *Asterendorp*; Thietm. *Adwinus*, *Äla* (jetzt *Oelsburg*), *Läressemensis (Lauresham)*, *Håward*, *Cápungun*; Tb. *Ädgel*, *Äding*, *Håuuard*, *Håredus*; Magdeb. Urk. a° 1189 *de Rådenleve*.

Anm. 1. Die wörter wie *blå*, *hrå*, *grå* (Vergil. gl. *grē*) haben á aus áu im nom. sg., in den flektierten formen blieb die form *blåw* bewahrt: St. P. *blåuuemo*, Prud. *blåuuon*, Brüss. Prud. *gråuuon*; Freck. *hråro* hat die form aus dem nom. sg.

Anm. 2. *gaw* wurde zu *gau*, *gao*, *gô* und *gå*: *Bardengao*, Paderb. *Havergå*, *Herthegå*, *Limgå*, *Nihtergå*, *Pathergå*, *Rittegå* neben *Havergô*, *Nitergô*, *Wentsgô*.

Anm. 3. In den Vatic. (Corv.) Eigennamen sind *Heligaudus*, *Sichaudus*, *Audinus* wol nicht-sächsische eigennamen so wie Thietm. Tb. *Meingaudus* (namen aus Trier und Würzburg).

Anm. 4. Zu *a* in *fraho*, *faho* vgl. v. Helten Beitr. 15, 469.

§ 97. ó findet sich in: Hel. M C V, Genes. und kleineren denkm. allgemein; z.b. in: *bôkan*, *bôm*, *brôd*, *dôð*, *dôd*, *frô*, *gôma*, *hôh*, *lôf*, *lôn*, *ôra*, *ôk*, *rôd*, *ôstar*, *scôni*, *hôrian*. — im praet. sg. der verba der 2. kl. *bôd*, *gôe*, *lôg*, *klôf* u. a. — in lehnwörtern wie *kôp* (lt. *caupo*), *sômari* (lt. *saumarius*), *sôm*, *sômpenning*.

In eigennamen ist ô der meist vorkommende vertreter des wgm. *au*, z. b. in Werdener Urbaren, Herzebrocker Heb., Vita S. Willehadi, Freck. Heb., Paderborn., Corvey., Osna-brück., Poeta Saxo, Thietmar, Tb. Über das daneben auftretende á s. § 96.

Anm. C giebt die länge durch akzent an, vs 2601 *hó*, 4915 *hóp*, C 379 *scôinosta* (l. *scóniosta*), Cart. 20 *Oodbald*, *Oodfinni* neben 43 *Autfinni*, Genes. 10 *gibood*.

§ 98. Auf geschlossenes ô deuten vielleicht schreibweisen wie *uo*, *ou* und *u*: a) *uo* in C 4872 *bluothi*, 3676, 5507 *buom*, 2844 *bruod*, 1436 *duot* (M *dôd*), 4292, 4509, 4685, 4861, 5007, 5017 *fruo*, 4597 *gibuocnian*, 3850 *gibuod*, 4562 *guoma*, 5192 *gruot*, 5291 *tuogian*, 173, 4681, 5920, 5964 *thuoh*, Genes. 200 *thuoh*; Ess. Ev. *mûlbuoma*, *guoma*, *suo-ginda*; Brüss. Ev. *guoma*. b) *ou*: C 2139 *berouuada*, Berl. *gouma*, Cod. Dipl. Sax. *ouercoupunga*, Paris. gl., fol. Nolt.

*kirsboum*, Brüss. Ev. *selfboumi*. c) *u* in Hom. *frūa*, CM 3219 *fargūmon*, C 134 *gibūd*, Vergil. gl. *hārlūf*.

§ 99. Umlaut von *ō* kommt nicht vor. Vielleicht ist Freck. (hs. k.) 6 *hēred* ein versuch, den umlaut von *hōriad* (*hāriad*) darzustellen; ebenso vielleicht in Tb. 22, 9 *Bēic*, aus *Bāgico*, vgl. *Bāgo*, *Bāio* und *Bēio* in Trad. Corb.

Anm. Eine schwierige frage ist das verhältnis von Werd. Heb. -*lova*, dat. *luvu*, *love*, woneben *levu*, *leuo*, *leue* und -*lēf*, *leif* in den ortsnamen in der gegend von Nord-Thüringen, Prov. Brandenburg, Magdeburger Börde und in der Altmark. Die jetzige aussprache ist *lēven* (offenes e). Es gibt neben hd. *laube*, mnl. *loove* für ein offenes bauwerk (vgl. M. Heyne Das Deutsche wohnungswesen, s. 21, 75 etc.) auch formen mit *u*, das vor *a* zu *o* geworden, wie Chelt. gl. *loue* ‘frondispicum vel scena’, mnl. *love*, mnd. *love*, *lovene*, mit *ü* mnl. *luyfe*, *luyve* und mit *ia*-suffix hd. *loubia*, *laubia*, Hess. *läube* (vgl. D.Wtb. i. v. *laube*), Dän. *löf*. Dieses *laubia* ist im Ostfri. *leufe*, *loife* und *leife* geworden, in Bremen *löve* (Brem. Wtb.). Möglich ist, dass die form *lēve* auf eine ältere form *lābiu* < *laubiu* zurückgeht. Aus Widuk. 1, 36 *Wallislēvu* u. a. kann man auf ein femininum schliessen. Es ist aber auch möglich, dass hierin das *lēua* Hel. 2865, dat. sg. 2868 *lētu* ‘das übrig gelassene, hier das hinterlassene, das erbteil’ steckt, also *lēba* = got. \**laiba*. Aus *lēba* lassen sich aber die formen *lova*, *luvu* nicht erklären.

Auch muss darauf hingewiesen werden, dass sich in diesen gegenden viele häuser mit “vorloven” finden, vgl. Heyne a. a. o. 218 ff. Das Deutsche Bauernhaus gibt abbildungen solcher häuser allein aus dem rechts-Elbsischen lande.

Nicht unwahrscheinlich scheint es mir, dass in *lēba*, *lēba* ein wort mit der bedeutung “halle”, also synonym mit *hēm*, *bür*, *hūs* steckt.

W. Seelmann Jahrb. d. V. f. Nd. Sprachf. 12, 7 ff. setzt als bedeutung an: “Nachlass, Erbe, der in Acker bestehende Nachlass, nicht das Haus”. Er hat aber die wortformen auf *lova*, *luvu* nicht gekannt. Von *leben* gibt er eine nahezu vollständige materialsammlung. Ich lasse hier einige der abwechslungen *lova*, *luvu*, *leve*, *leven* folgen.

In Werd. Heb. 2 finden sich z. b. *Adikkarasluuu*, *Hokinaslūuu*, *Arrix-luuu* u. a. neben *Hokinaslōfu*, *Hoaslōfa*, *Bādalōfon*. Zahlreich sind die formen mit -*love* in Lib. Priv. 1, hs. Helmstädt; einige male finden sich dieselben namen mit *léve* und *löve*: Pr. 1, 42<sup>a</sup>, 44<sup>b</sup>, Helmst. 38 *Emerslöve*, hs. Helmst. 23 *Emerslēve*, Pr. 1, 43<sup>a</sup> *Hōneslēve*, Helmst. *Hōneslōve*, Pr. 1, 44<sup>a</sup>, 44<sup>b</sup> *Ingereslōve*, Helmst. 37 *Ingherelslōve*, 23, 36 *Inhereslēve*. — *léve*, *léven* Pr. 1, 41<sup>b</sup> in *Tuēlēven*, Trad. Corb. *Hamerslēue*, *Hōneslēue*, *Hōneslēua*, *Uffenlēua*, *Offenlēua*, *Waldgereslēuo*, *Wydislēue*, Westf. Urkb. n°. 65 a° 980 *Mimilēvu*, Paderb. Trad. 123 *Irixlevu*, Widuk. 1, 36 *Wallislēvu*. Bei Thietmar: *Eles-*, *Freken-*, *Helles-*, *Imen*, *Mimin-*, *Retmeres-*, *Sonteres-*, *Wallis-lēvo* neben *Wonclava* (letzteres kann slavisch sein, vgl. *Batzlof*, *Dargislof* u. a.). In Trad. Corb. *Waldislēf* und *Waldisleif* (bei Magdeburg).

§ 100. *awi* wurde zu *ewi*: Prud. *evvi* 'ovis', Ess. Ev. *fartheuuid*. Wo *i* vor folgendem vokal zu *j* wurde, ist *aw* > *au* > *ô* geworden: Prud. *hôgias*.

In manchen wörtern ist aber durch formenmischung abweichung entstanden. So würde das praet. plur. von *strôjan* : *strewidun* gelautet haben; durch einfluss von *strôjan* ist das praet. *strôidun* C 3674 entstanden, während M in *streidun*, Prud. *ûtstreidun* eine mischung von beiden bieten. Aus diesem praeteritum ist wol ein inf. *strejan* entstanden, der in den heutigen dialekten noch neben *ströjen* gefunden wird. Diesem inf. verdankt das subst. *streúnga* Prud. 60<sup>a</sup> das dasein. \**avi*, f. (vom wasser umflossenes land) und \**gawi* n. (gau) hatten in den flektierten kasus vor vokal *awj* > *auj* > *ôj*. Aus einem dat. sg. *auju* > *ôju*, *ôjo* entstand ein neuer nom. sg. *ô*, während aus dem nom. sg. *awi*, *ewi* das *w* in den obliquen kasus drang und so *auwe* verursachte, woraus wieder ein neuer nom. sg. *auwa* hervorging. In den dialekten, wo *au* zu *a* wurde, findet sich auch ein nom. sg. *â*, woneben flektierte formen *âe* und *âje*, mit umlaut zu *ëie*.

Ähnliches war der fall bei *gawi*, wo sich aus flektierten formen wie *gaujis* > *gôjis* ein nom. sg. *gôi* und *gô* entwickelte, während nach diesem neuen nom. sg. *gô* (dial. *gâ*) wieder neue formen wie dat. sg. *gôa* *gâo* gebildet wurden, woneben *gauua* aus einem nom. sg. *gau*.

Priv. 1, 57<sup>a</sup> *Ôjj-berge*, Cart. Werd. *Uuell-ôe*, Werd. 1 *Uuellaue*, V. S. Ansk. *Welandô*, Priv. 1 *Walnôia*, Pr. 1 *Lintdôwe*. — W. 2, 9<sup>b</sup> *Brêdanôiu*, Pr. 1, 14<sup>b</sup>, W. 3, 10<sup>b</sup> *Brêdanôia*, Pr. 1 *Brêdanôie*, W. 1, 15<sup>a</sup> *Bredanâiz* (jetzt *Bredenei*), Pr. 1, 58<sup>a</sup> *Erl-ôga*, W. 2, 8<sup>a</sup> *Stekôga*, Pr. 1, 11<sup>a</sup> *Mulenôie*, Cart. 43 *Mulenégia*, W. 2, 8<sup>a</sup> *Stapulôge*, W. 1, 29<sup>b</sup> *Telg-ôia*, 13<sup>a</sup> *Telgôge*, Freck. H. *Telgêi*, *Rêhei*. — Brüss. Prud. 48<sup>b</sup> *gô*, Cöln. Prud. (Ahd. gl. 2, 563, 2) *goiuii* (kontamination von *gô* und *gawi*); in kompos. Freck. Reg. (Cod. Trad. Westf. 1, 98) *gôgrâvius*; dativi: Cart. 25 *Bortergô*, Thietm. *Bardengau*, Cart. *Bunnengâe*, *Bunnegâo*, W. 1 *Emisgôa*, *Farngôa*, W. 2 *Norâgôa*, W. 1 *Upgôa*, Cart. *Ruracgauua*, *Ruricgôa*, *Ruricgâo*, *Ruricgôo*, *Ruriggô*, Priv. 1 *Sothinkge*; Paderb. (11, 114) *Havergâ*, (11, 156, 157) *Havergô*, (11, 123) *Herthegâ*, *Lîmgâ*, *Pathergâ*, V. S. Willeh. *Lohingâo*, *Emisgâ*, Ad. Brem. 310

*Thiedmarsgōi*, V. S. *Idae Pedargōa*, *Welanao* V. S. *Ansk.*

§ 101. Wgm. *auw* aus *aww* (got. *aggw*) ist im auslaut *au*, im inlaut *auw*, *auu*, geworden. Hel. *glau*, *thau*, M 1234 *glauue*, C *glauua*, Ess. Ev. *glauua*, Strassb. *glauuuon*, St. P. *glauui*. — M 2807 *bihauuan*, C *bihauuan*. — CM 3359, 3820, 4589 *scauuon*, C 5668, 5807, 5845 *scauuon*, CM 4078 *scauuoien*.

Anm. In *brouhūs* W. Heb. 2, 28<sup>a</sup>, Vergil. gl. 104<sup>b</sup> ‘bracinarium’ und in Prud. gl. 4<sup>a</sup> *tou* ‘stuppa’ hat man den im mnd. und mnl. häufigen übergang von *au* in *ou*.

### eu.

§ 102. Der alte diphthong *eu* ist vor *i*, *j*, *w* und in einigen wortformen vor *u* zu *iu* geworden, sonst zu *eo*, *io*, *ia* und *ie*, nl. wenn kein vokal folgte oder wenn in einer folgenden silbe *a*, *e* oder *o* stand. Z.b. *iu* in *biudu*, *biudis*, *biudit*; *eo*, *io* in *beodan*, *biodan*, *briost*, *briast*, *lioſ*, *lief* etc.

Zu *eo*, *io* sind auch geworden *e* + *u* aus *w*, wie in *eorid*, *hleo*, und *éo* aus *aiw*, wie in *seo*, *seola*.

Anm. 1. *eu* findet sich bloss in M 1615 *leutcunnea*, Vergil. gl. *cleuuuin* und in einigen eigennamen älterer zeit: z. b. Trad. Corb. 226 ff. *Leudmār*, *Leutricus*, *Leutheri*, *Teutmar*, *Teutmēr*, *Teudold*, *Theutmāreshūsen* neben vielen mit *eo*, *iu* etc.; Lac. Urkb. n°. 118 *Teuphanu*, V. Bernw. *Theutiscos*, Thietm. *Teutonicus*, Tb. *Leudegārius*, *Leutgārius*. Einige dieser namen mit *eu* gehören wol der allgemein verbreiteten konvention der lateinischen schreibung an.

Anm. 2. In manchen monosyllabis (*i*- und *u*-stämmen) steht *iu*, ohne dass *i* oder *u* folgt, durch einfluss des *i* in den obliquen casus; z. b. *liud* neben *liudi* etc.

§ 103. *iu* findet sich: in der 1. 2. 3. sg. praes. ind. der abl. v. der 2. kl. *biudu*, *biudis*, *fiutid*, *kiusid* etc. — im inf. ind. opt. u. part. der sw. v. der *ia*-kl. *diurian*, *liuhrian*, *niusian* und 2. sg. imper. C 3203 *tiuh* (M *teoh*) — in *liudi* (CMV), (Genes. 7 mal *liudi*, 6 m. *liod*- s. anm.), *hliuning*, *githiudo*, *liubi* (Ess. Ev.), *fiuhtie* (Verg. gl.), *diupi* (Hom.), *friuthilo* (Prud.) *gitiuht* (St. P.), *thiudisca* (Strassb.) etc. — im lehnw. *diuvilo* (gen. pl. Hom.). — In den eigennamen sind es meist komposita mit *liud*: z. b. Freck. *Liudburga* u. a., Herzebr. *Liudinbūrin*, Poeta Saxo *Hriustri*, Paderborn. *Asterliudi*, *Liudburg*, *Liudbrūd*, Widuk., Hrotsw., Trad. Corb. *Liudburg*, *Liudgard*, Cat. Abb. *Liutharius*, *Liuzo*, Alt Reg.

Corb. *Liuzico*, *Liuzo*, *Liuschi*, Thietm. Tb. *Liudger*, *Liutharius*, *Liudulf* etc., Werdener Urbare *Liudbald*, *Liudburg*, *Liuzico* etc., Ess. Miss. A. *Liudberhtus*, *Liutharius*, *Liudgér* u. v. a.

Anm. 1. Statt *iu* findet sich monophthong *ü* in: C 883 *dürlico*, 3994 *dürlic*, 4836 *lúdi*, 2606 *lühtian* (Kögel IF. 3, 288 sah hierin ein anfr. lautgesetz), Vergil. gl. *lúue* (= Ess. gl. *liubi* 'dilectus', oder ist es = ahd. *lūba*, mnd. *love affectus?*). Im zahlwort *thriu* (nom. akk. neutr.) hat die Freck. H. neben *thriu* (Fr. 7, 350, 424) *thrū* (82) 87, 112, 121, 129, 137 etc. und *thruu* (4).

In eigenn. Corv. Trad. *Lüdorf*, *Lüdulfinhúsun*, *Thüdanhusen*, Heb. *Luvaca*; Thietm. *Lüdgérus*, *Lüdgerd*; Werden. Heb. 2, 10<sup>b</sup> *Lüzico* (neben *Liuzico*), Prepos. *Lüdburg*, Cart. 31 *Lüdgis*, 40 *Lüthugis*; Ess. Miss. A. *Lüthardus*, B. *Lüdgard*. Westf. Ukb. n°. 62, Münst. a° 1092 *Lübertus*, *Lüdfolus* (vgl. über *u* in Corvey u. Osnabrück Beckmann s. 59 ff.).

Anm. 2. *ui* für *iu* findet sich Hom. *luidi*. In eigennamen Corv. Heb. 11 *Luibbo*, 4 *Luizo*, Trad. 23 *Luidsuit*, 27 *Luithard*; Osnabr. Urk. a° 1040 *Bvinidi*; Lac. Ukb. 211 *Lvitgeri*; Westf. Ukb. n°. 87, Paderb. 1015 *Luicico*, n°. 79 Paderb. *Tuisbureg*. In Werden öfter *ü*: W. 1, 20<sup>a</sup> *Lüdalug* (22<sup>b</sup> *Liudalug*), Priv. 1, 14<sup>b</sup>, 58<sup>b</sup> *Lüdburg*, Priv. 1, 12<sup>b</sup>, 14<sup>b</sup> etc. *Lüdfolus*, 35<sup>a</sup> *Lüpponis* (*Liupponem*). Vielleicht hat man in diesen *ui*, *ü* einen umlaut zu sehen.

Anm. 3. Durch anlehnung an andere formen und wörter steht *eo*, *io*, *ie* statt *iu* in P. 984, 966 *liodio*; P. 961, 1005 *diorlic*, 967 *diorlico* sind compos. mit *dior* (stamm *diuri*); M 3166 *gisioni* (durch nom. akk. *gision*, vgl. C 1710 *giseon*), 2606 *liohtean* (anl. an *lioht*), 3818 *driogerios*; C 492 *liodun*, 1400 *leodeon*, 2507 *liodio*, 4375 *leodo*, 3818 *driegirios*, 3610 *thiestre*; V 1337 *liodi*, 1286, 1332 *liodion*; Genes. 114, 292, 309 *liodio*, 204 *liodo*, 241 *liodi*, 140 *liodion*, Ps. *fergiotid*. Auch öfter in den eigennamen: Freck., Herzebr. *Lieviko*, Quedl. *Lievitzo*, V. Bernw. *Lieuizo*, Münst. Urk. *Thiadring*; hs. Helmst. *Thiodikasheim*, Priv. 1 *Thiadikasheim*, W. 2 *Tiadikashém*, Ess. M.A., W. 1 *Thiadring*, Paderb. *Thieziko* u. a. So auch W.H. 1, 24<sup>a</sup>, 25<sup>b</sup> *tiochi* (loc. sg. von *tioh*, afri. *tjuch*, mnd. *toch*, *achteintoichgrases*, Teuth. *toch* *tractus*, ags. *téah* einfriedigung, woneben W.H. 2, 6<sup>a</sup> *Eranbrahtas tuchiu*). Kögel IF. 3, 289 sah in *liodio* etc. einen ähnlichen lautwandel wie im Anglofriesischen und stellte ein gesetz auf "iu zu io vor h oder dental", wogegen van Helten IF. 5, 198.

Anm. 4. *i* für *iu*: M 1550 *lithun* (C *liudeon*) ist schreibfehler.

Anm. 5. *iu* in *fiur* (Hel., Genes., Vergil., Berl. gl., Ess. Ev.) entstand aus *u + i*, vgl. Beitr. 6, 244; *iu* in *biutan* aus *bi-utan*, hierfür C 3264, 4370 *bötan*, Genes. *bötan*, M 535, 653, 861, 1513, 1519, 1856 *bütan*.

Anm. 6. Das Conf. vorkommende *giuhu*, *iuhu*, *iugihu* hat keinen eigentlichen diphthong *iu*; es ist aus *giu* (1. sg. prae. von *gehan*, *jehan*) durch anfügung einer neuen praezendenz entstanden, die nach den formen mit *h* gebildet wurde.

§ 104. *eo* geht in *io*, *ie*, *ea*, *ia* und später in *ē* über. Es

findet sich vor *a*, *e*, *o* in der folgenden silbe und im praet. der urspr. redupliz. verben *hrópan*, *hlópan*, *stótan*, *wópian* (vgl. § 105); ebenso das aus germ. *aiw* entstandene *eo*.

*ea* findet sich noch in M 161 mal gegen 362 *io*, 22 *ia*, 2 *ea*; C 112 *eo*, 422 *io*, 82 *ie*, 1 *ieo*, 1 *ia* (4693 *thiadán*), 1 *i* (4986 *libes*), 1 *o* (C 224 *note*), V 3 *eo* (in 1336 *beodon*, 1313 *breostun*, 1332 *leof*) gegen 6 *io*, 1 *ea* (*neatan* 1319), Genes. 4 *eo* (*breostun*, *theonan*, *theonodi*), 13 *io*, 8 *ia*.

Das Prager fragment hat nur *io*. Von den andern denkmälern haben die Freck. H., Mers. gl., Lamspr., Strassb. und Vergil. gl. überwiegend *ie*, Conf., Hom., Essener Ev. (1 mal *ie*), Prud. gl., Berl. gl. meist *ia*; Taufgel. *io* und *ia* in *diabol* neben *diabol*, ebenso die Ps. pr., St. P. *io* und *ie*.

Lugd. E *ie* und *ê* und Chelt. gl. hauptsächlich *ê*. In fast allen urbaren und urkunden finden sich namen mit *eo*, *ea*, *io*, *ia*, *ie*, *ê* und *i*. Die namen mit *ie* und *ê* erscheinen meist nach dem anfang des 11. jh., die mit *eo*, *io*, *ea*, *ia* vom 9. jh. an.

#### Anm. 1. verzeichnis der wörter mit *eo*, *io*, *ia* etc.

M hat *eo* in *theod* (14 mal), *theodan* (6 m.), (*gi*)*beodan* (4 m.), *neotan* (7 m.), *greot* (3 m.), *farleosan* (1572, 1733), *keosan* (3406), *breost* (25 m.), *leof* (14 m.), *theof* (1644, 3745), *heovandi* (4027), *hreop* (3561, 3570), *weop* (5004), *dreogerí* (3818), *seoc* (4 m.), *leoh* (290, 1708), *teoh* (3303), *reomo* (940), *teono* (2680) — *theonon* (6 m.), *theolico* (4 m.), *hleor* (5115), *eorid* (4141), *cneo* (672, 982), *hleo* "schutz" (1124), *eo* (15 m.), *euouïht* (11 m.), *neouuïht* (2 m.), *neo* (5 m.), *seola* (9 m.), *hreo* (2180, 4101), *seo* (9 m.), vgl. § 105; — *feond* (1872) neben *fiond*, *fiund*, vgl. § 85, a 3.; *io* in *thiod* (103 m.), *thiodan* (7 m.), (*gi*)*biodan* (5 m.), *biod* (3021), *giniodon* (3275), *liotan* (2507), *niotan* (1319), *fliotan* (3916), *driosan* (4328), *farliosan* (1912), *kiosan* (3139), *briost* (8 m.), *liof* (35 m.), *thiof* (4359, 4911), *diop* (1436, 4442), *hriop* (7 m.), *hliop* (4855), *wiop* (3 m.), *sioc* (4428), *lioh* (100 m.) — *thiorna* (20 m.) — *fior*, *fiortig*, *fiorda* (5 m.), *tiono* (732, 1016), *liomo* (3126, 3698) — *thionon* (23 m.), *thionost* (118, 2905), *thiolico* (3 m.), *skio* (655, 4289), *cnio* (4745), — *io* (13 m.), *gio* (23 m.), *giouuïht* (222, 752), *niouuïht* (698), *nio* (7 m.), *nioman* (3889), — *siola* (4 m.).

*ia* in *thiad* (5 m.), *thiadán* (4518), *niatan* (224), *griat* (4071), *kiasan* (223), *liaf* (4070, 4774), *diap* (7 m.), *liagan* (2778), *siac* (2319, 2326), *liakto* (2754), *siartig*, *nia* (514), *ea* in 2996 *greatandi*, 4878 *hlear*.

C hat *eo* in *theod* (22 m.), *theodan* (4630, 4674), *greot* (1373, 2633), *greotandi* (2996), *hleotan* (5479), *dreosan* (4328), *keosan* (3406), *breost* (1439), *leof* (6 m.), *theof* (5581), *heovandi* (4027), *deop* (3066), *hreop* (11 mal), *seoc* (7 m.), *leoh* (21 m.), *theonon* (77, 108, 178), *theonost* (118), —

*skeo* (665, 4289), *cneo* (672, 982, 5951), — *eo* (5294), *eouuht* (7 m.), *neo* (2285), *seola* (16 m.), *hreo* (4 m.), *seo* (6 m.).

*io* in *thiod* (94 m.), *thiodan* (13 m.), (*gi*)*biodan* (7 m.), *giniodon* (1350), *liodan* (2507), *niotan* (7 m.), *griot* (3 m.), *fliotan* (3916), *giotan* (4641), *farliosan* (1912), *kiosan* (1931, 3139), *briost* (39 m.), *lioſ* (38 m.), *thioſ* (5 m.), *hiovandi* (5514), *diop* (12 m.), *wiop* (736, 1307), *liogan* (2778), *sioc* (2097, 5753), *lioh* (100 m.), *thiorna* (18 m.), *fior*, *förtig*, *tiono* (5 m.), *liomo* (3126, 3698), *thionon* (20 m.), *thionost* (2905), *thiolico* (6 m.), *cnio* (4745, 5503), — *io* (21 m.), *gio* (33 m.), *iouuht* (5 m.), *giouuht* (4 m.), *niouuht* (5120, 5382), *nio* (13 m.), *nioman* (3 m.), *fiond* (54 m.) — 5694 *thieof*.

*ia* in *thiadan* (4693), *ea* in *hlea* "schutz" (1124).

*ie* in *thied* (34 m.), *thiedan* (4 m.), *gibedian* (1419), *bied* (3021), *giniedan* (3275), *nietan* (1144), *farliesan* (1572, 1733), *kiesan* (223), *briest* (5001), *lief* (13 m.), *thief* (1644), *hriep* (2947, 3364), *hliep* (4855), *wiep* (744, 5004), *biuuepi* (5921), *driegeri* (3818), *siec* (3976), *hlier* (4878, 5115), *riemo* (940), *-ierid* (4141), *thierna* (360), *thienon* (8 m.), — *nieuuht* (5471), — *fiend* (715).

*ē* in *lētan* (4934), *liēf* (2702, *i* ausradiert), *uuēpin* (5520), *thérna* (502). — *i* in *lītes* (4986).

Vat. *eo* in *bréostun* (1313), *beodon* (1336), *léof* (1332). — *io* in 1284 *thiodo*, 1310 *thioda*, 1286 *lioua*, 1331 *lioh*, 1337 *liodi*, 1286, 1332 *liodion* (vgl. § 103 anm. 3). — *ea* in 1319 *neítan*. In P. steht immer *io*.

Genesis: *eo* in *breostun* (59, 84, 87), *seola* (49, 144).

*ia* in *thiadan* (156, 230), *liaht* (76, 92, 135), *liatha* (14), *diapun* (29), *tianono* (66).

*io* in *thioda* (141, 220, 329), *liōta* (197), *lioh* (128), *thiorna* (104) und in *liodi* (241), *liodio* (114, 292, 309), *liodo* (204), vgl. § 103 anm. 3.

Von den kleineren denkm. und glossen weisen *ia* auf: Ess. Ev. in *githiauodi*, *driagundun*, *thianust*, *thiadono*, *hriapun* neben dem einen *farlesan*, Gregor. gl. *thianust*, Ess. Heb. *uiar*, *uiar(h)teg*, Hom. *thianust*, Conf. *liagannias*, *siakoro*, Prud. gl. *halfdiarigo*, *thianon*, *lioh*, *utliata*, *driapanthemo*, *briast*, *hriad*, *gifiahas*, *tiahad*, Ps. *sialun*, *niauuiht*, Vergil. gl. *griat*, *euurspiat* (sonst *ie*), Merseb. gl. einmal *ia*: *unforthianadluca* (neben *nietath*), Berl. gl. *fliagon*, *hundesfliaga*, *eo* in ABC Nord. *leohto*, Lex Saxon. *screona*.

*ie* in Merseb. gl. *nietath*; Strassb. gl. *nietat*, Vergil. gl. *riestra*, *rietgras*, *skietan*, *stierwith*, *winilieth*, Lamspr. *grieduuard*, Lugd. E *scourieme*, St. P. *ferliesa*, *fliega*, *stiefsun*, — *stiffader*, Freck. Heb. *thienoste*, *thienestman*, *liethmissa*, *vier*, *fier* und *veir*.

*ē* in hs. Abdinghof *thēde*, Lugd. E *verþedēl*, Cod. Trad. Westf. 4, 129 *vērdeſ*, Chelt. gl. *-flege*, *kēn* (taeda), *stēfdohter*, *stēffader*, *-moder*, *-sun*, *thē* (femen). Ess. gl. *farlesan*, Brüss. Ev. *gékeisan*.

*i* Königsb. gl. *rid*, St. P. *stiffader*.

In den eigennamen bis zum anfang des 11. jh. kommen *eo*, *io*, *ea*, *ia*, vereinzelt *ie* vor (Westf. Urkb. n°. 69 Corv. a° 987 *Thiedmárus*), im 11. jh. ist *ie* häufig; am ende des 11. und im 12. jh. öfter *ē*, das allmählich im mnd. regel wird. Das Werd. Cart. hat immer *Diapanbeci*,

ungefähr 9 *Theod-*, 48 *Thiad-*, 7 *Thead-*, 1 *Thiod-*, 1 *Lēbuuar*, W.H. 1 ± 53 *Thiad-* gegen 1 *Thiod-*, 1 *Thied-*, 13 *Thid-*, 27 *Liāf-*, 3 *Lēf*, *Biestun* (30<sup>b</sup>), *Biestun* (16<sup>b</sup>), *Fliadar-*, *Fliedar-*, 5 *flīata*, 3 *Liāht-*, 2 *Liāt-*, 1 *Tiohi*, W.H. 2 ± 22 *Thiad-*, 9 *Thied-*, 5 *Thid-*, 12 *Liāf-*, 2 *Lief-*, 1 *Fliotr-*, 1 *flīeta*, 1 *fletun*, Lib. Priv. 5 *Theod-* (das älteste a° 888 *Theodmari*), 30 *Thiad-*, 2 *Thead-*, 35 *Thied-*, 19 *Thid-*, 1 *Thēd*, 2 *Liāf-*, 13 *Lief-*, 1 *fletun*, 1 *Flethr-*, 1 *Fliether-*, Hs. Helmstad. *Thiodikashém*, Lib. Prep. ± 5 *Thiad-*, meist *Thied-*, *Lief-* etc., Ess. M. A. 14 *Thiad-*, 4 *Thied-*, 2 *Liāf-*, 1 *Liofuuard*, Ess. M. B. 1 *Thiad-*, Vita S. Liudg. (M.G. II) *Liafburch*, *Liafwin*, *Thiadbraht*, *Thiadbard*, *Thiaddag*, *Thiadwif*, *Thiatgrim*, Münst. Urk. (W. Urkb. n°. 40) a° 889, a° 1042 *Thiadling*, *Thiadmar*. — Westf. Urkb. Münster (n°. 166) a° 1092 *Lievechin*, (n°. 40) a° 889 *Thiedo*, a° 1042, a° 1085 *Thiedhilda*, *Thiedmar*, *Thiedric* etc., a° 1092 *Teodericus*, a° 1022 (n°. 103<sup>b</sup>) *Lēfgard*, Freck. Heb. und Herzebr. Heb. ie: *Thied-*, *Lief-* und einige male *Thid-*. — Ad. Brem. *Theoderic*, *Theotmārus* und *Thiadric*, 5 m. *Thiadmār* (s. 333 *Thiadmarum*, *barbarice Timmo vocabatur*), *Liāfdag*, *Liavinzo* neben *Thietmār*, *Thiedmārsgōi* und *Tēdmārsgōi*. — V. S. Willeh. *Thiadgardis* neben *Tethildis*, Osnabr. Urk. (Westf. Urkb. 46) a° 872 *Tiōdo*, a° 1073 *Thiedenhusen*, a° 1068 *Thiederic*, *Thiedo*, Osnabr. Urkb. ie in *Tiōdo*, *Thiedig*, *Liefswith*, Nekrolog (vgl. Beckmann, a.a.o. s. 64) 29 *Thied-*, 6 *Lief-*, 1 *Liethalm* gegen 16 *Thēd-*, 3 *Lēf-*, 1 *Theit-*, 3 *Thid-*, in kodex II *Brunleif*, *Theitburg*, Paderb. Trad. 13 *Thiad-*, 11 *Thied-*, 3 *Tid-*, *Lieverincthorpe*; im Westf. Urkb. n°. 87, a° 1015, n°. 95, a° 1018, a° 1025, a° 1052 30 *Thiad-* gegen 20 *Thied-*, 8 *Thid-*, Minden a° 1068 *Thiedric*, 1029, 1096 *Thetric*. Fischbeck. Urk. (Wf. Urkb. 57, 110) a° 954, 1025 *Tiādahusun*, a° 1025 *Fiahthorpe*.

Die Korveyer Urk. haben im Cat. Abbat. 3 *eo*: *Eodus*, *Theodboldus*, *Theodulfus*, 38 *Thiad-*, 2 *Thad-*, 7 *Thid-* (1 um a° 1000, die andern nach 1081), 2 *Thied-* (nach 1050), Corv. Annal. und Widuk. hs. 1 *ia*, hs. 2 *ie*, hs. 3 *ia* und *ie*. Die Eigenn. 27 *Thied-*, 37 *Thid-*, 7 *Thēd-*, 2 *Lief-*; die Fraternitätsliste (Beckmann, a.a.o.s.10) 19 *Thied-*, 25 *Thid-*, 9 *Thēd-*, 1 *Lief-*, 2 *Lēf*. Alt Reg. Corb. *Thiedulf*, *Dietuuart*, *Diezelin*, *Diozo*, *Deddih*. Trad. u. Heb. 32 m. *Theod-*, *Teod-*, *Leoddulfus*, 91 *Thiad-*, 2 *Thead-* (*Theadbaldus*, *Theadday*), 7 *Thad-*, 6 *Thiod-*, 11 *Thied-* (auch in Corv. Urk. 1082 und Transl. S. Viti), 5 *Thid-*, 3 *Thēd-*, *Tēt-*, *Theidgēr*, 2 *Lif-* neben *Liafuuard* und *Liaevingtorpe*.

Hildesheim: Eideshelfer (Westf. Urkb. Suppl. p. 83) 1 *Theodric*, 5 *Thied-*, 1 *Thidhardus*. Urkunden a° 869, 871 *Thiodo*, 954 *Thiothard* neben a° 937 *Thietharius*, *Thiethard*, 940 *Thiethard* etc. bis 1013 ungefähr 11 *Thied-*, 1 *Thid*, a° 1030 *Liebizo*. Quedl. Ann. *Thiatmelli* neben *Lievitzo*.

In den Merseb. gl., Tb. und Thietm. finden sich einige *ia* neben *ix*, *ie*: gl. *unforthianad-*, Tb. *Thiatmarus*, *Thiatardus*, *Thiædric*, Thietm. *Lięvizo*, *Thiædricus*, *Thiædricus*. Daneben ie: gl. *niethat*, Tb. 22 mal *Thied-*, Thietm. 69 m. *Thied-* und *Lievizo*, *Liewizo*; *eo* in Tb. in *Theodo*, Thietm. *Theodericus*, *Theodricus*; *io* in Tb. 15, 12 *Thiodo*, Thietm. *Thioddeg*; *ē* in Tb. *Thēduich*, *Theidburgh*.

Anm. 2. Vereinzeltes *o* statt *io*, M 1286 *lobe*, C 224 *note*, 5152 *grolico* wie auch in dem eigennamen *Thode* für *Thiode*, ist wol schreibfehler; ebenso C 4616 *snimo*, 4986 *lībes*, vgl. aber die *i* für *io*, *ie* in anm. 1.

Anm. 3. Durch anlehnung an wörter oder wortformen mit *iu* findet sich *iu* statt *io*; so z.b. in CM *niud*, *niudliko*, 1075 *niuson* (neben *niusian*), C 4431 *thiud*, 5078 *thiudo*, M 1350 *giniudot* (3275 *giniodon*), CM *diurlic* (P *diorlic*) mit anlehnung an flektierte kasus wie *diuria* (nom. sg. *dior* kommt nicht vor), *sniumo* (4616 *snimo*, doch 4805 *snimo*) anlehnung an *sniumi*, Genes. 218, 307 *sniumo*, M 137, 1014, Ess. Ev. *sliumo*, Paris. Prud. *unhiurlika* durch *unhiuri*, so Prud. gl. 13<sup>a</sup>, 62<sup>a</sup>, 64<sup>c</sup> *thé liud*; in vielen komponierten eigennamen wie *Liuboldus*, *Liudgardis*, *Liubeki* (a° 1022), *Liudalug*, *Liudgér* etc., in Werd. H. 2, 30<sup>a</sup> *Thriuschon* (ostfr. *drésk*, mnl. *driesch*) u. a. Die lautgesetzliche form *liod* muss einst vorhanden gewesen sein, denn aus ihr sind die formen *liodio*, *leodeon* etc. entstanden, vgl. § 102, anm. 3 und v. Helten IF. 5, 189.

§ 105. Dieselbe entwickelung wie *eo* aus *eu* haben auch, wie schon oben erwähnt: a) das neu entstandene *eo* im praeteritum der red. verba; z. b. C *hliepun*, M *hliopun*, Vergil. gl. *stiet*, M *hriop*, C *hreop*, *hriep*, CM *hreopun*, M *hriopun*, Ess. gl. *hriapun*, C *uuiep*, M *uuiop*, CM *uuiopun*, *uuiopin* (C 5520 *uuépin*), V *uuiópin*. Das verbum \*grātan hat praet. C 4071 *griot*, M *griat*; praes. ind. C 4724 *griotand*, part. praes. M 2996 *greatandi*, C *grotandi*, C 5741, 5914 *griotandi*. Diese praezensformen sind durch anlehnung an das praeteritum entstanden.

b) die lautformen in *sia*, *sie*, *thria*, *thrie*, die in den späteren dialekten *sē*, *drē* lauten; vgl. Franck ZsfdA. 40, 23 ff. und v. Helten Beitr. 16, 289.

c) das aus *éo* (got. *aiw*) entstandene *eo* im adv. *eo*, *io*, (*gio*), *ia*, *ie*, auch in verbindung mit *wiht* und mit der negation *ne*: *nio*, *nia* (M 514), *iowiht*, *niowiht*, *nēuwiht* (M 1649), *nieuwiht* (C 5471), *niauwiht* (Ps.), in den Ess. gl. verkürzt zu *nicht*. In *sēola* ist nach dem ausfall des *w* vokalverkürzung *éo* > *eo* eingetreten und *eo* zu *io*, *ie* geworden: CM *seola*, M *siola*, Ps. *siala*, Greg. gl. *sēla*.

Von *snēo* (got. *snaiws*) lautet der nom. sg. M 3128 *snēu*, C *snēo*. Ähnliche formen in der komposition: Cart. *Snēuburga*, Cart., Lib. Priv. 1 *Sneoburgæ*. In der flektion C 5810 *snēue*. Hierbei ist keine korrespondenz mit *eo* < *eu* eingetreten; wol aber in Prud. gl. *snēgig* (adj.), das aus einem nom. \**snē* entstanden sein muss.

d) *eu* aus *ew* und, durch ausfall von *h*, aus *ehu* < *ehw* entstanden in: *cneo*, *cnio*, *treo*, *trio*, M *eorid*, C *ierid* u. a. Vgl. § 191, 261.

In CM 388 *ehuscalcos* ist *h* geblieben.

§ 106. *eu* aus *euw* (*eww* = got. *iggw*) vor urspr. *a*, *e*, *o* ist in einigen wörtern geblieben: *giheu* (praet. zu *gihauwan*), *treuhaft*, *treuwa*, *beuuod*, *beuuo*, *hreuuwan*, *gibreuuwan*; *eu*, *euwa*, *euwar* (in M 397—1143).

Im pron. pers. und poss. findet sich häufig *iu*, *iuwa*, *iuwar* (vgl. die pron. pers. und poss.) durch einfluss des dativs *iu*, dessen *ew* vor dem früher folgendem *i* (got. *izwis*) in *iu* übergegangen war, vgl. § 107.

Anm. 1. Im pronom. *iu*, *iuwar* ist das anfangs-*i* auch konsonantisch geworden. Ähnliches war bei Vergil. gl. 7<sup>b</sup> *gederun* (mammis) aus *jederun* < \**iederun* < *eudar* (hd. *euter*) der fall.

Für *iu*, *iuwa* findet sich Ess. Ev. *giu*, Lind. gl. *giua* = *iuwa*.

Anm. 2. *euw* und *iuw* (vgl. § 107) werden sowol *euuu*, *iuuu* wie *eui*, *iuu* geschrieben: C 3094 *hreuuuo*, 4030 *hreuuag*, 880 *hreuuan*, 3234 *hreuuuan*, Prud. gl. 19<sup>1</sup> *treuua*, 61<sup>a, b</sup> *treuuua*, Werd. H. 1, 4<sup>b</sup> *gibreuuan*.

§ 107. Wenn die auf *w* folgende silbe *i* hat, geht *eu* aus *eww* und *ewj* in *iu* über: *niuwi*, *hriuwi*, *triuwista*, *hriuwig*, Prud. gl. *ütbliuuid*, *gitriuuuid*, vgl. § 192.

Anm. *niuwi* < \**newi* ist neubildung aus den kasus mit erhaltenem *w*. Die nominativform sollte mit ausfall von *w* zwischen *i*:*i* *nii* > *ni* lauten, was noch in heutigen kompositis wie *nijår*, in eigennamen wie Werd. H. 1, Lib. Priv. 1, Paderb. Trad., Westf. Ukb. a° 889 *Nihém*, *Nihüs*, Prepos. *Niehém*, Paderb. *Niwele* erhalten ist. Die regelmässig flectierten und abgeleiteten formen bewahren das *w*, so inf. C 1430 *niuuiān*, Ann. Quedl. *Nuwanburg* (mit *u* statt *iu* wie in St. P. *nuuui*). Aus dem nom. sg. *ni* entstanden neubildungen in der flektion, so ein inf. wie M 1430; *nigean*, dat. sg. Freck. H. *nigemo*, Ess. Heb. *Nianhüs*, Paderb. *Nigenhüs*, Trad. Corb. *Nianthorpe*, *Nienthorpe*, Priv. 1 *Nienkirken*, id. und hs. Helmst. *Nienstiden* und in Ann. Hildesh. *Nienburgensis*.

So auch M 5027 *thi* (gen. sg.), während M 4956 *thiuu*, C *thiui* mit *w* aus den casus obliq. (C 5029 *thiuun*) hat. Vgl. auch v. Helten IF. 5, 190.

§ 108. Der wurzelvokal und der vokal des suffixes haben sich in *friund* (got. *frijonds*) zum diphthong vereinigt, der sich aus *iu* zu *io* und im mnd. zu *ē* gestaltete. M hat immer

86 § 109. Hist. entwick. Metathesis. § 110, 111. Vokale der endsilben.

*friund*, C 12 mal *friund*, 2292 *friondon*, Conf. *friund*, Vergil.  
gl. *friund-*; über *fiund* vgl. § 85, a. 3.

### Metathesis.

§ 109. Der vokal bleibt im allgemeinen bei metathesis mit *r* unverändert. Z.b. *Engilbreht* (Prepos.), *Engilbraht* (W.H. 1, 6<sup>a</sup>, 28<sup>b</sup>), *Engilbrath* (Priv. 1, 28<sup>a</sup>) neben *Engilbert* (Cart., Priv. 1); *Adelbreth*, *Gērbreht*, *Giselbreht*, *Giselbert* (Corv. Eigen.), *Ghērbard* (Corv. Trad.), *Gērbrat* (Cat. Abb.), *Helmbrug* (Corv. Eigen.) neben *Helmburch*, *Helmburgh* (Trad.), *bursta* (St. P. u. Chelt.) neben *brustun* (St. P.), *thrust* (Genes. 12) neben *thurst* (Héliand), *Sunnoburnon* (Priv. 1, 12<sup>b</sup>, 16<sup>a</sup>, Prep. 7<sup>b</sup>) neben *Sunnobrunnon* (W.H. 1, 30<sup>a</sup>), Westf. Urkb. n°. 100, 119 (a° 1020, 1031) *Patherburnensis* neben *Padrebrunnensis* (n°. 102), *ferscīng-*, *ferscīng-* (Freck. Heb., Westf. Urkb. a° 1015) und *frissingos* (Magdeb. Urk. a° 948) und *friscīng* (Brüss. Ev.), *Mallingfrost* neben *Mallingforst* (Werd. Heb. 1). — Chelt. *flescharna* (für *flēscscranna*), *hers* (Segen, Vergil.), vgl. § 71, anm. 1, *thruhtigeno* (Prud. 61<sup>d</sup>).

---

## IV. DIE VOKALE DER NEBENTONIGEN UND TONLOSEN SILBEN.

§ 110. Die vokale der nicht akzentuierten oder nicht hochbetonten silben sind die vokale der endsilben, der mittelsilben und der nicht akzentuierten praefixe und suffixalen wörter. (vgl. Braune Beitr. 2, 125; Paul Beitr. 4, 315, 6, 257, 12, 548; Sievers 5, 63; Möller Beitr. 7, 482; v. Hellen 15, 455; 16, 290; 17, 272, 550; 20, 506; 21, 437; 28, 497; 30, 213; Schlüter Untersuchungen).

### A. Die vokale der endsilben.

#### 1. Im auslaut.

a.

§ 111. 1) *a* blieb im nom. gen. akk. sg., nom. akk. pl. der *ō*- und *jō*-stämme, im nom. sg. der fem. und im nom. akk. sg.

der neutr. *n*-stämme, im nom. sg. nom. akk. pl. der starken adj. fem., nom. sg. m. f. n. der schw. adj., im akk. sg. der pron. dem. und im nom. der pron. poss. des duals und plurals; im praet. 1. und 3. sg. der schw. verba und in den adverbien auf -*a*. Z.b. CM 2769 *geba* (akk. sg.), C 3483 *geba* (n. pl.), C 3063 *tunga* (M *tunge*), CM 1654 *herta*, -*gôda*, -*thena*, -*iuwa*, *unka*, -*habda*, *lagda*, *fragoda*, *wissa*, *deda*, *wolda* etc. — *ferrana*, *obana*; wol aus alten akk. plur.-formen der *a*-stämme sind die nom. akk. plur. auf *a* wie *daga* entstanden, die sich in C 3072 *slutila*, in Hom. *afgoda*, Ess. Heb., Freck. Heb., Ps., Vergil. gl. (*scocga*) etc. finden.

Anm. 1. Wenn sich im nom. sg. fem. *a* statt *u* findet, so gehört dieses *a* nicht zu dem kasus, sondern ist durch einfluss des akk. sg. fem., der *a* hatte, eingedrungen. Neben *hwila* findet sich die lautgesetzliche form in *hwûl* (C 5802), *thiod* (neben *thioda*), *half* (CM 4390, 4876, 5093, M 5976), *nuon* (C 5631), *antsuôr* (C 5281).

Anm. 2. Schlüter Unters. Exk. VIII hat ausführlich, statistisch das verhältnis des *e* zum *a* in M angegeben; für näheres verweise ich darauf. Hier sei nur bemerkt, dass die *e* für *a*, woneben einzelne *ə* (*sidodæ*, *sagdæ*), in M im 3., 4. und 5. tausend überwiegen.

Im nom. akk. sg. der fem. *ā* und *jā*-st. hat auch Genes. wie C ausnahmslos *a* (vgl. Braune Bruchst. s. 12), *e* im pron. poss. *thinne* Genes. 231. Im praet. d. schw. v. hat M 375 *e*, C 4 *e* (300 *uuisse* wie M; 349 *samnode*, M *a*; 552 *fragode*, M *a*; 5945 *brahte*). V 7 *a*, Genes. 41 *a*, 8 *e*, (40, 166, 243, 261, 273, 281, 327, 331), im nom. akk. pl. m. d. st. adj. M überwiegend *e*, C *a*, V 15 *a*, 1357 *sorogonde*, Genes. 23 *a*, 7 *e*. Von den andern denkm. und glossen haben nur *a*: Freck. *asna*, *Eila*, *Sahsa* etc. (*e* in n. sg. *Marie*), Prud. gl. *thisla*, *brahta* etc. Strassb. *hamustra*, *nahtigala*, *blasra*, *muggia* etc., Conf. *sundia*, *ginâtha*, *tereda*, *êroda*, Hom. *wieda*, Segen. *gihêlida*, Runenalph. *alma*, Berl. gl. *brandraida*, *barda*, *bresma* etc., Ps. *rasta*, *samnunga*, *lugina* etc.

*a* und *e* weisen auf: St. P. *bursta*, *élina*, *siula* etc. und *e* *sumerlode*, *mandale*, *panne* etc. Vergil. gl. 27 *e* gegen 25 *a*, Merseb. gl. nur *e*: *clage*, *idómde*, *ilétene*, *iuuégde*, Chelt. gl. 60 *e* gegen 20 *a*. In den Werdener Urbaren: W. 1 *a* *aranfimba*, *Kirica*, *Bertha*, *Eua*, *Hassa*, *Landrada* etc. W. 2 *a* in *Ada*, *Gela* neben *e* *Tete*, *Tette*, so auch Priv. 1 *Aua*, *Eila*, *Elika*, *Kristina*, *heitha* neben *Berte*, *Gebe*, *heithe*, *mile*, Prepos. *a* und *e* *Tieza*, *Tieze*, *Berta* etc. Ess. Miss A. *Aua*, *Cristina*, *Berahta*, *Gela* etc. Vita S. Liudgeri *Adalgarda*, *Averhilda* etc., ebenso die Herzebr. Heb. Hildesh. Ann. Qnedluib. Ann. Hrotswith alle *a*; in Münst. Urk. von 1042 *Betteka*, 1085 *Eila*, *Suanihilda* etc., Thietm. *Haethelheida*, *Aethela*, *Brigida*, *Tetta*.

Die Paderb. Trad. haben *a* und *e*: *Emma*, *Atta*, *Ekkika* neben *Idike*, *Reinike*; so auch die Corveyer Trad. *Billa*, *Dôdica* neben *Riclinde*, die Eigenn. *Ebbica*, *Edika*, *Eilica*, *Enika* neben *Ebbike*, *Edike*, *Eilike*, *Enike* u. a.

In Corvey, wie in Paderborn finden sich mehrere namen mit *a*, welche auf mask. namen mit *o* zurückgehen, wie vor 917 im Catal. Abb. *Wahala, Wala, Odila*, nach 917 öfter. Die Fraternitätsliste weist nur *o* auf, woneben fem. auf *a*, nicht auf *e*.

2) In kompositis ist *a* in einigen wörtern erhalten. Wahrscheinlich war es nach kurzer silbe geblieben, nach langer geschwunden, wie z.b. *alaiung, dagathing* (Prud. *dagéthíng*, nach Heyne C 4185 *dagathingi*, Sievers *dagthingi*) neben *méndád, sténfat*; diese haben aber einander beeinflusst, und so sind komposita wie *almahtig* (Cott.), *daguuerc, alsuart* (Vergil. gl.), *branderéde, hundeblóme* neu gebildet worden. Neben *a* findet sich *o* und *u*, z.b. *alamahlig, alawaldo* neben *alomahlig, alovaldand, alovaldo* etc., *gódobéddi* (Prud.), *godouuebbiu* M, *goduuuebbiu* C 3330, *goduuuebbiu* (3762), *waralico* (C 4352), *warolico* (M 300, 2. hand), *warlico* (C 300, M 4352), Conf. *alamahlig*, Taufgel. *alamehtig*, Werd. H. 1, 20<sup>b</sup> *Dagubraht*, V. S. Liudgeri *Winithohús* und *Winathohúsun* (neben *Daggrím, Daghuelp, Daguard*, Corv. Trad. *Dagbert*), St. P. *hagastalt*, Prud. *hóuauuárde*, Berl. gl. *spiloman, gelovaro, grasauurm*.

Diese vokale sind schon früh in *e* übergegangen: in C, M, V, Genes. kein *e*; *a* und *e* in St. P. *hagastalt — godeuuebbi, haneberi, wegewahda* (i. e. *wahta*), Prud. *hóuauuárde — dagéthíng, wegescéth*; ausschliesslich *e* in: Lex. Sax. *weregildi*, Vergil. *branderéde, scaperéde*, Chelt. *dagewéthe, spilehús, wegespise, wegescéthe*, Lugd. *borewort, wegenist*, Königsb., Lugd. *hundeblóme*, Alt Reg. Corb. *hagestalt*, Priv. Werd. *marescalcus*, Prepos. *wekewerc*.

Die *wa*-stämme haben *u, o*: *baludád* (C M), *baluspráka* (M 1756), *balo-* (C 1756, 3479), *balodádion* (Genes. 54), *balouuerk* (Gen. 13) etc., Prepos. *Falufelda, ehuscalcos* (CM 388), *eoridfolk* (M 4141).

*e* in Berl. gl. *smereleif*, Chelt. *smerecrôsil, geleuare*, Lugd. E *melemôs*.

## e.

§ 112. *e*, aus *ē* (got. *ai*) verkürzt, bleibt im dat. sg. der *a*-stämme und der langsilb. mask. *i*-stämme, *dage, hirdie, wurme* (vgl. die flexion), im nom. akk. pl. der st. adj. m. *gôde*,

*hēlage, spāhe*, im opt. praes. 1., 3. sg. und im imper. d. 3. konj. d. schw. verben, *biode, habe*.

Anm. 1. Statt *e* findet sich öfter *a*, besonders in M (vgl. Schlüter Unters. 210 ff.): 221 *a* gegen 560 *e*, 7 *æ* (707, 865, 952, 1504, 2448, 2656, 3328), während C fast immer *e*, 9 *æ* (12, 171, 755, 1711, 2267, 3167, 3185, 3342, 5542) und 82 *a* hat. P weist nur *a* auf; Genes. hat 45 *a* im dat. sg. gegen 15 *e*, 1 *æ* (*landæ*), auch beim adj. und im opt. praes. findet sich meist *a* (vgl. Braune Bruchst. s. 68 ff.); V hat *a* (28 m.) und *e* in *uuerode* (1281), *hebauūange* (1303); Conf. *a*, Prud. gl. 30 *a*, 8 *e*: *geuuede, houauuarde, aruzze, lubbe, lime, chleibe, sēme, charze*, die von anderer hand sind. Ess. Ev., Lind. Ev., Strassb. ausschlieslich *a*. So auch Essener Heb. und Hom. *géra, lira*, aber einmal *drohtine*.

Die Freck. Heb. hat viele *a* (163), aber auch viele *e* (45).

Im Ps., Taufgel., Segen, Merseb. gl. (*degg*), Chelt. gl. (*smale*) findet sich bloss *e*. In St. P. einmal *a*: *hávidloca* (oder ist dies schw. m. = ags. *loca*, *hringloca* ‘aus ringen zusammengefügte brünne?’), sonst *e*: *gasluome, sahse, dumbæ, ergeile, uruuerpæ*. Vergil. gl. *a* in *fullistia* sonst *e*: *brande, héle, chinne, mistile*.

Anm. 2. Die aussprache des *e* wird wol offen gewesen sein; hierfür spricht die schreibung *æ*, *ɛ* und das vorkommen nach gutturalen, vgl. Schlüter, a. a. o. s. 214.

## 1.

§ 113. Nach langer wurzelsilbe und am ende ursprünglich dreisilbiger wörter ist kurzes *i* geschwunden, langes *i* blieb als kürze erhalten: *gast, worm, — acus, gumen* (dat. lok.), *-hald* (got. *haldis*), *leng, — wini, budi, — hirdi* (got. *hairdeis*), *bôkeri* (got. *bôkareis*), *kumi* (nom. pl.), *gesti* (got. *gasteis*), *nôdi* (got. *\*naudeis*). Es findet sich in den *ja-* und *i-*stämmen: im nom. akk. sg. der kurzsilbigen (*hugi, stedi*), im nom. akk. der kurzsilbigen *es:is*-stämmen, die das *s* verloren haben (*beri, sigi*), wo es aus *i*, und im nom. akk. pl. der kurz- und langsilbigen *i*-stämmen (*hugi, wormi, ensti*), wo es aus gedecktem *i* entstanden ist.

In der 1. 3. sg. opt. praet. *nâmi, bundi, neridi* (in der 1. sg. übernommen aus der 3. sg.; vgl. got. *nêmi*); in der 2. sg. imper. *neri, fremi, hóri, sôki* (got. *nasei, sôkei*). In dem besonders in ortsnamen häufigen lokativ sg. auf *i* aus *i* (idg. *ei*, vgl. Brugmann Kurze Vergl. Gramm. § 467, Sievers Ags. Gramm. § 133, c): Cart. Werd. *Tuianti, Tueanti, Trendte* (v. spät. h.) neben nom. sg. Cart. *Threant*, W. 2 *Thrient*, Priv. 1 *Threænt* (einfluss des lok. *Threnti*), Cart. 23 *Bôchursti*,

*Uuidubergi*, ibd. 1 *Uuiduberge*, W.H. 1 *Archi, Brabantii, Thribirgi, Stiuarna fildi, Hrēdi, Hriadi*, W.H. 2 *Bodbergi, Armbugili, Hriedi, Rédi*, Priv. 1 *Reidi*; auch in W.H. 1 *Bekiseti, Hornseti, Marseti*, Priv. 1 *Wurseti* (das wol mit ahd. *sez*, ags. *set*, anr. *setr* verglichen werden muss), Corv. Trad. 28 *Gerdegheshüsi*. -- W.H. 1, 23<sup>a</sup>, 24<sup>a, b</sup> 25<sup>b</sup> -*tiochi* (*io* durch einfluss des nom. sg. *tioch*), W. 2, 6<sup>a</sup> *tuchiu*, W.H. 1 *Uuerihi*, Priv. 1 *Werthe*, Priv. 1, 66<sup>a</sup> *Westercili* (= *sili* vom nom. sg. *sil*) u. a. Herzebrock. Heb. *Asithi*, Urk. v. Herfort a° 852 *Arpingi*. In den Paderb. Trad. öfter *i*: *Hursti, Huxeri, Mesheri, Nideri, Rimi, Uuardbergi*, neben *e*: *Heristelle, Nedere, Reme*. Das *i* ist schon früh in *e* übergegangen (Werd. Heb. 1 *heri* und *here*), und so sind die dativ- und lokativformen zusammengefallen. Wie alt der übergang von *i*>*e* ist, ist nicht nachzuweisen. Über die wortformen ohne *i* s. unten anm.

Anm. 1. *e* statt *i* tritt schon in M, C, P, V, Genes. und häufig in den kl. denkm. und glossen auf. M 848 *ende*, 1721 *meregriton* (C *merigriotun*), 2889 *giuualdi*, 3037 *gōde*, 3140 *hōhe*, 3354 *uurdegisacu*, 3692 *uurdegisefsti*, 3577 *suikle*, 4215 *hetelic*, 4462 *crūce*, C 116 *andriedc*, 289 *drunde*, 384 *uuakoiande*, 523 *liude*, 768 *Egypte*, 992 *licode*, 1328 *rike*, 2845 *ferde*, 3367 *lithe*, 3876 *gidorste*, 4173 *brāhte*, 5945 *brāhte* (vgl. Behaghel Modi § 21), 4860 *dāde*, 5551 *crūce*.

Prag. fr. 971 *dōpe*, 1001 *gisāuue*.

V. 1331 *erdlībe-*, 1339 *uuite*.

Genes. 46 *geuuuruhte*, 56 *uuisse*, 74 *uuerolde*, 97 *gornunde*, 118 *gi-thate*, 134 *uuallande*, 210 *uille*, Conf., Hom., Strassb., Gregor. gl., ABC. Nord., Werd. Heb. 1, Brüss. Ev., Ess. Ev. (*e* in *altare*), Paris. Prud., Werd. Prud. weisen *i* auf; St. P. gl. *i*, ausgenommen *bodumbrāue*, *handfeste*, *standente* (hd.), Vergil. gl. meist *i*, *e* in *giuicge*, *isuēse*, Berl. *eppi*, *dichari*, *hirdi*, *hirni*, *loski*, *stoaderi* und *ērende-*, *giscue*, *glesere*, *hemithe*, *hirse*, *ingiscēde*, *lauandre*, hs. Abdinghof und Chelt. ausschliesslich *e*: *diukere*, *brūdbedde*, *gethinge* etc., Ps. *i* und *e*: *heretikeri*, *mikili* und *heretikere*. Corv. Trad. meist *i*: *Blekmeri*, *Blekisi*, *gebudli*. Corv. Eigenn. *e*: *Vuinlhthere*, *Atheluue* (aus *Atheluui*) etc. In einer Corv. Urk. v. 1082 *Durpethe*, Freck. Heb. *i* in *Burchheri*, *Lifheri*, *Richeri*, *Geli*, *Meni*, *Razi*, *Wenni*, *Asithi*, *-beki*, *Hamerethi*, *Twenithi* etc. neben vielen auf *e*: *Elislere*, *Mudelare* u. a., *Alfstide*, *-sculdi* und *sculde*, *muddi* und *mudde*, *spikari* und *spikare*. Von den urkunden (Wf. Urkb.) ist die älteste mit *e* Mind. Urk. a° 948 *Viscbeke*, dann Münst. Urk. 1042 *Ihtere* (a° 1022 *Ihtari*), a° 1055 *Alesbike*, a° 1092 *Hasbeche*, Osnabr. a° 1097 *Hēmbeke* etc. Im 11. jh. wird *e* für *i* zahlreich. So auch in Werd. Lib. Priv. 1 und Prepos. *Hugi* neben *Hūgeric*.

Anm. 2. Die langsilbigen wörter sollten der regel nach das *i* apo-

kopieren, aber durch Anlehnung und Formübertragung sind die lautgesetzlichen Zustände manchmal verwischt. Lautgesetzlich ist z.B. bei den Komparativ. Adverbien: *hald*, dagegen hat *leng* den Umlaut aus dem Adj. *lengiro*, und *bat* hat, wol nach Analogie von *wirs* u. a. das *i* verloren. Man würde als Opt. Praet. erwarten *bund*, Imperat. *hör*, *lest*, während *bundi*, *hōri*, *lesti* u. s. w. die gewöhnlichen Formen sind (vgl. ags. *sēc*, neben *hulpe*). So haben die Lokative auf *i* das *i* auch nach langer Silbe. In *at hūs* CM 2119, 2150, 2704, 3772, *te hūs* CM 531, C 2548, Hom. 23, Ess. Heb. van *Vēhūs*, van *Nianhūs*, Freck. H. *to then Vēhūs*, van *themo Dæddescon hūs*, *to themo āsteron hūs*, von *themo Luckisscon hūs* u. a. sind aber alte Formen des Lokatifs und Instrumentals mit Apokopiertem *i*, *u* bewahrt; so wol auch in Conf. *an dag*. Vielleicht ist auch in den Ortsnamen auf *hēm*, *heim*, *māth* (Cart. 6 *Blidgeringmāð*), *stēn*, *stein*, in dem W.H. 2, 13<sup>a</sup> und oft in Kompositis vorkommenden *uuic* u. a. ein Lokativ versteckt; vgl. § 297, a. 4 u. 5.

## •.

§ 114. *o* entstanden aus *ō* und *au* ist unverändert im Nom. sg. der mask. *n*-Stämme, *gumo*, *gōdo*, im Gen. plur. der Substantiva und Adiektiva, *dago*, *gebo*, *gebono*, *wurmio*, *gumono*, *tungono*, *blindaro*, *thero*; im Adverb. *gerno*, *sniumo*, *switho*, in Kompos. wie *alo-*, *ala*, (cf. § 148, 3), in der 3. sg. Praes. opt. und 2. sg. imp. der 2. Kl. der schw. Verba, *thiono* — im Gen. dat. sg. der *n*-Stämme *suno* (got. *sunau(s)*), in *ahto* (got. *ahtau*), *oħtho*, *eftho*.

Anm. 1. Das Eintreten von *a* für *o* ist wahrscheinlich eine dialektische Abweichung, während das im 11. Jh. und später immer häufiger werdende Eintreten von *e* für *o* wol auf Abschwächung des Auslauts beruht, doch vgl. Schlüter Unters. s. 8 ff.

*a* statt *o* findet sich in C 662 *steorra*, 2876 *uuarsaga*, 4233 *suna* (könnte Fem. sein), Gen. pl. 1987 *halba*, 4256 *guoda*, — Gen. pl. Adj. pron. 21 mal *a*. — 5714 *hēdra*, beim Adv. 6 mal *a*, *bittra*, *diopa* etc. (vgl. Schlüter Unters. s. 8 und 95), im Kompar. meist *a*: *betera* (*o* in 571 *aldro*, 736 *armlicro*, 4275 *guodicoro*), im Superl. *a*: *besta* u. a. (*o* in *furisto*, *hērrosto*, *lezto*), *eftha* (ausgenommen 27, 28, 45, 223 *eftho*, 2393 *efthuo*) und 223, 3995 *uuita* (vgl. v. Helten PBB. 16, 291); s. Schlüter a. o. Exk. I.

M weist *a* auf im Adj. schw. Nom. sg. 861 *ēncora*, 3596 *hatola*, 5032 *mennisca*, im Komp., ausgenommen 571 *aldiro*, 2365 *latoro*, 2876 *uuīsaro*, Superl. 12 *a* gegen 13 *o*, Adverb. *bittra*, *diurlica*, *langa*, *rehta*, Gen. pl. 729 *kinda*, 1451 *friunda*, 1601 *himila*, 4576 *treuuana*, 4802 *frumana*; Gen. pl. Adj., Pron. 394, 529, 638, 1226, 3575 *ira*, 816 *uuisera*, im schw. v. 1869 *bimorna*, 3228 *hala*.

V. hat *o*, nur 1 mal *a*: 1310 *sulicara* (CM *o*).

Genes. hat im kompar. *a*: *betara, gramara, quoda* (3 mal), im gen. pl. 7 mal *a* (32 *o*), im adj. 11 mal *a* (30 mal *o*). Hom., Ps., Ess. Heb., Conf. (1 mal *a*: *ira*) haben *o*, Taufgel. *hira*, Strassb. gl. *sundigara, ira* neben *mērmahtigarō, uuetharo, uuedaro, hluttaro, matho*. Ess. Ev. *o* im gen. pl., *a* im superl.: *lestā, uuirrista* (*scatha*, Schläuter, s. 7, kann auch fem. sein, vgl. mn.), Prud. gl. *o* und *a* in *minnēra, iūréhtāra, uuélígára, kiasár-lícíra*, Vergil. gl. *o* einmal *a*: *threhlsa*, St. P. *o*, *a* in *suiboga*, Herzebr. Heb. *o*, *a* in *penninga, Aningera-, Enningera-lō* (die pers. namen auf *a* halte ich für weiblich, vgl. 100 mannsnamen auf *o*, gegen 9 namen auf *a*), Berl. gl. *o*, Chelt. gl. meist *e*, aber *brado, rocko* (hs. *romo*), *capo, nasedruppo, wambo, woneben rada*, Merseb. gl. *a* in *untellica, onstāndanlica, unforthianadlica, selfèdia, allera*.

In den Werdener Urbaren sind die eigennamen auf *o* so überwiegend, dass ich die wenigen auf *a*, die sich zwischen den namen auf *o* befinden, für feminina halte. Im gen. pl. Pr. 1, 26<sup>b</sup> *Bergarähūson* gegen Pr. 1, 14<sup>a</sup> *Bergaro-*, W. 3, 9<sup>b</sup> *Bergero*, Cart. *Hródbertingahoua*. Einmal *u* für *o* W.H. 1, 24<sup>a</sup> *Hélagonu flatun*. In den Paderb. Trad. 34 namen auf *a*, 12 auf *o*, ebenso in den namen im Abdinghofer Codex (W. Urkb. add. 5) von 1015—1036 *Ekkico* und *Ekkica*, *Tamma advocate*, *Thiamma*, *Tamma*, *Eica prepositus*, *Haica villicus*, *Azzaca*, *Geza*, *Hemuza*, *Yizza*, doch in der urkunde Unwans von 917—935 (W. Urkb. add. 3) *Uppo, Biso, Bodo*; auch im gen. pl. *knechta-hūsun*, *Franconaford*, Ann. Hild. a° 1000 *Frankenavord*. Im Merseb. Tb. sind die meisten namen auf *o*, daneben namen auf *a* mit angabe von ‘laicus’, ‘presb.’ etc. 6, *Aeda, Aedica*, wahrscheinlich mask. 7, doch auch fem. wie *Aethela conjux, Atta inclusa, Berhta, Eila comitissa* etc. Einzelne *a* in Eideshelfer, Quedl. Ann. *Erila, Hiza*, während in den Corv. Trad., Heb., Eigenn., Cat. Abb. meist *o*, aber auch ziemlich häufig *a* vorkommt. In der Alten Heber. nur zwei *a*: *Bunica, Gelika*, sonst *o*. Unter den mit A und B anfangenden namen zählte ich in Heber. 16 *o* gegen ein *a*: *Abbacha*, Trad. 46 *o* gegen 7 *a*, Eigenn. 4 *o* gegen 4 *a*, Cat. Abb. 60 *o* gegen 10 *a*, Widukind 2, 11 *Maincia miles*, in Ad. Brem. *a* in *Merka episc.*, in Freck. H. *Azo, Eizo, Sizo* etc., während *Eila, Sahsa, Bavika, Eppika* feminina sein können.

Anm. 2. *e* statt *o* findet man in M 4836 *thesare thiode*, 5124 *there*, C 99 *suuithe*, 2424 *uuillie*, 3904 *rehte*, 4293 *uualdandie*, Genes. 254 *fēgere*. In Chelt. gl. begegnet *e* für *o* häufig: *āsage, geleuare, Lugd. E scuorieme, īcale*. In Freck., Ess. Heb. vereinzelt *āne, ahte*, Prud. gl. *ofthe*.

Anm. 3. *u* statt *o* findet sich M 1530 *lidu* (C *lithio*), 1689 *gōdu* (schreibfehler durch *gehuuilicu*), 4065 *theru idisu*, C 509 *bodlu*, 676, 751 *iru*, 1068 *eldiu barn*, 1527 *uuordu*, 3347 *reginugiscapu* (schreibf.), Genes. 282 *uuararo uuordu*, Prud. *iru*.

## u.

### § 115. *u*, entstanden aus urspr. *u* oder *ō* und durch vo-

kalisierung von *w*, ist im allgemeinen nach langer wurzelsilbe verschwunden; durch ausgleichung und formübertragung finden sich aber viele langsilbige wörter mit *u*.

*u* erscheint so im nom. akk. sg. der kurzsilbigen *u*-stämme: *sunu*, *friðu*, *fehu* (langsilb. *doð*, *flōð*, *lith*); im dat. sg. der ô- und jô-stämme: *gebu*, *sundiu*; der adjektiva *gôdaru*, der pron. *theru*, *iru*, *imu*, *themu*; im nom. akk. pl. der kurzsilbigen neutra der *a*-stämme, *grabu*, *fatu*; im instr. sg. von m.n. subst. und adjektiven: *hluttru hugiu*; 1. sg. praes. ind. *biru*, *quithu*, *dragu*; aus vokalisiertem *w* in *balu*, *garu*.

Bei drei- und mehrsilbigen wörtern bleibt *u* meist, wenn die auf lange wurzelsilbe folgende mittelsilbe kurz ist, ebenso wenn zwei kurze mittelsilben einer kurzen wurzelsilbe folgen: *nôtilu*, *bîgêngâthu*, *gôdumu*, *hêlagumu*, *ofligeso*, *managumu*. Es zeigen sich hierbei schwankungen wie *ebbiungu*, (*h*)*rihtungú*, *bilithi* (statt *bilithiu*).

Nach kurzer wurzelsilbe und kurzem mittelvokal bleibt *u* in *eridu* (Prud.), *managu* (M 1732), *mikilu* (CM), *ubilu gi-huwiliku* (CM) etc.

Anm. 1. Durch formübertragung steht *u* häufig nach langer silbe in der flexion und in der 1. sg. praes., z. b. instr. sg. *uuordu* (CM. 40, 217 etc.), *suuerdu*, *mîthu* etc., dat. sg. f. *erthu* (CM 4057) *mârthu*, *uuahu*, *stundu* (Genes.), nom. pl. n. M 4348 *minu* (C *mina*, *a* aus m. f.), 1. sg. praes. C 1104 *låto*, Genes. *låtu*, *findo*, *biddiu* etc.

Die gewöhnliche form ist instr. ôdru, doch zeigt sich auch ôthar, oder *sithu* (CM 1076, 3619, 4786, 5913, 5948), ôtar *sïte* (Genes. 211), wo das instr. *u* wie im mnd. *anderwege*, mnl. *andermael* abgefallen ist. Vielleicht ist es wie diese als kompos. aufzufassen, vgl. Grein Germ. 11, 214, Schlüter Gramm. § 437, 5.

Anm. 2. *u* geht in *o* über. Die Fälle sind bei Schlüter Unters. s. 169 ff. verzeichnet. In der *u*-dekl. hat M meist *u*, 220; C *o*, aber auch 81 *u* und 35 in kompositis; im dat. sg. der ô-, jô-stämme 114 *u* in M neben 3 *o*, 131 *u* in C neben 6 *o*; im instr. CM gewöhnlich *u*, M 15 *o*, C 9 *o*, n. akk. plur. n. C einmal *o*: vs. 197 *giscapo*, in Freck. H. *ofligeso*, Strassb. gl. *etto*. Über den dativ. sg. m. n. f. *themu*, *themo*, *them*, *thesaru*, *thesaro*, wo C meist *u*, M *u* und *o* zeigt, vgl. beim pronomen.

Beim verbum finden sich wenig formen mit *o*: C 557 *gisiho*, 1104 *låto*, CM 4346 *seggio*, M 1463, -78, 1527, *seggeo* 1453, 1690, 1950, 2130; öfter *uuilleo*, *uuillio* in C und M, auch P 998.

V hat einmal *u*: 1296 *sprâku*, Genes. *u* und *o*: *frittu*, *magu*, *sunu*, *filu* (5), woneben *filo* (2); beim dat. sg. f. der adj. 5 *u* gegen 5 *o*, beim pron. f. *o*, kein *u*, während beim pron. dem. m. einmal (235) *themo* erscheint, sonst *them*. Beim instr. 4 *u* und 4 *o* und im pl. n. 5 *u*

gegen 1 o: *bētho*, vs. 89 (vgl. Braune Bruchst.). Von den andern denkmälern haben die meisten das u bewahrt; neben u haben o: Ess. Ev. *missō*, *filo*, Prud. *filo*, *thero*, *githiganamo* u. s. w., Greg. gl. *filo*, Hom. *Romō*, *allero*, *thero*, *allemo*, Freck. *filo*, *thero*, *ēnoro*, *oſligeso*, *nigemo*, Taufgel. *suno*, *forsacho*, Strassb. gl. *thero*, *nithiromo*, Lind. *iro*, St. P. *horō*, *smero*, -*firsio*, *ordrenko*, *sūgo*, *skenkio*, Conf. *luggiomo*. Die kl. denkm. haben alle pronominalformen auf mo, vereinzelt mu in Vergil. gl. und in Mers. gl. *thema*.

Zahlreich sind bei Thietm. die komposita mit *-lēvo*, wogegen Werd. H. 2 immer *-luvu*, Priv. 1 *-love*, *lēve*, wie Trad. Corb. *lēve* neben 1 mal. (n°. 21) *waldgēresleuo*, Priv. 1, 58<sup>a</sup> *Anadopo* (sonst *-epe*, Cart. *apa*). In kompositis mit *Frithu*, *Hathu* bewahren Werd. H. 1, 2, 3 und zum teil Priv. 1 das u, bei Thietm., in Werd. Prepos. und Priv. 1 findet sich kein o statt u, wol aber e und a; letzteres auch in W.H. 1 und 2: *Hathafrið*, *Hathagēr*, *Hathagot*, *Hatharād* neben *Hathumār*, *Hathubarn*, *Hathuuuard* etc., Tb. *Haduwich*, *Hathuwi* und *Hathewi* u. a. m.

Anm. 3. Die schwächung von u, o zu e fängt schon im Heliand an, urkundlich a° 1033 (Wf. Urkb. n°. 125) *Heruide*, a° 1068 *Bāmuuide* (neben *Bāmuuida*), in Freck. *Biruuide* und *Burguuida*, Chelt. gl. *geleuare* (Berl. *gelouaro*), *mage(t)oge*, Lugd. E *melemós* etc., Hel. M 4836 *te thesare thiede*, C 2682 *te there stedi*, 5638 *stande*, Genes. 298 *te there ferdi*, 331 *ueeldere* (?).

Anm. 4. Wo a statt u eintritt, hat man es mit übertragung aus andern wortformen, die a bieten, zu tun. In der pronominalflexion, im dat. sg. der ö- und jö-stämme, im nom. pl. n. findet sich a in CM schon öfter (vgl. Schlüter a. a. o. 170), ebenso in Hom., Strassb. gl., Vergil., Freck. und in den urkunden.

Anm. 5. Über eine mögliche verschiedenheit von o aus ö und u aus ö vgl. Jellinek Beitr. z. Erk. d. Germ. Flexion, s. 64, und Schlüter Unters. s. 175.

**§ 116. Elision.** Bei enger syntaktischer verbindung zweier worte kann der auslautende vokal des ersten unbetonten wortes ausfallen, so dass beide wörter zu einem zusammengezogen werden, z.b. M 185, 536, 653, 861, 1513, 1519, 1856 *bütan*, doch 2188, 2323, 2774, 2790, 2844, 3192, 3264, 3344, 4364, 4370 *biütan*, C 3264, 4370, 5596 *bótan*. — *nis*, *nist* aus *ni is*, *ni ist*, *niauuicht* (Ps.), *nio*, *nieht* (Ess. Ev.) aus *ni eo*, *ni eo uuicht*, *nēt* (CM 556) aus *ni*, *ne uuēt*, *uuites* (C 228, M *uuita es*), dagegen CM 223 *uuita kiesan*.

Besonders auch, wenn das zweite wort ein pronomen ist; hierbei tritt auch elision des konsonanten ein, z.b. M 1245 *gisaha* (C *gisah hie*), Genes. 72 *uuillik* (177 etc. *uuilli ik*), vielleicht auch in Gen. 331 *ueeldere*, Ess., Lind. Ev. *ualctimo* (*uualkta imo*). Nicht in der schrift, wol aber in der aus-

sprache, wie aus der metrischen messung erhellt: Hel. C 4697, 5016 *that ik*, CM 4979 *so it*; vgl. auch das in heutigen dialekten häufige *da'k*, *zoo't*, *läve*, *läme* ('lassen wir', 'lass mich'), vgl. auch Bülbring Über Erhaltung des altenglischen kurzen und langen *oe*-Lautes im Mittelenglischen, Bonn, 1904, s. 131.

Anm. Über *a* aus *aha*, *e* aus *ehr* + vokal vgl. § 50, 65, a. 2.

## 2. Im Inlaut.

### a.

§ 117. a) Die meisten durch konsonant gedeckten flexions-silben gehörten ursprünglich zu den mittelsilben, sind aber im germanischen zu flexionsendungen geworden, da die ursprünglichen flexionsendungen abgefallen sind. Es hat ausserdem oft ein wechsel zwischen diesen neuen endungen stattgefunden, wodurch die ursprünglichen verhältnisse verwischt sind.

So finden sich als ausgänge des dat. pl. m. n. die endungen *un*, *on*, *an*, *en* für die *a*-stämme, während der vokal eigentlich von dem wortstamm abhängig sein sollte; so ist bei den *i*-stämmen vereinzelt *i* vor *n* (aus *m*) noch bewahrt, während die endung meist *iun*, *ion* lautet. Bei dem dat. pl. fem. *ô*-st. ist oft *un* an die stelle von *on* < *ôn* getreten, ebenso findet sich im dat. pl. m. der adjektiva durch übertragung aus dem dat. pl. der substantiva meist *un* statt *én* (got. *aim*).

b) *a* findet sich a) im gen. sg. *as* (neben *es*) 67 mal in C vom anfang — 5968, am meisten bis 1775; 55 mal in M vom anfang — 5126, in P und V immer *as*, so auch Genesis, Conf., Ess. Ev., Gregor., Prud. gl. neben vereinzelten *es*; in Freck. Heb. mehr *as* als *es*, vgl. Schlüter Unters. s. 240 ff. Im Cart. Werd. vereinzelt *as*, Werd. H. 1, 20 *as* (28 *es*); W. 2, 19 *as* (8 *es*) in westf. orten, 20 *as* (wo Priv. 1, und hs. Helmstädt *es* haben) in ostf. orten; W. 3 hat 4 *as* (2 *es*), Priv. 1 zeigt 4 *as* (20 *es*), die ostfäl. ortsnamen in Priv. 1 und hs. Helmst. haben *es*: *Eileslove* etc. (wo W. 2 *Elasluru*), allein Priv. 1, 47<sup>b</sup> *Thiadikashém*, hs. Helmst. *Thiodikasheim*. In westf. urkunden, Vita S. Willehadi, Ad. Brem. meist *es*,

*as* in *Bardarnaraswick* (Münster a° 1022), *Landrikashém* (id); *Rathasuelde*, *Spehtashard* Herzebr. Heb. neben *es*. In Paderb. Trad. und Urk. 7 mal *as*: *Åstdagasson*, *Hemmadasson*, *Pumassan*, *Siwardassun*, *Unrecasson* (vgl. *Siwardeshus* und *Siwardessun*), *Karalasthorp*, *Helwardashūson* gegen 55 formen mit *es*. In Corveyer Trad. allein *Disaldashusen* (neben *Disaldes*), sonst *es*. Osnabr. *UUoccasthorp*, *Suavasthorp* (Althof s. 78) neben *Holtsūteshūson*. In Prepos., Werd., Paderb. und anderen, besonders späteren urbaren findet sich Übergang in *is*: *Ekishusun* (Mind. Urk. a° 1033), Paderb. *Pumissun*, *Reinherishusun*, Prepos. *Rikilisheim*, *Ekisbeke* etc.

2) im nom. pl. m. *as* 10 mal in C, 7 mal in M, 2 mal in Genesis (nicht in V) *euuardas*, *uuaragas*, wogegen 19 mal *ōs*. Taufgel., Indiculus und Vergil. gl. nur *as*. In urkunden aus Münster n°. 76 a° 1002 *Wadiringas*, Kaiser-Urk. *Wateringas* (?).

3) Vereinzelt findet sich *an* im dat. pl. m. n. f. von starken subst. und adjektiven, ursprünglich wol zu den *a*-stämmen gehörig. In C 25 mal, z. b. 739 *araman*, 839 *sīnan* etc., vgl. Schlüter Unters. s. 153; nicht im M, V, P, Genes., einmal Conf. *sīnan*, in Freck. *Thatinghovan*, *Sinegan*, in *Meclān*, *Eclān*, *Gēstlān* (durch Übergang von *lō* in *lā*), Prud. *pundan*.

4) Bei den *n*-stämmen muss es neben *on*, *en*, und *un* auch forinen des suffixes auf *an* gegeben haben (vgl. v. Helten Beitr. 15, 461, dagegen Behaghel Germ. 31, 388, Schlüter Unters. 83, 85). Es findet sich mehr in M (133) als in C (77) und P (5), vgl. Schlüter a. a. o. s. 94, während es in V und Genes. häufig auftritt und in den subst. sogar überwiegt. Auch erscheint *an* in verschiedenen glossen aus Strassb. und St. P., in Werdener, Essener, Paderb. und Corveyer eigennamen.

5) *a* in pronominaladverbien wie *hinan*, *in besūthan*, *ōstan*, *uuestan* etc., in *oban*, *utan*, *foran*, *hindan* u. a., ist schon früh in *e* übergegangen: Werd. H. 1 *ōsten*, Priv. 1, Prepos. *uester*, Chelt. *ouer*.

6) Im plur. praes. der starken verba und der schw. v. d. I kl. in der endung *-at*, die in den Heliand-hss. regel ist. Übergang in *e* ist noch selten; C 4392 *kumet* — C 1755 *kumit* halte ich für verschreibung vom singular. Häufiger

ist *ed, et* in Ess. Heb., Hom., Freck. Heb.; dagegen hat C in den 14 formen auf *nd (nt)* zwei *a* in 4724 *griotand*, 3619 *uuelleant*, sonst *ent* wie Prud. *kerrent*.

7) Im plural des opt. praes. findet man *an* statt *en*. Der infinitiv. hat *an*, das in M häufig zu *en* (137 mal) geworden ist, während C dafür in 895, 1517 *gibiodon*, 2573 *läton*, 4063 *uuiton on* hat. Freck. *geldan, givan, cuman* und *gelden, kumen*; Conf., Hom., Mers. gl. *an*.

8) Auch im partiz. praes. geht *a* vereinzelt in *e* über: z. b. C 3018 *waldend-*, 3145 *glitendi* (vgl. 5601), *æ* in 4316; M 3383, 3391; Ps. *ungirimendo*, Ess. Ev. *lesenda* etc.; s. beim partiz. praes.

9) Im part. praet. steht in M häufig *en* (68) neben *an*; in C zweimal: 732 *gitogen*, 1577 *biholen*; in M, C, Genes. meist *an*, ebenso *an* in Strassb. gl. *gesuorkan, bevundan*, Conf. *farstolan*, Hom. *iegivan*, Freck. *gimalan* und *gibakenas* etc., Ess. Ev. *bisetan*. Die formen mit *e* können aus den kas. obliq. herrühren, sowie auch formen wie C 2729 *kumina* nominative wie M 2841 *geuuunnin*, Genes. *githungin, bismitin, gifallin* verursachen konnten (vgl. G allée ZfdPh. 29, 145); s. partiz. praet. § 382.

### e.

§ 118. *e* zeigt sich in 1) *es* gen. sg. m. n., der gewöhnlichen form in M C, nicht in P und V, in der Genes. 17 mal gegen 58 *as*, 1 *æ* (198 *rehtæs*). Conf. 1 mal *es*: *godes*, sonst *as*, Prud. *stokkes*, sonst *as*; Ess. Ev. 5 *es*, 4 *as*; Hom. *es*, Ess. Heb. *es* (*as*: *honegas* 2 mal), ebenso Vergil., Taufgel., Ps., Merseb., Chelt., Berl. gll. Einmal im nom. pl. M 3316 *dómes*.

Über *es-as* in eigennamen s. § 117, 1.

2) *en* im dat. pl. m. n. in Freck. H. *kietelaren, maleren* (neben gewöhnlichem *on*), in Werd. Priv. 1 19 mal *hüsen*, Prepos. und Werd. H. 3 (neben gewöhnlichem *on*), *-hüsen, -hoven*, in Corv. Trad. meist *-hüsen*, neben einigen *on* und *un*. Paderb. vereinzelt *en* neben *un*.

3) *e* aus *é < ai* in *en* dat. pl. d. adj., ist für die endung der substantiva *un, on* aufgegeben worden.

4) In der schwachen flexion in *en*, gen. dat. sg. m. n. überwiegend in C im genitiv. (63 *en* gegen 41 *on*), während M nur

3 beispiele aufweist: 5022 *herren*, 5086 *gôden*, 5095 *alouualden*; im dat. C 128 mal *en*, 167 m. *on*, M 9 m. *en*: 3626 *manen*, 4614 *mênsaden*, 4642 *lichamen*, 4952 *frôen* und 2941 *froïzen*, 2883 *hérosten*, 3627 *torhten*, 3908, 3823 *middien*, vgl. Schlüter a. a. o. s. 28.

Von den kl. denkm. haben Ess. Ev. Mt. 27, 19 *guoden*, Freck. H. *midden*, ABC Nord. *thritten*; diese endung wird in der letzten hälften des 11. jh. häufiger, vgl. Priv. 1, 12<sup>b</sup>, 16<sup>a</sup> *Sunneburnen*, 29<sup>b</sup> *Brêdenscêthe*, 30 *Aldenrothe*, Westf. Urkb. n°. 152 *Podelbrunnen*, n°. 145 *Bennenberge*, *Ubbenbrocke* u. a.

5) Im inf. der verba der 3. schw. konjugation ist die endung *én* nicht erhalten; vielleicht sind die vielen infinitive auf *en* der st. und schw. verben dem einfluss dieser endung zuzuschreiben. Das part. praes. auf *endi* ist vielleicht noch in Prud. *upcapenthî* bewahrt, während vielleicht die in C, M, Ess. Ev. und Ps. vorkommenden formen wie C 3145 *glitendi*, M 3383, 3391 *brinnendi*, C 4816 *bûxndion*, Ess. *lesenda*, Ps. *ungerimendo* etc. von ihr beeinflusst sind. Es kann aber auch sein, dass hierin ein umlaut zu sehen ist.

Im praes. ind. der schw. v. d. 3. kl. und im opt. 2. sg. *es < é(s)* und im plur. *en < én*, woneben im praes. ind. *as* und *is*, im opt. *in*, C und M *as* und *an* vorkommen, wie Merseb. gl. *vullistien*, *uuerðen* neben *uuerthan*, während Hom. *bekuman* neben *gefullon*, *vergomeloson* hat.

6) Im praet. ind. 2. sg. der schw. verba findet sich *es < és* noch in M *habdes*, *sendes*, *mahtes*, wo C *habdos*, *fremidos* und *mahtas* hat.

## I.

§ 119. 1) Wo die endung *in* des dat. pl. der *i*-stämme bewahrt ist, hat *i* sich erhalten wie in C 3249 *sibunin*, 5034 *liudin*, 5922 *trahnin*, Brüss. Prud. *mûsin*, *snarin* (Prud. *snarion*), Prud. *halsthruin*. St. P. *en nôhin*, *in drôgin*; vereinzelt im dat. pl. der *ia*-st. in Frek. H. *-harnin*, *hurnin*. Herzebr. Heb. *Heribûrin*, woneben Münster. Urk. a° 1022 *Bûrion*.

2) In der 2. und 3. pers. sg. praes. ind. der st. und 1. schw. konjugation hat sich in *is*, *id*, *id*, *it* das *i* meist er-

halten. In Ess., Freck. Heb. und Ps. (7 *i*, 1 *e*) findet sich *ed* (*gisclahed*) neben *id*, St. P. *errostet*, sonst *i* (6 m.); im partiz. praet. der schw. v. d. 1. kl. steht immer *id*, St. P. *iniéret* (keine as. gl.). Über *-in-* in den kasus obliq. des part. praet. der starken verba vgl. § 117, 9, § 383.

## o.

§ 120. 1) Statt der regelmässigen dativ. pl. *un* haben die *a*-stämme häufig *-on*; dieses *o* ist wol nicht aus *u* entstanden, sondern aus andern wörtern übernommen; daneben *-an*, dessen *a* wol aus andern kasus der *a*-stämme stammt. *on* steht als gewöhnliche form in C, Prud., Ess. Ev., Lind. Ev., Ps., Gregor., Strassb. gl. (vereinzelt *an*), Hom., Conf., Segen, Essen. Heb., Freck. Heb. (vereinzelt *an*), vereinzelt in M und V.; P hat *on* und *om*. In den Werden. ortsnamen ist *on* häufig neben *un*, z.b. W.H. 1 10 mal *hūson*, 18 mal *hūsun*, in W.H. 2 und 3 überwiegt *on*, in Priv. 1 und Prepos. überwiegt *on* gegen *en*, ebenso in den ostfälischen ortsnamen und hs. Helmstädt. In Herzebr. Heb. steht *on*, ebenso in den meisten Münst. urkunden. Die Mindener haben *on* und *un*: a° 1042, 1052, 1096 *hūson*, a° 1055 *-bergon*, doch a° 948, 1042 *hūsun*. Die Paderb. Trad. haben überwiegend *un*, weniger *on*, vereinzelt *an* und *en*. Die Corveyer Trad. haben kein *on*, dagegen die ältere und jüngere heberolle meist *-on*, *-hūson*, vereinzelt *un* und *en*.

2) Regelmässig steht *on* im dat. pl. der fem. ó stämme. C, P und die meisten anderen denkm. haben *on* (C 8 *an*, 1 *un*, Ess. Ev. 2 *un*: 2 mal in *stangun*, Strassb. gl. *papillan*), sonst ist in M, V, Genes., Vergil., Merseb. die endung *un* dafür eingetreten (M ± 26 *-on* in subst., ± 17 in adj. von 380–3409 und 5083, Genes. hat 8 *on* neben 14 *um*, 30 *un*).

Die meisten eigennamen weisen *on* auf: Herzebrock. *Herebruggon*, Münst. Urk. a° 1022 *Hēmbruggion*, W. 2 *Badalofon*, Paderborn *-seton*, W. 3 *Hallon*, Pr. 1 *-marcon*; vereinzelt in W.H. 1. *-mādun*, W.H. 2. *wurthun*.

3) In der schw. deklination findet sich *on* im akk. sg. m. und dat. sg. (in formen, welche auf óni zurückgehen); von diesen kasus aus hat sich *on* auch über den gen. sg. und den dat. sg. anderen wortstämme verbreitet. So findet sich

*on* im gen. sg. m. n. von M (62 mal neben 22 *an*, 3 *en*), in C weniger (41 gegen 63 *en*, 2 *an*); in Gen. 77 *herron* (6, 283 *hérran*), in anderen denkm. *on*, nur Pb. gl. *furibodan*. In Werd. Urb. meist *on* neben *un*, *en*. So auch Paderb. Trad. *on*, *un*, *an* und *en*.

Poeta Saxo -*an*: *Baddanfeldun*, Thietm. *Givekanstén*, Herzebr. *Battanhurst* neben *Button-*, Minden. Urk. 948 *Hainanhüsun*, *Helmanstidi* (W. 2 *Helmonstidi*). Im dat. sg. sind die verhältnisse dieselben, auch in M ist *on* regel, woneben 26 *an*, 9 *en* (vgl. Schlüter Unters.), in C *en*, woneben ziemlich viel *on*; dagegen überwiegt *on* im akk. sg. und in den kasus des plurals von M, C, Genes.; übergang in *an* findet sich in M, C und Genes., woneben durch übertragung aus den st. flex. *un*. Auch die kl. denkm. und gll. haben *on*, ausgenommen Verg. gl. *gütfanan*, *ituisan*, Strassb. *sámun*, *vivoldaran*, doch *athilarion*; St. P. *tieglan*, *scíuan* und im adj. in den Prud. gl. n. akk. pl. *fluhtigun* etc., einmal *on mislium-iandigon*; so Conf. *náhiston*, *iungeron*. Chelt. gl. einzelne *on*: *scaluaron*, neben *en*: *buttelen*.

4) *o* in der konjugation der schw. v. d. 3. kl. In der 2. sg. praeas. *os*, 3. sg. pl. *od*, partiz. *od*, inf. *on* ist meist unverändert geblieben. Auch hier findet sich übergang in *a*: C 823 *éscan*, 1451 *frichan*, 4947 *bidan*, 1230 *faran*, 3285 *forkópan* etc. vs. 160, 268, 328, 1847, 2104, 2715, 1896, 3525, 3883, 4140, 4396, 4577, 4606, 4728, 5229, ebenso in M 29 mal, z. b. 644 *bedan*, 816 *uundradun*, 1030 *costan*, 1869 *bimorna*, 2104, 4029 *uuehslan*, 3181 *uuehslean*, 2261 *uundraian* (C *uuundroian*), 2929 *gibáriad*, 3705 *uuisad*, 5063 *geuuisadin*, M 3285 *farkópien*, C *forkópon*, P 958 *gilóbean*. — V 1350 *giniodat*. — Genes. 49 *huuarobat*, 179 *síðan*, 273 *thankade*, 162 *theonan*, 30, 216 *uuaran*.

In den andern denkm. findet sich *o*: Prud. *báron*, *bedon*, *bíuon* etc., *gilávod*, *kitilod*, *ácaldóda* etc., doch *antslagada*, *gemakad*, *ginanthemo*, *rethinanthemo* neben *gimagoda*, *rethinonden* und Prud. gl. *gicópid*, Vergil. gl. *uulotad*, *utihalad*, *brordade*, *gibrordade*, *tôhlinandi*, *uegadun*, *ungimelademu*, Mers. gl. *aeschiað*, *unforthianadliica*, St. Omer *vergalada*, St. P. *imelot*, *gibókod* etc., doch *anafangeda*, Lamspr. gl. *giháfdade*, Merseb. *attedun*.

5) Im nom. akk. pl. m. der mask. *a*-stämme steht *os*, wobei *as*, formen, die als aus *ans: ons* entstanden, also als urspr. akk. plur. formen bezeichnet werden (vgl. Dieter Laut- und Formenlehre 2, § 321). In M 9 *as: 603, 1263, 2279, 3072, 3316, 3737, 3745, 3818*; in C 10: 1039, 1266, 1455, 1546, 1755, 3171, 3981, 5118, 5214 und 4313 *tunglas* (für *tungal*), 3072 *slutila* (für *slutilas*), sonst *os*, wie P. *uueros*, V. *gisiðos, rinkos*, Genes. 19 *os*, 2 *as: éuuardas, uuaragas*.

Ebenso haben *os* Prud. gl., Ess. Ev., Freck. Heb. (neben vereinzelten *-a*), dagegen weisen Taufgel., St. P., Vergil. gl. und Indic. nur *as* auf.

Anm. Möglich ist, dass viele dieser *a* aus *o* entstanden sind, vgl. Schlüter Unters. s. 100.

### ■.

§ 121. *u* steht im dat. pl. der m. n. subst. und im dat. pl. der adjektiva, wo es die alte endung *en* verdrängt hat. Auch die endung der *i*- und *ia*-st. ist *un* geworden, ausgenommen einige alte formen auf *in*.

*un* ist die gewöhnliche form in M, V, Genes., Vergil. gl., Merseb., Werd., Cartul. Werd., Heb. 1, V. S. Willehad., Münst. Urk. 889 *Anrapun* etc., Minden. *-hüsun* etc., Priv. 1, Prep. und Paderb. Tr. meist *un*, daneben *on, an* und *en*, vgl. § 120, 1.

§ 122. Im gen. dat. akk. sg., nom. akk. pl. der fem. *n*-stämme ist *un* die gewöhnliche form; einige male findet man in diesen kasus neben *un* auch *on*, so in M, Hom., Ess., Freck. Heb., Werd. H. 1 und 2. In Vergil. gl. und Wolff. auch *an*. Im nom. akk. pl. findet sich *on* öfter als *un* in M, Ess. Heb., Vergil. gl., welche wie St. P. auch *an* haben, vgl. Schlüter Unters. s. 74. Im dat. pl. f. der *n*-st., wo *on* regel ist, hat C 2 mal *um*, 1 *un*, M meist *un* (2 *on*, 1 *om*), Mersēb. gl. *un*, Werd. Heb. 1. *Brédun madun*.

Die andern denkm. haben *on*, ortsnamen häufig *on*, auch *un* und *en*.

Ferner steht im plural. praet. ind. *un*, in C 17 mal *on*, M 1447 *uuiton*, 1684 *thurbon*, Genes. 13 *uuaron*, Hom. *héton, uuorthön*.

## B. Die vokale der mittelsilben.

§ 123. Vokale ursprünglicher mittelsilben, die im nominativ durch abfall des auslautenden vokals zu endsilben geworden sind, bekommen in der flexion ihre frühere stellung als mittelvokal wieder. Der alte vokalwechsel (auf abstufung der suffix-vokale in der flexion beruhend) ist im altsächsischen meist verwischt. Hier und da sind noch spuren davon wahrnehmbar, meist aber hat sich die nominativform durch die ganze flexion festgesetzt.

Diese mittelvokale sind teils schwere mittelvokale, d. h. ursprünglich nicht betonte lange oder durch mehrfache konsonanz gedeckte vokale, teils kurze vokale.

## a.

§ 124. *a* und *â* sind im as. gleichwertig geworden.

1) Gedecktes *a* ist meist erhalten: Vergil. gl. *unbardaht*, Freck. *âvandes*, CM *âband*, *âbande*, *waldand*, *waldandi* (s. u.).

2) *a* aus *â* ist in vielen fällen bewahrt, aber auch oft in *e* und *i* übergegangen. CM 3209 *fiscari*, C 5927 *gardari*, – CM 1592 *dôperi*, C 3818 *driegirios*, M *dreogerias*, im lehnwort *soleri* (solarium), – Prud. *âltari*, *bédari*, *gouchlari*, *câclari*, *costárári*, fem. *wrgarin*, Ess. Ev. *altare*, *leimbilidaris*, St. P. *brâdbaccari*, *dûcari*, *huarari*, *butticlari*, *solari*, Freck. *altare*, *kietelaren*, Brüss. Prud. *bilidari*, Lind. *írrari*, *lúginari*, *sceldario*, Berl. *duchari*, *stamulare*, Lugd. E *sólare*, Werd. Heb. 1 und 2 *sômari*(um).

*e* im suffix *ari*, *eri* findet sich in Freck. *bathere*, *batheron*, *hûdere*, *maleren*, *timmeron*, Prud. *bôseri*, *durvwarderi*, *câclereri*, *maleri*, *sôcneri*, Ess. Ev. *bôcherion*, *boucheria*, Ps. *heretikeri*, Freck. *spikare* und *spikeri*, Berl. *glesere*, *stoaderi*, *wispelere*, Vergil. gl. *makerin*, *canteri* (n. lehnw.), Paris. *dûchere*, Chelt. gl. nur *ere*, Lugd. E *beckere*, Abdingh. *undergrauere*. – *iri* findet sich in Prud. *biscérmiri*, *himakîrin*, Freck. *muleniron*, Vergil. *dukiras*, St. P. *pressiri*, *râtiri* (hd. gl.).

Synkopiert ist *a* in *sostra*, *suster*, lt. *sextarius* (Ess. Heb.).

3) Ungedecktes kurzes *a* ist in älteren schriften meist erhalten: CM *blôdag*, *blôdaga*, *fagar*, *fagara*, *hêlag*, *hêlago*, *opan*, *opana*, Ess. Ev., Prud. *égan*, *éganon*, St. P. *eigana*, – CM *heban*, *hebanes*, *theodan*, *theodanes*, *wâpan*.

§ 125. *e* statt *a* kann durch schwächung entstanden sein; in manchen fällen kann *e* in den obliquen kasus seinen ursprung haben (vgl. § 156) und mit *a* im ablaut stehen, so z.b. CM 465 *sumaro*, CM 4342 *sumer*; — schwächung ist häufig in den jüngeren denkmälern: Prud. *aventsterro*, Ps. Greg. *auer*, Ess. Ev. *ouer*, *obena*, Vergil. *ouerrunnen*, Ess. Heb., Chelt. gl. *ember*, Werd. Heb. 1. *afterbier*, W.H. 2. *bakiseren*, Cod. Dipl. Sax. a° 968 *ouercoupunga*, Prepos. *ouerlende*, woneben Cod. Dipl. Sax. a° 948 *ouarcapunga*, W.H. 1. *obarrun*, Ess. Ev. *ofarsagia*, *ouana*, *ostana*, Freck., Ess. Heb. *embar* (lt. gr. *amphora* mit anlehnung von *em* an *én*), Conf. *ouaratas* und *ouerdrankas* etc.

§ 126. Vor *i* geht *a* oft in *e* über, z.b. in gerund. formen wie *gifrummie(n)ne* (CM 3014, 3903, 4525) neben *gifrummianne* (C 5349), *seggennea* (M 1838) etc., *standenne* (C 4055), *blizzenna* (C 2752) neben *uuinnianne* (4920), *quellianne* (5347), Ps. *werkenne*; im part. praes. M 5224 *hettendium*, 2177, 2179, 2912 *neriendo*, 4031 *neriendero*, 3388, 3391 *brinnendi*, C 4915 *hettendero*, 5224 *hettendon*, 5488 *hettendion*, 3061, 3156 *hé-lendero*, 2177, 2179 *neriendo*, 2912 *neriendi*, 520 *neriendes*, 4031, 5929 *neriendero*, 4316 *erthbúændion*, 343 *hémsittendion*; Ess. Ev. *lesenda*, Ps. *ungirimendo*, St. P. *anafehtende*. Nicht aber in *héleand*, *léreand*, *waldand* (ausgen. C 3018 *uualdend*) und einige male *neriand*, *neriando*, *neriandas* sowie *liggiandi*, *blicandi*, *farandi*, Prud. gl. *lerantheru*, *brévianthia*, *uuesanthion*.

Im gen. des inf. Conf. *helsiannias*, *kussiannias* etc. Übergang in *i* findet sich: C 2281 *hettindeon*, Ess. Ev. *suoginda*, *uillindi*.

In subst. wie *magaði*, *agastria*, *adali* (neben *edili*), Genes. 295 (*h)adalias* ist *a* geblieben und erst später zu *e* geschwächt. Aus \**managi* wurde *menegi* (M 4838 etc.) und *menigi* (CM und Hom.), so CM *aðali* und *edili*, *fremithi*; in ortsnamen Corv. Tr. *Blekisi*, Freck. *Hamerethi* u. a.

§ 127. Vor folgendem *n* wird *a* zu *o* in C 2527, 4729 *évuondage* neben *évuandage*, CM 626 *fagonoda*, M 4106 *fagonadun* (neben *faganodun*), M 3056 *theodone*, M 782

*neriondo*, Ps. *neriondon*, Greg. gl. *sóconnia*, vor *u* ist *a* in Ess. Ev. *driagundun* assimiliert.

## e.

§ 128. *e* ist urspr. kurzes *e* oder *é*, entstanden aus *ai*. Das beide kurz waren, erhellt aus dem wechsel von *é* mit *i* und *a*. Nur wenn zwei kurze silben folgen, bleibt *é* (dies *é* kann auch wieder in den andern kasus vorkommen, vgl. *arbéd*, *arbeit*,ndl. *arbeid*).

*e* aus *ai* in C *aglêto*, M *agalêto*, C 1502, 3459, 3373, 4586 *arabedi* etc., M *arbedi* 3373, 4586, C 304, 1889, M 4582 *arbédies*, CM 2822 *arbédiu* neben M 1502 *arbidi*, 304, 1889 *arbides*, 1346 *arbid* (C *arbed*), C 1356 *arbitsam* (M *arbet*), C 3534 *arabit* (M *arbed*), V 1346 *arabad*, 1356 *arabadsam*, 5638 *fullisti*, C 4679 *fulléstie*, C 4141 *ierid*, M *eorid* (ahd. *reita*), welch letztere eigentlich komposita sind. Im g. d. sg. f. und gen. pl. *-ero* (got. *aizos*, *aizo*, *aize*), *blindera*, *-u*, *-o*, im dat. sg. m. n. der pron. dekl. *-emo* in M 5113 *haftemo*, C 5614 *míñemo*, 3376 *thinemo*, 4587 *óthremo*, Vergil. gl. *emo*. In *óther*, *huuether* und in den verwandtschaftsnamen *fader* CM, *môder* CM, *dohter* CM, *brôther* CM, *gisuester* CM.

Anm. *e* vor *r* ist offen geworden und geht auch in *a* über, weniger in C, Hom., Freck. und Merseb. gl. als in M, P, Genes., Conf. und Strassb. gl.: C 3258 *mêstar* (C 30, 3192 und M *mêster*), C 2723 *carcarie* (M *karkrea*), M 4400 *karkare* (C *carcre*), C 4680 *carcaries*, Prud. *cár-círlica* ‘carceralis’, Genes. *áðar*, CM. *óðar*, C häufig *óther*, PM *allaro*, (C *allero*), *giborenaro* (C *giborenero*), Genesis häufig *aro* (10), *ara* (2) neben *-ero* (3), *era* (4), *ere* (1), vgl. Braune a. a. o. 68.

Durch assimilation findet sich häufig in M und 3 mal in Genes. *oro*: *alloro*, *derebioro*, seltener in C *rikeoro*, Conf. *siakoro*.

In den verwandtschaftsnamen haben *ar*: M 5 mal *brôðar*, Genes. *brôðar*, *bruodðar* (Genes. 79 *brôþor*), Conf. *brôðhar*, M 5 mal *fadar*, Genes. *fadar*, Conf. *fadar*, M 14 mal *môdar*, Greg. gl. *môdar*, M 505 *dohtar*, Conf. *suestar*; *er* haben: M 4 mal *brôðer*, 3110 *gibrôðer* (CM), C 6 mal *bruother*, Genes. *brôðer*, Chelt. *brôthersun*, Corv. Tr. *bruoder*, M 15 mal, C 20 mal *fader*, Abdinghof. *fader*, Taufgel. *fadær*, Conf. *fader*, M 8 mal *môder*, C 18 mal *muoder* (C 7 mal *muodor*), Conf., Chelt. *môder*, C und M 3 mal *dohter* (C 255 *doktor*), CM *gisuester*.

Anm. Über *e* in lt. lehnw. = as. *i* s. § 129.

## 1.

§ 129. 1) *i* aus *i* oder kurzes *i* ist im allgemeinen fest. Auf Kürzung von *i* weist der Wechsel von *i* < *i* mit *e*: Freck. H. *linen*, *gerstena*. Im mnd. und mnl. haben aber die meisten Adjektiva auf *in* noch langen Vokal.

*i* aus *i* z.B. in CM 3767 *érine*, M 2844 *girstin*, C *gerstin*, C 5902 *linin*, 3416 *silofrína*, CM 3822 *silubrínna*, Freck. *gerstin*, *gerstina*, *gerstinas* neben *gerstena*, Conf. *cristinhedi*, Ps. *cristen*, CM 3074 *kristínum* (C *cristínon*), Mind. Urk. a° 1096 *kerstín* aus lat. *christinus*, Prud. *háthilínon*, *béckin*, St. P. *bekkin*, *capsilin*, *corvilin*, *melcubilin*, *pusilin*, *scipikina*, Berl. *froskilin*, *neppilin*, Chelt. *fulin*, *hneppelin*, *curvelin*, *moldekin*, *scekklin*, Segen. *nessiklin* etc., Strassb. gl. *érin*, *isarnin* und im Suffix *-kin*: W.H. 2 *Aluikin*, Prepos. *Aeluekin* etc.

*i* aus lt. *é* findet sich in Prud. 61 *munita* (mit germ. Akzent), 61<sup>a</sup> *muníta* (mit röm. Akzent), Brüss. Prud. *muniton*, CM und Ess. Ev. *segina* (lt. *sagêna*), Lugd. E *évine* (avêna), Freck. *evéninas* und *iuuenina*, Priv. 1 *Euenincampe* mit *e* aus *i*, lat. *é*.

Anm. In *fötscamel* M 1511, C *scamil* ist *e* < *i* lt. *scamellum*, *scabellum*, Chelt. *gussel* < lt. *iusseolum*.

2) *i* ist im Heliand fest, nur C 447 *mikel*, M 346 *angegen*, C 3305 *anuuordeda*, 3943 *forohtedin*, M 2066 *gethigedi*, Genes. *angegen*, 246 *gereuuuedi*, *engelos* (CM *engilos*) haben *e*.

Fest ist *i* im Suffix *isc*: *fronisc*, *gumiski*, *galileisc*, *kindisc*, *himilisc* etc.; – in *ing*: *friscing*, *helfling*, *hliuning*, *striorling*, *scilling* (Freck.), *penning* (Freck.), *Northino* (Paderb.); – auch in den meisten Adjektiven auf *-ig* hat man es, wenn daneben *-eg*, *-ag* auftritt, mit Ablautsformen zu tun, so z.B. C 945 *hruomig*, M 4926 *hrómeg*, C 4926 *hruomag*, M 945 *hrómag*.

In Freck. Heb. *ferscange* neben *verscunga*, Erh. a° 1015 *ferscigos*, Brüss. Ev. *friscing*, Paderb. *friskinga*.

In Chelt. gl. ist *i* zu *e* geworden in *bigrordel*, *grindel*, *himeth(lakan)*, *kevessun*, auch Lugd. E *bilethbuoch* (CM *bilithi*).

In den Suffixen, *il*, *ith*, *itha*, *is*, *iso*, *in*, *ina* ist *i* meist geblieben: *himil*, *himilo*, *engil*, *engilos*, *helith*, *helidon*, *fulitha*, *firin*, *redinon*, *egison*, *lugina*, *segisna* (SP. *segesna*). In Ortsnamen: W.H. 1. *Euurithi*, *Huvil*, *huuile*, *Werithi*, *Uerdina* u.a. Am Ende des 11. Jh. findet sich öfter *e*: Corv.

Urk. 1082 *Durpethe*, Prepos. 27<sup>a, b</sup> *Tuntelsheim*, Priv. 1 *Birkethē* etc., Freck. *kietel-*. Die Chelt. gl. haben meist *e*.

Im komparativ der adj. und adv. ist Übergang in *e* häufig: *lengira*, Freck. *iungeron*, Greg. gl. *fortheron* u. a., daneben *a*, z. B. *betara*. Im superlativ ist *i* meist geblieben: *eldisto*, *furist*, *nāhist* etc.

#### o.

§ 130. 1) *ō* ist meist kurz geworden und fällt mit *o* zusammen, auch metrisch (vgl. Sievers Metr. § 106), z. B. vs. 175 *wündrödūn*, ausser wenn zwei kurze silben folgten.

Lang ist es vielleicht noch nach ausfall von *n* in Prud. gl. *hángóthión*. Auch in *tegothon*, *tegathon* (Freck.), *sivotha* (Freck.) neben *sivondon* (Ess. H.) steht *o*, aus *u* vor *a* entstanden, wobei *niguda* (C 3420) mit *u* aus *nigun* und *nigunda* (CM 3491).

*o* bleibt meist unverändert, so in den suffixen *od*, *oth*, *oni*, *ost*: *werod*, *werodes*, *énodi*.

Lang blieb es, wenn zwei kurze vokale folgen, wie CM 1125 *énòdies*, ~~bewod~~, *mânoth*, *mônoth* (neben *mânuth*), *ôstroni* (CM 562, 669 *gúmon óstrònæa*) etc. — komp. *gernora*, *grimmora*, *lioboro* u. a., superl. *hôhost*, *craftigost*, — im gen. pl. f. *gebono*, *sundiono*, *thiadono*.

2) Übergang von *o* in *a* und *u* findet sich auch schon in den Heliand-hss. M 1820 *uuestrani*, 1993 *rikeast*; häufig in M, auch in C, Genes., Prud., Vergil. gl., Ess. Ev., Gregor. gl., Par. Prud., Merseb. gl. (s. § 411). Brüss. Prud. *inathiri*, Prud. 57<sup>b</sup> ut *geinnathridimo*, im gen. pl. Freck. *garuano*, Conf. *gihôrithano*, M 4802 *frumana* (C *frumono*), 4576 *treuuana* (M hat auch *o* statt *a* in 2126, 3000 *aboron*, 491 *avarun*, vgl. Schlüter Unters. s. 110), Genes. 231 *uuerad* neben 141 *uuerod*, S.P. *hovaradi*, *haladi* (suff. *odi*, vgl. Strassb. *hringodi*, *coppodi*, Vergil. *sprítodi*); schwächung zu *e* zeigen beim verbum Brüss. Ev. *bisorge*, Chelt. *trahten*, SP. *anafangeda*, Poeta Saxo *Sinothfeld*, Quedl. Ann. *Sinadevelde*.

Über den wechsel von *o*, *a*, *i*, *e* im komparativ der adjektiva und adverbia s. Die Steigerung.

*uo* statt *o*: C 684 *lithuodien*, 4980 *foruuarduot*.

*u* statt *o* haben Prud. gl. *mânutha*, *spécuno*, Ess. Ev. *mânuth-*

*uuendig*, SP. *mânuduuilig* (hd.), *suuindilud*, Hom., Ess. Ev. *thianust* (Freck. *thienest*), M 3301 *sâftur* (C *sâftor*), M 1437, 2512, 2894, 3209, 4567, 5007, Genes. 77, 244, 285 *furdur* (C *furdor*), Genes. 5 *scóniust*, C 789 *thionun*, 4150, 4163 *uardun*, M 4071, 4859 *gornundi-*, Genes. *drubundian*, *gornunde*, *kópun*, *sorogun*, *thionun*, Ess. Ev. *síthun*.

*ie* in Freck. Heb. *Pinkieston*, Ess. Heb. *Pincoston*.

### u.

§ 131. *u* ist, auch wo es vor folgendem *a* steht, meist geblieben, sei es *u* oder aus *ü* gekürzt. In einigen Wörtern hat Übergang in *o* statt, s. oben § 129; in den lt. lehnwörtern *sikur* (*secûrus*), *késur*, *tresur-* (M) erscheint wechselt von *u* und *o*: C 5595 *sicur*, 5440 *sicura*, C 3876 *sikor*, 5477, CM 1720 *sicoran*, CM 4209 *sicora*. CM 3819, 5252 etc. *késur*, 342, 351 *késure* etc. und C 62 *késar*, 5375 *késar*, Prud. *kiásur*, Hom. *kiesur*, Prud. *kiásárlíc-*, M *tresur-*, C *tresu*, Prud. *trása-*, St. P. *trese*, Chelt. *tresere*. *u* aus *ü*, mit Nasalschwund aus *un* entstanden in *iuguth* und C 3420 *niguða* neben CM 3491 *nigunda*.

Gedecktes *u* ist geblieben in: *-unnia-*: *fastunniu*, (doch M 1630 *fastonnea*), *wôstunni* (M), *wôstunnia* (C), *campunni* (W. 1, 5<sup>b</sup>, und 14<sup>b</sup> *campinni*), *-nussia*: Prud. *dôgalnussion*, Greg. *dâgolnusse*, *-ung-*: S.P. *ascorunga*, Prud., Ess. Ev. *dununga*, *erbarmunga* etc. (doch SP. *fouronga*, Freck. *samnanga*), *-ust*: Prud. *érnust*, Werd. Heb. 2 *Ernust*, Ess. Miss. B *Ernust*, Ess. Miss. A *Ernóst*, Lib. Priv. 1 *Ernostus*, *Ernest*, — Berl., Strassb. gl. *hamustra* (Chelt. *hamestra*), Hel. *árundi* (Chelt. *érende*), *alungan*, — in Eigennamen wie Osnabr. a° 1068 *Amulung* (Thietm. *Amolong* und *Amulrîc*).

Ungedecktes *u* bleibt in *miluk*, *arutos* (Prud.), *bánút* (Königsb. gl. *banet*), *quattula*, *suerdulon* (SP.), *scindulan*, *spenula* (Verg. gl.), *ebur*, W.H. 1, 31<sup>a</sup> *Evurithi* (W. 1, 17<sup>a</sup> *Ebirithi*), *Evurhard* etc. (Thietm., Hrotsw., Widukind, Cart., W.H. 1, 2, Westf. Urkb.), doch W. 1, 39<sup>b</sup> *Euarbald*, Cart. *Euardag*, *Eforuuin*, W. 1, 2<sup>a</sup> *Euorold*; im 11. Jh. *euer* (Lugd. E), *Everhard* (Osnabr. a° 1068, auch Thietm.). *Binut* W.H. 1, 16<sup>b</sup>, 29<sup>a</sup>, *Binutloge*, doch Pr. 1 *Benedlage*. *Hirut* in V.S. Idae *Hirutfeld* etc., *acus* (Prud.).

sekundäre (svarabhakti) vokal in V und Genesis; ziemlich oft in C, selten in M und anderen denkm.

Der vokal richtet sich meist nach dem vokal der stamm- oder der endungssilbe, doch folgt nach *er*, *el* öfter *a* und vor *w* oft *o* oder *u*.

*r + p*: *skarapun*; *r + b*, *arabedi* C neben *arbediu* (CM 2822, vgl. C 314, 1889; M 304, 1889 *arbides*), *arabit* C, *arabad* V 1346, *dereui* C 5513, M 4490 *derebeun*, 4860 *derebeon*, Gen. 310 *derebioro*, Gen. 99, 103 *erebi-*, C 4170 *huuaraue*, 4980, 5547 *huuaraabe*, 4136 *huuarauos*, 5178 *huarabon*, 4506 *suuaraf*, 5805 *gihuericida*, Gen. 49 *huarobat*, 144 *huiribit*, 306 *uurubun*, 148 *gihuoroban*, V 1329 *tharabon*, C 4677 *tharabon*, M 4404, 4407 *tharabun*, C 5039 *umbi theribi*, C 4055 *astereban*, 4326 *sterebono*, Gen. 187 *sterebat*, 135 *staraf*, 230 *tharaf*, 39 *thorofti*, CM 2828 *thurufti*. — Ps. *ferevel*, Vergil. gl. *gifurividemo*.

*r + m, n*: C 3363 *aramuudio*, 232 *baram*, 4343 *uuaram*, V 1338, 1342 *harames*, Gen. 7 *haram*, 12 *haramo*, C *haram*, Werd. H. 1, 14<sup>b</sup> etc. *Eremfrid*, Cat. Abb. Corb., Eigenn. *Erembertus*, Trad. Corb. *Erymbert*, — Cat. Abb. *Berenmarus*, Werd. H. 2 *Berendei* etc.

*r + guttural*: *berage* C 1096, *berege* C 3164, 5534, *berehto* C 2595, 5767, *berahto* C 3125, 4037 etc., *buruh* C 1395, 3707; Genes. 26, 302 *burug*, 269 *buruges*, vgl. 238, 290, 304, 312, 330, *ferah* M 3 mal, C 5 mal (C *fera* 5 mal), *ferahu* C 5 m., M 3 m., *ferahe*, *ferahes* C 14 m., M 3 m. (M *ferh* 2 m., M 310 *ferhu*, C 2 mal, *ferhe*, *ferhes* C 5456, M 6 mal), C 2757 *feragos*, *ferehas* Gen. 242, *ferah* 209, 236, *huuerigin* C, M, Gen., *friho* CM, *feraht* Gen. 203, 207, 235, 242, 251; Gen. 221 *godforotha*, M 2677 *foraht*, C 5870 *forahta*, C 115, 2928 *foroht*, C 4528, 4670, V 1310 *ferahtun*, C *feruhtun* (M *ferhton*), Gen. 1 *gimarakot* (28 *gimarcot*), 286 *moran* (188 *morgan*), C 3174 *sorog-*, 2617 *sorogon*, 1858, 2517 *sorogot*, 4591 *sorogodun*, 5789 *soragodun*, Gen. 81, 85, 89 *soroga*, *sorogun*, M 2988 *soroga* (C *sorga*), V 1357 *sorogonde*, CM 5168 *uurag*, Gen. 319 *uuaragas*, C 5563 *uuarga-*, C 2513 *giuuarogian*, M *uuaragean*, Gen. 107 *giuuerek*, 16 *gisuerek*, V 1333 *giuuerecot*, 1339 *geuuirikeat*, C 5168 *uuurigil*, C, Gen., V *thuru*, *thruh*, Gen. 809 *thoro* (M *thurh*), C 5097

*giuurihti*, 3233 *foruuruhti*, 1863 *uuarihtio*, 3511 *uuurohtion*, 3461 *uuuruheon*, C *torohtero*, *torohtan* etc., M 4182 *torohteon*, Genes. 36 *giuuarah*, 46 *geuuuruhte*. — Vergil. gl. *barug*, St. P. *burigo*, Freck. H. *wekeweric*, Cart. Werd. *Berugtan*, Ess. M. A. *Berahta*, *Berathald*, Werd. Heb. 1, 6<sup>a</sup>, 38<sup>b</sup>, 32<sup>a</sup> u. a. *Berahtraban*, 38<sup>b</sup> *Berahtgot*, *Berahtger*, Cart. *Beratheri* u. a., Ps. *bereht*, *thurugthigeno*, Ess. Ev., Greg. gl. *thuru*.

*r + uu*: M 595 *garuuuian* (C *geruuean*), 1662 *gegaruuui* (C *gigeruui*), 1685 *gegariuui*, 776 *geriuuide* (C *geruuida*), 1680 *gegariuuit*, 4393 *gigereuuid*, C 3450 *giriuan*, C 4541 *gigeriuuanne*, M *gigaruuuenne*, C 4421, 4451 *gigeriuuid*, M *gigareuuid*, C 2534 *gigereuuid*, Gen. 293 *gereuuian*, 246 *gereuuuedi*, 299 *gigereuuid*, M V 1350 *narouuar(o)*, C 5489 *narauo*, Gen. 286 *narouua*, Ess. Ev. *faraawi*.

In M 279 *scadouuan*, C *scadoian* ist das *o* vor *w* durch den einfluss des subst. *scado* zu erklären.

*l + h*: CM *alah*, Gen. 160 *ala*, C 4059, 4084 *bifolahan*, 4131 *bifalahan*, 4612, 5727 *bifelahan*, 1552 *bifilihis*, 1555 *bifelehes*, 1837, 2205, 3417 *bifalah*, M 5213 *bivalah*, sonst *lh*.

*l + uu*: C 5288 *baluuues*, 5580 *balouues*, C 1877 *gelouuo*.

Nach *n* vor *s*: CM 390 *finistri*, C 4312 *finistriu*, M 4312 *finistre*, CM 4389, 4418 *uuinistreron*.

In anfangssilben: Str. gl. *kanagit*, Ps. *ferevel*, Freck. H. *Heribarand*.

vor *r*: Eideshelfer: *Alferikus*, Tb. *Alueric* (Thietm. *Aluricus*); Paderb. Tr., Münst. Urk. 1040 *Aluerico* (Herzebr., Thietm. etc. *Alfricus*), Cart. Werd. *Alderic* (Werd. H. 1, 2 etc. *Aldric* und *Alfric*, in Prepos. und Priv. 1 *Ælueric*). In den eigennamen ist svarabhakti nicht häufig.

Anm. Der Übergang von *e > i* vor *i* ist eine assimilation, die mit dem Übergang von *e > i* in stammsilben, vgl. § 64 c, übereinstimmt.

#### D. Assimilation.

§ 135. Assimilation von mittelvokalen ist im as. nicht so häufig wie im hochdeutschen; sie findet sich manchmal in ganzen wortkategorien einer hs., während sie in denselben kategorien einer anderen hs. fehlt. So bevorzugt M assimilation im dat. sg. m. n. der adj. *-emu > umu*, *-era, ero > ura, oro*, im instr. sg. d. partiz. 1464 *gibolongo* (C *gibolganu*);

Freck. H. *selvomo* neben *selvamo*, Str. gl. *nithiromo*; M 1191 – 2274 *iungoro* (13 mal), sonst *iungaro*. Dagegen hat C öfter assimilation von *-nessi* > *-nissi* (got. *-nassus*): 4852 *efnissi*, 3270, 3843, 3852 *forlegarnissia*, 3826 *glicnissi*, 987 hat P *glicnessia*, C *gilicnesse*, M dagegen *glicnissie*, C 2085 *guodlicnissi*, M *gôdlicnissea* etc.; Brüss. Prud. *hêthinissa*, Ess. Ev., Werd., *grimnussi*, Conf. *hêthinnussia*, Ps. *îdalnussi* etc. In C *-scipi*, M *-scepi*. So CM *menigi* (M 4838 etc. *menegi*), *edili*, *fremithi*, M 1738, C 4543 *fagoron*, M 1100 *fagororo* (CM *fagara*, *fagar*, C 435 *fagor*) — auch svarabhaktivokal assimiliert sich in C 1310 *feruhtun*. — C 3565, 3588, 5403 *manogon* (C 937 *manogan*, sonst *manag*, *maneg-*), C 2373 *oponun* (neben C 4052 *opanon*), M 1902, 1924, 2022, 2035, 2068, 2167 *hêlogo*, daneben 2027 *thesoro*, 2030 *heleandoro*, 2147 *uurêdoro*, wo C *a* hat (M 1989 *hêlaga*); neben *opan* hat das denom. *opanon* (C) in M *oponon*, vgl. 3581, 3617, MC 626 *fagonoda* (plur. *faganodun* etc.), 2638 C *fargriponun*, M *fargriponon*, 4445 C *fargripanun*, M *fargriponon*, M 1624 *languru*, C 1130 *jungurun*, C 1935 *hlutturu*, 3314 *mikulun* (es können hierbei auch Schreibfehler vorliegen), 5537 *hamuron*.

In andern Denkmälern: Werd. H. 2, 4<sup>b</sup> *Benoko* (W. 1 *Bennico*), Priv. 1 *Bosocon* (Prep. *Bosico*), Werd. Heb. 3 *Rođopo*, (Prepos. *Kirsupu*), Priv. 1 *Anadopo* (Corv. Heb. *Anadapun*, Paderb. *Andepo*), Prud. *fravili*, *gifagiritha*, *biscermiri*, *hîma-kirin*, wie in C 3218 *driegirios*, Ps. *levindigon*, *helire*, Vergil. gl. *dûkiras*, Freck. *muleniron*, *samnanga*, Ess. Ev. *gibetoron*, Thietm. *Aniolongo*.

Progressive assimilation (oder Schreibfehler?) in C *ôđor*, 255 *dohtar*, 265, 818 *môđor*, 215, 383, 439, 798, 821 *muodor*, P 989 *obor* (CM *obar*), C 1569 *uuerodo* (M *uueroode*).

#### E. Stammvokale in schlussgliedern der Komposita.

§ 136. Wenn bei Kompositis das zweite Wort nicht mehr als selbständige Empfindung wird, so erleidet es an Ton und Akzent einbusse.

Die Länge wird gekürzt und kann dann wie die Kürze die Vokalqualität ändern und so geschwächt werden, dass sie sogar ausfällt.

§ 137. 1) Langer vokal wird gekürzt und ändert die qualität in: Merseb. gl. *unforthianadluca*, Greg. gl. *niudlec* (Wadst. *niudli(co)*), Freck. *dachuilekon*, Ps. *dagauelikes*, vielleicht auch öfter in kompositis auf *-lic*, wenn lange silbe vorhergeht; *antsuor* C 5281 (vgl. Paul Beitr. 12, 552), C 4679 *fulléstie*, M 4663 *fulléstiu* doch C *fullistiu*, Merseb. gl. *uulistien*, *uullust*, Vergil. gl. *fullistia*; Lugd. E *vérthe dēl > vérde* (Cod. Trad. Westf. 4, 129); Cod. Trad. Westf. 2, 121, 136 *énlucke* kann aus *lik* entstanden sein (oder ein mnd. *lücke* 'stück land' enthalten?); Paderb. *Smitheshúsun > Smithessun*, *Erpressun*, *Gerardessun*, *Siwardassan*, *Siwardessun* etc.

2) Kurzer vokal in langer silbe ändert die qualität in: *werald > werold*, *weruld-*, z. b. C 5364, Hom. 14 *waroldi*, St. P., A. Reg. Corb. *hagastalt*, M 5040 *hagastaldes*, C *haga-stuodes*, C 2548 *hagastoldos*; *Meginbold* (Werd. H. 1, Cart.) > *Meinbold* (W.H. 2, Priv. 1), *Adalbold*, *Grimbold* etc. (Ess. Miss. A.), *Grimold* (Cart.), *Sigidag > Sidei* (W.H. 2), Thietm. *Hathold-*, Münst. Urk. 1042 *Athelword*, Hildesh. 968 *Egillulf*, Tb. *Einolf*, Corv. Tr. *Hariulf*, W.H. 2 *Aldolf*, Priv. 1, 61<sup>b</sup> *Bitterolf*, W.H. 1 *Blitholf*, *Blidulf*, *Andulf*, *Blekulf* W.H. 2, Osnabr. 889, Minden 1096, Quedl. 946 *Liudolf*, Ad. Brem. *Stercolf* etc. (*olf* und *ulf* < *wulf* findet man ohne unterschied von osten bis westen). Ebenso wird *Ewardinc* in Paderb. Trad. *Ewardinchúsun*, Corv. Trad. *Ewardeshüsen* zu *Eccurdinc-* (Alt Reg. Corb.). Oft ist in kosenamen das zweite wort weggefallen, zb. *Fokko*, *Fokka*, *Folcke* u. a. (vgl. Tijdschr. v. Ned. Taal- en Letterk. 23, 147 *Folcolf cognomento Foc*).

In Chelt. gl. *uelpereθ* (iumentum) neben *palafrith*, *morth-mez*, *scrifmez*, wo Freck. *mezas* aus *meti-sahs*, St. P. *mezzeres*. Für Hel. *neo-*, *niowiht* im Ess. Ev. *nieht*.

3) Kurze vokale vor einem konsonant ändern die qualität in C 1488 *lichomo*, sonst *likhamo* (vgl. afri. *likkoma*), Hom. *hōdigō*, Ess. H., Freck. H. *twenteg*, *-tich*, *viarteg*, *viftech*, *ahtedeg*, *ahtodoch* etc.

Münst. Urk. *warscaph* und *warscoph*. In eigennamen, z.b. *Odo-uuakkar*, in Cart. 19 *Oduuaccar*, doch W.H. 1, 3<sup>b</sup> *Odaccar*, Priv. 1, 32<sup>b</sup> *Odakar*.

4) Bei zusammenziehung eines proklitischen wortes mit

einem verbum oder subst. bleibt *ē* in *nēt* (CM 556) aus *niuruēt*, doch *niouuiht* (Ess. Ev.) wird zu *nieht*.

### F. Synkope.

§ 138. Nach langer wurzelsilbe kann kurzer vokal in drei- und mehrsilbigen formen, wenn nicht durch position geschützt, ausfallen. Indessen hat analogie oder formübertragung vielfach den vokal der nicht synkopierten wortform wieder eingeführt (vgl. Sievers Beitr. 5, 82 ff., Paul ib. 6, 149 ff.): *diublos*, *diublon*, *hōbdu*, *ēkso*, *ēnna*, *uncro*, *ōdarlicron*, *hlūttron*, C 1192 *muodspāhna* (M. -*spāhana*), M 1067, 1589 *thīnna* (C *thinan*), Gen. 231 *thinne*, CM 2096, 2308 *lēfna* (*ē* wie ags. *lēf*, vgl. Sievers Ags. gr. § 58, 91 a), *bōsma* CM 292, 324; Werd. Heb. 23<sup>a</sup> *Tunglas-* etc. Bei den verben: *fastnon*, *lácnon*, *witnon*, *hēlgoda*, *hēlda*, *dōpta*, *diurda* etc.

Anm. Abweichungen, schwankungen findet man bei: *diutbal* (s. o.) M 1366 *diubniles*, C *diutales*, Conf. *dioboles*, Hom. *diuvilo*; Freck. II. *Hasuuinkila* (Herzebr. *Hasuuinkla*), Prepos. Werd. *hingsthouen* neben *hengisthoue* (Werd. H. 2, Priv. 1 *hengist-*, *hengistas*).

§ 139. In urspr. komparativbildungern wird der kompar. vokal oft synkopiert, wenn sie nicht mehr komparativisch gebraucht werden, z.B. *hērro*, *iungro* (immer in C, M 547, 579), C 571 *aldo*, M *aldiro*, C M 839 *aldron*, C 5197 *aldruono*, M *aldrono* (M 3859 *aldiron(o)*), C M 3273 *eldirun*, M 483 *fordrun*, C *furthron*, Ess. Ev. *furthera*, Greg. gl. *fortheron*, C M 185, M 5976 *suidron*, M 4390 *suītheron*, C *suidrun*, M 4376 *suidaron*, C *sutthrun*, M 1518 *suidoron*, C *suīthron* (C M 4389, 4418 *uuinistrōn* nach kurzer silbe), M 170 *lengron*, C *langron*. Wenn der komparativ noch bestimmt verwendet wird, ist der vokal vor *r* häufiger: 1106 M *lengeron* (C *langron*, 2246 *lengron*), C M 3155 *lengiron*, 5691 *lengerun*, 5802 *langerrun*.

In *ōthar* ist in der flexion die synkope fest, ausgenommen C M 3208 *ōdaru*.

§ 140. In den wörtern auf *-ar*, *-er* und *ari*, *eri* ist *e* meist geblieben: Freck. *eiro* und *eiero*, *hōnero* (doch Prep. Werd. 46<sup>a</sup> *hunre*); auch im lehnw. Hom. *martiro*; synkope aber

in Conf. *méstra*, Freck. *meira*, *meiras* (hs. k. *meieras*), Conf. *préstros*, Prud. 62<sup>d</sup> *préstera*.

In W.H. 2, 8<sup>a</sup> *Uūleri*, W.H. 3, 11<sup>a</sup>, Priv. 1, 61<sup>a</sup> *Vūlere*, doch W.H. 2, 20<sup>a</sup> *Wilre*.

§ 141. Vor *m* ist *a* geblieben in *uuánamo*, *wânamon*; in der flexion des adj. dat. sg. m. n. bleibt *u*: *gôdumu*, oder *a* Prud. 55<sup>c</sup> *vifffoldámo*.

§ 142. Im akk. sg. m. der einsilbigen adjektiva ist die endung *an* nach langer stammsilbe vorherrschend; einige, welche *ana* zeigen, weisen keine synkope auf: MC *antlangana*, M *mód-spâhana*, C *-spâhna*, M *gôdene*, *mildiene*, *uividene*, CM *uividana*, C *scirana*; im nom. sg. *éuuana* CV 1302; *thiodan* hat in C 10 mal gen. sg. *thiodnes*, dat. sg. *thiodne*, gegen einmal (3056) *thiodene*, M *theodone*, M meist ohne synkope. M 601 *morgno* weist synkope auf, nicht aber C *morgano*.

Ferner bleibt *a* im part. praet. der starken verba und in den adv. *ferrana*, *óstana*, *ûtana* (Ess. gl.), *uestana*.

§ 143. Altes *i* und *u* bleiben häufig im Heliand und in den andern denkmälern. So in *héthina*, *drohtines* (Paul Beitr. 6, 427), M *alamósna*, C *elimósina*, Freck. *alemônsnon*, *alemóson*, *almóson*. Die abstrakta auf *-itha* schwanken: *diurtha* und *diuritha*, *mártha* und *máritha*, *hóntha*, *gemênta*, *sáltha* neben *spâhitha*. In den andern denkmälern überall *-itha* und *etha* (-*ithi*, -*ethi*).

In *hôbid* wird *i* in der flexion stets synkopiert.

Bei den schwachen verben der I kl. bewahren die, deren schlusskonsonant *l* oder *n* ist, meist das *i*, doch gibt es viele ausnahmen: *dôpida*, *gihélida* neben *gihélda*, *wihida*, C *wihda* (2853), *léstida* neben *lésta*, *márida*, *nâhida*, Vergil. gl. *imárida*, *strüvida*, *thrásida*, Prud. gl. *andbermida* etc. Das nähere s. bei den schwachen verben.

Im partiz. praet. bleibt in der flexion bei den kurzsilbigen das *i* meist unversehrt, nicht aber bei den verben mit urgerm. synkopierung des themavokals und einigen verben der III klasse. Bei den langsilbigen finden sich verba ohne synkope: *bidélida*, *gihórida*, und verba mit synkope: Strassb. gl. *in-*

*gebôgdon*, Prud. 67<sup>b</sup> *gebôgdon*, Merseb. gl. *idômde*, Lind. gl. *birôpta*.

§ 144. Vor *g* findet sich synkope nur ausnahmsweise: C 5739 *hêlgost*, C 4634 *hêlgoda*, M *hêlagode*, ibd. 5973, C 1818 *ungiuuitgon*, M *ungeuuittgon*.

§ 145. Alte mittelvokale, welche natura oder positione lang waren oder es noch sind, unterliegen im allgemeinen der synkopierung nicht; z. b.: *ô* im gen. pl. auf *ono* (wofür *-ano*, *-uno*, *-eno*); im suffixe *od*: *coppod*, *beuuod*; im praet. der schwachen verba der *ô*-reihe und im komparativ *ora*, superlativ *-ost*; *i* im ausgang *in*, *ig*; *i* in *ing*, *innia* und vor *-sli*, *-slo*: *mendislo*, *errislo*, *radislo* etc., in den adj. auf *-isc* und ihren derivaten, im superl. *-isto* u. a.; *é* in *arbedi*; *u* in *mânutha* (Prud.), *mânuthuuendig* (Ess. Gl.).

Anm. 1. Synkope eines vokals in langer silbe findet sich in C 5935 *öfstlico*, neben 5896 *öbastlico*.

Anm. 2. Komparative mit synkopiertem *o* zeigen sich C 323 *lêthron* (M *lêdaron*, C 3599 *lêtherun*, M *lêdaron*), C 1683 *leobrun* (M *lioboron*), C 2255 *stilrun*, 5542 *uurêthra*.

§ 146. Nach kurzer stammsilbe bleiben alle mittelvokale erhalten, z.B. *aðales*, *eðili*, *himiles*, *ubiles* etc.; *abaro*, *bikera*, *feteros*, *faganon*, *hebanes*, *opana*; *firina*, *lugina*, *rethinon*; *egiso*, *felisos*, *idisí*; *gibithig*, *banethi*, *helithos*; *metodes*, *racude*, *werode*, *gimunitod*; *manages*, *lubigo*, *wlitige* u. a. In den andern denkmälern: Ess. gl. *gisetitha*, *gimeritha*, *mikilas*, *bilemidan*, Oxf. gl. *lunisas*; Prud. gl. *skipilina*, *kamara*, *scavathon*, *munita*, *milukas*, Conf. *kerika*, Fr. H. *erito*, *euena*, *eueninas*, Indic. *nimidias*, Ps. Pr. *fremitha* u. s. w.

Scheinbar ausgenommen sind die kurzsilbigen schwachen verba mit alter synkopierung und die schwachen verba der III kl. im praet. und part. praet. *hogda*, *lagða* neben *legda*, *sagda* etc., *gihabd*, *gihugd* (M, woneben in C *gihugid*) etc.; s. die schw. praeterita.

Anm. Im Heliand *seliða* neben *selða* (C), *bezt(o)*, *lezt(o)*, *lazt(o)* und *tegegenes*, *gegnungo*, *tesamne*, M 154 *gitrusnod* (C *gidrusinot*). Für *'etisk* (got. *atisks*) in Priv. 1, 53<sup>b</sup> *Walthettesche*, doch W.H. 1, 9<sup>a</sup> *Langonetcsa*, 35<sup>b</sup> *La(n)yonessce*, Priv. 1, 27<sup>b</sup> *Langonezca*, Frec. H. *Sûtharezzchon*.

§ 147. Von zwei mittelvokalen kann der zweite synkopiert

werden; war dieser vokal lang oder durch position geschützt, so blieb er. Alle endungen, die unmittelbar nach langer stamm-silbe festen vokal haben, bewahren ihn auch in dritter silbe (Sievers Beitr. V 88); z.b. gen. pl. auf *ono*: *iungorono*, *heligono*; die r-casus der adjectiva *craftigaro*, *mahtigoro*, C 2262 *mahtigro*; gen. pl. der partiz. *neriadero*; nomina agentis auf -*eri*: *muniterios*, *dreogerios*; dat. sg. mask. neutr. auf -*umu*: *énigumu*, *ódagumu* u. s. w.

Der akk. sg. mask. der mehrsilbigen adjektiva hat synkope des zweiten von zwei mittelvokalen. Einige schwanken zwischen -*na* und -*ana*, einige haben wie die einsilbigen nur die form -*an*. In den kleineren denkm. findet sich nur letztere form (in der Ps. Predigt auch *mangan*); -*ana* in *craftigana* M 2804; *hélagana* M 1129, *mikilana* M 2317, *unsundigana* MC 2722, *langsamana* M 2700, C 4427, *niudsamana* C 224, *uuóragana* Gen. 29. Häufiger aber ist *craftagna*, *craftagne* (M), *crafti(g)na* (C), *hélagna*, *mahtigna* (CM Gen.), *luttina*, *môdagna*, *langsamna*, *niudsamna* (M) etc. Nur -*an* haben *énig*, *hwether*, *huilic*, *manag*. Von *hélag*, *sálig*, *ubil*, *mahtig* u. a. treten in M und C auch -*an*-formen auf, in den anderen denkm. ausschliesslich -*an*.

Von *óðar* finden sich die akkusativformen *áthrana*, *óðrana* (M), *óðarna* (M), *óðarna* (C) und *óðran* (C M), *andran* (C).

Komparativformen mit synkope sind nur in C 610 *craftigron* (M *craftagoron*), 611 *sáligron* (M *saligoron*), 736 *armlicro* (M *armlicara*) belegt.

Anm. 1. Vom lat. *monasterium* ist der zweite vokal synkopiert in Prepos. Werd. *Mönstre*, *Munestre* etc.

Anm. 2. Im eigenn. *Fadriko* W.H. 1 und 2, Prepos. ist der erste zwischenvokal synkopiert, in Priv. 1, 56<sup>a</sup>, 64<sup>b</sup> *Vederko* der zweite, nachdem *a* durch *i* umgelautet war. In *Fadiko*, *Fediko* ist *er* synkopiert und endlich auch *i*, wonach *d* an *k* assimiliert ist in *Vacco* Prepos. 22<sup>b</sup>.

## G. Die vokale der praefixe und praepositionen

### § 148. 1. *â*, *a* s. *ar* und *an*.

2. *af*, *ab* und urspr. *af* sind im as. zusammengefallen. Neben *af-* steht *of-* in CP 984 *ofstuop*, M *afstöp*, CM 1306 *of sittian* (V *afsittean*), Freck. H. *ofligeso*, Berl. gl. *ouoldro*, Prud. 54<sup>a</sup> *ófnit*, *ófgiscórran*, Ess. Ev. *ofgiscidan* (so auch die konjunktion Prud. 54<sup>c</sup> *óf* (si), 66<sup>c</sup> *of*, 13<sup>b</sup> *af*).

Anm. 1. *af* wechselt mit *an* in M 206 *ofswōðun*, C *answōðun*; öfters mit *a*: *afstān* *astān*, *afthiohan* *atiohan*, *afgeþan* *ageþan*; mit *ab* in *afunnan* *atunnan*.

Anm. 2. Neben *ab* in *auuh* M 4222, *auu* M 3931, *auoh* C 4222 steht C 3931 *uuoh*, 5573, CM 3950 *uuah*. Hier ist *of* > *ob* > *ub* geworden oder *uuoh* ist schreibfehler für *auoh*.

3. *ala*, *alo* wird spät-as. zu *ale*; *al* kommt schon früh vor. Werd. Heb. 1 und 2 *Alarād*, *Alauuard*, Priv. 1 *Alabrandus*, Priv. und Prepos., Alt Reg. Corb. *Ale*, *Alebrandus*, *Alehorna*. Ess. Ev. *alaemnia*, Conf. *alamahlig*, *alomahtig*, Hom. 21, W.H. 1, 34<sup>b</sup> *ala*, *alo* neben *al-*, Ess. Ev., Freck. *also*, *alsulik*, Vergil. gl. *alsuart* etc., Freck. H. *alligiliko* mit assimilation von *a* an *i* und anlehnung an *all*.

4. *ana*, *an*, *on*, *in*: *ana* in Conf. *anafang*, Prud. *anawāni*, Hel. *anauuerpan* etc.; *an* wird in allen denkm. als präfix und präpos. gebraucht, *on* in Merseb. gl. *onstāndanlic*, in C als präpos. 292, 500, 701.

*an* und *a* wechseln in C 126 *abitān*, M *anbitān*, M 1656 *anthēngean*, C *athengian*, wie C 646, CM 1768 *athēngean*, M 4574 *athēngean*, C *anthēngean*.

5. *ant-*, *and* in *antuuardian*, *antbindan* etc. Häufig *an-* statt *and-* in C, selten in M, *andrāðan*, Ess. Ev., Lind. Ev. *angeldan*, Genes. 327 *entlēdde*. Neben *angeldan* Verg. gl. *ungeldan*, auch *umbētte* für *unbētte*, Chelt. *entwerre*, Prud. gl. *indgildit*, *inthauent*, St. P. *inderunga*, *intēret*. — St. P. *ingegestanunga*. — *ant-that*, *unt-that* wird zu *anthat*, *unthat*, *antat*.

6. *ar*, *a*, *er*, *ur*. a) *ar* findet sich in den verben Ess. Ev. *arfellian*, *arbelgian*, *arlātan* (Lind. gl. *arlazaneru*), *aruuānian* (Par. Prud. *unaruuoniandilike*), *aruaskunga* (Ahd. gl. 1, 297, 45 Pb.).

b) *ā* ist wol später kurz geworden in den verben *abitān* (C 126, M *anbitān*), *aquicon*, *arisan*, *aslahan*, St. P. *ascorunga* u. a. *ā* > *ō* in subst. *ólāt* M 4091, 4636, 5013 (C *álāt*), Ess. Ev. *óbul(h)t*, Lugd. E *ívcale* ‘recaluaster’.

c) *er-* bei verben und subst. findet sich nicht in Hel. und Genes. St. P. *erborgeda*, *erfurit*, *erhauen*, *erholon*, *ergeile*, *errostet*, Brüss. Ev. *erfellian*, *eruuarmedon*, *eruuassan*, Chelt. *erdeile*, Lugd. E *irsurent* (hd.); in den subst. Ess. Ev. *erbarbunga*, St. P. *erborgida*. Im mnd. mnl. wird *er* gefunden, z. b. *erbarmen*, *erbeven*, *erbliden*, *erblinden*, *ergaen*, *ergien* etc.,

aber meist in schriften aus den gegenden, die an das rheinische grenzen, wo es wie im ahd. viel vorkommt.

d) Vor substantiven erhält sich *ur*: *urdēli*, *urkundeo*, *urlagi*, Prud. *urfür*, St. P. *urthanc*, *uruuerpf*, Ahd. gl. 2, 321, R. Greg. *uruuāni*; *or* in M 369 *orlegas*, C *orlegies*, CM 3355 *orlaghuile*, CM 4211 *orlōbu*, Conf. *orlōf*; Westf. Urkb. a° 1200 *orsāta*. — Im verbum *ordrenko* St. P.

7. *at* behält das *a* unverändert: *atsamne*, *atgangan*. In *tōgian*, *gitōgean* ist der vokal von *at* geschwunden, (vgl. ags. *ztéowian*).

8. *bī*, *bi*. In der nominalkomposition steht *bī* in: Chelt. *bigordel*, Trad. Corb. *bifang*, Cart. Werth. *biuang*, Conf. *bīgihton*, Ess. Ev. *bigrift*, wie noch in der späteren sprache. In *biliði*, CM 3529 *bismer* und *bihēt*, Abdingh. (Ahd. gl. 1, 722, 11) *bigehince* ist *i* kurz, wol durch einfluss von *bismeran*, *bihētan*, *bigān* etc. In kompos. mit verben ist *i* kurz und oft durch *e* ersetzt, z.b. CM 5192 *begihit*, M 1481 *beginna*, M 1148, 2506, 2720, 4605 *began*, C 4099 *began*, M 5978 *behabet*, C 5519 *besah* u. a., V 1310 *biknegan*, 1311 *besuikan*; Genes. 37 *besmitin*, 93 *be*, sonst *bi*.

Hom. *bekuman*, Prud. *begot*, *bequam*, Str. gl. *beuundan*, Prud. *bewendi* (Düssd. fragm. *biuuendi*) neben *bigledda*, Hom. *begēd* und *bigangan* etc.

M 575, 1420, 1517 *bithiu*, sonst *bethiu*, C 1514, 2227, 2360, 2519, 2565, 4377, 4430, 4440, 4730, 4923, 4936, 4949, 5068, 5231, 5365, 5377, 5393 *bethiu*, sonst *bithiu*; ebenso M 1065, 3624, 4835, 4836, 5024, 5182, 5590 *behui*, sonst *bihui*, C 927, 4836, 5590, 5024 *behui* gegen 10 *bihui*, Ess. Ev. *bithiu*; so *biforan* M 383, 749, 2788, 3659, 3674, 4308, 4443, 4860, 4934, 5185; *beforan* 1708, 1913; C *beforan* 1708, sonst *biforan*. Genes. *biuoran*. — Prud. *béfóran*, Ess. Ev. *beforan*; *biütan* erscheint in C zu *bütan*, *bôtan* kontrahiert, in M nur *biütan*.

9. *fan*, *fon*. *fan* hat in C selten *fon* neben sich, in M anfangs nur *fon*, nach vs. 1497 meist *fan*, Genes. 6 *fan*, 1 *fon*, Ess. Ev., Mt. 26, 2 *fon*, sonst *fan* wie die übrigen kl. denkm. Im segen *fana* neben *fan*. Es steht niemals in kompositis.

10. *furi*, *fur*, *fora*, *for*, *far*. Als praepos. meist *for*: C 2753, 2784, 4188, 5100, 5338, 5476, 5572, 5588 *fur*, sonst *for*,

M 3861 *fur*; M hat 19 m. *far* von 1271—4183, C 561, 1977, 5810 *far*, 4351 *furu*, 5410 *fora*, M 1564—4404 18 mal *fora*, C *furi* 261, 676, 741 und von 4156—5616 12 mal. CM *furi* 3547, adv. 596.

In der komposition hat M überwiegend *far-*, ebenso V, nur 1326 praepos. *for*; C *for-* (bei *farheban* hat M gegen 1 *for* 6 *far*, während C gegen 3 *far* 5 *for* hat); *for* haben Lex Sax. *forban*, Merseb. gl. *forgefen*, *forsekun*, *forsaldun*, Taufgel. *forsachistu*, Greg. gl. *forsóonna*, Vergil. gl. *forsuorenoro*, Genes. 90 *fordæda* (*forhuatan*), 80 *foruuerkot*. Von diesen haben auch *far*: Genes. *farsakan*, *farspildit*, *faruuurohtiun*.

In C 3466/67 liest man neben einander *farmerrit* ... *forduolon* (vielleicht schreibfehler). *far-* haben Ess. Ev., Prud., Conf., Strassb. gl.. *fer* haben: Genes. 274 *ferléch*, Segen *uerbrastun*, Hom. *vergômelôson*, Ps. *fernoman*, Ess. Ev. *fercôft*, *uerduo*, *verbidi*, Prud. *uersuint*, *uerthinse*, Brüss. Ev. *fertheuuit*, Vergil. gl. *uerthingian*, Chelt. *uerderkenen*, *uersèle*.

*fir* findet sich bloss in St. P. *firhouuqid*, *firsio*, *firdeuuit* (hd.).

*fora* in Hel. *forabodo*, Ess. Ev. *foraferdio*; in St. P. und Cart. *voreburg*, Urk. Münster, Corvey *vorehûre*, Ess. Ev. *foresprak*, Freck. H., Paderb. Trad. *vorewerc*, Paderb., Lübeck. Urk. a° 1170 *vorwerc*, Lib. Priv. 1 *formêda*. Wo M *forasago* hat, zeigt C *furisago*. Chelt. *uurburge*, Brüss. Ev. *furifangoda*, St. P. *furikelli*, Chelt. *furfenere*.

11. *ga*, *gi*, *ge*, *i*. C hat überwiegend *gi*, 16 mal *ge*, 219 *godar*, 3398 *gobod*, 5267 *goboran* (wol schreibfehler). V hat gegen 13 *gi*- viermal *ge*: 1280, 1317, 1339, 1344; Genes. meist *gi*, nur 249 *gebód*, 303 *gehlunn*, *gehôrdin*, 126 *gesidi*, 105, 117 *geuitt*, 46 *geuuuruhte*. M hat vor 1020 einmal *ge*: 147 *gecôs*, sonst *gi*; dann bis 2400 überwiegend *ge* und nach 2400 überwiegend *gi*.

*ge* in Hom. (einmal *gi* in *gibôd*), Brüss. Ev. (doch *gibudli* und *gilerit*), Brüss. Prud. (doch *githicni*), Chelt. gl., Taufgel., Cap. Anseg., Corv. Trad., Ps. (doch *ginâthono*, *gisclahed*), Westf. Urk. add. 30 (a° 1118) *gewêde*, woneben *girâtha*.

Überwiegend *gi* in: Lind. und Ess. Ev. (*gebariad*, *gesuikan*, *(ge)lico*), Prud. (6 mal *ge*.), Conf. (kein *ge*.), St. P. (*gehengida*), Freck. Heb. (*gebûr*, *chebûr*, *gehuuethar*),

Greg. gl., Westf. Urk. add. 30 (*girâtha*), Mon. Germ. Dipl. a° 931, 938 *giscot* und *gescot*, Berl. gl. *giscue* (i. e. *giscóhi*) und *herigesello*, Paris. Prud., Lamspr. gl., Werd. Heb. 1 und Priv. 1, Werd. Heb. 2 *giménon* neben *getó*, Werd. Prud. fragm. *gisuâsscaron* neben *gemundi*.

Übergang von *gi* > *ji* > *i* findet sich in Merseb. gl. *iuuégde*, *idómde*, *iuulléstian*, *iuuléstit* neben *hiburilicuru*, in Vergil. gl. *igrundian*, *imûthi*, *isuêse*, *ihilla*, *ituisan* neben *gihónen*, *giuuicge*, Werd. Heb. 1 *ihekilod*, Lind. gl. mit *i* > *e* *emerktia*.

Ausfall des vokals liegt wahrscheinlich in Hel. 2992, 3500 *égrohtful* aus *égerehtful* (vgl. ahd. *éregrehti*) und Trad. Westf. 1, 76 *glint* vor.

*ga* findet sich Freck. H. 93 *gaihuuethar* und *ja* in Brem. Urk. a° 937, 974 *jamundling*.

12. *in*, *inn*. Als praeposition und praeverb bleibt *in*, *inn* unverändert. M 3340 *in*, C *inn*. Im Hel. als praepos. *innan*, adv. *innan*, *inne*, Genes. *inn*, *innan*; kl. denkm. praep., adv. *in*, Hom. adv. *inna*; St. P. 62<sup>d</sup> *en*. Als praefix *in*- Hel. *inuuid*, Prud. gl. *inburdigo*, Freck. *ingang*, Chelt. *inrif*, Ess. Ev. *inuuardas*.

13. *tó*-, *te*, *ti*. *tó* ist adv. und praefix. Hel., Genes. *tô*, *tuo*, praepos. C 429 *im tóselbun* etc. Freck. H., Ps. *tô*, in Ps. auch verbunden mit *te*: *tôte*; praefix: Hel. *tôwardes*, Prud. *tuodâd* (hs. *thúcdâd*), mit verben: Prud. *tôgiduan*, Ess. Ev. *tuohetun*, Vergil. *tôhlinandi* etc.

*te* ist die gewöhnliche form als praepos. und praeverb.; in M 957, 65 mal in C, Genes. 43 und 226 steht *ti*. In kompositis wie *tegegenes*, *tesamne* immer *te*, nur C 914, Genes. 165 *tigegnes*, Merseb. gl. *tithursledti*, *ti then thingun*.

Anderen ursprungs ist *te*, *ti* (lt. dis-); es findet sich in M 2687 *tegangan*, C *tigangan*, CM 4456 *tegangan*, M 1646 *tigangid*, C *tegengit*, M 2594 *tefarid*, C *teferit*, CM 2900 *teför*, 4349 *tefaran*, 391 *telâtan*, 2899 *telét*, M 3144 *tilét*, Strassb. gl. *tefarad*, *testôtan*, *tibrokun*, Ess. Ev. *tebriku*, *tekina*, *testôrid*, *teuuirpit*, Prud. *tedêlid*, *telôsid*, Vergil. gl. *tiuarad*.

14. In *umbi* assimiliert sich *mb* > *mm* in St. P. *ummihank*, nicht im Hél., Prud. und Vergil. gl.; Lugd. E *ombehanc*.

15. So bleiben auch *un-*, *undar-* und *up-* unverändert.

16. *ubar* findet sich in Ess. Ev. *ufar* (hd.?), sonst *obar*:

Ess. Ev. *ouer*, *overhōi*, Chelt. *oueralt*, *overancha*, *overdure* etc., Conf. *ouarātas endi ouerdrankas*, Praepos. *ouerlende*, Mon. Germ. Dipl. 1, 590, 42 *ouarcāpunga* etc.

### 3. Der ablaut.

#### 1. In wurzelsilben.

##### § 149. *i*-reihe. As. *i* — *ē* — *i*, *e*.

Z.b. verba: praes. inf. *bidan*, praet. *bēd*, *bidun*; *lidan*, praet. *lēd*, pl. *lidun*, part. *giliđan*. Nomina: *wis*, *witig*, *skimo*, *skin*, *sciri*, *scimo*, *scimeringa*.

##### § 150. *u*-reihe. As. *eo*, *io*, *iu* — *ô* — *u*, *o*, *û*.

Z.b. verba: *beodan*, *biodan*, *biudu*, praet. *bôd*, pl. *budun*, partiz. *giboden*; *kiosan*, *kiusu*, praet. *kôs*, pl. *curun*, partiz. *gicoran*. — Nomina: *siok*, *suht*; *kust*, *selfkuri*, *bogo*, *bôg*, *drupil* etc.

##### § 151. *e* + liquida oder nasal + konsonant. As. *e*, *i*, — *a* — *u*, *o*.

Z. b. praes. *bifelhan*, *bifilhu*, praet. *bifalh*, plur. *bifulhun*, part. *bifolhan*; *bindan*, *band*, *bundun*, *gibundan*. Nomina: *band*, *bund*, *bundil*, *werk*, *wurhtio*.

##### § 152. *e* + einfacher liquida oder einfachem nasal. As. *e*, *i* — *a* — *â* — *u*, *o*.

Z. b. praes. *beran*, *biru*, praet. *bar*, pl. *bârun*, partiz. *giboran*; praes. *niman*, praet. *nam*, pl. *nâmun*, partiz. *ginuman*. Nomina: *bâra*, *giburd*, *qualm*, *quâla* etc.

##### § 153. *e* + konsonant: As. *e*, *i* — *a* — *â* — *e*.

Zb. verba: praes. *geban*, *gibu*, praet. *gaf*, pl. *gâbun*, partiz. *gigeban*; *ginesan*, *ginas*; *wesan*, *was*, *wârun*, *giwesan*. Nomina: *geba*, *gâue* (Lugd. E).

##### § 154. *a*-reihe. As. *a* — *ô*.

Z.b. verba: praes. *faran*, praet. *fôr*; *swerian*, praet. *swôr*. Nomina: *hano*: *hôn*; *graf*, *grôba*.

##### § 155. *é*-reihe. As. *a* — *â* — *ô*.

Z. b. verba: praes. *stân*, *standan*, praet. *stôd*. Nomina: *stad*, *stôl*, *dâd*, *dôm*.

## 2. In ableitungssilben.

§ 156. Die alten vokalabstufungen der suffixe sind nicht mehr rein erhalten; viele sind durch analogiewirkung und formübertragung beseitigt.

Oft findet sich die idg. reihe *e: o: -* = germ. *i, a, u*. Hierin ist im as. *i* vielfach zu *e* geworden, während *u* auch zu *o* ward.

So: CM *môdag*, C 3930 *muodiga*, aus den obliqu. kasus wieder M 4221 *môdeg*, CM *ôdag*, C 3298 *ôdigan*; unter einfluss des vokals des nom. sg. M 3298 *ôdagumu*, neben CM 465 *sumaro* CM 4342 *sumer*, neben CM *sithwôriga* in C 678 *sithwôraga*, aber C 2238 *sithwôrig*. C 3718 *witag*, M 569, 3718 *wittig*, *witig*, M 1818 *ungewittgon*, C 1818 *ungewittgon*. *manag* CM, *maneg* M 4109, 4319, C 1, 3624, 3737 *manega*, *maneges*, C 937 *manogan*, 3565, 3588, 5403 *manogon*, welches *o* auch in den nom. sg. drang: C 3395 *gradog*, M 1657 *ôdog*, C 1640 *ôdoc*; *Athal* neben *Aðil*, *eðil*, z. b. in Werd. H. *Athalbraht*, Cart. *Athaluuini* neben *Aðilgér*, *Ethelgisus*, *Athiluuini*, Priv. 1 *Abiko*, Werd. H. 2 *Auikam* neben *Abuko*, *Auoko*, St. P. *ehir*, Prud. gl. *dárinón*, Paris. Verg. gl. *dusinemo*, Vergil. gl. *dosan*, Berl. gl. *anath*, Lugd. *anit*, Werd. H. 3, 1<sup>b</sup> *Ekitha*, Prepos. *Ekethe* neben W. 2 *Ekutha*, 3 *Ecoht*, Pr. 1 *Hauekisbeke*, W.H. 1 *Hauukohurst*, *Hauocasbrôca*, W.H. 1, 35<sup>a</sup> *Hâlagfrid*, Cart. *Hêligberti*, Ess. Heb. *hérano*, *hérino*. Wolf. *gêt fugile*, Vergil. gl. *fugul-*, Berl. *brâtuogel* etc.; *i, e: u* in *ubil*, *hatul*; *angel-*, *angul-*; *apel*, *appul* u. a.; ebenso *-anga*, *-inga*, *-unga*: Ess. Ev. *clapunga*, Greg. gl. *hripsinga*, Freck. *samnanga*, *samanunga*, Abdingh. *ammeninge*, Freck. *ferscanga*, Westf. Urk., Brüss. Ev. *ferscingos*, *friscing*, Freck. *verscunga*, Prud. *banut*, Königsb. gl. *banet*, Prud. *segal*, St. P. *segela* etc.

In vielen fällen, wo sich *e* statt *a* oder *i* findet, besonders in wörtern aus späterer zeit, ist *e* der allgemeinen tonschwächung zuzuschreiben.

Anm. 1. In einigen wörtern kommt ein augenscheinlicher ablaut vor, der auf anfügung des konsonantischen suffixes an verschiedene wortstämme beruht, so z. b. bei dem wechsel zwischen *ig* und *ag*,

Diese Unterscheidung ist aber vergessen, und es sind Analogiewirkungen eingetreten; so findet sich zu *hēl* (i-st.) *hēlag* neben *hēlig*, zu *ōd* (a-st.) *ōdig-* und *ōdag*.

Anm. 2. Durch Analogiewirkung sind die ursprünglichen Ablautsverhältnisse in den alten Stammsilben, die zu Endungen geworden sind, ganz verwischt; so: *gumo*, gen. sg. *gumen*, gen. pl. *gumono*, dat. sg. Genes. *guman*, gen. pl. 149 *gumuno*, 208 *gumono* etc., so gen. sg. CM *sunies*, C 75 *suneas*, dat. sg. C 5946 *suno*, doch 2815 M *sunu*, C *sunie* etc.

## V. DIE KONSONANTEN.

### A. Die Darstellungsweise der Konsonanten.

#### 1. Die halbvokale.

§ 157. 1) w. Zur Wiedergabe des *w* dient meist *uu*, nur wenn *w* vor *u*, *uo* steht, wird meist einfaches *u* verwendet; z.B. *uuald*, *uuerod*, *uuord*, *uuīsda*, *uuōpiandi*, *uurōht*, *uurēth* etc. — CM 4343 *uunsam*, 4109 *uundrode*. In den anlautenden Verbindungen *hw*, *kw*, *sw*, *tw* (weniger in M) *dw*, *thw* wird *w* fast immer durch *u* (*kw* durch *qu*) ausgedrückt: *huō*, *farhuerbid*, *quad*, *suōr*, C 3594 *tuē*, C 1374 *tuehon* (M *tuuehon*), C 1586 *tuelifio* (M *tueelifio*), C 4591 *tuelifio*, M *tuelibio*, C 3466 *forduolon*, 53 *dualm*, CM 4505 *thuog*, — auch im Inlaut *hiuun*, *sāuun* etc. Doch Genes. 87 *uuuōsk*, C 3461 *uuuruhteon*, 3594 *uuurohtion*, 3775 *giuuunnan*, 3594 *sinhiuuun*.

Nach *u* im Inlaut in *glauwa*, *treuwa*, *iuwa* etc. ist *uu* häufiger als *uuu*.

In den andern Denkm. findet sich dasselbe. In den späteren Denkm. wird *uu* oft durch *vu*, *vv* vertreten, und bei anlautendem *wu* wird *uuu* als *w* geschrieben, so Werd. H. 2 *Wlbodo* neben *Ulbrand*, Prepos. *Wlfheim*, Priv. 1 *Ulfloo*, *Ülfion*, W.H. 1, 2 *vurð* neben *uurd*, Trad. Corb. *Wētigo*, *Wētiun* neben *uuhētiun* und *huētigo*; Thietm. *Vōdeneswege* (= *wōdenes*); Helmst. hs. 30 *Vōbeke*, Priv. 1, 43<sup>a</sup> *Wōbeke*, Ess. Heb. *tuēna*, Conf. *sueriannias*; vor *i*: CM *githuing* u. a., Fr. H. 489 *suin* u. a., Vergil. gl. *uinning*; vor *a*: Vergil. gl.

*alsuart*, Greg. gl. *uарhедe*, Hom. *gewarf*, *gewonohéd*, *warth*; in den Gregor. gl. *vu*: *vuithar* neben *wegin*, *uuara* etc. Einige male findet sich auch *w* in C 4810 *wrétha*. In M 4810 *vuísde*.

§ 158. 2) *j*. *j* wird graphisch meist durch *i* bezeichnet, doch sind daneben *gi*, *ge* und *g* in gebrauch, letzteres wenn *e* folgt. M hat häufig *gi*: 735, 4755 *giámar*, 2800 *giámer*, ebenso *giungaro*, *Giudeo*, *gér*; — *wacogean*, *síðogean*, *theono-gean*, *thologean* u. a.

Auch Genesis und P haben *gi* in: *giámar*, *giungar*, *Gordanas*, *giu*, *gio*, P in *Giohannes*, *Giordana*. Hom. *gér* (*jár*), Freck. H. *gér*, *kópii* neben *kóii*, *nigemo*, *gésthuvila* neben *jésthuvila*, *Bôgingtharp* neben *Bôingthorp*, Ess. Ev. *ofarságia*, Prud. *hôgias*, Chelt. *gussel* (lt. *jusseolum*); Cart. 53 *Gerusalem*, Trad. Corb. 13 *Girminburg* neben *Irmin*, *Nijanthorpe*, Paderb. Tr. *Nigehüs* u. a.

## 2. Liquidae.

§ 159. *r* und *l* haben immer dasselbe zeichen. Abkürzungen kommen nicht vor.

## 3. Nasale.

§ 160. Die zeichen für *m* und *n* sind überall dieselben. Nicht sehr häufig ist abkürzung durch einen übergeschriebenen strich, der im allgemeinen vielmehr nasalierung andeutet. Hierdurch entsteht bisweilen unsicherheit, ob die abkürzung *m* oder *n* meint, während die abschreiber manchmal auch den strich übersehen und so den nasal fortgelassen haben. Ziemlich häufig ist nasalstrich in V und Genes. Öfter ist der strich vom abschreiber übersehen in Pb, so Ahd. gl. 1, 695, 6 und 296, 9 *spasal*, *spasa* u. a.

## 4. Labiale.

§ 161. 1) *p* wird in *Joseph* mit *ph* geschrieben; die aussprache war wol *p*, vgl. § 217, a 1.

*b* statt *p* findet sich M 1561 *galbo* (C *galpo*).

*ph* wie in Vergil. gl. *phali* findet sich auch in eigennamen:

Westf. Urkb. n°. 56 *Emphstete*, n°. 164—166, 170 *Erpho* (a° 1085—1092), Cat. Abb. Corv. *Erph* (Trad. Corb. *Erp*).

§ 162. 2) b. Der buchstabe *b* bezeichnet die labiale media und den stimmhaften labiodentalen spiranten.

Anlautend steht *b* für die stimmhafte labiale media in *bath*, *balu*, *bedd*, *berht*, *bindan* etc. Inlautendes *b* findet sich nur nach *m*: *umbi*, *gambra*, *cumbal*, auslautendes *b* in *lamb*, *camb*.

Anm. Statt *b* erscheint *t* in C 2910 *tiuuarp*, 5921 *tiuuiepi*, 5086 *libbiandes*. Diese *b* sind vom korrektor durchgestrichen; ihm fällt also weder fehler zur last.

§ 163. 3) b. a) Für die stimmhafte spirans haben die Heliand-hss. meist *b* und *t*.

C hat 400 *b*, 237 *t*, 232 *b*, 16 *u* und 15 *f* (bisweilen finden sich verschiedene formen in einer zeile oder in nächster Nähe nebeneinander). M hat meist *b*, 13 *t*, 28 *v*, 4 *f*. Das Prager fragment hat nur *t*: *gelôbon*, *obana*, *dûbun*, *heban*; so auch V 1303, 08, 15, 18, 20, 23, 25, 29—31, 46, 48, 56. In Genes. 60 *b*, 11 *t*, 6 *u*.

Anm. 1. Durch *t* wird das *t* zweiter hand in C angedeutet.

Anm. 2. *f* zwischen vokalen findet sich in C *twelifi* etc. 8 mal, *gifa* C 654, *dûfun* 988, *silufar* 1197, *ofar* 5240, *ofer* 5376; in M *tuuelifi* 1251, *tuuelisio* 1586, *afonsta* 1043 (C *abonsta*).

Anm. 3. *uu* statt *t* in C 861, 1513, 1856, 2323 *neuan*, 4058 *bideluuan*, 2139 *berôuuoda*, 3299 *oluuendeon*.

b) Die kleineren denkm. haben meist *u* oder *v*. Ausgenommen Taufgel. *gelôbo*, *gelôbistu*, *diobole*, ABC Nord. *stabu*, *bihabet* (neben *cliuet*).

In den Freck. H. *Geba*, *Habo*, *Hebo*, *Ibiko*, *Ibikin*, *Jebo*, *Vbik* (neben *Lieueko*, *Lieuiko*). Werd. Heb. 1 *Eburgér*, *Hobo*, *Ricolbes*, *Abo* (neben *Auo*) *Ubinghém*, W.H. 2, 3<sup>a</sup> *Hebo*, *Abuko* (u. *Auuko*), Ess. Miss. A. *Ebo* (W.H. 2 *Euo*), Cart. *Eburgér*, Priv. 1 *Eburuuini*, *Gebe*, *Hubizo*, *Hubila*, W.H. 2 *Gebo*, *Geboko*, *Gebuko*, *Habo*, *Hebetêt*, *Hebo*, *Ibo*, Paderb. Tr. *Ibike*, Tb. *Gebehardus*.

*t* findet sich häufig in Werd. Heb. 1 neben *u* und *b*: 25<sup>b</sup> *Eburberti*, 29<sup>a</sup> *Eburini*, 9<sup>a</sup> *Gebo*, 21<sup>a</sup> *Gebuni*, 16<sup>a</sup> *Hubide*, 18<sup>a</sup>, 13<sup>b</sup> *Hubile*, so *Aberesdung*, *Ebirithi*, *Ebulon*, *giuuerbe*, *Ubinghém*, *obarrun*, *Suabhem*; Trad. Corb. 20 *Babo*.

*f* zwischen vokalen steht Hom. *gēfi*, Prud. *thrūfon*, Ess. Ev. *ofarsāgia*, Pb. *nactrafan*, Priv. 1, 63<sup>a</sup> *Hafekeshurst*, Prepos. *hufile*, Cart. 68 *Efurğeri*, 11 *Efurhardi*, 11, 13 *Eforuuini*, W.H. 2 *Hofad*, *Liefuko*, W. 1, 12<sup>b</sup> *Liafung*. — *ff* in Lamspr. gl. *dūffe*. Im lehnw. *bofo* St. P. (lt. *bufo*).

Anm. 1. Die wörter mit *b* wie *grabon*, *silbar* in St. P. gl. u. a. können hochd. sein.

Anm. 2. *uu*, *w* statt *b* findet sich vereinzelt: Thietm. Chr. 4, 12 *Liewizo* (neben *Lievizo*), Trad. Corb. 19 *Ewurhard*, 22 *Ewurdag*, 24 *Ewurmár*, 21, 26 *Ewurward*, 13 *Ewurwini*.

c) Inlautendes *rb*, *lb* findet sich in C 95 mal als *rb*, *lb*, 185 mal *rb*, *lb* und 8 mal *ru*, *lu* (nicht mitgezählt sind die Fälle, in denen C secundärvokal zwischen *r*, *l* und *b* hat). In M ist *rb*, *lb* regel, nur 7 mal *rb*, *lb*, 5 mal *ru*, *lu*, 4860 *derebeon*. Prager fragment *lb*. Beispiele in C: *derbi* 27, *selbo* 35, *halua* 5792; in M: *derebeon* 4860, *bidolben* 4132, *huueruan* 91, *seluon* 754, *selues* 3615, *thurbun* 1847, *huerbid* 3609; Prager fragment: *selbo*, *selban*. In den anderen denkm. Strsb. gl. 139 *umbiwérbi*, sonst überall *u*; F. H. *garvano*, *selvomo*, Mers. gl. 37 *therva* etc., woneben *bithurfen*.

d) Inlautendes *b* vor konsonanten findet sich: α) in der konsonantverbindung *bd*: *habda*, *hóbde*, *lebdin*, *gilôbdun*: in C 93, in M 140 *bd*; 50 mal *bd* in C, zweimal in M (*habdi* 299, *habdun* 375); *fd* in M dreimal: 4517 *hôfdes*, 1512 *hôfde*, 5053 *hafdu* (in C hier *bd* und *bd*); Prager fragm. *habda*, V *habda*, *habdun*.

In Strsb. gl. *bd* in *tuihôbdiga*, Conf. *gilôfda*, Ess. gl. *ungiôfda*, *léfdi*. Assimilation des *b* zum *d* findet sich in C dreimal: *bihadd* 3693, *haddun* 3900, *hadun* 4363; im Ess. Ev. *hadda*, Hom. 5, Beichte 32 *hadda* und Ps. pred. *haddun*.

β) *br* in C in *sûbro* 334, 2569, *sûbres* 1723, *frôbean* 4017, *frôbro* 496, *silubre* 4578, 3 mal hierfür *b*, 2 mal *f* in *fruofrian* und C 3416 *siolfrina*. M hat immer *b*, ausgenommen *frôfra* 1308, 2197. Ess. Ev. *fefra* und *sûfrod*, aber *unsurvarnussi*.

Abwechselnd kommen vor *bl* und *bl* in *diublon*, *leoblica* (1558 C *lioflic*, M *lioblic*). Mit zwischenvokal Taufg. *diabolę*, Hom. 8 *diuuilo*.

γ) Vor *n* ist *b* zu *f* geworden, wenn kein zwischenvokal

dawar, wahrscheinlich nur graphisch: CM *sweban*, M *swebanes* und *swefnos*, C *swefnos*, *unefni*.

e) Im auslaut wurde *b* zu *f*; bisweilen finden sich aber durch einfluss der inlautenden *b*, *þ*, *u* im auslaut *b*, *þ*, *u* statt *f*; s. § 166.

§ 164. 4) *f*. Die stimmlose labiale spirans wird im anlaut ziemlich regelmässig durch *f* wiedergegeben. In M findet sich im zweiten gliede der komposita häufig *u*, einige male auch nach vokalisch endenden praefixen, in C ist dies seltener der fall. M 5213 *biualah*, 739 *biuengi*, 2394, 2405 *biuel*, 2398 *biuellen*, 4075 *biuolhen*, 2405 *biuoran*, 1062, 3747, 3767, 3842 *énuald*, 2878 *énualdaran* etc., 5078 *uilu*, sonst *filu*; C 1885 *énualdan*, daneben 1062, 2551, 2878, 4003, 3747, 3842 *énuuald-*; Genes. 154, 191, 313 *uilu*, 315 *bihueng* (i. e. *biueng*), 298 *biuengi*, 185, 233 *biuallan*, 21 *biuoran*. In den anderen denkm. steht meist *u*, aber auch *v*, das in den späteren schriften die oberhand hat: Vergil. gl. *uerthingian*, *iualleñemu*, Prud. *ualun*, Strassb. gl. *beuundan*, *uallandia*, *uôti*, Hom. *uergomelôson*, Ess. Ev. *uerduo*, *vehtad*, *verbidi*, Brüss. Ev. *uerriedi*, St. Omer *uergalada*, Segen. *wisc*, *vetherun*, Merseb. gl. *uram*, *uullist*, Ess. H. van, *uéhus*, Freck. *uan*, *uaston*, *uuinvard* (und *uuinfard*), *urâno*, 6 *uerscange*, 122 *verscunga* (226 *ferscanga*), SP. *uastosto*, *uiron*, Berl. *valco*, *vinco*, *viur*, *vos*, Wolff. *ualko*, *uinco*, Chelt. *uelthôn*, *vetherbedde*, *vledermûs*, Königsb. *uarn*, *uenekol*, Cart. Werd. *biuang*, Prepos. *vihûs*, Priv. 1 *varenrothe*, -*velde*, *uederuurði*, *vinkinbrinke* u. a., W.H. 1 und 2 *uelde* (6 mal gegen 14 *felde*), Alt R. Corb. *Vader*, *Vastbern* und *Foicho*, Eigenn. *Vizeke*, *Volpert*, *Volchart* etc. (vgl. Beckmann, a. a. o. s. 77), so auch Osnabrück. Necrol. *v* neben *f*.

§ 165. Andeutung von *f* durch *ph* findet sich Par. Prud. *halsphano*, Chelt. gl. *corph*, *cophiscalc*.

§ 166. Im auslaut und in einigen kompositis steht *þ*, *b*, *u*, *v* für *f*, besonders in wörtern, in deren obliquen formen im inlaut stimmhafte spirans auftritt.

Häufig sind sie in C in *uuit* 145, 197, 255, 288, 297, 299, 319, 384, 506, 664, 3841, 3971, 4954, 4967, 5453, 5609,

5744, 5783, 5789, 5811, 5829, 5840, 5848, 5893, 5918, 5930, *lib* 1323, 3333, 3924, 4104, 4416, *erthlib* 1331, *sinlib* 2083, *liob* 1332, *leob* 1458, *lob* 4341 (auch in M), *gib* 1607, *fargab* 1404. 1043 *abonsta*.

*b* in *uuib* 801, *liob* 3322, *ruob* 5398, *eb* 1522, *gab* 4635, *b* in *uuib* 1478, 2026, 2654, 2708, 2871, 3009, 3024, 3029, 3888, 3968, 4017, 4061, 4205, 5515, *lib* 1785, 3081, 3481, 4450, *liob* 3759, *ahuob* 2762, 2893, — *ahuobun* 414.

Daneben öfter *f*, nur einmal (5449) *uuif*. — u C 78 *selu*. In M 1304, 1475, 3652 *sinlib*, 1323, 1343 *lib*, 1458 *leob*, 1248, 1285 *selb*, 1522 *geb*, 1404, 1840 *fargab*. — *b* in 1661 *lib*, 4341 *lob*, in *abunst*, C *avunst*. Genesis hat meist *f*, nur 125 *uuib*.

Von den andern denkm. kennen nur die Werdener Ur-baren dieses ausl. *b*, *b* neben *f*: W.H. 1, 1 *Egillob*, 9<sup>b</sup> *Folclēb*, 16<sup>b</sup> *Hrödlēb*, 21<sup>a</sup> *Godulēb* (sonst -léf), 16<sup>b</sup> *Liabbern* und *Suabhēm*, *Albuuerd*, *Albuuin*, *Albkēr*, *Albrún*; — *b*: Cart. 50 *Albdag*, W.H. 1, 8<sup>a</sup> *Albgér*, 9<sup>b</sup> *Albgot*, Cart. 50 *Albrād*, W.H. 1, 20<sup>b</sup> *Albrīc*, daneben *Aluradi* W.H. 1, 28<sup>a</sup>, *Aluric* Cart. 30, 42, *Ælueric* Priv. 1, *Alverik* Ess. Miss. A. — Corv. Trad. meist *f*, aber auch *b*: *Albmár*, *Albmēr* u. a.

## 5. Gutturale.

§ 167. 1) Die gutturale und palatal-gutturale tenuis wird durch *c* und *k* bezeichnet, *kw* durch *q*. Die verhältnisse im Heliand sind: zahlreiche *c* vor *a*, *u* und *o* in beiden hss. In C 595 mal *k* vor *i* und *e*, 194 mal *c* vor *i* und *e*, 96 mal *k* vor *a*, *u*, *o*, 71 mal *c* vor konsonanten (*n*, *r*, *l*) *Crist* und *craft*, 11 mal *k* vor konsonanten, im auslaut 313 mal *c* gegen 130 mal *k*. In M 612 mal *k* vor *i* und *e*, 32 *c* vor *i* und *e*, 114 *k* vor *a*, *u* und *o*, 24 *c* vor konsonanten, 32 *k* vor kons., ausgenommen *craft*, wo nur *c* steht; 29 mal *Crist*, 48 mal *Krist*; im auslaut 272 mal *c* und 136 mal *k*.

*c* vor *i* und *e* findet sich in M von v. 727—1352 und 4190 bis ende in *scepi* (neben *skepi*), *scin* (1211), *scefti* (1352); in C in *scepi* neben *scipi*, in *discæ*, *hosce*, *folces* (2 mal), *hiwiscses*, *micilo* (2 mal) *rīceo* (v. 3) *scin*, *scinan*, *scimo*, *scip*, *scerian*, *scenkon*, *gihwilices* (2 mal) *scild*, *wiceon*.

*k* vor *a*, *u*, *o* steht übereinstimmend in beiden hss.: z.b. 9 mal in *sprekan*, *sprákun*, *spráka*, 1 mal *kuning*, 2 mal *kaflon*, 2 mal *karon* etc.; in vs. 168, 538, 621, 2261, 2320, 2328, 2891, 3131, 3204, 3213, 3255, 3374, 3664, 3809, 4018, 4123, 4190, 4590, 5011, 5273.

Auslautendes *k* ist in C anfangs häufig, später mehr *c*; *ik* hat *k* in C, ausgenommen 822 und 1990 *ic*; in M bis v. 2452 *ic*, von da ab *ik*, vor 2452 *ik* in 285, 288.

Übereinstimmend steht *k* in beiden hss. (ausgenommen *ik*) in 153, 154, 171, 199, 308, 352, 501, 614, 2318, 2630, 2946, 3012, 3023, 3094, 3143, 3095, 3203, 3212, 3345, 3395, 3402, 3510, 3598, 3639, 4029, 4059, 4077, 4163, 4510, 4569, 4842, 4901, 4975, 5170, in *sprak* (13 mal), *lik* (4 mal), *flésk* (3 mal), *bök* (3 mal), *hwilic* (1), *werk* (1), *fisk* (3 mal), *wék*, *rink*, *bisuék*, *swék* und *galiléisk*.

Abweichungen, so dass eine der hss. *k* vor *e*, die andere *c* vor *a* hat, wie in 183 C *suodlicas* M *södlikes*, finden sich 262, 463, 559, 561, 1316, 2047, 365, 375, 1432, 506, 1212, 1280, 1444, 1298, 1338, 1477, 1592, 3081, 3144, 3202, 3345, 3608, 3936, 4314, 4538, 4942, 5031, 5042, 5192, 5271.

In P steht regelmässig *c* bezw. *k* in *sookean*, *mikil*, *rikea*, *spráki*, *diorlico*, *cumis*, *wárlico*, *diurlicaro*, *gicoran*, *licodi*, *scal*, *scolda*, *gilicnessia*, *craftag*, *craft*, *Crist*; ausgenommen *Crist* (wofür in M *krist*), alle mit CM übereinstimmend. Nicht so in *kuning* (CM *cuning*), *urkundeo* (C *urkundeo*, M *urcundeo*), *knio* (C *kneo*, M *cneo*), *kraftag* (C M 982 *craftig*, *craftag*). Auslautendes *c* stimmt in *folc*, *diorlic* mit C M überein, *gehwilic* (975) wie C (M *gihwilig*), *k* haben *ök* (C *ôc*, M *ög*), *ik* (3 mal wie in C, M hat *ic*) und *sprak* (C *sprak*, M *sprac*).

V hat meist *k*, wo MC *c* hat, 1290 haben C M V übereinstimmend *k*, *uuirikean*. In 1299 *kunneas*, 1310 *biknegan* stimmt V mit C überein, M hat *c*. In *scal*, *sculan*, 1333 *giuuerecot*, 1337 *husca*, sowie in *gehuilicas*, *fiundscepi*, *uuanscefti* steht *c*.

Dasselbe ist der fall in Genes. Vor *a*, *o* steht *c* und *k*: 79 *uuraca*, 312 *bracoda*, 23 *gimarcot*, 314 *karm*, 106 *spráka*, 81 *farsakanan*, 1 *gimarakot*. Vor *i*, *u*, *e* und im auslaut meist *k*, doch 11 *sulic*, 89 *iac*; immer *-lica*, *sulicaro*; in der verbindung mit *s* in der regel *c*: 61 *fiundscepi*, 5 *scóniust*, 22

*scûra, scattas, scuopun, scarapun, scaðon, scal, sculun*, doch 17, 286 *skion, skinit*, 285 *skrêd*.

Die anderen Denkmäler haben *k* und *c* meist ohne Unterschied vor *i*, *e* und *a*, *u*, *o*. Greg. gl. *bârliko, sprekandi, saka*; Ess. Heb. *ékan, crûkon*; Hom. *kalend, bekuman, godlika, gewilik, folk*; Conf. *c* in *cristin, biscop* und *scolda*, sonst *k*: *werko, githenkon, ik*; Prud. gl. *wraka, kraht, kevis, kievis, kerrent, beckin, — wegescéth, giscerp, scerningos* etc.; Oxf. gl. *mirikói, furka, sceldwara, scindulan*; Strassb. gl. *stunka, tibrokan, scétha, scirion, thecina*; Ps.pr. *c* in *Crist*, meist *k*: *sprekad, kumen, gereko*; Ess. gl. *côp, folca, emsiclicor; — hrénkurni, unkust, wráka, tebriku u. a., gihwitscepia, herscepias, giscerid, farbrâkin, mikil* etc. Freck. Heb. hat *k* und *c* durcheinander: *cô und kô, spikare, sculd, scilling, bikie und bicie, kiésas und kâseos* (hs. M.), *giscéthan*; Werd. Heb. *k* vor *i*: *werki, beki*; vereinzelt auch *c*: *Ascesberge, Ascitari*; vor *a*, *o*, *u* stehen häufig *c* und *k*: *scar, Scopingun, Bennico, brôka, kampe* etc.

In den Eigennamen der urbaren und Urkunden stehen *c* und *k* ziemlich regellos nebeneinander; so W.H. 2, 2<sup>a</sup> *Abbikin*, 2<sup>b</sup> *Abuko*, 10<sup>a</sup> *Abbico*, 30<sup>b</sup> *Auoco*, Cart. *Herico* und *Hericoni*, Ess. Miss. A *Heriko*, W.H. 1, W.H. 2 *Ikko, Iko, Immoko, Immuko* und *Focco, Folcbodo, Folcbraht* neben *Folkger, Folkbraht, Fokko, Fokdag* u. a. In den älteren Partien überwiegt *c*. Im Cat. Abb. Corb. und im Osnabr. Necrolog. steht im Anlaut ausschließlich *c*; im Inlaut im Osnabr. Necrol. *k* nur vor *e*, *i*, sonst *c* “neben viermal vorkommenden *k*”, Beckmann a. a. o. s. 79. In Corv. Eigenn. und Fraternitätsliste steht *k* im Anlaut und Inlaut, selten im Auslaut. In den Trad. stand im älteren Teile kein *k*, vgl. E. Schröder Urkundenstudien s. 46.

§ 168. Eine scheinbar hochdeutsche Schreibweise ist *ch* für *k*. Dieses *ch* mit dem Lautwert von *c* findet sich im Northumbrischen (vgl. Sievers Ags. Gr. § 210, 4), in den nordholländisch-friesischen Urbaren der Abtei Egmond (Tijds. d. Mü v. Ned. Letterk.) und auch im mittelniederl. Lancelot III, 2493, in Nieuwe Doctrinael u. a. Wenn es in den as. Denkm. vorkommt, kann diese Schreibweise mit der der obengenannten Schriften zusammenhangen.

*ch* für *c* findet sich: C 2986 *chananeo* (M *cananeo*), M 2407 *thicchero*, 5080 *uurâchi*, 2624, 2628 *gelich*, Vergil. gl. *stachi uuicchun, recho*, Ess. Ev. *chumin, buocheria, bôcherion*, Taufgel. *forsacho*, Chelt. *ancho, ancha, asclôch, bislôch, bôch, dîch, muschele, sarroch*, Prud. gl. *bûsicho* (vgl. mnl. *buysken*, Kiliaen), *vuancha, kelachos*, St. P. gl. *bisprâchida, ôchasan, brust, roch*, Berl. gl. *ducheri, kechere*, Paris. gl. *chechere, muscha*, Pb. *ûche*, Freck. Reg. *wekenwerich* neben *wekeweric*. Lugd. E. *bilethbuoch*. In der Werd. Heb. 1, 2<sup>b</sup> *Uuestrachi*, 31<sup>b</sup> *Holtwich* (neben Priv. 1 *Holtuuik*), Priv. 1, 39<sup>a</sup> *Westracho*, W.H. 1, 2<sup>b</sup> *Euuic*, vgl. *Euuich*, Cart. *Erchengér* und *Ercengér, Uurachari*, Werd. H. 1 *Uurakari* und *Uurakheri*, Mind. Urk. a° 1042 *Al-lerikheshûsun*, Paderb. Tr. *Bôchinezordi* neben *Bôkinavordi*, *Frodinghtorp* und *Frodingtorp*, *brôch* und *bruch* neben *brôke, merebeche* und *merebeke* (vgl. auch Althoff a. a. o. § 47), Cat. Abb. Corb. *Francho* (Trad. *Franco*), Trad. *Gichi* und *Giki*, *Chuonradus* und *Cuonradus*, Eigenn. *Chünrat* neben *Cungiunt, Richinze, Rîchil, Widechint, Dietrich, Folchmârus* u. a., ebenso *Christina, Xristina* neben *Cristina, Kristan*, Trad. *Cristin*, Cat. Abb. *Xristinus, Xristoforus* etc. Vgl. über das *ch, k* in den Corveier Tradit. E. Schröder Urkundenstudien s. 46 f.

§ 169. 2) *g*. Der buchstabe *g* wird meist für tönenden gutturalen verschlusslaut, aber auch für tönende spirans und für den halbvokal *j* gebraucht. Prud. gl. haben *c* für anl. *g* (wol hochd.): *cumono* (senatorum), *cumiski* neben *gumiskias*; im infl. Ess. Ev. *sleka*, M *suwikle* etc., vgl. § 241. *gh* steht einige male in der Freck. Heb. *Ghrônhurst, Gheliko, Ghieko*; Trad. Corb. *Dagharêd, Uueghan, Gharberghe, Neghenborne, Osdagheshûsun, Thieddaghes* u. a., vgl. § 248, 251.

Statt *g* findet sich a) *ch* in Freck. H. *chebûr, nichontein*, Lugd. *necheleke*, Prud. gl. *chirigenon*, Paderb. Trad. *Rechinheres-, Cherdinun, Irinches*, Br. l. S. *Nechilstedi*, — Vergil. gl. *uuilllich*, Chelt. *troch*, Ess. H. *uiftech, ahtodoch*, Freck. H. *tuentich, thritich*, Prud. gl. *wichman*, ebenso in Westf. Urk., Werd. Heb., Corv. Eigenn., weniger im anfang als nach p. 12.

b) *hc*. Freck. H. *tuentihc, thritihc*, Corv. Eigenn. *Hadeburhc*.

c) *h* steht C 1047, 1205, 1395, 3707, 3328, 4155, Greg. gl.

*sâlih* (?), Tb. *Aeildeh*, *Hadiuuih*, Trad. Corb. *uuîhrîc*, St. P. *uuîhhûs*.

— Anm. 1. Statt *g* erscheint *c*, wie *g* statt *c*, was auf explosive Aussprache weist, s. § 215.

Anm. 2. Über die Zeichen, welche die Änderungen der tönenden Spirans zu *j* darstellen, vgl. § 194.

§ 170. 3) Der hauchlaut und der stimmlose gutturale spirant werden durch *h* wiedergegeben.

Im Werd. Cart. 3, 34<sup>a</sup> kommt ein *Chathuméri* vor. Im auslaut steht *ch* in Genes. 164 *gisach*, 330, 334 *bisach*, 274 *ferlêch*, Paderb. Tr. *Eilbracht*, *Ercanbrecht*, *Knechtahûsun*, Ess. Miss. A. *Berchtrâd* u. a. — *g* in *magtig*, C 416, 423, 903, 3349, 3509; *magti* 812, 1058, 1378, 1515, 2554.

Vor den konsonanten *r*, *l*, *n*, *uu* steht *h* im Heliand ziemlich fest. In den andern Denkm. wird es dagegen oft fortgelassen und einige male fälschlich vorgesetzt, z.B. M 2397 *hlôd* (C *löt*), Prud. *hrihtungu*, *huuâri*, *huui*, *hwí*, Ess. Ev. *gihuahsan*, *gihuahsana*, *gihuuitscepinia*, *tuohrûnoda*, Greg. gl. *uhilik*, Corv. Trad. *whétiun* neben *wétiun*.

§ 171. Wenn *h* inlautend zwischen Vokalen steht, kann es auch bloss zur Silbentrennung dienen, z.B. M 3593 *sinihun*, 2389 *séhan* etc., vgl. § 261, anm. 1.

§ 172. Für *h* wird in einigen Hss., z.B. in den Corv. Eigenn., das Zeichen *†* gebraucht, auch nach *t*, um *th* anzudeuten, z.B. p. 3 *Gerd†rud*, p. 4 *Vuerinsuit†*, p. 8 *†azeko* (= *Hazezo*) u. a. Dass die Abschreiber dieses Zeichen übersahen oder seinen Wert nicht kannten, wurde wol die Ursache davon, dass das *h* so oft ausgelassen ist. Es kann dies aber auch in der Schwächung des Hauchlautes seinen Grund haben; vgl. § 186, 4, 265.

#### 6. Dentale

§ 173. 1) Die dentale tenuis wird durch *t* bezeichnet: *tan*, *trahni*, *utan*, *eft* etc. Nur hin und wieder findet sich dafür *th*: C 1613, 5655, 5730 *the* für *te*, 405 *thegne* statt *técne*, 5563 *uuaraghthreueue*, 689 *giuuith*, Ps. *ûthlédi*, *thurugthig*, Vergil. gl. *thrauåndi*, Cod. Trad. Westf. 4, 41 *Spiker-*

*mâthe*, Pb. (Ahd. gl. 1, 334, 10) *thenil*, Paderb. Trad. *Bikesethon*, Herzebr. H. *Heriburethin*, Werd. H. 2, 1<sup>a</sup> *Sculthetho*. *tt* = *t*, C 2552 *mohtta*, — *ht* in M 2276 *geuuiht* (C *giuuit*), vgl. § 266—271.

§ 174. 2) Die dentale media wird durch *d* wiedergegeben: *dag*, *dôd*, *druht-*, *dodro*, *legda*.

In manchen fällen, wo *ð*, *th* für *d* steht, ist es schwer zu sagen, ob nur graphische abweichung vorliegt; vgl. § 176, 177, wo auch die Fälle verzeichnet sind, in denen *ð*, *ð*, *th* fehlerhaft für *d* steht.

Konstant ist die schreibweise von *th* für *d* im part. praes. in Prud. gl. *bréuianthia*, *driapanthemo*, *ginanthemo*, *helpanthiun*, *hritanthion*, *upcapenthî*, *léranthaeru*, *ludonthion*, *rethinanthemo*, *thianonthi*, *tholonthi*, *vuaronthion*, *vremmanthi*, *vueronthia*, *uuerpanthi*, *vvesanthion*.

*t* statt *d* ist schreibfehler in M 154 *gitrusnod*, 1645 *giuuâti*; über *t* im auslaut und sonstige *t* für *d*, vgl. § 272, a 3, 273, 276.

§ 175. 3) *th*. Die stimmlose spirans und die tönende spirans werden durch *th*, *ð*, *dh* und *d* bezeichnet.

Im anlaut steht in allen älteren denkmälern regelmässig *th*, vom 11. jh. an erscheint auch *d*, vgl. § 279, 1, anm. und 2, anm.

Schon früh findet sich *t* statt *th*. Es kann dies im übersehen des *h*-zeichens seine ursache haben, s. § 172; jedoch hat die münzinschrift *Te Biscop* neben *this*. Vereinzelt steht es im Heliand M 1085 *ti* (C *thè*), 4889 *uuâpantreki* (C *uuupanthereki*), C 576 *tegnes* (*thegnes*), 1886 *tat*, Genes. 262 *tesaro*, 214 *tritig*; häufig in *thu*, z.b. M 704 *scaltu*, C 773 *mahtu*, Taufgel. *gelobistu*, auch CM *antat*, C *quattat*, Genes. 251 *tár*, 214 *tritig*.

*t* kommt häufig in urkunden undregistern vor: Freck. H., Westf. Urk. a° 948 Minden *Tiadanhüsun*, W.H. 1 *Tiada*, *Tiaduuold*, W. 2, 17<sup>b</sup> *Tanko* etc., vgl. § 279, 2 anm. b.

*d* tritt M 898, 3208, 3400, 3938, 4082, 5039, 5100 auf, in St. P. *distil*, *di(n)gon*, *drauua*, *druhin*, Königsb. gl. *distel*, ebenso in Chelt. gl., Lugd. Prepos., Paderb., Trad., Alt R.,

Corb., Fratern. liste, Werd. Heb. 3 und in Urk. v. Minden a° 1096, von Münster, Osnabr., Ad. Bröm., Paderb. u. a.

ð zeigt sich M 5077 *dorfstī*, C 1897 *durbun*, vgl. § 279.

§ 176. Für inlautendes ð wird sowol ð wie d und th geschrieben. In C sind mehrere d vom Korrektor in ð verbessert, diese werden durch ð angedeutet.

a) Ausschliesslich th haben in C: *āthom*, *aléthian*, *banethi*, *bath-*, *béthie*, *bilithi*, *brōthar*, *burthinnia*, *durthu*, *éthos*, *fathi*, *forthro*, *fremithi*, *furthor*, *giméntha*, *gināthig*, *gisith*, *gisithi*, *giwerthan*, *giwréthian*, *héthin*, *juguthi*, *kith-*, *kúth-*, *kúthian*, *lathian*, *líthan*, *léth-*, *líthi*, *míthan*, *móthi*, *morth-*, *nátha*, *náthian*, *nithana*, *nithara*, *níth-*, *níthin*, *óthi*, *quithian*, *rethia*, *rethinon*, *rethion*, *skatho*, *skéthia*, *spáhitha*, *súthar*, *swíthi* (aber auch *swiðron*), *tuithon*, *úthia*, *werth-*, *wóthi*, *wréthian*, *wrethian*.

In M: *fiortha*, *giméntha*, *héthin*, *kíth*, *nátha*, *náthian*, *rethia*, *rethinon*, *rethion*, *tugithon*. In P steht kein inlautendes th. In V *kúthean*, *eftho*. In Genes. *bétho*, *béthiun*, *bróthor*, *frithu*, *furthur*, *márthu*, *míthan*, *uuerthan*, *uuirhít*, — dh in *furdhur*, *furdhur*, *mordhu*, *sídhon*, *sídhodun* in Genes. III, vgl. Braune s. 18.

Nur ð haben in C: *salða*; in M *bað-*, *feðar*, *giwriðian*, *niðana*, *úðion*, *wréðian*; in P *baðo*, *bliði*, *friðu*. In V *erða*, *léðas*, *friðu*, *siðor*, *óðar*, *gesiðos*, *suiðo*, *uuerðostun*, *suoðan*, *meðo*. Genes. *erða*, *léð*, *fiðan*, *siðor*, *gikúðit*, *uuréð-*, *scaðo*, *suoðas*, *áðar*, *freðig*, *méðmo*, *staðos*.

Ausschliesslich ð haben in C *ahtoðen*, *awerðan*, *feðar*, *óðil*, *qedan*, *seðal*, *sliði*, *sníðan*, *swiðron*, *fiorða*, *niguða*.

Nur mit th abwechselnd steht ð in C in: *erða* (2 ð), *máriða* (1, 2 th); th mit ð in *blídon* (1 th, 1 ð), *blóði* (1, 2), *friðon* (1, 1), *lið-* (2, 3), *múð-* (1, 4). Mit ð und ð abwechselnd steht th in *blóðian* (1, 1, 1) *faðmos* (4 th, 3 ð, 2 d). *Skéðan* hat 1 ð, 2 d, *skríðan* nur ð. Genes. *bétho* (2 th, *béðiu* 2), *márthu*, *márðum*.

b) Nur d haben in C: *hónða* und *náðla*; in M: *adal*, *ahtoden*, *antquedan*, *awerdan*, *blídon*, *bródar*, *diurida*, *dód*, *edili*, *fadi*, *fordro*, *fremidi*, *fridon*, *fridu* (einmal *friðubarn*), *gibródar*, *gibidig*, *giquedan*, *hónða*, *hwedar*, *jugudi*, *kúd-*, *ladoian*, *lagulidand*, *lédon*, *lidan*, *médom* (*médm-*), *nádal*, *nídara*, *nídin*,

*ôdil, ôdo, salda, sîdor, skado, skêdan, skridan, slidi, snîdan, sûdar, unquedand, wôdi, wrêd-, wrêdian, wurdigiscapu, wurdigiscraft.* In V *gibidig, ginâdig*, Genes. *nordan, adal, adali* (5) *huueder, uuider* (3).

c) *d, ð* und *t* haben in C: *dôð* (1 *d* gegen 4 *ð*, 4 *d*), *stað* (2, 4 *ð*, 3 *d*), *wiðar* (1, 4 *ð*, 7 *d*), *wirðig* (4, 3 *ð*, 5 *d*); *d* und *ð* in M: *bliði* (1, 4 *d*), *erða* (10, 12 *d*), *faðmos* (1, 3), *friðubarn* (einmal *ð*, sonst *d*), *furðor* (1, 4), *giwerðan* (1, sonst *d*), *helið* (2, sonst *d*), *kûðian* (4, sonst *d*), *lið* (3, 1 *d*), *morð* (1, 2 *d*), *seliða* (1, 5 *d*) *stað-* (1, 8 *d*), *swiðo* (5, sonst *d*), *ôði*, *ôðo* (1, 1 *d*), *werðan* (11 *ð*, sonst *d*), *wiðar* (7, sonst (19) *d*), *wirðig* (1, sonst *d*); in V *uuerðon, uuirðit* (2, 1 *d*); in Genes. *suið-* (6 *ð*, 1 *d*), *sîð-* (2), *gesiðti* (1 *ð*, 1 *d*), *sîðon* (4), *uuirðig* (4, 1 *uuirdic*), *helið-*, (1 *ð*, 2 *d*), *morð-*, *seliða* (3 *ð*, 1 *d*), *sûðar* (1, 1 *d*), *sûðan, quâðan* und *quad*.

d) *d, ð, ð* und *th* in C *aðal* (2 *ð*, 1 *th*, 5 *ð*, 9 *d*), *bliði* (1, 2 *th*, 1 *ð*), *eðili* (1, 1 *th*, 1 *d*), *ôðar* (14, 2 *th*, 4 *d*, 28 und mehr *ð*), *queðan* (1, 1 *th*, 1 *ð*), *selða* (4 *ð*, 2 *d*, 1 *th*), *sidon* (1, 2 *th*, 1 *ð*), *werðan* (6, 8 *ð*, 6 *d*, meist *th*), *friðu* (1, 3 *ð*, 2 *d*, meist *th*, in kompos. 2 *ð*, 1 *ð*, sonst *th*); – in M: *bêðie* (4, 4 *th*, meist *d*), *biliði* (1, 1 *th*, 7 *d*), *oðar* (8, 2 *th*, sonst *d*). *d, ð, th, t* in C *méthmos* (3 mal, 1 *ð*, 2 *t*), M *mêdmos*, Genes. *mêðmo, uuerðan, uuirðit* (2 *ð*, 1 *d*, 2 *th*), *brôðar* (6 *ð*, 1 *d*, 1 *th*).

e) Nur mit *th* abwechselnd steht *d* in C in: *gibidig* (3, 1 *th*), *helid* (1, sonst *th*), *lêðon* (1, 2 *th*), *liðokospon* (1, 2 *th*), *wrêð* (2, sonst *th*); – in M in: *ôðar* (4, 1 *th*), *aléðian* (1, 1 *th*), *blôdi* (1, 2 *th*), *eidan, ginâdig* (1, 1 *th*), *lidokospon* (1, 1 *th*), *sîdon* (1, 1 *th*).

In den andern denkmälern steht inlautend meist *th*: Ess. H. *vôther*, Hom. *wertha*, Fr. H. *smitha*, Mers. gl. *mîthan*, Beichte *wihethon*, *nithur*, Oxf. gl. *gether*, *egithon*, *unôthi*, Lammspr. gl. *rotherstidiu*, *stathientemu*; Prud. gl. *lutharun*, *mânutha*, *lothon*, *dôtha*, *erthagat*, *friuthilo*, *nâthlon* u. a. (im part. prt. von *lubbian gilubbîðemo*) neben *êkmagadi*. In den Essener gl. wechseln *th* und *d*; *th* in *werthad, giwerthirid, scathod, tuitho, wirthig, selitha, erthun, woneben erdon*. In Mers. gl. 29 *werthan* und gl. 32 *werðan*, 42 *mîthan*. St. P. *ginôgithan*, *mânutha* neben *erborgida*, Chelt. *vetherbedde*,

*fluthel, dagewéthe, gesmithe, scrifffethere, egethe, lother, hertathere* neben *flada, vledermús, t* in *wetel*, Berl. gl. *fletharmús, egitha, egithessa, matho, rutho*, Greg. gl. *fortheron*, Cart. Trajecti. *binorthan, bisúthan*, Werd. Heb. 1 *Fléthar-, Léthi, Ekutha, Ekitha, mathon, muthi, northan, rotha, súthan, werithi, Blíthulf, Uuidrothon, Holtgiuueldithi, Athalbald, Frithuric*, W.H. 2 *Luðonscétha u. a., woneben d in Hubide, Uuerdina, Friduuerk, Adalbarn, Adalbraht etc.*

*ð* in Cart. *Poðrebeci*, W.H. 1 *Farnroðun, Uederuurði, Uliði, Uuestarroða, Uicoroða, Blíðulf, Hrōðing, Haðumar, niðarrun, roðun, Roðopo, Uuuruði, Aðala, Aðalbraht, Aðilgér, Eðilbern, Aeðelric, Aðaluui, Aðulf*. (In W.H. 1 steht in *Athal* 20 *th*, 19 *d*, 7 *ð*, in W.H. 2 3 *th*, 28 *d*, 1 *ð*, Cart. 5 *th*, 1 *t* *Atalgot*, 12 *d*, Priv. 1 5 *th* gegen 41 *d*, in *Hathu* 1 mal *Haðumar* 6<sup>b</sup>, 18 *th*, in W.H. 2, Priv. und Cart. *th*, Ess. Miss. A 14 *Adal*, 4 *th*, 1 *Adhal*, Priv. 14<sup>a</sup> *Adthal-*, 30<sup>a</sup> *Adhelheidis*. Bei *Frithu* W.H. 1 17 *th*, 1 *d*, W.H. 2 21 *th*, Cart. 35 *th*, 2 *d*, Priv. und Ess. MA. *th*.

*t* steht *Latamúthon* W.H. 1, 15<sup>b</sup> neben *Lathamúthon* 22<sup>b</sup>, Cart. *Hestratescête*.

In den lateinischen formen wie *-fridus* steht meist *d*.

In den Corveyer denkm. *d* und *th* neben einander; im Cat. Abb. immer *adal*, vgl. Beckmann s. 89; einmal Trad. *Athelheri*, vgl. Schroeder a. a. o., s. 50. So auch im Osnabr. Necrol., Thietm. und Tb., z. b. *Aethel-, Adal, Ethelgero, Othilulf*, Paderb. Tr. *Aethelinth* und *Atholoch*, *Athelbert*. *ð* findet sich allein noch im Poeta Saxo und in V. S. Willehadi 22 *Midlistan faðarvurde*, Nith. Hist. *edhilingi*.

§ 177. Auslautendes *th* ist *th*, *ð*, *d*, *d* oder *t*. a) In C 81 mal *th* in wörtern wie *nith, gisith, dóth, north*, ungefähr 88 mal *warth*, meist *quathie* für *quath hie*, aber auch einfach *quat*, 3 *quað*, 2 *warð* und 1 *síð*; 60 mal findet sich *ð* im auslaut des wortstammes, 38 mal im ausgang der 3. prs. sg. pl. des verbums, wogegen *d* hier 61 mal und am ende des wortstammes 20 mal.

Abgesehen von *quat* und *quathie* findet sich *t* 50 mal am wortende, (s. Behaghel Germania 31, 383). In den ausgängen der 3. pers. sg. pl. des verbums ist *t* beinahe

regelmässig, z. b. Heliand 1—1600 ungefähr 90 *t* gegen 9 *d*, 4 *ð*.

Statt *th* findet sich 5 mal *ht*: 1878 *nīhtscipies*, 2343 *lēhtlic*, 3799 *wiht*, 4908 *suohtlic*, 4116 *nīht*.

b) In M steht *th* 4 mal am wortende, z. b. 2477 *wurth*, 3892 *geth*; als *hd* in 2055 *lihdlicora* (C *lith-*, Behaghel emendiert *lihlicora*); *bt* in 2189 *wurht* statt *wurth*. Im auslaut der 3<sup>en</sup> pers. des verbums findet sich nur einmal *th*: 3698 *farfioth*.

*ð* findet sich am wortende 22 mal, z. b. in *slīð*, *mið*, *forð*, *sið*, *wið*, *magað* (neben *magat*), *quað* (1084) und *warð* (2975, 2192, 2453, 3131); in den ausgängen des verbums steht kein *ð*. Regel ist *d* im auslaut, z. b. 80 mal *ward* gegen 4 mal *warð*. Auch *t* ist ziemlich häufig im ausgang der 3. pers., aber nicht so wie *d*; z. b. vom anfang bis 2000 erscheint *d* ungefähr 194 mal, *t* 50 mal. Am ende des wortstammes ist *t* nicht so häufig: 1997 *magat*, 1872 *witfāhan*, 4579 *wit* (C *wid*).

c) Das Prager fragment hat im auslaut nur *ð*: *forð*, *girisið*, *quað*, *warð*. V 1337 *lēð*, 1304 *quad*, 1308 *gelustið*. Genes. *sið*, *mord*, *dôð*, *quað*, *uuard* und *mord*, *dôd*, *uivid*, *quad*, *quat*.

d) Die andern denkmäler haben *th*, *ð* und *d*. — *th* erscheint in Hom. *warth*, Conf. *ménéth*, Lind. gl. *uuarth*, Ess. Evang. *forth*, *uuarth*; Vergil. gl. *golthblōmo*, *hurth*, *lieth*, *stieruuith*, *erthbigunga*, Berl. gl. *hulith*, *halsgolth*, Prud. gl. *wegescéth*, *werth*, *forth*, *uuarth*, *cūth* u. a., Greg. gl. *lēth*. Merseb. gl. *nietath*, Chelt. gl. *erthbire*, *erthgrōne*, *stath*, *silversmith*, *lith*, *sōthmōsa*, *erthbire*, *himethlaken*, Freck. *uerth*, Werd. Heb. 1 *Hēthfeldun*, *Radnōth*, *Radnāth*, *Rathuuard* u. a., Ess. Miss. A. *Altfrith*, *Gérfrith*, *Siffrith*, in den namen auf *Suuith*, *Gérthrūth*, Priv. 1 *Godefrith*. Paderb. Tr. *Sorethfeld*, *Sūtheim*, Corvey. Eigenn. *Adelheith*, *Gēlsuuit*, *Godefrith*, *Helmsuith* (vgl. Beckmann a. a. o. s. 90) etc.

*ð* steht Ess. Ev. *uuard*, *forð*, *sūfroð*, Runenalph. *heleð*, Merseb. gl. *aeschiað*, Werd. Heb. 1 *Aluðuuide*, *Blaðrikeshem*, *Gētuurð*, *Hēðfelde*, *Lacuurð*, *Meðriki*, *Norðliunon*, *Norðuuik*, *Pleonuurð*, *Sūðliunon*, *Hrōð(filia)*, *Hrōðbraht*, *Hrōðgeld*, *Hrōðgēr*, *Hrōðrād*, *Hrōðuuard*, *UUiðrothon*, *Hrōtfrið*, *Landfrið*, *Sifrið*, *UUaldfrið*, *UUalafríð*, *Hatharað*, *Eremfrið*,

*Hathafrið, Heliðgér, W.H. 2 Arnuurd, Ellasuurð und noch 20 uurð, Norðgoa, Gerthrúð, Sifreð, Raðgér, Hrōðgér, Hrōðhard, Hroðheri, Hrōðuuard, Suiðgér, Suiðhard, Prepos. 3<sup>a</sup> Ruoðholf.*

Meist findet sich im auslaut der 3. pers. sg. pl. d. Strsb. gl. *dóuod, andod, lescid*, Fr. H. *háred, geldid, gived*, Hom. *lesed*, Ps. pred. *fáhid, bidid, hebbed, brenged*, Ess. Evang. *werthad, scathod, gangad, gibariad, bistadod, gisuíkad, hreuuoed, rádad, léstid, rádíd, scinid, astiuuhid, angeldid, leggid, antsélid, gi-sculdid*, Greg. gl. *hripsop*, Prud. gl. *anvorted, kitilod, ofardripid, handflítid, duad, haltod, rethinod*.

In andern wörtern: Strassb. gl. *golduuuiuil*, Prud. *halsgold* (vgl. § 282) u. a., Werd. H. 1 *Aldfrid, Irmfrid, Landfrid, UUillifrid, Vulfrid*, W.H. 2 *Hrōdmund, Hrōduuard, Elsuíd, Godefrid, Ménfrid* u. a., Priv. 1 *Hrōduuerc* etc., meist *ð*, Ess. Miss. A. *Meinfried, Rigfrid*. Paderb. Urk. *Südhem, Röduurd, Rödherd, Alfrid, Godefrid* u. a., Corv. Eigenn. *Gerdrúd, Godefrid(us), Sifrid* (meist *th* und *t*), in den Trad., besonders im späteren teil, ist *d* häufiger als *th*.

*t* im ausl. in Ess. Heb. *geldet*, Prud. *gewinnit, indgildit, érot*, Vergil. gl. *hrómiait*, Strassb. gl. *cnagit, kanagit*, Ess. Ev. *giltit* (hd.), *ûtsprútit*, Hom. *anstendit*, St. P. *biscindit, errostet*, Lugd. E *goltsmit*, Chelt. *ôrgolt, halsgolt* (vgl. § 282, a), W.H. 1, 2, *Hrōthelm*, Cart. *Hrótstén, Hrótulf, Elsuit, Siðgót, Regin-suít* u. a., Trad. Corb. *Hrótger, Hrótber, Hrótwer, Eksuit, Suitgér* u. a., Paderb. Trad. *Scélbeke, Sút Désburg, Súthém*, V. S. Willeh. *Hrótgardis, Thietm. Thietsuít, Tb. Gélsut, Othelsut, Folcsuít, Werensuít* u. a.; vgl. auch Althoff § 89.

Anm. *ht* für *th* findet sich ausser im Hel. (s. § 177), in Ps. *erhtlikon*, Ess. Ev. *forht, gisceht, gisihtscepi, héht, manuhtuuendig*, Prud. *durht, ascíht, raht, sniht*, Par. Prud. *mihtbita*, Strassb. gl. *mónohtlic, uuurht*, Freck. *uuerht, wehrt*, W.H. 3, 11<sup>a</sup> *Ecoht* (neben *Ekutha* in W.H. 2, 14<sup>b</sup>), Cocorscéht, Münst. Urk. a° 1090 *Suehtgér*, Paderb. Urk. a° 1015 *Hrōtuuard, Reinfriht*, a° 1059 *Sinehtueld*, Corv. Eigenn. *Adelheift, Sifriht*. — *h* für *th*: C 4686 *uuerh*, Brüss. Prud. *semih*, Strassb. gl. *uegscéh*, W.H. 2, 20<sup>a</sup> *Brah*.

§ 178. 4) *s* tritt fast immer als *s* auf. Aus dem fehler C 2910 *neslu* für *neflu* kann vermutet werden, dass die vorlage von C auch langes *s* kannte. Auch Pb. (Ahd. gl. 1, 297, 35) *stiorstas* (l. *staf*), (296, 30) *snoslistion* (für *snoflition*) u. a.

In Thietm. und Freck. findet sich vereinzelt *c* für *s*: *Wonclava* (Th.), *Lancikin*, *Wecil* (Fr.), Ess. Ev. und Brüss. Ev. *cins*.

In St. P. steht *c* in *circil*, woneben *z* in *zidarpin*, Berl. gl. *citharbein*, Lugd. E *cirkel*, vom lat. entlehnt.

Über *scl* für *sl* in Ps., Helmst. Urk., Pb. vgl. § 294.

§ 179. 5) Die Verbindung *sk* erscheint als *sch*: C 5295 *hosche*, Freck. H. *Asschasberga*, *Muschinon*, *Merschbikie*, *Schilling*, *visch*, Merseb. gl. *aeschiað*, Chelt. *flescharna*, *halfisch*, *muschele*, *htesche*, Cat. Abb. und Eigenn. v. Corvey *Godeschalcus*, Werd. H. 2, 27<sup>b</sup> *scoffischas* (vgl. § 240), Münst. Urk. a° 1196 *vogethschillink*, Lugd. E *tuesche*, Priv. 1, 61<sup>b</sup> *wisch*; — als *sg* in Segen B *flēsg*, *flēsgke*, Berl. gl. *fisg*, St. P. *flasga*. Über *ss*, *sh* vgl. § 235, 240.

§ 180. 6) *z* wird häufig für *ts* gebraucht, vgl. § 293; auch für *s* in tönender Nachbarschaft, Freck. H. 3<sup>a</sup> *Veltzeton*, Königsb. gl. *bēze*, *bize*, vgl. § 288.

### B. Übersicht über die Konsonantzeichen in Beziehung zu ihrem historischen Wert.

§ 181. 1) *w* im Anlaut (*wahsan*, *urēdian*), wgm. *w*, § 187.

*w* im Anlaut (*wēti* < *hwēti*), wgm. *hw*, § 187, a. 2, § 259. *wh*, wgm. *hw*, § 187.

*wl* (*wlank*) wgm. *wl*, § 187, a. 1.

*w* ausgefallen vor *u*, § 189.

*w* im Inlaut, geschwunden zwischen Vokalen (*sēe*), § 188.

*w* „ „ zwischen Vokalen (*ēva*), § 188.

*w* „ „ nach Konsonanten geschwunden, § 190.

*w* im Auslaut > *u*, § 191, 198, vgl. § 190, a. 2.

*uw* < *wwo* (got. *ggw*), § 192, vgl. §§ 100 f., 106 f.

2) *j*, im Anl. und Inl. wgm. *j*, § 194.

*j*, wgm. *g*, § 243, 246.

*j*, ausgefallen, § 196, 1.

*i* ausgefallen im Gen. Pl. d. St. Dekl. der *ia*-St. und *i*-St. der Adj., § 196, 2.

*ij* < *jj* (got. *ddj*), § 198.

3) *r*, wgm. *r*, § 199.

*r*, wgm. *hr*, § 259.

§ 181. Konsonanten. B. Übersicht über die konsonantzeichen. 141

*r* im inlaut ausgefallen, § 199, a. 1.

*rr*, germ. *rz*, *rn*, *rij*, § 199, a. 2.

metathesis von *r* und vokal, § 200.

4) *l*, wgm. *l*, § 201.

*l*, wgm. *hl*, § 259.

*l*, wgm. *wl* (*lisp*), § 187, a. 1.

*l* aus *lk* (*Fokko*, *Fokdag*), § 201, a. 3.

*ld*, wgm. *lth*, § 282.

*lth*, wgm. *lth*, § 282.

*ld*, wgm. *thl*, § 281.

*ll* < *ld*, § 274.

*ll* < *nl*, § 212, 1.

*ll* (schreibfehler), § 201, a. 2.

assimilation von *l* an *c* (*succan*), § 201, a. 1.

5) *m*, wgm. *m*, § 202.

*mb* < *nb*, § 212, 2.

*mm* < *mb*, § 205, 221.

*mm* < *nb*, § 212, 2.

*mm* < *bn*, § 212, 3.

*mm*, wgm. *mm*, § 206.

*mm*, wgm. *mj*, § 206.

*mn*, § 212, 5.

*mn* < *bn*, § 224.

*mn* : *bn*, § 204.

*m* < *nb* < *ndb*, § 212, 4.

*m* geschwunden vor spirant, § 207.

*m* im auslaut neben *n*, § 209.

*m* < *bn*, § 212, 3.

kürzung von *mm* > *m*, § 210.

*m* < *mm* < *mn*, § 212, 5.

6) *n*, wgm. *n*, § 211.

*n*, wgm. *hn*, § 211, 259.

*n* < *nd*, § 212, 4.

*nn* < *nd*, § 274.

*n* vor spirans geschwunden (*hâf*, *cûth*), § 224.

*n* geblieben vor spirans, die zu stimmhafter explosiva geworden ist, § 214, a.

*n* < *m* im auslaut, § 208, 209.

*np* < *nb* < *ndb*, § 222.

- n* neben *nn* (*kuni, kunni*), § 213, a. 2.  
*nn*, wgm. *nn*, § 213.  
*nn* < *mn:bn* (*fastunnea*), § 215.  
*nn* < *mn*, § 212, 5.  
*nn* < *nd*, § 212, 4.  
*nn*, wgm. *nj*, § 213.  
*ng, nk, nch*, § 215.
- 7) *p*, wgm. *p*, § 217.  
*pt* neben *ft*, § 218.  
*ph*, wgm. *p*, § 217, a. 2.  
*ph* = *f* im auslaut, § 233.
- 8) *b*, wgm. *b* (*bað* u. a.), § 219.  
*b*, wgm. *b*, § 223.  
*b* zwischen *m* und *l* (*simla*) und *m* und *r* (*timbron*), § 203.  
*b, v, n* = *f*, wgm. *f*, § 228.  
*bd*, wgm. *bd*, § 225.  
*bb*, wgm. *bb*, § 220.  
*bb*, wgm. *bj*, § 220, 226.  
*bb* < *db*, § 274.
- 9) *b, u, v*, wgm. *þ*, § 223, f.  
*b*, wgm. *f*, § 229.  
*b* = *f*, § 227, a. 1, 2; § 233.  
*bd*, wgm. *bd*, § 225.  
*bb*, § 226, a.
- 10) *f*, wgm. *f*, § 228.  
*f* neben *þ*, § 229, a.  
*f* im auslaut, § 233.  
*f*, wgm. *b*, § 224.  
*f* = *þ*, wgm. *þ*, § 225, a.  
*f* im ausl. aus *þ*, § 227.  
*fl, fn*, wgm. *fl, fn*, § 230.  
*fl*, wgm. *thl*, § 281.  
*fd*, wgm. *bd*, § 225.  
*ft*, wgm. *ft*, § 231.  
*ft* < *pt*, § 218.  
*ff* = *bb*, wgm. *bj*, § 232.
- 11) *c, k*, wgm. *k*, § 234.  
*ki*, palatales *k*, § 235.  
*g*, wgm. *kw*, § 234.

- k* geschwunden (z. b. *Folmar*), § 238.  
*k*, wgm. *g*, § 241.  
*k* nach *r*, wgm. *g*, § 256, c, d.  
*ch*, wgm. *k*, *g*, § 241, a.  
*ch*, wgm. *g*, § 242, 244, 251, 2, 256, b.  
*kk*, wgm. *kk*, § 239.  
*kk*, wgm. *kj*, § 239.  
*kk* vor *r*, wgm. *k*, § 239.  
*kk* < *ggn* (*rokkon*), § 253.  
*kk* < *dk*, § 274.
- 12) *g* (guttural), wgm. *g*, § 242, 244, 250, 256.  
*g* (palatal), wgm. *g*, § 243–245, 247, 250, 256.  
*g*, wgm. *j* (*giung*), § 194, 195.  
*g* für *i*, § 256, a. 2.  
*g* (explosiv), wgm. *g*, § 241.  
*g* < *ij* (*wégos*, got. *waddjus*), § 198.  
*g*, urgerm. *u* (*nigun*), § 252.  
-*g* neben -*ng*, wgm. *g* : *ng* (*iugron*, *iungron*), § 216.  
*g* geschwunden (*craftina*), § 255.  
-*gd*, wgm. *gd*, § 254,  
*gn* < *kn*, § 237.  
*gh*, wgm. *g*, § 248, 251.  
*g*, wgm. *h*, § 261, a. 2.  
*gt*, wgm. *ht*, § 263, a. 3.  
*gg*, urgerm. *uj* (*bruggia*), § 252.  
*gg*, wgm. *gj*, § 253.
- 13) *h*, wgm. *h*, § 257 f., 260 f., 265.  
*h* vor *r*, *l*, *n*, *w*, § 259.  
*h*, wgm. *g*, § 256, a, anm.  
*hj*, wgm. *j*, § 246.  
*h* vorgefügt, § 258, a; 259, a.  
*h*, silbentrennend, § 261, a.  
*h*, geschwunden im anlaut, § 258.  
*h*, geschwunden im inlaut, § 261 f.  
*h*, geschwunden im auslaut, § 265.  
*h* für *k*, § 237.  
-*h-l*, wgm. *thl*, § 281.  
*ht*, wgm. *ht*, § 263.  
*ht*, wgm. *ft*, § 231.

- ht*, wgm. *th*, § 177, a.  
*hs*, wgm. *hs*, § 264.
- 14) *t*, wgm. *t*, § 266.  
*t*, wgm. *d*, § 272, a. 1, 3.  
*t*, nach stimml. explosiva < *d*, § 273.  
*t*, wgm. *d*, § 276.  
*t*, wgm. *ht*, § 263, a. 2.  
*t*, wgm. *th*, § 279, 1, a; 2, a, b; 287, 1.  
*tz*, wgm. *ths*, § 285.  
*t*, geschwunden, § 267.  
*tl*, wgm. *thl*, § 281.  
*tm*, wgm. *thm*, § 281.  
*tth*, wgm. *thth*, § 286.  
*tt*, wgm. *tt*, § 271, 1.  
*tt*, wgm. *tj*, § 271, 2.  
*tt*, vor *r*, wgm. *t*, § 271, 3.
- 15) *d*, wgm. *d*, § 272, 276.  
*d*, wgm. *th*, § 279, 1, a; 2, a; 280, 283, 287.  
*d* < *t*, wgm. *t*, § 269.  
*-d-*, wgm. *-gd-* (*hudig* < *hugdig*), § 254.  
*d*, geschwunden, § 278.  
*-d-l*, wgm. *thl*, § 281.  
*dm*, wgm. *thm*, § 281.  
*dth*, wgm. *thth*, § 286.  
*dz*, wgm. *ths*, § 285.  
*dd*, wgm. *dj*, § 272, 274.  
*dd*, wgm. *thd*, § 275, a; 284.  
*dd* < *dn*, § 275, 3.  
*dd*, wgm. *bd*, § 225.
- 16) *ð*, wgm. *th*, § 287.  
*ð*, *th*, wgm. *d*, § 277.  
*ð*, *th*, im wechsel mit *d*, § 272, a, 2, 3.  
*ðs*, wgm. *ts*, § 270.  
*ðd*, wgm. *thd*, § 284.
- 17) *th*, wgm. *th*, § 279 f., 283, 287.  
*th*, wgm. *d*, § 277.  
*th*, *ð*, im wechsel mit *d*, § 272, a. 2, 3.  
*th*, wgm. *ht*, § 263, a. 1.  
*thm*, wgm. *thm* § 281.

- thl*, wgm. *thl*, § 281.  
*thd*, wgm. *thd*, § 284.  
*tth*, wgm. *thth*, § 286.  
18) *s*, wgm. *s*, § 288.  
*sl*, wgm. *sl*, § 291.  
*scl*, wgm. *sl*, § 291.  
*s*, wgm. *hs*, § 264.  
*s*, *ss*, wgm. *sk*, § 240.  
*sk*, wgm. *sk*, § 240.  
*sch*, wgm. *sk*, § 240.  
*sg*, wgm. *sk*, § 240.  
*ss*, wgm. *ss*, § 289.  
*ss* < *ðs*, wgm. *ts*, § 270.  
19) *z*, wgm. *ts*, § 293.  
*z*, wgm. *s*, § 292, 293.  
*z* < *k*, wgm. *k*, § 235.  
-*zz-*, wgm. -*ts-*, § 270.  
-*zz-*, wgm. -*ths-*, § 285.

### C. Aussprache der konsonanten.

#### § 182. Die as. konsonanten sind folgende:

		Labiale	Dentale	Palatale	Gutturale
Die sonoren	Halbvokale . . . . .	<i>w</i>			<i>j, g</i>
	Liquidæ . . . . .		<i>r, l</i>		
	Nasale . . . . .	<i>m</i>	<i>n</i>		<i>ng</i>
Die ge- räuschlaute	Verschluss . . . . .	{ Stimmlos <i>p</i>	<i>t</i>	<i>k (ki)</i>	<i>k c</i>
	laute . . . . .	{ Stimmhaft <i>b</i>	<i>d</i>	<i>g (i)</i>	<i>g</i>
	Spiranten . . . . .	{ Stimmlos <i>f</i>	<i>th, s</i>	<i>χ (h)</i>	<i>χ (h)</i>
		{ Stimmhaft <i>v, u</i>	<i>ð, z</i>	<i>g</i>	<i>g</i>

§ 183. Die Labialen: 1) *w* ist wahrscheinlich als über-einstimmend mit englischem *w* aufzufassen; wenn C 2322 *afterfardun* statt -*uuarodun* hat, beruht dies wol auf einem schreibfehler.

- 2) *m* wird wie im hd. und nd. ausgesprochen,
- 3) *p* wie im niederd., englischen und niederländischen.
- 4) *b* ist, wo es stimmhaften verschlusslaut angibt, wie nd., ndl. und engl. *b* auszusprechen.

5) *f* hat im auslaut denselben lautwert, wie im hd., ndl. und nd. Für *f* wird auch *ph* mit demselben lautwert gebraucht. Im anlaut scheint es sich der spirans mit stimmton genähert zu haben, vgl. § 223 ff.

6) *b*, *v* oder *u*, auch *b* geschrieben, ist labio-dentale spirans wie franz. *v*, ndl. *v*. Wo es anlautend statt *f* steht, hatte es wol dieselbe aussprache wie *f*, wobei zu bedenken ist, dass die weichere aussprache des *f* schon anfing.

§ 184. Dentale. 1) *r* war wol lingual, wenigstens findet sich keine andeutung für uvulare aussprache.

2) Die aussprache des *l* glaube ich der jetzigen gleichstellen zu dürfen.

3) *n* ist alveolarer, in verbindung mit gutturalen aber gutturaler nasal.

4) *t* hat dieselbe aussprache wie im hd. und ndl.

5) *th*, auch *t<sup>r</sup>* und bisweilen *ht*, *t* geschrieben, hatte in den älteren schriften im anlaut den klang des engl. *th* in *then*, im inlaut aber hat es öfter den des stimmhaften dentalen spiranten; im silbenauslaut war es wol nur in den ältesten zeiten stimmloser spirant. Die aussprache des stimmlosen dentalen spiranten scheint sich allmählich der des verschlusslautes genähert zu haben; häufig tritt in den späteren schriften *d* und *t* für *th* ein, die auch in den älteren heberollen und urkunden nich selten sind.

6) *ð*, *d*, auch *dh* im inlaut, war stimmhafter und wol postdentaler spirant, denn sehr früh fängt verwechslung mit dem weichen verschlusslaut *d* an. Beide laute hatten wol nicht weit von einander ihre artikulationsstelle.

*d* war der stimmhafte verschlusslaut, der auch postdental gebildet wurde, im inlaut eine sehr weiche aussprache hatte und sich so dem *ð* näherte.

Im auslaut ist *ð* sowie *d* wol stimmlose media geworden; daher der häufige wechsel von *ð*, *d* und *t*. In P und Genes. steht aber im auslaut nach *r* häufig *ð*.

7) *s* und *z*. *s* in stimmhafter nachbarschaft wurde tönend gesprochen; ebenso das *z*, das in manchen schriften im wechsel mit *s* vorkommt. Die aussprache des *z* ist also abweichend von der hochdeutschen und stimmt zu der niederdeutschen und niederländischen.

Aus dem wechsel von *s : z*, *st : zt*, auch für älteres *tst*, spricht deutlich, dass das *z* in älterer Zeit den Wert von *ts* gehabt hat; nach dem 10. und 11. Jh. scheint das dentale Anfangselement verschwunden zu sein. *s* im Anlaut und Auslaut war stimmlos; *z* im Anlaut kann stimmlos gewesen sein, da es mit *s* alliterierend auftritt, z. B. C 76, CM 96, 139.

§ 185. Die Palatalen: *i* und *g* werden gebraucht, um den halbvokal *j* auszudrücken.

Wenn die gutturalen stimmlosen und stimmhaften Verschlusslaute palatale Aussprache haben, wird dies durch ein *i* oder *e* hinter dem *k*, *c* oder *g* angegeben. Oft wird dies aber versäumt.

In Eigennamen findet sich auch *gh*, *ch* mit wahrscheinlich palataler Aussprache, z. B. Corv. Trad. *Giki*, *Gichi*, Vergil. gl. *stachi*, Berl. *ducheri*, Paderb. *Irinches*, Freck. *Ghiélo*, *Ghéliko* u. a. Palatale Aussprache hat *h* z. B. in Trad. Corb. *Hierica*, *Hieroldus* (älter *Chariowaldus*), Heb. *Hiezicho* (Frek. *Hesiko*), Priv. *Hiézone* (Paderb. *Haiza*) u. a.

§ 186. Die Gutturalen. Diese standen ursprünglich vor den gutturalen Vokalen *a*, *o*, *u* und deren Komposita. Später sind die Verhältnisse sehr verwischt, wenigstens werden sie nicht immer genau angegeben.

1) *ng* hat im Anlaut den Wert des gutturalen Nasals. Vor Sonant wird *ng* mit spirantischer Endung, vor Verschlusslaut meist mit stimmloser Media am Ende, im Auslaut mit tonloser Endung auszusprechen sein, wie noch jetzt in vielen Dialekten, vgl. § 215.

2) *k*, *c*, *ch*, *hc* werden im nd., ndl., engl. als explosives *k* ausgesprochen. Scheidung von *k* und *c* als palatale und gutturale Explosiva gibt es nicht mehr. *ch* hat in einigen dem hd. entlehnten Wörtern den Klang des gutturalen Spiranten; in as. Wörtern die Aussprache von *k*, auch in *páscha*, wie noch jetzt in Westfalen u. a. *Páschedag*, *páschai*, *páskefür* gehört wird.

*q* ist wie *k + w* auszusprechen.

3) *g* ist meist stimmhafter gutturaler Spirant. Im Auslaut ist der Stimmton verloren gegangen und *g* folglich zum

stimmlosen spiranten geworden; im auslaut nach *r* scheint es wie *ch* verschlusslaut gewesen zu sein, vgl. Lib. Priv. *barhc* neben *barg*.

Nach nasal vor vokal ist die aussprache unsicher: ob stimmhafte media oder stimmhafte spirans wie noch jetzt im nd. (vgl. Nerger a. a. o. s. 57). Vor nasal war es stimmhafte explosiva, wie *tégnō* für *tēcno* beweist, vgl. § 237. Im auslaut nach nasal war es stimmhafte media, die sich zur tenuis verhärtet hat.

4) *h* bezeichnet vor vokalen den hauchlaut, vor *l*, *r*, *n*, *uu* die gutturale, stimmlose spirans; der spirantische charakter ist allmählich verloren gegangen, so dass *l*, *r*, *n*, *uu* übrig blieben, die in einigen gegenden eine mehr gutturale aussprache wie engl. *wh* in *where* und *r* in *ring* behalten haben. So ist in der heutigen aussprache in Twenthe und Salland das *r* in *ring* (*hring*) und *n* in *nek* (*hnekko*) deutlich verschieden von *n* in *negel* (*nagil*) und *r* in *ribbe*.

Inlautend vor konsonanten und im auslaut ist *h* stimmloser spirant, der auch durch *ch* und *g* angedeutet wird, z.b. *naht*, *maht*, Genes. *gisach*, C. 416 u. a. *magtig*, Ps. *thurug*.

Manchmal wird anl. *h* vor vokal fortgelassen: M 1035 *sinium* (C *sinhiun*), 1251 *treuuuafta* (C *treuhafsta*) etc., C 346 *elithos* (M *helithos*) u. a., Merseb. gl. *selfédia*. In andern fällen wird ein *h* vorgesetzt, so M 947 *hégan* etc., C 2423 *húson* (für *úson*), Taufgel. *hira*, Ess. Ev. *héttar-*, Freck. *Hékholt*, *Héclán*, Cart. *Hirpingus*, *Herpo* etc. Hieraus würde man schliessen dürfen, dass das *h* im allgemeinen zu einer schwachen aspiration geschwächt worden und endlich in spiritus lenis übergegangen ist. Als nun übereinstimmung in die aussprache kam, hat man auch die mit vokal anfangenden wörter, die den lenis hatten, mit demselben zeichen versehen, und so ist im anlaut in vielen fällen *h* vor den vokal getreten. Der hauchlaut *h* muss also im as. wie auch in den meisten heutigen dialekten sehr schwach gewesen sein.

An m. Nähere angaben sowie beispiele sind in den betreffenden paragraphen über die konsanten-entwickelung des as. verzeichnet.

D. Die entwicklung der westgerm.  
konsonanten im altsächsischen.

A. Sonore konsonanten.

1. Die halbvokale.

w.

§ 187. Anlautend steht *w* vor vokalen und konsonanten: *wahsan*, *wónon*, *wulf*, *wlank*, *wliti*, *wraksíth*, *wraka*, *wreðian*, *wréðian*, *wrisilik*, *wróht* etc., Trad. Corb. *Wracchio*, W.H. 1, 20b, Trad. Corb. *Uuracheri* etc.

An zweiter stelle nach gutturalen und dentalen: *queðan*, *quiman*, *hwe*, *hwerban*, *hwô*, *thwingan*, *swart*, *swás*, *sweðan*, *swóti*, *twé*, *tivelif*.

Für lat. *v* steht es in *wal*, *win*, *uuicca*.

An m. 1. In Chelt. *lisp* ist *wl* zu *l* geworden, sonst geblieben: *wlank*, Lex. Sax. *wlitiwam*. Vergil. gl. *uuuloo* steht für *uuloo* = *wlöh*, vgl. mnl. *vloe*, ags. *wlöh*.

An m. 2. *wh* statt *hw* in Greg. gl. *whilik*, Trad. Corb. 14 *uhctiun* neben *wétiun*.

§ 188. Inlautendes *w* blieb zwischen vokalen in *éwa*, *éwig*, *snéwe*, *séwe* (C), *bráwon* (C), *garowes*, *balowes*, *farliuui*, *sáwoun* u. a., dagegen ist es vor *u*, *o* und in einigen wörtern vor *e*, *a*, *i* geschwunden, z.b. in *bráhon* (M), *hréan* (M), *sée* (M), *sáhun* *sáun* (M), *gisahi* (C), M 3656 *farlihi* (C *liuui*), *hiesche* (Chelt.), *hische* (W.H. 1, 13b) für *hiwiski* (Hel. 356 *hiwisca*, 2095 *hiwiskea*), *sinihun* (M 3594), *siniun* (M 1035), *sinhiun* (C), Paderb. Trad. und W.H. 1, 35 *Nihém*, Pr. 1, 31b *Nienkirken*, *thrio* (Freck.), *thriio* (C 5000) neben *thriuuo* (C 4693, M 5000), *fior* neben *fiuuar* u. a.

An m. 1. Möglich ist, dass vor *u* das *w* nicht ausgefallen ist, sondern dass eben durch das *u* *wu* angedeutet werden soll. Dann sind die formen *bráhon*, *hréan*, *sée*, *Enedsće* (Priv. 1), *Enedsćex* (Cart.), *nien* (Hel. *niuua*, *niuon*), *nigemo* (Freck.) sowie Prud. *snégig* analogieformen nach den nom. sg. *brá*, *hré*, *sé* und zwar mit *g* = *j* in *nigemo*, *snégig* und mit hiatus-*h* in *bráhon* sowie in *sáhun*, *fráha*, *fahora*, *kneohon*.

An m. 2. In *hiesche*, *hische* muss das suff. *iski*, das nebenton hatte, erst tonlos geworden sein wie in Chelt. *hicsche*, bevor der vokal ganz schwinden konnte.

§ 189. Nach anlautendem konsonant und vor *u* ist *w* aus gefallen in *hū* (aus *huou*, vgl. Zsf. d. Ph. 29, 148, doch IF 19, 398), Prud. *bethungun* (praet. ind.), Hel. Genes. *sus, sulik, suc, gisustrithi*.

Vor anderen vokalen blieb *w*, wenn auch *u* geschrieben: *huuō* CM 4507, C 5475 *thuōg*, C 5796 *suōgan*, CM *suōti* (über *suōti* kann zweifel sein, da es mnd., mnl. *sôte, süte* lautet).

Auch in komponierten eigenamen im zweiten gliede, z.b. Pr. 1 *Osulf*, Trad. Corb. *Tidulf*, *Thiedulf*, *Liudulf* (später *Liudolf*). Auch vor *o* in *-uuold*: *Reinold*, *Athelolt* etc., vgl. auch Beckmann a. a. o. s. 73. In Tb. *Aethelsuth*, *Gersuth*, *Othelsut*, *Thietsuth*, wo *swith* > *suth* > *suth* > *suth* geworden ist, neben *swith* im ersten gliede: *Suidburch* und auch vereinzelt *Thietsuit*, *Heresuithae*, dagegen Thietm. immer *swith*: *Hereswit Meinswith* etc.

§ 190. Nach konsonanten ist inlautendes *w* geschwunden: C 2567 *aroa*, C 675 *garoa*, 2844 *garoes*, 4248 *geridin*, doch C 776 *geruuida* (M *geriuuide*), 1680 *gigeruuit* (M und C 4421, 4451 *gigeriuuid* etc.); Pb. *uula*, Prud. gl. *gára* (akk. pl.), Freck. H. *smeras*, Freck., Ess. *erito*, Prud. *liknaro*, W.H. 1, 34<sup>b</sup> *Naruthi* (vom adj. *naro*; i. e. die enge zwischen den mooren). — Freck., Prud. *melas*, Prud. *mela*, *gela*, St. P. *gelan*, Berl., Wolff. *suala*, Vergil. gl. *sualan* (vgl. Ahd. gl. 2, 701, 14 *sualauua*, Trier. *sualauua*), Vergil. gl. *valun*, M 1723 *súliad* (C *suiliuuat* = *súluuiat*). — *gédono* (M *gédeono*), C *selða*, *selðon*, M *selðun* (vereinzelt C *selidun*, öfter M) für \**salidwa*, *ülton*, *wahta*; vielleicht auch im Chelt., Ess. Ev. *rádo*, *radan*; — in *frat-w-* hat immer vokaleinschaltung stattgefunden und meist einfügung von *h*: *frataho* (M 1724 *fratoo*), *fratahun* (M 1738 *fratoon*). — *aha(a)*, *náh*, *ferah*, *firihos*, *frios*, *léhan*, *lihan*, *sehan*.

Anm. 1. *scadonian* C 279, M *scadouuan* kann sein *o* durch einfluss von *scado* 'schatten' haben.

Anm. 2. C *gédono* hat einen gen. pl. nach den neutr. *n-st.*, M *gédeono* einen gen. pl., der nach analogie der fem. *iō*-stämme gebildet ist; der nom. sg. sollte nach got. *gaidw*, ags. *gád* (einmal *gæd*) *géd* lauten; es kann vielleicht, von den obliq. kasus beeinflusst, \**gédu*, \**gédo* gelautet (vgl. § 114) und so einen analogiekasus nach den *n-st.* entwickelt haben, der in M dazu unter einfluss der *u-dekl.* ein *eo* bekam.

§ 191. Auslautendes *w* ist *u* geworden. Nach langer silbe sollte *u* im auslaut abfallen, ist aber oft geblieben, vielleicht durch einwirkung der obliq. kasus. Dieses *u* ist in *o* übergegangen. Wo es im silbenauslaut vor einem konsonant nach *e*, *i*, stand, ist es mit diesem zum diphthong geworden, so \**séwala* > \**séula* > \**séola*, *seola*, *siola*, Greg. gl. *séla*; so *knio*, in St. P. *kni-*.

Nach kurzen vokalen: *balu*, *falu*, *garu*, *garo*, *kneo*, *knio*, *naru*, *scado*, *treu*, *thiu*, woneben *thiuu*, und mit abfall Westf. Urk. 87. *Godesthī* (oder aus *-thiwi?*).

Nach langen steht *u* (*o*): *hléo*; *hréo*, *séu*, *séo*, *éu*, *éo*, *sléu*, *snéu*, *snéo*; — abgefallen nach vokalen in: M 1152 *sé*, *thrüuerk*, St. P. *bli* (blei), Chelt. *bri*, Vergil. gl. *appulgré*, *clé*, Prud. *hi(makirin)*, Hel., Hom., Ess. Ev. *frô*, *fra*; in eigennamen wie *Seburch* u. a., vgl. Beckmann a. a. o. s. 72; nach konsonanten in *sang* (got. *saggws*).

Anm. Über *bla*, *hrâ*, *grâ* und *gao*, *gô*, *ga* vgl. § 96, a. 1, 2.

§ 192. *ww* (got. *ggw*) und *wv* aus *wj* entstanden sind zu *uo* geworden: *bliwan*, *glauwa*, *hauwan*, *scauuon*, *treuwa*, Gen. 66 *triuwa*, *triuwi*, *iuwa*, Greg. gl. *éuuua*, M *éuuua* etc. — *niuwa*, C 1430 *niuuiian* (M *nigean*), *thiuwi*, Prud. *evvi*, Ess. Ev. *fartheuuid* etc.

Anm. Näheres über die lautentwicklung in §§ 100 f. und 106 f.

§ 193. *uw* aus *ww* ist im auslaut zu *u* geworden: *glau*, *hrau*, *eu* (M und V 1343) neben *iu*, *treu*, *giheu*, *treulogo*, *treulös*, *treuhaft* C (M 1251 *treuuafka*, 1268, 1272 *treuuafte*), *hriulik*, Prud. gl. *tou*, W. Heb. 2, 28<sup>a</sup>, Vergil. gl. 104<sup>b</sup> *brouhûs*, mit übergang von *au* in *ou*, vgl. § 101.

Anm. Über *u* im auslaut vgl. § 101, 106, anm. 1, 2, und 107.

## J.

§ 194. *j* hatte den wert eines weichen palatal-gutturalen spiranten. In der alliteration reimen *g* und *j*. Für *j* wird das zeichen *g* neben *i* und *e* gebraucht. Im anlaut stehen *g* und *j* besonders vor *e* und *i*, vor andern vokalen auch als *gi*: *jung* und *giung*, *Jordan* und *Giordan*, *Judeo* u. *Giudeo*, — *gedan*, Conf. *gihu* und *iuhu*, Cart. *Gerusalem*, Trad. Corb. 13

*Girminburg*, sonst *Irmin*, St. P. *getisan* und *ieda*, Berl. *gedisarn* Prud. *gigedenon*, Vergil. gl. *gederun*, Freck. Hom. *gér*, Brüss. Ev. *gésandan*.

Anm. Über die wiedergabe von *j*, *g* in der schrift, vgl. § 158.

§ 195. Auch im inlaut finden sich nebeneinander *j* (*i*) oder *e* und *g*, *gi*, *ge*: *wacogean*, *siðogean*, *thologean* und *wacoian*, *tholoian*, *cleige* (Priv. 1), *kige* (Chelt. "brancia"), *kôii*, *kôii* (Freck.), *brunge* (Vergil. gl.).

Ziemlich fest ist *i* im inlaut nach kurzer silbe, wo es silbenwert hat, so auch in den verben der *ón*-klasse, wo *oian* in *ian* oder *ion* übergegangen ist: *rethia*, *wrêthia*, *nerian*, *giârundian*, *gibârion*, *sundion*.

Anm. Nach *d* und *r* bleibt *i* meist erhalten, ausgenommen C 1518 *sveran*.

Nach langen silben bleibt *j* als konsonant.

§ 196. Ausfall von *j* ist häufig 1) besonders in C 1172, 1330 *uuillon*, 3334 *biddandi*, 3382 *libban*, 3389 *liudo*, 3559 *hêlendero*, 3643 *hêland*, 528 *alôsannea* etc., M 1838 *segennea*, *tyras*; Conf. *gisónan*, *flôkanna*, *ambahtas*, Freck. H. *ambahte*, *ammaththa*, Prud. gl. *witnera*, *gurdisla*, Ess. Heb. *ambahto*, *tidon*, *sostra*, doch Conf. *helsiannias*, *cussiannias* etc., Ess. Ev. *scotonia*, Greg. gl. *forsoconia*.

Häufig ist ausfall von *i* in dritter silbe und nach schweren suffixalen silben: *aðales* (C 566, 2541, 2553), *scadouuan* (M), *arbedes* (C 4582), *arbides* (M 304), *bilithon* (C 2371, 2415, 2438, 2539), *bilitho* (C 2660, 3173), *finistre* (M 4312), *obarhôbdon* (M 609), *obarhôbdun* (M 4141), *giuuádes* (C 4424), *ruslos* (Freck., Prud. *hrusli*). In C besonders in *niuua*, *niuuon* etc.

Anm. W.H. 2 *Bürun*, W.H. 1 *Bürion* und häufig in späteren eigennamen.

2) Wenn im gen. pl. der st. dekl. der adj. der *ia*- und *i*-stämme öfter *ero* statt *iero* erscheint, so sind dies wohl formübertragungen aus der *a*-flexion. Auch sonst sind in der flexion der *ia*-, *i*- und *u*-stämme manche neubildungen nachzuweisen, wodurch formen ohne *i* entstanden, vgl. die anm. i. d. flexion.

§ 197. Im auslaut wird *j* zu *i*: *kunni*, *ríki*, *feni*, *neri*, *sóki*. Dieses *i* geht später in *e* über.

Nach *i* wird es mit *i* zu *i*: *fri* ‘frei’, *fri* ‘frau’ (mit *i* aus *ij*), *Ni-hém*.

Anm. C 817, 935, 939, 1055, 1240, 1302, 2657, 4032, 4085, 4743, 5074 steht *g* im auslaut nach *i*: *mohtig*, *muotig*, *mahtig*, *uuihtig* etc.; so auch *j* für *g* Trad. Corb. *Haduwig*; vgl. § 256, a.

§ 198. *jj* (got. *ddj*) wird as. zu *ij*, und *i* bewirkt umlaut eines vorhergehenden *a*: C 5411 *tueio*, M 2394, 4077 *leia*, Strassb. gl. *eia*, Freck. *eiro*, *eiero*, *eiiero*.

In CM 1809 *uuégos* (got. *waddjus*) steht *g* für *ij*, eine form, die sich auch im mnl. in *weech*, afri. *wág* aus *waij* findet.

So auch *g* in Priv. 1, 58<sup>b</sup> *Cleige*, Trad. Corb. *Claige*, doch Freck. H. 4<sup>a</sup> *Cleibolton*, 8<sup>a</sup> *Kleikampon*.

## 2. Die liquidae.

### R.

§ 199. Wgm. *r* ist as. im in-, an- und auslaut unverändert geblieben: *rakud*, *rádan*, *reht*, *ríki*, *rost*, *ród*, *rûm*, — *waron*, *wárun*, *werian*, *arm*, *erl*, *bisorgoda*, *wurhteo*, *hucár*, *bar*, *irri*, *ferra*, *werran*, *sterro*, *hérro*.

Oft steht *r* im anlaut, wenn von der verbindung *hr* das *h* geschwunden ist: Freck. *ruslos*, Prud. *hrusli*. Prud. *rénunga*, Berl. *rinthirdi* u. a.

Anm. 1. Das *r* scheint in einigen wörtern eine wenig energische aussprache gehabt zu haben, wie es noch jetzt dialektisch in der nachbarschaft gewisser konsonanten der fall ist; darauf scheint die auslassung des *r* in Fr. H. 27 (hs. k.) *gestinas* für *gerstinas*, sowie *Fediko* W.H. 1, 13<sup>b</sup> neben W.H. 1, 2 und Prepos. *Fadriko* hinzudeuten.

In *linon*, hd. *‘lernon’* aus *liznon*, C 3425 *meoda* (neben *méda*, *mieda*) aus *meorda* kann *r* ausgesunken sein.

Anm. 2. *rr* in *ferran*, *werran* ist urspr. *rr*, in *irri* aus *rz* entstanden, in *sterro* aus *rn*, in *hérro* durch synkope von *i*, in *merrean* aus *rzj*; vor *j* ist *r* nicht verdoppelt: *nerian*, *werian*. In C 100, M 691 *héron*, C 5375, M 980 *héran*, C 5830 *hérén* ist *rr* vereinfacht, wie in *hérosto* neben *hérrosto*. So auch Prud. 59<sup>c</sup> *érisko* neben 1<sup>c</sup> *errislon*, dagegen Prud. 54<sup>a</sup> *giscorran* für *giscoran*.

§ 200. Metathesis von *r* mit folgendem vokal findet sich

in Vergil. gl. *wihherses*, Segen *hers*, Herzebr. Heb. *Hrosso-brōc*, im 13. jh. *Hersebrōck*, Freck. H. *ferscang*, *verscung*, Münst. Urk. a° 1015 *ferscingas*, Prud. *thruhtig-*, Greg. gl. *antbernit?*(?) Genes. 12 *thrust* (wol schreibfehler für *thurst*); auch *Helmbrug* und *Warbrug* neben *Warburg* in Korr. Eigenn., Osnabr. Urkb. *Osbrug*, *Wendibrug* (vgl. Beckmann a. a. o. s. 73) und in vielen namen auf *-berht*, wofür *bret*, *brath*, *braht*, *brat*.

## I.

§ 201. *l* bleibt unverändert: *lamb*, *alomahtig*, *twifian*, *erl*, *ödel*, — *all*, *fellun*, *scilling*. — Vor *j* wird *l* verdoppelt nach kurzer silbe: *willeon*, *ellean*, *gitellean* und im lehnw. *illi*.

Anm. 1. In *succa* C 822, *succan* C 3202 ist *l* an *c* assimiliert, M hat *suliken*, C 1218 *gihuikes* ist wol schreibfehler.

Anm. 2. Doppelschreibung in C 493 *alldo*, 2480 *diuball* ist wol schreibfehler.

Anm. 3. Schwund von *l* vor *k* findet sich in *Fokdag* für *Folkdag* W.H. 2, 10<sup>b</sup>, ebenso W.H. 1, Cart. Priv. 1 *Focco*, *Focca*.

Anm. 4. *l* statt *hl* im anlaut, z.b. in St. P. *lanca*, Brüss. Prud. *lahter*, Prud. *ludonthion*, vgl. § 259.

## 3. Die nasale.

## II.

§ 202. Anlautendes *m* bleibt unverändert: *mi*, *mötian*, *megin* etc., auch inlautend zwischen vokalen und vor andern konsonanten als *f*: *gumo*, *cuman*, *umbi* (C hat einmal *unbi*), *cumbal*, *gambra*, *lamb*.

Anm. Conf. aber *mistumft*.

§ 203. Nach *m* entwickelte sich vor folgendem *r* oder *l* ein *b*: M *simbla*, *simblun*, doch C und Genes. *simla*, *simlun*; Hel. *getimbrod*, Ps. *getimberid*, Strassb. gl. *timbar*, St. P. *ubartimbri*, Veget. gl. (Ahd. gl. 2, 625) *tymbron*, Werd. H. *Timberlæ*.

Anm. *cumbal* gehört m. e. nicht hierzu; eher in abl. mit *camb*, vgl. ags. *comb*, *cumb* (dagegen Holthausen Gr. § 183 zu lt. *cumulus*).

§ 204. In der verbindung *mn:bn* steht *b* nur in Hel. 2936, 4315, C *gebanes*, M *gebenes*, CV *hebanes*, M *hebenes*,

*heban-*, wo vokal zwischen *b* und *n* steht, doch in allen anderen *mn*: Hel. *stamne*, Ess. Ev. *emnia*.

§ 205. Assimilation von *mb* zu *mm* findet sich in Freck. H. *timmeron*, Ess. H., Chelt. *ember*, Freck. *embar* und *emmar*, St. P. *ummihank*, Prepos. 52<sup>a</sup>, 56<sup>b</sup> *vorstammet*. *ml* wurde zu *mn* und dieses assimilierte sich zu *nn* in C 4757—5754 *sinnon*, C 1342 *sinnon* (V *simlon*, M *simbla*), 3329 u. ff. *sinnon*. — *bn* > *mn* > *nn* in *fastunnea*, Freck. *vaston*; in eigennamen: Trad. Corb., Cart. Werd. *Hramning*, W.H. 1 *Hremning* und *Hranning*, *Hrannulf*. Aus *Hrabanward* wird Trad. *Brannward*, Cat. Abb. *Hramward*, Thietm. *Rambaldus*, *Ramwaldus*, *mm* in Priv. 1 *Bertrammus*, Cat. Abb. *Goderramus*.

§ 206. Gemination. Ursprünglicher doppelkonsonant ist *mm* z.b. in *grimman*, *thrimman*; vor *j* nach kurzer silbe ist *m* geminiert: *frummean*, aber nicht nach langer silbe: *drômean*.

§ 207. Ausfall von *m* vor labialem spirant findet sich in *fâf*, *hâf*, *sâfter*.

§ 208. *m* geht im auslaut meist in *n* über. In den älteren denkmälern erscheint öfter noch *m*; wo in den obliqu. kasus *m* steht, hält es sich auch meist noch im nom. akk. sg. C 1749, 2557 *wastom* doch 2411, 2507, 2523 *uuaston*, M *uuastom*, *drôm*, C 2797 *drôn* (vielleicht ein durch das vorangehende *diurlican* veranlasster schreibfehler), Prud. gl. *boangardes*.

§ 209. Auslautendes *m* im dat. plur. der substantiva und adjektiva ist meist zu *n* geworden, daneben sind *m* bewahrt; s. Germ. 31, 391 und vgl. § 297, a. 7. Der pron. dat. sing. *m. n.*, die 1. pers. sg. praes. der schwachen verben der III. kl. und der unregelmässigen verben haben *m* und *n*; z. b. M *gôdum* C *gôdun*, Genes. *sinum*, *thesum*, *hlûtrom* und *selbun*, *sulicun*; M *duom*, *dôn*, C *duon*, *bium* (M, Genes. 64) und *biun* (C, Genes. 169).

In den pron. ist *m* in monosyllabis meist erhalten: *im*, *thêm*, *tuém*, so in Hel., Genes. und Prud. gl. *thêm*, doch sonst meist *thén*.

In kompositis *n* und *m*: *Cory. Eigenn. Erenburg, Erenfrid* neben *Eremgast, Ermfrith*, W.H. 1 *Eremfrid*, Cat. Abb. *Erembert*.

§ 210. Vereinfachung von *mm* ist regel im suffix des dat. sg. m. n. der pron. dekl. der adjectiva und pronom. *imu, themo, blindumu, hēlagomo, allemo*.

Im auslaut kommt *mm* und *m* vor: C 5000 *thramm*, M *thram*, C 4369 *grimm*, M *grim*, CM 2588, 3842, 5417 *uuam*.

#### n.

§ 211. *n* bleibt meist unverändert: *naht, nôd, ménian, mânoth, ênon, drohtina, abunst, uuitan, uuitanna, gifrummi-anna* etc.

An zweiter stelle steht es in Freck. *hnippenon* (aus *hnep-pin*), Hel. *hnigan*; hier ist es später durch schwund des *h* anlautend geworden: Vergil. gl. *nuoe*, Chelt. *nakko, nap*, St. P. *nappas*, Prud. *nappon*, Pb. *nap*, Freck. *neppenon*, Berl., Lugd. E *nuoil*.

Im auslaut ist es immer geblieben: *bindan, fithan, dribun, lukun, ûtan, tungun, tungon, bodon, gumin* etc.

An m. Häufig ist weglassen des auslautenden *n* in C: 139 *selba*, 358 *uuanamo*, 518 *helitho*, 611 *saligro*, 621 *usso*, 732 *iâro*, 854 *scoldi*, 940 *rikeo*, ebenso 1141, 1880, 1945, 2615, 2619, 2801, 2390, 3648, 3804, 4129, 4514, 4684, 4752, 4889, 5165, 5893, 5896, 5931; in M 643 *seldo*, 1269 *selbo*, 1587, 2021, 2075, 3228, 3275, 4054, 4103, 4523, 4670, 5041.

#### § 212. *n* assimiliert sich:

1. an *l* in *ellefta, elleuan* (vereinfacht zu *eleuan* Freck.);
2. an *b* durch änderung der artikulationsstelle des labialen nasals: *ambusni, ambaht, ammaht*, Vergil. gl. *umbette, umbitherbi* (C 1728), *umbitherebi* (C 5039), wogegen M *unbitharbi, unbiderbi*, M 901 *anbusni*. Häufig in eigennamen vor *b* und *w*: *Hun* in Cart. 35 *Hunbald*, Ess. Miss. A *Hunburg*, Werd. H. 1 *Hunbraht, Hunfrid*, Trad. Corb. *Hunward, Hunaldus*, doch Cart. 43 *Humbold*, Ess. Miss. A *Hamburg*, Priv. 1, 12\* *Humfridus*, Trad. Corb. *Humbret, Paderb. Humburga*, Cat. Abb. Corv. *Humoldus*; *Regin*: Cart. *Reginbert* und *Regimbert*, Ess. Miss. A *Rembertus, Rimbertus*, Corv. Eigenn. *Reimbarn*; *Werin*: Cat. Abb. *Werinboldus, Wirimmárus*, Trad. *Werin*

und *Werimbold*, Eigenn. *Weremburch* neben *Werenburg*; *Wan*: W.H. 1 und 2 *Wanbald*, *Wanburg*, Cart. *Wanberti* etc., W.H. 1 und 2 *Wambald*, Priv. 1 *Wambold*, Cart. *Wambertus*.

3. Die Verbindung *tn* wird bisweilen durch *mn* zu *mm* und *m*: *Hrabanward* zu Cat. Abb. *Hramward*, *Ramiwardus*, *Ramwoldus*, doch Trad. Corb. *HRannulf*, *HRannward*, W.H. 1, 6<sup>a</sup> *Berahtaban*, Priv. 1 *Bertrammus*, Cat. Abb. Corv. *Goderammus*, Corv. Eigenn. *Berhram*, vgl. § 205.

4. *nd* assimiliert sich bisweilen zu *nn*: *n penning* Freck. H., *winning* und *uinding* Vergil. gl.; weiter vor labial zu *m*: Cat. Abb. *Gumbertus*, doch Trad. Corb. *Ghunbert*, Ess. MA. *Gundbraht*; Eigenn. *Gunprat*, Berl., Chelt. *Winding*, Werd. H. 1 *Uuindingos* etc.

5. *mn* wurde zu *mm* und verkürzt zu *m*: Ess. Ev. *nemda*, doch blieb *mn* aus *tn* in *emnia*. So auch C *sinnon* neben *simnon*; vgl. § 205.

§ 213. *nn* ist urspr. *nn* wie in *biginnan*, *rinnan*, *sunna* oder aus *nj* nach kurzer Silbe entstanden wie in *kunnies*, *minnea*, *githolonne*, *helsiannias*; beide sind unverändert geblieben, ausgenommen in Freck. H. *in te gânde*, Vergil. gl. *lungandian*.

Anm. 1. *nd* und *nn* wechseln auch in *penning* (Freck. H.), *winning* (Vergil. gl.), vgl. § 212, 4.

Anm. 2. Die lautgesetzliche Form des nom. akk. sg. *kuni* findet sich CM 4469, M 2655, die aus den *j*-Kasus übertragene Form *kunni* C 2655 *kunni*<sup>burd</sup> und in *kunni* (der gewöhnlichen Form im Heliand), ebenso *feni* im Ess. Ev. und Prud. gl. *fenilicon*, Werd. H. 1, 6<sup>a</sup> dagegen *fenni*.

§ 214. Schwund des nasals findet vor tautosyllabischer spirans statt. Wo dagegen die spirans sekundär ist, wie in *kanst*, *konsta* u. a., bleibt *n* bestehen.

Bei Schwund des nasals trat Dehnung des Vokals ein, z.B. Hel. *fif*, *hâf*, *sâft*, *âðar*, *ôðar*, *fâði*, *fôði*, *cûth*, *gisîth*, *mûth*, *mâdmundie* (CM 1305), *mâðmundea* (V), *swîth*, *fiðan*, *sîdon*, *nâðian*, *ûðia* u. a., Prud. *mâðmundi*, *hrithas*, Vergil. gl. *mû(t)hful*, *gûtfanan*, Runenalph. *gâs*, Gloss. Werth. *gôs*, Par. Prud. *hôdscôhc*; im lehnw. Chelt. *pêsel* (aus lt. *pensile*).

Auch in Ableitungssilben: *iuguth*, C 3420 *niguða*, Freck. *siuothohalf*, *tegothon*, *tegathon*. — in der Endung der 3. pl.

praes. *nemad*, *hebbiad* etc. Hierbei sind die vokale der unbetonten silben verkürzt.

Häufig ist der nasal-schwund auch in ort- und personennamen: Werd. Heb. 1 *Stiurnamūthi*, *Amūthon*, *Lathamūthon*, W.H. 2 *Emūthon*, Prep. *Rammūthe*, Thietm. *Tongeremūthi*. Aus *ans* wird *ās* und durch *ons* auch *ōs*: W.H. 1, 2<sup>a</sup> *Ansbraht*, Cart. *Asbret*, W.H. 1, 2<sup>b</sup> *Asgrim*; ebenso *Ashild*, *Asold*, *Asulf*, *Asik* neben *Osbraht*, *Osdach* (Ess. Miss. A.), *Osgér* (Cart. neben *Ansgér*), *Osgrim*, *Osic* (Münst. Urk. a° 889), *ganð* und *nanð* zu *gāð*, *nāð* oder durch *gonð*, *nonð* zu *gōð*, *nōð*: W.H. 1, 3<sup>a</sup> *Ösnāth*, W.H. 2, 26<sup>a</sup> *Ösnōð*, W.H. 1, 39<sup>b</sup> *Abdgōð*, ebenso *Berhtgöt* (W.H. 1, 38<sup>b</sup>), Priv. 1 *Sidegōth*, W. 1 *Siðgöt*, MG. Leg. 2, 1, 233 *Sidugāth* (ostf.), W.H. 2, Trad. Corb. *Gódoko*, *Godako*, Priv. 1 *Godeko* Trad. Corb., Eigenn., Widuk. *Asabu(r)g*, *Asedag*, *Asgér*, *Asic*, *Asmundus*, *Asulf* und *Osbern*, *Osburg*, *Osdac*, *Osgér*, *Osic*, *Oslef*, *Osman*, *Osmer* u. a. Häufig ist *swith* aus *swind*: Ess. Miss. A. *Bernsuth*, *Eksuith*, *Folcsuith*, *Gérsuith*, *Gérsuit*, *Hrótsuith*, *Ménsuith*, *Mótsuith*, *Rícsuith*, W.H. 1 und 2 *Elsuit*, *Elsuid*, *Reinsuïð*, *Reginsuith*, Priv. 1 *Alcsuithis*, *Gérsuith*, Prepos. *Amalsuïd*, *Hogsuïd* u. a. Minden. Urk. a° 1096 *Meresvid*, Thietm. *Miriswid*, *Hereswit*, *Meinsvith*, *Thietsuit*. Im Tb. *swith* und *suth*: *Aeilsud*, *Aethelsuth*, *Gelsut*, *Gérsuth*, *Othelsut*, *Thietsuth*, *Wigsuth* neben *Folcsuith*, *Thietsuit*, *Werensuith*, *Suïdburch*, Paderb. Trad. *Heriswithe*, Corv. Eigenn. Trad. *Bernsuth*, *Ekswid*, *Eksuit*, *Reinsuith*, *Suítgér* etc.

An m. Ausnahmen, in denen *n* bewahrt blieb, sind nicht sehr selten. In einigen wörtern findet sich *n* unter dem einfluss der formen, wo *n* und spirant nicht in derselben silbe standen (vgl. v. Helten IF. 5, 191), wie auch manche form mit nicht ursprünglichem nasalschwund sich aus den kasus mit regelmässigem nasalschwund entwickelt hat, z.b. *kind* aus *kindes* neben *kith*, *finden*, *findis* in CM 4172, 5067, 5231, 5235, C 1263 *andren*, 1444 *andar*, M 1903 *munde*, MV 1293 *mund*, C 2339 *cunsti* (M *cüsti*), Prud. *gimundi*, Ps. *munthe* neben *müthe*, C 1321 *tholond*, St. P. *guntfanon* (Vergil. gl. *gütfanan*), Berl. gl. *rinthirdi*, Ess. Heb. *siuondon*, CM 3491 *nigunda*.

In eigennamen steht neben den obengenannten formen oft die mit nasal: Cart. 30, 33 *Alfnant*, 42 *Alfnand*, W.H. 1, 39<sup>b</sup> *Alfsuind*, Ess. Miss. A. *Alfsuinth*, *Berthsuint* (neben *Berahtsuith*), *Herisuinth*, Ess. Miss. B. *Reginsuind*, W.H. 1 *Ansbraht*, *Bernsuind*, *Engilsuind*, *Reinsuind*, Münst. Urk. 1042 *Meresuind*, Cart. 16 *Ansgér*, Corv. Eigenn. *Anshelm*, Trad. *Ansmód*.

Die eigennamen mit *gund* weisen selten nasalschwund auf: Ess. Miss. A. *Gundbraht*, *Gundhard*, Cart. *Gundfrid*, *Gundhard*, *Gundwin*, Trad. Corb. *Ghunbert*, *Gunthari*, *Gunderet*, Osnabr. Urk. a° 890 *Guntharium*, Thietm. *Guntterio*, Cat. Abb. *Gumbertus*, Eigenn. *Guntheri*, *Gundrät*, Tb. *Guntheri*, *Cunigund*. Im Tb. *Gödrün* (für *Güdrün*?), so auch Paderb. Tr. *Gödrüna*.

### ng, nk.

§ 215. Der gutturale nasal steht in verbindung mit *g* als *ng*, in verbindung mit *k* als *nk*. Die aussprache des *ng* wird wol die eines gutturalnasals mit explosiver endung gewesen sein.

Auf der einen seite ging die explosive in einen weichen spiranten über: *lang*, *brengian*, *engi*, *engil*; auf der andern führte die explosive aussprache des *g* zur verschärfung zu *k* (vielleicht bloss schriftlich, und es entstand die schreibung mit *k*, weil *g* für die weiche spirans verwendet wurde): C 646 *githenkean* (M *athengean*) für *githengean*, St. P. *dunc*, Brüss. Ev. *dunch*, Berl. *sprinco*, *herinch*, Chelt. *greuinc*, Lugd. *blötgank*, *springwort*, Lüb. Urk. 1170 *marthinc* (l. *marcthinc*), Herf. Heb. *lentelinc* (und *lentlinge*), Abdingh. *uprennince* (*oriens*), Lugd. E *thinchūs*, Münst. Urk. a° 1196 *vogehtschil-link*, a° 1144 *thincgravii*, a° 1178 *thencgreue*, W.H. 3, Prepos. *dunc* (W.H. 1, 2, 3 und Prep. *dung*), Corv. Heb. *Balderinchuson*, *Dinchilbur*, Trad. *sancg*, Paderb. Trad. *Irinc*, *Irinches*, *Hardinethorpe*.

Daneben aber noch mehr *ng*: Cart. W. *bliuang*, Trad. Corb. *bifang*, *biuangum*, Berl. gl. *dung* etc. In den Werd. Heb. sind die patronymika auf *ing* und *ink* ziemlich gleichhäufig.

Anm. In die flektierten formen ist das *k* wol aus dem nom. sg., wo *ng* in auslaut stand, eingedrungen.

§ 216. In einigen wörtern stehen formen mit und ohne nasal nebeneinander; so im wurzelteil in C 1149, 1252, 3042, 4722 *iugron*, C 1130 *iuugron*, M 1591 *iugoron* neben *iungorон*, *iungarun*, *iungron*. Die formen ohne nasal sind aus bildungen wie *iügiz*, *iühiz* entstanden, vgl. v. Helten IF. 18, 103 anm.

Ebenso im suffixalen teil, wie in Freck. H. *penniggo* (hs. K.), *pinniggo* (hs. M), Ess. Heb. *honegas*, Freck. *hanigas*, Vergil. gl. *hunegapl*; daneben öfter *penning*.

## B. Geräuschlaute.

### 1. Labiale.

#### p.

§ 217. Die labiale tenuis findet sich anlautend in den germanischen Wörtern *plegan*, *pēda* und *penning*, in den fremdwörtern *päl*, *pāo*, *palencea*, *palma*, *paradis*, *palafrith*, *pascha*, *pellel*, *pusilin*, *pund*, *prevenda* u. a.

In- und auslautendes *p* ist häufiger: *giseapu*, *drupil*, *cōpon*, *helpan*, *werpan*, *wapnon* etc.; — *diop*, *slāp*, *hriop*. In lehnwörtern: *biskop*, *kosp*, *kamp*, *kōp*, *pīpa*.

Geminiertes *p* vor *j* in *skeppian*; vor *l* steht *pp* in *appul* (Oxf. gl.); gemeingerm. ist *pp* in *hnappas*, *hnippenon*, *nep-penon* (Fr. H. 511) *widohoppa*, *uppa*, *stoppo* u. a.

In lehnwörtern steht *pp* in *kappe* (Paris. Prud.), *coppodi* (Strassb. gl.), *pappa*, *opperuanan* (Gandersh. plen.).

Anm. 1. *ph* in *Ioseph* (CM 254, 313, 357, 458 u. s. w.) scheint wie *Iosep* ausgesprochen worden zu sein, wie M 776 (C *Ioseph*) hat; auch anlautend kommt es als *p* in CM 700, 757, 769 *Iosepe*, CM 295 *Iosepes* vor. Noch jetzt spricht man niederd. *Iosep*.

Anm. 2. Vergil. gl. *phali*, *staphsenglrie* kann hochdeutschem Einfluss zuzuschreiben sein.

§ 218. *p* vor *t* geht in *ferkoft* (Ess. Ev.), *giscraft* in *f* über. Die Prud. gl. haben die abweichende Form *ferkópton*.

#### b.

§ 219. Wgm. *b* blieb im Anlaut und in der Verbindung *mb* im älteren as. unverändert; später wurde *mb* zu *mm*, das verkürzt wurde, wenn es in den Auslaut trat, z.B. *bath*, *balu*, *bedd*, *berht*, *bindan*, *blék*, *blīði*, *brengian*; — *gambra*, *umbi*, *krumbon*, *cumbal* (vgl. § 203 anm.), Werd. Heb. 1, 15<sup>b</sup> *Timberlae*; ausl. *lamb*, *camb*, Chelt. gl. *roscamp*, Berl. gl. *canp*, Prud. 52<sup>c</sup> *dumphédi*.

In lehnwörtern: *bikeri*, *brēf*, *busc*, *abdisca* = lt. *b*, in *biscop*, *embar* = lt. *p*, das rom. *b* wurde, vgl. lt. *episcopus*, ital. *vescovo*; lt. *amphora*, worin *mph* > *mp* und weiter zu *mb*.

§ 220. Inlautendes *bb* ist aus *bj* entstanden (s. d.); in einigen Eigennamen kann es urspr. *bb* oder aus urgerm. *bn*

entstanden sein, wie Erh. Cod. Münst. a° 1042 *Abbaco*, id. a° 889 *Abbuco*, Freck. H. *Abbiko* neben zahlreichen *Abbo*, wol verwandt mit got *aba* ‘ehemann’, gen. pl. *abnē*. Die formen mit *bb* haben sich wol aus den kasus mit *bn* entwickelt, während as. *Abo*, *Ava* an got. *aba* erinnert.

§ 221. Assimilation von *m + b* findet sich St. P. *ummihank*, Freck. *ammaht*, *ammahtman*, Prepos. *vorstammet*, Freck. *emmar*, *timmeron* (dat. pl.), sonst *mb*.

§ 222. Eine zweite art assimilation ist es, wenn die vor ausgehende tenuis sich der labialis assimiliert und *b* dann zur tenuis wird, wie in *Gundbraht* > Corv. eigenn. *Gunprat*, vgl. *Folcbreht*, Werd. H. *Folpert*, Eigenn. *Volprath*.

### b.

§ 223. Wgm. *þ*, auch *b*, *v* und *f* geschrieben, ist as. im inlaut *þ* geblieben. So in: *geban*, *gilōbian*, *seþo*, *hwerþan*, *selþo* u. a.

In den lehnwörtern: *brévian*, *euenin*, *keuia*, — Freck. *prauendi*, *preuenda* neben *prebende* (563 im lat. passus), *diuvilo* (Hom. 8, Taufgel. *diobole*), *scriban*, *-pâvos*, *gipaphi*.

Anm. Wo im inlaut zwischen vokalen vor silbenauslautendem *l* ein *f* geschrieben ist wie in Chelt. *fleschgafala*, kann dies durch die form *gaſla* hineingekommen sein.

§ 224. Vor und nach liquiden und nasalen behält *þ* spirantische aussprache. War der laut im silbenauslaut auch anfangs noch weich, so wurde er doch bald geschärft und stimmlos; z. b. Hel. *diublos*, *sûbro* (C 334, 2569 *sûbro*, 1723 *sûbres*), M *frôbru* (C 496 *fruobro*, 2197 *fruobra*, 2206 *frôbra*, 4017 *frubrean*, M *frûbrean*, *silubre* (C 4578 *silubre*), woneben Ess. Ev. *sûfrod*, C 4709 *gifruofrean*, M 2197 *frôfra*, 1308 *frôfre* (C *frôfra-*), C 3416 *siolfrina*, Ess. Ev. *fefra*; ebenso wenn auslautendes *b* vor *l* steht, z. b. *lioblîc* M 1558, 3515 *leoblîc*, C 1558 *lioſlik* etc.

Vor *n*: CM 680 *sweban*, *sweban*, M 688 *swebanos*, C *swefnos*, C 701 *suefna*, M *suuefne*, CM 1151 *eban*, *eban*, CM 144 *efno*, C 3447 *unefnu*.

Wo ein vokal zwischen *þ* und liquida oder nasal stand,

blieb *b*: *sûbar*, \**frôbar* (vgl. ags. *frôfor*), Chelt., Wolff. *nahtruan*, Berl. *nathrauan*, Werd. H. 1, 29<sup>b</sup> *Hrauan*, 6<sup>a</sup> *Berahtraban*, 39<sup>b</sup> *Ravantet*, Cart. *Hrauangér*. Unter dem einfluss von formen wie \**hrafñ* entstand Cart. *Hrafangrim*, Pb. *nactrafan*.

Wo *b*, *b* in älterer zeit vor *n* stand, ist es in *m* übergegangen: Cart. Trad. Corb. *Hramning*, W.H. 1, 20<sup>b</sup> *Hremning*, Minden. Urk. a° 948 *Hramnesberg*, Ess. Ev. *emnia*, *emnista*, Hêl. *stemna* und *stamn*.

Über weitere assimilation von *mn* > *mm*, *nn* s. § 212, 3, 5.

An m. Vor liquida oder nasal ist silbenauslautendes *b* wol zum stimmlosen spiranten geworden, wie auch aus nd. *effen*, *gaffel* neben *even* und *gavel* zu schliessen ist; daraus entstanden dann formen wie *Hrafan*, *gafala*.

§ 225. *t* vor dental findet sich als *bd* 93 mal in C, 140 mal in M, P und Genes.; daneben *bd* 50 mal in C, zweimal in M (299, 375) und immer in V, Strassb. gl. *tuihôbbiga*, ebenso *habda*, *hôbde*, *lebdin*, *gilôbdun* neben *habâa*, *hôbde* etc. Dieses *t* im silbenauslaut ist zu *f* geworden in M 5053 *hafdun*, 4517 *hôfdes*, 1512 *hôfde*, Ess. Ev. *lêfdi*, *vngiôfda*, Conf. *gilôfda*.

Daneben scheint *b* vor *d* explosiv ausgesprochen worden zu sein, welches *b* sich dann an *d* assimilierte; so in C 3693 *bihadd*, 3900 *haddun*, 4363 *hadun*, Ess. Ev. *hadda*, Hom., Conf. *hadda*, Ps. *haddun*.

An m. Da *f* statt *t* sich in C auch zwischen vokalen findet, 654 *gifa*, 988 *dûfun* etc., Hom. *gefî* u. a., ist es schwer zu sagen, ob mit *hafda* etwas anderes als mit *habda* gemeint sei; wäre es wirklich stimmlose spirans gewesen, so würde der folgende dental zu *t* geworden sein. Noch in der heutigen sprache wird *lêfde*, *hôfde* mit stimmhafter labialer spirans gesprochen.

§ 226. Vor *j* ist *b* zu *b* geworden und gedehnt: *sibbia*, *cribbia*, *hebbian*, Prud. *lubbe*, *lubbiandemo*.

An m. C 5086 *libbiandes* ist wahrscheinlich schreibfehler.

§ 227. *t* wird im auslaut zu *f*: *wîf*, *lioſ*, *lîf*, *self*, *ef*, *gef*, — *Alf*, *Elf*, *Osléf*, *Asulf*.

An m. 1. Im auslaut zeist sich *t* für *f*, z.b. W.H. 1, 1 *Egillob*,<sup>9b</sup> *Folclét*, 21<sup>a</sup> *Goduléf* (sonst *Goduléf*), 16<sup>b</sup> *Hrôdlef*, C 3759 *liot*, 3322 *liob*, 1607 *gib*, 3679 *hwarb* etc.; ungemein häufig ist *b*, *t* in *wit*, *lit*.

Anm. 2. In der wortkomposition erscheint *b* vor vokalen und weichen konsonanten oft statt *f*: *aþhuobun*, C 1043 *aþonsta*, M *aþunst*, C *avunst*, Conf. *avunstes*, W.H. 1, 16<sup>b</sup> *Liaþbern* (29<sup>a</sup> *Liafbern*, Ess. Miss. A *Liafburg*), W.H. 1, 20<sup>b</sup> *Albrici*, 8<sup>a</sup> *Albgér* (18<sup>b</sup> *Albkör*), 9<sup>b</sup> *Albgot*, 28<sup>a</sup> *Alurádi*, 17<sup>a</sup> *Albuuerd*, 6<sup>a</sup> *Altuin* (Ess. Miss. A, Priv. 1, Prepos. *Alfuuin*), Cart. *Aluric*, *Alvberti*, *Albdag*, *Albrád*, Trad. Corb. *Albmár*, *Albmér* neben *Alfmár*, Thietm. *Alvricus*, *Aluuerid*, *Aluuericus* u. a.

### f.

§ 228. Der stimmlose spirant *f* scheint sich dem stimmhaften labiodentalen spiranten genähert zu haben: im Heliand wird hie und da *u*, *v*, *b* für *f* geschrieben, häufiger findet sich *u*, *v* für *f* in den kleineren denkmälern (vgl. auch Braune Ahd. gr. § 137).

In den Heliandhss. ist anlautendes *f* regel, in den andern denkm. tritt *f* neben *u* (*v*) auf, z. b. Segen 2 *fana*, Beichte *fadar*, Freck. H. *fescanga*, *ful*, Hom. *folk*, Mers. gl. *forseenun*, Ess. Ev. *farsculda*, *fécancaco* etc., St. P. *bifolihari*, Trad. Corb. *bifang*, Vergil. gl. *bifal* etc..

Anlautend findet sich dieses *u*, *v* und auch *b* in Mon. 5078 *uilu*, 5213 *biualah*, 789 *biuengi*, 1733 *barleosan*, 2394, 2405 *biuel*, 2398 *biuallen* u. a., Genes. 154, 191, 313 *uilu* (227, 253 *filu*, 225, 281 *filo*); in den andern denkm.: Oxf. gl. *uerthingian* etc., Ps. pred. *veruuandlod*, Mers. gl. *vram*, *vullist*, Ess. Ev. *uerbidi*, Fr. H. *wînvard*, *vrâno*, *verscange*, *vaston*, *vilo*, Ess. H. *vôther*, *vêhus*, Segenspr. *vetherun*, *visc*, Strsb. gl. *uôti*, *beuundan* u. s. w., Chelt. *blâuôt*, *vledermûs* (neben *fles-mongere*, *flescharna*), Cart. Werd. *biuang*, Werd. H. 1, 37<sup>b</sup> *Uahlâri* (W.H. 2, 8<sup>a</sup> *Fathléri*), Priv. 1, 64<sup>b</sup> *Varenrothe*, W.H. 1, 12<sup>b</sup> *Doruelde*, *Heriuelde*, *Hirutueldun* etc. und Priv. 1 *Histincvelde*, *Rathesvelde* etc. neben vielen mit *f*. Paderb. Trad. anl. *V* und *F*: *Volcmârus*, *Volcdag* und *Folcmârus*, Alt R. Corb. *Vader*, *Vastbern* (neben *Foicho*), Trad. *Volcbertus* (und *Folcbertus*, *Fokko*, *Fader*), Eigennamen *Volburg*, *Volpest*, *Volcpraht* u. a., vgl. Beckmann s. 77. Im Osnabrücker Nekrolog *Volchard*, *Volcbert*, *Vader* etc.

In Par. Prud. *ph* für *f* in *halsphano*.

§ 229. Altes *f* im inlaut zwischen vokalen ist *t* geworden. Es wird wie bei *b* durch *t*, *v*, *u* und *f* bezeichnet. Im Hel.

finden sich alle, in den kleineren denkm. nur *f*, *u*, *v*: *twelibi*, *fibi*, *wulbos*, CM 4027 *heouandi*, C 5514 *hiouandi* (vgl. got. *hiufan*), CM 491 *auarun* etc. (got. *afar*).

A n m. *f* findet sich neben *t*, *u*, *v* in *twēlifi* (C), *twelifo* M 4479 (über den wert dieses *f* vgl. § 224, 225). Auch im lehnw. *bofo*, lt. *bufo*.

§ 230. *f* im silbenauslaut vor *l* und *n* ist stimmlos: *kaflon* (CM 3204, 3213), *twifli*, *twiflian*, *scūfla* (Berl.), *windscūflin* (Prud.). Vielleicht gehören auch *lēfna* (CM 2096, 2308) und *thrufla* (Prud.) hierher.

§ 231. *ft* ist im allgemeinen erhalten. Im Heliand findet sich nur einmal der übergang in *ht*: C 38 *craht*, und vielleicht C 525 *thurhftig* (eine durch aussprache und schule entstandene mischung?).

Häufiger steht *ht* für *ft* in Prud. gl. *kraht*, *thruhtigeno*, *eht*, *ohto* (neben *biheftid*), Hom. *ahter*, Ess. Ev. *eht*, *hahta* (got. *qibuhäft*), *haht* (*vinctus*), *tuohehtun* und mit ausfall des *h*: *nōdthur(t)*, *hata*, *unkrataga*, *thortin* neben *éhaft*, *ferkoft*, *giscraft*, *uncraft*; Conf. *nōdthurti*, Greg. *brūdlohton*, Freck. H. *eht*, Corv. Urk. a° 1126 *githure*, Bremer Urkb. a° 1187 *wapenrocht*. Die schreibung Chelt. gl. *cōph̄tscal̄c* ist wol als *kōft* zu deuten.

§ 232. Geminiertes *f* erscheint nur C 4324 *afheffian* (sonst *bb*: *ahebbean* C 24 u. a.), Merseb. gl. *biseffe*.

§ 233. Im auslaut bleibt *f* im allgemeinen unverändert: *hof*, *tharf*, *wulf*; nur vereinzelt finden sich abweichungen; so Werd. H. 1, 26<sup>a</sup> *UUlbrīc*, 29<sup>a</sup> *Uulgrimo* — Chelt. gl. *corph*, Vergil. gl. *staph*.

## 2. Gutturale.

### k.

§ 234. Wgm. *k*, *c* bleibt im as. unverändert: *kald*, *kind*, *kuning*, *kiosan*, *kith*, *krist*, *klif*, — *spráca*, *sprikis*, *gihwilices*, *tebriku*, — *sprak*, *lik*, *bôk*, *werk* etc.; *k + w* wird *qu* geschrieben: *quala*, *quethan*, *quic*, *quirn*, *quil*, — Chelt. gl. auch *q*: *qidena*, *qidenbôm*, *qicbrâdo*.

Anm. 1. Über die schreibweisen *k*, *c*, *ch*, *x*, vgl. § 167, 168.

Anm. 2. Die ältere unterscheidung von *c* und *k* ist verschwunden und *c* und *k* werden durcheinander vor palatalen und gutturalen gebraucht.

§ 235. Zwischen palatalem und gutturalem *k* muss ein bestimmter unterschied bestanden haben, wenigstens in einigen gegenden. Er wird durch *i* oder *e* hinter dem *k* ausgedrückt. In den meisten fällen folgt ein palataler vokal, einige male geht er vorher. So M 3582, 5087 *antkiennien*, 3607 *antkienda*, C 2284 *gihuilikies*, 4197 *folcsciepe* (C 261 *scealt* ist wol anglosaxonism). — Nach palatal: C 1311 *bisuikean*, 844, 1212 *tékean*, 164, 1432, 1703, 2307 *sprekean*, 262 *uuékean*; Genes. 73 *tékean*. — C 375 *gisprokean* ist wol fehlerhafte schreibweise. Andere denkm., die dies aufweisen, sind: Merseb. gl. *kieliirithi*, Freck. H. *kiéso* (hs. K.; hs. M *káseos*), *kietel*, *kietelaron*, *pinkieston*, *stukkie*, *-bikie*, *kiedening-tharpa*, Prud. gl. *bikiert*, *kiérta*, *kievis*, *skiéthunga*, *kiérziun*, Berl. gl. *sciéf*, Brüss. Prud. *kiésevath*, Hom. *kiésur* (Prud. gl. *kiasur*, *kiasarlicara*, MC *késur*), Strassb. gl. *sciép*.

§ 235. Übergang von palatal in sibilans findet sich bei Thietm. *Walbizi* (Quedl. Ann. *Walbiki*), *Lievizo*, *Líevizo*, Ann. Hild. *Liebizo* (Freck., Herzebr. *Lieveko*), Werd. H. 2, 11<sup>b</sup> *Brédiuizi*, Priv. 1, 44<sup>b</sup>, hs. Helmst. 38 *Zissenlove*, Priv. 1, 45<sup>b</sup>, hs. Helmst. 41 *Szissenlove*.

§ 237. Übergang von *k* in *g* vor *n* ist wol als erweichung des *k* unter dem einfluss des folgenden sonanten zu erklären. Diese erweichung wurde wol überall gesprochen, ist aber durch die schreibtradition meist beseitigt: C 852, 2076 *tégno* (M *técno*), 405 *tégne*, 1788 *fégrian*, 2274 *fégria*; M 373 *bôgno*, 545 *bôgne* (C *bôcno*), 1228 *fégni*, 1230 *fégnier*, Ess. Ev. *tég-nidda*, Conf. *degmon* (lt. *decuma*).

Im auslaut finden sich *g* und *h* für *k*: M 674 *uuirôg* (es folgt *bî*), C 106 *uuîhrog* (es folgt *drôg*), M 925 *sulig* (vor *ni*). 975 *gihuuilig* (ende der zeile), 979 *ôg* (C *ôk*; es folgt *uual-dand*), Ess. Ev. *sulig*; — M 785, 935 *gilîh*, Genes. 5 *gelîhc*. Berl. gl. *haug*, Wolff. *hauhc*, A Reg. Corb. *Drehc*.

In der komposition: Prepos. *iugcorn*, *Egholte* neben *iuccorn*,

*Ekholt*, St. P. *sprágman*, Trad. Corb. *Tangmar*. Eigenn. *Rigburg*, Fraternitätsliste *Rigmarus*, *Thangmar*.

Zwischen vokalen: W.H. 2, 25<sup>a</sup> *Alago* neben *Alako*.

§ 238. *k* verschwindet in der Komposition in Prepos. *Folmar*, Ess. Miss. A *Folrád*, Minden. Urk. a° 1096 *Volmar*, Corv. Eigenn. *Volpert*, *Volburg*, Fraternitätsliste *Volbertus*, *Volprat*; in den Werd. Heb., Priv. 1, Cart. bleibt *k* in Kompos. mit *Folc*.

§ 239. Wgm. *kk* in *likkon*, *stokkes* und durch Dehnung nach kurzem Vokal vor *j* und *r* entstanden blieb unverändert in *rekkian*, *wekkian*, *thikki*, *akkar*.

Anm. Werd. Heb. 2, 3<sup>a</sup> *akaron* neben 18<sup>a</sup> *akkaron*; Priv. 1, 32<sup>b</sup> *Ödakar*, doch W.H. 1, 3<sup>b</sup> *Odakkar*, Cart. 19 *Oduuaccar*.

*kk* nach langer Silbe C 548 *rikkian* (*Erodesan*).

§ 240. In der Verbindung *sk*, *sc* bleibt meist *sc*, *sk* bestehen: *skimo*, *giscapa*, *harmscare*, *éscón* etc. Ausgenommen: C 5295 *hosche*; Freck. H. *abdiscon*, *abdiscon*, *flesscas*, *Asscon*, *Asschasberga* (Münst. Urk. a° 1022 *Ascasbergh*), *Muschinon*, *Merschbikie*, *schilling*, *visch*, Merseb. gl. *aeschiað*, Chelt. gl. *halffisch*, *muschell*, *hiesche*, *flésharna* neben *flésc*, Lugd. E *iuesche*, Priv. 1, 61<sup>b</sup> *Wisch* (W.H. 1 *Wiscun*), *Schagaharna* (W.H. 1 *Scagahornon*), Paderb. Tr. *Ascha* neben *friskinga*, Werd. Heb. 2, 27<sup>b</sup> *scoffischas* (l. *scolfischas*, wie noch jetzt an Ruhr und Lenne); Münst. Urk. a° 1196 *vogethschillink*, Segen B. *flésg*, *flésgke*, Berl. gl. *froskilini*, *disglachan*, *halfsig*, St. P. *flasga*, *brámalbusc*, Trad. Corb., Cat. Abb., Eigenn. *Godeschalcus* neben *Godescalc*.

Übergang von *sk* > *ss*: Lamspr. gl. *ashmen*-(Ad. Brem. *ascomanni*), Chelt. *flasse*, *flésmongere*, Paderb. Trad. *Essiberg*, *Assiberg*, *Aslán* u. a., Archiv. Magdeb. Dom a° 948 *frissingos*.

### 5.

§ 241. Wgm. gutturale stimmhafte Explosiva ist as. meist zu stimmhafter Spirans geworden. Nach Nasal vor Vokal ist es unsicher, ob sie sich erhalten hat; in den neueren Dialektien findet sie sich nicht mehr.

Im anl. erscheint *k* (für stimmhafte explosiva) Gen. 34 *kuman*, Prud. *kumono*, *kumiski*.

Vor nasal scheint *g* explosiv ausgesprochen worden zu sein; dies erhellt aus der schreibung von *g* für *k* (vgl. § 237) in *tēgno* für *tēkno* u. a. und umgekehrt nach *n* in C 646 *githenkian* für *githengian*, vgl. § 215. Auch vor *l* und *s* wird *g* durch *k* wiedergegeben: C 2404 *écsan*, M *écsan* (aus *égso* ‘besitzer’, auch in späterer sprache, z.b. Lutter Marke 35 *erfēxe* ‘gutbesitzer<sup>3</sup>’), Werd. Heb. 1, 34<sup>b</sup> *Suēcsnon*, Priv. 1, 60<sup>a</sup> *Suēclo*, M 3577 *suikle*, C *suigli* (die aussprache *swikle* ist noch in einem alten liede bewahrt ‘krūnekrane, swikleswanie’, vgl. Geld. Overijs. Wdbk. s. 24, Woeste Westf. Wtb. s. 266), Prud. gl. *burklīca* ‘urbanum’. Vor *b* in Cart. 19 *Hucberti*, Trad. Corb. *Hālacbold*, Ess. Miss. A., Priv. 1 *Ecbrand*, *Ecbertus*, *Ekbrath*, wofür W.H. 1 *Egbraht*, Corv. Trad. *Wycbern*, *Wycbert*, *Wicbold*, *Wicbrand*, *Wicgér*, *Wichardus*, Cat. Abb. *Wikgérus*.

Einmal steht in M 1640 *ôdoc* für *ôdag*, Genes. 74 *uuirdic*, 75 *fluhtic*, Freck. H. *thrītic*. Sonst steht *c* für *g* im auslaut bloss bei *ng*, vgl. § 215.

Im imlaut zwischen vokalen steht *c* Prud. gl. *ôrslecon*, Ess. Ev. *sleka*.

Anm. Ob mit Cat. Abb. *Wichbertus*, *Wichhard*, *Wichman*, Widuk. *Wichmannus* (neben *Wicmanno*) *g* oder *c* gemeint ist, ist unsicher, da *ch* sowohl für spirant. *g* wie für *c* gebraucht wird, vgl. § 168.

§ 242. Die stimmhafte spirans *g* wurde vor gutturalen vokalen guttural ausgesprochen, vor palatalen vokalen palatal. Die palatale spirans ist vor *e* in *j* übergegangen.

Gutturale spirans in *gūgal*, *galm*, *gumo*, *glīmo*, *grōt*, *gnoron* etc.; für *g* steht *ch* in Ad. Brem. 317 *Chlindesmór* (hs. 4 hat *Glindes-*).

Inlautend: *dragan*, *gangan*, *galgo*, *fergon*.

§ 243. Palatale stimmhafte spirans bleibt in vielen fällen als *g*, scheint sich aber dem *j* genähert zu haben. Dies ergibt sich aus der alliteration mit *j*, aus dem wechsel von *j* und *g*, z.b. bei *je*, *ji* und *ge*, *gi*, *iieldan* und *geldan*, *Jebo* und *Gevo*, und aus dem schwund vor und nach *i*: *giuhu*, *ihu*; *iwōstid*, *giwōstid*; *Ivicanstēn*, *Givikanstēn* u. a., *énstridii*, *Áðaluui* (neben *Adaluwig*) vgl. § 194 ff.

§ 244. In der älteren sprache war wol schon eine mischung vorhanden, so dass sich *g*-laute mit gutturaler färbung vor *e* und *i* fanden und umgekehrt. Im westfälischen ist jetzt die gutturale spirans überwiegend, während im osten die palatale aussprache vorherrscht. Im norden hört man westlich von Minden palatale und gutturale spirans, im osten wird *g* durch *j* ersetzt (vgl. Jellinghaus Westf. Gramm. 1877, s. 63).

Hierauf weisen Freck. 311 *chebür* neben 334 *gebür*, Prud. *chirigenon*, Paderb. Trad. *Gherdinun* (*Gerden*).

§ 245. *g* im anlaut vor *i* und *e* ist *g* in: Hel. *geba*, *gibu*, *geld*, *gér*, *girstlin*, *git* u. a., Genes. *geban*, *gestseli* etc., Freck. *geldast*, *geldit*, *gebür*, *gibür*, Berl. *gelo*, St. P. *giuildi*, *gescon*, Vergil. gl. *gêt*, Conf. *gibed*, Ess. Ev. *gimerkta*, Prud. *gimundi*, *ginanthemo*, *ginâtha* etc.

§ 246. *g* ist *j* in Merseb. gl. *iernihéd*, *kieliirithi*, Freck. H. *ieldan*, *Jésthuvila* (neben *Gést*-), *Jezi* (neben *Gezo*), *Jezo*, *Jebo*, *Jeliko* (neben *Geba*, *Geliko*, Herzebr. *Gebo*, Münst. Urk. *Gelo*), Brem. Urkb. *jamundiling* (aus kontamination von *ga-* und *gimundiling*), Werd. Heb. 2, 6<sup>a</sup> *Jerzem* (W.H. 1, 23<sup>b</sup> *Gerzhem*), W.H. 1, 2<sup>a</sup> *Jérlef* (32<sup>b</sup> *Gérlef*), Hom. *ieгivan*, Trad. Corb. *Jérberth*, *Folckiér*, *Aliéreshüsén* neben *Algéreshüsén*, die ostfälischen namen in W.H. 2, 2<sup>b</sup> *Radield*, 3<sup>a</sup> *Folcierdas-thorpa*, *Markiér*, 10<sup>b</sup> *Thankiér*, *UUluierasthorpa*, 21<sup>b</sup> *Tiadgerd*, wofür 24<sup>b</sup> *Tiaderd*, W.H. 1, Priv. 1 *Wiggér* ist W.H. 1, 32<sup>b</sup> *Wieger*, W.H. 2, 10<sup>b</sup> *UUier*.

Mit vorfügung eines *h* steht *j* in Priv. 1, 33<sup>b</sup> *Hiezo*, Münst. Urk. a° 1092 *Hyeric*, Trad. Corb. *Hierica* (Alt R. C. *Gerrik*), *Hieroldus*, Corv. Heb. *Hiezecho*, vgl. auch die aussprache von *Hierusalém*, das ebenfalls mit *j* alliteriert: CM 4546 *Hierusalem*: *iungron*. Vgl. auch Schröder a. a. o. s. 47 und Cart. 53 *Gerusalém*.

§ 247. Palatales *g* wird durch *gi* ausgedrückt, so Priv. 1, 55<sup>a</sup> *Giebe* (W.H. 2, 8<sup>b</sup>, 26<sup>a</sup> *Gibu*), Priv. 1, 47<sup>b</sup>, Helmst. 47 *Gienhûson* (W.H. 2, 12<sup>a</sup> *Genhuson*), Freck. H. *Gieliko*; vgl. *Gi = J* § 158, 194.

§ 248. *Gh* im anlaut für *g* findet sich in Freck. Heb. *Gheliko*, *Ghielo*, *Ghrónhurst*, nicht in den Werdener denkmälern. Häufig im osten: Ann. Quedl. a° 995 *Ghevehardus*, a° 1014 *Ghero*, Trad. Corb. *Ghárwardus*, *Ghárward*, *Ghérward* (*Gérward*), *Ghebuini*, *Ghelthardus*, *Ghérwald*, *Gherbern*, *Gherhard*, *Ghiki*, *Ghysla* u. a. neben vielen mit *g*.

Nur einmal steht *gh* vor *u* Trad. Corb. *Ghunlland* und einmal im inlaut vor *a* Trad. Corb. *Daghared*, sonst immer vor *e* und *i*, oder *â* aus *é*. Wahrscheinlich deutet *gh* also palatal-spirantische aussprache an.

§ 249. *gi* wurde zu *ji*, *ii* und *i*: einmal in M 863 *iménthon* (*g* ausradiert), Vergil. gl. *igrundian*, *ihilla* (Chelt. *gikele*), *imárida*, *imúthi*, *ituisan*, *iuallan*, *útihalad*, *isuése*, Lind. Ev. *iuuóstid*, *emerkta*, Merseb. gl. *ilétene*, mit vorgesetztem *h* *hiburlicuru*, Conf. *ihu* neben *giuhu*, Werd. Heb. 1, 18<sup>b</sup> *ihekilod*.

Anm. In der Beichte 1, 15, 19 und 4, 8, 13, 21 etc. stehen die formen *giuhu* und *ihu* (1 pers. sg. prae. des verbum *gehan* = confiteri), wofür *giuhu* zu erwarten war. Durch ausfall des *h* zwischen vokalen entstand wahrscheinlich erst *giu*, und durch die palatale aussprache des *g iu* (aus *jiu*). Durch einen schreiber wurde wahrscheinlich das alte *hu* wieder hinzugefügt, da sein auge *giuhu*, *jihu* gewöhnt war, und so entstanden *giuhu* und *ihu*. Einmal (in 15) hat er die alte form *iu* stehen lassen und sein *giuhu* danebengeschrieben. Ebenso findet sich in den Prudentius-glossen *gisiaha* für *gisia*.

§ 250. Inlautendes *g* zwischen vokalen ist überall tönende spirans: *dragan*, *wagan*, *biogan*, *slaga*, *nigun*, *dugun* u. a.

Vor *i*, *e* hatte es wol palatale aussprache; *lugina*, *dugi*, *wéigan*, *wrögian*. Dies erhellt aus dem gebrauch von *ge* für *i*: *wacogean*, *síðogean* etc., vgl. § 195.

§ 251. Ausser durch *g* wird der palatale stimmhafte spirant im inlaut durch *gh*, *ch*, *h* und *i* (*j*) angedeutet.

1. *gh* findet sich z. b. Corv. Trad. *Daghared*, *Gherberghe*, *Uueghan*, *Neghenborne*, *Hildiberghe*, *Folburghehúson*, *Thied-degheshúson*, *Osdagheshúson* u. a. m.

2. *ch* stehet u. a. Br. l. S. 345 *Nechilstedi*, Lugd. *necheleke*, Paderb. Tr. *Rechinhereshúsun*, Freck. H. *nichontein*; *h* in M 131 *tuhin* (C *tugin*), Cat. Abb. Corb. *Ahilhardus*.

3. *gi* wird durch *ji* ausgedrückt, das in *i* übergeht:

a) Aus *Agio* wird Werd. Heb. 1 und 2 *Aio*, *Aia*, W.H. 2 *Aitēt*, daneben *Heiio*; M 3944 *tōiu* (C *tōgiu*), Strassb. gl. *bōi*, Prud. gl. *bacwāion*, *énstridii*, Ess. Ev. *burio*, Berl. gl. *reinuurm*, St. P. *sleibrauuon*, *heidrōsi*, Ess. Ev. *angein*, *geinuuardi*, Vergil. gl. *angen*.

b) In personennamen, wo *egi* zu *ei* wird: Ess. Miss. A. *Eila*, *Eihard*, *Meino*, *Meinburg*, *Reinbald*, *Reinbert* u.a., Werd. Cart., H. 1 und 2 *Eilbern*, *Eidag*, *Eilhard*, *Heio*, *Heiio*, *Heia*, *Meina*, *Meinbald*, *Meinger*, *Meinward*, *Meinbern*, *Reinbald*, *Reinhard*, Priv. 1 *Eilbrath*, *Eilburg*, *Heio*, *Reinold* etc., Ad. Brem. *Eilbertus*, Münst. Urk. a° 1085, 1092 *Eilbraht*, Freck. Heb. *Eilgēr*, *Eilhard*, *Eilikō*, *Eilikīn*, *Eilo*, *Eila*, *Eilsūth*, *Eizo* (kein *Egil*-), Thietm. und Tb. *Meinred*, *Meinric*, *Meinwerc* (überwiegend *ei*, weniger *egi*), Paderb. *Eilberto*, *Eilbreth*, *Eico*, *Meinwerc* (Paderb. Urk., Westf. Urkb. n°. 113 a° 1025 *Mæginuuercus*), *Reinhard*, *Reinherishūsun* (s. o.), Corv. Trad. *Beio*, *Eio*, *Reinhart*, *Reindac*, *Meinbold*, *Meyndac*, *Meyndag*, *Meineri*, Eigenn. *Meinfrith*, *Meinhilt*, *Reinbern*, Cat. Abb. *Meinharius*, Alt R. Corb. *Meinic*, *Eigo* (neben Trad. *Eio*) etc.

Auch *agi* wird zu *ai*: Ann. Quedl. a° 1015 *Agiluuardus*, a° 1023 *Ailward* neben *Eilward* (a° 1021), Paderb. *Mainheri*, *Mainwercus*, *Mainzo*, Corv. Trad. u. Cat. Abb. *Aildag*, *Ailhardus* (Cat. A. *Ahilhardus*), *Mayngoteshūsun*, *Baio* (neben *Bago*), *Maynbold*, *Mayndac*, *Mainhard*, *Mainwerc*, *Rainboldus*, *Rainbertus*, *Raingot* u.a.

In Cart., Werd. Heb. 1, 2, 3, Priv. 1 und Prepos., Ess. Miss. A., Thietm., Corv. Trad., Heb., Eigenn., Widuk., Alt Reg. Corb. stehen neben formen mit *ei* zahlreiche mit *egi*, *agi*: Cart. *Egilberni*, W.H. 1 *Egilbrand*, *Meginsuið*, Corv. Heb. *Megindac*, Trad. *Aegilgrim*, Alt R. *Meginzo*, *Meginheri*, Trad. *Ragembaldus*, *Raginheri*, Cat. Abb. *Ragenharius* u.a. *ei* kontrahiert zu *é* in W.H. 1 *Ménbold*, *Méngér*, *Ménhard*, *Ménsuind*, Ess. Miss. A. *Ménsuith*, Priv. 1, 50<sup>b</sup> *Rénhardus*.

c) *igi* wird durch *iji* > *ii* > *i*: *Sigibraht* (W.H. 2) wird zu *Sibraht* (W.H. 1, 2, Ess. Miss. A.), *Sigiburg* (Poeta Saxo) zu *Siburg* (W.H. 1, Ess. Miss. A., Paderb. Tb.), *Sigifridus* (Münst. Urk. a° 1022), *Sigifirth* (Thietm., Tb.), *Sigifrið* (Cart.,

W.H. 1, 2) zu *Sifrið* (W.H. 1, 2), *Sifrith* (Thietm. etc.); ebenso entstanden *Sidag* (W.H. 1, 2), *Sihelm* (W.H. 1), *Sibert* (Paderb.), *Sibeke*, *Sibert*, *Siboda* (Corv. Eigenn.), *Sidag*, *Siric* (Corv. Trad.), aber auch *Sigdag* (Priv. 1), *Sigbodo* (Corv. Eigenn.). So auch nach *i*: *Wighard* (W.H. 1), woneben *Wihard* (W.H. 1).

§ 252. Idg. *w* nach *ü* unmittelbar vor einem betonten (oxytonierten) Vokale ist im ugm. zu *g* geworden (Bugge Beitr. 13, 504). Dieses *g* findet sich as. in *iuguð*, *nigun* (vgl. v. Helten IF. 18, 102 ff.).

Mit konsonantendehnung vor *j* in Strassb. gl. *muggia*, Berl. gl. *mukka*, Chelt. *mugge*, Ess. Ev. *muggiun*, Prud. gl. *bruggivn*, *brúgkivn*, Münst. Urk. a° 1022 *Hémbruggion*.

§ 253. Mit urspr., vor *j* nach kurzem Vokal geminiertem *g*: Hel. C 5460 *segg*, CM 678 *seggi*, Vergil. gl. *giuuicge*, *vuecke*, Prud. gl. *ueeggi*, Chelt. gl. *ruggabēn*, *ruggelaken* und in den schw. verben *leggian*, *buggian*, *huggian*, *seggian*.

Anm. *roggo* (Berl., Freck.), *rugginbröd* (Ahd. gl. 3, 698, 34) aus grdf. *rügn* (vgl. Kluge EtWtb.), hat daneben Freck. Heb. (K, M) *rokkon*, *rockon*, *rukkinas brōdas*.

§ 254. *g* im silbenauslaut vor *d* hatte wol spirantische Aussprache: *bregdan*, *sagda*, *urôgda*, M *hugdig*; es fällt aus C 4721, 5201, 5355 *balohudig*, *uuréthhudig*, *gramhudig*, assimiliert in Prud. *gihuudigon*, sonst *hugdig*.

§ 255. *g* vor *n* hatte spirantische Aussprache. Dies erhellt aus dem Ausfall des *g* in C 753, 996, 4079, 4137 *mahtina*, C 2986, 3130 *craftina*, wo MP *mahtigna*, M *craftagne*, Chelt. *wâscale*, Cart. 40 *uuanesuualde*, Priv. 1, 9<sup>a</sup> *Wenesuualde*, doch Cart. 30 *UUagnesuuald*.

Daneben aber Fälle, die auf explosiv-Aussprache weisen, vgl. § 241.

§ 256. Auslautendes *g* wird in den meisten Fällen spirantisch ausgesprochen worden sein (über explosivaussprache vgl. § 241). Wo dieses *g* palatal ist, geht es in *i* über und verschmilzt mit vorhergehendem *i* zu einfachem *i*; s. u. c.

Im auslaut erscheint im Heliand und gll. meist *g*: *drôg, ênig, manag, burg, wig* u. a.

Anm. 1. Für *g* findet sich a) *h*, was spirantische Aussprache beweist: C 1047 *bîdrôh* (M *bîdrôg*), 1205 *manah*, 1395, 3707 *burh*, 3328 *ginôh*, 4155 *drôrah*, Gregor. gl. *sâlih* (?), Tb. *Aeildeh, Haduuuih*; in kompos. Trad. Corb. *wihric* (neben *wiegér, wiwmôt* u. a.), St. P. *uuihhûs*, Vergil. gl. *uuihheres*.

b) *ch*: Vergil. gl. *uuilich*, Chelt. gl. *troch (trogelin)*, Ess. Heb. *uiftech, ahtodoch* (neben *tuenteg, ahtedeg*), Freck. H. *tuentich, thritich* und *thritihc, Burchheri*, Prud. gl. *vvichman*, Westf. Urkb. a° 1147 *burchban* (Corv. cop. *burgban*), Lübeck. Urkb. a° 1170 *burchuuerc*, Westf. Urkb. a° 1030 *wanburtich*, Werd. Heb. 3, 8a *Burch*, Priv. 1, 61b *Burchlo*, Prepos. *Aldenburch, Thüsburc* (12. Jh.), Corv. Eigenn. *Hathewich, Hathuwich, Adaldach, Helmdach* etc., Cat. Abb. *Wichbertus*. Nach Beckmann s. 83 ist im älteren Teile des Hörigenverzeichnisses *g* häufiger als *ch*, und von p. 13 an ist das umgekehrte der Fall. Im Osnabrücker Nekrolog sind dieselben Verhältnisse nachweisbar.

c) Häufig sind hier auch die Schreibweisen mit *c* nach *r*: *Williburc, Hildeburc* u. a., wie die Namen auf *inc, unc* neben *ing, ung*.

Im Tb. kommen *Burcard, Burchard* und *Burgardus*, AR. Corb. *Berchuson* (für *Berghuson*) vor, bei Widuk. 3, 18 *Ecberhtus* und *Egberhtus*, wofür Ann. Corb. 1089 *Egkibertus*, 1090 *Ekkibertus*, Thietm. *Ekberhti* und *Ekkihard*, Paderb. Tr. *Ekkika, Irinches*, nom. sg. *Irinc*. In einigen Fällen scheint *ch* für *c* zu stehen, in anderen für spirantisches *g*.

d) Stark ist der Wechsel beim Worte *dag* an zweiter Stelle in Kompositis: Cart., Werd. Heb. 1, 2, Priv. 1, Herzebr. Heb., Ad. Brem., Paderb., Corv. Heb., Cat. Abb., Trad., Eigenn., Thietm. weisen *dag* auf, z.B. *Adalday, Alfdag, Hróddag, Bründag, Halagdag, Aetheldag* u. a., daneben *Auerdac, Adaldac, Helmluc, Osdac, Liuddac* u. a. Statt *g* auch *ch*: Ess. M.A. *Berndach, Liutdach, Osdach*, Corv. Eigenn. *Adaldach, Osdach*, Quedl. Ann. *Ricdach*, Paderb. *Elfdach*.

e) Nach Übergang von *a* in *e* (vgl. § 52, a, b) haben Thietm. und Tb. *Adaldeg, Thieddeg, Gérdeg, Hillidæg*; Paderb. Trad. *Roddech*; Tb. *Aeildeh*.

Anm. 2. Dieses *g* ist im auslaut palatalisiert und zu *i* geworden in: Werd. H. 2, 22b *Adaldei*, W.H. 1, 24a *Amuldei*, W.H. 2, 21a *Berendei*, 21b *Birdei, Erdei*, 22b *Sidei* (d. i. *Sigidag*); Ess. Miss. A. *Eilday*.

Auch nach *i*: Werd. Heb. 1, Cartul. *Adaluui*, Ess. Miss. A. *Athaluui*, Tb. *Hadeuui, Haduuui, Hathuuui*, Thietm. *Hathawi*.

Dieser Übergang des palatalen *g* in *i* zeigt sich auch schon in hs. C des Heliand wie bei den vorigen immer nach nicht hochbetonten Silbe: 194 *giþidi*, 245 *almahti*, 264 *éni*, 812, 1378 *magti*, 1393 *uuliti*, 1853 *uuirthi*, 2193 *mahti*, 2296 *sâli*, 4229 *mahti*, 5149 *thriti*, 5232 *sculdi*.

Anm. 3. Dass *g* mit *i* öfters gleichgestellt wurde, kann man aus der Hinzufügung von *g* nach *i* in C 817, 5074 *mahtig* für *mahti* (M), 1240 *gibrahtig*, 935 *mid uuihtig*, 4032 *thortigik* u. a. sehen; vgl. 197, a. 1.

**h.**

§ 257. Wgm. *h* ist im alts. teils hauchlaut geworden, teils hat es seinen ursprünglichen wert eines stimmlosen gutturalen spiranten bewahrt (Braune Ahd. gr. § 150 ff.), so im inlaut vor und nach konsonanten und im auslaut.

Zum hauchlaut ist *h* im wortanlaut und zwischen vokalen im inlaut geworden. In der zeit der entstehung des Heliand war *h* wahrscheinlich noch fest, nicht aber in der zeit der abfassung der hss., denn es finden sich hierin wörter, worin *h* fehlt, neben anderen mit *h* im anlaut, welche der alliteration und der etymologie wegen nicht dahin gehören.

Anlautend vor konsonanten ist *h* im Heliand ziemlich gut bewahrt, in den kleineren denkmälern ist es öfters ganz vernachlässigt und wurde also wol nicht mehr gehört. Auch inlautend zwischen vokalen ist die auslassung des *h* in den späteren hss. häufiger als in denen des Heliand.

§ 258. *h* im anlaut vor vokalen ist im allgemeinen ziemlich fest: *hōh*, *hūs*, *heban*, *hēd*, *hebbian* u. a., *ch* als erinnerung an die alte aussprache oder schreibtradition in Cart. Werd. 3 *Chathuméri*, wofür Priv. 1 *Hathumāri*.

Ausnahmen: weggelassen ist *h* in C 102 *giérodo* (vielleicht einfluss von *éron*), 346 *elithos*, 2824 *ungres*, 4332 *err* (miss-verstanden, *ér* *giuuerthan*; M *her*), 4917 *endi*, 5550 *öbde*; in M 1035 *siniun* (C *sinhiun*), 1251, 1268, 1272 *treuasta*, 2989 *at endi* (C *at hendi*), 4144 *giérod* (C *gihérod*), 4541 *üs* (C *hūs*), 5053 *gieftid*, Merseb. gl. *selfédia*, Thietm. 4, 2 *Séūsun* (neben 6, 49 *Séhūsun*, Helmst. hs. *Séhūson*), Berl. *vmbelo*, vgl. Cart. Ultraj. *sidilia quae ofstedi*, Genes. 210 *aldan* (neben *haldan* 66, 283), 300 *andum* (*handum* 258, vgl. 35, 90, 44), 189 *abda* (8 mal *habda*), 23 *ebbiat* (179 *hebbiat*), 170 *erro* (283 *hérran*, vgl. 6, 41, 77, 113), 329 *giórdun* (254 *gihórdun*, vgl. 4, 7, 303), 167 *uldi* (113, 115 *huldi*). In kompositis: Tb. *Emnild*, *Burcard*; bei *hém* ist *h* meist erhalten, doch Priv. 1 *Bergém*, W.H. 2, 6<sup>a</sup> *Jérzém* (W.H. 1, 23<sup>b</sup> *Gérvhém*); oft fehlt es bei *Gerardus*, *Mahtildis*, *Aðelard*.

Anm. Vorfügung eines *h* vor vokale findet sich in beiden hss. des

Heliand: C 823 *hidis* (M *idis*), M 960 *hēgan*, 1504 *mēnhēdos* (C *mēn-nēthos*), C 2423 *hūson*, M 2397 *hlōd* (C *lōt*) 5077 *helcor* (C *elcor*) Genes. 10, 11 *hunk*, ausserdem 25 mal in III, vgl. Braune s. 23; Oxf. gl. *halebirie*, Ess. Ev. *hic*, Merseb. gl. *hiburilicuru*, Strassb. gl. *hēttarwurtis*, Werd. H. 1, 25<sup>b</sup> *Hōsterhūsun*, Prepos. *Hōsterheim*, Cart. *Herponi* (Cart., W.H. 2 *Erpo*), *Hirpingus* (Priv. 1, 8<sup>a</sup>, Cart. *Irpungus*), *Hirmingēr* (W. 1, 14<sup>b</sup> *Irmingēr*), Paderb. Trad. *Hecelin*, Pad. Urk. a° 1018 *Heilward*, Freck. H. *Hēkholta*, *Hēclān*, Corv. Eigenn. *Hermingart* (und *Ermingart*), *Hermen-drūdis*, *Hechbertus*, Cop. Reg. a° 826 *Hirminmārus*, Thietm. 7, 49 *Hæthel-heida*.

Vor *i* (*j*) steht *h* in Trad. Corb. *Hierica* (Alt R. C. *Gerrik*), *Hieroldus*, Corv. Heb. *Hiezecho*, Priv. 1 *Hiezo*, Münst. Urk. a° 1092 *Hyeric*, vgl. § 246.

§ 259. *h* im anlaut vor *r*, *l*, *n* und *w* ist in den Heliand-hss. erhalten: *hladan*, *hlutun*, *hlidān*, *hlōt*, *hreuuan*, *hrēnea*, *hriuuig*, *hrost*, *hnīgan*, *huuē*, *huuerban*, *huuít*, *huuô* u. a., Conf. *huat*, *hlüttar*-.

Ausnahmen: M 556 *nētuuanan* (C *nēthuanan*), 3628 *oderuueder*, P 999 *uuand* (sonst *hw*), C und V *hw*, kein abfall, Genes. 311 *gilunn*, 210 *lüttron*, 10, 94, 153, 197 *uuand*, 168, 175 *uuarod*, 312 *giuuilik*, 306 *wurubun* (i. e. *wurubun*).

In den andern denkm. und in den glossen ist der abfall des *h* häufiger, wahrscheinlich wurde *h* nur sehr schwach gehört. So Hom. *gewilik*, *uulon*, *geuuarf*, *wan*, *vuat*, Ess. Ev. *uues*, *uuat*, *neuuethar*, *riuliko* (Lind. *hriuliko*), *lastar* neben *huár*, *huilik*, *hrēnia*, *hrūnodo*, *hliuning*, *huuéti*, wahrscheinlich von verschiedenen glossatoren; Vergil. gl. *nuoe*, *rauua*, *rietgras*, *ruot*, *ürrint*, *uuîteuurt* neben *hlinandi*, *hrōmiat*, *hringa*, *hroc*, Greg. gl. *vvan*, *vvilik*, *ripsinga* neben *huan*, *hripsod*, Strassb. gl. *uueruon*, *umbiuérbi* neben *hringodi*, *hlüttaro*, *hēhhring*, Prud. gl. *reoda*, *rénunga*, *riuliko*, *ringa*, *rútho*, *rottagon*, *ludonthion*, *giuuilikemo*, *iogiwena*, *misliumiandigon*, *uuasso*, *giuuueruid*, *vvessi*, *uuoluon* neben *hripo*, *hloteri*, *hrēnion*, *hrēlika*, *hrēnkurni*, *hrithas*, *hriadgrasa*, Ps. *vuan*, *vuiruid*, *vuëtes*, St. P. *rauuer*, *rachison*, *ramon*, *rüden*, *rûra*, *riderodin*, *ride-rendemo*, *ringiling*, *ludihorn*, *nappas*, *nagal*, *nahtram* (*hrabn*), kein anl. *h* vor kons.; Berl. gl. *leidra*, *régero*, *rinthirda* neben *hros*, Wolffb. *ringildûua*, *régro*, *ruok*, Lamspr. *ringeldûffe*, Par. Prud. *ruft*, Königsb. *rid*, Chelt. *inrif*, *lêna*, *roscamp*, *rot*, *rotruggibén*, *nakko*, *nap*, *neppilin*, *reiger*, *witboum*, Lugd.

*ringhele, witsenep*, Freck. H. *iawuehar, ruslos, neppenon, neppinon* neben *iahuuehar, hnippemon*.

In eigennamen und ortsnamen: Werd. Heb. 1 *hripu, Daghuelp, Hlara, Hlare, Hnôdi, Hriasforda, Hrôding, Hrênhêm, Hridhem, Hlarashêm*, Cart. *Hlothari, Hludouuic, Hlûdubret, Hluduuiin, Hrauan*, W.H. 2 *Hlarashêm, Hlûthuko, Hriadi, Huueruid*, Freck. *Hlacbergon, Hramisitha, Hringie, Hrôtmundingtharpa, Hripsonsile, Hléon, Hrôdbraith*; Herzebr. *Binithlari, Hnutbiki, Hramisithi, Hrossabrôca, Hrôtmund*, Münst. Urk. 889 *Hrôduuard, Hrodwerc, Bunhlâron*, 1068 *Hrôthulf*, Osnabr. Urk. 1073 *Hramasithi*, Minden. Urk. a° 948 *Hramnesberg*, a° 1022, 1042 *Hripo*, Herf. Urk. a° 153 *Hrêni*, V. S. Willeh. *Hrôtgardis, Hruoduwig*, Corv. Cat. Abb. *Hramwardus, Hrôdgárius, Hrôdoldus* etc. bis a° 975 *Hrôdbertus*, im 11 jh. nur vereinzelt *h + kons.* vgl. auch Beckmann a.a.o.s. 85, Trad. Corb. *Hretha, Hrithem, Hrôberteshusen, Hlotarius, Hramning, Hrannulf, Hramwardus, Hrim, Huuelp*, Copiar. a° 940 *Hwêtigo, Hlôdharius, Widuk. Hluthowicus*, Ann. Quedl. *Hrôprecht*, Ann. Corb. *Hlotharius, Hrôdbertus, Hludouuicus*.

Bei Thietm. und Tb. nur *L* und *R*: *Lotharius, Luthuwicus, Ratburg, Rôdbertus, Rodulfus* etc., Paderb. Tr. *Hrôthward*, sonst *Ranward, Radulf, Rothwerc, Rainlêfessun, Rôtbrachessun, Rôtwardeshüsun, Wêtiga*, Paderb. Copiar. a° 1016 *Rotbretheshuson, Rôtwardeshüsun, Wêtiga*, Paderb. Copiar. a° 1016 *Rotbretheshuson*, Alt R. Corb. *Locburgun*, Trad. *Rôdgherdessancg, Wêtfelde, Wêtigo, Whetiun* etc., Corb. Urk. a° 1025 *Rêni, Rhabano* (doch *Hluduwicus*), Münst. Urk. 1042 *Rothulf, Rôzela u. a.*, 1085 *Ruobertus*, 1097 *Rôthwardus* etc., Freck. H. *Lacbergon, Lacseton, Ringie*, Priv. *Nôdi, Rauan-, Fusnakon, Rodberga* (und *Hrodberga*), *uuerue* (und *Huuerni*), W.H. 1, 23<sup>b</sup> *Uuerue*, 2, 13<sup>b</sup> *Uuerue* (neben 5<sup>b</sup> *Huuernia*), 8<sup>a</sup>, 13<sup>b</sup> *Uuit-, Lara, Nodinakkon* etc.

Anm. *h* wird im anlaut vor kons. falsch zugesetzt M 2397 *hlôd*, C löt, Prud. gl. *hrihtungu, huuâri, heccor, huni, hvvi*; für *wr* steht *hr* Prud. *hritanthiori*, Vergil. gl. *hroc*, Ess. Ev. *gihuahsan, gihuahsana, gihuaitsephia, tuohriünoda* neben *ruonodun*, Gregor. gl. *uhilik*.

§ 260. Inlautendes *h* wird zwischen vokalen und auch nach vokal vor folgendem konsonant in der schrift öfters ausge-

lassen; das *h* hatte hier wol sehr schwachen klang und wurde endlich gar nicht mehr gehört. Da es aber in vielen wörtern nach analogie anderer formen blieb und die schreibweise das *h* beibehielt, sah man in diesem *h* bald ein zeichen der silbenteilung, und so kam auch ein *h* in vielen wörtern zwischen vokale, wo es etymologisch nicht hingehört. Hierdurch ist es erschwert, die eigentliche bedeutung der schriftzeichen immer festzustellen, vgl. § 170, 171.

§ 261. *h* zwischen vokalen blieb in den Heliand-hss. in der regel bewahrt, doch gibt es ausnahmen; in den kleineren denkm. und den glossen ist auslassung häufig, z. b. MCPV *hōhon*, *gisehan*, *spāhun*, *ehuscalcos*, *wīhi*, *alaha* etc., Genes. 173 *lehene*, 189 *gimahalda*, *tehani*, *ferehas*, *nāhida* etc., Ess. Ev. *sihis*, *utslaha*, Oxf. gl. *maho*, *mahal*, *gisehe*, Prud. *aslaha*, *gisaha*, *gisliahas*, Ess. Ev. *astiuhid*, *sihis*, *ūtslaha*, Conf. *nāhiston*, *uuihethon*, *unfrāha*, *giuuihid*, Berl. gl. *vūiho*, St. P. *ehir*, *nohin*, *ohhase*, *thāhīne*, *lehan*, *seha*, *handruhin* etc.

Ausnahmen: M 547 *gean* (C *gān*), 557 *gisiu*, 745 *Betleem*, 1460 *gefliit*, 1522 *gea*, 1537 *firio*, 1541 *fāan*, 1552 *fāis*, 1555 *bifeleas*, 1739 *gesead*, 1821 *slaad*, 1906 *aslaan*, 1976 *giit*, 2359, 4333 *sean*, 3158 *seen*, 3698 *farfioth*, 4194, 5154 *thiit*; C 139, 914, 3136, 3993 *gimálda*, 1470 *gimálon*, 1448 *nahiston*, 1535 *firio*, 4566, 5326 *firion*, in C und M *firiho*, *firihon* mit silbentrennendem *h* (vgl. § 302, a. 2), 4141 *eorid* (M), *ierid* (C), 4681 *tueo*, 5077 *thian*, Genes. 2 *sean*, 100 *thian*, Conf. *uuiethon*, *iu* (neben *giuhu*), Ess. Ev. *ouerhōi*, *nāist*, *felik*, *fleondu*, Lind. gl. *ūtslā*, Greg. gl. *nāiston*, Prud. gl. *áarínón*, *hōlic*, *nāiston*, *scōon*, *hōan*, *nāan*, *halsthruon*, *seo*, *seon*, *thāi*, Vergil. gl. *semithai* (carectum), *uurie* (picea), Hom. *wieda*, ABC Nord. *feu*, Ess. H., Freck. H. *vehus* (< *fehuhūs*), Berl. gl. *bial*, *hāal*, *ål*, Wolffsenb. *uuio*, St. P. *ål*, *firsio*, Chelt. *thā*, Abdinghof. *frōinesse*, Lugd. *mán* (*mahan*) etc., Minden. Urk. a° 1059 *maalman*, Halberst. Urk. a° 1105 *bürmål*, Münst. Urk. a° 1042 *Hōanasche*.

Anm. 1. Eingefügt is *h* (vielleicht als zeichen für silbentrennung) in M 3593 *sinihun*, 2389 *sehan* (C *siian*), 1704 *brāhon* (C *brāuon*), 1001 *gisahi* (P. *gisāuue*, C *gisāuui*), 3637 *gisāhīn* (C *gisāuuin*), M 438 *friho*, C 1451 *friehon*, 5951 *kneohon*, C 1724 *fratoho* (M *fratoo*), M 380, 3331, 3763, 4543 *fratahun*, C *fratohon*, 1738 C *fratohon* (M *fratoon*),

C 1673 *gifratohod*, CM 1103, 2118 *frahon, frohan*, C 3022, 3513 *frohen* (M *froian*) etc., C 1392, 5676, 5863 CM 1787, 4525 *frihon*, M 1392, 4566 *firihun*, C 9, 161, 1487, 1537, 4213, 4307 *firiho* (47, 52 u. ff. *firio*), M 420, 496 u. ff. *firiho* (C *firio*), Freck. H. *Michahelis*.

Vor konsonanten ist *h* eingefügt in C 310 *fehma*, M 819 *grôhta*, C *gruulta*.

Anm. 2. Statt *h* tritt *g* auf: Berl. gl. *agana* (mnd. *agen*, got. *ahana*), *ch* in Vergil. gl. *ichas*, vgl. Runenalph. *ih*.

§ 262. Nach *l*, *r* fällt *h* aus: C 5654 *bifilliu*, M 1555 *bifeleas*, 1837 *befal*, Ess. Ev. *bifólana*, Werd. H. 1, 2<sup>a</sup> *Urthun-  
sula*, 31<sup>a</sup> *Uuicosula* (dat. sg., vgl. ags. *sulh*, Nordwestveluwe  
*sil* ‘wasserrinne’), Ess. Ev. *faruuarta, giuuarta, uorta*, M 1904  
*fortiat*, Prud. gl. *anuortid* etc., vgl. § 263.

§ 263. Die verbindung *ht* bleibt in den Heliand-hss. meist unverändert, so *forhta, forhti, lioft, maht, manslahta, uuicht*  
u.a., Freck. H. *ammahtman*, Conf. *ambahtas*, Vergil. gl. *uiuhtan, fiuhltie*, Prud. *liaht, fühtia, fühtan*, Ess. Ev. *girihtid, hahtan, hahtiâno*, ABC.Nord. *leohto*, St. P. *sliht*, Chelt., Paris., Lugd.  
*gruonspeht* etc., Werd. H. 1, *Braht, Hrôdbaht, Aldbraht, Berhta*, Freck. H. *Adbraht, Hradbraht, Sibraht*, Herzebr. H. *Spehtashard*; Münst. Urk. a° 1022 *Engilberhtus*, a° 1042 *Ricbraht, Giselbraht*, a° 1085 *Berhtold, Eilbraht, Adalbraht, Engilbraht* u. a., Osnabr. *Adelbreht, Hardbraht*, Paderb. a° 1052 *Tidberhtus, Ekbraht, Wiribraht* u. s. m. — mit cht Paderb. a° 1015 *Eilbracht, Ercanbrecht, Gérbracht* etc., *Knechtahusun*, Ess. Miss. A. *Berchtrâd*, Lugd. (spät. zeit) *watersuchtighen*, Br. b. S. *Berchtoldus*.

Anm. 1. Ausnahmen: *th* für *ht* C 1637 *ferethlico*, 8, 1674 *berethlico*, 5808 *bereth*, 2055 *lithlicora* (1467 *uuith* ist fälschlich als präpos. zum folgenden ôðron manne gestellt), M 2176 *brathmu* (C *brahtmu*), Genes. 14 *liatha*, 23 *mathigna*, 207 *ferathara*, 242 *ferathun*, 281 *ferathlica*, 221 *godforotha*, 261 *uuarathe*. — Freck. H. *liethmissa, ammatha, Brath, Hébrath*, Pb. *ambathiu* ‘perfungar’, Vergil. gl. *nathagala, speth*, Merseb. gl. *thurslethi*, Chelt. *slathe*, Lugd. E *wathila*, Lugd. *nathscede*, Berl. *nahtrauan*, Pb. *athunga*, Münst. Urk. a° 974 *Berthe*, Priv. 1 *Brath, Plettonbrath, Velbrette, Kirsennbrette*, Westf. Urk. ± 1200 *ambethlén*, Osnabr. Necrol. *Werenbrath, Waltbrath*, Corv. Eigenn. *Adelbreth, Adalbrath, Adelbhreth, Widuk. Adelberth*, doch 3, 18 *Ecberhtus*; ebenso öfter *Mathildis* neben *Mahthildis, Mahtildis*.

Anm. 2. *ht* wurde zu *t* (vielleicht in der aussprache dem vorigen nahestehend) C 4610 *mêngithât*, M 1904 *fortiat*; Freck. H. *ammaththa, ammathe*, Prepos. *vorstammet*, Freck. *retton*, Ess. Ev. *obult, giuuarta*,

*giflotan, uorta, crataga, slata, hata*, Prud. gl. *anuortid*, Berl. gl. *natigala, watala, gruonspet*, Merseb. gl. *attedun*, Chelt. *druszete, natscade, enetgebor* (hs. *tnet*) ‘puerperium’, Wolff. *natram*, Paris. gl. *natgala, watala*, Genes. 118 *githate*, 130 *githatt*, 169 *alomatig*, 269 *beratost*, 153, 172 *drotin*, 177 *matig*, 277 *suetin*, Ess. Miss. A. *Berathald*, Cart. Werd. H. 1 *Aldbert*, Priv. 1 *Aldbrat, Berta, Hrôdbratd, Hrôdbratti*, Thietm. *Bertoldus*, Corv. Urk. a° 1190 *ambet*, Westf. Urk. a° 1187 *listut*, Westf. Urk. a° 1039 *Gauzbertus* (neben *Truchtmarus*), a° 1042 *Rödpertus* u. a., Osnabr. Necrol. *Albertus, Liutbert, Wibrat* u. a. (vgl. Beckmann a. a. o.). Die Zahl der Namen mit *t* für *ht* nimmt im 12. Jh., besonders in lat. Eigennamen, bedeutend zu: Corv. Cat. Abb. *Adalbertus, Ailbertus, Gérbertus, Gérbrat*, Eigenn. *Waltbert, Methilt, Bertolt, Lambert, Gunprat* etc.

Anm. 3. Einige male findet sich *gt*, *cth* für *ht*: Corv. Eigenn. 13, 2 *Bertha*, Cart. 10 *Berugtanscotan* neben *Bertanscotan*.

(Umgekehrt steht auch *ht* für *th* in Prud. gl., Ess. Ev. und auch im Heliand, vgl. § 177 anm.).

§ 264. Vor *s* ist *h* im Heliand meist geblieben, doch M 3738 *uuesl*, 2708 *uueslode*, CM *niusian, niuson*, C 2486 *giuueshlot*; Genes. 78 *uueslean*, 228 *uueslea*; Freck. H. *ses, sesta, sestein, mezaskáp*, Strassb. gl. *egithassa, wásso, uuassad, uuasdóma*, Prud. gl. *thisla, mist*, Vergil. gl. *thisle, thessalia, uuasblanc, los, threslsa*, Merseb. gl. *thésma*, Berl. gl. *vos, scarsas*; Brüss. Ev. *geuüaste*, Chelt. *las* ‘*esox*’, *theisma, thisle, mez*.

In den älteren Teilen der Heberegister zeigen sich mehr *hs*, aber auch schon *s*, z. B. Werd. H. 1, 29b *Thahsbeki*, doch 12a *Thasbiki*, 13b *Thasmathon*, Priv. 1, 56a *Thasbeke*, Werd. H. 1, 18b *uuahstinsigon*, Prepos. 7a *uuastinse*; W.H. 1 *Sahso, Sahsdag, Sahsgér, Saxric*, W.H. 2 *Sahsmár, Saxbern*; Corv. Eigenn. *Sahso* und *Sasso*, Trad. *Sassin*, Osnabr. Necrol. *Sasgér*.

§ 265. Auslautendes *h* bleibt in der Regel; so in *sah, bifuh, alah, näh, hôh*, V *spáhuuord, thuruh*, Genes. *lêh, uuühstedi* etc. Daneben ist auch im Heliand Schwund des *h* nicht selten, so M 1500, 1396, 2945 *hô*, 3649 *thô* (C *thoh*), 3931 *auu*, 106 *uuirôc*, 1837 *bifal*, C *thuru* (M *thurh*), *fera* (M *ferh*), *hô* C 1041, 2601, 2914, 4235, 1500 (gegen 4 mal *hôh*), 1901 *spáhéd* (mit Kürzung von *hh* zu *h*), V *thuru*, Gen. 60, 210, 242 *thuru* (6, 144 *thuruh*), 160 *ala* (Hel. *alah*), 309 *thoro*; Vergil. gl. *bifal*, Freck. H. *nâbûr, Höburg*, Ess. Ev. *thuru* und *thur*, Hom. *thur*, Prud. *thuru, flô, thuerstôlon*, Ps. *thuru, thurug*, Chelt. *rêboc, récalf, wirovgfaz* (gemischt

hd. gl., *hs*, -*saz*), Berl. gl. *scuo*, *slôbrâda*, Lugd. E *scuorieme*, Cart. Werd. *furlangas*, Trad. Corb. *furlangum*, Werd. H. 1 *Alstedi*, Priv. 1 *Alstedon*, Ess. Miss. A., Priv. 1, Cart. Werd., Trad. Corb. *Wal*, *Wala*, (woneben Ess. Miss A., Priv. 1 *Walh*, Trad. Corb., Cat. Abb., Ann. Corb. a° 1010 *Walah*, *Walh*), Trad. Corb. *Walberto* (neben *Walhberctus*) Cat. Abb., Corv. Eigenn. *Haward*, *Haulfus* (vgl. Beckmann a. a. o.), Ann. Quedl. a° 1021 *Alstedi*, 1024 *Alstede*, Thietm. *Alstidi*.

Anm. 1. Über die wiedergabe des ausl. *h* durch *ch*, *hc*, *g* vgl. § 170.

Anm. 2. In *thuru* gegen *thurh* liegen nach Sievers wol ursprüngliche satzdoppelformen mit grammatischem wechsel vor, vgl. Beitr. 12, 289, anm.

### 3. Dentale

#### t.

§ 266. Die dentale tenuis bleibt im an-, in- und auslaut vor vokalen und konsonanten unverändert: *tand*, *tehan*, *trahni*, *twéne*, *twisk*, *látan*, *mótian*, *útan*, *that*, *hét*, *eft*, *maht* u. a., im lehnw. *uogat* (S.P.).

Anm. lt. *census* wurde as. wie auch afri. zu *tins*, Prepos. 27a *zin-penninge* (wol *zins* zu lesen).

§ 267. Auslautendes *t* fällt gelegentlich ab, so C 1507 *ef*, 4688 *craf*, — in kompos. 363 *drohscepi*, 1212 *torohlic*, vor folgendem dental 1709 *mahthu*, M 1212 *torhlic*, Ess. Ev. *nóthur* (für *nóðhurt* < *nóðhurft*), Merseb. gl. *wislíce*, Paderb. Urk. a° 1015 *Gérbrach* (neben *Ekbracht*), Corv. Eigenn. *Helembrach*.

Anm. In *is* neben *ist* sieht Kögel 1F. 3, 295 eine alte nebenform, dagegen meint Holthausen, *is* habe "sein *t* im satzgefüge vor folgendem kons. verloren". Schlüter § 161, 1 nimmt abfall an. M hat in der regel *is*, 7 mal *ist*; C doppelt so oft *ist* als *is*, 3062 *thu bis*. Prud. gl., Ess. Ev., Ps., Freck. H. nur *is*.

§ 268. Der übergang von *t* in *th* haftet wahrscheinlich nur der schrift an, vgl. § 173.

§ 269. *t* geht einige male vor stimmhaften konsonanten in *d* über. Wahrscheinlich ist überall, wo *t* in enger verbindung mit stimmhaften konsonanten gesprochen wurde,

weiche aussprache, also stimmlose weiche explosiva anzunehmen; durch die schreibtradition ist *t* wol meist geblieben; so Priv. 1 *Ostheredfelde*, Prepos. *Ostherithfelde* (Werd. H. 1 u. a. *Hirutfeld*), Lamspr. gl. *grieduuard*; vor *r* mit eingeschobenem *e*: Corv. Heb. 5, 6 *Wesdere uualde*.

Auch im satze: C 4484 *thu uuilld gileſtian* statt *thu uuili*, Strassb. gl. *hold lescid*. Vor vokal in Ess. H. *ahtedeg, ahtodoch*.

Anm. Neben *Hēliand uuastom, uuastmes* findet sich Strassb. gl. *uuasdoma*, vgl. ags. *wæſdm* neben *wæſtm*. Später hat hierbei wol anlehnung an *dōm* stattgefunden, und so entstand das heutige wort *wasdōm*, vgl. § 281.

§ 270. *ets* wurde zu *eðs* (tönendem dental), weiter zu *ezs, ez* und *ess*: 1) vor *k*: W.H. 1 *Langoneðsca*, Priv. 1 *Langonezca*, W.H. 1 *La(n)gonessce*, Westf. Urk. a° 889 *Langonezca*, a° 1097 *Brāmezche* (got. *atisks*, doch mit synkope von *i*), Freck. H. *Sūtharezzchon*; vgl. das heutige nd. *esch*.

2) vor *t*: M, Gen. *bezto*, M 4335 *lazto*, P *beztom*, C *lezto* (4288, 4335, 4363, 4377), *lezt* (3427), C meist, M 4288 *lasto*; einmal 338 hat C *betst*.

Aus *metsas* (< *metisahs*) wurde Freck. H. *mezas*, St. P. *mezzeres*, Chelt. *scrifmez, morthmez*.

§ 271. Geminiertes *t* ist: 1) ursprüngl. germ. *tt* wie in *scatt, scat*, plur. *scattos*, Chelt. *fronescat*, Freck. H. *uuinscatte*, Prepos. *winscat*.

2) entstanden aus *tj* in *settian, lettian, flettie* etc. Vereinzelt nach langem vokal C 1594, 1598 *gruottean*, M 297 *anthétea*. Ähnliche verdoppelung in: 548 *rikkian*, 3694 *slidmuoddia*.

3) entstanden durch verdoppelung vor *l, r*: *hlüttran, hlüttru*, M 837 aber *hlütru*, C 898 *hlütteran, bittar*, doch C 1748 *biteres*, M *bittres*, C 2572 *bitar*, Prud. *éttar, éttaraga*, St. P. *étar, luttil* (und *luttik*); vielleicht mit übergang in *dr* Chelt. *apeldere*, Werd. H. 1, 10<sup>a</sup> *Apuldaroḥém*, Prepos. 18<sup>a</sup> *Apelderebeke*.

4) entstanden durch vokalausfall und assimilation des *d* im praeteritum der schwachen verben: *gröltun, böttun*.

Anm. C hat falsche geminierung in 2552 *mohtta*. Zu *thitt* 4638, 4645 vgl. mhd. *ditze*,ndl. *ditte*.

## d.

§ 272. Wgm. *d* ist im an- und inlaut geblieben: *dag, dād, dōd, derni, dragan, druhtscepi, dwalm* u. a., — *godes, tidi, hēdro, weroldi, dodro, legda, frumida, — beddi, middi*. In den lehnw. *diubal, disk* (lt. *discus*), *kalend, karda* (lt. *carduus*), *degmo* (*decuma*); mit romanischem *d* = lt. *t abdisca, ekid* (rom. *acēdūm*, lt. *acētūm*), *adik*.

Anm. 1. M 154 hat *gitrusnod*, C *gidrusinot*.

Anm. 2. Unter den fällen, wo *th, t* statt *d* geschrieben ist, beruhen einige wol auf versehen. Bei anderen, wo *r* vorherging oder folgte, kann lautliche abweichung vorliegen, und endlich kann, besonders wo *d* in grammatischem wechsel mit *th, ð* steht, das *th* durch ausgleichung an die stelle von *d* gekommen sein.

1) Fehler sind wol Prud. gl. *hritanthion, brēvianthia, driapanthemo* u. a. partizipia praes. in Prud. gl.

In C 2510 *bothme*, Vergil. gl. *hacth, — ð, ð* (die querstriche von *ð* röhren vom korrektor her) C 4554 *abanðe*, 511 *metodes*, 822 *gisiðon*, 1325 *habða*, 4815 *striðu*, 4976 *striðda*, 1651 *horðes*, 4854 *stríðiga*, 2507 *lioðan*, 3142 *ðø̄es*, 5105 *ðø̄es*, 5103 *racoðe*, öfter *Judeo* und *Juðeo*, Tb., Thietm. *Juthitta*; in C sind fast alle auf rechnung des korrektors zu setzen. V 1307 *gebidan*; 1345 *mēdo*, P 989 *uualdandes*, Genes. 165 *godā*, 44 *hanþon*, 86 *muoðar*, 103 *ðóðana gebiðan*, 331 *itís*, 85 *dóðan*. Über St. P. *drübo*, Prud. *thrífón*, Brüss. Ev. *thrūuon*, Chelt. *drūfle*, Lugd. E *thrūfle* vgl. § .

2) *rd* für *rd* findet sich: C 1654 *horth*, 330, 615 *uuorðon*, 608 *gihōrða*, 1651 *horðes*, 3261 *horð*, 2966 *diurðun*, 31 *adalarðfrumo*, — daneben öfter formen mit *rd*. V 1283 *uuordō*, 1288 *spähuuord*, 1287 *geginuuard*, 1351 *hinferti*, Genes. 78 *uuordon* (13 mal *uuord*), 142, 125 *auuerðit*, 139 *hebanasuard* (5 m. *uuard*), 133 *middilgard* (3 m. *gard*) 90 *hinfard*, 298 *ferdi*.

3) Unter einfluss des grammatischen wechsels können die *th, ð* in C 154 *gilithan* (part. praet. v. *lithan*), 692 *quithun*, 2653 *giquethan*, 3177 u. ö. *uurthun*, 2728 *uurðun*, 2875 *uurði* etc., M 2865 *uurði*, V 1345 *mēdo*, Ess. Ev. *uuurthin* entstanden sein.

Anm. 3. Wo in einigen wörterp *t* für *d* steht, hat man wol schreibfehler oder hd. einfluss anzunehmen; z. b. in M 1645 *giuuāti*, Taufgel. *gotes*, Ess. Ev. *nemente, flehtente*.

§ 273. Wenn im praet. der schw. verba das endungs-*d* unmittelbar hinter einen stimmlosen konsonanten kam, wurde es zu *t*: *dópta, gróttta, móttta, custa, walcta, gimerkta, ritta, rittun, ructa, setta* etc.

War der stimmlose konsonant ein *t*, das auf einen andern konsonanten folgte, so wurden endungs-*t* und *t* des suffixes zu

einem *t* vereinfacht: *âhta, hefta, lêsta, liuhta, rihta, trôsta, gimelta, girihtid*. Ebenso steht *t* nach *f* und *-s*: *fîste* (Ess. Heb.), *ellefta* (Freck. H.), Werd. Heb. *vifthe, fibta, sehsto*.

§ 274. Assimilation von *d* an *n* findet sich Vergil. gl. 104<sup>b</sup> *uinning*, doch 175<sup>a</sup> *uuinding*, Berl., Chelt., Werd. Heb. 1, 2 *winding*, Thietm. 50 *hennil*, Freck. H. *penning*, Thietm. *Widukinni*, Berl. gl. *hanscûn* (neben Chelt. *hantscô*), vgl. ndl. *handschoen* (ausspr. *hansxûn*).

*d* assimiliert an *k* in Prepos. 22<sup>b</sup> *Vacco* aus \**Fadiko*, vgl. W.H. 1, 13<sup>b</sup> *Fediko* (personenname).

*ld* wird zu *ll* in Trad. Corb. *Hillibodon*, Cat. Abb. *Hilliwardus*, Thietm. *Wallibizi* (i. e. *Waldibiki*), *Wallislevo* neben Trad. Corb. *Waldisléf*, Thietm. *Hillibertus*, *Hilliward*, Tb. *Hillidaeg*.

*db* wird zu *bb* in Corv. Heb. *Dibbold*, woneben AReg. Corb. *Didbold*.

§ 275. Geminiertes *d* entstand: 1) durch verdoppelung des *d* vor *j*; z. b. *biddean, beddi, gibeddeon, middi, queddian* u. a.

Auch *td* geschrieben: Pb. (Ahd. gl. 1, 298, 24) *betdi*, Westf. Urk. a° 1166 *betdemund*.

Nach langer silbe wurde *dd* zu *d* vereinfacht, so *median, sendian*.

2) Im praeterit. der langsilbigen schwachen verba der 1. konj., wenn die wurzel auf *d* endet: *stridda, fôdda, gimêddan*. Wenn *n* vorhergeht, wird *dd* vereinfacht: C *mendun* (M *mendiodun*), *wendun, senda*.

Anm. In *cüdda, cüddun* ist *dd* aus *thd* entstanden. C hat *dd, thd* behalten: 518 M *cüdde*, C *cüthda*, 432 M *cüddun*, C *cüthdun*, C 5227 *cüddi*; daneben *td*: C 123 *gecütdi*, 875 *cüda* etc. Hier in *td* war das *t* wol harter verschlusslaut oder stand wie öfter für *th*.

3) *dd* in *n*-stämmen aus den formen mit *-dn-* entstanden, woneben *d* aus dem urspr. nominativ; so der eigenname *Ôddo*, woneben Trad. Corb. *Ôdo*. Auch die hd. form *Otto* ist zu belegen.

4) Wenn aus- und anlautendes *d* in der komposition zusammenstossen, kann auch dieses *dd* vereinfacht werden, z.b. *andrâdan* neben *antdrâdan*; es kann aber auch ausfall des *d* vorliegen, wie in *anbitan* und *andbitan, anbiodian* etc.

Anm. Unrichtige verdoppelung hat statt in: M 4586 *inuuiddrāðo* neben MC 3373, C 4586 *inuuuidrāðo*.

§ 276. Im auslaut muss *d* stimmlos geworden sein; schon im Heliand treten abwechselnd *d* und *t* auf. Häufig ist in C und M *t* im partiz. praet. der schwachen verba, besonders der 2. kl. *gigrōdot*, *gidrusinot*, *giwardot* und *gislekit*, *gitōgit*, *afōdit* neben *gigratohod*, *gisiðod*, *gifullid*; in Genes. keine form auf *-od*; sonst *dōt* neben *dōd*, *sint*, C *met* (C 2453—3017) und *mid*, *fluot*, *got* (C 4779) *hōbit*, *wonotsam* u. a., M *giuualt*, *inuuuit*, *tharot*, *uuerot* etc.

Auch in den kl. denkm. Prud. gl. *stuot*, St. P. *stuat*, Chelt. *falet*, Berl. *(h)ofstat*, — Chelt. *ueltilsel*, *ueltpereith*, *guntraue*, *hantfane*, *hantscō*, *wint*, *wiltbrāt*, Prepos. *hofscult*, Gregor. gl. *wilthēdas*, Berl. gl. *wiltfleis*, St. P. *blat*, *huat* etc., Münst. Urk. 1177 *hūrlant*, Cod. Trad. Westf. 4 *mertenbrōt*, Werd. Heb. 2 *Walthūson*, *Waltsātion*, *Wētmeri*, Priv. 1 *walt* neben *wald*, Cart. und Werd. Heb. 1 nur vereinzelt *t*, z. b. Cart. 58 *Altberti*, *Autfinni*, *Alfgot*, Ess. Miss. A. *Altfrid*, *Altgārus*, Paderb. Trad. *Goltbeke*, AltR. Corb. *Hagestaltsted?* u. a.

In C, M, V, Genes. *god*, *mid*, *stēd*, *góð* u. a. Ausschliesslich *d* in *herod*, *tharod*, Vergil. gl. *faled*, Chelt. *stōd*, *hofstad*, Werd. H. 1 *Wald*, *Wardlo*, *Wēdmeri*, *Aldburg*, *Alfhārd*, Cart. *Aldbert*, *Aldbraht*, *Alfgod* u. a., *Oodfinni*, *Odfin* u. a. m.

§ 277. Für auslautendes *d* findet sich *ð*, *th* in C 31 *ordfrumo*, 1654, 3284, 3288, 5669 *horth*, 3261 *horð*, 2493 *strið*, 4161 *hēth* (M *hēd*), P 964 *mið*, 975 *gerisið*, V 1302 *ðōðmuoði*, 1312 *sinð*, 1288, 1294, 1318, 1327, 1332, 1333 *mið*, 1308 *gelustið*, Genes. 18 *ferið*, 127 *gimengið*, 316 *samað*. Nach *r*: V 1287 *geginuuarð*, 1288 *spāhuuorð*, Genes. 133 *middilgardð*, 139 *uuarð*, 21, 32, 35, 80, 90, 113, 158, 259, 261, 266, 267, 275, 294, 329 *mið*; Vergil. gl. *hacth* (Elten. Heb. *heket*), W.H. 2, 18<sup>a</sup> *Adaluuarð*, W.H. 1, 39<sup>b</sup> *Aldgoð*, 4<sup>a</sup> *Liudguth* (neben W.H. 2, 17<sup>a</sup> *Liudgod*), 23<sup>a</sup> *Thiadhilð*, 38<sup>b</sup> *Gērbranð*; nach *r* bloss 8<sup>a</sup>, 24<sup>a</sup> *Reginuuarð* (Prepos. 19<sup>a</sup> *Thithmāro* für *Thiedmāro*); Cart. 65 *UUidrāð* (neben *UUidrāð*), Corv. Eigenn. *Gērolth*, *Alfwarth*, *Cōnrath*, Osnabr. Nekrolog meist *th* für *d*, vgl. Beckmann a. a. o. s. 91.

§ 278. In einigen zusammenstellungen ist *d* erweicht und

geschwunden; manchmal, besonders vor *b*, ist assimilation anzunehmen und darnach kürzung wie bei *dd*.

Häufig ist schwund nach *n*, z.b. bei *and-*, woneben *ant-*, in CM *anbitan*, *andrådan*, *ankennian*, C *anbindan*, *anbiodan*, *anfindan*, *anfåhan*, *angeldan*, *answebbian*, *anwordian*, Genes. 125 *anuuerđit* (sonst *ant-*), Prud. *anuortid*, Ess. Ev. *angeldid*, Lind. gl. *angeldas*, C 1182 *kiniungo*, 3696 *munburd*, M 1352 *sin*, 4303 *huan*, Gen. 190 *uuorquidi*, Prud. *kinduom*, *tans-tuthlia*, Berl. gl. *hanscun*, in C in den partizipialbildungen 2779 *uuapanberan*, 322 *friunscepi* (5367 *friundscepi*), C 2790, 3197, 5942 etc. (14 mal) *uualdan god* oder *uualdan crist* (M *uualdand*).

In den eigennamen: Priv. 1 *Albertus*, *Alburgæ*, Ess. Miss. A. Prepos. *Alburg*, Corv. Cat. Abb. *Goschalcus*. Häufiger jedoch ist *d* geblieben.

A n m. 1. Hierunter werden wol mehrere schreibfehler sein, m. e. sicher C 811 *uuerold*, wo der fehler verbessert ist; vgl. für auslassung von endkons. z.b. C 3804 *rikiduo*, 3914 *ruomod(un)*, 4688 *hancraf* u. a.

A n m. 2. Auch ausgefallen ist *d* in abkürzungen wie Osnabr. a° 1097 *Tiemo*, Ad. Brem. 333 *Thiadmárus barbarice Tymmo vocabatur*.

### th.

§ 279. Die aussprache des wgm. *th* (tonlose dentale spirans im an- und auslaut, stimmhafte im inlaut zwischen sonanten) wird nicht in allen perioden und nicht in allen denkm. dieselbe gewesen sein. In der darstellung des lautes herrscht grosse verschiedenheit (s. oben § 175 ff.). Die tonlose spirans wird wol durch tönende spirans zur weichen explosiva mit und, unter umständen, ohne stimmton geworden sein.

Im anlaut findet sich fast überall *th*: 1) Hél. CM, V, P und Genes. *than*, *thank*, *thår*, *thè*, *that*, *tharbon*, *thegan*, *thin*, *thioda*, *thô*, *threa*, *thû*, *thunkian* u. s. w.

A n m. Abweichungen: M 898, 3208, 3400, 3933, 4032, 5077, 5100 *durban*, *dorste*, *durbun*, *duruun*, *dorfti*, *dorfti*, *durbun*, 5039 *unbiderbi*. — 1085 *ti* (C *the*), 4889 *uuâpan treki*.

C 1897 *durbun*. — 576 *tegnes* (*thegnes*), wogegen 405 *thegne* statt *tēcne*, 1886 *tat*, — Genes. 262 *tesaro*, 214 *tritig*. Häufig in *thu* in den verbindungen CM *antat*, C *quattat*, M 704 *scaltu*, C 773 *mahtu*, Taufgel. *gelöbistu* etc.

2) In den anderen denkm. ist *t* für *th* häufiger. *th* haben:

Conf. *that*, *thâhta*, *thia* etc., Prud. *thâi*, *githakoloda*, *than*, *thana*, *thancoona*, *thar*, *thermi*, *thegnos* etc., S. P. *thâhîne*, *therui*, *thikki*, Freck. *thes*, *thorp*, Merseb. gl. *thêsmâ*, Wolff. *thâine*, Berl. *thruos*, Hom. *thâr*, *thes*, Greg. gl. *thenkad*, Lugd. E *thinchûs*, Ess. Ev. *than*, *thâr*, *tharfag*, *thîna*, *thing* u. a., Strassb. gl. *thê*, *thecina*, *thiudisca*, Abdingh. *thêde*, Ps. pr. *thâr*, *thin* etc., Brüss. Ev. *than*, *thana*, *thank* etc., Vergil. gl. *thanân*, *thisle*, *thistil-*, *thrauândi* u. a., ABC Nord. *thanne*, *thê*, Pb. *thâina*, *thicki*, Chelt. *thâ*, *thê* (fem.), *theisme*, *thekelaken*, *therme*, *thisle*, *thinc*, *thudere*, *thunc*, Prepos. *therme*, Werd. Heb. 1, 2 *thorp*, *Thiad-*, *Theod-*, *Thanc-*, *Thegan*, *Thornspic*, *Thri*, *Thahs-* etc., Herzebr. Heb. *Thinguard*, Trad. Corb. *Thanco*, *Thancmar*, *Thancgér*, *Thead-*. Im Cat. Abb. nur *th*: *Thancmârus*, *Thiadulfus*, *Thegenhardus* etc.; Thietm. und Tb. meist *Th*: *Thancmar*, *Thiedeg* u. a.

Anm. Abweichungen: a) In den späteren Schriften ist *d* für *th* häufig; wo es in den Glossen vorkommt, kann es auch hochdeutschem Einfluss das Dasein verdanken: St. P. *distil*, *di(n)gon*, *drauua*, *druhin*, Königsb. gl. *distel*, Chelt. *distel*, Lugd. *dost*, *dunuengiu*, Prepos. *distil*, Paderb. Trad. *Gelondorph*, Osnabr. *Slippedorp* (Althoff 578), Alt. Reg. Corb. *Aldendorphe*, *Bernesdorphe*, *Degendorf*, *Eccurdincdorpe*, *Marschendorp*, *Marschendorphe*, *Meredorp*, Corv. Fratern. liste *Didmârus*, Priv. 1, 16<sup>a</sup>, Werd. Heb. 3, 10<sup>b</sup> *-dorpa*, Minden. Urk. a° 1096 *Aesdorp*, Ad. Brem. *Melindorp*, *Milindrop*, Kais. Urk. a° 927 *Liuduunesdorp* (*d* in *thorp* findet sich sonst wenig).

b) Während *t* für *th* vereinzelt im Heliand auftritt, ist es in den eigen- und Ortsnamen unweit häufiger.

Auf der Münzinschrift *Te Biscop* (woneben *this*), Westf. Urk. a° 948 *Tiadanhüsun*, Münst. Urk. 1042 *Tiedo*, Osnabr. 1097 *Tiemo*, Pb. (Ahd. gl. 1, 297, 43) *storpliudi* (l. s. = saxon. *torpliudi*), (id. 1, 296, 30 *snoſliſtion*, hs. *snosliſtion*), Werd. Heb. 1, 39<sup>b</sup> *Tiada*, so *Tiaduuold*, W.H. 2 *Tiadgerd*, *Tiadrik*, 17<sup>b</sup> *Tanko*, Priv. 1, 64<sup>b</sup> *Tigete* (Werd. Heb. 1, 35<sup>b</sup> *thingitti*), sonst meist *Thanc* und *Thegan* in W.H. 1, 2 und Priv. 1, Paderb. Tr. *Tidiérus*, *Tançmâro*, *Tidberhtus*, *Tiedric* etc., vgl. Althoff § 79; Corvey: Cat. Abb. keine mit *t*.

Eigenn. *Tietmar*, *Tideka*, *Timmo* etc. (60 *th*, 8 *t* vgl. Beckmann s. 188), Fraternitätsliste *Tancharicus*, *Tielbertus* u. a. (57 *th*, 4 *t*), Osnabr. Necrol. *Tiezo*, *Tiedekin*, *Tido*, *Tiezika*, *Timmo*, Tb. *Tanco*, *Tietburt*, *Tietmar*, Thietm. *th*, Alt Reg. Corb., *Tanco*, Trad. *Tançmar*, *Tanchard*, *Tancred*, *Tanco*, *Teodgér*, *Teoderic* u. a., Münst. Urk. a° 1022 *Hventorp*, Paderb. Tr. *Frodinchtorp*, Werd. H. 1, 16<sup>b</sup> *Settorpe*; öfter steht *torp* nach *t*: W.H. 1, 6<sup>b</sup> *Hattorpa*, 4<sup>a</sup> *Hattorpe*, 34<sup>a</sup> *Castorpa*, Cart. *Castorpe* (Priv. 1, 59<sup>a</sup> *Castthorpe*), so auch Priv. 1, 66<sup>a, b</sup>.

§ 280. *th* im Inlaut zwischen Vokalen war stimmhaft. So-

wol *th* wie *ð* und *d* deuten diesen laut an: *cûthian*, *cûðian*, *juguthi*, *jugudi*, *gibithig*, *gibidig* in C, M, P, V. z. b. C *fathi*, M *fadi*, Genes. *gisiði*, *gesidi* etc. Über die schreibweisen vgl. § 175 ff.

§ 281. Vor *l* und *m* ist *th* oft geblieben, oft als *d* dargestellt. Bei dem häufigen wechsel von *ð* und *th*, *d* und *t* ist es zweifelhaft, ob man es mit einem verschlusslaut zu tun hat, wie Kögel IF. 3, 295 will.

Während wgm. *thl* im anlaut zu *fl* geworden ist, wurde es im inlaut zu *hl*; wenn sich hier aber zwischen *th* und *l* ein vokal entwickelte, blieb *th* und ging später wie im mnd. in *d* über, vgl. auch Osthoff Beitr. 8, 146. Die formen der kasus obliqui sind manchmal auf die form des nom. sg. von einfluss gewesen und umgekehrt.

Wgm. *mathl-*, *mathal*. Hier findet sich keine form mit *th*; es überwiegt *mahl*, das im nom. sg. zu *mahal* wurde, so CM *mahal*, Vergil. gl., St. P. gl. *mahal*, Corv. Urk. a° 887, Paderb. Urk. a° 1031 *målman*, MG. Dipl. 1, 277, a° 958 *málhûra*, — CM *mahle*, *mahlo*, *mahlian*, Vergil. gl. *gimahlida*, Ess., Lind. Ev. *gimehlidun*, M 139, 914, 3136 *gimahalde* C *gimálda*, Genes. 227 *mahlea*, 189, 211, 224 *gimahalda*.

*stathl-*, *stathal*: Conf. *stadlo*;

*sethl-*, *sethal*: CM 2820, 2909, C 3424 etc. *sedle*, Conf. *sethlo*, Prud. *sethal*, Lind. gl. *énsedlion*, Ess. Ev. *énselion*;

*wathl-*, *wathal*, *wathil*: Chelt. gl. *wetel* (vgl. Trier. gl. *uuethil*);  
*struthl-*, *stuthal*: Prud. *tanstuthlia*;

*bodl* (vgl. Sievers Beitr. 5, 529): M 509 *bodlo*, C *bodlu*, 2160 CM *bodlos*.

*nâthla*, *nâthal*- M 3300 *nâdlan*, C *nâdlun*, Prud. *nâthlon*, Berl. *nâlda*;

*thm-*, *th* + vokal + *m*: C 1200 *méthom*-, — *méthmos* C 1845, 3286, 4579, *méthmo* C 1721, 3192, 4407, 4482, 4484, 4487, *méthmon* C 1848, *méðmos* C 1470, *mêdmos* M 1470, 1845, 3286, 3761, 4579, C 5889, *médmo* M 1721, 3192, 4407, 3292, 4482, 4487, C 5880, *médmun* M 1848, *métmos* C 3761, *mêmo* 3292; — *áthom* C 5657, 5771.

(Ahd. gl. 3, 431, 1 *fathem*), M 3527, 5118, 4918 *fadmos*, 738, 3385, 4959 *fadmon*, 2951 *faðmun*, C 3527 *fathmos*,

5118 *fadmas*, 4918 *faðmos*, 738 *faðmon*, 4959 *faðmun*, 2951 *fadmon*, 3385, 5635 *fathmon*. — Cod. Trad. Westf. *vetheme*.

§ 282. In der Verbindung *lh* steht as. *ld*: *bald*, *feld*, *gold*, *hold*, *huldi*, *wildi*, *faldan*.

Anm. In den Glossen finden sich Vergil. gl. *golthblōmo*, Werd. gl. A. *halsberig golth*, Berl. gl. *halsgolth*, wofür Chelt., *goltfare*, *halsgolt*, *örgolt*, Lugd. E *goltsmit*, Strassb. gl. *golduniuil*, Prud. *halsgold*. Wahrscheinlich steht *th* für *t* (vgl. § 173), und das *t* für *d* ist als eine stimmlose weiche Explosiva zu fassen.

§ 283. *th* nach Vokal + *n* bleibt bei Nasalschwund mit Vokaldehnung. Im Auslaut war *th* stimmlos, im Inlaut stimmhaft; Hēliand: *cūth*, *sīth*, *mūth* (C 1298 *mūð*) *sōth*, — *ōðar*, *fiðan*, *līðe*, *siðon*, *ūðia*, *niguða*, — Prud. gl. *hrīthas*, *hrītherinon*, *cūth*, Ps. *mūth*, Vergil. gl. *gūtfana*, *imūthi*, *mūthful*, Freck. *tegothon*, *sivotha* u. a.; vgl. § 214.

Anm. Wo *n* blieb, wurde *th* zu *d*: CM 2143 *tandon*, C *finden*, Ps. *findid*, C 1444 *ander*, 1263 *andran*, MV 1293, M 1903 *mund*, Prud. *gimundi*, Ps. *munthe* (Wadst. *mūthe*), Berl. gl. *rinthirdi*, Vergil. gl. *wirint*; Ess. II. *sivondo*, CM 1268 *tehandon*.

§ 284. *th* vor *d* wurde stimmhaft oder war es schon vor Vokal und blieb es, als dieser synkopiert wurde; so wurde aus \**cunthida*, \**cundda*, *cūðda*, welches in M zu *cūdda*, *gicūddi* assimilierte; dagegen C 518 *cūthde*, 2003 *gicūthda*, 642 *gi-cūthdin*, 432 *cūthdin* (l. *cūhdun*), 875, 2345 *cūtda*, 123 *gicūtdi*.

Assimiliert ist *th* an *d* in Prepos. *māddage* (vgl. Freck. *Dagmāthon*).

§ 285. *ths* ist in C zu *zz* geworden, in M zu *dz*, *ds* und *tz*: C 2011, 3334 *blizza*, 2752 *blizzena*, M 2011 *blīdsea*, 3334 *blitzea*, 2752 *blidzeanne*.

In Eigennamen: aus *Atho*, W.H. 2, 23<sup>b</sup> *Ato*, W.H. 2, 24<sup>a</sup> *Edo* wird mit suff. *s* W.H. 2, 10<sup>a</sup> *Atzo*, Priv. 1, 26<sup>b</sup> etc. *Azzo*, W.H. 2, 22<sup>a</sup> *Azzelin*, *Azzekin*, W.H. 1, 39<sup>b</sup> *Azikin*, Prepos. 3<sup>b</sup> *Azzala*, *Azala*, — W.H. 2, 16<sup>a</sup> *Ezza*, *Ezo*, — aus *Gatho* (vgl. Act. SS. III Mart. 619, 620) W.H. 2, 25<sup>a</sup> *Gazo*.

§ 286. Geminiertes *th* wird zu *dth*: Vergil. gl. *cedlhe*, doch

SP. *kleddo*, Berl. gl. *cletha*, *clethon*, Chelt. *clete*, Prud. *cleton*, M *ethho*, *ohho* (got. *aibþau*).

A n m. *Latta* (Vergil., Lamspr., Chelt., St. P. gl.), woneben Berl. gl. *latza* ‘tigna’, ist etymologisch unsicher, vgl. Kluge Wtb. i. v.

§ 287. *th* im auslaut ist wcl aus stimmloser spirans zur stimmhaften und diese weiter zur stimmhaften explosiva und endlich zur stimmlosen tenuis geworden.

Die *th* und *ð* in unsren hss. lassen über die stimmlose oder stimmhafte aussprache im zweifel, denn daneben finden sich öfter *d* und *t*. Diese *th* und *ð* aber können entweder aus den formen mit inlautendem *th*, *ð* stammen oder durch festhalten an der altüberlieferten schreibtradition verursacht sein.

In den endungen der 3. pers. praes. sg. und plur. kann am wenigsten eine einwirkung anderer formen zur geltung kommen.

1) Hierbei hat M meist *d*: *habed* 127, *gebiudit* 1476, *uuiridit* 3493, 4585 *nimid*, 5190 *sprikid*; plur. *uuerdad* 1071, *hebbiad* 1315, *biddiad* 1579, *lesad* 1743, *hrópad* 1918, *uuirkiad* 2584, *uuerthad* 3919, *brustiad* 4340 u. a.

Ausgenommen: sg. *antföhít* 1957, 3507, *bilgit* 1439, *döt* hat immer *t*, ausgenommen 1699, 2512, *gebiudit* 1528, *gíflít* 1460, *habat* 5186, *cumit* 1324, 1355, 3456, *lisit* 2632, 2637, *quidit* 4409, 4419, 5191, *farsihit* 4581, *scauuoit* 4582, *skédit* 4444, *slehit* 3498, *spenit* 1031, 1354, 1493, 1495, 1775, *stendit* 1343, *suuilit* 4898, *uuádit* 1681, *uuánit* 1879, *uuirdit* 726, 1312, 1441, 1538, *uuirdit* 1357, *uuisit* 1871. — *sibit* 5976, *gesihit* 5977, *behabet* 5978.

plur. *antfahat* 4447, *blöiat* 4340, *döiat* 4328, *döt* 1455, 1544, 3659, *driosat* 4328, *fähat* 1160, *fandot* 3817, *farliosat* 1912, *fergot* 1795, *folgot* 4195, *forheat* 1904, *forslitat* 1349, *gerot* 1681, *gisehat* 1739, 4538, *giuuirkead* 1569, *giuuerdot* 4039, *gornot* 1661, 1685, *hrópat* 1915, *cumat* 1915, *cüdeat* 1394, *lesat* 3402, *rómot* 1687, *rotat* 1644, *sehat* 3107, *scuddeat* 1948, *sókit* 1331, *sorgot* 1858, *tógeat* 4340, *thorrot* 4317, *uuégeat* 3530, *uuendeat* 882, *uenkeat* 4575, *uuerdat* 1336, 4141, 3526, *uilleat* 1537.

*th* in *farfiothen* 3698.

In anderen wörtern: *ford* 1390, 1792, 1898, 2449, *lid* 2050, 2055, *magat* 3861, *magat* 1997, *nid* 1056, 4926, *quad* 991, 1084, *sid* 1864, 1927, *uuít* 1626, 1811, 1885, *uurit* 2477, *uurht* 2189, *uuard* 2074, 2192, 2453, 3131, *faruuard* 2453, *stictmód* 703, *uuitföhít* 1872. — *geth* 3892, *lihdlicora* 2055.

2) C hat *t* in der 3. sg. und im plur. praes. indik. 127 *habit*, 1476 *gibiudit*, 3493 *uuirdit*, 4659 *cumit*, 5190 *sprikit*, — 1071 *uuerthat*, 1316 *libbeat*, 4307 *uuerthat*, 4340 *brusteat*, *blóut*, 5091 *gilóbeat*.

Ausnahmen: *agibid* 1330, *aléthid* 1330, *bedid* 1496, *biginnid* 3233, *birid* 1099, *farid* 4035, 4047, 4454, *farlátid* 3476, *ferid* 4329, *flutiid* 738, *fornimid* 3633, *frumid* 1982, *gíflihid* 1460, *gildid* 2644, *gisihid* 2551,

4581, *giuualdid* 2211, *grommid* 4315, *hrisid* 4313, *cumid* 267, 1748, 4358, *cuthid* 1757, *léríd* 3931, *náhid* 4345, *nimid* 3488, 4282, 4585, *ógid* 1752, *stéd* 887, 1745, 2166, 2468, 2889, 5594, 5615, *tógid* 4541, *tholod* 4463, *uuanid* 1879, *uuiridid* 726.

*ahabid* 5362, *ahtið* 5459, *gibið* 1670, *gifrumið* 5035, *gildið* 1634, *hebbeað* 1315, *habid* 3827, *látid* 4678, *ligið* 406, 5753, *scauuoð* 4582, *skinid* 1708, *stéð* 5343, *sterkið* 5049, *gisuuikið* 5041, *suueltið* 4898, *uuaroð* 4687, — *uuiridid* 501, 937.

plur. *adómeat* 1311, *gifað* 1160, *farað* 5101, *hebbiað* 1315, *samnoð* 1642, 1647, 1651, — *farad* 4140, *farfehod* 3698, *gibáriod* 2929, *cumad* 3933, *standad* 1425, *tholod* 5592, *uuerthad* 3919, 4049, *uuisod* 3705.

In anderen wörtern: *d* in *dód* 2989, 4018, *gisidscipie* 1254, *helid* 3137, *uuard* 159, *uivid* 270, 1811, 1885, 1980, 2024, 2103, 2931, 2973, 3723, 3999, 4123, 4507, *uuurd* 3692.

*ð* in: *dóð* 2218, *múð* 1293, *quad* 131, 135, 137, *uuard* 192, 243, *sið* 122.

*ð* in: *dóð* 2801, 4723, 5378, 5674, *giscéð* 653, *lið* 1488, *magad* 3967, *nið* 616, 1056, *sið* 554, 734, 2289, *scréð* 449, *scrið* 1085, *slið* 549, 630, 703, 5247, *strið* 2493, 5221, *uuið* 607, 1276, 1626, 2018, 2019, 2554, 3769, 3837, 4630, 4674, 4675, 4904 u. a., *uuracið* 554, *uuaroð* 4687.

*th* in: *erthlib* 1331, *forth* 197, 322, 641, 1362, 1390, 1792, 1898, 1944, 2449, 2745, 2784, 3819, 3822, 4010, 4034, 4213, 4454, 4478, 4518, 4632, *giséth* 4151, *gisith* 129, 135, *giscéth* 1723, *helith* 2624, 3556, *cúth* 2655, 2804, 4949, *cúthlico* 858, 4123, *léth* 1047, 3231, 3249, 4783, *nith* 28, 52, 4116, 4210, 4684, 4924, *morth* 2703, *north* 759, *quathie* 975, 1084, *sith* 637, 1864, 1927, 2238, 3894, 4007, *sóth* 3230, *suuith* 3349, *uarth* 42, 94, 96 etc. (91 mal), *uuerth* 4429, 4686, *uureth* 512, 2916, 4491, *wurth* 761, 2189, 2477, 4580, 4619, 4768.

3) P hat nur *ð*: *ford*, *quad*, *uuard*, *girisid*.

4) V hat *t* in 3. sg. und plur. 1312 *uuiridit*, 1313, 1357 *uuiridit*, 1324 *kumit* etc., 1311 *duomeat*, 1311, 1317 *uuiileat*, 1312 *sitteat* etc., ausgenommen 1308 *gelustid*. — 1300 *quad*, 1305 *máð*.

5) Genes. hat in 3. sg. und im plur. *t*: *blikit*, *dribit* etc., vgl. Braune a. a. o. s. 69, ausgenommen 18 *ferid* und 150, 172, 192 *stéd*. — 61 *ford*, 18, 212, 167 *ford*, 248 *fort*, 75 *forduuardas*; 1, 37, 56, 58 etc. (9 mal) *quad*, 70, 177, 219 *quad*, 191, 277 *quat*, 55, 81, 84 etc. (12 mal) *uuard*, 95, 311 etc. (7 mal) *uuard*, 67 *uivid*.

6) Von den kleineren denkm. haben *ð* in der 3. sg. und im plur. praes. Ess. Ev. *súfrod*, Merseb. gl. *aeschiat*; — häufig ist *d*: Strassb. *lescid*, *douod*, *andod*, Freck. H. *geldid*, *háred*, *gived*, Hom. *lesed*, Ps. *bidid*, *fáhid*, *breng(ed)*, *hebbed*, Ess. Ev. *afiuuhid*, *angeldid*, *leggid*, *ant-sélid*, *gisculdid*, *lestid*, *rádid*, *scinid*, *uuerthad*, *gangad*, *listadod*, *duod*, *gebariad*, *gisukad*, *hreuuod*, *rádad*, Greg. gl. *gen(gid)*, *hrípsod*, Hom. *lesed*, Prud. *ofardripid*, *handflítid*, *duad*, *haltod*, *kitilod*, *rethinod*, *t* in Ess. Heb. *geldet*, Prud. *gewinnit*, *indgildit*, *érot*, Vergil. gl. *hrómiat*, Strassb. gl. *cnagit*, Ess. Ev. *giltit* (hd.), *itsprütit*, Hom. *anstendit*, St. P. *biscindit*, *errostet*. — *th* in Merseb. *nietath*.

In anderen wörtern: Hom. *warth*, Conf. *ménéth*, Lind. gl. *uuarth*, Ess. Ev. *forth*, *uuarth* und *givuart*, Vergil. gl. *hurth*, *uuinilioth*, *stieruuith*,

Freck. H. *uerth*, Prud. gl. *uarth*, *werth*, *wegescéth*, *forth*, *cúth*, Greg. gl. *léth*, Berl. gl. *hulith*, *halsgolth* (vgl. § 282), Chelth. *stath*, *silversmith*, *lith*, *sóthmósá*, *erthbire*, *himethlaken*, Lugd. E. *goltsmit*.

Häufig ist *d* in Werd. H. 1, 2 in *uurð*, *Hróð* (filia) 18<sup>b</sup>, *Hróðbraht*, *Hródgeld*, *Hródgér*, woneben *Hrótholf* (W.H. 2, 16<sup>b</sup>) und viele mit *Hróð* und *Hróð*, z. B. *Hrótfrið*, *Hróthelm*, *Hróstén*, *Hrótfulf* (Cartul.), *Hrótsuinþ* (Ess. Miss. A), so auch in Corv. Trad., Cat. Abb. *Hródbert*, *Hródgér* und *Hrótger*, *Hrótbærn*, *Hrótwerc*. Ebenso W.H. 1, 14<sup>b</sup> *Eremfrið*, 39<sup>a</sup> *Hathafrið*, *Hatharað*, W.H. 2, 24<sup>b</sup> *Gerthrúð*, *Hrótfrið* (W.H. 1, 37<sup>a</sup>), Ess. Miss. A. *Gérfrith*, woneben in W. 1, 2, Priv. 1, Cart. viele auf *frid*: *Erinfrid*, *Engilfrid*, *Ercanfrid*, *Gerfrid* u. a., W.H. 1, 31<sup>b</sup> *Heliðgér*, auch Priv. 1, doch 34<sup>a</sup> *helid*, W.H. 2 *Nidgér* neben *Nidgér* und *Nithing*, Paderborn Trad. *Sorethfeld*, daneben *t*: *Scétebeke*, *Sút-Désburg*, *Súthem*; vgl. auch Althoff s. 57.

Anm. Aus der Schreibung *ht* für *th*, wie umgekehrt *th* für *ht* (vgl. § 177, 177 a., 263 a. 1.) ist deutlich, dass der eigentliche Charakter des *th* verloren war.

### S.

§ 288. Der stimmlose spirant *s* blieb unverändert, wenigstens in der Schrift, wurde aber in stimmhafter Nachbarschaft wol tönend gesprochen; z. B. Freck. H. 3<sup>a</sup> *Veltzeton* (für *Veldzeton*), 2<sup>a</sup> *Veltseton*; Königsb. gl. *béze*, *bize* neben *bise*, CM 1214 *lösda* (wäre *s* hier stimmlos gewesen, so hätte das praet. *lôsta* gelautet, vgl. 4881 *kusta*).

Anlautendes *s* ist sehr häufig: *saka*, *scarp*, *scala*, *slåpan*, *snidan*, *stróian*, *swart* u. s. w.

Inlautend steht *s* in *wisaro*, *thesaro*, — *cnôsles*, *bôsma*, — *consta*, *begonsta*.

Auslautendes *s* ist ursprüngliches, durch Vokal gedecktes *s*: *lös*, *was*, *godes* etc., oder *ss* aus indog. *d* oder *t + t*. Nach langem Vokal wurde *ss* zu *s* vereinfacht: *wis*, *môs*; nach kurzem Vokal blieb es: *hwass*.

Anm. Wie auch andere Konsonanten ist *s* oft fälschlich nach Konsonant und kurzem Vokal geminiert: C 1347 *wirss*, 4369 *ginass*, Freck. H. *abdiscon*.

§ 289. Inlautendes *ss* entspricht westgerm. *ss* (entstanden aus indog. *d*, *t + t*). s. Beitr. 7, 171; 9, 150, Osthoff, Gesch. d. Perf. 522 ff., Brugm. Grundr. d. V. G. I, § 527): *wissin*, *kussu*; lat. *ss* in *missa*.

Aus *hs* entstand *ss* in Strsb. gl. 59 *wassad*, Fr. Heb. *ses*, *sestein* etc.; vgl. § 264.

Über *st* aus *tst* neben *zt* vgl. § 270, 2.

§ 290. *sk* im anlaut, inlaut und auslaut bleibt oder wird *sch* und *ss*, *s*, vgl. § 240.

§ 291. *sl* bleibt im Heliand und auch in den meisten anderen denkm. unverändert, Ps. aber findet sich *mansclag*, *slahan*, *sclāpan*, Priv. 1, 47<sup>b</sup> (Helmst. Urk.) *Scliken*, hs. Helmst. *Sliken*, Priv. 1, 44<sup>a</sup> und Helmst. hs. *Sclistede*; Pb. (Ahd. gl. 1, 298, 8) *scliandi* ‘schleichend’ (vgl. Ahd. gl. 2, 703, 29, Paris. Georg. 3, 437 *sclūun exuviiis*); vgl. auch Sievers Ags. Gr. § 210, 1.

§ 292. Das suffix der kosenamen auf *-s-* ist meist *z* geworden; nur vereinzelt tritt *s* auf, z. b. Paderb. Fr. (MG. 11, 125) *Ewsæ*, Ess. Miss. A. *Euusa*; vgl. unter *z*.

### z.

§ 293. *z* ist wol in vielen fällen die darstellung von *ts*, aber zwischen vokalen wird es kaum anders denn als stimmhafte spirans zu fassen sein. Zwischen vokal und *d* oder *n* ist *z* ausgefallen in *meoda* und *linon*, vgl. Beitr. 18, 409.

*ts* ist es wol in M, Gen., Taufgel. *bezto*, C *lepto*, *besto*, M 4288 *lasto* neben C 338 *betst*, vgl. § 270; Prud. gl. *crazoda*, Freck. H. *mezaskápa* (aus *metisahs-*), W.H. 1 *-eðsca*, Priv. *ezca*, Freck. *ezzchon* (vgl. § 270) aus *atisk-* (got. *atisks*) und in Berl. gl. *brecila* (Westf. *britsel* aus ital. *bracciatello*).

In den kosenamen wie W.H. 2, 10<sup>a</sup> *Atzo* (vgl. W.H. 2, 23<sup>b</sup> *Ato* < *Atho*, s. § 285, und 24<sup>a</sup> *Edo*), W.H. 2, 16<sup>a</sup> *Ezo*, 16<sup>a</sup> *Ezzo*, Priv. 1, 26<sup>b</sup> *Azzo*, W.H. 2, 20<sup>a</sup> *Azzelin*, *Azzekin*, W.H. 1, 39<sup>b</sup> *Azikin*, Prepos. *Azzula*, *Azala*, W.H. 2, Priv. 1 *Benzo* (W.H. 2, 10<sup>b</sup> *Ben*), *Benziko*, W.H. 1, 2, Cart. *Betto*, Priv. 1 *Bezika*, Prepos. *Bezela*, Priv. 1, *Bezzelin*, Cart. *Bezelin*, *Aeueza*, (W.H. 1, 3<sup>a</sup>, 27<sup>a</sup> *Gaddo*) W. 2, 25 *Gazo*, Paderb. Tr. *Geza* (m.), *Haiza*, AReg. Corb. *Reginz*, Eigenn. *Reinze*, Freck. *Rikizo*, *Thieza*, *Thiezeko*, *Thiezelin*, Osnabr. Necrol. *Eueze*, *Tiezo*, *Wlfgoz* u. a.

Hierin steckt ein zusammengesetztes suffix *-t + s*, das zu *ts*, *zz*, *z* wurde.

## C. Der grammatische wechsel.

§ 294. Der wechsel der inlautenden stimmlosen und stimmhaften spiranten dem akzent zufolge (Verners Gesetz s. Kuhn's Zeitschr. 28, 97 ff.) ist im As. durch formenausgleich und lautwandel meist verwischt: z.b. durch den übergang des *f* zwischen vokalen in *b*, wodurch *f* und *b* im inlaut zusammenfielen, während *b* und *f* im auslaut wieder durch den übergang von *b* in *f* zusammenfielen (vgl. §§ 224, 225, 227), oder durch den übergang von *d* in *t*, wodurch oft wörter neben *d*, *th* ein *d* oder *t* zeigen. — So kann das praet. sg. 1 *sah* die 2. prs. sg. *sáhi* in M verursacht haben, wofür C die lautgesetzliche form *sáwi* hat, M *farlihi*, C *farliuui*, 3. praet. konj. CM 3014 *astihe*, im part. praet. C 154 *gilithan* M *gilden*, C 4462 *gislahan*, M *aslagan*, opt. plur. M 131 *tuhin*, C *tugin*; ebenso sind die praeterita sg. der verba *lahan*, *slahan*, *thuahan*: CM 954 *lög* (*luog*), C 4873 *sluog*, M 2184 *slög* (C *sluog*), CM 4505, C 5475 *thuog* dem einfluss des plur. *slögum* (2409, 5114, 5495, 5535, 5820) u. a. zuzuschreiben.

Anm. Wenn Kögel IF. 3, 296 in *scéthan*, *scédan*, *fithan* neben *findan*, *scriðan* neben *scríðan*, *strid* neben *strið* u. a. grammatischen wechsel annimmt, so kann dieser wechsel für das as. angezweifelt werden, da der übergang von *d* > *d* im inlaut häufig ist und auch umgekehrt öfter *d* fälschlich statt *d* steht; vgl. § 272, a. 2 und auch die von Kögel angeführten formen mit falschem *d*. Ausserdem können bei *scriðan* u. a. formen des plur. praet. oder part. das *d* bewirkt haben.

§ 295. In den folgenden fällen hat sich der grammatische wechsel erhalten:

1) *f* – *b*: M 3680 *ahóf*, C 5623, 5973 *huof*, *hóf*, Genes. 94 *ahuof* (hs. *afluf*). — C 2312 *huobun*, M *hóbun*, part. praet. C 2914, 4320 *ahaban*, 3710, 4990 *ahaban*, M 2914, 3710, 4320, 4990 *afhaben*, M 298 *afsóf*, C *afsuoſ*, — C 5777 *afsuobun*, M 206 *afsuobun*, C *ansuobun*, M 3642 *afsóbun*, C *afsuobun*.

2) *h* – *g*: CM 2396 etc. *fáhan* — 1201 *fieng*, M *feng* etc., Conf. *anafangas*, St. P. *anafangeda*, Trad. Corb. *bifang* etc. *háhan*, Berl. gl. *háal* — part. prt. CM 4542 *bihangan*, C 5669 *behangan*, Prud. *hangothion*, St. P. *hangilla*, Chelt. *hengi*, C 5433 etc. *henginnia*. — CM 2895 *flóh*, Prud. *fló*, gíflia-

*has* — kein b. C 4612, 5727 *bifelahan*, 5615 *befelhan*, M 4612 *bifelhen* — (part. praes. *bifolhen*, plur. praet. *bifulhun* statt *bifolgen*, *bifulgun*). Das praes. von *hlahhan* ist nicht belegt, — C 5640 *hlôgun*, C 5300 *bihlagan*. M 1821 *teslaad*, C *teslahat*, M 3498 *slehit*, C *slahit*, C 5329 *slahan* etc., Gen. 69 *aslehit*. — C 2409 etc., CM 5114 *slôgun*, part. M 4462 *aslagan* (C *gislahan*), Genes. 47 *aslagan*, St. P. *slegi*, Brüss. Ev. *halsslegin*, Ps. *mansclagon* (Genes. 59 *sluog*, C 2184, 4873 *sluog*, M 2184 *slôg*), CM 2631 *tiuhid(t)*, 4872 *atôh*, — CM 131 *tugin*, part. CM 732, 1137 *atogan*, *heritogo*, Chelt. *magetoge* (hs. *mageroge*). CM 5077 etc. *bithihan*, part. CM 253 *githigan*, C 5077 *bithian*, M *bethihan* etc., Genes. 100 *thian*, part. prt. CM 253 *githigan* als spätere form, wobei die ältere C 319 *githungan* (M *githuungan*), CM 506 *githungan*, C 3993 *githungan*, plur. praet. Genes. 104, 118 *thigun*, CM, Freck. H. *tehan*, *tein* etc. — Freck. H. *tegothon*, *tegathon*, -*tig*.

Anm. *h* in *sâhun* u. a. kann als übertragung aus dem praes. und auch als silbentrennendes *h* aufgefasst werden.

3) *hw* — *w*: CM 1316 etc. *sehan*, CM 485 *gisah*, Genes. 2 *sean*, 164 *gisach*. — M 2597 *gisâuun*, C 655 *sâón*, 741 *sâun*, 2180, 5810 *sâuun*, 5743 *forsâuun* etc. M 3158 *giseen* (C *gisehan*), Genes. 304 *sâuuen*, M 1484 *siun*, CM 1712 *gesiun* etc. CM 3240 *farlihe*, Genes. 109 *lêh*, 274 *ferléch*, — C 54, CM 573 *farliuan*, CM 3576 *farliui*, C 3656 *forliuui* (M *farlihi*), Genes. 279 *farliuen*, St. P. 64<sup>a</sup> *euiuidehsa* (aus *ehwi*, vgl. Kögel Beitr. 9, 532). — Strassb. gl. *egithassa*, Berl. *egithessa*.

4) *th* — *d* (aus *ð*): CM *ôðar*, *áðhar* (vgl. § 51). — C 1263, 1444 *andar*; C *lithan*, M *lîdan* — M 154 *giliden*, CM *lédian*. C 5706 *sníðan* — M 747 *snidi* (C *sníði*). C 4963, 5393 *méth*, M *méd* — M 4229 *midun* (C 4229, 5880 *mithun*). M 1797 etc. *fithan* (C *findan*, M 3873 f. *finden*) — CM 430, 463 etc. *fundun*, CM *quath* (*quad*) — M *quâdun* (C *quâthun*), Genes. 98 *quadun*, *quidi*, CM 4820 *queddui* etc., CM *sith*, *sið*, Genes. 2 *sið* — CM Genes. *sendian*, CM *kûth*, *cûd*, Prud. *cúth* — CM 998 *urkundeo*, CM *mûth* — M 1293 *mund*, 1903 *munde*, C *uuerthan*, *uuarth*, M *uuerdan*, *uuard*, 2453 *uuard*, Genes. *uuerðan*, *uuerðan*, (*h*)*uuerðan*, *uuard*, *uuard*, Ess. Ev. *uuarth*, *uuard*, Merseb. gl., Prud. etc. *uuerðan*, *uuarth* — CM *uurdun*, C

*uurðun* (*uurthun*), M 171, 374 *giuuordan*, C *giuuorðan*, 5594  
*uuorðan*, Genes. 103, 279 *uurdun*, 127 *uurðun*, 45 *uuurdi*  
 (Strassb. gl. *uurthun*, Hom. *uuorthón*), Genes. *auuerðian*, C  
 1907, 2571 *auuerdian*, CM 4900 *auuerdian*, M 1907 *auuardian*,  
 wahrscheinlich auch in *mið* : *mid*, Genes. 21, 32, 35,  
 80, 90, 113, 259, 261, 266, 267, 275, 294, 329 *mið*, V 1288,  
 1294, 1318, 1327, 1332, 1333, P 964, 1004 (969 *mid* unsicher)  
*mið*. — CM *mid*, *mit* (vgl. got. *mīþ*, hd. *mit*, ags. *mid*,  
*mið*). Vielleicht auch Genes. 122 *stríð*, C 4976 *stríðda*, M  
*stridda*, CM *strid*, Ess. Ev., Lugd. E *strid*, Conf. *gistridi*.

5) *s : z > r*: CM 1199 u. s. w. *cōs*: CM 3310 u. a. *gicurun*,  
 part. 1835 *acoran*: Ps. *selfkuri*. CM *farliosan* (C *-liesan*),  
 Ess. Ev. *farlēsan* — part. CM 1563 *farloran*, *farloren*. CM  
 4369 *ginas* (*ginass*) — CM *nerian*. CM *uuesan*, *uuas* — CM  
*uuārun*, *uuāri*, Gen. *uuāron* etc., C 4328 *dreosat*, M *driosat* —  
 CM 4751 etc. *drōr*, St. P. *uuaganleisa*, Prud. *waganliasa* (vom  
 stamme *lais*, vgl. § 91, 92, s. Uhlenbeck Et. Wtb. d. Got.  
 Spr. s. 93) — CM *lērian*, CM *linon* (aus *liznon*). — CM *hōrian*  
 (got. *hausjan*).

# FLEXIONSLEHRE.

## I. ABSCHNITT. DEKLINATION.

### Cap. I. DEKLINATION DER SUBSTANTIVA.

#### A. Vokalische (starke) deklination.

##### 1. Die *a*-deklination.

§ 296. Die *a*-deklination (indogerm. *o*-deklination) enthält maskulina und neutra, deren stamm ursprünglich auf *o*, später *a* ausging. Sie werden in reine *a*-stämme, *ja*-stämme und *wa*-stämme unterschieden.

Die entsprechenden feminina bilden die *ø*-deklination.

##### a) Reine *a*-stämme.

§ 297. Paradigmata: mask. *dag* tag, neutr. *word* wort, *graf* grab.

	mask.	neutra.
Sg. N. A.	<i>dag</i>	<i>word</i>
G.	<i>dages, -as</i>	<i>wordes, -as</i>
D.	<i>dage, -a</i>	<i>worde, -a</i>
I.	<i>dagu, -o</i>	<i>wordu</i>
L.	( <i>bergi</i> )	( <i>hús, hém</i> )
Pl.	N. A. <i>dagos, -as, -a</i>	<i>word</i>
	G. <i>dago</i>	<i>wordo</i>
	D. <i>dagum, -un, -on</i>	<i>wordum, -un, -on</i> <i>grabun</i> , etc.

Anm. 1. Von der gewöhnlichen form des akk. sg. der nomina weichen einige hebräische eigennamen ab, wie C 3360 *Habrahame* (M *Abraham*), C 1046 *Adame*, 1270 *Bartholomeuse*, 1130, 1175, 1258, 3109, 4736 *Jacobe*, 1175, 1258, 2794, 3109, 4736 *Johannes*, doch 5617 *Johannes*, 3389 *Lazaruse*, 1262 *Mattheuse*, 1031, 1108 *Satanase*, 1153, 1256, 4736 *Petruse*, 1271 *Philippuse*, Genes. 160 *Abrahama*; M 657 *Krista*, C 5082, 5920

*Criste*. M und C haben daneben die endung der *n*-stämme (s. § 330, a. 4) und regelmässige endung.

Anm. 2. Der gen. sg. m. n. hat die endungen *es* und *as*; in M bis 2000 öfter *as*, im ganzen 55 mal; in C 67 mal, vgl. § 117.

P hat nur *as*, V 15 *as*, Genes. überwiegend *as* (44), *es* nur in 181 *dages*, 314 *fures*, 248 *godes*, 70, 102 *hebanes*, 83 *kindes*, 253 *ménēs*.

Taufgel., Hom., Segen, Vergil. gl., St. P., Br. Ev., Berl. gl., Merseb. gl., Ps. haben -*es*; Lulg. *as*; Ess. Ev. *as*, doch *vunderes*. Conf. *as* und *es* (*godes*); Prud. meist *as*; *es* in *boangardes*, *stokkes*. Freck. H. *es* und *as*: 472 *Thuringas*, *Asschasberga*, *WestJudinashuvila*; 237 *Meinhardes*, 96 *Rammes-*, 464 *Hundes-*.

W.H. 1 *Ascasberg*, *Hundasarsa*, *Ekasbiki*, *Hauocas-*, *Larashém*, W.H. 2 *Hengistasbeki*, *Odicaslóa*, *Sumarasthorpa*, *Adikkarasluuu*, *Aldonhokinaslúuu*, *Radmarasluuu* u. a. (dieselben namen haben in Priv. 1, Helmst. -*es*), Herzebr. Heb. *Rathasuelde*, *Spehtashard*, Paderb. Tr. *Karalasthorp*, Münst. Urk. a° 1022 *Ascasbergh*, *Bardanarasuuick*, *Landrikashém*, vgl. § 117. Überwiegend ist in den eigennamen im allgemeinen die endung -*es*. In Priv. 1, 44<sup>b</sup> und hs. Helmst. findet sich auch abkürzung zu *s*: *Summerstorpe*, *Wluersthorp* u. a. Vereinzelt is für *es*: Paderb. *Reinheris-*, *Rechinheris-*, Widuk. *Wallislevu*, Trad. Corb. *Waldisleif*, Priv. 1 *Hauekis* u. a., M 814, 4563 *uuihæs*, *drohtiñæs*, Genes. 198 *rehtæs*, M 4049, 4333 *dōmos*, Genes. 313 *rōkos*. Letztere sind wol durch das vorhergehende *o* veranlasste schreibfehler.

Anm. 3. Dat. sg.: *a* statt *e* ist häufig im anfang von C und M, regel in P. V hat 1286 *lioua*, 1322 *himila*, 1324, 1329 *euuandaga*, 1337 *landa*, 1338 *husca* gegen 1281 *uueroде*, 1293 *muode*, 1303 *hebanuange*; in Genes. 40 *a* gegen 10 *e* (vgl. Braune s. 67). In C und Genes. vereinzelt *æ*, z. b. Gen. 71, 305 *landæ*. In Ess. Ev., Lind. Ev., Conf., Hom., Freck., Ess. Heb., Prud. gl., Strassb. gl., St. P. gl. meist *a*; *e* in Prud. *hiete*, *houuuarde*, Freck. *uwinscatte*, *gérslage*, *house*, S.P. *helme*; in Taufgel., Segen, Ps., Vergil. gl., Merseb. gl., Chelt., Berl. gl. *e*, Taufgel. *diabolæ*, *geldæ* und *geldę*.

Abweichend steht *i* in V 1301 *muödi*, eine form, die sich auch C 2925 findet: *te gidruogi dädi*. Dies *i* kann durch das *i* in *dädi* verursacht sein.

So *ie* in C 5460 *sithie* statt *sithe*, wie 369, 1880, 1911.

In den ortsnamen findet sich *a* und *e*, *æ*; so in Freck. H. *Hundesarse*, *Géshuvilæ*, *Varetharpæ*, *Gunderekingsile*, *Bernivelde* u. a. neben *Huninghoua*, *Rokkonhulisa*, *WestJudinashuvila*, *Winkila* u. a., mehr *a* als *e*. In Werd. Heb. 1 8 mal *felde*, 1 mal *felda*, W.H. 2 je 2 mal *felde* und *felda*, in W.H. 1 stehen 7 *berge*, 5 *berga*, W.H. 2 2 *berga*, Priv. 1 ± 25 *berge*, 10 *berga* etc. In Paderb. Trad. *e*, vereinzelt *a*, ebenso Trad. Corb.; Thietm. *e*. Die Herzebrock. Heb. hat wie die Freck. H. neben einzelnen *e* meist *a*. In den Münster. und Mind. Urk. meist *e*; Münster 1022 *Cösuelda*, *Oppenhulisa* u. a., Minden 1055 *Wetberga*, *Hildinesfelda*; Osnabr. a° 1073 *Aldontorpa*.

Die dativformen ohne endung, wie C 2884 *Crist*, Taufgel. *Thunaer*, können durch verwechslung von dativ und locativ oder instrumental

veranlasst sein. So kann auch der abfall der endung des kurzsilbigen wortes *an dag* in dem abfall des *a* in langsilbigen wie *hús* u. a. seine ursache haben.

Locative wie *hús*, *at hús*, *te hús* finden sich auch im Heliand, z. b. 2119, 2150, 2704, 3772, 531, C 2548.

Ess. Heb. *van Véhus*, *Nianhús*, Freck. *van themo Diddlescon hús*, *van themo Luckisscon hús*, *van Berghém* etc. sind keine locativ-formen, sondern instrumentalformen, die ihr *u* verloren haben; vgl. § 112, a. 2.

An m. 4. Die instrumentalendung *u* ist häufig bewahrt, M 1445 *hobdo* (C *hobda*), 1602 *uuordo* (C *u*), 1847 *feho* (C *fehe*), 2622 *bilideo* (C *bilithi*), 2910 *nebulo*, C *neslu* (hs. *neslu*), 4858 *uuerodo* (C *u*); Genes. 267, 272 *geuittio*, 250 *uuordo*, Genes. 211 *adár side* (CM *sithu*). Nach langsilbigen sollte *u* abfallen, tat es aber durch systemzwang selten; wol in *van Véhus* Ess. H., Freck. H. *van Berghém*, *van Westerwik* etc., *tō them ásteron hús* u. a.

An m. 5. Der locativ *i* < *i*, idg: *ei* ist in ortsnamen oft bewahrt. Nach langen silben sollte *i* abfallen; so ist es auch regelmässig in kompositis mit *hém*, *hús*, *wik*, z. b. Ess. Heb. *an Bekehém*, *an Hupelesvik*. In vielen anderen fällen aber ist *i* geblieben, z. b. *Brabant* W.H. 1, 31<sup>b</sup>, 34<sup>b</sup>, *Bodbergi* W.H. 2, 7<sup>a</sup>, *fildi* W.H. 1, 27<sup>a</sup>, *Thribirgi* W.H. 1, 22<sup>b</sup>, 23<sup>a</sup>, 24<sup>a</sup>, *Thribirgi* 25<sup>b</sup>, *UUidubergi* Cart. 45<sup>a</sup>, *Druonaiki* W.H. 1, 34<sup>a</sup>, Freck. H. *Narthbergi*, Herfort. H. *Sutherbergi*; *Glemmini* Priv. 1, 65<sup>b</sup>, *Fahsi* W.H. 1, 38<sup>b</sup>, *Englandi* Cart. 30<sup>a</sup> etc. *Stivarnamúthi* W.H. 1, 28<sup>a</sup>, *Rothi* Priv. 1, 66<sup>a</sup>, *Tō Spelli* W.H. 1, 32<sup>a</sup>, -*tiochi* (afri. *tjuch*, ags. *téah* ‘eingefriedete stelle’) W.H. 1, 23<sup>a</sup>, 24<sup>a</sup>, 24<sup>b</sup>, 25<sup>b</sup>, *UUerithi* W.H. 1, 4<sup>b</sup>, *Häholti* Herzebr. H. 39, 41; Paderb. Tr. 125 *Heristelli*, 159 *Hiristalli* (nom. sg. *stal*, vgl. *Bodingabúrstal* Mind. Urk. 1052), 160 *Hähensili* etc., Paderb. Trad. *Thiatmalli*, *Thietmelli* (< *matti*).

Manchmal ist *i* zu *e* geworden, vgl. *Thribirge* W.H. 1, 20<sup>a</sup>, *Tō Spelle* Priv. 1, 58<sup>b</sup> u. a. Diese *e* werden meist zu den dativ-e gerechnet.

An m. 6. a) mask. Nom. akk. pl. haben in der regel im Heliand die endung *os*; *as* haben C 1039 *géstas*, 1755 *rádas*, 1266, 5214 *gadolingas*, 4313 *tunglas* (statt *tungal*, wie M hat), 5118 *fadmas*, — 1455 *magas*, 1546 *scattas*, 3171 *gadulingas*, 3981 *dagas*; M 3745 *theobas*, — 603 *uualdas*, *uegas*, 1263 *Judasas*, 2279 *diublas*, 3072 *slutilas*, C 3072 *slutila*, M 3316 *dómes*.

C 112 *grurio*, 3458 *uppuuego*, 3812 *hobitscato*; M 2983 *gesido*. Dies *o* sowie das *a* in *slutila* kann schreibfehler (abfall von *s*) oder eine mischform aus *os* und *a* < *anz* sein (vgl. Schlüter Unters. s. 102, Jellinck Anz. f. d. A. 1894, s. 23); s. a. u.

P und V haben *os*: P 1001 *ueros*, V 1280 *gesídos*, 1351 *helídos*. Genes. überwiegend *os* (19 mal), 180 *uuardas*, 319 *uuaragas*.

Conf. *biscopos*, *fillulos*, *préstros*; Prud. *arutos*, *biscopos*, *brandos* etc., Ess. Ev. *hlíuningos*, *houidbandos*, Freck. H. *ruslos*, *kičos*, *káseos* (hs. K *kičas*), Werd. Heb. *uuindingos*, *víltros*, *sokkos* (lat.?).

*as* in Taufgel. *genótas*, Indic. *dádsisas*, *nimidas*, Vergil. gl. *druhttingas*, *dükiras*, *ichas*, *lunisas*, doch *scridscós*; St. P. *fuldistólas*, *hallingas*, *nap-*

*pas*, Lamspr. gl. *suēnas*; Wien. Aen. *druhttingas*, Pb. *armbōgas* (hs. *armbogus*). Vgl. Werd. gloss. C *bergas*, Werd. gloss. A. *armbāges*.

Daneben ist der plural auf *a* häufig, so Hom. *afgoda*, Ess. Heb. *sostra*, Prud. *hēmgoda*, *goda*, *préstra*; Freck. *ferscanga*, *verscunga*, *penninga*, *skillinga*, *houa*; St. P. *bāga*, *egela*, *grindila*, *krouuila*, *lumbala*, *marcsteina*, *ōringa*, *socka*, *suarma*, Ess. Ev. *daga*, *mulbuoma*, Prepos. Werd. *hūpenninga*, *hetscillingæ*, W.H. 1 *houa*, *troga*, Brüss. Ev. *mastvogola*, *silberlinga*, Berl. gl. *uisca*.

Übergang in *e* findet sich: Chelt. gl. *bendele*, *grindle*, *louedage*, Berl. *vare*, Werd. Prepos. *vorstpenninghe*, *hesepenninge*, *hētscillingæ*, *māddage*, *tinse*, *troge*, *uuastinse*, *winpenninge*; Freck. H. *uerscange*, *sunnondage*, Wolfenb. *gētfugile*, Herf. H. *lentlinge*.

Ohne endung Freck. H. 307 *fif scilling*, 548 *fier penning*.

b) neutra. Bei den lang- und mehrsilbigen ist *u* abgefallen; so CM 2409 *crūd*, 2709 *kind*, 4308 *tēcan*, 1393, 1729 etc. *uuerk*, 635, 657 *cumbal*, M 4313 *hebantungal*, Genes. 200 *uuerek* u. a., doch C 5670 *grābu*, CM 1115 *ferndalu*, 2041 *fatu*, 2190 *metodogiskapu*, C 197 *giscapo* etc., Genes. 316 *burugugisetu*. In den andern denkm.: Prud. *glasu*, Westf. Urk. *gi-ratha*, Par. Prud. *scenkiphatu*. — Prud. *uegescéth*, Ess. Ev. *kind*, *uuif*, *uuord*, Freck. *kōsuin*, *maldar*, Werd. Heb. *skepel*, SP. *melcubilin*, *um-mihank* etc., doch Prud. *nōtilu*, Freck. *ofligeso*, Strassb. *etto*, St. P. *eigana*, Werd. H. 2 *maldra*, Lips. (Ahd. gl. 2, 723, 4) *spreitha* (ahd. *spreid*).

A n m. 7. Gen. pl. *o*; im Hel. selten *a*: M 729 *kinda*, 1601 *himila*, C 4256 *guoda*, Genes. 255 *uuorda*. In den eigennamen meist *o*, doch Priv. 1 *Bergarahúson*, Cart. *Hrōðbertingahoua*, Paderb. Tr. *knechtahúsun*, *Franconaford*, Ann. Hild. a° 1000 *Frankenavord*, Freck. H. *Aningeranaben* *Aningerolō*, énon *scilling penninga*, Minden a° 1052 *Bodinga bürstal* u. a., *penninga* in Freck. H. könnte auch akk. pl. appos. sein wie *thrīe scillinga denarios*, vgl. Schlüter Unters. 107.

*Sodomabury*, *Sodomaland* C 1952, 4368 ist nach Schlüter s. 105 als appos. nom. akk. sg. aufzufassen.

Verstümmelung des ausgangs findet in M 1088 *ueuge gihuuem*, 693 *morgan gihuuem* statt, vgl. Braune Bruchst. s. 62. So in Freck. 476 in adjektivischer zusammenstellung *dachuilekon*.

Über *u* statt *o*, 3 mal in M, 6 mal in C, 1 mal. Gen. und Prud. vgl. § 113, a. 3.

A n m. 8. Dat. plur. Der alte ausgang *um* hat sich erhalten in Taufgel. *uuercum*, *uuordum*, *unholdum*, in M 1430 *eldibarnum*, 1720 *suinum*, 1094 *uuordum* (korrigiert zu *uuordun*), C 5347 *crūcium*, in Genes. 139 *barnum*, 228, 272 *uuordum*, V 1326 *om* in *erlom*.

*un* herrscht vor in M und V, steht neben *um* und *on* in Genes. (4 *un*, 1 *on*), Mers. gl. *thingun*, Vergil. gl. *gederun*, in C 5 *uuercun*, 47 *barnun*, 2741 *goldfatun*, 2313 *sēlun*, 5, 95, 432, 445, 811, 1415, 1433, 5239 *uuordun*, vielleicht 1945 *baluuuercu(n)*, P 969 *uuordun*.

*on* ist regel in C, vereinzelt in M 180, 380 *folmon*, 518 *helidon*, 826 *rehton*, 738 *fadmon*, 1326 *erlon*, 1696 *gardon*, 1622 *uueron*, 1787, 4525 *sirihon*, 2290 *gesidon*, 2301 *uuastmon*, 2327, 2669, 3530 *wundron*, 3204 *kaſlon*, 3409 *uuordon*, Genes. 78 *uuordon*. Regel ist *on* in Conf., Hom.,

Segen, Ps., Freck. H., Herzebr. H., Ess., Lind. Ev., Prud., Strassb., S.P. *en* findet sich in den späteren schriftstücken: Westf. Urk., Add. 9 *vorewerken*, Prepos. 24<sup>b</sup> *rothelanden*.

*an* steht nur C 739 *araman* (M *armun*), Freck. H. *Thatinghovan*, *Sinegan*, Cart. Werd. *Bertanscotan*, Prepos. 12<sup>a</sup> *Crouueleshofan*.

Von den ortsnamen haben *um*: Cart. *Minthum*, *Bidningahusum*, *Brimnum*, *Gisfridinghouum*, *Hrotbertingahofum*, Werd. Heb. 1, 3<sup>b</sup> *Haslum*.

*on* und *un* kommen nebeneinander vor, nur Freck. H. und Herzebr. H. haben hauptsächlich *on*. Münster. und Minden. Urk. haben meist *on*, doch daneben *un*, z.B. 10 mal *húson* gegen 7 mal *húsun*, Münst. Urk. 889 *Anrapun*, 1090 *Balohornon* etc., Werd. Heb. 1 19 mal *húsun*, 13 *húson*, W.H. 2 23 *húson*, 2 *húsun*, Priv. 1 56 *húson*, 20 *húsen*, Prepos. 43 *húson*, 7 *húsen*, W.H. 3 6 *huson*, 1 *husun*, 1 *húsen*. So auch W.H. 1 *fliatun*, *feldun* und *feldon*, *houon*, W.H. 2 *feldon*, *houon* neben *fítun*, Priv. 1 *fítén*, *houon* und *houen* u. a. m., Paderb. Tr. 58 mal *húsun* gegen 30 *húson*, 7 *húsen*, V.S. Willehadi *húsun*, AltR. Corb. und Heb. *húson*, Trad. Corb. *húsun* und *húsen*, Münst. Urk. v. 1022 *Ostaringen*, Westerlingen, Mind. Urk. 1055 *Egisbergun* neben *húson*. *lóh* hat im dat. pl. W.H. 1, 3<sup>b</sup> *Astárlóhon*, 21<sup>a</sup> *Lindlóhon* etc., 4<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup> *Astalóon*, 31<sup>b</sup> *Asclóon*, 13<sup>b</sup> *Géstláon*, 33<sup>b</sup> *Húrláon*, 4<sup>a</sup> *Rumulon*, Freck. H. *Eclín*, Paderb. Trad. *Aslán*, *Ufláhun*, *Uflán*, *Wurláhun*. Die formen auf *-lán* können aus *láhun*, *láhon* oder *láhan* kontrahiert sein.

§ 298. Nach *dag* gehen z. B. *berg*, *bóm*, *dél*, *erl*, *hof*, *kneht*, *múth*, *mód*, *ord*, *scô*, *scriðscô*, *wág*, *akkar*, *áthom*, *nebal*, *gísal*, *himil*, *mistil*, *snegil*, *felis*, *hulis*, *cuning*, *druhting*, *gaduling*, *helith*, *finger*, *morgan*, *metod*, *racud*, *drohtin*, *thiodan*, *thegan*, *kuningdóm*, *ríkidóm*, *wastom*, *scherning*, *helfling* u. a. Fremdwörter: *préstar*, *diubal*, *engil*, *biscop* etc.

Anm. 1. Neben *ruslos* Fr. findet sich *hrusli* im Prud. — *gafal* hat (Oxf. gl.) einen dat. sg. *gaſlie*. *Craft* (fem. i-st.) flektiert im dat. sg. einige male wie ein *a*-st. und hat mask. genus; vgl. § 185 anm. Viele alte *u*-stämme wie *dóðt*, *hungar*, *thorn*, *wald* u. a., zeigen nur ausgänge der *a*-deklination, s. § 188, 191.

Anm. 2. Von vielen wörtern ist nur durch vergleichung zu entscheiden, ob sie mask. oder neutr. gen. sind.

Anm. 3. Die wörter auf *al*, *ar*, *an* sollten das *a* nur im n. s. haben: *gísal*, *fugal*, *nebal*; in den kas. obliq. finden sich aber formen mit *a*, *e* und synkopierte formen, so neben *thiodne* in C und M *thiodene* und *thiodane*, *theodore*, *morgno* und *morgano* (C), *accaro*, formen, die ihr *a*, *e* aus dem nominativ erhalten haben, vgl. § 133, 1 und 2. Dagegen haben M *thegen*, *uuesl*, Lamspr. gl. *gisl*, Ess. Ev. *toln*, Vergil. gl. *apl*, Chelt. *karl* im nom. sg. die form der kasus obliq. bekommen, s. § 133, 2, a. 2.

§ 299. Nach *word* deklinieren die langsilbigen neutra: *barn*, *blód*, *hrót*, *hros hers*, *land*, *wif* etc., *aldar*, *mahal*, *mall* (*maðl*),

*bōcan; beckin, cleuuin, bundilin, scipilin, gether* (nur im d. pl. *getherun*  *mammae* Oxf. gl.), *ferah*, (urspr. *u*-st., got. *fairhwus*).

A n m. 1. Die wörter auf *al*, *as*, *an*, *id* weisen in der regel kein *a*, i in den kas. obliq. auf: *silutre*, *aldre*, *cnōste*, *mahle*, *bōcne*, *tēkne*, *hōtde* (C), *hōfde* (M) u. s. w., vgl. § 133. (Prud. gl. *gurdista* d. sg. kann auch *ja*-st. sein, vgl. § 196, 301.

A n m. 2. Strassb. gl. *sciēp* (nom. pl.) hat wol kein umlauts-*e*, vgl. § 82, obwol dialektisch umgelautete formen wie *Geld*. Overijs. Wdbk. *schāp*, plur. *schāpe* vorkommen.

Wie *graf* haben *u* im n. a. plur. die kurzsilbigen: *aldarlagu*, *gilagu*, *bladu*, *dalu*, *doru* (C *duru*), *fatu*, *jārtalu*, *holmclibū*, *hōhgisetu*, *skapu*, *giscapu*, *gitalu*, *skipu* u. a. In den kleineren denkm. auch mehrsilbige wie Prud. *nōtilu* und Freck. H. *ofligeso*.

§ 300. Die alten *es:is*-stämme haben ihre endung im nom. sg. verloren, und die meisten kasus haben sich nach diesem gebildet.

Ohne suffix finden sich Ess. Ev. *kind*, *lamb*, Hel. *sigi* in *sigidrohtin*, W.H. 1, 29<sup>b</sup> *hléon*, Pb. *lēuun* (vgl. got. *hlaiwasnos*), W.H. 1, 17<sup>a</sup> *Calbesloge*, 31<sup>a</sup> *Caluaslogi*, Prud. *hrīhas*, Strassb. gl. *eia*.

Das *es:is*-suff. hat sich als *er:ir* bewahrt in St. P. *ehir*, n. akk. pl. St. P. *huaner*, gen. pl. Freck. H. *hónero*, *eiero*, *eiiero*, Prepos. *hünrepenninge*, W.H. 1, 19<sup>a</sup> *hūser*, Priv. 1, 14<sup>b</sup> *Rölink-húsaro*, 30<sup>b</sup> *Liefburgahúsoro*; — Prud. gl. *hrítherinon*.

### b) *ja*-stämme.

§ 301. Paradigmata: maskulina mit kurzer und langer stammsilbe haben dieselbe flexion: *hirdi* hirte; neutra mit ursprünglich kurzer stammsilbe: *kunni* geschlecht, *net* netz; mit langer silbe: *riki* reich.

mask.		neutra.		
N. A. Sg.	<i>hirdi</i> , -e	<i>kunni</i>	<i>net</i>	<i>riki</i>
G.	<i>hirdies</i> , -eas, -es	<i>kunnies</i> -eas	<i>netties</i> -eas	<i>rikies</i> , -eas
D.	<i>hirdie</i> , -ea, -ia	<i>kunnie</i> , -ea, -e	<i>nettie</i>	<i>rikie</i> , -ea, -e
J.	<i>hirdiu</i> , -ie	<i>kunniu</i>	<i>nettiu</i>	<i>riku</i>
Pl. N. A.		<i>hirdios</i> , eos, -a, -e	<i>kunni</i>	<i>netti</i> , <i>nettiu</i>
G.		<i>hirdio</i> , -eo	<i>kunnio</i>	<i>nettio</i>
D.		<i>hirdiun</i> , -ion, -eon	<i>kunniun</i> , -ion	<i>nettium</i> , -ion
A n m. 1.		Über die abweichungen sind dieselben bemerkungen zu		

machen wie zu a), s. § 297. Der ausfall von *j* vor vokal ist schon in den Hel.-hss. ziemlich häufig. So hat z. b. *gisithi* einen instr. sg. M 3709 *gesiðu* (4840 *gesidiu*), C 3709, 4840 *gisithu*, im dat. sg. *gisithea* (C 2 mal, M 8 mal), *gisithie* (C 7 mal, M 2 m.), *gisidia* M 802, *gi(si)tha* C 334, *gisithe* C 793, 802, *geside* M 2296; C 3601, CM 4431 *thiustre*, C 3610 *thiestre*, sonst CM *thiustrie*, M 3601 *thiustriu*; C 4581, 5361 *uuite*, sonst *uuicie*; C 1855, 4424 *giuuâdes* u. a.; vgl. auch § 196.

Anm. 2. *e* statt *i* kommt vereinzelt in den Heliand-hss. im nom. akk. sg. vor, so M 4462, C 5551 *crûce*.

Häufig ist in den späteren hss. *e* für *i* sowie *en* für *iun*, *ion*, vgl. § 112, a. 1.

Anm. 3. Dat. sg. *i* statt *ie* in C 918 *árundi* (M *árundie*), M 1121 *sinuueldi*, 2959 *fâthi*, C 2859 *fâthe*, 4581, 5361 *uuite*, 379 *uuâdi* (M *uuâdiu*).

Anm. 4. Nom. akk. pl. Die formen mit *a* sind wol den *a*-st. entlehnt (s. d.), so Prud. *uuitnera* (m.), *giuuïda* (n.), Ess. H. *bikera* (woneben Vergil. gl. *bikerias*, St.P. *parafridera* (hs. *barafidera*). Auch *os* und *as* statt *ios*: Freck. H. (K) *kiësas*, (M) *kiësos*, *kâseos*, Vergil. gl. *dükiras*, Veget. *wagneros* (hs. *wanneros*); nom. akk. pl. n.: M 1186 hat *nettiu*, sonst CM *netti*, Lugd. *dunuengiu*, sonst in den kl. denkm. und gll. *i*: Freck. *muddi*, *stukkie*, Prud. *stukki*, *uueddi* u. a.; Ess. H. *mudde*.

§ 302. Kurzsilbige maskuline ja-stämme sind nur: *heri* und *swiri*; *segg* flektiert im plur. wie die mask. *i*-stämme. Lang- und mehrsilbige wie *altari*, *endi*, *furni*, *carcari*, *mâki*, *solarî*, *wecke* deklinieren wie *hirdi*; so auch die nomina auf *-ari*, *eri*: *dôperi*, *driogiri*, *fiscari*, *gardari*, *muniteri*; in den klein. denkm.: Ps. pred. *hêlire*, Prud. gl. *bedari*, *biscermiri*, *dragari*, *euanhloteri*, *fremmeri*, *caclereri*, *costarari*, *meldari*, *sôcneri*; Lind. gl. *luginari*, *sceldari*, Ess. gl. *bôkeri*, *bedari*, *biscermiri*, *dragari*, *euanhloteri*, *fremmeri*, *caclereri*, *costarari*, *meldari*, *sôcneri*; Lind. gl. *luginari*, *sceldari*, Ess. gl. *bôkeri*, *leimbilidari*, Vergil. gl. *dükiri*, *cakeli*, Freck. H. *bathere*, *muleniri*, *kietelari*, *swêgari*, *spikari* (im mnd. und dialekt. auch neutr.) u. a., St.P. *bifolihari*, *dükari*, *camerari*, *mezelari*, *pressiri*, *sueigeri* u. a., Chelt. *bukelere*, *dükere*, *fenere*, *flêsmongere*, *ossenherde* u. a., Berl. *eppi*, *hirdi*, *geethirdi*, *stôderi*, *glesere*, *hirse* u. a.

Anm. 1. Dat. pl. M 4918, 4928, 5266 *fitereun*, *-iun* ist nach den dat. pl. der *ia*-stämme gebildet, während C *feteron* und CM 3796 *feteros* hat.

Anm. 2. C hat meist *firio*, *firion*, C 9, 16, 1487, 1537, 4213, 4307, *firiho*, 1392, 5676, 5863 *firihon*, M immer *firiho*, *firihun*, *-on*; dies *h* hat nur silbentrennenden wert, während das *h* des stammauslauts geschwunden ist, also *\*firhi-* > *firi-*; vgl. § 261 und anm. 1.

Anm. 3. *Heri* ist mask. in M 2001, 2014, fem. in C 2001 *thiu héri*; fem. *héri* auch CM 1898, C 2014, CM 3526, 5413, 5423, 5476 und *hieri*

5368. Das erste ist = got. *harjis*, das zweite <*heri*, s. § 309 a. 2 und vgl. Kauffmann Beitr. 12, 349, Holthausen Beitr. 13, 375.

§ 303. Wie *kunni* gehen die meisten urspr. kurzsilbigen neutra, im Heliand *mūdspellī*, *kinnī*, *lillī*, *fri*, *godobeddi*, *weddi*, Ess. Ev. *giwitti*, Vergil. gl. *hindbiri*, Strassb. gl. *bli*, Fr. H. *muddi*, SP. *netti*.

Nach *net* gehen: Hēliand: *bed*, *gewit*, *firiwit*, *bil*, *flet*, *inwid*, *gimet*; Vergil. gl. *bedd*. Ob vom g. pl. *wiggeo* CM 389 der n. s. *wigg* oder *wiggi* lautete, ist unsicher, ebenso ob *webbi* oder *web* im gebrauch war. Vgl. § 301, a. 5.

§ 304. Wie *riki* gehen die neutra mit langer stammsilbe: V 1302 *ōdmuodi*, *witi*, *crūci*, *erbi*, Strassb. gl. *wādi*, Vergil. gl. *stehli* etc.; — die mehrsilbigen *aðali*, *andwordi*, *arabēdi*, *armōdi*, *dōpisli*, *hrēncurni*, *hiwiski*, *biliði*, Ess. Ev. *gisustrithi*, Prud. *tanstuthli*, *hōi*, *thāi* (*thāhi*), Vergil. gl. *midgarni*, *semithai* etc., Chelt. *rēdisle*, SP. *rādisli*, *hemithi*, Berl. *hemithe*, W.H. 1 *holtgeweldithi*, *thingitti*, in ortsnamen *Thurnithi*, *Sinithi* u. a. — die mit praefix *gi-* gebildeten kollektiva: *gigengi*, *girādi*, *gisiði*, *gistrioni*, *giwādi*; Ess. Ev. *gifildi*; Vergil. gl. *imūthi*, *giwigē*; Conf. *gistridi*, *gitidi*; Hom. *githingi*; Werd. H. 1 *gilendi*, *saltgiuuerki*, SP. *giriumi*, Chelt. *gesmithe*, *gethinge*, *geuege*, Berl. *giscue*, Trad. Corb. *gebūdli* u. a.

Anm. Von *hōi* ist nur der gen. sg. Prud. gl. *hōgias* belegt, vgl. § 100.

### c) *wa*-stämme.

#### § 305. Paradigmata: mask. *snēo* schnee, neutr. *balu* verderben.

SG. N. A.	<i>snēu</i> , <i>snēo</i>	<i>balu</i>
G.	<i>snēwes</i>	<i>baluwes</i> , <i>balowes</i>
D.	<i>snēwe</i> , -a	<i>baluwe</i>

Vom plural sind nur einige kasus belegt: *knio* akk. sg. oder plur., *bū* akk. pl., *kneohon* dat. pl., *bewo* gen. pl.

Maskulina sind: *hléo*, *hlea*. Neutra: *beo*, *bū*, *gitō* (W.H. 2), *horu*, *knio*, *kneo*, *melo*, *smero*, *strō*, *trio*, *treo*, *spriu* (Prud.), *tou* ‘stuppa’, *thau*.

Anm. 1. In Prud. und Freck. H. haben *melas* und *smeras* (g. sg.) das *w* verloren. In C 5805 *hlēuue*, 5563 *treuuuen*, 5683, 5764, 5876 *hrēuues*, CM 2595 *beuuuo*, C 5288 *baluuues*, 5580 *balouues* ist *w* geblieben.

Wie *snēu* deklinieren auch CM 307, 1416 (M *ēuu*), 1421 (C *ēuu*),

1387, C 3455, 3396, 4553 *ēu*, C 5320 *eo* m. und CM *séo* (M 1152 *sē*) m., die ursprünglich zu den *i*-stämmen gehörten.

gen. sg. von *séo* ist M 1821 *sées*, dat. sg. *sée*, Gen. 324 *sēu*.

*ēu* hat im dativ in M 1432, 1446, 1476, 1502, 1528, 5197 *eo*, 3845 *ēu*, C *ēuuē*, M 529, 1419, 3268 *ēuua*, C *ēuuē*, CM 795, 809 *ēuua*.

Anm. 2. Wo *w* nach langer silbe geschwunden war (vgl. § 191), wie z. b. in *sang*, fand übertritt in die *a*-deklination statt.

## 2. Die ö-deklination.

§ 306. Die ö-deklination (indogerm. *ā*-dekl.) enthält nur feminina, welche sich in reine ö-stämme, *jō*-stämme und *wō*-stämme scheiden. Teils zu dieser deklination, teils zu der *i*-deklination stehen in enger beziehung die feminina auf *i*, die hier ihren platz finden mögen.

### a) Reine ö-stämme.

#### § 307. Paradigma: *geba* gabe.

Sg. N. A. <i>geþa</i> , -e	Pl. N. A. <i>geþa</i> , e
G. <i>geþa</i> , -e, -u,	G. <i>geþono</i> , <i>geþo</i>
D. <i>geþu</i> , -o, -a, -e	D. <i>geþon</i> , -un

Anm. 1. Vom alten nominativ-ausgang, der bei den kurzsilbigen *-u*, bei den langsilbigen verlust des endvokals zeigen würde, finden sich im as. nur spuren; der ausgang des akk. sg. ist der herrschende geworden; so hat *thiod* neben sich *thioda*, dessen akk. dem n. sg. ähnlich geworden ist; Werd. H. 2, 13<sup>a</sup> *Muniemād*, Runenalph. *nōn* (lat. *nona*), *mis* (lat. *mensa*). Einige male findet sich ein *o* im ausgang, wol schreibfehler, C 5078 *thiudo*, M 882 *sorgo*. Als akk. sg. mit nominativform findet sich im Heliand *half*, CM 4390, 4876, 5093, M 5976, *huuil* C 5802, *antsuôr* (das auch m. und n. ist), 5631 *nuon*.

Bisweilen findet sich im Mon., regelmässig in den Lugd. Chelt., Abdingh. gl., Werd. H. 1, Prepos. ein nom. akk. auf *e*; einmal Vergil. gl. *uarte*, wogegen *erthibunga*, *mürbráca*.

Anm. 2. Auch im gen. und nom. pl. findet sich *e*, z. b. gen. sg. M 2752 *bede*, 5124 *thiade*, nom. pl. *cleðthe* Verg. gl., gen. sg. *slage* Mers., *edere* Königsb.. C 2752 *bedu*, 2140 *diurthu* (M *diurtho*), M 4397 *geþo* haben *u*, *o* statt *a*. Auch einige verse in C und M, wo *thiodo* statt *thioda* steht (C 862, 2828, 4128, 4137, 4139, 5124, M 2764, 2891), können hierzu gehören, vgl. Schlüter a. a. o. s. 185. So auch Prud. *bigengithu* (oder dat. sg.?), *scazgirithu*, Ps. *forhtu* (diese *u* können aber auch vom abschreiber aus *a* verlesen sein). *o* in Prud. *harmscaro*.

Anm. 3. Dat. sg. Statt der endung *u* steht in M und C öfter *o*, in P 963 *thiodo* und kein *u*; V nur *språku*; Genes. *u* und *o*, gegen 5 *u* steht *o* in *läro*, *Sodomo*, *språko*, *thiodo*, Conf., Prud., Strassb. Vergil. gl., Lamspr. etc. *u*; *o* in Ess. Heb. *misso*, Hom. *Romō*, Ps. *manunu* und *forhto*.

a im dativ findet sich C 988 *ahsla*, 2206 *fruobra*, 2033 *scola*, 1764, 1890, 2156, 2860, 3097, 4451, 5356, 5475, 5531, 5861 *thioda*, 2496, 3392,

3642, 3911, 4404, 4451, 4461, 4486, 4489, 4593, 4950 *thieda*; Genes. *Sodoma*, *trewua*, Conf. *Roma*, Freck. H. *hova*, *missa*, *prevenda*, *samnanga*, -*stida* u. a., Strassb. gl. *erda*, *lernunga*, Vergil. gl. *rinda*, SP. *erlehnunga*, Werd. H. 1, 23<sup>b</sup> *Haxna*, Priv. 1, 53<sup>a</sup> *Heitha*, Cart. *hóva*.

e haben M 1613 *bede*, 4836 *thiode*, Werd. H. 1 *marke*, Vergil. gl. *thisle*, W.H. 1 *Haxne*, Priv. 1, 58<sup>a</sup> *Heithe*, 57<sup>b</sup> *Wande*, Prepos. *Hohememe*, *Cappele* u. a.

Endungen auf *i* wie C 1018 *frumi*, 4493 *thiedi* können durch einfluss entweder der fem. *i*-st. oder des dat. lok. sg. der *a*-st. (wie z.b. bei einem nom. sg. *thiod*) veranlasst sein, vgl. auch Sievers Ags. Gr. § 252, a. 1.

Endunglose formen wie C (4 m.), M (9 m.) *thiod*, C 3491 *te noon*, Strassb. gl. *te thero uuīs*, Werd. H. 3, 21 *mulin* sind entweder lokativformen langsilbiger *a*-st. nachgebildet oder der *i*-dekl. entlehnt; vgl. Schlüter Unts. s. 187.

Instrumental-dative sind der bedeutung nach *erthu* CM 4057, *hōfnu* M 3500, *hōfno* C, CM 4069, C 5521, 5917 *hōfnu*.

An m. 4. nom. akk. pl. in der regel *a*; in C, M, V, Genes. keine, nur in Verg. gl. *clie*, *clethe*, *waspe*, Chelt. *disne*, *wispe*, Par. Prud. *bulge*, *male*, Prepos. *male*, *hove*, Lamspr. *ringeldorf*. In C 2131 *elithodo*, 2295 *theodo*, 2376, 4220 *thiodo*.

An m. 5. Gen. pl. Neben *ono* findet sich *ona*, *ino*: M 4802 *frumana*, Prud. *havanservino*, Conf. *gihorithano* neben *manslahtono*.

Verkürzter genitiv steht CM, Genes. *thiodo*, während Ess. Ev. *thiadono* aufweist, ebenso *gebo* M, *geba* C 4398 neben *gebono* M, *gibono* C 1543 (das von Heyne angeführte *wunneo* neben *wunneono* findet sich nicht bei Sievers); in Freck. H., Ess. H. *erito*, SP. *haziso*, Abdingh. *thède*. Ohne ausgang Werd. H. 1, 17<sup>a</sup> *bónon*, wofür Freck. H. *bánono*.

Verkürzung und vokalassimilierung an die folgende endsilbe liegen vor in CM 1987 *allaro halba gihwilika*, Gen. 255, 287 *allaro(-a) selida* *gihwem*; vgl. Beh. Germ. 21, 147.

An m. 6. Dat. pl. *on* < *om* findet sich in C, Prud., Ess., Brüss. Ev., S.P., Strassb., Vergil., Hom., Conf.; *un* haben M, V, Genes., Merseb. gl.; in Vergil. gl. *ribbun* neben *egithon*; in SP. *boungan*, Strassb. gl. *pappilan*.

§ 308. Wie *geta* gehen u. a. *bára*, *beda*, *bôta*, *ertha*, *éra*, *folda*, *frésa*, *frôbra*, *harmscara*, *hróra*, *mêda*, *nahtigala* etc. — *antswôr*, *mulin*, *nôon*, *thiod* — subst. auf *ið'a:diuritha* (*diurð'a*), *hônð'a*, *mârið'a*, *sâlð'a* — Prud. *fúhtitha*, *gibâritha*, *gisetitha*, *cûskitha*; Ess. gl. *gisetitha*, *héritha*, *nahtselitha*; — auf *réde*: *scaperéde*, *branderéde*; — auf *unga*: *ebbiunga*, *erbarmunga*, *clapunga*, *costunga*, *rihtunga*, *rôstunga*; — auf *na*: *firina*, *logna* u. s. w.

An m. 1. Da die feminina dieser klasse mit den schwachen fem. den nom. sg. und gen. dat. pl. gemeinsam haben, tritt vielfach vermischung beider klassen ein. So zeigen sich *n*-formen bei *ahsla*, *bára*, *ertha*, *folda*, *leia*, *lêra*, *mêda*, *rasta*, *seola*, *sprâka*, *stemna* und *wisa*. Oxf. gl. *rinda* kann auch schw. f. sein.

Anm. 2. *thiod* erscheint C 3097 *undar theson thioda* als mask. oder neutr.; vielleicht fehlerhaft; möglicherweise liegt hier jedoch der anfang des übertritts von *thiod* ins neutr. vor, wie er später im mnd. und mnL. vollzogen ist.

Anm. 3. *mulin* in Werd. H. 3, 21 *in clapenden mulin*, vgl. S.P. *mulin-stēn*, ist aus lt. *mulina* entlehnt, mit regelmässigem abfall von *a*.

### b) *jō*-stämme.

§ 309. Die *jō*-stämme flektieren wie die *ō*-stämme. Kurzsilbige *jō*-stämme sind: *heri*, *rethi* (akk. sg. *rethia*, dat. sg. *rethiu*) und *thiui* (C 4956).

Langsilbige sind: *eggia*, *sibbia*, *sunnea*, *sundia*, *wunnia*, *huttia*, *blidsea*, *palencea*, *skēdia*, *spuncia*, *minnea*, *wilgia*, *stafslengrie*, *fiuchtie*, *furie* (*furhea*), *hōnithia* (Oxf. gl.); auch die mit dem ableitungssuffix *innjō* (*unnjō*) gebildeten feminina. Im nom. sg. *himakirin*, *wurgarin*; akk. sg. *fastunnea*, *uuōstunnea*, *uuostennia* (C), *uuōstunnea* (M), *henginna*; dat. sg. *fastunniu* (CM), *fastunnea* (C), *uuōstinniu* (C), *uuōstunni* (M), *uuōstunnia* (C), *uuōstinnia* (C), *henginnia*, *henginna*; dat. pl. *burthinnion*. Die feminina mit *-nissa*, *-nussia*, *-nussi*, später *-nesse* gehören zum teil hierher, zum grössten teil folgen sie der flexion der femin. auf *i*. Hierher: *héthinussea*, M 2085 *gōdliknissea* (C *guodlicnissi*), C 3270 *forlegarnissia* (M *far-legarnissi*), Prud. gl. d. pl. *dōgalnussion* und Greg. gl. gen. pl. *dāgolnusse*.

Anm. 1. Die langsilbigen haben im nom. sg. fast alle die akkusativendung angenommen, ausgenommen *himakirin* und *wurgarin*. Nur von *sundia*, *stemnia*, *agaleia*, *ewidehsa*, *egithassa*, *huttia*, *wespa*, *furnie*, *hōnithia* sind nominative belegt.

Anm. 2. Der nom. sg. der ursprünglich kurzsilbigen kann wie im ags. ohne ausgang gewesen sein, und durch diesen nom. sg. ist der akk. sg. *hell* erklärlich, der sich C 4446, M 3400, Gen. 2 findet, und *hel* M 4446, auch in C 3605, M 3388 als dativ. sg. *hell*; daneben steht MC 2511, 3357, C 3400 ein mask. *hel*, *hell*. Ebenso steht neben fem. *heri* 'heer' ein mask. *heri*, s. § 302, a. 3.

Ohne ausgang ist auch *thiu* (M 285), *thiuu* (M 4956), während C 4956 *thiui* aufweist, daneben eine form *thiuua* (C 285) mit schwachem gen. *thiuun* (C 5027).

Ein akk. *sundeo* findet sich M 1852.

Anm. 3. Gen. sg. hat *e* in *hellie* M 1275, 2639, 3072, 5169, sonst *a*.

Anm. 4. Dat. sg. CM *helliū*, *heriu*, doch C 1972 *heri*, 2812 *uuōstunni*, M 5043 *hildi*, 860 u. a. *uuōstunni*, Gen. 79 *helli* zeigen einfluss der *i*-deklination. M 1053 *fastun*, Freck. *vaston*, C 3605 *hell* haben das kasus-suffix verloren.

Anm. 5. Dat. sg., nom. pl. *e* weisen Vergl. gl. *furie* dat. sg., *gaſlie* nom. pl., Chelt. *wispe* nom. pl. auf.

Anm. 6. Mehrere sind in die schw. deklination übergetreten oder bilden formen nach dieser, so *sundia*, z. b. M 3496 *sundeon*, M 3648 *sundeon*, C *sundiuñ*, C 5457 *sundiuñ* (n. pl.), C 1701 *sundiuñ*, M *sundeon* (akk. pl.) u. a., C 5429 *helliuñ* (gen. sg.); *stemnie* hat neben sich *stema* und wird C 24, 3910, 4097 auch wie ein *n*-stamm dekliniert. In Prud. gl. werden schw. dekliniert: *gerdia* und *kierzia*, n. pl. *gerdiun*, *kierziun*. Im Hel. sind auch *crubbia*, *úðia* u. a. zu *ian*-stämmen geworden.

### c) *wō*-stämme.

§ 310. Die *wō*-stämme sind nur unvollkommen zu erkennen, da sich nur wenige flexionsformen finden. Die meisten flektieren wie die reinen *ā*-stämme, wenn *w* nach § 190 verloren gegangen war, z. b. *aha*, dat. sg. *ahu*, W.H. 1, 15<sup>a</sup> *Markaa*, 84<sup>a</sup> *Marckavu*; *brāwa* dat. pl. CM 1704 *brāuuon*, *brāhon*; *treuuia* hat überall *w* bewahrt; \**fratwa* ist wahrscheinlich zunächst mit vokaleinschaltung \**fratawa*, dann zu \**frata-a* und mit einfügung von *h* zu \**frataha* geworden, wozu die dat. pl. C *fratahun*, M *fratohon* (1738 *fratoon*), gen. pl. C 1724 *fratoho*, M *fratoo* stimmen. Kein *w* haben *selitha*, *swala* (mit schw. akk. sg. Vergil. gl. 33<sup>b</sup> *sualan*), \**gēd* (got. *gaidw*, ags. *gād*; gen. pl. C *gédono*, M *gēdeono*).

*úhta* und *wahta* haben auch formen der *n*-stämme: dat. sg. C 3462 *úhta*, 3418 *úhtan*, CM 389, C 5762 *wahtu*, C 5766 *wahtun*, Genes. 282 *wahtu*.

### d) feminina auf *i*.

§ 311. Die adjektivabstrakta, die im got. der *n*-deklination angehören und die nomina actionis, die im got. als nom.-suffix *eins* (*i*-dekl.) haben, sind im westgermanischen zusammengefallen.

Paradigma: *huldi* *huldī*.

Sg. N. A.	<i>huldi</i>	Pl. N. A.	<i>huldī</i>
G.	<i>huldī</i>	G.	<i>huldī</i> , io
D.	<i>huldi</i>	D.	<i>huldion</i>

Anm. 1. Die länge des *i* ist nicht genügend gesichert, z. b. spricht Prud. 59<sup>b</sup> *énstridii* für *i*, dagegen P 961 *dópe*, C *dópi*, dat. sg. M 3037 *góde* für kürzung. So auch Paris. Prud. *frehte*, Chelt. *henge*, *trege* neben *hannhengi*, Abdingh. gl. *froinesse*. Meist steht aber *i*.

Anm. 2. Viele haben neubildungen nach der *ia*-flexion, so M 3636 *blindia*, M 4354 *strengiu*, C *strengi*, C 10 *menigo* neben *menigi*, Gen. 229

*guodo*, CM *gôdi*, M 194 *eldiu*, 3601 *thiustriu*, C 4312, *finistriu*, *e* haben im dat. M 3037 *gôde*, 3140 *hôhe*, 4312 *finistre*, CM 4431, C 3601 *thiustre*, C 3610 *thiestre*, M *thiustrie*, ebenso CM 3642. Auch gen. pl. C *huldio*, M *huldeo*, Greg. gl. *dâgolnussa* [Wadst. *dagolnuss(ie)*], dat. pl. Conf. *huldion*, Prud. *dôgalmussion*, *huiession*, *scépion*.

§ 312. Dieser flexion folgen u.a. a) die adjektivabstrakta *blindī*, *blôðī*, *diupi*, *eldi*, *finistri*, *geinwardi* (Ess. Ev.), *glauui*, *gôdi* (Ess. Ev. *guddi*), *gremi*, *hêli*, *huldi*, *liubi*, *meginstrengi* (M-strengiu), *menigi*, *menniski*, *sinscôni*, *spurihelti*.

b) Die verbalabstrakta: *dôpi*, *fehugiri*, *hróri* (C 4337 *hruora*), *énstrídi*. Die ortsnamen: *Astnederi*, *Westnederi*.

c) Die wörter auf *nissi*, *nussi*: Prud. *bithvunganussi*, C *efnissi*, Gr. *dâgolnussi*, *gôdliknissi* (C), C *giliknissi*, *ídalnussi*, *farlegarnessi*, *grimnussi*, *garehtnesse*, *unsúvarnussi*.

Anm. 1. *meginstrengiu* M 4354 ist wahrscheinlich schreibfehler, da das wort mitten zwischen zwei *thiu* steht.

Anm. 2. Neben einem schw. m. *herdislo* M 4965 steht in C *herdisli*.

### 3. Die *i*-deklination.

§ 313. Die *i*-deklination enthält maskulina, feminina und neutra. Die wörter mit kurzer wurzelsilbe gehen im nom. sg. auf *i* aus, der nom. sg. aller langsilbigen endet konsonantisch.

#### a) Kurzsilbige.

##### 1) Maskulina.

#### § 314. Paradigma: *hugi* sinn.

Sg. N.A. <i>hugi</i>	Pl. N. <i>hugi</i> , -ios
G. <i>huges</i> , -ies, -ias	G. <i>hugio</i>
D. <i>hugi</i> , -e, -ie, -ea	D. <i>hugiun</i> , -ion
I. <i>hugi</i> , -iu	A. <i>hugi</i>

Anm. 1. Das *i* des nom. akk. sg. pl. wird vereinzelt zu *e* geschwächt, z. b. Chelt. *bike*, *sture*, *therme*. Häufig ist *e* in *bike*, *beke* in Lib. Priv., Prepos. Werd. und Paderb. Tr., selten in den Werd. Heberollen.

Anm. 2. *es* haben im gen. sg. C 1224 *metes*, M 1224, 1054 *mates* und die formen mit *-scipes* C 1467, 2361; sonst ist dafür die endung *ies*, *ias* der ja-stämme eingetreten.

Anm. 3. Der dativ auf *i* ist überwiegend in M, regel in Genes., in C 3 mal *hugi*, 2 mal *huge*, 5 m. *seli*, vs. 5846 *wlite*, 2840 *meti*, sonst *ie*, *ea*. Prud. *flugia*, Conf. *-skipia*, Freck. H. *-bikie* (2<sup>a</sup> einmal *wonbiki*), sonst in den ortsnamen meist *beki*, *biki*, *beke*. — *a* in Ess. Ev. *sleka* (= *slega*), *æ* Minden. Urk. a° 1055 *Wehbikæ*.

*ia* in W.H. 1, 37<sup>a</sup> *Asiningselia*, 38<sup>a</sup> *Gurdingselia*, 37<sup>a</sup> *Hóonselia*, sonst *seli*, *sele*.

Anm. 4. Instrum. auf *i* findet sich M *hugi*, C *hugiu* 111, 467, 546, 1375, 1383, 1394, 1403, 2452, 1464, 1580, 1935, 2270, 3324, 4206, M *gumscepi*, *magskepi*, C 1441, 4190, 5693 -*iu*.

Anm. 5. *quidi* (CM), *hornseli* (M 3686), *cumi* (CM), *wini* (CM), *lithi* (CM) haben nom. akk. pl. auf *i*, C 112 *grurio* (für *grurios*), 3686 *hornselios* haben endungen der *a*-dekl. — Gen. pl. *lidu* (M 1530, C *lithio*) ist wol fehlerhaft.

Anm. 6. Der dat. pl. *ion* (3 mal in C, in M 1532 *lidion*), *iun* (M 2757, 5227 und Genes.) ist analogiebildung. Prud. *ôrslecon* neben *stikion*.

§ 315. Hiernach gehen: *biti*, *hardburi*, *gruri*, *heti*, *cumi*, *meti*, *missiburi*, *quidi*, *seli*, *slegi*, *wini*, *wliti*; Prud. *ôrslegi*, *stiki*, *thili* (oder f.), *fluti*, Ps. pred. *selfkuri*, Ess. gl. *bruksi*, *scissura*, Strsb. gl. *anfluzi*. — *Segg*, ursprünglich *ja*-stamm, folgt dieser flexion im nom. plur. *seggi*.

Anm. *Hugi* war ursprünglich *u*-stamm, *heti* und *seli* waren ursprünglich neutra: got. *hatiz*, ags. *sæl* neben *sele*, *salor*. In ortsnamen noch formen mit *a*: W.H. 1, 2<sup>b</sup> *Andassale*, Priv. 1, 61<sup>b</sup> *Endesle*, Priv. 1, 31<sup>b</sup> *Meinsale*, sonst -*seli*, *sele*.

## 2) Feminina.

### § 316. Paradigma: *stedi* stätte.

Sg.	N. G.	D. A.	<i>stedi</i>
Pl.	N. A.		<i>stedi</i>
		D.	<i>stedion</i>

Anm. Statt des dativ sg. auf *i stedi*, *stidi* (Fr. Heb.) findet sich im 11. jh. ein dat. *stidiu* (Juv. 2, 15) nach den *ja*-stämmen. In den ortsnamen ist -*stedi*, -*stidi* die gewöhnliche form, hs. Helmst. 37 *Helmstidde*, Freck. H 426 *stida*, doch *Alfstide*. Genes. 161 *énna uuihstedi* (m.).

§ 317. Zu dieser flexion gehören die komposita mit -*stedi* und -*beri*, *biri* (Verg.), *bire* (Chelt.), *cornilberi* (W. Prud.), *meri*, *sifi* (Chelt.), *thili* (Prud.), *giweri* (Berl.).

Anm. *Selfwagi* kann wol kein langes *ā* haben, da dann das ausl. *i* abgefallen sein würde; es gehört also hierher.

*snari* zeigt in den dialekten, welche *ā* für *ā* haben, kein *ā*; vgl. auch *schnarre* DWtb., ags. *snearu*. Der nom. sg. erscheint in abgekürzter form Berl. gl. *snar*, *harphansnar* (ms. *snuar*), akk. pl. Prud. *snari*, dat. pl. Prud. *snarion*, Brüss. Prud. *snarin*.

## 3) Neutra.

§ 318. Die hierher gehörigen neutra sind: *ewi* (könnnte auch f. sein), *halsmeni*, akk. sg. C 4323 *urlogi*, M *urlagi*, g. sg. C

3697 *orlaces*, M *orlegas* und *aldarlagi*: akk. pl. *aldarlagu*, g. pl. C 3882 *aldarlagio*, M *aldarlago* und die komposita auf *-scipi* (Hel. 309, 322, 363, 2056, 4522, 4544, 4574, 4652 mask. gen.).

Die komposita auf *-scipi*, *-scepi*.

Neutra.		Maskulina.	
Monac.	Cotton.	Mon.	Cott.
Sg. N. A. -skepi (27)	-scepi (7) -scipi (16)	-scepi (27) -scepi (11) -scipi (17)	
	-scepe (1) -scip		
G. -skepies (4)	-scipes (2)	-scepies (3) -scipes (1)	-scipies (2)
	-scipies (2)		
D. -skepi (15)	-scipie (15) -scipe (5)	-scepi (5)	-scipie (7)
-ie(3)-ea(2)		-ie (3)	
	-scipi (3) -scepi (2)		
I. -skepi	-scipi (1)	-scepi (2) -scipiu (3)	
		D. Pl. skepiun, wofür dat. sg. in C.	

Anm. 1. Gen. sg. *gibodscipi* (C 2660) ist wahrscheinlich schreibfehler.

Anm. 2. Ess. gl. haben n. sg. *gisithscepi*, gen. sg. *heriscepia*, dat. sg. *giwitscepia*, Prud. gl. n. sg. *selscipi*, Beichte d. sg. *giwitscipia*.

Neutra sind: *folcsccepi*, *gumsccepi*, *heriscepi*, *gebodsccepi*, *landscepi*, *giwitscepi*.

Maskulina sind: *ambahtscepi*, *bedscepi*, *brōðerscepi*, *druhtscepi*, *friundscepi*, *theganscepi*, *werdscepi*.

Unsicher: *bodscepi*, *erlsccepi*, *fiwandscepi*, *liudscepi*, *mâgscepi*, *iungarscepi*, *nîðscepi*, *gisiðscepi*, *selscipi*.

b) Langsilbige.

1) Maskulina.

§ 319. Paradigma *wurm* worm.

Sg. N. A. <i>wurm</i>	Pl. <i>wurmi</i>
G. <i>wurmes</i>	<i>wurmio</i> , -o
D. <i>wurme</i>	<i>wurmin</i> , -iun, -ion, -on, -un

Anm. 1. Umlautsfähige vokale erleiden im plural vor *i* umlaut; so nom. akk. pl. *gesti* etc.; auch wo *i* in *e* überging: Chelt. *therme*, Prud. *therni*. Dagegen an den nom. sg. anlehnend in Conf. *gasti*, Vergil. gl. *phâli*.

Anm. 2. Instrum. *wihti* findet sich in CM 220, 299 *mid wihti*, ebenso C 1420, 1810, wo M in anlehnung an den *a*-st. *wilhtu* hat; auch M 935 (wo in C *wihtig*), CM 1371, 1854; CM 1452, 4475, 4815 *stridu*.

Anm. 3. Dat. pl. *in* haben nur C 5034 *liudin*, 5922 *trahnin*, Strassb. *blâsbalgin*, *halsslegin*, Prud. *stuntin* (hd.); *un*, *on*: M 3499 *trahnun*,

C 5317 *liudon*, 5523 *trahnon*, 1741 *thornon*, sonst C -ion, M -iun, 2827 *wikeon*, Prud. *stikion*, *firstion* neben *balgon*.

§ 320. Wie *wurm* gehen: *bránd*, *eldi*, *fruht*, *gast*, *gund*, *hóf*, *liudi*, *luhs*, *mahti* ‘genitalia’, *rôc*, *tins*, *tir*, *trahni*, *wik* wohnung, *wág*, *thermi* u. a. *Wiht* ist mask., wenn es geist oder dämon bedeutet (nur im plural), sonst neutr. *Craft* und *werold* sind einige male mask., z. b. *craft* dat. sg. CM 1973, M 3071, 5970, *werold* C 281, 5622, 5629.

## 2) Feminina.

### § 321. Paradigma *anst* gunst.

Sg. N. A. <i>anst</i>	Pl. N. A. <i>ensti</i> , -e
G. <i>ansti</i> , -es, -ies, -eas	G. <i>enstio</i> , -o, -i
D. <i>ansti</i> , -e, -iu	D. <i>enstiun</i> , -iom, -ion, -on, -un
I. <i>anstu</i> , -o.	

Anm. 1. Gen. sg. *es* in *custes* M 2696, *giwunstes* M 1167, Conf. *avunstes* ist dem mask. entlehnt; in *weroldes* CM, *weruldes* C 5012, das meist neben einmaligem *weroldi* C 585 vorkommt, und in CM *crafes* kann ein mask. stecken, da diese wörter auch als mask. gebraucht wurden. *ies*, *eas* stehen in C 584 *giburdeas*, M -ies, CM 3641 *gisiunies*, Conf. *bisprákias*.

Anm. 2. Der dativausgang ist *i*, vereinzelt *e*: C 4860 *dâde*, 2845 *ferde*, 8 mal *crafte* in C, 3 mal in M, CM 391 *luste*, M 2889 *giwalde* (C *giweldi*). Entweder mask. oder doch nach dem mask. gebildet ist *crafa* M 623, 2596, 3071 *craftæ*, Prud. *crahta*, Conf. *nahta*. Endunglos sind C 5879, M 4277 *craft*, CM 4160, 4379 *maht*, CM 5264 *gewald*, CM 124 u. ö. *idis* (7 mal), *magad* (CM 4 mal), CM 1916 *mundburd*, 524 u. ö. *middilgard*, Freck. H. *winvard*, Prud., Segenspr. *hûd*.

*iu* zeigen M 298, 301 *brûdiu*, C *brûdi*, M 274 *idisiu*, C *idis*. Instrum. formen haben C 4874 *craftu*, M *crafto*, C 2596, 4277, M 3032 *craftu*, C *crafte* wie 623, CM 1953, 2274, 2279, 3693, 4380, 4806, 4821, C 1004, 2559 *craftu*.

Anm. 3. Nom. pl. auf *a* statt *i* haben C 2028 *tida*, 4211 *idisa*; auf *e* Freck. H. (hs. K) *sculde*.

Anm. 4. Gen. pl. auf *e* Abdingh. *théde* (oder *ð*-st.); *ia* Mers. gl. *selfedia*.

Anm. 5. dat. pl. *in*, die urspr. form, kommt nur in Brüss. Prud. *mûsin* und Prud. *halftruin* vor; C 3349 *mahtiom*, vereinzelt *on*: C 2966 *dâdon*, 5845 *idison*, meist *ion* (C), *iun* (M), Conf. *wihtidion*. In ortsnamen Alt R. Corb. *Hárim* (in Trad. *Háron*, *Harun*, vielleicht zu *Hára* schw. f.), *Hurstin*.

§ 322. Dieser flexion folgen: *ambusn*, *arbéd*, *brûd*, *burd*, *giburd*, *dâd*, *fard*, *hanocrâd*, *gehugd*, *hlust*, *iuguth*, *craft*, *cunst*, *cust* (§ 328), *list*, *luft* (§ 328), *maht*, *ginist*, *nôd*, *gisiun*,

*siun, giscaft, sculd, suht; tid, githäht, thionost, githuld,thurft, abunst, ûst, giwald, werold, giwunst, wurht, wurt, wurth; — åthumtuht, bigraft, biniwurt, brûdloht, drâni* (n. pl.), *faled, first, fullést, gisiht, gispanst, hettarwurt, hûd, hurth, mundburd, nôðthurft, obulht, spurihalt, stafwurt, tuht, thurslaht, undarfard, unkust, winfard* u. a.

Anm. 1. Schwanken zwischen mask. u. fem. findet sich bei *werold* C 281, 5622, 5629 *thesan widun werold* (schreibfehler, vgl. Sievers), *craft* m. CM 1973, M 3071, 5970; C 4514 *eniga dêl* ist m. *a*-st., denn *n* ist abgefallen, in M m., CM 584 *giburd* m., *mundburd* m. u. f. in CM.

Anm. 2. Mehrere wörter der *u*-stämme und kons. dekl. sind zu den *i*-stämmen übergegangen; s. diese.

Anm. 3. M 2477 *gikrund* ist wahrscheinlich verschrieben für *gikund* (ags. *gecyned*), in C *gegrund*, vielleicht dasselbe wie ags. *gegrynd*, hier aber unzulässig, da es gegen die alliteration verstösst.

### c) Neutra.

§ 323. Obwohl ursprüngliche neutra fehlen, gibt es einige neutr. *i*-stämme, die urspr. ein anderes geschlecht hatten: *thionost* ist fem. in C, neutr. in M 2906. *wiht* (got. *waihts* fem.) ist mask. als nom. pl. in der bedeutung ‘geist, dämon’; neutr. in der bedeutung ‘ding’, ‘etwas’ und in kompos. *eowiht*, *neowiht*.

## 4. Die *u*-deklination.

§ 324. Nur in wenigen formen ist die alte *u*-flexion geblieben. Die meisten langsilbigen nomina sind zu den *a*-stämmen, einige feminina zu den *i*-stämmen übergetreten, andere zeigen beide formen. Die kurzsilbigen mask. und neutra haben die alte flexion am meisten bewahrt.

### a) Maskulina.

§ 325. Langsilbige, *α*) welche der flexion der *a*-stämme folgen, sind: *dôð*, *feld*, *flôd*, *hêd*, *hungar*, *kuss*, *mehs*, *sumar*, *tand*, *thorn*, *thurst*, *wald*, *wêg*, *wintar*, *werd* (Hel., Verg. gl.), *wird* (Prud.), *wethar*.

*β)* Nach der *i*-flexion bilden *ér*, *scild*, *thorn* und *wald* in kompos. mit *sin-* einzelne formen.

Anm. 1. *dôð* hat dat. sg. *dôðe*, *sumar* gen. pl. *sumaro*, *tand* dat. pl. *tandon*, *thorn* n. pl. *thornos*, dat. *thornon*, *thurst* instr. *thurstu*, *wald*

n. pl. C *waldos*, M *waldas*, *wēg* n. pl. *wēgos*, *werd* n. pl. *werdos*, *wethar* g. pl. *wetharo*; *wintar* hat noch den akk. pl. C 510 *winter* (M *wintar*), *flōd* n. pl. *flōd* CM 3917.

A n m. 2. *ér* n. pl. *éri*, *scild* d. pl. *scildion*, *thorn* *thornion* s. o.; dat. sg. M *sinweldi*, C *sinweldie*.

### § 326. Kurzsilbige flektieren:

Sg. N. A. *friðu* CM, Ps., *lidu* M 1530, *magu* CM, *aldsidu*, *sidu* M, *sunu* M, Genes., Ess. Ev., *fritho* C 7 m., *sido*, *aldsido*, *landsido* C, *skado* C 5626, *suno* C, P, Taufgel. — CM 1488 akk. *lid*, Ess. Ev. *sun*.

G. *suno* C 5788, *suneas* C 75, *sunies* C M 137.

D. C 2269, 5946 *suno*, M 2845 *sunu*, M 1998 *suni*, C 2948 *sune*, sonst *sunie* CM.; *fride* CM, Ps. *frethu* W.H. 1, 20<sup>a</sup>, 24<sup>b</sup> *Uneswido*; W.H. 1, 10<sup>a</sup>, 28<sup>b</sup> *Stēnwidi*, 24<sup>b</sup> *Renwidu*; — Prud. *sida*, Greg. gl. *seda* (?). — Freck. H. *Wide*, *Bürwide*, *Burguwida*, Werd. H. 1 *Alutwide*, *Rangwide*, *Selwida*, *Stēnwide*.

Plur. N. A. C 5702, 5293 *lithi*, M *lidi*, CM 737 *migi*, *suni* CM.

G. *lithio* C 1530, C 1485 *lidō*, M *litho*.

D. M 323 *lidon*, C 1532 *lithon*, M *lidion*. W.H. 1, 3<sup>a</sup> *Colvidum* (Rgl. *Coldum*).

### b) Feminina.

§ 327. Von den kurzsilbigen ist nur *duru* ‘tür’ im kompos. *duruwarderi* (Prud.) belegt, *duru* C 985, *duron* C 3336, *durun* M 1798, 3336. Die formen CM 2182 *dore*, PM 985 *doru*, C 1798, 5774 können zum neutrum *dor* gehören oder davon beeinflusst sein, Chelt. gl. *overdure*.

§ 328. Die langsilbigen sind meist in die *i*- und *ô*-flexion übergetreten.

Sg. N. A. *hand* CM, *lēfhēd*, *spahēd*, *cust*, *fluod* C 4010.

G. — C 2696 *custeo* (gen. pl.?), M *custes*, *wilthēdas* Greg. gl. *ēnodeas* C, *ēnodies* M 1125.

D. *hand* CM 185, *hendi* C 2989, *iuguthēdi*, *lēfhēdi*, *magadhēdi*, *cristinhēdi*, Conf. *ēnodi* CM 1027.

Plur. N. A. *hendi* CM, *handi* M 4917, *lusti* C 1661, M *lusta*, C 3453 *lusta*, *lēfhēdi* CM 1842, CM 3204, 3213 *kinni* (oder neutr. C *thiu kinni*).

G. CM 4517 *hando*, C 3363 *aramuodio*, M *armmôdio*.

D. *handon* C, *handun* M, *handan* C 1194, 1213, *luston* C, *lustun* M, *luston* M 2006, 2151, *custeon* CM 3192, *quernon* Freck. 535, 537.

## c) Neutra.

§ 329. Von den neutrī sind kasus belegt von *fehu*, *lid* und *ferh* (got. *fairhwus*); *lid* und *ferh* flektieren wie die *a*-stämme.

- Sg. N. A. *fehu* C 2501, *fihu* C 1669, *feho* M 1669, 2501.  
*ferh* M 4891, 2277, 3351, *ferah* M<sup>4</sup> C<sup>5</sup>, *fera* C<sup>6</sup>.  
*lid* M<sup>3</sup>, *lith* C<sup>3</sup>.  
G. *fehes* C 390, *ferahes* C<sup>8</sup> M<sup>2</sup>, *ferhes* M<sup>5</sup>, *lides* CM.  
*fehas* M 390, *ferahas* M 1443.  
D. *feho* M 1847.  
*fehe* C 1847, *ferahe* C<sup>6</sup> M<sup>4</sup>, *ferhe* C 5456, M 263, Priv. 1  
*Spechurne*, W.H. 1, 34<sup>b</sup> *Löhhorne*.  
Instr. *ferahu* CM, *ferhu* C 4165, 5367, M 310.  
Plur. G. *lido* CM.  
D. In ortsnamen -*hornon* Freck., Werd. H., Priv. etc. neben  
-*hurnin*, *harnin* Freck.; *Hornun* W.H. 1, 30<sup>a</sup>.

5. Die *n*-stämme.

## a) Maskulina.

§ 330. Paradigma *gumo* mann.

Sg. N. <i>gumo</i> , -a	Plur. N. A. <i>gumon</i> , -un, -an
G. <i>gumen</i> , -an, -on	G. <i>gumono</i> , -uno, -onu
D. <i>gumen</i> , -an, -on	D. <i>gumon</i> , -un
A. <i>gumon</i> , -an	

Anm. 1. *a* im n. sg. findet sich M 3596 *the hatula* (C -o), in Ess. Ev. *scatha* (f. wie im mnl.?), St.P. gl. *suibōga*, Vergil. gl. *drána* (f.?), *threslسا*, C 762 *steorra*, 2876 *uuisera*, *uuársaga*, in Corvey. Cat. Abb. *Beia*, *Boia* neben *Bóvo* (Trad. *Beio*, *Boio*), ARC. *Bunica*, *Gelika* etc.; Paderb. Trad. (11. jh.) *Gela*, *Geza villicus*, *Haiza villicus*, *Hamaka advocatus*, *Hemuca*, *Hoda* u. a., dagegen die Urk. Unwan's 917—935 nur *o*, in drei namen. In den Werd. Heb., Freck. H. geht die mehrzahl der männernamen auf *o* aus, und die namen auf *a* gehörten wahrscheinlichfrauen an. Schlüter Unters. s. 8 ff. nimmt an, dass die grosse masse der namen auf *a* ins 10. und 11. jh. fällt; vgl. über *a* für *o* PBB. 4, 346, 362; 7, 543 und oben § 114, a. 1.

Anm. 2. Gen. sg. *en* ist regel in C, während *on* in M und den kleineren denkm. regel ist. In C steht *on* 31 mal, *en* in M 5022 *hērren*, dagegen 17 mal *an*: *brunnan*, *frohan*, *hērran*, *uelan*, *uuilean*, Genes. 6, 283 *hērran*, 77 *hērron*; C *alouualdan* 251, 1510 könnte schreibfehler sein, vgl. Schlüter Unters. s. 13. In den kl. denkm. u. gll. *on*, in Pb. (Ahd. gl. 1, 297, 55) *furibodan*. In ortsnamen kommt der gen. sg. selten vor, vielleicht Prepos. 3<sup>a</sup> *Frekkenhurst*, 27<sup>a</sup> *Endenuelde* neben *Endesuelde*; Werd. H. 2, 13<sup>a</sup> *Falconhēm*, in Freck. *Deddesconhūs*, *Liu-zikon ammahte*, Herzebr. H. *Battan-* und *Buttonhurst*.

Anm. 3. Dat. sg. in C *en* neben *on* (85 : 71, vgl. Schlüter), *an* bloss in 986 *alouualdan*, 133, 266, 1255 *naman* (1255 auch M); M hat in der Regel *on*, weniger *an*, selten *en* und *un* (97 : 17 : 5 : 2 s. Schl.): *en* 4952, 2941, 3626, 4642, 4614, *un* 2365 *gelobun*, 3511 *uwingardun* (wol dat. pl.). P 986 *alouualdon*, Genes. 9 -*an*, 2 -*on*: *banan*, *froian*, *guman*, *herran*, *naman*, *uويلان*; *banon*, *herron*. In den kl. denkm. u. gll. immer -*on* z.B. Freck. van Liuzikon, Ikicon. In den Ortsnamen *en* in Priv. 1, 12<sup>b</sup>, 16<sup>a</sup> Sunneburnen, dagegen W.H. 1, Freck. H. Sunnobrunnon, Sunnuburnon u. a.

Anm. 4. Akk. sg. in C und M überwiegend *on*, C 4 *en*, M nur 3238 *héthinien* (wol Schreibfehler); M 24 mal *an* in *frohan*, *herran*, *uelan*, *uويلان*; — C 2318 *gilobun*, M 5266 *folctogun*; P 964, 977 *uويلان*, 968, 980 *herran*, 997 *herron*; Genes. 212 *frahan*, 146 *uuammscadon*, — 50, 121, 231 *uويلان*; V *on* 1283, 1330 *uويلان*, 1330 *uelon*. In den kl. denkm. *on* (vgl. § 120); *en* nur in Chelt. *griuen*, Abdingh. *bollen*.

Einige Eigennamen, die sonst stark flektieren, haben im Akk. *an*, *en*: M 3187 Simon Pétrusen, 1031, 1108 Satanasan (C Pétruse, Satanase), vgl. § 297, a. 1.

Anm. 5. Nom. akk. pl. *on* ist Regel in C, M, Genes. und kl. denkm., ausgenommen C 5848 *bodun*, M 483 *fordrun*, 4141 *obarhobdun*, C 3816 *uuárlogan*, Genes. 115 *gumun*, 221 *gumon*, 288 *bodon*, 283 *bodan*, — Strassb. *sámun*, Berl. gl. *pethemun*, Ps. *héthinun*, Strassb. *vivoldaran*, Vergil. gl. *gútfanan*, *kian*, *uuathan*, *ituisan*, Gandersh. gl. *opperuanan*, Ess. Ev. *radan*; — Werd. H. 2, Priv. 1 *stikken*, Lugd. *holenderen*, Chelt. *kniuen*, Brem. Urk. a° 1181 *sworen*.

Anm. 6. Gen. pl. *ono* ist Regel, daneben vereinzelt: C 1010 *gumuno*, 2489 *tionuno*, 5197 *aldruono*, 3049 *uuársagano*, 5719 *Judeo*, M 924, 3399 *uuársaguno*, Genes. 149 *gumuno* (208 *gumono*), sonst *ono*; — Ess. H. *hérino*, *hérano*, Prud. *héthinano*, Prud. *thruhtigeno*, Freck. H. *iungereno*, Ps. *héligeno*, Werd. H. 1, 24<sup>a</sup> *Helagonu fiat-*, 30<sup>a</sup> *Ohsano beki*, Ann. Hild. a° 1000 *Frankena vord*.

Den verkürzten Gen. pl. zeigen *Judeo*, *Judeo-folk*, *Judeo-liudi*, so C *Hebreo*, M 104 *Ebreo liudi*, 307 *Ebreo folkes*, Prud. *Spanio liud*; über die Ursache vgl. Schlüter Unters. s. 53.

Anm. 7. Dat. pl. *on* ist Regel in C und in den kl. denkm., ausgen. 631 *uurekkean*, 3698 *lioman*; Ps. *héthinun*; M 39 *un* gegen 30 *on* (im Anfang mehr *on* wie *un*). Der Dativ auf *m* ist nur im Taufgel. *unhol-dum*, Genes. 275 *ögum* (n.) bewahrt.

§ 331. Maskuline *n*-Stämme sind: *abaro*, *alowaldo*, *andsaco*, *balco*, *baluwiso*, *bano*, *bliksmo*, *blômo*, *bodo*, *bôggebo*, *brosmo*, *brunno*, *egiso*, *écsso*, *éndago*, *eosago*, *fano*, *feðerhamo*, *forasago*, *folctogo*, *gardo*, *bômgardo*, *wîngardo*, *glimo*, *gristgrimmo*, *gumo*, *brûdigumo*, *helmgistrôsteo*, *heritogo*, *hérro*, *hiopo*, *hunno*, *lamo*, *liomo*, *lichamo*, *lotho*, *gelôbo*, *gimaco*, *gimêntho* (vgl. Zsf. Ph. 16, 112), *mansterbo*, *mâno*, *matho*, *mêdgebo*, *mêngiwito*, *mund-boro*, *nako*, *namo*, *ordfrumo*, *ôdwelo*, *râdgebo*, *riomo* (m?),

*sebo, selmo, sîmo, skaðo, skîmo, skolo, stôpo, tîono, treulogo, twêho, wârlogo, welo, wiskumo.* Herdislo hat auch die form *herdislî*; nur *-slo* haben *mendislo* und in den andern denkmälern *kinislo, errislo, rádislo*. In den Prud. gl. noch *ambo, apo, volo, kolvo, scrivo, scersahso, sletto* ‘faunus’, *thûmo, áventsterro*; — Verg. gl. *asco* ‘timallus’, *bremo, máho* ‘papaver’, *besmo, grimo, grimpo, liknaro, rého, harmo, fugulclovo, threslsa, threhslø, rénivano, wrenio* — Strsb. gl. *hûo, dodro, hornobero, lêmo, sâmo, vivoldro*; S.P. *drûbo* (Prud. *thrûfo*) — Segen. *nesso* — Conf. *bigihto, degmo, gethanko, sespilo*; — Fr. Heb. *havero, roggø, tegatho, salmo*; — Taufgel. *unhuldo* etc.

Anm. 1. Die subst. auf *wo* haben schwund des *w*, vgl. § 190, Prud. *liknaro*, *Lugd.* E *wade*, akk. pl. Verg. gl. *uuathan*.

Anm. 2. Die flexion von *froho* hat abweichende formen: n. s. *frô, fraho, frohe*; akk. s. M *frohan*, C *frahon*; d. s. *frohen* C 3513, *frahlen* C 2941, *frohan* M 2118, *frahon* C M 2614, M 5157, C 177, 2118, 3997, 5007, *frohon* C 4952, 5157, 5463, *froian* M 3513, *froiaen* M 2941, *fraon* M 177; gen. s. *frohen* C 3022, 5367, 5517, 5733, *frohan* M 1077, 1094, 1607, *frahon* C 931, 1077, 1094, 1667, *frohon* C 109, 5537, 5733, *froian* M 3022, *fraon* M 109, 931; Ess. Ev. *fraon*; der gen. plur. *frôno, vrâno* erscheint als adjektiv.

§ 332. Die mit *jan* gebildeten nomina haben dieselbe flexion: *gibenkio, lêreo, obarhôbdio, olbundeo, skenkio, orkundio, willio, wrekkio, wurhtio*; — Prud. *antervidio* ‘exhaeres’, *burgio, foraferdio, sibbio*; — Ess. und Lind. gl. *éenseðlio* etc. Eigennamen auf *io*, z.b. A.R. Corb. *Didio*.

Anm. 1. In den gll. und kl. denkm. kommen schon einige formen vor, in denen das *i* aufgefallen ist: Greg. gl. *vuillan*, AS. Denkm. p. 252 *sinen uiillon*; vgl. auch C 5719 *Juteno*.

Anm. 2. *brunnion* C 5473 akk. sg. ist wol schreibfehler.

§ 333. Derivativa in den eigennamen sind: Prepos. 30<sup>a</sup> *Federø*, W.H. 1, 13<sup>b</sup> *Fediko* (aus *Federiko*), Priv. 1, 56<sup>a</sup>, 64<sup>b</sup> *Vederko*, Priv. 1, 57<sup>a</sup> *Vederke*, W.H. 1, 2, Prepos. *Fadriko*, mit assimilation *Facco, Vacco* Prepos. 22<sup>b</sup>.

### c) Neutra.

§ 334. Die neutr. *n*-stämme sind: *herta* herz, *ôga* auga, *ôra* ohr und der plur. *sinhîwun* ehegatten.

Anm. Nom. sg. *herta, ôra* C, *ôre* M; akk. sg. *herta* CM 607, 804, 1315,

4589, Genes. 96, *herte* M 1051, 1754, 1757–5049 (10 mal), dat. sg. *herten* C 500, 1483, 1804, 2372, 2467, 2505, 2608, *herton* M 500, 1804, 2372, 2467, *hertan* M 1483, 2505, 2608; akk. pl. C 746 *hertun*, C 21 *hertan*, 4255 *herta(n)*, M 746 *herton*, 4255 *hertan*, gen. pl. Ps. *hertono*; n. a. pl. *ōgun* C 1709, 3581, *ōgon* M 3581, C 5807, Genes. 98, *sinhiun* CM; d. pl. Genes. 275 *ōgum*, C *ōgon*, 476 *ōgan*, M *ōgun*, C, Ps. *ōron*, M *ōrun*.

In ortsn. *watto* (vgl. an. *vatn*, schwed. *vatten*, got. *vato*), gen. sg., W.H. 1, 33<sup>b</sup> *UUattanscēthe*, Priv. 1, *Wattenscēthe*, Prepos. *Watenscēthe*.

#### d) Feminina.

##### § 335. Paradigma *tunga* zunge.

Sg. N. <i>tunga</i> , -e	Pl. N. <i>tungun</i> , -on, -an
G. <i>tungun</i> , -on	G. <i>tungono</i> , -uno, -ano
D. <i>tungun</i> , -on	D. <i>tungon</i> , -un
A. <i>tungun</i> , -on, -an	A. <i>tungun</i> , -on

An m. 1. Die meisten denkm. haben im nom. sg. *a*; in M findet sich *e* in *erde* M 1425, 2167, 4313, *quene* M 2787, *sunne* 2478, 2820, 2909, 3125, 4233, 4502, *siole* M 2808, 3301, *stemne* 1000, 3147, *uuise* 2763. Hiervon können *erthe*, *siole*, *stemne*, *uuise* auch zur ö-flexion gehören. In Vergil. gl. *bōke*, *uuegbreda*; Königsb. gl. *hersminte*, *hundeblöme* (daneben mit *a*); Chelt. *bresme*, *drepse*, *erthgrōue*, *espe*, *uelge*, *flasse*, *kerce*, *lewerke*, *lōve* u. a.; Lügd. *erdgalle*, *hundesblöme*, *konele*. In den Corveyer Eigennamen finden sich mit *e* für *a* z. b. *Aue*, *Bebbe*, *Eilike* neben *Eylica* (aber *e* kann hier auch für *o* stehen, wie Trad. *Eyse*, Eigenn. *Eizo*), *Enike* neben *Enica*, *Eppe* (aber auch *Eppo*), *Gēlike* (neben *Gēlika* ARC. und *Gēlico* Eigenn.).

An m. 2. Die gewöhnliche genitivform ist *un*. M hat *un*, aber 1731 *lēron*, 1911 *seolon*, 2391 *erdon*, 2605 *sunnon*, 3869 *sundeon*, 4908 *sunnon*, P 988 *dubon*, Hom. *frūon*, Freck. hs. K, Ess. H. *gerston*, SP. *leberon*, Brüss. Prud. *muniton*. — M 2642 *mēdan*, 3300 *nādlan*, Freck. hs. M *gerstan*, W.H. 2, 9<sup>b</sup> *Crāiunwinkila*.

An m. 3. C meist *un* im dat. sg. C 2198 *baron*, 1884 *dubon*, 302, 2714 *hiwon*, 4880 *uuangon*, 4880 *uuundon*. M *un*, ausgenommen 490 *diurdon*, 499 *lēron*, 2721 *rūnon* (oder pl.), 2044 *sealon*, 4311 *sunnon*, 713 *thioron*, 2605, 4311 *sunnon*, kl. denkm. *un*, doch Prud. *harpon*, Freck. *abdiscon*, *pāschon*, Hom. *kerikōn*. — an: Vergil. *lungandian*, Lamspr. *scutalan*, Priv. 1, 16<sup>b</sup> *an Galgan*, W.H. 2, 14<sup>a</sup> *Kiricun*, 25<sup>a</sup> *Kerikon*, Prepos. *Kiriken*, Priv. *Kirken*, *Kerken*, Paderb. Tr. *Halogokircun*, *Hallogokircan*, W.H. 1, 37<sup>a</sup> *Thilliun*, Paderb. Tr. *Patherbrunnon* neben *in Patherbrunna* (nom. form).

An m. 4. akk. sg. *un* in C, in M 6 *un*, 4 *on*, 3 *an* in 1036, 3595 *Euan*, 5258 *landuuisan*, kl. denkm. *un*, doch Freck. H. *rehton*, S.P. *kevion*, *ziegelon*, — St. P. *hūvan*, Vergil. gl. *buculan*, *sualan*, *stengiran*, Lamspr. *lattan*. — Königsb. *ueppegerden* liciatorium.

An m. 5. Nom. akk. pl. in C *un*, ausgen. 1821, 2914 *ūthion*, 5041 *sundion*, 3124 *uuangan*, M 15 *on*, 7 *un*; Genes. 104 *thiornun*, 182

*sundeon* (neben 47 *sundea*). Kl. denkm. *un*, ausgen. Ess. H. *crūkon*, Prud. *frēson*, Brüss. Prud. *handtaflikon*, Brüss. Ev. *thrūuon*, S.P. *merimmanon*, *quellon*, *seneuuon*, *suerdulon*, Berl. *speichon*, *flagon*, *clethon*, Vergil. *hoson*, *crocon*, *suuerdollon*, — *an*: S.P. *giuōgithan*, *tieglan*, Str. gl. *viuoldaran*, Vergil. gl. *viuchtan*, *lindian*, *scindulan*, *sumerladan*, Priv. 1, 45<sup>b</sup> *widhan*, — *en*: S.P. *hutten*, Chelt. *buttelen*, *uigen*, *lanken*, Priv. 1 *snēsen*.

Anm. 6. CM *ono* im gen. pl., ausgen. C 1110 *frumuno*, 4659 *seoluno*, M 4802 *frumana*, 457 *streuuana*, Genes. meist *ono*, ausgen. 149 *gumuno*, Conf. -*slahtono*, *sundiono* und *gihōrithano*, Prud. *pipano*, *spécuno*, *spēcono*, -*sceruino*; Freck. *garuano*.

Anm. 7. Der dat. pl. hat *on* in C, ausgen. 5706, 5789 *uuundun*, 5785 *saluum*. M *on* in 1884 *dūbon*, 263 *frēson*, 2907 *üdeon*, *un* in 2008, 2740 *scalun*, 4316 *üdiun*, 4752 *uundun*, Genes. 46 *uuundun*, 143, 146 *eggiun*, 37, 69 *sundium*, -*eun* (oder *ō-st.?*), kl. denkm. *on*, ausgen. Ess. Ev. *stangun*, Brüss. Prud. *rakinzun*, Verg. gl. *nestilun* (daneben -*on*), Westf. Urk. a° 1015 *hosun*, St. Omer gl. (Ahd. gl. 2, 244, 28) *cinum*. *an*: Strassb. gl. *pappillan* ‘malvis’, Paderb. Tr. *Niganbrunnun*.

§ 336. Die fem. *n*-stämme sind: *bāra* (auch dat. s. *bāru* M), *dūba*, *ertha*, *fakla*, *fasta*, *merigrita*, *porta*, *quena*, *scāla*, *strāta*, *sunna*, *tunga*, *thiorna*, *thiwa*, *wordhelpa*, *wunda*; — in den kleinern denkmälern: *abdisca*, *blāsa*, *egitha*, *egithassa*, *velga*, *fiurpanne*, *fethera*, *frūa*, *garva*, *gersta*, *gimehlida*, *helta*, *hosa*, *kirica*, *kerika*, *cōpa*, *krāia*, *crampa*, *crūka*, *sumerlada*, *lūthara*, *muggia*, *nestila*, *pāscha*, *pinkoston*, *scāla*, *scatha*, *slengira*, *sola*, *spada*, *spēca*, *spenula*, *spinnila*, *swala*, *suerdolla*, *thistilcarda*, *wacca*, *wanna*, *warta* u. a.

-*iōn*-stämme sind: *agastria*, *bōkia*, *bremmia*, *bruggia*, *brunnia*, *gerdia*, *griusnia*, *kierzea*, *huttia*, *cribbia*, *leccia*, *lindia* und *lindia*, *lungandiun*, *muggia*, *stemnia* und *stemna*, *sundia*, *ūðia*.

-*wōn*-stämme sind: *hīwa*, *widowa* und, mit schwund des *w* nach kons., *swala*, *ūhta*, *wahta*.

Anm. Einige substantiva haben formen der *ō*- und *n*-deklination; so u. a. *bāra*, *dūba*, *ertha*, *sundia*, *huttia*, *sunna* (auch *sunno*), *bruggia* (W.H. 1, 37<sup>a</sup> *Hasicasbruggiu*, doch Münst. Urk. 1022 *Hēmbruggion*, Herzebr. H. *Herebruggon*).

## 6. Stämme auf -*r*.

§ 337. Die verwandtschaftsnamen auf -*r*: *fader*, *brōther*, *gibrōther*, *dohter*, *mōder*, *swester*, *giswester* deklinieren folgendermassen:

Sg. N. A. V.	fader, -ar	bróther, -ar	dohter, -er, -ar	módor, -er, -ar
G.	fader	bróther, -ar	—	—
D.	fader, -ar	bróther	dohter	módor, -er, -ar
Pl. N. A.	fader	gibróther, -ar	dohter	móder, -ar
G.	fehlt			giswester, swestar.
D.	—	gibróthrun, -on	—	swestron.

Anm. 1. *fadár, bróðar* n. sg. erscheint nur in M (4 mal), Genes. 169 *fadár*; Taufgel. *fadár*, akk. sg. *bróðar* Gen. 33, *bruðar* 59; — gen. sg. Gen. 265 *bróðer*, 45 *bruðar*, 79 *bróðor*, 95 *bruðar*, dat. sg. 28, 54 *bruðar*; *fadár* nur Conf. 1.; n. a. pl. *gibróðar* in M 1439, 1154, 1257 und Conf.; d. pl. *bruðtron* nur in C (3 mal), C 1164 *gibrúotron*, M 1164 *gibróðrun*, 3391 *bróðarun*, Prud. *stiffader*, Chelt. *stéffader*, *spunni-bróðer*, Werd. H. 1, 31<sup>a</sup> *Fadar*, Prepos. 30<sup>a</sup> *bruðhar*.

Anm. 2. N. akk. *dohter* C 505, M 255, *dohtar* M 505, *dohtor* C 255, *móder* C 378, M (5 mal), *muoder* C (9 mal), *módar* M (9 mal), *muodor* C 215, 383, 439, 798, *muodar* Genes. 86; Chelt. *stéfmóder*, *stéfdohter*, SP. *wéstnóder*. Dat. sg. *dohter* CM 2988, *móder* M (3 m.), *muoder* C (6 m.), *módar* M (3 m.), *muodor* C 821. — Nom akk. pl. *dohter* CM 4371, Genes. 296 *dohtar*; *muoder* C (3 m.), *módar* M (2 m.), *giswester* CM, Conf. *suestar*. — Dat. pl. M 1264 *suuestron* (C *gisustruonion*).

## 7. Stämme auf -nd.

§ 338. Die partizipia praes. mit konsonantischer flexion haben spuren der alten flexion bewahrt; viele kasus, in der regel gen. dat. sg., gehen nach den *a*-stämmen.

Sg. N. A.	friund	Pl. friund
G.	friundes, -as	friundo
D.	friunde, -i, -a	friundun, -on.

Anm. Nom. akk. sg. *friund* CM, *fiond* C, *fiund* M, C 1115, 1064, *héland* C, *héleand* M, *héland* M 2354, *hettiand* C, *hettend* M 4658, *lériand* C (2 m.) M 3933, *léreand* M 1859, *neriand* CM 3717, — *waldand* CM, *alowaldan* C 979, 998 etc. — 5942 (13 mal), C 2779 *wápanberan*, Genes. *waldand*.

Gen. sg. *fiondes* C, *fiundes* M, *hélandes* C 3620, M *héleandes*, *neriendes* C 520, M *neriandas*, CM *waldandes*, Genes. *waldandas*, C 5661 *unquethandes*. — C 2695 *waldandies*, vgl. § 350.

Dat. sg. *fionde* C, *fiunde* M, *friunde* CM, *lérande* C, *léreande* M 3256, *waldande* C 417, 432, 453, 462, 475, M 260, 432, 475, *waldanda* M 117, 453, 462, Genes. 93, *waldandi* C 260 (1658, 3831 *waldandgode* sind komposita, dative von *waldandgod*, vgl. für das ags. Sievers Metrik § 23, 3, c); Gen. 57 *uualdand*.

Nom. akk. pl. *fiond* C, *fiund* M, *friund* CM, *lérand* C 1736, 1834, *wágithand* CM 2913, *wápanberand* CM 4810, *wigand* C 5264, Conf. *friund* — doch C 5271, 5543 *wigandos*, Ps. *fianda*.

Gen. pl. *fiondo* C (12 m.), *fiundo* M, C 28 und 52, *friundo* C 1451,

*friunda* M, Gen. 154 (neben 256 *fiundo*); sonstige substantiva -ero, z.b. CM 765 *helmberandero*, C 4915 *hattendero*, 5858 *hetandero*, M 4915 *hatandiero*, C 50 *hēlandero*, 3061, 3156 *hēlendero*, M *hēleandero*, ebenso *lērandero*, *neriendero*.

Dat. pl. *fiundu(n)* Gen. 294, *hattendon* C 5224, M *hattendium*, M 2281 *hetteandun*, C *hattindeon*, *sēolidandean* M 2909, *scālithandiu* C, *erth-būendion* C, *-būandion* M 4316.

### 8) Vereinzelte konsonantische stämme.

#### a) Maskulina.

§ 339. Die flexion der maskulina der konsonantischen deklination kann nicht genau bestimmt werden, da nur einige kasus vorhanden sind.

1) Von *alah* tempel: n. akk. sg. *alah* CM, *ala* Genes., dat. sg. *alahe* C (8 m.), M (3 m.), *alaha* M (6 m.), C (1 m. vs. 504).

*fōt* fuss: akk. pl. *fōti*, dat. pl. *fōtun*, *fōton*, gen. pl. *fōto* M 4517, C *fuoti*.

*mānuth* monat: n. sg. und Prud. gl. *mānutha* dat. sg.

*tand* zahn: dat. pl. *tandon* CM 2143.

A n m. *helith* (held) folgt den *a*-stämmen.

2) Die flexion von *man* ist:

Sg. N. A. man	Plur. man
G. <i>mannes</i> , -as	<i>manno</i>
D. <i>manne</i> , <i>man</i>	<i>mannun</i> , -on

A n m. nom. sg. CM *man*, Genes. 52, 130 *mann*, sonst *man* (4 m.); g. sg. *mannes* CM, *mannas* M 503, Prud. *sprākmannas*; dat. sg. *manne* CM (7 m.), *man* C 1691, 1759, 1844, 1966, 2452, 2456, 2479, 3290, 3347, 5025, CM 1757, 3355, *mann* C 5025; n. akk. pl. *man* CM, *man* Gen. 210, 242, *mann* C 624, 660, 670, Gen. 116, 183, 199, *men* Gen. 188, 289, Lamspr. gl. *ashmen*, Münst. Urk., Corvey a° 881, 887, Paderb. Tr. *mālman*, nom. pl. Priv. 1 *waldmanna* hat endung der *a*-stämme; gen. pl. *manno*, CM Gen. etc. nur Gen. 163, 194, 253 *manna*, dat. pl. *mannon* C, *mannun* M, *mannum* Genes. Ebenso *ambahtnan* CM, dat. sg. *irminmanne* M 3503, gen. pl. *-manno* CM.; in Fr. H. dat. sg. *ammahtmanne*, nom. pl. *ammahtman*, *thienestmannon*. Ein dat. sg. *manna* findet sich Ess. Ev. *manne* neben Prepos. 3<sup>b</sup> *offerma*, *stelman*, Conf., Berl. gl. *spiloman*, Prud. *wichman*.

#### b) Feminina.

§ 340. Die feminina weisen im dat. sg. und plur. vielfach formen der *i*-deklination auf.

Spuren dieser flexion zeigen: *acus*, *bôc*, *briost*, *burg*, *éc*, *gêt*, *idis*, *kô*, *magað*, *naht*, *turf*.

*bôc* hat nom. akk. sg. *bôk* CM 232, Chelt.; n. a. pl. M 530 *bôk*, C *buoki*; d. pl. *bôkun*, -on, Prud. *bökion*; einmal a. pl. n. *thiu bôk* M 235.

*briost* (St. P. *brust*) a. pl. C 5686, *briostun* d. pl. M, V, Genes., -on C.

*burg*: n. a. *burg*; g. sg. *burges*; d. sg. *burg*, *burgi* C 911, 919, CM 3634; n. a. pl. *burgi*; g. pl. *burgo*, -io, Genes. *burugeo*; d. pl. *burgun* M 196, -iun M, -ion C, *burugiun* Gen., dat. sg. St. P. *uoreburgi*.

Von *éc*, *gêt*, *turf* ist nur der n. a. sg. belegt.

*idis*: n. a. sg. *idis*; dat. *idis* (274 *idisi* C, *idisiu* M); n. pl. *idis* (M 4211 *idisi*); g. pl. *idiso* (C 270, 4065 *idiseo*, M 4065 *idisiu*); d. pl. *idison* C 5812, -ion C 5845.

*kô*: n. a. sg. *kô* Freck. H., *cuo* Berl.; n. pl. Fr. Heb. *kôii*, *kôgii*, Oxf. gl. *mirikôi*, St. P. *cuauui*.

*magað*: n. a. dat. sg. *magað* (d, t) CM; n. a. pl. *magað*, Prud. gl. *ékmagaði*.

*miluk*: g. sg. Prud. *milukas*.

*naht*: n. a. sg. *naht*; g. sg. *nahtes* CM, Gen., dat. sg. Conf. *nahta*, CM *an naht*, *te naht*; n. a. pl. *naht*; g. pl. *nahto*; d. pl. *nahtun* (M), *nahton* (C).

---

## Cap. II. DEKLINATION DER ADJEKTIVA.

§ 341. Die adjektiva werden schwach und stark dekliniert. Die meisten adjektiva können beide flexionen haben; die wahl wird durch syntaktische gründe bedingt.

### A. Starke flexion.

§ 342. In einigen kasus hat sich die starke flexion an die pronominale deklination angeschlossen: dat. akk. sg., nom. akk. gen. pl. mask., gen. pl. n. und gen. dat. sg., gen. pl. des femininums.

§ 343. Die ursprünglichen *i*-, *u*-stämme sind in die flexion der *a*- (*ja*- und *wa*-) stämme übergegangen.

### 1) Reine *a*-, *ö*-stämme.

#### § 344. Paradigma: *gôd* gut, *hêlag* heilig.

	mask.	neutr.	fem.
Sg. N.	<i>gôd</i>	<i>hêlag</i>	<i>gôd</i>
G.	<i>gôdes</i> , -as	<i>hêlages</i>	<i>gôdes</i> , -as
D.	<i>gôdumu</i> , -um, -un, -on, -en, -an	<i>hêlagumu</i> , -umo, -omo, -emo, -on	
A.	<i>gôdan</i> , -en	<i>hêlagna</i> , -ana, -an	<i>gôd</i>
Instr.	<i>gôdu</i>	<i>hêlagu</i>	<i>hêlag</i>
	mask.	neutr.	fem.
Pl.N.	<i>gôde</i> , -a	<i>hêlage</i> , -a	<i>gôd</i> , <i>gôda</i>
G.	<i>gôdarō</i> , -oro, <i>hêlagaro</i> , -aro, ero	<i>gôdarō</i> , -ero, <i>hêlagero</i> , -ero, -oro	<i>gôdarō</i> , <i>hêlagero</i> , -ero, -oro
D.	<i>gôdun</i> , -on, <i>hêlagun</i> , -on	<i>gôdun</i> , -on, <i>hêlagun</i> , -um, -om	<i>gôdun</i> , <i>hêlagun</i> , -on, -on
A.	<i>gôde</i> , -a	<i>hêlaga</i>	<i>gôda</i>
		<i>gôd</i> , <i>gôda</i> , <i>hêlag</i> , -e	<i>hêlaga</i> , -u, -a

Anm. 1. Die kurzsilbigen haben wol dieselbe flexion wie die langsilbigen; belegt sind im nom. sg., Vergil. gl. *blas* 'ca(n)di(d)us', *dun* 'spadix'; wie *gôd* gehen die meisten adjektiva: die einsilbigen, die komposita, einige auf *ag*, *or*, *an* und *il*, wie *manag*, *mikil*, *util* u. a. Die adjektiva, welche wie *hêlag* deklinieren, sind: die ableitungen auf *ag* und *ig* wie *manag*, *môdag*, *ôdag*, *sêrag*, *craftig*, *mahtig*, *sâlig* etc., von den adj. auf -el, -il und -ol: *tuttîl*, *mikil*, *wankol*, auf -sam: *langsam*, auf *ar*: *ôðar* etc. und einige andere wie z. b. *én*: 4154 *énnâ* etc. neben *énan* 13, 1222 etc.

Anm. 2. Die endung *at* des nom. sg. n. ist bewahrt in Prud. 61<sup>c</sup> *er-thagat* 'terrulentum'; vgl. *suîsat* im Hildebrandslied. Im nom. sg. m., nom. akk. n. findet sich regelmässig der irrationale vokal. In die kasus mit endung ist er oft aus dem nom. sg. eingedrungen, regelmässig bei den adj. mit kurzer wurzelsilbe, vgl. § 133.

Anm. 3. Der nom. sg. f. hatte als endung ein *u*, das nach langer silbe abgefallen ist. Von kurzsilbigen gibt es keine belege; vielleicht Ess. Ev., Luc. 6, 6 *lam* 'dextra erat arida'. Strassb. gl. *strûva* 'tortuosa' ist unsicher, ebenso Greg. gl. *lêth* 'onerosa'. Statt des im akk. sg. gewöhnlichen *a* hat M 752 *unsculdige*, 1028, 1122 *lange*, 3012 *hêle*, 3075 *grôte*, 3378, 4235 *alle*, sonst *a*, wie C, Genes. und kl. denkm.

Anm. 4. Der akk. sg. m. hat -an oder -na. Nach langer silbe und nach zwei kurzen silben steht in der regel *an*: CM *allan*, *aldan*, *brêdan*,

*diurlican, endilōsan, ferahtan, frōdan, hltutran, managan, mikilan* (C 2317, M *mikilana*); doch *scirana* C 2008, 2908, C 2881, CM 4225 *autlaugana*, CM 2289 *widana*, M 2881 *widene* (neben CM 2634 *widan*), *ēnan* (5 m. M., 4 m. C) neben *ēnna* (16 m. C, 13 m. M), M 3822 *ēnn*, C 463 *ēna*, M 2897 *ēnne*, Genes. 161, 327 *ēnna*, 231 *thinne*, (vgl. auch Schlüter a. a. o. s. 135). Gegen C 1349 *uuidon* hat M *uuidan*, V *uuidana*; so P 966 *langana*, wo CM *langan* haben.

Neben *an* hat M oft *en*: 3541, 4785 *fasten*, 1238 *ferehren*, 1959 *geuuarhen*, 1746, 2726, 3024 *gōden*, 3017, 3545 *hetigrimmen*, 4629 *grimmen*, 4090 *herden*, 4267 *lēden*, 4934 *lioben* etc. 49 mal. In C nur 980 *hēren*, wo M *hēran*, P *hērran*. Gegen 7 *on* in M 17 in C, vgl. M 691, 2687, 2936, 3816, 3867, 4037, 4178, C 336, 463, 879, 1173, 1342, 1349, 1991, 2149, 2493, 2551, 2569, 2584, 2931, 2936, 3083, 3260, 3285, 3303, 3545, 4619, 5215, 5389, 5411, 5655. *un* M 926 *thesun*. Genes. *an*, Prud., Ess. Ev., Taufgel., Ps. -*an*. Conf. *alomahtigon*, Vergil. gl. *glōianden* (eigentl. partiz. prae.), *nithergiuuropenen* (part. prt.), *uuirthiganen* (fehler für *uuirthigan* oder *uuirthigen*, wol durch kombination beider formen entstanden).

Nach kurzer silbe steht *-na*, *ana*: *lefna, quikana*; auch wenn die kurze silbe auf eine lange stammsilbe folgt: *gibundenne* M 5261 (C *gibundanan*), *hēlagna, craftigna* (M 4223 *craftigana*, 3618 *craftagna*, 2674, 3607 u. a. *craftagne*, 3130 *craftagne*, wo C verkürzung zu *craftina* hat), *langsamma* (M 2700 *langsamane*), *luttina, mahtigna* (C 753, 4137 verkürzung zu *mahtina*), *mildiene* (M 3861, in C *mildan*), *mōdagna, mōdspāhna* (M 1192 -*spāhana*), *ōðerna, ódrana, áthrana* (woneben C 683 u. ö. *ōðran, ódran, ódren, andran*), *sāligna* (C 468 *sāligan*), *unsuldigna, unsundigana, wancolna, wunodsamma*; fälschlich steht *-na* in *ēnna* u. a. vgl. oben.

*an* statt *na* haben: C 25 *ēnigon*, CM 1541, 1703 *ēnigan*, C 414, 1129 *hēlagan*, 4528, 5919 *mahtigan*, 468 *sāligan* (M *sāliglican*), CM 2472 *mēndādigan*, M 1098 *uuonotsaman* und *ōðran*, was bei synkope des vokals die richtige form ist, vgl. Schlüter Unters. s. 134. Einige auf *an*, die nach dem pron. dem. stehen, können mit schwachen formen verwechselt sein, so z. b. CM 3337 *ōdagan* u. a.

*silofrina* C 3416 könnte vielleicht auf *in* weisen (vgl. CM *guldine*, ahd. *guldin*, *silbarin*, got. *silubrein*, mnl. *silveryn*), daneben aber CM 3822 *silubrinna* (ags. *seolfren*).

In Genes. 29 *drōr uuōragana*, 134 *quikana*, 23 *mathigna*.

A n m. 5. Gen. sg. m. n. hat in M und C meist *es*; daneben *as* gegen ± 42 *es* im adj. a-st. M 503 *uuisas*, 559, 998, *thesas*, 1465, 1798, 1904 *iuuuas*, 1592 *gehuulicas*, 2040 *skireas*, 4018 *kindiungas*, 4955 *ēnas*.

C ± 55 *es* - *as* in 37 *wundarlicas*, 50 *hēlagas*, 339 *rikeas*, 1106 *allas*, 906 *suothas*, 987 *lungras*, 3828 *allas*, 109, 1120 *sinas*, 190, 889 *ūsas*, 1444 *sulicas*, 2169 *gihulicas*. In P 987 *lungras*, *gitalas*, V 1320 *sinas*, Genes. 6 *unkas*, 65 *ledas*, 161 *ūsas*, 171 *minas*, 277 *selbas*, 285 *suodas*, 278 *sulicas*, 323 *nigiēnas*; doch 45, 77, 79 *thines*. In den kl. denkm. *es* in Ps. *ideles*, *mīnes*, *sines*, Merseb. *unimeles*, Ess. H. *thiores*, Hom. *ūses*. In Freck. *alles*, *giscēthanes* neben *allas*, *eveninas*, *gerstinas*, *gibakenas*,

*gimalenas, gimalanas, rukkinas, thesas*; Conf. *allas, ûsas*; Ess. Ev. *sines*, — *upuuardas, mikilas*; Prud. *énas*.

Im gen. sg. f. findet sich in C und M *-aro*, z. b. M 3374 *lēdaro*, C *lētharo*, C 1609, 2173 *managaro*, 5429 *grimmaro*, M 1220, 1609, 1620, 2173 *managoro*, Freck. H. *hráro*, Hom. *úsero*.

Anm. 6. Dat. sg. m. n. *umu, umo* findet sich in M regelmässig im adj. und pron. poss. und dem. 155 *umu*, 17 *omo*, 1 mal *iuuuomo* 1573, 5113 *haftemu*. *um* steht 647, 701, 709, 727, 908, 1040, 1110, 1271, 1290, 1316, 1464, 1539, 1636, 1695, 3014, 3074, 4190. *om* 1419, 1536, 1671, 1696. *un* in *rikiun* 108, *fernun* 217, *gödun* 290, 558, *berthun* 545 (schw.?) *ediliun* 768, *suideun* 3071, *grötun* 4425, *mikilun* 5089, also 6 mal *un* im adjektiv und im pron. 22, gegen *on* in 1337, 1368, 1542, 1817, 1818, 3371.

*on* ist die regel in C, ausgenommen 217 *fernun*; *an* in 1404, 3045 *thesan*, 1663 *iuuuan*, 2702 *managan*, 3290 *kindiungan*, 3298 *ödigan*, 4864 *úsan*, 5198 *nigenan*, 5649 *langan*, 5800 *uuékan*, 5930 *guodan*; 4654 *iuuuuen*, 4665, 4780 *minen*; 5113 *haftin* (schreibf.); *mo* nur in pron. 3376 *thinemo*, 4587 *öðremo*, 5614 *minemo*, 1796 *auinom* (?).

P 992 *sinum*, V 1316 *sinum*, 1317, 1337 *thesun*, Genes. 41 *sinum*, 54, 60 *thinum*, 14, 76 *thesum*, — 67 *hlütrum*, 29 *énam*, — 71, 135 *thesun*, 68 *thisun*, 91 *sulicun*, 51, 165 *selbun*, 3 mal *thinū* und *enū*.

In den kl. denkm.: Taufgel. *allum*, sonst *emo*: Vergil. gl. *tōgidanemo*, *furistemo* etc., Hom. *allemo*, *helpandemo*, *isemo*, Ps. *menscemo*, *thinemo*, Ess. Ev. *thesemo*, Prud. *giuuilikemo*, *thinemo*, *driapanthemo*, *gilubbidemo*, *ginanthemo*, *lubbiandemo*, *rethinenthemo* etc., Freck. *nigemo*.

*amo*: Conf. *minamo*, Freck. *selvamo*, Strassb. gl. *mengidamo*, *gema-lanamo*, Ess. H. *thesamo*, Prud. *iogiuuetharamo*, *githiganamo*, *thesamo*, *viffoldamo*; — *omo*: Conf. *luggimo*, Strassb. *nithiromo*, Freck. *selvomo*.

*imo*: Prud. *útgeinnáthridimo*, *útgiscurftimo*, *nuttimo*, Lamspr. gl. *sta-thienteimu*. Über den dativ sg. vgl. PBB. 12, 287; 13, 376; 15, 339; 14, 158; 15, 435; Schlüter a. a. o. s. 113 ff.

Anm. 7. Der instr. sg. m. n. hat meist *u*, vereinzelt *o*: C 111 *hlütro*, C 467 *hluttro*, 1683 *mikilo*, 1727 *micilo*; M 1375, 1403 *hluttro*; Gen. 80 *grimmo* (kein *u* im adj.).

Anm. 8. Dat. sg. f. in M 124 *alderu*, 1243 *langaru*, 4097 *starkaru*, 1624 *languru*, — M 166 *aldero*, 900 *managaro*, 4493 *uurédaro*; in C 124 *aldera*, 166 *aldero*, 1243, 1624 *langero*, 700 *managero*, 24 *hélagaro*, 4493 *wrétharo*, 5927 *gödaro*; Genes. *-aro*, ausgenommen 74 *thesero*, Hom. *allero*, Prud. *hwassaru* neben *wassero*, Conf. *sulikaru*, Mers. gl. *hiburi-licuru*.

Anm. 9. Im nom. akk. pl. m. weist M *e* neben *a* auf, *u* zwar im anfang mehr *a*, in der letzten hälften überwiegend *e*; im nom. pl. m. 104 *a* gegen 190 *e*, vgl. Schlüter a. a. o. s. 205. P. 966 *managa*, V a 1280 *sulica*, 1281 *uuisa*, 1300 etc. *sáliga*; Genes. 25 *a*, 7 *e*: 97 *gornunde*, 159 *mahtige*, 188 *méndadlige*, 199 *guoduullige*, 234 *treuhafte*, 270 *tuéne*, 272 *giuueride*.

Die kl. denkm. haben: *a* in Hom., Werd. H., Conf., Ess. Ev., Prud., Strassb., in Verg. gl. nur *gimahlida*, *uuankonda*, *numana*, *uithumlica*; *e* in Freck. H. *tuéne* (zweimal *tuéna*), Vergil. gl. *bradine*, *eschine*, *uéhe*,

*gibrordade, isuēse, ruge, unspannane, St. P. meindedige, missituhtige, thāhine, glesinç, Merseb. uuisticæ, Brüss. Ev. fureburtige, glauue.*

An m. 10. Gen. pl. m. n. und f. hat meist die endung *aro* in M, C, P und Genes. Daneben *ero* in C 350, 403, 891, 993 *allero*, 531, 735, 745 *iungero*, 946 *lēthero*, 1223 *armero*, 2968 *wisero*, 852, 2662, 5944 *torhtero*, 2896 *gelero*, 3173 *berehtero*, 4948 *gēlmōdigero*, 1900, 3229 *guodero* — 1220, 1620 *managero*, 1559, 1724, 1743 *fagarero*, 75 *guodero*, 4828 *torhtero*. *ara* in C 5 *wisara*, 2222 *seokora*, 612, 1252 *guodara* — 4451 *guadera*, 5312 *grimmera*, *-oro*: C 2091 *guodoro*. In vs. 2262 *mahtigro*.

In M neben *aro* auch *ero*, 2662 *torhtero*, 3173 *berhtero*, einmal 816 *wisera*; *oro* in 907, 1734, 2978, 4501 *wåroro*, 1094, 2141 *alloro*, 1223 *armoro*, 1252, 1900, 2091 *gódoro*, 1274, 1751, 1863, 1999, 2933, 4322 *managoro*, 1355 *lēdoro*, 1688 *rehtoro*, 2262 *mahtigoro*. — 1100 *fagororo*, 1220, 1609, 1620, 2173 *managoro*, 1559, 1724, 1743 *fagaroro*, 1808, 1823 *fastoro*. In V 1298 *allaro*, 1310 *sulicara*, 1318 *selbaro*. P 973, 975, 981, 991, 993 *allaro*, 993 *giborenaro*. In Genes. meist *aro* (10 mal), daneben 287 *allara*, 207 *ferathara*; *oro*: 5, 269 *alloro*; *ero*: 13 *bēðero*, 314 *fēgero*, 92 *libbendero*; *era*: 240 *treuhaftra*, 252 *tuom(er)a*; *ere*: 254 *fēgere*. Kl. denkm.: Conf. *unrehtaro* (4 m.), *unrehtoro* (1 m.), *siakoro*. Hom., Ess. Ev., Freck. *allero*, Ps. *hēligero*, Merseb. *allera*.

An m. 11. Dat. pl. m. n. f. ist von adj. u. pron. in C überwiegend *on*; *un*: 184, 445, 560, 563, 569, 799, 1390, 2039 *uuárun*, 1190 *fiuarun*; *um*: 785 *ōðrum*; *an*: 428 *torohtan*, 629 *managan*, 839 *sinan*, 937 *manogan*, 925 *suothan*, 1598 *iuuan*, 1897 *énigan*, [2568 *üssan*, 3231 *ōðran*, 3990 *starkan*, 4425 *grótan*, 5271 *uulancan*. M meist *un*, daneben *um*: 569 *uuárum*, 1177, 3580 *bēdium*, 1286, 1427 *thesum*, 1995 *énum*, 1609, 1625 *ōðrum*, 2985 *ādrom*, 1614, 1947, 1948, 2437 *iuuuom*, 1838 *sinom*, 1737 *sulicom*, 1696 *thesom*. *on*: 380, 3677 *fagaron*, 445 *uuáron*, 1045, 1568 *selbon*, 1254 *simblon*, 1612 *ubilon*, 1738 *fagoron*, 2140 *thiustron*, 2907 *hluttron*, 3409 *liohton*, 5083 *suithon*, 1367, 1598, 1849, 1884, 2448 *iuuuon*. P *sinom*, V 1347 *ōðrum*, 1296 *spähun*, 1332 *thesun*, 1300 *suodan*. Genes. 109 *uuárom*, 221 *allum*, 44 *thinum*. — 59 *minun*, 143 *scarapun*, 192 *thinun*, — 54 *bittron*, 78 *thinon*. In den kl. denkm.: Taufgel. *allum*, — Merseb. *mānigun*, *forsaldun*, *forsekenun*, *utbislatenun*, Vergil. gl. *friundlicun*, *sinuwellun*, Lamspr. *ginegindun*, W.H. 2 *aldun* neben *oldon*, Prud. *gibogiandelicon*, — in den anderen *on*.

An m. 12. *a-* und *ja-*formen weisen auf: *ginôg*, *godkund* und *toroht*.

§ 345. Wie diese adjektiva gehen auch die partizipia praet. der starken und schwachen verba.

Über synkope des mittelvokals beim part. praet. der schw. verben mit langer wurzelsilbe vgl. § 143 und die partizipia.

Im Hēland und einigen andern denkm. finden sich meist formen mit mittelvokal, der aus den formen mit *i* (*j*) übertragen ist. Synkope nur in C 1427 *unlêstero* (M *unléstid*).

2) *ja-, jö-stämme.*

§ 346. Die urspr. kurzsilbigen adjektiva unterscheiden sich von den langsilbigen nur durch die verdoppelung des konsonanten bei ersteren: *middi*, *riki*.

Von den *i*-stämmen sind die meisten zu dieser flexion übergegangen, von den *u*-stämmen einige wie *engi*, andere wie *hard* und *quic* traten in die *a*-flexion.

Da die endungen der kasus obliqui mit denen der *a*-stämme übereinstimmen und der nom. sg. der langsilbigen *i*-stämme dem nom. sg. der *a*-stämme ursprünglich gleich war, ist in vielen fällen das *i* in den kasus. obliq. geschwunden und die flexion der *a*-stämme völlig gleich geworden. Die kurzsilbigen *ia*-stämme sind mit den langsilbigen zusammengefallen, also nicht wie im gotischen verschieden.

Alle, sowol die übergetretenen *u*- und *i*-stämme wie die *ia*-stämme, haben im nom. sg. m. n. und akk. sg. pl. n. *i*, im fem. *i* nebst übergang zu der *io*-flexion (*ie*). In den anderen kasus wird in der regel der ausgang der *a*-stämme dem *i* angehängt, z.b. in der flexion von *blithi*.

	masc.	neutr.	fem.
Sg. N.	blithi	blithi, -e	blithi, -e, -ie, -iu
G.	blithies, -eas, -es	blithies, -eas, -es, -as	—
D.	blithiumu, -imu, -imo, -ion, -on		—
A.	blithian, -ean, -ien, -ianne, blithi [-iene, -ana, -an, -on]		blithia, -ea, -ie, -a
J.	blithiu, -u.		
Pl.	N. blithia, -ea, -ie, -a, -e	blithia, blithi	blithea, -a
G.	blithiero, -ero, -ioro		blithiero, ero, -oro
D.	blithium, -iun, -ion, -un, -on		—
A.	blithia, -ea, -ie	blithia, blithi	blithia, -ea, -a.

A n m. 1. Die verhältnisse der kasusendungen sind im allgemeinen dieselben wie bei den *a*-stämmen, s. § 343 anm.

Nom. sg. *i*, ausgenommen M 4872 *blóth* (mask.), C 3349 *suíth*, M *suid*, M 2908 *skir* neben CM 2740 *skiri* (beide akk. sg. n.); die flexion von *spáhi* CM 125, 572, 2466, 4244, wovon nur einmal *spáhion* C 2719 vorkommt, weist auf einen möglichen nom. sg. *spáh*, während von *eban* und *ginôg* formen mit *ai* vorkommen, z.b. Ess. Ev. *ennia*, C 1350 *ginuogies*, 3564, 5766 *ginuogia* neben M 1350 *genôges*, zum akk. pl. m. C 5536 *niuua*, dat. pl. 5554 *niuuon* ist der nom. sg. *ni* (vgl. § 107, 188) im Hel. nicht belegt, wol aber in ortsnamen: W.H. 1, 35a *Nihém*, Prepos. *Nieheim*.

Neben *i* steht *e* im n. sg. n. C 3367 *lithe* (M *lidi*), M 3577 *swikle* (C

*suigli*); f. C 4678 *thiustre*, M *thiustrie*. In Chelt. gl. *wilde*. — nom. sg. f. M 297 *antheッtea*, Prud. *frechiu*.

Anm. 2. Gen. sg. es: M 339 *rikes*. as: C 1692 *derebas*.

Anm. 3. Dat. sg. m. n. M 2691 *midiumu*, M 2850 *gruonimu* (C *gruonion*), Prud. *clēnemo*, *nuttimo*, Freck. H. *nigemo*, C 1542 *lēhnun*. Von *ni* in ortsnamen die neubildung Priv. 1, 31<sup>b</sup> Nienkirken.

Anm. 4. Akk. sg. m. *ian*, *ean*, M 3542 *blidean*, C *blithean*, 2545, 3005, 5451 C *dernian*, M 3005 *dernean*, M 1230 *fēgnian*, C 1230 *fēknean*, 1738 *fēgnian*, C 5246 *huōtian*, M *hōtean*, C 2214, CM 5094 *mārean*, C 3419, 5621 *midian*, C 30, M 1886, 1958, 3262 *mildean*, C 3970 *mildian*, C 1556 *ōdmōdian*, M *ōdmōdien*, C 548 *rikian*, CM 1961 *rikean*, M 548 *rikean*, C 2662, 3704 *tūflian*, 1896 *tūflean*, M 2662 *tūflean*, 3704 *tūflien*, 1896 *tūflon*.

Brüss. Ev. *mittan*, M 1738 *fēcnan*, C 1886, 1958, 3262, 3861 *mildan*, CM 173, 849 *spāhan*, — M 3861 *mildiene*, M 1192 *mōdspāhana*, C *-spāhna*, M 2008 *skirianne*, C 2008, 2908 *scirana*.

Fem. C 297 *andhēтиa*, M *anthēttea*, C 5618 *milda*, 4911 *thiustra*, C 4359, 5416 *thiustria*, M 4359 *thiustrea*, 4911 *thiustrie*, St. P. *elilenda*, Ps. *fremitha*, Prud. *fēknia*.

Anm. 5. Instr. C 4206 *mildu*, M *mildiu*.

Anm. 6. Nom. akk. pl. m. f. in der regel *ia*, *ea*, daneben *ie*: M 1198, 1845, 4579 *diurie*, 3043, 4169, 5173 *ēnuordie*, 5183 *hōtie*, 2492, 4397, 4401 *mildie*, 694, 697 *ōstronie*. Vergil. gl. *fiuhie*. a in: CM 352 *bōkspāha*, CM 375 *spāha*, 352 *bōkspāha*, C 563, CM 2414, 1150 *uuordspāha*, C 3056 *thrista* (M *thristea*), C 1423 *giuuāra*. — e: M 563 *uuordspāhe*, Prepos. Werd. *ēnlōpe*, St.P. *gastluome*. Genes. *fēgia* und *fēknia*. In Prud., Ess. Ev., Strassb. gl. nur *ia*.

Nom. akk. pl. n. hat *i*, ausgenommen CM, Genes. *bēdiu*, Genes. 89 *bētho*, Ps. *bēthiu*, M 5231 *fēknea*, CM 2036, C 5823 *lārea*, C 1727 *lāria* (M *lāri*), CM 3784 *suōtia*.

Anm. 7. Gen. pl. *ero* in C 53 *dernero*, C 1193 *edīlero*, CM 3048, M 1193, C 5251 *edīlero*, C 1262, 3159 *mårero*, C 2617 *slidero*, M *slidero*, C 2407 *thickero*, M *thicchero*, — M 1262 *mariero*, M 5251 *ediliero*, V 1321 *rikiero*, Genes. *fēgero*, *rikero*. *oro*: C 5483 *derauoro*, 1321 *rikeoro*, M *rikioro*, Genes. *derebioro*. *aro*: CM 2673 *spāharo*, M 3159 *mēriaro*, 3869 *slidearo*.

Anm. 8. Dat. pl. *um*, M 3580 *bēdium* (C *bēdiun*), -ion in C, *iun* M, ausgenommen C 4490 *deruon*, CM 5083 *suīthon*, CM 2140 *thiustron*, M 1296, 2719 *spāhun*, Genes. 95 *bēthiun*, Prud. *engen*, Freck. H. *bēthon*.

§ 347. Dieser flexion folgen: kurzsilbige adj. *frecki*, *luggi*, *middi*, *nutti*, *thicki*, *thunni*; — lang- und mehrsilbige: *andhēti*, *blithi*, *blōthi*, *derbi*, *derni*, *diuri*, *drōbi*, *eđeli*, *engi*, *elilendi*, *ēnwurdi*, *fēgi*, *fēkni*, *clēni*, *fremithi*, *gifrāgi*, *ginōgi*, *gōdsprāki*, *grimmi*, *grōni*, *hōti*, *hrēni*, *hriuwi*, *irri*, *lāri*, *lēhni*, *lithi*, *mādmundi*, *māri*, *mildi*, *mirki*, *mōthi*, *ni(wi)*, *ōdmōdi*, *ōstronni*, *ōthi*, *riki*, *ripi*, *samwurdi*, *skiri*, *skōni*, *slīthi*, *slīth-*

*wurdi*, *sniumi*, *sômi*, *sôti*, *spâhi*, *sitlli*, *sundilôsi*, *sûbari*, *swâri*, *swigli*, *swîthi*, *bitengi*, *tômi*, *triuwi*, *twifli*, *unbitherbi*, *thiustri*, *thristi*, *unsôdi*, *unhiuri*, *unôthi*, *giwâri*, *westrôni*, *wildi*, *wôsti*.

Andere, wie *trâg* (westf. *trâg*, ahd. *trâgi*) stimmen ganz mit den *a*-stämmen überein.

### 3) *wa-*, *wô-stämme*.

§ 348. Die *wa-wô*-stämme mit vorhergehendem konsonant vokalisierten das *w* im nom. sg. und haben *o* vor *w* in den kasus obliquis; geht ein vokal vorher, so wird *w*, nachdem es vokalisiert ist, mit jenem zum langen vokal oder diphthong vereinigt.

Öfter tritt swarabhaktivokal zwischen *r* und *w* ein. Folgte ein vokal, so schwand das *w*, vgl. § 190.

Belegt sind 1) von wörtern mit konson. auslautender wurzelsilbe: nom. sg. *falu* Strassb., Vergil. gl., *garu* M 1344, Prud. *garo*, C, V, Genes. 56 *garoo*, *gela* (f.), Prud., *missivaro* St.P., *naru* Prud. *vcale* Lugd.

In ortnamen: *Salubeki* Prepos. 30<sup>a</sup>. In einigen ortnamen ist durch flektierung des zweiten gliedes der kasus angegeben, während das erste die nominativform behielt, z.b. *Valethorpe* Mind. Urk. a° 1055, *Valehûson* Corv. Heb. 11.

gen. sg. *garouues* M, *garoes* C 2844.

dat. sg. *Falenfelda* Prepos. 32<sup>a</sup>.

nom. pl. *aroa* C 2567, *garouua* M, *garoa* C 675.

2) Mit vokal vor *w*:

nom. sg. *fâho* CM 1783 (*h* ist zwischen die vokale gesetzt, um hiatus zu vermeiden, vgl. § 170, 260, 261 a. 1), *frahmôd* (*muod*) CM 1011, *frô-môd* M, *fraomôd* C 1163, *frômuod* C, *fruomôd* M 2062, *frâhmôd* M, *frômôd* C 3559, *frahmôd* M 5982, *frâ* Hom., *blâ* Chelt., *appulgré* Vergil. gl., *slêu* C 4960, *glau* CM (eigentlich *wu*, got. *glaggwus*). — fem. *gela* Prud., gen. sg. f. *hrâro* Freck. H.

dat. sg. m. *blauuemo* St.P., *Grawonbeke* Priv. 1, 32<sup>b</sup>, *Calivenberge* Werd. H. 3, 9<sup>b</sup>.

akk. sg. *gelan* St.P., *glauuan* CM 1877, *hréan* CM 2443.

nom. pl. *frâha* C 4725, 5894, *garouua* M, *garoa* C, *glauua*

CM 442, 542, 623, C 654, 809, 1234, Ess. Ev., *glauuuua* M 809, *glauue* M 654.

akk. pl. f. *gara* Prud.

gen. pl. m. *glauuuoro* M, *glauuaro* C 1587.

#### 4) *u*-stämme.

§ 349. Die meisten sind in die *a*-flexion übergegangen, so *glau*, *hard*, *quik*, einige in die *ia*-flexion, wie *eng*, *mildi*.

Nur *flu* M, *filo* C, V, Freck. H., Greg. gl. (M 5 mal *-o*, C und Freck. 1 mal *u*), Genes. 5 *flu*, 3 mal *filo*, Prud. 1 mal *flu*, Ess. Ev. *flu* 2 mal, in beiden meist *filo* als adverb. neben *flu*.

### B. Schwache flexion.

§ 350. Die schwache flexion der adjektiva ist die der schwachen substantiva. Die *ja*-stämme unterscheiden sich von den *a*-stämmen in der flexion durch das *i* vor dem kassussuffix.

Paradigma *góð* gut.

	mask.	neutr.	fem.
Sg. N.	<i>góðo</i> , -a	<i>góða</i> , -e,	<i>góða</i> , -e,
G.	<i>góðen</i> , -en, -an		<i>góðun</i> , -on, -en
D.	<i>góðon</i> , -en, -an		<i>góðun</i> , -on
A.	<i>góðon</i> , -an,	<i>góðo</i> , -a, -e	<i>góðun</i> , -on, -an
Pl.	N. A. <i>góðon</i> , -un	<i>góðun</i> , on	<i>góðun</i> , -on, -an
	G. <i>góðono</i> , -eno		<i>góðono</i>
	D. <i>góðon</i> , un		<i>góðon</i> , -un

Die *ja*- und *wa*-stämme behalten ihr *j*, *w* meist, z. b. *mário*, *ríkio*, *grônean*, *engean*, *blâwon*, *glauwon* etc., daneben aber *riko* C 5253, *riken* C 5545, *rikun* C 3904, *lénun* C 1542, *druoben* C 5715, *deruun* C 4860, *thiustre* C 4678.

Anm. 1. *a* im nom. sg. findet sich M 861 *encora*, 3596 *hatola* (subst.), 5032 *mennica*. — Im komparativ *a* in C 4153, 2365, 5530, 3487, 1516, 2876, CM 212, 735, 941, 1781, 2361, 5042. — Genes. 265 *betara*, Prud. *kiasarlicara*, *vnrehtara*, *welagara*. — Superlativ C überwiegend *a*, M o, ausgenommen 3555, 4335, 4345, 4361, 4375, 603, 4025.

Der nom. sg. n. auf *e* findet sich in *hélage* M 518, 663, 3688, *bezte* M 3034, 3510, *berthe* 3134, *minniste* 4331, in C nur 1584 *hélage*. akk. sg. in M 708 *hélage*, 2358, 3636 *berhte*, 2050, 3712 *bezte*, 4393 *góðe*, 1521 *uuäre*, 1562 *ídale*, 2646, 4450 *langsame*, 4904 *uuréde*, 3761 *márie*, 2058 *uuirsiste*, 3687 *uunsamoste*, Freck. H. *fierthe*, *fifte*.

nom. sg. f. *a* in C, V, Prud., Vergil. gl., in M 10 *e* neben 8 *a*.

A n m. 2. Gen. sg. m. n. in C meist *en*, in M *on*, ebenso in den kl. denkm. Daneben hat C 10 mal *on*: 560, 584, 901, 1106, 2246, 3155, 3352, 4396, 5095; M *an*: 1106, 1144, 1922, 3302, 3889 und *en*: 5086 *gôden*, 5095 *alouvalden*. Gen. sg. f. *un* in M, C.

A n m. 3. Dat. sg. m. n. in M und C meist *on*. Die ältere endung *en* findet sich noch 38 mal in C, 4 mal in M, in Ess. Ev. *guoden*, sonst *on*, Freck. H. *midden* (abschwächung neben *on*: *âsteron*, *selvon* etc.).

In M *an* (9 mal) und *un* (8 mal). Vgl. Schlüter Unters. 24. In den ortsnamen W.H. 1, 9<sup>a</sup> *Langonedasca*, 35<sup>b</sup> *Langonesce*, Priv. 1, 27<sup>a</sup> *Langonezca*, W.H. 1, 22<sup>a</sup> *Midlistanhêm*, 10<sup>b</sup> *Sterkonrotha*, Priv. 1 *Starkenrotha*, 17<sup>a</sup> *Langonforde*, 31<sup>a</sup> *Longanforde*, Priv. 1 *Aldenakkere*.

dat. sg. f. hat überwiegend *un* in C, in M öfter *on*. *on* in C 185 *suidron*, *an* 1540 *thurftigan*. In den kl. denkm. *un*, ausgen. Freck. H. *dachuilekon*, W.H. 2 *truuin*. In ortsnamen: W.H. 1, 38<sup>b</sup> *Mikulunhurst*, W.H. 2, 9<sup>b</sup> *Langunhurst*, 12<sup>a</sup> *Lutikon Dumiti*, Priv. 1 33<sup>b</sup> *Mikilonhurst*, 12<sup>b</sup> *Langonhorst*, 30<sup>a</sup> *Mikilonbeke*, 41<sup>b</sup> *Bredenstidi*, Prepos. *Mikelenhurst*, Paderb. Trad. *Hêlagankyrkan*. Münst. Urk. a° 1022 *Bredenbiki*.

A n m. 4. Akk. sg. m. In C und M sind *on* und *an* ziemlich gleich vertreten. C hat *un* in *uuîdun* 281, 5629, *hêlagun* 5640; M in *diopun* 4442. In den anderen denkm. *on*.

akk. sg. f. hat *un* in C; meist *on*, weniger *un*, einige male *an* in M, 1955 *mildiran*, 3314 *mikilan*, 4446 *hêtan*, 4161 *hêlagan*, *an* in C 3267, *on* C 170. Conf. *hêlagun*, Freck. H. *rehton*.

A n m. 5. Nom. pl. m. hat in C überwiegend *un*, *on* 3554 *-blindon*, 5646 *mênhuaton*, 613 *spâhoston*; 3145 *guodan*. In M *on*, woneben *un*: 202, 2590, 3145, 3554, 3654, 3661, 4445. Genes. 210 *luttron*, 242 *ferathun*. Prud. *misliumiandigon*, *wisun*, W.H. 1 *uuahstinsigon*.

akk. pl. m. in C *un*, *an* 1213, 1540, 2633, 3837, *on* 1518, 2637. In M 12 *on*, 6 *un*, 5 *an*. Strassb. gl. *athilarion*, Prud. *brôdinun*, *fluhtigun*, *fretihun*, *snêgigun*, *ualun*.

A n m. 6. Gen. pl. m. n. in der regel *ono*, Genes. nur substantiva. In den kl. denkm. meist *ono*, ausgenommen Ess. H. *hêrino*, *hêrano*, Prud. *hêthinano*, *thruhtigeno*, Ps. *hêligeno*, Freck. 2 mal *iungereno* neben 1 *iungerono*, Ess. Ev. *hahtâno*.

A n m. 7. Dat. pl. m. f. n. hat in M immer *un*, in C *on*. In Ps., Ess. H., Werd. H. 1, Freck. H., Greg. gl., Lugd. E *on*. — In Mers. gl. *manigerun*, W.H. 1, 22<sup>a</sup> *Bredonmadun*.

### C. Deklination der partizipia.

§ 351. Das partizipium praesentis wird wie die adjektiva flektiert, die zur ja-deklination gehören, und zwar wie diese stark und schwach.

Paradigma der starken flexion: *liggiandi* liegend.

mask.	neutr.	fem.
Sg. N. liggiandi	liggiandi, e	liggiandi
G. liggiandes, -ies		—
D. liggiandemo, -ium, -ion		liggianderu
A. liggiandian, -ien, -an		—
Pl. N. A. liggiandia, -ea, -ie, -a, -e, -i	liggiandia	
G. liggiandero		—
D. liggiandiun, -ion, -un	liggiandian	

An m. 1. Der nom. sg. m. hat überall *i*; n. sg. f. ist belegt durch CM 3125 *blicandi*, n. durch C 384 *uuacoiande*, M *uuacogeandi*, Genes. 184 *uuallande*, Prud. 56<sup>b</sup> *wemmanthi* (in Prud. überall im part. praes. *th* statt *d* ausgen. *thrâandian*, *lubbiandemo*).

An m. 2. Gen. sg. m. C 3058, 5086 *libbiandes*, M *libbiendes*, M 5086 *libbiendies*, Vergil. gl. *spurnandies*.

An m. 3. Dat. sg. m. M 701 *slâpandium*, C *slâpandion*; in Prud. *driapanthemo*, *ginanthemo*, *rethinanthemo*, *lubbiandemo*, Brüss. Ev. *gan-gendemo*, Hom. *helpandemo* — fem. *lêrantheru*, *wesanderu*; verkürzt Werd. H. 3, 21 *clapender*; — Instr. sg. Ess. Ev. *fleondu*.

An m. 4. Akk. sg. m. C 2331 *liggandan*, M *ligeandean*, C 4024 *faran-dian*; M *farandien*, Gen. 58 *drûbundian*, 135 *libbendian*, Prud. *thrâandian*.

An m. 5. Nom. akk. pl. m. f. In M *slâpandie*, C *slâpandia*, C 4771 *sorgondia*, M *-die*, 4859 C *gornondia*, M *gornondie*, 4814 M *brinnandeia*, C *brinnandi*, 1013 M *libbeanda*, C *libbeandi*, V 1357 *sorgonde*, Genes. 97 *gornunde*, neutr. 3917 C *libbiandi*, M *libbiendi*. — Prud. *brêvianthia*, Brüss. Ev. *flehtende*, Ess. Ev. *lesenda*, Lind. *lesandia*.

An m. 6. Gen. pl. *ero*, so 2811, 3149, 4036, auch Genes. *libbendero*, einmal M 4915 *hatandiero*, C *hettendero*.

An m. 7. Dat. pl. M 680 *slâpandiu*, C *slâpandion*, C 4316 *erthbüen-dion*, Prud. *ion*.

An m. 8. Schwache formen weisen auf CM 4102, 4168, M 5978 *uual-dandio*(*eo*), 4293 M *uualdando*, C *uâldlandie* ebenso *neriendio*, gen. sg. C 1144 *neriendien*, M *neriandan*, Ess. Ev. *driagundun*, Prud. *strothondion* (i. e. *strotondion*); dat. sg. W.H. 3, 21 *clapenden*; akk. sg. M 1186 *ne-riandan*, C *neriandan*, 1279 M *neriendon*, C *-dan*, 4857 *neriendion*, C *neriendon*, so C 5422, 5819; letztere ohne vorhergehenden artikel akk. pl. M *séolidandean*, C *-lithandiu*.

§ 352. Das partizipium praeteriti flektiert ganz wie die *a*-stämme. s. § 344. Über die synkope des *i* in den flektierten kasus s. § 143.

#### D. Die steigerung der adjektiva.

§ 353. Die adjektiva bilden den komparativ durch die suffixe *-ir-* (*-er-*), *-ar-*, *-or-* und *-r-*.

Streng geschieden sind diese suffixe nicht; einige adjektiva

bilden z.b. den einen kasus mit *-ir-* (*-er-*), die andern mit *-or-* oder *-ar-*: *liotera* (C), *lioboro* (M), *lioboron* (M), *leobrun* (C), *iāmorlicra* (C), *giāmarlikara* (M), *godlikoro* (C) *godlicora* (M), *grimmora* (M, V 1348), *grimmera* (C), *gernora* (M), *gernera* (C), *latoro* (M), *latera* (C), *naruara* C 1350, M *naruuara*, V *narouuora*; im ganzen hat C mehr *era*, M *oro*.

Mit *-ir-* (*-er-*) bilden den komparativ: *aldiro* (M 571, 1955), *aldiron* (M 3859), *eldiron* (CM 2705, 3273), *engira* (M 1781, C *engera*), *lengiron* (CM 3155), *langira*, *liohtera*, *mildiran* (M 1955), *rehtera*, *skōniera*, *spāhiro*, *sōtera*, (*sōtiera*), *swithera* (M), *wisera* (C), *wōthera* (*wōthiera* M). — Conf. *iungeron*, Ess. Ev. *minnerun*, *rehtera*, *sculdigerun*, Prud. *minnera*, Merseb. gl. *manigerun*, Greg. gl. *fortheron*.

*-ara-* haben: *ēnfaldara*, *grōtara*, *iāmarlikara* (M), *lēthara*, *narwara* (C), *narowaro* (M), *sérara*, *sundigara* (Strsb. gl.), *swīthara* (M), *vnrēhtara*, *welagara*, *kiasarlicara*, *wārara* (Prud.), *wisaro* (M), Lind. *minnaron*, Greg. gl. *grōtara*, Strassb. gl. *athilarion*, W.H. 1 *obarrun*, doch Paderb. Trad. *ovoron-*, *ovoran*.

*-oro-* haben: *gernora* (M), *gōdlicora*, *grimmora* (M), *craftigoro* (M), *latoro* (M), *liohtora* (M), *sāligoro* (M), *swīthoro* (M).

Synkopierte formen hat C in: *aldo*, *armlicro*, *craftigron*, *iāmorlicra*, *iungro*, *lēthro*, *leobrun*, *stilra*, *sāligra*, *swithra*, *wréthra*. M hat *aldiro* und *aldo*, *swithra*, *swithera* und *swithare*, *lengra* und *lengira*. Von *lang* zeigt C folgende formen: *langron*, *lengron*, *lengiron*, *lengerun* und *langerun*. In C, M, Ess. Ev. *méra*, *méron*.

Der komparativ flektiert wie das schwache adjektiv, ausgenommen C 1727 *liobara* (M *leoboron*).

Anm. 1. Die *ja*-stämme bilden ihren komp. nur durch *-er-*; wenn sich formen wie *blōthora* (M 5042, C *blōthera*), *suidare* (M 1484), *suidaron* (M 4876), *suuidoron* (M 1918) vorfinden, so sind dies neubildungen nach dem nom. sg. *blōth*, *swith*, vgl. § 346, a. 2.

Auch *scōniera* (M 279), *suotiera* (M 3406), *uuōdiera* (M 4583) haben das *i* aus den nom. sg. *scōni*, *suōti*, *uuōdi* überkommen.

Anm. 2. *iugron* in C 1149, 1252, 3042, 4722, *iuugron* C 1130, *iugoron* M 1591 ist eine alte nebenform von *iungro* ohne nasalierung, vgl. § 216. In der zeit des korrektors scheint sie nicht mehr ganz verstanden worden zu sein, denn 4722 hat er sie in *iuğron* verbessert.

### § 354. Der superlativ wird durch die suffixe *-ist-* und *-ost-*

gebildet. Im Altsächsischen ist das suffix *-ost-* sehr häufig geworden. Mit *-ist-* werden gebildet: *emnista* (Ps.), *érist* (Conf.), *ferristo*, *furisto* CM, Verg., Ess. Ev., *hōhist*, *mārist* (C und Strassb.), *minnist*, *nāhist* (Conf., Prud.), *triuwist*, *wirsista* (CM, Ess. Ev.), Vita S. Willih. 22 *Midlistan*, 23 *Westristan*, W.H. 2, 24<sup>a</sup>, 25<sup>a</sup> *Midlest*.

Synkope haben *latsto*, *lasto*, *lepto*.

Mit suff. *-ost* werden u. a. gebildet: *druouost* (C), *fagarost*, *hēgost*, *hérost* (Freck. H. *héreston*), *hōhost*, *craftigost*, *lēðost*, *gelikost*, *lofsamost*, *māriost* (M) *mārist* (C), *rikost*, *rikost* (C), *scōniost* (*scōinost* C), *spāhost*, *swārost*, *wisost*, *wlitigost*, *wounsamost*, — *uastosto* (Strassb.).

### § 355. Unregelmässige steigerung haben:

<i>gōd</i> (gut)	Comp. <i>betara</i> (M, Gen.)	<i>betera</i>	Superl. <i>bezt</i> (M, P, Gen.)	<i>betst</i> ,
<i>ubil</i> (schlecht)	»	<i>wirsa</i>		<i>wirsista</i> [best (C)]
<i>luttīl</i> (wenig)	»	<i>minnera</i>		<i>minnist</i>
<i>mikil</i> (gross)	»	<i>méra</i>		<i>mést</i> , <i>města</i>

Anm. Im Ess. Ev. *uiirristo* durch assimilierung aus *wirsista*.

§ 356. Steigerungsformen, die kein adjektivum als positiv neben sich haben, sondern von einem adverb oder einer praeposition gebildet werden, sind:

<i>zu af:</i>	<i>abaro nachkomme</i>	
» —	<i>ér prius</i>	<i>érist primus</i>
» <i>furi</i>		<i>furista vornehmste</i>
» <i>furthir</i> , <i>forthero vorvater</i>		
» <i>üt:</i> <i>üter</i> (in ortsnamen W.H. 2, 14 <sup>a</sup> <i>Uthūson</i> , W.H. 1, 24 <sup>b</sup> <i>Utmerka</i> in W.H. 1, 34 <sup>b</sup> <i>Utermeri</i> ).		

Ein superlativ mit *ma*-suffix ist: *forma* und in Vita S. Willih. 32 *Medema-hém* (neben *Midlistan*).

### E. Adverbia.

§ 357. Adverbia werden von adjektiven durch hinzufügung der endung *-o* gebildet: *gilico*, *frónisco*, *wido* etc.; die *ja*-stämme zeigen kein *j*: *fasto*, *darno*, *switho*, *mildo* etc.; die *wa*-stämme kein *w*: *garo* (C 206 *garao*, 620 *garoo*), *nāho*; nur *naru* behält sein *w* als adverb (*narawo* C). *Gōd* hat als adv. *wela*, *wel*, in M *wala* und *wola*, C *wola* und *wolo*. In Mers. Gl. hat *-liko* das ansehen eines unbetonten suffixes bekommen: *unstāndanlica*, *unforthianadluca*.

Als adverbia erscheinen auch kasusformen von adjektiven und substantiven: akk. sg. *thanlang*, *näh*, *reht*, *simbla*, *hindag*; g. sg. *forðwardes*; instr. *mikilu*, *hiudu*, d. pl. *grötun*, *gāhon*, *simblon*, *sunnon*, *hwollon*, *stridiun*, *listiun* etc. — CM *darnungo*, *farungo*, *gegnungo*, *wissungo*.

Von praepositionen werden adverbia gebildet durch *-ar*, *-an*, *-ana*: *aftar*, *utar*, *utan*, *ûtana*; *foran*, *hindan*, *uppan*, *innan*. — So auch *ôstan*, *westan*, *súthan*, *northan*, *ôstar*, *westar*, *súthar*, *nithar*, *ellior*, *elkor*.

Anm. Über *a* statt *o* in CM *bittra*, C *diopa*, *fruokna*, *liohta*, *milda*, *frithusama*, M *diurlica*, *langa*, *rehta*, Genes. *swára*, *ferahtlica*, *hēlaglica*, Merseb. *untellica*, *onständanlica*, *unforthiadadliicæ*, vgl. § 114. Über C *swithuo*, *languo*, V 1317 *fridusamu* (C *-sama*) s. § 114.

§ 358. Der komparativ und superlativ der adverbia wird von der unflektierten starken form der adjektiva im komparativ und superlativ gebildet, nur ist der komparativausgang *-ir* meist verschwunden und dafür in der regel die endung *-or*, in M und Genes. daneben *-ur* eingetreten: *diopor*, *furðor*, *furður* (M, Genes.), *sérur* (M), *siðor*, *siður* (M) etc.

Superlative *érist*, *widöst*, *mést*, *best*.

Unregelmässige adverbiale komparative sind *bet*, *lés*, *leng*, *mér*, *mést*, *wirs* sowie *ér* und *síth*, wozu ein neuer kompar. *siðor*.

Anm. Über pronominaladverbia s. § 374.

### Cap. III. ZAHLWÖRTER.

#### 1) Kardinalzahlen.

§ 359. Die drei ersten zahlwörter sind in allen geschlechtern und kasus deklinierbar.

1) én m. éna f. én n., 'ein', dekliniert wie ein adjektiv der *á*-stämme und hat starke und schwache flexion. Der akk. sg. m. hat *enna* und *énan*, vgl. § 344, anm. 4.

In schwacher flexion hat es die bedeutung von 'einzig, allein'.

2) <i>twé</i> 'zwei':	mask.	fem.	neutr.
N. A.	<i>twéna</i> , -e, -ie	<i>twâ</i> , <i>twô</i>	<i>twé</i>
G.	<i>tweio</i>		
D.	<i>twém</i>	<i>twém</i>	<i>twém</i>

Anm. C, M, Ess. H., Freck. H. *twéna*, M, Genes., Freck. H. *twéne*, M 3548 *twénie*. f. *twâ* C, M, Genes., Ess. H., *twô* M 4108. Neben dat. pl. *twém* in C 1264 *twén*.

Die zweizahl wird auch ausgedrückt durch *béthia*, *béðia* m., *béðia* f., *béðiu* n. welches wie das pron. dem. dekliniert wird. Gen. *béthero* C, *beidero* M 359, dat. *béthiun*, *bédium*, *bédiun*, C -ion, C 1164, 1177 *bithion*, Genes. -iun, Freck. H. *béthen*, neutr. CM 1909, C 5466 *béthies*, pl. *béthiu*, Gen. 89 *bétho*, M 2 mal *bédea*.

3) <i>thrie</i> 'drei':	mask.	fem.	neutr.
N. A.	<i>thrie</i> , <i>thria</i> , <i>threa</i>	<i>threa</i>	<i>thriu</i> , <i>thruu</i> , <i>thria</i>
G.	—	—	—
D.	<i>thrim</i>	<i>thrim</i>	

Anm. *thri* Werd. H. 1, 2a, *thrie* in M und Freck. H., *thria*, *threa* M, C, Genes., Greg. gl. *thriuu*, Ess. H. *thriu*, *thruu*, *thru* Freck. H., Werd. H., *thria* Freck. H. (hs. M), *thrim* Ess. H. und Prepos. *Thrimhuson*.

In kompos. *thri-*, Strass. gl. *thrihendig*.

4) Die zahlen 4 – 12 haben unflektierte formen, die angewendet werden, wenn die zahlen adjektivisch vor dem substantiv stehen, und flektierte, die nach dem substantiv stehen und substantivisch gebraucht werden. Die flektierten formen folgen der deklination der *i*-stämme. M 9, 16, 32 *sia fiori*, M 1190 *mid them fiuuarium* (C *fiuuarun*), CM 3393 sie *fiui*, CM 2845 *girstin brôd fîvi*, Freck. H. *thru malder .. endi tuuliua*, doch CM 4084 *fiuuar naht* etc.

Diese zahlen sind: 4 *fiuuar*, *fiuuar* (MC), *fior*, *viar* (Ess. H.), *fiar* (M, Verg. gl.) *vier*, *veir* (Freck. H.).

5 *fif*, *vif*.

6 *sehs* (CM), *ses* (Freck. H. hs. M).

7 *sibun* (CM, *siuun* Werd. H. 1, 34b), *sivon* (Freck. H., Priv. 1, 30a), *siven* (Freck. H.), *sebun* (C 3245).

8 *ahto* (CM), *ahte* (Freck. H., Ess. H.), *ahta* (V).

9 *nigun* (Segen), *nigon*, *nigen* (Freck. H., Ess. H.).

10 *tehan*, *tehinfald* (M 3323), *tian* (Ess. H.), *tein* (Freck. H.).

11 *ellevan*, *elevan*, *eleven* (Freck. H.).

12 *tuuelif*, *tuuelibi*, *tuulif* (Freck.), *tuulif*, *tuuliva* (Freck.).

5) Die bezeichnungen für 13 – 19 werden durch zusam-

mensetzung mit *tēhan* gebildet und haben keine flexionsformen.

13 *thriutein*, *thrutein*, 14 *fiertein*, 15 *fiftein*, 16 *sehstein*, *sestein*, 17 *sivontein*, 18 *ahtotein*, *ahtetian* (Ess. H.), *ahtetein*, 19 *nigentein* (alle in Freck. H.).

6) Die zehner von 20—60 werden durch komposition mit *tig* (got. *tigus*) gebildet: *twentig*, *twentich*, *twenthic* (Freck. H. hs. M), *twentihc* (hs. K), *twenthig* (hs. M), *tuuenteg* (Ess. H.); *thrítig*, *thrítich*, *thrític* (Freck. H.); *fiwartig* (CM), *fiortig* (CM), *fiartig* (M), *fiertich*, *fertihc*, *vierteh* (Freck. H.), *viarteg* (Ess. H.); *fiftich* (Genes., Freck. H.), *viftech* (Ess. H.), *ahtedeg* (Ess. H.).

Von 70—100 erscheinen neben formen auf *tig* (Ess. Heb. *deg*) auch formen mit aus *hund* entstelltem *ant* und *at*, welches bisweilen fortfällt: 70 *antsibunta* M 146, *atsibunta* C, *sibun siðun sibuntig* M, C 3251 *sibontig*, 80 *antahtoda* M 513, *ahtoda* C, *antahtoda* Freck. H., *ahtodoch*, *ahtedeg* Ess. Heb.; 90 *nigonda*, *nichonte* Freck. H.

7). Für ‘hundert’ und zahlbildungen mit ‘hundert’ wird das neutr. subst. *hund* gebraucht; in Freck. H. für hundert *hunderod*. ‘Tausend’ ist *thúsundig*: *fif thúsundig* fünf tausend.

8) Zahlzusammensetzung wird mittels *endi* gebildet, z. b. 513 M *fior endi antahtoda* (C *fiuar endi ahtoda*) *uuintro*, Ess. H. *ahte ende altedeg*.

Anm. Über die entwickelung der zahlwörter vgl. Bugge PBB 13, 504, v. Helten IF. 18, 102.

## 2) Ordinalia.

§ 360. Als ordinalia der einzahl werden gebraucht *érista*, *formo*, *furisto*, ABC Nord. *forman*.

Für die zweizahl: *óthar*, *áthar*, *andar*.

3 *thriiddio*, 4 *fiorðo*, -a, 5 *fifto*, -a, *vifthe*, *fibta* (Werd. H. 1, 16<sup>a</sup>), 6 *sehsto*, -a, 7 *sibunda*, *sivondo* (Ess. H.), *sivotha* (Freck. H.), 8 *ahtodo*, 9 *nigunda* (CM), *nigúða* (C 3420), 10 *tehando* (CM), *tegotho* (Freck. H.), 11 *ellifto*, *ellefta* (Freck. H.).

Anm. Die deklination der ordinalia ist in der regel schwach, doch M 3092 *thriiddiumu*.

Über *tegotho* vgl. Kluge Grundr. I<sup>2</sup>, s. 492.

## 3) Andere zahlarten.

§ 361. 1) Von alten distributivzahlen begegnet nur *twisk* (*undar twisk*).

2) Von multiplikativen *énfald*, *viffold* und *tehinfald*. — In ortsnamen W.H. 1, 38<sup>b</sup>, Prepos. 29<sup>a</sup> *Thrinon* (vgl. ags. *thrinen*, dreifach).

3) Quotientiva sind: *énes* (eigentl. ein kasus von *én*) ‘einmal’, *tuo* (Prud. 55<sup>c</sup> *tuo viffoldamo*) ‘zweimal’, *thriwo* C 4693, M 5000, C *thriio*, Freck. H. *thrío*, sonst muss zusammensetzung des zahlwortes mit *sith* ‘gang, mal’ aushelfen: *an thana formon*, *thriddeon sith*, *óðru sithu*, *óðer siðu* (C), *situn siðun sibuntig*, *tehan siðun tehinfald*.

4) Der begriff ‘halb’ wird durch hinzufügung des wortes *half* zur ordinalzahl ausgedrückt: *ótherhalf* ‘anderthalb’, *fifte-half* =  $4\frac{1}{2}$  etc. In den Werd. Heb. 1 findet sich *tuédi* = lat. dimidium, z.b. I, 20<sup>b</sup> *én tuédi hova*, 25<sup>b</sup> *tuedi uirga* (= virga dimidia), 17<sup>a</sup> *tuedi muddi bónon*, — W.H. 1, 16<sup>b</sup> *fibta tuédi muddi roggon* =  $4\frac{1}{2}$ , müdde korn. akk. pl. f. 1, 23<sup>b</sup> *duas tuédia scaras* = zwei halbe anteile in einer mark.

## Cap. IV. PRONOMINA.

### 1. Ungeschlechtige pronomina.

#### § 362. Pronomina personalia der 1. und 2. pers.

1. person	2. person
Sg. N. ic, ec	thū
G. min	thīn
D. mi	thī
A. mi, me, mik	thī, thic
Pl. N. wi, we	gi, ge
G. úser	euwar, iuwer, iuwar, -ero, -era
D. ús	eu, iu, iuu
A. ús, unsik	eu, iu, iuu
Dual. N. wit	git
G. uncero	—
D. A. unc	inc

An m. 1. Das pron. 1. prs. n. sg. ist in C und im letzteren teile (von vs. 2453 ab) von M meist *ik*, im übrigen *ic*; *ec* im Taufgelöb. und Ess. Ev., Luc. 19, 20. *thu*; durch inkliniation an das verbum gezogen, verliert oft das *h*: 773 *mahtu*, C 3062 *bisthu*, 1709 *mahthu* etc., M 704 *scaltu*, Genes. *wilthu*, Taufgel. *forsachistu*, *gelöbbistu*.

An m. 2. Die akk. sg. formen *mik* und *thik* finden sich im letzten teile von C neben *mi*: 3087, 4838, 5223, 5350, 5353, 5636. *thik* kommt früher vor: 822, 2121, 3951, 3989, 4685, 4689, 5213, 5314, 5346, 5569,

5570, 5588, 5924 neben *thi*. In M 4783 *mik*, kein *thik*. M, Ps. 121, 122 *me*, Conf., Prud. *mik*, doch Conf., Prud. *thi*. — M 121, 122 *me*.

Anm. 3. Nom. pl. *we* steht M 1609, *ge* M 1336, 1411, 1432, 1636, V 1336. Mit falschem *h* in Ess. Ev. *hui*, *hvi*, Prud. *hwi*, woneben *wi*.

Anm. 4. Die formen *üs*, *üser* haben im Ess. Ev. einen akk. *unsik* neben sich. *eu* findet sich M 397, 405, 1011, 1012, 1143, V 1343; daneben in M *euwar*. Auch *giu* in M für *iu*. C immer *iu* wie M von 1336 ab, auch als *iuu* in C vorkommend. Über *eu*:*iu* vgl. § 106.

*iuwar* in M, Prud., Greg., Ess. Ev., in C meist *ar*.

Anm. 5. Nom. dual. *wit* in C und M z. b. 144, 146, 148 etc.; *git* in M 130, 134, 3573, wo C *gi*, doch 1159, 1160 CM *git*. — Gen. *unkero* 5593 C, *unkaro* Genes. 2; dat. *unc* CM 142, 151, C 5593.

## 2. Reflexivum.

§ 363. Das reflexiv ist im Heliand nicht belegt. Reflexiv werden gebraucht der dativ sg. des pron. d. 3. pers. und der akk. sg. der 1., 2. und 3. ps.

### 3. Geschlechtiges pron. der 3. person.

§ 364.	mask.	neutr.	fem.
Sg. N. <i>hē</i> , <i>hi</i> , <i>hie</i>	<i>it</i> , <i>et</i>		<i>siu</i> , <i>sie</i> , <i>sia</i> , <i>sea</i>
G.	<i>is</i> , <i>es</i>		<i>ira</i> , <i>iru</i> , <i>iro</i> , <i>ire</i>
D.	<i>imu</i> , <i>imo</i> , <i>im</i> , <i>him</i>		<i>iru</i> , <i>iro</i>
A. <i>ina</i> , <i>inan</i>	<i>it</i> , <i>et</i>		<i>sia</i> , <i>sea</i> , <i>sie</i>
Plur. N. A. <i>sia</i> , <i>sea</i> , <i>sie</i>	<i>siu</i>		<i>sia</i> , <i>sea</i> , <i>siu</i>
•G.	<i>iro</i> , <i>ira</i> , <i>era</i>		<i>iro</i> , <i>era</i> , <i>ira</i> , <i>iru</i> , <i>ire</i> .
D.	<i>im</i>		<i>im</i>

Anm. 1. Der nom. sg. mask. lautet in M meist *hē*, weniger *hi* 1375, 1480, 1657, 1697, 1713 f., 1716—19, 1756, -60, -87, 1825, 1861, 1909, 1963, -64, -66, -68, -70, -86, 2003, 2041, -48, -49, -70, -75, -95, 2125, 2148, 2162, 2175, 3322, in C *hie* und 284, 589, 1212, Genes. meist *he*, 14 mal *hie*, V *hé*, Ess. Ev., Prud., Ps., Lind., Hom. und Freck. H. *hé*, g. sg. m. n. *es* C 220, 228, 238, 2807, 2850, 2886, 3383, 3535, 3568, 4229. Der dat. mask. neutr. *im* wird vom schreiber von C bevorzugt; auch in V und P. In Genes. *im* und *him*, *imo* in C nur im anfang einige male, *imi* C 3218, *mi* 4440, C 960 *him*; M hat bis 1466, ausgenommen 784 *im*, dann *imu*, einige male *imo* (über diese formen sowie über die dat. pl. *imu* in M s. Beitr. XII, 283, XIII, 376, XIV, 159, XV, 337, 435), Lind. gl. *im* und *imo*, Ess. Ev. und Hom. haben *imo*. Der akk. sg. *inan* erscheint nur M 755. Ess. Ev. und Genes. *hina* neben *ina*. Nom. akk. pl. mask. haben in M meist *sie*, in C *sia*, im anfang auch *sea*, Genes. 12 mal *sia*, 12 m. *sea*, 3 *sie*, 254 *sieg*, 303 *siax*, 280 *se*, Ps. *sia*, Ess. Ev., Lind. Ev., Greg. *sia*, Freck. H. *sie*, Mers. gl. *se*, n. a. pl. neutr. in M und Genes. meist *siu*, in C *sia*, *sea*. Der gen. pl. *ira* ist selten, nur in M 394, 529, 638, 1226 und Conf., ebenso *era* in C.

Anm. 2. Nom. sg. fem. gewöhnlich *siu*, vereinzelt in C und M *sie*,

*sea*, in C auch *sia*; im akk. *sia* in C, *sie* in M, *sea* in beiden. Gen. sg. f. *ire* M 216, 293, oft *iro* statt *ira* in C, nicht so oft in M, Ess. Ev., Genes. Auch im dativ in C meist *iro*, Lind. Ev. *iro*, Ess. *iru* und *iro*.

Anm. 3. Nom. akk. pl. n. *sia* C 1429, 1722, 3605, 3607. Ess. Ev. *sia*.

Anm. 4. Über die vorfügung von *h* in *hit*, *his*, *him*, *hina*, *hiro*, *hiru*, *hira*, *him* in Genes., Ess. Ev., C 960, 1481, Taufgel. vgl. Braune a. a. o. s. 23 und s. § 258, anm. Es ist aber auch möglich, dass derselbe stamm wie in lat. *cis* darin steckt, wie es bei *hē*, *hi*, *hier* etc. der fall ist.

Anm. 5. Über *hi* in adverbiis, vgl. § 373.

#### 4. Pronomina possessiva.

§ 365. Die possessiva sind *mīn*, *thīn*, *sīn*, *ūsa*, *iūwa*, *unka*, *inka*. Statt des femin. possessivums und statt des plurals der 3. pers. wird der gen. sg. plur. *ira*, *iro* gebraucht.

Die flexion dieser pronomina ist die der starken adjektiva.

Für das possessivpronomen der 1. und 2. prs. plur. treten neben den formen *ūsa*, *iūwa* (*euwa*) auch *ūse* in M, in C 3999 und Segen A ein. In der flexion hat der nom. sg. aller geschlechter dieselbe form, die anderen kasus haben die endungen des starken adjektivs; in C 988, 3996 *ūsses*, Q 2568 *ūssan*, 621 *ūsso(n)* doppeltes *s*.

Anm. 1. Über die form *euwa* im anfang von M vgl. § 106, *giuwa* C und Lind. gl., vgl. § 106.

Anm. 2. In der flexion weist der akk. sg. neben *thinan* CM 328, 482, 483, 710 (M *thinen*), C 1589, CM 1704, 1707, 2060 (M *thinun*, C *thinon*), 3206 (M *thinen*), 3285 (C *thinon*), 4795 (C *thinen*) eine synkopierte form auf: M 1067, 1589 *thinna*, Genes. 231 *thinne*.

#### 5. Demonstrativa.

§ 366. Das demonstr. pron. *the* wird auch als bestimmter artikel und als relativ gebraucht. Die flexion ist:

	mask.	neutr.	fem.
Sg. N.	<i>thè</i> , <i>thie</i> (se)	<i>that</i>	<i>thiu</i>
G.	<i>thes</i> , <i>thas</i>		<i>thera</i> , <i>thero</i>
D.	<i>themu</i> , - <i>mo</i> , <i>them</i> , <i>thamo</i> , <i>then</i>		<i>theru</i> , <i>thero</i> , <i>thera</i>
A.	<i>thena</i> , <i>thana</i> , <i>thane</i> , <i>then</i>	<i>that</i>	<i>thia</i> , <i>thea</i> , <i>thie</i> , <i>the</i> , <i>tha</i> , <i>thi</i>
I.	<i>thiu</i>	<i>thiu</i>	<i>thia</i> , <i>thea</i>
Pl. N.	<i>thè</i> , <i>thea</i> , <i>thie</i> , <i>thia</i> , <i>tha</i>	<i>thiu</i> , <i>thia</i> , <i>thea</i> , <i>thie</i> , <i>the</i>	<i>thè</i> , <i>tha</i>
G.	<i>thero</i>		<i>thero</i>
D.	<i>thêm</i> , <i>thén</i>		<i>thêm</i> , <i>thân</i> .

Anm. 1. Der n. sg. m. in M lautet *thè*, einige male *thie* und *thea*, in C meist *thie*, ungefähr fünfzigmal *thè*, einige male auch *thia*, *thi*, *thei* (vielleicht schreibfehler), und viermal begegnet *se* (C 772, 2933, 5098, 5297). In anderen denkmälern *the* und *thie*. Über *è*, *ea*, *ia* vgl. § 84 und über die entwicklungsgeschichte v. Helten PBB. 16, 238.

Anm. 2. g. sg. *thas* findet sich C 2156, 5427, V 1319, 1320, Genes. 125, 228.

Anm. 3. Von 317 stellen lauten der dat. sg. m. und neutr. in M im anfang 94 mal *them*, vs. 696, 707 und von 1471 ab 220 mal *themu*, einmal 2046 *themo*; in C 293 mal *them*, 25 *themo*, 1 *thiemo* (3790), *than* (644), *tham* (3185), *thæm*, 3 *thiem*, 2 *then* (1828, 3593). P, V *them*, Genes. meist *them* (12 m.), 235 *themo*, 219 *then*. In allen anderen denkm. meist *themu*, *themo*; in Fr. H. auch *thamo* und *then*.

Anm. 4. Der akk. sg. m. hat in M meist die formen *thene* und *thana* (von 178 stellen 98 *thene*, 60 *thana*, 9 *thena*, 5 *thane*, 3 *then*, 1 *thenne* (4290), 1 *than*), im anfang viel *thana*, am ende *thena*. In C meist *thena* (von 179 stellen 171 *thena*, 3 *thana* (1006, 1080, 1244), 3 *than* (13, 1023, 5892), 1 *then* (307), 1 *thiena* (228). In V, P *thana*, Genes. *thana*. In den anderen denk. meist *thena*; in Ps., Greg. gl. *then*; Ess. Ev. *thena* und *then*; Brüss. Ev. *thana*, in Freck. H. *thene* und *then*.

Anm. 5. Instr. sg. m., CM 4380 *mid thiū craftu*, n. C 9 *thiu*, doch 12, 16 *thio*.

Anm. 6. Der alte nom. akk. plur. mask. *thè* findet sich noch an mehreren stellen in M, so 808, 2909, 3037, 3589, 3646, 3834, 2 mal in C; 23 mal hat M dafür *thie*, einmal *thå* (1176), in überwiegender anzahl aber *thea*, während C meist *thia* hat, 6 mal *thea* (101, 415, 656, 751, 808, 854), 6 *tha* (488, 676, 677, 917, 3885, 5802), 1 *thie* (796). Genes. meist *thea*, 42, 183 *thia*, 242, 253 *thie*, 180 *the*. Die andern denkm. haben *thie* und *thia*.

Anm. 7. Gen. pl. *thero*, ausgen. C 1773, 5913 *thera*; M 928 *tharo*, 4065 *theru*; Genes. 292, 309, 331 *thera*.

Anm. 8. Für den dat. pl. mask. neutr. findet sich in C 1196, 1235, 3426, 4939, 4196 *thiem*, 4023 *thien* und 4600 *thén*, 5950 *than*, sonst überall *thém*; in M 2318, Freck. H. und Mers. gl. *thén*.

Anm. 9. Der nom. akk. pl. neutr. hat in M von 46 stellen 27 *thia*, 12 *thea*, 7 *thè*; in C von 66 stellen 40 *thia*, 18 *thiu*, 4 *thie*, 2 *thè*, 1 *thea* (1836) und *tha* (657).

Anm. 10. Der nom. sg. fem. hat in M und C der regel nach *thiu*; C 4232 *thie* (wol mask. gemeint). An einigen stellen findet sich *the*, so 2001, 2941 bei wörtern wie *heri -héri* (PBB. XII, 349; XIII, 375) und *flöd*, welche m. und f. genus aufweisen.

Anm. 11. Der gen. sg. fem. lautet in C meist *thero* (9 mal), weniger häufig *thera*, z. b. 361, 1481, 1911, 2764, 3317, 4395, einmal in C 360 *theru*; in M 9 *thera* gegen 3 *thero* (763, 1481, 1911), ein *there* (5124); in den andern denkm. Ps. *thero*, Segen *theru*.

Anm. 12. Der dat. sg. fem. in M hat meist *theru*, woneben *thero* und *thera* (von 107 stellen z. b. 82 *theru*, 19 *thero*, 6 *thera*; in C meist *thero* (von 132 stellen 122 *thero*, 8 *thera*, 1 *theru* (2202), 1 *there* (2682),

1 *ther* (2803)). Genes. 220 *thero*, 302 *thera*, 298 *there*, P *thero*. In der Beichte *theru*, Hom., Freck. H., Strsb. gl. *thero*, Segen *thera*.

Anm. 13. Im akk. sg. fem. hat M meist *thea*, daneben *the*, *thie*, *thia* (von 75 stellen 63 *thea*, 5 *the*, 5 *thie*, 2 *thia*); C hat meist *thia*, auch *thea*, *tha*, *thiu*, *thi* (5894 schreibfehler?), z.B. von 89 stellen 80 *thia*, 4 *thea*, 2 *tha*, 1 *thiu*, 12 *thi*. P *thia*. In der Beichte und Segen Spr. *thia*, Freck. H. *thie* und *the*.

Anm. 14. Der nom. a. pl. fem. in M lautet *thea*, einmal *thia* (die stellen, wo sich *thē* findet, sind relativsätze), in C meist *thia*, viermal *thea*, 3 *tha* und einmal *thē*, *thi* und *thiu* (2913), in relativsätzen *the*. In Strsb. gl. *thia*, Freck. H. *thie*.

Anm. 15. Der gen. pl. f. hat durchweg *thero*, zweimal *thera* in C, in M einmal *theru* und 5124 *there*; in den andern denkmälern *thero*.

Anm. 16. Im d. pl. f. hat C einmal *thēn*, sonst *thēm* wie auch M. In den andern denkm. *thēn*, dreimal in Freck. H. *thān*.

### § 367. Das zusammengesetzte demonstrativpronomen nhd. dieser hat, ausgenommen *thius*, wie im ahd. endflexion.

Die flexion ist:

Sg. N. (these)	<i>thit</i>	<i>thius, thesu</i>
G. theses, -as	theses, <i>thieses</i>	<i>thesara, -aro, -oro</i>
D. thesemu, -on	<i>thesumu, thesumo, thesum, -un, thesorū,</i> -on <i>thieson,</i>	<i>-aro, -oro,</i> <i>-ero, -ara</i>
A. thesan, on	<i>thit</i>	<i>thesa thessa</i>
I.	<i>thius</i>	
Pl. N. A. these, -a	<i>thius</i>	<i>thesa</i>
G. thesaro, -oro,		<i>thesaro, -oro</i>
D. thesun, -on		<i>thesun, -on</i>

Anm. 1. Nom. sg. m. *these* fehlt. G. sg. m. *thesas* in M und P, *theses* in C, doch 11 mal *thieses*.

M hat im dat. sg. mask. meist die *mu*-formen; 647, 709, 727, 1040, 1290 *thesum*; C meist *theson*, 881 *thieson*, 4094 *thison*; akk. sg. m. *thesan* CM 522, 565 etc., *thesun* M 926, *thesen* M 3600, *theson* in C 1991, 2931, vgl. § 344, a. 6. — n. pl. *these* in M, vereinzelt auch *thesa*, in C *thesa*; gen. pl. *thesoro* nur in M; dativ pl. in M in der regel *thesun*, *thesum* 1286, 1427; in 1696 *thesom*, C *theson*, einmal (824) *thieson*.

Anm. 2. Nom. sg. neutr. *thitt* in P, siebenmal in C und in Genes. Gen. sg. n. *thieses* einige male in C, in Freck. H. *thesas*. Dat. sg. n. in M meist *thesumu*, in C meist *theson* (M von 61 stellen 53 *thesumu*, 1 *theson*, 4 *thesun*, 5 *thesum*. C von 66 stellen 60 *theson*, 1 *thesamo*, 1 *thieson*, 1 *thison*, 1 *thesom*, 2 *thesan*) vgl. § 344, a. 6; akk. s. n. *thit*, in C einige male *thitt*, einmal *thet* (Mers. gl.). Der akk. pl. n. *thesa* C 1825.

Anm. 3. Nom. sg. fem. *thius*, in C 1950 *thesu*, 4894 *thus*. Gen. sg. f. in C nur *thesaro*, in M 9 mal *thesaro*, 2 *thesero*, 1 *thesoro*, 1 *thesara*. Im dat. sg. f. hat M von 115 stellen 44 mal *thesaru*, 25 *thesoro*, 28 *thesaro*, 16 *thesero*, 1 *thesara* (524), 1 *thesare* (4836), 1 *thasaro* (4244);

C *thesaro*, ausgenommen 2 *thesero* (125, 136); akk. sg. f. *thessa* C 1803; gen. pl. f. C *thesaro*, in M von 12 stellen 7 mal *thesaro*, 5 *thesoro*; dat. pl. M *thesun*, C *theson*; akk. pl. f. *thesa*.

§ 368. *self* dekliniert wie die adjektiva stark und schwach. In einigen kasus überwiegen die starken formen, in den andern die schwachen.

Anm. Nom. sg. m. f. n. hat häufig *self*, M 1285 *selb*, etwas öfter die schwache form *selbo*. P, V, Genes. *selbo*, *selbo*. Ess. Ev. Hom. *self*, Segen *the selwo*.

Akk. sg. n. st. *selban* CM 140, 1048, M 472 (C -on), 2290, C 426, 604, 652 etc. — 5930; häufiger schw. in C und M *selbon* (M b), M 888, 2920 *selbun*, P 990 *selban*, Conf., Freck. *seluon*.

Akk. sg. f. schw. CM 400, 517 *selbun*, M 5979 *selbon*.

Akk. sg. n. C 1306 *selba*, M *selbe*, V *selua*, Ess. Ev. *selua*.

Gen. sg. m. CM *selbes*, Genes. 277 *selbas*. — Greg. gl. *selvas* (Wadst., ich las *seluan*).

Dat. sg. m. n. stark *selbumu* M 2843, 3514, 3944, 5207, C *selbon*, C 2843 *selbem* (l. *selbon*); M 418 *selbun*, C *selbon*. Daneben schwach *selbon*: CM 587, C 1308, 5957 und vielleicht 1482, 1937, 5047, 5083, 5166. Genes. 51, 165 *selbun*. — Freck. H. *seluomo*, *seluamo* und mit artikel schw. *seluon*.

Nom. akk. pl. m. f. in der regel *selban* in CMV, ausgenommen M 428 *selbun*, Ess. Ev. *seluun*.

Gen. pl. m. f. CM *selbaro*, Genes. *selbaro*.

Dat. pl. m. n. f. in CM 1045 *them selbon*, 1568, 1617 *iu selbon*.

## 6. Relativa.

§ 369. In relativsätzen erscheint statt eines bestimmten relativpronomens das persönliche pronomen der 1., 2. und 3. person und das pronomen demonstrativum, wenn der nachsatz dem vordersatze syntaktisch gleichgebaut ist. Bei abhängigen relativsätzen findet sich im relativsatze ein kasus des pron. demonstr. oder die aus dem nom. sg. mask. des pron. demonstr. entstandene relativpartikel *thè*, wofür in C drei mal *thei* (vielleicht schreibfehler). In C ist 4 mal das mit dem ags. übereinstimmende *sé* als relativ gebraucht. Näheres gibt E. Wilhelm y in *Die Einleitungen der relativsätze im Heliand*, Leipzig 1881 und Klinghardt *Die relative satzbindung im Heliand*, 1884.

Anm. In Ps. steht nach relativpron. meist *thar* (*the thar*) oder *ther* (*the ther*).

## 7. Interrogativa.

§ 370. Das einfache interrogativ *hwē*, *hwat* hat nur den singular des mask. und neutr. Das fehlende femininum wird durch die formen des mask. ersetzt.

	mask.	neutr.
N.	<i>hwē</i> , <i>hwie</i>	<i>hwat</i>
G.	<i>hwes</i>	
D.	<i>hwemu</i> , <i>hwem</i>	
A.	<i>hwena</i> , -e	<i>hwat</i>
J.	<i>hwiu</i> , <i>hweo</i> , <i>hwi</i> .	

Anm. nom. sg. in M nur *hwē*, in C 16 *hwie* gegen 9 *hwē*, Genes. 51 *huē*. Der dativ sg. in M *hwemu*, 2 mal *hwem*, in C *hwem*; akk. sg. m. in M *hwene*, in C *hvena*.

Der instr. sg. neutr. meist *hwi* in CM, Genes., Prud., in C 203, 5636 *hiu*, in M 3624 *be huiu*, 5181 *mid huiu* und 4652 *hweo*.

In C 1528, 4652 *hwō*, das auch als adv. = 'wie' vorkommt, steckt vielleicht ein anderer kasus von *hwē*. Dasselbe ist der fall bei *hū* Genes. 14, 178, 227 und Ess. Ev. *hū sān*, *hū uuisu*. Vgl. meinen aufsatz *hwō - hū* ZfdPh. 29, 148 und V. Wyk I.F. 19, 398.

§ 371. *hweðer*, 'welcher von beiden', dekliniert wie ein st. adjektiv: n. sg. *hweðer* (M 1541, C 3848 *hwedar*), g. sg. 3863 M *hwederes*, C *hwethares*, akk. sg. C 5411 *hwederon*.

§ 372. *hwilic*, 'welcher', hat ebenso adjektivische flexion.

	mask.	neutr.	fem.
Sg. N.	<i>hwilic</i>	<i>hwilic</i>	<i>hwilic</i>
G.	<i>hwilices</i> , -as		—
D.	<i>hwilicumu</i> , -cum, -cun, -con		<i>hwilikaru</i>
A.	<i>hwilican</i>	<i>hwilic</i>	<i>hwilika</i> , -e
J.	<i>hwilicu</i> , -o		—

Pl. N. A. *hwilice*, -a etc.

Anm. 1. *hwē*, *hwilik* und *hweðar* fungieren in zusammensetzung mit *sō* auch als indefinita: *sō hwē sō*, *sō hweðer sō*, *sō hwilik sō*.

Anm. 2. Wenn *hwē* oder *hwilik* mit einem nomen verbunden wird, kann es die bedeutung eines indefinitums haben, z. b. CM 537 *hvilic hēlag man*, 1368 *iuuuar huuilic* 'einer von euch', 3172 *manages huat* etc.

## 8. Indefinita.

§ 373. Die indefinita sind:

- a) *sum* 'irgend einer', dekliniert wie das starke adjektiv.
- b) *én* und die negation *nién* M 3308, *nén* CM 1528, *nán* C 2639 (durch rasur, M *man*), häufiger *nigén*, *negén* und *énig* 'irgend einer', wie ein st. adj.

c) *man* ‘jemand’, die komposita *eo-*, *ioman* ‘jemand’ und die negation *neo-*, *nioman* ‘niemand’.

c) *wiht*, nur als neutrum in der bedeutung ‘etwas’ gebraucht und in den kompositis *eo-* und *neowiht* vorkommend.

d) Mit *hwē* zusammengesetzt sind die pronomina: *sô hwê sô*, ‘wer auch immer’ (dekliniert wie das interrogativ), *gihwê* C 347 und M, Gen., sonst C *gihicie*, *gihwat* ‘jeder, jedes’; Freck. H. *geihwê*.

e) mit *hwedar*, *sô hwedar* ‘welcher, was auch von beiden oder mehreren’, in Freck. H. *gahwethar*, *iehwethar* (Freck. H. d. sg. f. *iawethero*) ‘jeder von beiden’ und die negation *neueuthar*, ‘keiner von beiden’. — C 3628 *éndihwedâr*, CM 1660 *óderhweder* (M *ódarhwedâr*), M 3628 *óderweder*.

f) mit *hwilik*: *sô hwilik sô* ‘wer immer’; *għt̥wilik* ‘jeder, ein jeder’; *éogihwilik* (Ps. pr. *iogiwelik*) ‘jeder, jedes’; und in komposition mit *dag*: *the thero dachwilekan prevenda* ‘zur täglichen pfründe’.

g) Zusammengesetzt mit-lik ist auch *sulic* ‘ein solcher’, das substantivisch und adjektivisch gebraucht wird. Es steht entsprechend dem interrogativpronomen *hwilik* oder korrelativ mit *sô*: *te sulikun ambahtscepi sô hé mi égan wili*.

h) *io-the-swa* oder *io-the-hwē* ‘jemand, irgend wer’, gen. sg. Ess. Ev. Luc. 22, 22 *gethesuues*.

#### Pronominaladverbia.

#### § 374. Aus pronominalstämmen gebildete adverbia sind

1) folgende ortsadverbia, die entweder die ruhe an, die bewegung nach oder die bewegung von einem orte her bezeichnen und auf folgende fragen antworten:

<i>wo?</i>	<i>wohin?</i>	<i>woher?</i>
<i>thar</i>	<i>tharod</i>	<i>thanana, thanana</i>
<i>hwar</i>	<i>hwarod</i>	<i>hwanan, hwanana</i>
<i>hier</i> ( <i>hér</i> , <i>hir</i> )	<i>herod</i>	<i>hinan, hinana</i>

2) die adverbia der zeit:

<i>thô</i>	<i>than, hwan</i>
------------	-------------------

3) die adverbia der art:

<i>hwô, hweo</i>	<i>thus</i>
------------------	-------------

A n m. 1. Über das verhältnis von *hér*, *hier*, *hir* s. § 84.

A n m. 2. M *than*, Genes. 119, 140 *thann*, C 1935, 1954 *thanne*, M 3904 *thanne*, 1563 *thanna*, Genes. 11 mal *thanna*. St.P. *uuanne*.

Anm. 3. Mit kasus von *he* sind gebildet: CM 2064 *hindag*, CM 3886, C 5319, 5604 *hiudu*, Hom. *hōdigō*.

## II. ABSCHNITT. KONJUGATION.

### Allgemeines.

§ 375. Das altsächsische verbum hat folgende formen:

1. Ein selbständig entwickeltes genus, das aktivum.

Das mediopassivum ist verschwunden, das passivum wird durch das partizipium praeteriti in verbindung mit den hülfsverben *wesan* und *werthan* gebildet.

2. Zwei tempora: praesens und praeteritum. Das futurum wird durch das praesens vertreten, mehr noch durch umschreibung mit dem hülfsverbum *sculan*.

Anm. Das perfektum wird mit *hebbian* und *wesan* umschrieben.

3. Zwei volle modi: einen indikativ und einen optativ (auch konjunktiv genannt); dazu einzelne personen eines auf das praesens beschränkten imperativs.

4. Zwei numeri: singular und plural.

5. Verbalnomina: infinitiv und partizipium praesentis, partizipium praeteriti.

Anm. Ein gerundium wird durch flektierung des infinitivs gebildet.

§ 376. Die verba verteilen sich je nach der bildung ihres praeteritums auf zwei hauptklassen.

1) Starke verba. Diese bilden ihr praeteritum ursprünglich teils durch wechsel des wurzelvokals (ablaut), teils durch reduplikation der wurzelsilbe mit oder ohne ablaut des wurzelvokals. Die reduplikation ist im alts. verschwunden, an deren statt sich bei den letzteren verben ein jüngerer wechsel des wurzelvokals zeigt, der nicht mit dem alten ablaut übereinstimmt. Alle bilden das part. prt. durch ein *n*-suffix.

2) Schwache Verba. Die schwachen verba bilden ihr praeteritum durch zusatz der silbe *-da* oder *ta*, das partiz. praeteriti durch das dentalsuffix *d*, *t*. Nach harten konsonanten folgt *t*; z. b. *swebida*, *legda*, aber *dōpta*, *sōhta*.

Die schwachen verba zerfallen nach den stammbildenden



Starke verba

		1	2	3a	3b	4
Sg. 1.	mîthu, -o	biudu	bindu	wirthu	nimu	
2.	mîthis	biudis	bindis	wirthis	nimis	
3.	mîthid, -id, -it	biuidid	bindid	wirthid	nimid	
Plur. 1. 2. 3.	mîthað, -ad, -at	biodað	bindað	werthað	nimad	
Sg. 1. 3.	mîthe, -a	biode	binde	werthe	—	
2.	mîthes, -as	biodes	bindes	werthes	—	
Plur. 1. 2. 3.	mîthen, -an, -in	bioden	binden	werthen, -an	neman	
Sg. 1.	mîth	biud, biod	bind	wirth, werth	nim	
Plur. 2.	mîthað,-at,-at,-et	biodað	bindað	werthað	nemad	
	mîthan, -en	biodan	bindan	werthan	niman,	
	mîthandi	biodandi	bindandi	werthandi	niman	
Sg. 1. 3.	mêth	bôd	band	warth	nam	
2.	midî	budi	bundi	wurdi	nâmi	
Plur. 1. 2. 3.	midun	budun	bundun	wurdun	nâmuñ	
Sg. 1. 3.	midî	budi	bundi	wurdi	nâmi	
2.	midis	budis	bundis	wurdis	nâmis	
Plur.	midin	budin	bundin	wurdin	nâmin	
	gimidan	giboden	gibundan	wordan	ginom:	

## Schwache verba

ens  
ativ.

5	6	7	8	1	2
quithu	dragu	fallu	hrôpu	neriu	folgon
quithis	dregis, dragis	fellis	hrôpis	neris	folgos
quithid	dregid, dragid	fellit	hrôpid	nerid	folgod
quethad	dragað,	fallað	hrôpað	neriad	folgod

tiv.

quethe	drage, -a	falle	—	nerie	folgo, -oie
quethes	drages	falles	—	neries	folgos
quethan	dragan	fallen, -an	—	nerien, -ian	folgon, -oian

ativ.

quith	drag	fall	—	neri	folgo
quethad	dragad	fallað	—	neriad	folgod

tiv.

quethan	dragan	fallan	hrôpan	nerian	folgon
---------	--------	--------	--------	--------	--------

pium.

quethandi	dragendi	fallendi	hrôpandi	neriandi	folgondi
-----------	----------	----------	----------	----------	----------

itum.

tiv.

quath	drôg	fel(l)	hriop	nerida	folgoda
quâdi	drôgi	felli	hriopi	nerides, -as, -os	folgedos
quâdun	drôgun	fellun	hriopun	neridun	folgodun

tiv.

quâdi	drôgi	felli	hriopi	neridi	folgodi
quâdis	drôgis	fellis	—	—	—
quâdin	drôgin	fellin	hriopin	neridin	folgodin

pium.

giquedan	gidragan	gifallen	gihrôpan	ginerid	gifolgod
----------	----------	----------	----------	---------	----------



vokalen in drei klassen: *ja*, *ô*, *ê*, so *hêlian*, *makôn*, *capên* (Prud. gl.).

Anm. Auch bei den schwachen verben sind noch spuren eines alten ablauts wahrnembar, wie z. b. in *warhta* neben *worhta*, *mahta* neben *mohta*.

Zu den starken und schwachen verben kommen noch einige mit schwachen neubildungen gemischte verba von ursprünglich starker flexion (s. § 416 ff.), die reste ursprünglich unthematischer verben aus den wurzeln *bheu* und *es*, die sich zusammen wieder mit zeitformen des starken verbum *wesan* verschmolzen haben (vgl. § 423), die verba *dón*, *gân* und *stân*, die mit dem ersten die 1. prs. sg. praes. ind. auf *mi* bildeten, und endlich das verbum *willian*, eigentlich ein optativ mit indikativ-bedeutung, wozu der optativ, imperativ und ein schwaches praeteritum neu gebildet wurden.

Anm. Alte ablautsverhältnisse finden sich bei *es* in *is* und *sind*, *si*, bei *willian* in *williu*, *welliu*, *welda*, *wolda* etc.

## Cap. I. DIE FLEXION DER STARKEN UND SCHWACHEN VERBA.

§ 377. Die endungen der starken verba sind abgesehen von kleineren abweichungen im praesens dieselben wie die der schwachen verba. Die endungen des praeteritums sind zum teil verschieden.

§ 378. Paradigmata nebenstehender tafel: stark, ablautend: *mîhan* meiden, *biodan* bieten, *findan* finden, *werthan* werden, *niman* nehmen, *quethan* sagen, *dragan* tragen; reduplizierend: *fallan* fallen, *hrópan* rufen; schwach: 1. konjugat. *nerian* retten, 2. konjugat. *folgon* folgen.

Anm. Von der 3. schw. konjugation ist kein vollständiges paradigm zu geben, s. § 340. Die unterabteilungen der schwachen verba der 1. und 2. konj., die sich meist auf die stammveränderungen beziehen, finden sich in den §§ über die schwachen verba.

## 1. Flexion des praesens.

## a) Verbalformen.

§ 379. Die ursprünglichen endungen sind:

	Indikativ	Optativ	Imperativ
Sing. 1.	-u, -on	e	—
2.	-is, -os	es	—, i
3.	-id, -od	e	—
Plur. 1. 2. 3.	-at, -ot	en, an	ad

Anm. 1. Indik. 1. sg. st. und 1. 3. schw. *u*, 2. schw. *on*.

Statt *u* findet sich *o* in C 557 *gisihō*, 1104 *lāto*, 4346 *seggio*, M 1463, 4346 *seggio*, 1453, 1690, 1950, 2130 *seggeo*. — Genes. 207 *findo*, 173 *libbio*, Taufgel. *forsacho*, *gelöbo*, St.P. *firsio*, *girenno*, *sügo*. — M 2117 *hēte*, C 5638 *stande*, Chelt. *driue*, *wéne*, *erdeile*, *versèle*, *dumbe*, M 213 *wāni*. — *on* findet sich CM 3392, *thōlon*, 285 *gitruon*. In Prud. *blithon*, *sparon*, *thianon*, St.P. *anasmnidon*, *boron*, *uiron*, *gescon* u.a., Chelt. aber *e*: *mistrue*. In Conf. *giuhu* statt *giu* durch Kontamination von *giu* und *gihu*.

Anm. 2. Indik. 2. sg. bei den schw. v. der 2. kl. *os*; von der 3. schw. nur *habes* (C neben *-is*) und *habas* (M). Verbindung von verbum und pron. findet sich u.a. Taufgel. *forsachistu*, *gilobistu*, Brüss. Ev. *siüst*, Lugd. *flichtest*.

Anm. 3. Ind. 3. sg. st. und 1. schw. *-id*, *-it* und *-it*; in der 2. schw. konj. *-od*, *-ot*, *-ot*; in C 1824 *gitimbrid*, M *getimbrod*; in der 3. schw. konj. *-ed*, *-at* (M), *it* (C), ABC. Nord. *habet*, *bihabet*, St.P. *errostet*; schwächung zu *et*: Ess. H. *geldet*. Freck. *hōred*, *hared*, Lugd. *hlinet*. In St.P. und Verg. gl. *ad* in *bidunkulat*, *gifirat*, *flotad*, *utihalad*. Über das Verhältnis von *d*, *t*, *t s*. § 287.

Anm. 4. Die ursprüngliche Endung der 3. prs. plur. *-nd* hat vor dem spiranten das *n* verloren, und da nun die Endung der 2. pers. pl. *th*, *d* mit der 3. pers. übereinstimmte, hat auch die Endung der 1. pers. pl. ihr altes *m* aufgegeben und sich mit beiden ausgeglichen.

Die plural-Endung *nd*, *nt*, *nd* des indik. und imperativ erscheint noch in C 4724 *gornond*, 1321 *tholond*, 4312 *uuerthend*, 4654 *minnond*, 4661 *berend*, 4724 *griotand*, 3619 *uelleant*, 4327 *liggient*, 4392 *antfahent*, 4432 *quethent*, 4447 *antfahent*, 4540 *seggient*, 4645 *mārient*, 4651 *ghuggent*, — M 1663 *mornont*, — Prud. gl. *arnont*, *inthavent*, *kerrent*, *kraent*, *stuckent*, *utbōsment*, — Brüss. Prud. *bigrauen*, *krāgent*; Lamspr. gl. *vragant*, St.P. *suebont*. (Diese Form findet sich auch in den Altost-niederfränk. psalmen, v. Helten Gramm. § 91). Eine 2. pers. *kumet* C 4302, C 1755 *kumit* und M 4411 *standid* haben sg. statt plur. In V 1336 *beodon*, M 1337 *sprecan*, V 1352 *uuōpan*, M 3022 *fallan*, C 3104 *standan* weisen optativ-Formen auf. Schwächung zu *ed* zeigen Hom. *lesed*, Freck. H. *hēred*, Ps. *hebbed*. Über *a* für *o* vgl. § 120, 4.

Anm. 5. Der optativ hat in den st. v. und den schw. v. der 1. 3. kl. in der 1., 3. sg. *-e* (-ie), 2. sg. *es*, daneben zeigt sich *-a* (-ea), *-as* (-eas).

In M 40 mal *e* gegen 24 mal *a*; in C 67 *e* gegen 3 *a*: 2472 *draga*,

2609 *lāta*, 3246 *frummea*, — C 3869 fehlerhaft *gangan*. Mit *æ* 2518 *bihalde*, 3167 *standæ*, — *i*: 3016 *lāti*, Genes. *ganga*, *mahlea*, *uueslea*.

Prud. *aslaha*, *bresta*, *gisaha*, *ūtflīata*, St.P. *forliesa*, Hom. *wertha*, Ess. Ev. *ofarsagia*, *leggia*, *tekina* etc., doch Ps. *sette*, *vuerthe*, Mers. gl. *beseffe*, Vergil. gl. *auuende*, Prud. Par. *eduuinde*, Prud. *gefīhe*, St.P. *ergeile* u. a. Segen *gihle*, Chelt. *entwerre*. *i*: Ess. Ev. *giuegi*, St.P. *uuidarsiuui*.

Statt *es* (aus *ēs*) der 2. pers. findet sich auch *as*, das in M 4<sup>1</sup> mal neben 4 mal *es* vorkommt, in C meist *es* (9 mal), *as* C 1590 *lēras*, 1708 *löseas*; Genes. 47 *hebbias*, 65 *alātas*, 66 *atuemeas*, 175, 229 *uilleas* neben 226 *belgas*, Prud. *giffahas*, Lind. *angeldas*, *uurekas*, Ess. Ev. *uurekas* neben *githuinges*.

Anm. 6. Optativ. plur. hat *en* (aus *ēn*), daneben *an*: in M sind beide ziemlich gleich (14 *en*, 13 *an*), in C meist *an* (32 mal), ausgenommen 4644 *fulgangen* und 2825 *findin* (M *fiden*) mit anlehnung an das praet. opt. In 1365 *forlātean* schwankte der abschreiber zwischen *forlāten*: *forlātan*, C 2573 *lāton* (schreibfehler durch folgendes *haloian*, *halon*). — In Genes. nur vs. 208 *hebbian*. Merseb. gl. 105<sup>c</sup> *uuerden*, 104<sup>b</sup> *uulistien*, doch 105<sup>a</sup> *iuulēstian*, Hom. *bekuman*, Ess. Ev. *lātan*, *domian*, *arfellian*, *gesuuikan*, *sittian* neben *nemen*, Brüss. Ev. *eruellen*.

Anm. 7. Die schw. verben der 2. kl. haben im singular entweder *oie* oder *o*; *ie*, *oie*: C 1869 *bimurnie*, CM 4795 *tholioe*, M 5243 *uuitnoie*; *o*: C 5334 *cōpo*, 5343 *uuitno*, CM 3221 *thiono*, 1659 *githiono*, 1698 *maco*. — *a* M 1869 *bimorna*. — Prud. fr. *lacno*; Prud. Paris. *gilaua*, Vergil. gl. *nitheruuaga*, 2. sg. 2752 C *tuithos*, M *tugithos*, 3097 CM *githolos*.

Im plural CM 1418 *thionoian*, 1534, 4139 *githololian*, doch 2568 C *halon*, 1570 CM *loðon*, 3321 C *lēthon*, M *lēdon*, 4649 CM *waron*, 2561 C *uuiodon*. Hom., St.P., Prud., Ess. Ev. immer *on*.

Anm. 8. *wita* (mnl. *weten*, ags. *wuton*) ist urspr. dual des injunktiven aorists von *witan*, vgl. v. Helten PBB 15, 472. Die ursprüngl. endung *ō* (*au*) hat es für das *a* des optativs aufgegeben.

Anm. 9. Die 2. sg. imp. hat bei den starken verben kein suffix; nur die, welche ihr praesens mit *j* bilden, haben *i*; C *hilp*, M 1612 *help*, C *tiuh*, M 3203 *teoh*, *mith*, M 4609, 4766 *seh*, C *sih*, M 1607 *gef*, C *giþ*, C 5602 *wes*, *wis*, sonst ist das *e* des stammes wie in der 2. 3. pers. sg. in *i* übergegangen, z. b. Prud. *stik*, *wirth*, Lind. *nim*, Ess. Ev. *hilp*. — *swei* u. s. w. Die schwachen *j*-verba bilden die 2. pers. sg. durch *i*, die *ō*-verba durch *o*, in M findet sich bei den verben der 3. kl. *e* und *a*, z. b. *māri*, *sōki*, *frumi*, *neri*, — *halo*, *folgo*, *galpo*, — in M 3228 *hala*; — M *habē*, *haba*, *saga*, doch hat C hierbei das *i* durchgeführt, so *habī*, *sagi*, M und C *hugi*. Schwächung zu *e* zeigt sich Ps. 38 *hōre*.

Die 2. plur. imp. ist wie im prs. ind. plur. bei den st. v. und *ja-st*. *-að*, *-ad*, *at* (in C 1 mal *-et* und *-ent*) und bei den schw. v. der *ón*-klasse *-oð*: *lēstead*, *rūmeat*, *rōmod*, *samnoð*; einmal in M *ont*: *mornont*, vgl. anm. 4.

**b) Nominalformen.****1) Infinitiv und Gerundium.**

§ 380. Der inf. praes. geht auf *-n* aus. Bei den starken verben ist also der ausgang *an*, bei den schw. v. der I. konj. *ian*, der II. konj. *ón*; die der III. konj. sind zu den *ian*-verben übergegangen, ebenso einige der II. klasse. Neben *-ian* findet sich *an*, z.b. *hórian* : *hóran* und *hebbian* : *hebban*. Von einigen verben der II. klasse erscheint ein inf. auf *-an* neben *-on*: *hlinan* (Oxf. gl.) neben *hlinon* etc.

Der dativ des infinitivs dient als gerundium und hat die endungen *-anne*, *-ianne*, *onne*: CM 650, 1779 etc. *faranne*, CM 143, 1043, 3407 *giwinnanne*, 4518 *thwahanne*, C 3803, 4687 *bimíthanne*, M *bimídanne*, C 4920 *winnianne*, M *winnanne*, 5347 *quellianne*, C 4541 *gigeriuuanne*, M *gigaruuuenne*, C 1589 *giuuirkeanne*, M *giuuirkenne*, C 1838 *giseggeanne*, M *seggennea*, C 2433 *bidernianne*, M *bidernienne*, C 3051 *uutsonne*, M *uuisseanne*, CM 3820 *scauonne*, 1188 *githiononne*, 4784 *tholonne*, C 502, 4919 *githolonne*, M *githolonna*, C 5531 *tholianne* u. a., St.P. *ursagenne*, Ess. Ev. *niatanne*, Conf. *flökanna*, *gibötianna*, Ps. *duonne*.

Genitiv nur in Conf. *helsiannias*, *cussiannias*, *liagannias*, *sweriannias*.

Anm. 1. Die endung *an*, *-anne* ist in C die regel, ausgenommen 2752 *blizzena*, 4055 *standenne*.

In M nach Schlüter Unters. s. 228 ff. 725 *an*, 483 *en*, letzteres häufiger in der schw. als in der starken flexion, während *an* vielfach nach guttural auftritt; vgl. Germ. 31, 389, PBB. 4, 366.

Genes. *an*, *ian* (*ean*), ebenso V und P. In den kl. denkm. meist *an*, ausgenommen Ess. Ev. *thuingen*, Freck. H. *kumen* neben *cuman*, St.P. *borgen*, *kneden* neben *menan*, Mersb. gl. *bithurfen*, Vergil. gl. *gihönen*, *habbien* neben *ungeldan*, *skietan* u. a., Brüss. Ev. *geirren*, Chelt. *verderkenen*. Ps. *uuerkenne* neben *gangan*, *f(e)rneman*.

Anm. 2. Formen wie Freck. H. 521 *in te gände* entstanden durch kontamination von gerund. und partiz. praes.

**2) Partizipium praesentis.**

§ 381. Das partiz. praes. geht auf *andi*, *iandi*, *ondi*, *iandi* aus, z. b. Hel. *blicandi*, *liggiandi*, *farandi*; über die formen in der flexion s. § 350. In den Prud. gl. erscheint als ausgang

*-anthi, -onthi: weronthi, lerantheru, hangothion, ludonthion, wesanthion, brévianthia.*

Anm. Statt *-andi-* findet sich *-endi-* in M 3381, 3391 *brinnendi*, 3917, 4585 *libbiendi*, 3058 *libbiendes*, 5086 *libbiendies*, 3149 *libbiendero* (nur einmal 1013 *libbeanda*) — 2276 *uuöndi*, 3334 *biddiendi*, wie in C; übereinstimmend haben C und M *neriend-* (ausgenommen *neriand* C 4261), auch M 5218 *hélendero*, 5224 *hettendun* (C *-on*), 3182, 3217 *uuilliendi* (C *-endi*), M 3756 *uuilliendi*, wo C *-andi* hat. C hat *endi* in 343 *hém sittendion*, 3018 *uualdend*, 3145 *glitendi*, 5601 *rädendero*, — 4316 *biændion*. Ausgen. 3717 *neriand* (wie M) fast immer *neriend-* (so auch M, doch in 1144, 1187, 3889, 4803 hat M *neriand-*), dagegen immer *waldand-* (auch in M), C 3182, 3217, 3431, 5597 *uwillendi*, 5524 *mendendia*, 5602 *radendero*. In *helend-* C 2278, 3031, 3061, 3156, 3558, 5218 weicht C von M (immer *-eand-*) ab, ebenso 2809, 5224 C *hettend(i)on*, M *-iandeon*, C 4915 *hettendero*, M *hatandiero*, C 2811 *leriendero* (M *-and-*), C 3149 *libbendero* (M *-iend-*). V 1279 *neriandon*, wo CM *-iend-* haben. P 962 *uualdandas* (C *uualdandes*), auch *heland*, *alouualdand*. Genes. *libbendian*, *libbendero*, *drübundian*. In Hom. *helpandemu*, Str. gl. *vallandia*, Conf. *slápandi*, *uuitandi*, Lind. Ev. *lesandia*, *iliandi*, Brüss. Ev. *nemande*, Verg. gl. *spurnandies*, doch St.P. *anafehtende*, Brüss. Prud. *flehtende* neben *werpandi*, Brüss. Ev. *gangendemo*, Ess. Ev. *lesenda* (*flehtente*, *nemente*). In Prud. *driapanthemo*, *ginanthemo*, *hritánthion*, *wemmanhi* etc., mit *th* statt *d*; daneben *upcapenhi* (3 kl. schw.).

*-ond-: M 782 *neriondio*, — in Ess. Ev. Luc. 13, 23 *driagundun*.*

*-ind-: C 2281 *hettindeon*, Ess. Ev. Mc. 4, 26 *uwillindi*, *suoginda*, Par. Prud. *houerhilind* (l. *ouerbilinnandi*? oder Wadst. *houerhilindemu* z. *ovarilian*) ‘subsistente’ (*procella*).*

## 2. Die flexion des praeteritums.

### a) Verbalformen.

#### § 382. Die endungen sind:

	Indikativ		Optativ
	stark	schwach	
Sing.	1. 3. keine	a, e	i, e
	2. i	es, as, os	is
Plur.	1. 2. 3. un, on	un, on	in, en

Anm. 1. Die 1. 3 sg. hat im indikativ der starken verben keine endung. Das *i* der 2. pers. sg. ist fest.

Im plural steht in C *on* statt *un* in 1, 3440, 4220 *uuáron*, 58 *sátón*, 344 *giuuieldon*, 655, 660 *sáón*, *sáhon*, 687 *bigunnon*, 1173 *fundon* (neben *quámun*), 2960 *gengon*, 3603 *forgáton*, 4236 *héton*, 5697 *bebrácon*. M *un*, ausgenommen 1447 *witon*, 1684 *thurbon*; Genes. 13 *uuáron*; P, V *un*. — C 1165, 1184 *farlietan*, 1186 *giuran* mit *a* statt *u*, vgl. § 8, a. 3.

Hom. *héton*, *worthön*, sonst überall *un*.

Anm. 2. In der 1. und 3. sg. der schw. verben hat C meist *a*, doch

349 *samnode*, 552 *fragode*, 5945 *brahte*, vgl. auch *wisse* 300 (s. § 417). In M im anfang *a*, woneben von 518 an *e*, nach vs. 2370 findet sich fast ausschliesslich *e*; am ende wieder *a*, z. b. 4362, 5056, 5078, 5099, 5205. V und P a. Genes. 41 *a* gegen 9 *e* (40, 56, 166, 243, 261, 273, 281, 327, 331). In Vergil. gl. *brordade*, *strūuide*, *talde*, *umbette* neben *uegida*, *lösda*, *thrásida*.

Die 2. sg. hat es in M: 821 *uueldes*, 2952, 3062 *mahtes*, 2955, 3376 *habdes*, 4095 *sendes*; as in C: 821 *uueldas*, 3062 *mahtas*, 5574 *sagdas*. Das as ist wol von der 1. 3. pers. beeinflusst, s. Sievers PBB. 9, 561. os weisen C 2550 *stūdos*, 3376 *habdos*, 4095 *sandos*, 5637 *dedos* auf, vgl. Schlüter Unters. s. 111. Gen. 44 *gidedos*.

1. 2. 3. plur. un. Die endung *on* findet sich nur C 10, 56 *habdon*, 83 *diuridon*, 546 *uuoldon*, 551 *queddon*, 3179 *gihōrdon*.

In den kl. denkm. un., ausgenommen Prud. *bemeindon*, Br. Ev. *eruuarmedon*.

Anm. 3. *e* statt *i* im optativ ist selten; nur C 116 *andriede*, 992 *licode*, 3876 *gidorste*, 4173, 5945 *brahte*, P. 1001 *gisāuuue*, Genes. 304 *sāuuuen* gegen 19 mal *-in*. V wie M stets *i*; so auch in den kleineren denkm. und glossen.

### b) Nominalform.

#### Partizipium.

§ 383. Die partizipia praeteriti der nicht mit einem praefix zusammengesetzten verba werden durch vorfügung der partikel *gi-*, *ge-* gebildet, die ursprünglich nur zu den perfektivis mit *gi* gehörte. In vielen adjektiven sind noch die alten partiz. ohne *gi* bewahrt, so in *fūsid*, *neglitskipu*, *ōdan* etc. Es finden sich noch einige ohne *gi*: C 5594 *worðan*, CM 667 *funden*, CM 554 *uundan*; *cuman* und *hētan* haben im Hel., Genes. und kl. denkm. niemals *gi*. Von schwachen verben finden sich ohne *gi*: CM 2110 *lōsot*, C 3385 *fastnot* (M *gifastnod*), C 3484 *fruodot*, C 5552 *neglid*, CM 5130 *kennid*.

a) Die endung der partiz. praet. der starken verba ist in den unflektierten kasus *-an*, *-en*.

Anm. Die schwächere stammform des suffixes kam wol ursprünglich nur einem bestimmten kasus zu. Aus diesen wurde sie dann auf die andern, selbst auf den nom. sg. übertragen, wie häufig in M.

Dieses *e* ist in gewissen fällen in *i* übergegangen, wie z.b. im ahd. *henin* neben *hanen* steht, vgl. Braune § 221, a. 2. So zeigt denn das As. partizipia auf *in* neben *en* und *an*.

Aus assimilation oder verschreibung sind formen zu erklären wie M 2590 *forgripionon* (C *-gripanun*), M 2638 *fargripionon*, C *forgrionon*, M 4445 *fargripionon* (C *-gripanun*), M 1464 *gibolongo* (C *gibolganu*); in C ausser 2638 auch 1086 *gibodon*, 3466 *forduolon*.

Das verhältniss von *an* : *en* ist folgendes: in C zweimal *en*: 732 *gitogen*, 1577 *biholen*; in M 154 *an* neben 98 *en* (vgl. Schläter Unters. s. 231); V 3 *an*: 1297 *gikoran*, 1304, 1345 *fargeban*, doch 1323 *fargeben*; P 993 *giborenaro* (doch 991 *gicoranan*); in Genes. 15 *an* gegen 2 *en*: 331 *adalboren* (doch 295 *adalborana*), 279 *farliuuen*. Die klein. denkm. weisen meist -*an*- auf, z.b. St.P. *anagiboran*, Vergil. gl. *athrotan*, Lind., Ess. Ev. *bikuman*, Prud. *gebradan*, Par. Prud. *farnoman*, Freck. *giséthan*, Hom. *iegiuan*, Ps. *gigeuan*, — Ess. Ev. *bifolana*, Prud. *fardriuana*, *githiganamo*, Freck. *giscéthanas*, Vergil. *undarnumana*, *umspannane* u. a. — -*en* steht in Mers. gl. *forgefen*, Vergil. *ouerrunnen*, Chelt. *beraden*, sonst in der nominativform immer *an*. — -*en*- findet sich Mers. gl. *bislotenun*, *forsekenun*, *iletene*, Vergil. *farsuoreneno*, *nithergiuuorpenen*, Lind. *bessenne*, Prud. *gigedenon*, *chirigenon*, *ufgeslegenon*, St.P. *githigenon*, Brüss. Prud. *anagistótena*, Ps. (*t*)*hurughingen(o)*.

*in* steht in M 2841 *gewunnin*, C 2729 *kumina*, Genes. 314 *gifallin*, 37 *bismitin*, 317 *stridin* (adj.?), 130 *githungin*; über das vorkommen in späteren dialekten vgl. Zs. f. d. Ph. 29, 145.

§ 384. b) Die endung des partizipium praet. der schwachen verba ist *id* in der ersten, *od* in der zweiten und *d* in der dritten klasse. Bei einigen verben der ersten kl. ist *d* unmittelbar an den verbalstamm getreten.

In der flexion bleiben *i* und *o* meist erhalten, wenn sie nicht aus einer oder der andern ursache synkopiert wurden.

Beispiele der part. praet. der 1. kl. *gifrumid*, *gefrumida*, *giblódit*, *gibóknid*, *gibótid*, *adélid*, *bedélide*, *giögida* — *gisald*, *gitald*, *gibóht*, *gisóht*, *giwarht*. — 2. kl. *gidrusinod*, *gelfastnod*, *girfratohod*, *girfrithod* etc. — 3. kl. *gihabd*, *gihadd*, *gilibd*, *gihugd*, *gisagd*.

Anm. 1. Über die synkope des *i* vgl. § 143. In den kl. denkm. ist die synkope des *i* bei langsilbigen verben fast die regel: Prud. *bikiért*, *gebrand*, Ess. Ev. *giböt*, *gistild*, Verg. *giscund*, Freck. *gimelt*. — Prud. *alösdan*, *alösdaru*, *bemeinda*, *gebögdon*, *geméddan*, *giscalcten*, *giserceptun*, *vtgiscurstimo*, Ess. Ev. *birôpta* (Lind.), *gikelcton*, *gimerkta*, *emerkt* (Lind.), *-giöfda*. Verg. *gisettimo*, Mers. gl. *idómde*, *iuuégde*, Strassb. *-gebogdon*. Daneben aber häufig ohne synkope: Prud. *arbelgid*, *gibrévid* u. a. Ess. Ev. *biménid*, *girihtid* u. a. Verg. *giburdid* — *gimehlida*, Prud. *gimúsidun*, *gilubbiðemo*, Str. gl. *gimengidemo* etc. Im Heliand sind die nicht synkopierten formen die gewöhnlicheren, aber die flektierten partizipia sind selten.

Einige dieser partizipia mit synkope weisen umlaut auf, der wahrscheinlich aus den formen mit umlauts-*e*, z. b. *gisettimo* aus *settean*, *gimerkt* aus *merkian*, ins partiz. gekommen ist, vgl. auch *legda* (§ 408). Über *d* und *t* statt *d* vgl. § 272, anm.

Anm. 2. Statt -*od* erscheint *ad*, wie auch sonst *a* für *o*, vgl. § 120, 4.

Übergang in *ed*: St.P. *bedunkulet*, *giplumet* und *giplumot*, *girigeten*, Chelt. *bestoppet*.

Anm. 3. Die part. praet. der 3. kl. sind: CM 466 *gelibd*, *gesagda* M, *gisagda* C, V 1327. M 3693 *behabd*, C *bihadd*. M 2495, 3799 *gehugda*, C *gihugida*, wie auch 2445, 2665, wo M *gihugide* hat (neubildungen nach der 1. kl.).

---

## Cap. II. DIE BILDUNG DER TEMPUSSTÄMME DER STARKEN UND SCHWACHEN VERBA.

### 1. Die starken verba.

§ 385. Im altgermanischen wird der unterschied der tempusstämme durch den vokalwechsel der wurzelsilbe ausgedrückt.

Der vokalwechsel zeigt sich in den tempusstämmen: Man hat zu unterscheiden; 1.) den praesensstamm, wozu alle formen des praesens gehören; 2.) den ersten praeteritalstamm, wozu die 1. und 3. sg. praet. ind. gehören; 3.) den zweiten praeteritalstamm: die 2. sg. praet. ind., der plur. praet. ind. und der optativ praet.; 4.) den stamm des partiz. praeteriti.

Von früheren unterscheidungen sind nur in den verben, die ihr praesens mit *-ja* und mit *-na* bilden (*biddian*, *swerian*, *fregnan*, *standan*), spuren eines früheren praesenssuffixes nachzuweisen.

§ 386. Die verba mit ursprünglich stimmloser spirans sollten im sing. und plur. praet., im opt. und partiz. praet. grammatischen wechsel aufweisen, also *th* – *d*, *f* – *b*, *h* – *g*, *w*, *s* – *r*; er ist aber durch formenausgleichung und wirkung verschiedener lautgesetze oft beseitigt worden. In manchen fällen ist entweder der erste oder der zweite konsonant vorherrschend geworden; vgl. § 388, a. 4, 389, a. 2, 396, a. 3.

Anm. 1. Die ursprünglichen zustände sind um so mehr verwischt, als inlautendes *th*, *ð* und *d* in einigen hss., wie in M, zusammengefallen sind.

Es zeigen sich so unregelmässigkeiten bei *lithan* (M *lidan*), part. prt. C *gilithan* (M *giliden*); *mithan*, praet. ind. sg. C *méth* M *méd*, plur. C *mithun* M *midun*; *werthan* hat im praet. ind. sg. *warth*, *ward*, *wart* (s. § 295, 4), im pl. *wurthun*, *wurthi* neben *wurdun*, *wurðun* etc.; *bifelahan*, praet. ind. pl. *bifuhun*, part. prt. *bifolhan*; *lesan*, prt. *las läsun*; *quethan*

hat in C *quath quāthun* und *quad*, *quat* im praet. ind., in M *quad* (1084 *quad*) *quādun*; *sehan*; ind. praet. *sah*, plur. *sāhun* (20 mal in C, 19 mal in M) und *sāwun* (10 C, 1 M), optat. *sāhi* (1 C, 4 M) und *sāwi* (6 C, 1 M), *sāhin* (1 C, 3 M), *sāwin* (5 C, 1 M), partiz. *gisehan* (1 C, 1 M), *gisewan* (2 C), *giseen* (1 M); *slahan*, praet. ind. sg. *slōg*, pl. *slōgun*, part. prt. C *gislahan* M *gislagan*; *thwahan* CM *thuog*; *heffian*, in C neben *hebbean*, im praet. sg. *hōf* und *huōb*, plur. *hōbun*; *fāhan* hat im praet. sg. *feng*, *fieng*, plur. *fengun*; *skēthan* hat part. *giskēthan*. Die meisten verba mit *f* — *b* haben das *b* in den praesenstamm übernommen, wie z. b. *hwerban*.

In den andern denkmälern finden sich nur: Mers. gl. *forgefen* und praet. pl. ind. und opt. von *werthan* Hom., Strsb. gl., Ess. gl.: *wurthun* — *wurthi* — *wurthin*.

Anm. 2. Die vokale der stammsilben sind durch verschiedene einflüsse manchmal geändert, so *a* und *e* durch folgendes *i*; manchmal sind durch analogie und formenausgleichung die ursprünglichen zustände verwischt und die lautgesetzliche formen durch andere ersetzt worden. Diese Fälle sind in der lautlehre verzeichnet; vgl. §§ 47, 64 a. 1, c.

§ 387. Ihrer tempusbildung nach trennt man die starken verba in ablautende und reduplizierende verba. Die ablautenden verba zeigen bei der bildung der tempora jenen wechsel des wurzelvokals, den man ablaut nennt; die reduplizierenden verba hatten noch im gotischen reduplikation der wurzelsilbe und z. t. ablaut; die reduplikation ist im alts. bei diesen verben, die nur noch zwei ablautvokale aufweisen, ganz verschwunden. Über den ablaut vgl. § 149 — 156.

#### A) Ablautende verba.

§ 388. Klasse I. Die verba der ersten ablautsreihe haben: im alts. *i—ē—i—i* (gotisch *ei*, *ai*, *i*, *i*); z. b. *bīdan*, *bīdu* — *bēd* — *bidun* — *bidan*, mit gramm. wechsel *līthan*, *lēth*, *lidun*, *lidan*.

Anm. 1. Zu dieser klasse gehören: *bidan*, *bitan*, *blikan*, *driban*, *flitan* (Ps.), *ginan* (Prud.), *glidan*, *glitan*, *gripan*, *hlidan*, *hnigan*, *hrinan*, *hritan* (Prud.), *kinan*, *biklitān*, *bilitān*, *lihan*, *līthan*, *mīthan*, *umbiridan* (Verg.), *sigan*, *skinan*, *skīthan*, *skrian* (Ess. Ev.), *skriban*, *skridan*, *skritan*, *silitan*, *bismitan* (Genes.), *sniðan*, *spiwan*, *stigan*, *swikan*, *tīhan* (*aftīhan*), *thīhan*, *wikan*, *giwitan*, *writan* und wol auch *gilīhan* (praes. ind. 3 sg. *gilīhid* CM 1460) (mit lt. *plicare* verwandt, vgl. auch mnd. *vlien*, praet. *vlech*, pl. *vlegen*).

Anm. 2. In C findet sich im praet. sg. *ā* statt *ē* in *árās* 5080 und *scán* 3144, in M *ei* in 2265 *skreid*.

Anm. 3. *giskīthan* (mhd. *schīden*) ist nur belegt im part. prt. of *giscidan* (Ess. gl. ‘mittitur foras’).

Anm. 4. Grammatischer wechsel ist bewahrt in *driban*, *dréf*, *dribun*, doch zu *farlihan* opt. praet. neben C 3656 *forliuui* in M *farlihi*; im partiz. praet. C 54, CM 573 *forliuuan*. Von *lithan* partiz. praet. M 154 *giliden*, C *gilithan*, *mithan* C 4963, 5393 *méth*, 4229, 5880 *mithun*, M *méd*, *midun*, Genes. 109 *löh*, 274 *ferléch*, part *farliuuen*.

Zu *thihan* (Genes. 100 *thian*), das nach dem verlust des nasals vor *n* aus der dritten klasse zur ersten überging, hat sich ein neues partiz. praet. CM 253 *githigan*, praet. pl. Genes. 104, 118 *thigun*, gebildet, während das alte partiz. der 3. kl. bewahrt blieb in *githungan* C 3191, 3993, Genes. 130 *githungin*, in M 319, CM 506 *githuungan* (mit doppel *u*), ebenso C 3305 *érthuungan*, vgl. Joh. Schmidt z. G. d. indog. Vok. I, 52, Paul PBB. 6, 540, Osthoff Perfektum 49 ff.

§ 389. Klasse II. Verba der zweiten ablautreihe haben im alts. *io*, *eo*, *ie*, *ia*, *iu* — *ô* — *u* — *o* (got. *iu* — *au* — *u* — *u*), z. b. *biodan*, *biudu* — *bôd* — *budun* — *gibodan*. Mit grammatischem wechsel *keosan*, *kiesan* — *kiusu* — *côs* — *curun* — *gicoran*; über *io*, *eo*, *iu* s. § 102 ff.

Anm. 1. Hierzu gehören: *biodan*, *bidriogan* (Ess. gl. *driagan*), *driopan* (Prud. *driapan*), *driosan*, *fliohan*, *fliotan*, *giotan*, *hiôban* (got. *hiufan*), *hliotan*, *kiosan*, *kliôban*, *tioðan*, *liogan*, *farliosan* (Ess. gl. *liesan*), *niotan*, *skiotan* (Verg. gl. *skietan*), *tiohan*, *athriotan* (Oxf. gl. *athrotan* ‘pertaesum’).

Mit *û* im praesensstamme: *brûkan*, *lûkan*, *hrûtan* (Prud. gl. ‘stertere’), *sûgan*, *ûtsprûtan* (Prud.), von *slütan* ist nur Ess. Ev. *gislutan* belegt, von *bûgan* nur Prud. *gibogan*.

Hierher gehören auch die verba *bleuwan* (mnd. *bluwen*), *briuwan*, *hreuwian*, von denen nur einzelne formen belegt sind.

Zu *hreuwian* CM 880, C 3489, 4732, M 3234 *hreuuan*, C *hreuuuan*, praet. CM 5022 *hrau*, — zu *bliuwan* 3. sg. praes. Prud. *utbliuuuid*, — zu *briuwan* part. praet. Werd. Heb. 1, 4<sup>b</sup> *gibreuuuan*.

Anm. 2. Grammatischen wechsel weisen *kiosan*, *farliosan* und *tiohan* auf; von den andern verben mit *f*, *th*, *h*, *s* sind nicht alle stämme belegt.

Neubildung ist M 131 *tuhin* gegen C *tugin*.

Anm. 3. In einigen personen finden sich durch formübertragung unrichtige formen, z. b. Ps. *fergiotid*, vgl. § 103, a. 3.

Anm. 4. Von *giotan* sind belegt: part. praes. M 2996 *greatandi*, C *greetandi*, C 5741, 5914 *griotandi*, praes. pl. C 4724 *griotand*.

§ 390. Klasse III. Im gotischen enthalten die verba dieser klasse die vokale *i* — *a* — *u* — *u*. Im alts. zerfällt diese klasse in zwei abteilungen:

a) die verba, deren stamm auf nasal + nasal, oder nasal + konsonant ausgeht, haben im alts. *i* — *a* — *u* — *u*.

b) die verba deren stamm auf *l*, *r* + konsonant ausgeht haben *e — a — u — o*.

c) einige verba, welche auf andere doppelkonsonanz ausgehen; in einigen steht jedoch *r*, *l* vor dem vokal.

§ 391. III<sup>a</sup>. *i — a — u — u* hat z. b. *bindan — bindu — band — bundun — bundan*.

Anm. 1. Hiernach geben: *bindan*, *brinnan*, *drinkan*, *fithan* (*findan*), *biginnan*, *grimman*, *rinnan*, *singan*, *farslindan* (Lind.), *bisinkan* (Gen.), *springan*, *swingan*, *windan*, *winnan*, *ütwringan* (Prud.), *thinsan* (Prud. gl. *verthinse* ‘subtrahat’), *thrimman*, *thringan*, *thwingan*; *bithwindan* (Ess. gl. contendere) ist wahrscheinlich schreibfehler für *bithwingan*.

Anm. 2. In Ess. gl. hat *winnan* part. prt. *giwunnian*, inf. C 4920 *winnianne*, sonst *winnan-*.

Anm. 3. *biginnan* bat neben *bigan* in den Greg. gl. und Confessio *bigonsta*, eine neubildung nach *konsta* etc.

Anm. 4. C 5694 *bringan* neben *brengian* gehört dem praes. und einem subst. *hémbrung* (Oxf. gl. reditus) nach auch hierhin; das praet. folgt aber der sw. konj.: *bráhta*.

Anm. 5. In *fithan* neben *finden* ist *n* vor spirans ausgefallen, *findan* ist in C regel. M 1797, 1913 *fithan*, 403, 3807 *fidan*, 2642 *fiden*, 5231 *findan*, 3873, 4172, 5067, 5235 *finden*. 2. sg. 2150 *findis*, aber plur. M 2826 *fidad*, opt. 2825 *fiden*.

Statt *antfand*, wie CM 1127 steht, hat CM 2017 *antfunda*. Genes. inf. *fiðan*, 2. sg. *fiðis*, doch 1. sg. 207 *findo*, 3. sg. *findit*, praet. pl. 160 *fundun*, part. praet. 289 *bifundan*.

§ 392. III<sup>b</sup>. *e — a — u — o*, z. b. *werpan — wirpu — warp — wurpun — worpan*.

Anm. 1. Hierzu gehören: *belgan*, *bergan*, *bidelban*, *bifelhan*, *geldan*, *hellan* (Verg.), *helpan*, *hwerban*, *smeltan* (Prud.), *ofskerran* (Prud.), *sterban*, *swellan* (Strassb.), *sweltan*, *swerban*, *swerkan*, *biwellan* (Prud., Ps.), *werthan*, *werpan*, *werran*.

Anm. 2. Bei den meisten verben mit gramm. wechsel ist dieser sehr zerrüttet, *werthan* z. b. hat praet. sg. *warth*, *ward*, *ward* und *wart*, plur. *wurthun*, *wurdun* etc., *bifelahan* praes. sg. C *bifilliu*, praet. sg. *bifalah* M, Oxf. gl. *bifal*, plur. *bifuhun*, part. prt. *bifolhan*, Ess. gl. *bisolana*; *hwerban*, prt. sg. *hwarf* und *hwarb*, pl. *hwurþun*, part. prt. *gihworban*; vgl. § 386, a. 1.

Anm. 3. *u* als praesensvokal hat *spurnan*, das nur in Oxf. gl. *spurnandies* ‘sternentis’ belegt ist.

§ 393. III<sup>c</sup>. *e — a — u — o*, z. b. \**fregnan — fragn — frugnun*.

Anm. 1. Hierher gehören: \**bregdan*, praet. pl. CM 1177 *brugdun*, \**brestan*, prs. Prud. *bresta*, praet. CM, Genes. *brast*, Segen. *uerbrustun*,

\**fregnan*, praet. CM *gifragn*, C 367 etc. *gifran*, CM *girfrang*, CM *frugnun*, C 3752 *gefrognun*, *feftan*, Prud. *samanfethan*, Ess. Ev. *vehtad*, St.P. *anafeftende*, *flehtan*, Ess. Ev. *flehtente*, Brüss. Ev. *flehtende*, Ess. Ev. *giflo(h)tan*, *lescan*, Strassb. *lescid*.

Anm. 2. Über den wechsel von *e*, *i* in der 1. 2. 3. sg. praes. und imper. der III. kl. s. § 64, anm. und § 65, anm. 1.

§ 394. Klasse IV. Im gotischen *i – a – ē – u*, im alts. *ē*, *i – a – ā – o*. Hierher gehören die verba auf *l*, *r*, *m* oder auf *k* (letztere meist mit vor dem vokal stehendem *r*), z. b. *brekan – briku – brak – brákun – gibrokan*; *beran – biru – bar – bárund – giboran*.

Anm. 1. Beispiele sind: *beran*, *fordwelan*, *helan*, *quelan*, *sceran*, *stelan*; — *brekan*, *sprekan*, *wrekan*; ohne *r*: *stekan* — *niman*, *giteman* und *kuman*. *Kuman* hat im praesenstamme nur *kum-*, im praet. sg. *quam*, plur. *quámun*, part. prt. *gikuman* und *kumen*.

Anm. 2. In *niman* erscheint nur vereinzelt *e*, meist *i*; *e* in M 1563 *nemen*, CM 1550, C 1786, 2332, 3284, 3778, 3887 *neman*, Ess. Ev. *nemad*. Das part. prt. ist *ginoman* CM 151, C 2990, Ess., Lind. Ev., Ps., nur M 2290 *binumane*, Genes. *ginuman* und Verg. gl. *undarnumana* interrupta.

Anm. 3. *gisprekan* hat einige male in C (*gi)sprekean* (164, 1432, 1703, 2307).

§ 395. Klasse V. Im gotischen haben die verba dieser klasse die ablautreihe *i – a – ē – i*, im alts. *ē*, *i – a – ā – ē*: *geban – gibu – gaf – gábun – gigeban*.

Anm. 1. So gehen: *drepan* (Prud. gl.), *etan*, *fretan* (Ess. Ev.), *geban*, *gedan*, Prud., Ess. Ev. *gehan*, *bi-*, *for-getan*, *lesan*, *ginesan*, *plegan*, *quethan*, *sehan*, *tregan*, *weban*, *wegan* (Prud.), *wesan*. Die folgenden verba haben *j* im praesenstamme: *biddian*, *liggian* und *sittian*. Konsonanten-gemination tritt dabei nur vor folgendem *j* ein, sie fehlt also in der zweiten und dritten person sg. praesentis: *bidis*, *bidit*, *ligid*, *sitiit*. Der plur. *biddeat*, *liggead*, *sittead*, praet. sg. *bad*, *lag*, *sat*, plur. *bádun*, *lágun*, *sátun*, part. prt. *gibedan*, *gisetan*.

Anm. 2. Der grammatische wechsel ist nur in wenigen verben unversehrt bewahrt, so z. b. in *wesan* — *was* — *wárund*, *sehan* (M 2359 *sean*) — *sah* — *sáwun* (C 2180, 4120, 5678, 5708, 5742, 5810, 5992, M 2597) C 741 *sáun*, C 655 *sáon*, aber daneben plur. prt. *sáhun* (CM 16 mal), *gisáwi* und *gisáhi*, *giseuuuan* und *gisehan* (M 3158 *giseen*); *quethan* hat *quath*, *quáthun* in C, *queðan*, *quad*, *quádun* in M, Genes. *quað*, *quad*, *quat*, *quadun*; *lesan* hat *las*, *lásun*, *gilesan*.

Anm. 3. Wie im Heliand *lisit* (3. praes. prs. i. von *lesan*), *gíbit*, *sihid*, hat in den Ess. gl. *fretan* in der 3. pers. *fritid*, daneben aber *genesid*; so im imper. sg. M 1607 *gef*, 4609, 4766 *seh*, C 5602, Str. gl. *uues*, sonst *uuis*, C 5616 *uiss*. In der Hom., Freck. H. hat das *i* von *gibu*, *gíbit* sich auch über den inf. und das part. prt. ausgebretet: *givan*, *iegivan*, ebenso C 1471 *gíban*, 2328 *gíbanne*.

Anm. 4. Von *gehan* ist die 1. sg. praes. Conf. *giuhu*, *iuhu*, *iugiuuhu* statt *giu*, wohl durch ein missverständnis des schreibers entstanden, vgl. § 379, a. 1.

§ 396. Klasse VI. Im Gotischen hat diese klasse den ablaut *a — ô — ô — a*; im alts. *a — ô — ô — a*. Das ô wird in einigen texten *uo* geschrieben, s. § 86.

Beispiele: *dragan* — *dragu* — *drôg* (C *druog*) — *drôgun* (C *druogun*) — *gidragan*.

Anm. 1. Zu dieser klasse gehören: *bakkan* (Freck., St.P.) *dragan*, *faran*, *bigrabân*, *hladan*, *lahan*, *malan* (Str., Freck.), *sakan*, *skakan*, *skavan* (Prud.), *slahan*, *spanan*, *thwahan*, *wahsan*, *waskan*.

Gemination vor dem j-suffix des praesensstammes haben *hebbian* M, *heffian* C, *afsebbian*, *skeppian* (inf. praes. nicht belegt), *steppian* (nur im praet. (af)stôp CMP 984) 2940, *stopun* CM 2961 (C *uo*). Mit dem j-suffix ist auch *swelian* gebildet.

In *standan* gehörte der nasal ursprünglich nur zum praesens. Das praet. indik. sg. und plur. hat im alts. noch regelmässig *stôd*, *stôdun*, ausgenommen Genes. *stuond*, ins part. prt. ist das *n* ganz eingedrungen: *astanden*. Die 3. pers. sg. praes. ind. erscheint in C und M mit und ohne umlaut: *stendit* (4393), *standit* (4412) etc. Ess. gl. *stendit*.

Anm. 2. Inf. *afheffian* C 4324 (*afhebbien* M) neben 2 mal *hebbean* in C, praes. sg. 3 *ahabid*, prt. indik. sg. *hôf* und *hôb*, plur. *hôbun*, part. prt. *ahaban*. Von *swelian* ist prt. sg. *swôr* und part. prt. *forsworen* (Oxf. gl.) belegt, von *sebbian* prt. indik. sg. *afsôf*, plur. *afsôbun*, opt. 3. sg. Mers. gl. *biseffe*.

Da von *hlahhan* nur das prt. indik. pl. *hlôgun* and part. prt. *bihlagan* belegt ist, kann der inf. nur nach analogie von got. *hlahjan*, ags. *hliehhan* als *hlahhan* oder *hlahhjan* angesetzt werden.

Doppelkonsonanz im praesens hat *bakkan*; als part. prt. findet sich Freck. H. *gibak(enas)*.

Anm. 3. Die verba auf *h* hatten grammatischen wechsel: *h — g*; hierbei ist der konsonant des plurals auf den sg. übergegangen: *slahan* — *slôg* (CM 2184, C 4873), *slôgun*, *thwahan*, *thuôg* (CM 4505, M 5475), *lahan* — *lôg* (CM 954).

Anm. 4. Diese verba lauten das *a* in der 2. und 3. prs. um, aber nicht vor *hs*: *wahsit*. Es erscheinen aber formen mit und ohne umlaut nebeneinander: *dregit*, *ferit* (häufiger *farit*), *hledit*, *lehit* (C) *lahid* (M), *slahit* (C) *slehit* (M), *spanit* und *spenit*, Taufgel. *forsachis*, vgl. § 47.

### B) Reduplizierende verba.

§ 397. Im altsächsischen sind bei diesen verben keine formen bewahrt, welche auf die alte reduplikation zurückweisen. An die stelle der alten praeteritbildung durch reduplikation ist ein neuentwickelter ablaut und so eine andere einteilung

eingetreten. (Vgl. über mögliche Reduplikationslose Bildung Brugmann IF. 6, 89 ff., dagegen v. Helten PBB. 21, 445 ff.).

1.) *a* — *ē*, 2.) *ā* — *ē*, 3.) *ē* — *ē*, 4.) *ō* (*au*) — *io*, 5.) *ō* — *io*. Hier von sind im altsächsischen 4 und 5 zusammengefallen, so dass es vier Klassen urspr. reduplizierender Verben gibt.

§ 398. I. Die Verba dieser Klasse haben *a* im Praesensstamme vor zwei Konsonanten, deren erster Nasal oder Liquida ist; das *ē* des Praeteritums ist im altsächsischen gekürzt (vgl. § 84, a. 2): *haldan* — *haldu* — *held* — *heldun* — *gihal-dan*, *gangan* — *gangu* — *geng* — *gengun* — *gangan*, *wallan* — *wallu* — *well* — *wellun* — *giwallan*.

Anm. 1. So gehen: *fallan*, *haldan*, *skaldan*, *waldan*, *wallan*; — *spannan* (Verg.); — *blandan*, *fahan*, *hahan*, *gangan*.

Anm. 2. Die auf geminierten Konsonant ausgehenden Verba können denselben im Auslaut vereinfachen, haben aber meist Doppelkonsonanz: *fel* (M), *fell* (Genes. und C, einmal *fel* 2394), *wel* (M 2 mal), *well* (in C und M 4880); der Vokal kann vor einfacherem kons. lang gewesen sein.

Anm. 3. Die 2. und 3. Prs. sg. haben Umlaut, oft aber auch nicht: *fellit* (C), *fallid* (M), *fallit* (Genes.), *gengit* (CM 1788, Gen. 178, C 3488), *gangid* (M 1646), *giweldid* (M) *giwaldit* (C 3502), *bewaldit* (Ps., C), *haldit* CM; immer *fahid*, *vaid* (Str. gl.).

Anm. 4. Statt des *e* im Praet. sg. plur. findet sich eine *wol* nach dem Praet. der folgenden Klasse entstandene Neubildung mit *ie*. So neben *e*, das die Regel ist, *ie* und *i*: *hieldin* (C 130), *giwieldon* (C 344), *anwillun* (C 4073), *fieng* (7 mal in C gegen 11 *feng*) *fiengun* (C 953, 3674), *gieng* (13 mal in C, sonst *geng*) *giengin* (C 1181), *gængun* C 4738; *ei* Ess. Ev. *geing*.

§ 399. II. Die Verba mit *ā* im Praesensstamme und einfacher Konsonanz; im Praet. sg. plur. *ē* (vgl. § 84): *lātan* — *lātu* — *lēt* — *lētun* — *gilātan*.

Anm. 1. Hierher gehören: *brādan*, *antdrādan*, *grātan*, *lātan*, *rādan*, *sāian*, *slāpan*, *thrāan* und *biknēgan*.

Anm. 2. Das Praet. hat mehrfach *ie* für *ē*: C 6 mal *dried-* gegen 2 mal *drēdin* (3942, 5818), (M immer *ē*, auch 3495 Inf. *andréden*, Fehler!), C *liet*, *lietun*, ausgenommen 514 *farlēt*, 4438 *lētun*, 3848 *lētin*, M 762 *forliet*, sonst *ē*, Mers. gl. *ilētene*, CM *riedun*, M 4470 *rēdun*, CM *girēdi* und *giriedi*.

Anm. 3. *thrāan*, worin *j* ausgefallen ist, ist nur in den Prud. gl. durch das Partiz. Praes. *thrāandian* belegt; von *sājan* (Ess. gl. *ofarságia* opt. Praes.) findet sich sowohl ein Praet. sg. *sēu* (C 2445) wie ein Praet. *sáidos* C 2550 und C 2541, 2550 optat. Praet. *sáidi*; in M 2389 begegnet ein Inf. *séhan* für *séjan*.

- Auch CM 1310 *biknēgan*, V *biknēgan* hat Umlaut von *ā* vor *g* (= *j*).

Zu *grātan*, dessen inf. nicht belegt ist, gehört das praet. C 4071 *griot*, M *griat*, woneben ein verbum *gretan* steht, das zur 2. klasse der abl. verben gehört. Roediger Anz. f. d. A, 20, 243 ff. stellt es mit *sāian* in eine besondere abteilung, vgl. auch Paradigmata 1893 s. 5.

§ 400. III. Diese klasse hat im praesensstamme *ē* (aus *aī*), im sg. pl. praet. *ē* (*ē<sup>2</sup>*, vgl. § 84): *hētan* — *hētu* — *hēt* (*hiet*) — *hētun* (*hietun*) — *gihētan*.

A n m. 1. Dazu gehören: *hētan*, *scēthan* und *forswēpan* (vgl. ags. *swāpan*, ahd. *sweifan*).

A n m. 2. Der grammatische wechsel in *scēthan* ist sehr verwischt; C hat inf. praes. 2848 *scedan*, 2908 *scēdan*, 3. sg. 4388 *scēdit*; M 2848, 2908 d., im inf. 4388, 4444 *skēdit*, praet. sg. Prud. *asceht*, partiz. praet. Freck. *giscēthan*.

*hētan* hat im praes. *ē* in CM, Greg. gl. (?), im praet. in M immer *ē*, ausgenommen 122, 123 *hiet*; in C in der regel *ie*, doch *hēt* 579, 595, 728, 729, 3286, 5952, 3413, *hēton* 4236, *gihētun* 568. Im partiz. immer *-hētan*. Genes. 156, 250 *hiet*, 293, 296, 303 *hietun*, part. praet. 132 *hētan*. Hom. und Ess. Ev. *gihēt*, *hēton*.

Von *forswēpan* ist nur CM 1108 *forswēp* belegt.

§ 401. Klasse IV<sup>a</sup>. Diese enthält die verba mit ursprünglichen *au* und *ō*.

Die verba mit urspr. *au* haben im praes. und partiz. *ō* — im praet. *io*, *ie*, *eo*: *hlōpan* — *hlīop* — *hlīopun* — *hlōpan*.

A n m. 1. Es sind *hlōpan*, *stōtan* und *hauwan*.

A n m. 2. *hlōpan* hat im praet. indik. pl. C 4855 *hlīopun*, M *hlīopun*; *stōtan* prt. sg. *stiet* (Verg. gl.) part. praet. *testōtan* (Strsb. gl.); *hauwan* bewahrt *au* vor *w*, praet. ind. sg. CM 4981 *heu*, part. prt. CM *gihauwan*; *ōcan*, *ōdan* sind nur als partizipia belegt.

§ 402. IV<sup>b</sup>. Die verba mit *ō* haben im praes. und partiz. *ō*, — im praet. *io*, *eo*, *ie*, *ia*: *hrōpan* — *hriop*, *hriopun* — \**hrōpan*.

A n m. 1. Es sind *flōkan*, *hrōpan*, *swōgan*, *wōpian*.

Ursprünglich gehörten auch *blōian* und *būan* hierher, die im praet. schwache flexion zeigen.

A n m. 2. *hrōpan* hat praet. sg. *hriop* (M 2947, 4096), *hreop* (C 4096, 5481, 5633, 5653), *hriep* (C 2947, 3364), plur. *hreopun* CM 3561, 3570, C 3645, 3651, 3656, 5327, *hreopin* C 3568, *hriopun* (M 3645, 3651, 3656), *hriopin* M 3568, *hriapun* (Ess. gl.); *wōpian* ist im part. praes. *wōpiandi* C 5744, auch 5687, praes. 3. sg. CM 3499 *uuōpit*, CM 1352 *uuōpiat*, V *wōpan*, praet. sg. *wiep* (C), *wiop* (M), plur. *wiopun* (CM), optativ *wiopin* (CM), *wēpin* (C 5520); von *swōgan* (vgl. Beitr. IX 286) ist nur der infinitiv C 5796, von *flōcon* nur das part. prt. *farflōcan* bewahrt (CM 4420). Von *blōian* findet sich praes. 3. pl. C 4340 *blōat*, M *blōiat*, partiz.

C 1674 *giblōit*, M *geblōid*; *būan* inf. M 1945, in C *būon* hat praet. 3. sg. M 2706 *būide*, C *būida*. — Ein partiz. praet. C 5592 *gibruocan* gehört wol zu einem inf. *brōkan*.

Anm. 3. In V 1352 steht *uuōpan* statt *uuōpian*, ebenso wol das praes. *hrōpan* CM 1924, CM 1915 *hrōpat* etc. für *hrōpian*, *hrōpiat*.

## 2. Die schwachen verba.

§ 403. Die schwachen verba werden in 3 klassen eingeteilt: 1) die *ja*-klasse, 2) die *ō*-klasse, 3) die *ē*-klasse.

Anm. Die *ja*-klasse hatte als ursprüngliches praesenssuffix im indog.-*e*-*jo*, woraus sich durch \**ja* im germ. *-ja* entwickelte, das nach langer wurzelsilbe *ia* lautete; daher keine konsonantenverdoppelung bei den langsilbigen verben.

Das praesenssuffix der 2. klasse war bei einigen ursprünglich *ō*, so *boron* (St.P.), bei andern ursprünglich im germ. *ō*-*ja*, so *gettoian*; letztere haben im as. öfter formen auf *-ōn* neben sich, z. b. CM 1689 *getōn*, doch C 1545 *gettoian*, M *gebogean*.

Die 3. klasse enthält die reste jener verben, die ursprünglich das suffix *ē* (got. *ai*, ahd. *ē*) hatten, so von *habēn*, *sagēn*, *capēn*, s. § 414.

### A) Erste schwache konjugation.

#### Erste klasse. Die *j*-stämme.

§ 404. Diese verba sind: 1) kurzsilbige, wozu auch diejenigen gehören, die durch konsonantengemination vor *j* langsilbig geworden sind, z. b. *fremmian*, *settian* und die auf *r*, welche das *r* nicht verdoppeln: *nerian*, 2) langsilbige; 3) verba, welche schon im altgermanischen die endung des praeteritums und partiz. praet. ohne bindevokal an die wurzelsilbe fügten.

Anm. 1. Das *j* ist in einigen hss. oft geschwunden. Selten ist dies in M der fall: 148 *gigirnan*, 279 *scadouuan*, 1317, 1589 *gewirken*, 1590 *lēres*, 2104, 4029 *uehslan*, 2141 *liggen*, 4864 *dōan*, 4890 *adōgen*, 5158 *sōken*, vgl. auch *hēland* neben *hēliand*; sehr häufig dagegen in C, z. b. 889 *dōpan*, 5917 *auuisan* (vgl. Schlüter Unt. s. 98), nicht in P, V, Genes. In St.P. *borgen*, Conf. *gisōnan*, doch *werkian*, Prud. *kraent* (Brüss. Pr. *kragent*), Ess. Ev. *lēsta*, Chelt. *-en*, z. b. *uerderkenen*. — M 4899 *dōt* (C *dōit*) ‘stirbt’ hat die form ohne *j* nach analogie von *dōan* M 4864, C *dōian*; diese form ohne *j* hat sich in den westlichen dialekten noch erhalten: Wo este s. 53 *doen*, Geld. Overijs. *dōen*, 3. prs. *dōt*, *dōet*, praet. *dōde*.

Anm. 2. Mischung von starker und schwacher flexion findet sich in *sāida*, *būida*, s. § 400, 403; öfter von verben der 1. und 2. klasse (s. § 412) und der 1. und 3. klasse (s. § 414, a. 2).

### 1. Die kurzsilbigen verba.

§ 405. Diese verba haben das *j* im infinitiv, partiz. und in der 1. pers. sg. und plur. praes.; die 2. und 3. pers. fügen *-is* und *ið* an die wurzel, z. b. *fremmian*, 1. sg. *fremmiu*, 2. sg. *fremis*, 3. sg. *fremið*.

Im praeteritum wird die 1. und 3. pers. sg. durch die endung *da*, die 2. pers. sg. durch *-des*, *-das*, *-dos*, der plur. durch *-dun*, *-don* und die unflekt. form des part. prt. durch *-d* gebildet: *nerida*, *giburida*, *fremida*, *hrisida*.

Anm. 1. Kurzsilbige verba, deren praet. auf *ida* belegt ist: *burian* (praet. indik. *giburida*), *dunnian* (*dunida*), *ferian*, *fremmian* *frummian*, *hrissian*, *nerian*, *quellian*, *rekkian*, *girunnian* (Strassb.), *skerian*, *answebbian*, *farterian*, *thennian*, *weggian*, *werian*, *wennian*, *gewenida* u. a.

Anm. 2. Von *dunnian*, *hrissian*, *answebbian*, *thennian*, *weggian* (nur *wegida* Verg. gl., *giwagit* Strssb. gl.) ist der inf. nicht belegt; möglich ist es, dass *dunnian* u. a. einfachen konsonant haben, wie auch im ahd. und ags. solche vereinzelt vorkommen (Braune Ahd. Gr. § 358 anm. 1, Sievers Ags. Gr. § 400 anm. 2).

Anm. 3. Nicht belegt ist das praeteritum der verba: *derian*, *bihelian*, *hettian*, *bihullean*, *iukkian*, *niwian-nigean*, *skeppian*, *slekkiān*, *giwellian* (part. prt. *giwelid*), *wredian*.

### 2. Die langsilbigen verba.

§ 406. Bei diesen verben zeigt sich das suffix *ian* im infinitiv. Die 1. pers. praes. indik. hat als endung *iu*, die 2. *is*, die 3. *ið*, der plur. *iað*.

Das praet. fügt der regel nach *da* und bei harten explosiven *-ta* hinter die wurzel. Es finden sich indess viele neubildungen auf *-ida*; bei einigen ist schwanken zwischen beiden wahrnehmbar; diejenigen, deren stamm auf doppelkonsonanz endet, ziehen die endung *-ida* vor.

Z. b. *hórian* — *hónda* — *gihórid*, *gihórdes* (gen. sg.); *lédian* — *lédda* — *gilédid*, *diurian* — *diurda* und *diurida*; *hélian* — *hélda* und *hélida* — *gihélid* etc.

Anm. 1. Die endung *-da* (-*ta*) im praet. haben: *beldian* *beldida* und *gibelda* (Prud.), *bótian* — *umbéttē* ‘desiluit’ (Verg. gl.), *bótian* *bóttā*, *diurian* *diurda*, daneben C 83 *diurida*, *dópian* *dópta*, C 954 *dópida*, *drótian* *drótde* (C *druouoda*), *fellian* *fellda*, *födian* *födda*, *gisfóldia* *gisfólda*, *fórian* *fórda*, *gifullian* *giful(l)da*, *biglédian* *biglëdda*, *grótian* *gróttia*, *hestian* *hesta* (Ess. gl. *hehtun*), *hélian* *hélida* (Segenspr. *gihélida*

und *gihélda*, *hórian hónda*, *kennian antkenda*, *kúmian kúmda*, *kussjan kusta*, *cúthian cùthda* und *cúdda*, *létian léfda* (Ess. gl.) *lédian lèdda*, *lestian lèsta* C 2857 *lestida*, *lérian lèrdun* (Genes.), *liuhrian liuhta*, *gilöbian gilöfda*, *lösian lösda*, *mahlian*, *gimahalda* neben *gimahlida*, C 3993 *gimálida*, *ménian ménda* (Ess. gl. *meinda*), *merrian merda*, *mendian* C *menndun* M *mendiodun*, *mótian móttia*, *nódian nódda* (Prud.), *rihtian rihta*, *ritian ritta* (Ess. Ev.), *rúmian rúmda*, *rúmdun* (Vergl. gl.), *senkian sencta* (Ess. gl.), *bisenkidun* (C) *bisinkodun* (M), *sendian sende* und *sanda*, *sculdian* (Ess. Ev.) *farsculda* (Ess. Ev.), *sónian gisónda*, *stillian* (Par. Prud., Ess. Ev.), *stridian stridda*, *tómian tómda*, *tróstian trósta*, *thómian thómda* (Prud.), *walkian* (oder *welkian*) *walcta*, *wánian wánda*, *wendian wenda*, *wégian wégda*, *werdian* C 2557 *awerda*, *wihian* C 2854 *wihda* Conf. *wieda* CM *wihida(e)*, *wisan wisda*, *wrógian wróga*.

An m. 2. Verba, welche allein ein praeteritum auf -ida haben: *ahtian* (Mers. gl. *attedun*), *antwordian*: C 3305 *andwordeda*, 3375, 5382 *andwordida*, M *andwordiade* pl. CM *andwordidun*, *antbermian andbermida*, *bóknian bóknida*, *drucnian drucnida*, *felgian felgida*, *forhtian* C 3943 *forhitedin* M *forhtodin*, *gerwian gerwida*, *hiuwjan gihuvida*, *hnégian hnégida*, *hnéhian* Prud. *hnéthida*, *gihwerbian hwerbida*, *lögrian lögnda*, *márian márida*, *náthian náthida*, *náhian náhida*, *rúnian* (oder zur III. klasse gehörig) *rúnadun* (Ess. gl.), *stillian* (s. o.) *gistillide* (Par. Prud.), *stríorian ströidun* C *streidun* M, *strübian strüvvide* (Verg. gl.), *técnian técnida*, *twislian twislida*, *thrásian thrásida* (Verg. gl.), *thurstian* C 5642 *thurstidi*, *wernian wernida*, *wréthian wréthida*.

An m. 3. Hierhergehörige verba, deren praeteritum ind. nicht belegt ist: *áhtian*, *gibárian*, *bédian*, *blíðean*, *blóian*, *bógian*, *utbósman*, *brennian* part. *gibrand* (Prud.), *brédian*, *brévan* (Prud. gl.), *brustian*, *dernian*, *adögian*, *dómian*, *drómian*, *aféhian*, *festian*, *fillean*, *utflótian*, *forhtian*, *fögian*, *frótian*, *fúhtian*, *fulléstian*, *fúrvian*, *fúsian*, *angeldian*, *gernean* (M *gigirnan*), *glóian*, *gómean*, *herdian*, *ahlúdian*, *hrómian*, *gihrórian*, *gihungrian*, *ílean*, *irrian*, *kelkjan*, *kembian*, *kérian* partiz. *bikiert* (Prud.), *klemmian*, *farlébian*, *léthian*, *lubbian* (partiz. praet. *gilubbid* Prud. gl.), *lustian*, *médian*, *gimédian*, *mildian*, *mornian* (neben *mornon*), *farmódian*, *niusian*, *óðian*, *ógian*, *ókian*, *quelmian*, *quádian*, *restian*, *birópian* (Lind., Ess. gl. *birópta*), *ségian*, *farsélian* (Chelt.), *sérian*, *biscermian*, *gisculdian*, *farscundai* (Verg. gl. *giscund* 'incensus'), *slópian* *thurhslópian*, *spíldian*, *sterkian*, *gistrtnunian*, *stukkian*, *súlian* (C *sulwian*), *gitunián*, *bithempian*, *athengian*, *verthingian*, *wádian*, *giwaragian*, *wenkian*, *wernian*, *wertherian*, *wlenkian*, *wróhtian* (Ess. gl. *giwrohtid*) *worrian*, *awóstian*. In den Prud. gl. *gitriuwid* 'foederatus'.

An m. 4. Geminaten des stammes werden bei antritt der praeterital-  
endung vereinfacht: *kussian-kusta*.

An m. 5. Übergang des i der praeteritalendung in e findet sich schon vereinzelt in Heliand C 3305 *anduuordeda*, 3943 *forhitedin*, M 2066 *gethigedi*, Genes. 245 *gewewedi*, Hom. *wieda*, St.P. *erborgeda*.

An m. 6. Selten ist der ausfall von d oder t beim zusammenfall des stammauslautenden d oder t mit dem praeterital-d: *gróttia*, *bóttia*, *fóddia*,

*lēdda, quaddun*, doch *senda, wenda, awerda* (C 2557), *huodun* (C 5876). Im partiz. Verg. gl. *nithergisettimo*, Prud. *gemēddan*, doch Ess. Ev. *gibōt*.

### 3. Die verba ohne mittelvokal im praeteritum.

§ 407. Die verba, welche schon im urgermanischen das praeteritum und partizip. praeteriti ohne mittelvokal bildeten, weisen nur im praesens umlaut des umlautfähigen vokals auf, nicht im praeteritum und partizip. praeteriti.

Die kurzsilbigen sind: *buggean*, praet. nicht belegt, part. prt. *gibohit*; *leggian*, praet. *lagda lagdun* nur in C, wo daneben einmal *legda*, in M *legda* und einmal *ledda*, partiz. praet. *gilegid*; *lettian, latta, letta; rekkan*, ursprünglich hierhergehörend, hat neubildung *rekida*, doch part. praet. St.P. 89<sup>a</sup> *eracto*; *rukkan* Brüss. Ev. *ructa furthor*; *sellian, salda, gisald; settian, satta* neben *setta, gisettimo* (Vergil. gl.); *stellian* praet. nicht belegt, partiz. *gistellit*; *tellian, talda, gitald; thiggian* hat im praet. nur *thigida*; *wekkian* hat praet. *wahta* und *wekida*, partizip. *awekid*. Von *bithekkian* ist nur der inf. belegt.

Anm. Ein partiz. praet. *gispandan* (akk. sg.) 'lacte depulsum' findet sich Prud. gl. 54<sup>d</sup>, praes. und praet. sind nicht überliefert, wahrscheinlich *spennian*.

§ 408. Die langsilbigen sind: *brengean*, woneben im inf. *brengan* und *bringan*, praet. *brāhta*, partizip. *gibrāht*; *brennian* partiz. *gibrand* (Prud.); *rōkian*, nur im praes. belegt CM 1541, C 5366; *sōkian*, praet. *sōhta*; *thenkian*, praet. *thāhta*; *thunkian, thūhta*; *wirkian*, praet. C *warakta*, M *warhta*, Ess. gl. *warta*, partizip. *giwarht*, Ps. *workian*.

Von *kōpon* erscheint neben *farkōpod* im Ess. Ev. *ferkoft*, im Prud. *ferkōpton*.

### B) Zweite schwache konjugation.

#### Verba auf -on.

§ 409. Das *o* ist in diesen verben ziemlich fest. Einige sind im infinitiv in die 1. konjugation übergetreten, andere wieder gehören ursprünglich der 3. konjugation an. In einigen wechselt noch die alte endung *oian* mit *on*. Neben *oian*

erscheint auch *ian*, wodurch manche dieser verba mit denen der 1. kl. zusammengefallen sind.

Das praeteritum wird dadurch gebildet, dass die endungen *oda*, *odun* an den praesensstamm treten; vereinzelt *-ada* statt *oda*; partiz. *praet.* *-od*.

So: *lôkon* (Strassb.), *luokoian* (Genes.), *tholon* (CM), *tholoian* (M 4185 u. a.), *tholian* (C), *éscor* — *éscoda* — *giéscod*, *thionon* — *thionoda* — *githionod*.

Anm. 1. Das *o* war ursprünglich lang, ist es aber im alts. wahrscheinlich nicht mehr.

Anm. 2. Kurzsilbige auf *on* sind: *undarbadon*, *baron* (Prud.), *bedon*, *biton*, *boron* (St.P.) *brakon* (Genes.), *dovon* (Strassb.), *drûton*, *frioton*, *vergalon* (St. Omer), *gebón* (*getoian*), *geron*, *fargumon*, *halon*, *haloian* (C 2573), *haton*, *hamon*, *hlinon* (*hlinan* Verg. gl.), *hniton*, *hopon* (Ess. Ev. ec *hopa*), *karon*, *klagon*, *labon* (Prud., Ess. Ev., Paris Pr.), *bilamon*, *ladon* (C 2816 *lathian*, M *ladoian*), *libon* (M, *lebon* C, Genes.), *lebon*, *loton*, *makon* (Prud. gl. *makan*), *manon*, *markon*, *namon* C 3626 (M *nemnian*), *aquikon* (C 2220, Prud.), *rekon* (Ps. *girekon*), *roton*, *antsakon* (Ess. Ev.), (*h*)*antslagon*, *scathon* (Ess. Ev.), *scricon* (Str.), *scoton* (Ess. Ev.), *sparon* (Prud.), *spilon*, *smithon* (Prud.), *bistadon* (Ess. Ev.), *stroton* (Prud.), *giswilon* (Prud.), *talon*, *tilon* (C 2543 *tilian*), *thagon* (neben *thagian*), *tholon* (*tholoian* M 4183, *thologean* M 1895, 2136, *thuoloian* C 3996 und M 3016 *tholean*, C 7 mal, V 1351 *tholian*), *thrabon* (Verg. *thrauondi*), *fegon* (Verg. gl. *vegadun*), *wacon* (*wacoian*, *wacogean*), *waron*, *wonon* (*wunon* CM 2086, M 4796, C 327 *uuonian* C 3995, 4796).

Anm. 3. Verba mit langer wurzelsilbe oder zweisilbiger wurzel: *ahton* (*ahtoian*), *gialdrod*, *ardon*, *armon*, *arnon* (Verg.), *giârundion* C (*giârundiān* M), *betoron* (Ess. Ev.), *bidon* (M 4947), *blidon*, *brordon* (Verg.), *drusinon*, *endon* (neben *endion*, *endian* M), *giégnon*, *giéknon* (Ess. Ev.), *giénon* (Ess. Ev.), *éron*, *éskon* (C *éscan*, in Mers. gl. *aeschiað*), *faganon*, *faginon* *faganon*, *fagonan*, *fandon*, *anafangon* (St.P.), *fastnon*, *fâron* (M, *faran* C), *gifehon*, *farséhon*, *fergon*, *firion* (Conf., Ess. Ev.), *fishon*, *fléon*, *flôton* (Verg.), *folgon* *folgan* *folgoian*, *forhton*, *forhten* und *forhtian*, *formon*, *frâgon*, *frâgoian*, *frâgan*, *fratahon*, *fréson*, *friohon* (C *friehan*), *frôdon*, *fullon* (*fullian*), *fundon*, *galpon*, *gnornon*, *uergomeloson* (H.), *gornon*, *hafton* (*wovon heftian*), *halton* (Prud.), *handlon*, *hangon*, *hélagon*, *hlûdon* (Prud.), *hréon*, *hríppon* (Greg.), *hreuwon* (Ess. Ev.), *hriuwon* (C 5947 *hniuonda*), *gihugdigon*, *gihuddigon* (Prud.), *hwarbon*, *iduglônon*, *acaldon* (Strassb.), *kéron* (Greg. *afgikéradan*), *kitilon* (Prud.), *koston* (*costan* M), *kôlon*, *gikunnon*, *lácnon* (Prud.), *langon*, *lébon*, *léhnon*, *léthon*, *likon*, *likkon* (C *leccon*), *linon*, *lögnon* (V 1341, C *lägneat*, M *lägniad*), *-lôkon* (Strassb.; Gen. *luokoian*), *lônon*, *lösön* (*lösian*), *mâgon*, *mâlon*, *gimarcion*, *ingimédon* (Verg.) *miedon* (C 1848, M *médean*), *meldon*, *ungimélad* (Verg.), *mendion* (M 4109 *mendiodun*, C *menndun*), *minson*, *mornon* (*mornian* opt. praes. C 1869 *bimurnie*), *mundon*, *munition*, *gináthon* (Prud.), *nestilon* (Prud.), *giniudon*, *niuson* (*nusian*), *ókion*

(M 1430 *ōkion*, sonst -ian), *opanon*, *oponon*, *raskiton* (Prud.), *rethinon* (Prud.), *ripon*, *rōbon*, *rōmon*, *rūnon* (Ess. Ev. *hrūnoda*, *ruonodun*), *salbon*, *samnon* (M 4136 *samnoian*), *seginon*, *sicoron*, *bisinkon* (C 3357 *senkian*), *sithon* (*sithan* Ess. Ev., *sidogeān* M 594), *skauwon* (*scauwoian*), *skrankon* (Prud.), *sorgon*, *sprūton* (Verg.), *stamaron* (Prud.), *steppon* (Verg. gl.), *stillon*, *sūbron* (Ess. Ev.), *temperon* (Prud.), *timbron* (daneben Ps. 57 part. prt. *getimberid*), *trūwon* (*getrūoian* M 2952, *gitrūoian* C 5944, *gitrōian* C 2952), *tuilhōn* (C, Ess. Ev.), *twēhon*, *twiflon* (*twiflian*), *thakolon* (Prud.), *thankon*, *tharbon*, *thiabon* (Prud., Ess. Ev.), *thingon*, *thionon* (*theonogeān* M 1145; CM 1418, C 1145 *thioian*), *thorron* (*tharon*), *githrōon*, *wandlon* (Strassb.), *wankon*, *wardon*, *giwāron*, *wehslon* (*wehslian*, *wehslan*) *giwerdon*, *werkon*, *werson* (Prud., Ess. Ev.), *wiodon*, *witnon*, *wison* (C 3051, M *uiseanne*), *wundron* (*wundroian* CM 5024, *wundraian* M 2261).

Die von substantiven auf -ia abgeleiteten verba haben ion: *gibirion*, *endion*, *minnion* (M *minnian*), *rethion*, *sundion*.

§ 410. a erscheint im praetoritum in: *andwordiade* (M 3305, 3375), *vegadun* Verg. gl., *fagonadun* (M 4106) neben *fagonadun*, *fragada* (C 3883) neben *frágoda* (M und Ess. gl.), *segnaðe* (M) neben *segnode* (C), *gewisadin* (M 5063), *wundradun* (M 816, 2336); — in *brordade* (Verg. gl.), *antslagada* (Prud. gl.), *hopada* (Ess. Ev.), *uergalada* (St. Omer, Ahd. gl. 2, 217, 3), im partizip. praet. Prud. *gemakad*, Vergil. *gibrordad*, *ungi-mélademu*, Mers. gl. *unforthianadlīca*, Greg. *afgikéradan*.

Im inf. und part. praes. in C 160 *wundran*, 823 *éscan*, 1230 *faran*, 1451 *friehan*, 1847, 3285, 4577, 4606 *cōpan*, 2104 *uehslan*, 2715 *gilotan*, 5858 *hetandero* (mit e durch einfluss von *hattian*, M 644 *bedan*, 1330 *kostan*, 1493, 1947 *folgan*, 1451 *hatan*, 4915 *hatandiero*, 1449 *minnian*, 1864 *sorgan*, 4771 *sorgandie*, 2104, 4029 *uehslan*, 3544 *uuisan*, 2261 *uundraian*. — Genes. 162 *theonan*, 179 *siðan*, 30, 161, 216 *uuaran* (2. pers. *uuaros*), Prud. *rethinanthemo*, Vergil. gl. *tōlinandi*.

In verbalformen des praes. M 1644 *rotat*, 1869 *bimorna*, 3228 *hala*, 1950, 4328 *endiad*, 3237 *farmōdat*, 3705 *uuisad*, V 1350 *giniodat*, Genes. 49 *huarobat*, Vergil. *ūtihalad*, Par. Prud. *gilaua*.

Anm. Dieses a kann entweder aus dem suffix *oia* herrühren oder offene aussprache des o andeuten, vgl. § 130, 2.

§ 411. Über das partiz. *ferkoft*, *ferkōpt* zu *kópon* s. § 408.

§ 412. Durch die in § 409 anm. 2 und 3 genannten for-

men auf *-ia-* ist berührung mit den *ja*-stämmen entstanden. Die formen mit *ja* weisen aber auch *o* auf, so M 1430 *ökion* (C *ökian*), 4638 *gilōbiot* (C *gilōbeat*), 4109 *mendiodun*. In C 594 *sīthion* M *sidogean* ist das *j* aus der *ja*-klasse in ein verbum der *o*-klasse gekommen.

In die 3. klasse gehört ursprüngl. *libbian*, wozu die form M 1317 *libbiot*.

### § 413. Über *uo*, *u*, *e* statt *o* vgl. § 130, 2.

#### C) Dritte schwache konjugation.

§ 414. Die zu dieser klasse gehörigen verba sind teilweise in die erste, teilweise in die zweite klasse übergetreten, von einigen sind aber noch formen der alten *ē*-konjugation bewahrt. Es sind *hebbian*, *huggian*, *libbian* und *seggian*.

Sie kennzeichnen sich 1) durch *e* in der 2. und 3. sg. praes. und imper. Auch wo die 2. sg. *is* statt *es* hat, ist kein umlaut eingetreten.

2) Durch unmittelbaren anschluss der praeteritalendungen an die wurzel, z. b. *hebbian* — 2. sg. *habes*, *habis*, — 3. sg. *habed*, *habit* — *habda* — *behabd*.

A n m. 1. Von dieser konjugation sind folgende formen übrig:

*Hebbian*: inf. CM, Gen. in der regel *hebbbean*, *hebbian*, M 1328 *hebbien*, C 2892 *hebban*; M 3224, 3574, 3862, 4269 *habbian*, Vergil. gl. *habbien*. praes. ind. 1. sg. C, M, Conf. *hebbiu*, ausnahme in C 933 *habbiu*. — 2. sg. in C meist *habis*, *hatis* (260, 1065, 1103, 1706, 2056, 2153), C 118 *habes*; M meist *habas*, daneben *habes* (260, 1065, 4063, 4406, 4511, 4514), 118 *haues*, Genes. 1, 43, 54 *habas*, 193 *hauas*. — 3. sg. C *habit*, daneben *habit*, M meist *habad*, doch 127, 1482, 4610, 5031 *habed*. ABC Nord. *bihabet*, Ess., Lind. Ev. *hauid*, *hauit*. — 1. 2. 3. plur. C *hebbeat*, *hebbiat*, 1315 *hebbiad*, M *habbiad*, 1738 *hebbead*, Genes. 23 *ebbiat*, 179 *hebbiat*, Ps. *hebed*.

opt. 3. sg. CM *hebbie*, M 1498 *hebba*, Freck. H. *hebba*. — 2. sg. Genes. 47 *hebbias*, 200 *habes* (oder indik.?), plur. CM 1856, C 2570, Genes. *hebbean*.

praet. ind. 1. 3. sg. C *habda*, *hatda* (oft röhrt der strich vom korrektor her, nicht 1028 *habda*), M *habda*, *habde*, Genes. *habda*, 139 *abda*, V 1297, 1325 *hatda*, Ess. Ev., Conf., Hom. *hadda*. — plur. CM *habdun*, C 375, 652, 997, 1166, 1178, 1237, 5057, 5164, 5414, 5746, 5794 *habdun*, wo der querstrich vom korrektor herröhrt, einmal 533 *hatdun* von derselben hand. C 3900 *haddun*, 4263 *hadun* (schreibf.), M immer *habdun*, ausgenommen 375 *hatdun*, 5053 *hafdun*, Genes. *habdun*, Ps. *haddun*.

optativ. CM *habdi*, C *habdi* mit strich vom korrekтор, dagegen nicht in CM 299 *habdi*. Genes. 43, 278 *habdi*, Ess. Ev. *haddi*. — plur. CM *habdin*, Genes. 253 *habdin*.

imperativ. C *hati* 262, 3075, 4516, mit strich vom korrekтор: 2716, 3238. M 262, 3075 *habe*, 2716, 3238 *haba*. — plural C *hebbat*, *hebbiat*, M *hebbiad*, *hebbead*, doch 4647, 4653 *habbiad*. — partiz. praet. C 3693 *bihadd*, M *behabd*.

*Huggian* hat inf. in C *-huggian* 2524, 3062, 5854, *-ean* 161, 3620. M 3620 *huggien*, 161, 3062 *-ean*. — partiz. praes. M 3673 *huggendies*, C *huggiandes*.

praes. ind. 1. Prud. *gihuggiu*, 2. CM *hugis*, 3. C *hugit*, *gihugit*, 5364 *farhugid*, M *-hugid*, plur. C 1542, 1662 *huggeat*, 1918 *huggiat*, M *huggead*, *huggeat* (1542).

praet. ind. sg. C *-hogda*, M 644, 1278 *hogda*, 3874 *gehugde*. — plur. C *-hogdun*, M *-hugdun* (2683, 3791, 4438), *-hogdun* (2659).

optat. C 4430 *gihogdin*, 1584 *gihugdin*, M 4430 *gehugdin*, 1584 *gehogdin*.

*Libbian*: inf. C *libbian*, *-ean*, doch 3382 *libban*, M *libbien*, Genes. *libbian*, 76 *libbean*. part. praes. C *libbiandi*, gen. pl. 3149 *libbendero*, M *libbiendi*, 1013 *libbeanda*, gen. pl. 3149 *libbiadero*, Genes. 135 *libbendian*, gen. pl. 92 *libbendero*.

praes. sg. 1. Genes. 173. *libbio*, 3. nach der o-klasse: C 774 *lebot*, M *libod*, Genes. *lebot*. — plur. C 1317, 1353 *libbeat*, M *libbiold*, *libbiad*.

optat. C 1640 *libbe*, 1657 *libbie*, M *libbea*.

praet. ind. 3. pl. C 81 *libdun*. Optativ. sg. C 5438 *libdi*, plur. 2822 C *libdin*, M *lebdin*. — partiz. praet. 466 CM *gilibd*.

*Seggian*: inf. *seggean*, *seggian* in CM. — gerund. CM *gisegianne*, M 1838 *seggennea*.

praes. ind. 1. sg. *seggiu* ist regel in C, 4346 *seggio*; in M meist *seggio*, *seggeo*, daneben *seggiu* 3249, 3320, 4575, 5092. — 2. sg. C *sagis*, M 3019 *sagis*, 5090 *segis*. — 3. sg. C *sagit*, Prud. *sagid*, M *sagad*, Genes. *sagat*. — plural. C 1938 *seggeat*, 4540 *seggient*; M. *seggead*, *seggiad*, Genes. *seggiat*.

opt. *seggie* C, *seggea* M. — imper. C *sagi*, M *saga*.

praet. ind. 1. 3. CVP *sagda*, M meist *sagde*, *sagda* 999, 1129, 1381, 2019, 2370, 2442, 2452, 2622, 4527. — 2. C 5574 *sagdas*. — plur. *sagdun* CM, Genes., Ess. Ev. — opt. *sagdi*, *sagdin* CM.

part. praet. CV 1327 *gisagda*, M *gesagda*.

Von *dumben* praes. ind. 1. sg. Chelt. *dumbe*, von *upcapen* part. praes. Prud. *upcapenti*.

A n m. 2. Ursprünglich gehörten hierzu *faron* (C 2322 *afterfārdun*), *folgon*, *hangon*, *haton*, *hlinon*, *mornian*, *rūmian*, *rōmon* (Genes. 198 *ruomes*), *sorgon*, *thagian*, *tholon*, *-oian*, *-ian*, *talon*, *tilon*, *tilian*, *wakan*, *wonon*, die in die ja- oder ö-klasse übergegangen sind.

### 3. Die unregelmässigen verba.

#### a) Verba praeterito-praesentia.

§ 415. Diese verba entsprangen aus starken verben, deren praeteritum praeſensbedeutung angenommen hatte. Das eigentliche praeſens ging verloren, und das alte praeteritum wurde zum praeſens. Dazu bildete sich ein neues praeteritum, der flexion der schwachen verba ohne bindevokal folgend.

In ihrem praeſens sind die vokale des praeteritums der starken ablautenden verben noch erkennbar. Hiernach werden sie in 6 klassen eingeteilt.

#### § 416. Erste ablautsreihe:

C *witan*, M *witen* (C 4063 *witon*) CM 1668 *undarwitan*. Gerund. Genes. 231 *witanna*, Praes. indik. 1. 3. sg. *wēt*, 2. sg. *wést*, 1. 2. 3 plur. *witun* (M 1447 *witon*); opt. sg. *witi*, plur. *witin*; praet. ind. sg. *wissa*, M öfter *wisse*, plur. *wissun*; opt. sg. *wissi*, Gen. *wisse*, plur. *wissin*, praet. opt. 2. sg. Prud. *fariwistis*.

*égan*. Praes. indik. pl. *égun*; opt. sg. *égi*, plur. *égin*; praet. ind. sg. *éhta* CM, *éhte* M 2159, plur. *éhtun*; opt. sg. *éhti*.

#### § 417. Zweite ablautsreihe:

\**dugan*. Praes. ind. 3. sg. *dôg*, plur. *dugun*; opt. sg. *dugi*, plur. *dugin*.

Anm. inf. nicht belegt.

#### § 418. Dritte ablautsreihe:

*unnan*. Belegt ist nur Praet. 3. sg. *-onsta* (CM 1043), C 2556 *gionsto*.

\**thurban*. Mers. gl. *bithurfen*, Praes. ind. 1. 3. sg. *tharf*, 2. sg. *tharft*, plur. C *thurbun*, *thurbun*, 1897 *ðurbun*; M *thurbun*, 1847 *thurbun*, 3933 *duruun*, 5100 *durbun*, opt. plur. C *thurban*, M *durban*; praet. ind. sg. C 3208 *thorfta*, M *dorfte*, plur. *thorftun*, opt. sg. *thorfti*, C 4032 *thorftig*; M *dorfti*, Genes. 39 *thorfti*, plur. *bithorftin*, Ess. gl. *thortin*.

\**kunnan*. Praes. indik. 1. 3. sg. C 724, 1961 *kan*, M *can*, 2. sg. *canst*, plur. M 4151 *kunnun*, CM *cunnun*; Praet. ind. sg. CM *consta*, M 3544 *conste*, plur. Ess. Ev. *constun*, opt. sg. *consti* (M), *cunsti* (C).

\**gidurran*. Praes. indik. sg. CM *-dar (-darr* C 2121); praet.

ind. sg. C *-dorsta*, M *-e*, plur. *-dorstun*, opt. sg. CM *-dorsti*, C 3875 *-e*, plur. *-dorstin*.

§ 419. Vierte ablautsreihe: *\*sculan*. Praes. ind. 1. 3. sg. *scal*, 2. sg. *scalt*, Genes. 77 *salt*, sonst *scalt*, C 261 *scealt*, plur. CM, Genes., Ps., Freck. 230 *sculun*, *sculon* C 560, 1160, 1359, 1454, 2140 etc., Freck. fast immer; opt. sg. *sculi*, plur. *sculin*; praet. ind. sg. CM, Genes., Conf. *scolda*, M auch *scolde*, pl. *scoldun*; opt. 1. 3. sg. *scoldi*, 2. sg. *scoldis*, plur. *scoldin*.

*\*munan*, *\*farmunan*. Praes. ind. 3. sg. C 5365 *farman*, 2. sg. C 5365 *farmanst*; opt. sg. CM 3220 *-muni*, plur. Ess. Ev. *munin*; praet. ind. 3. sg. C 2658 *farmonsta*, M *farmunste*, plur. C 5286 *farmuonstun*; opt. 2. sg. *farmunidis* (Prud. gl.).

#### § 420. Fünfte ablautsreihe:

*\*mugan*. Praes. ind. 1. 3. sg. CM *mag* (C 1008, 1718, 2529, 4082, 4691 *mah*), Genes. *mag*, 219 *mahg*, 2. sg. *maht* (in C meist kombiniert *mahtu*), 1. 2. 3 plur. *mugun*; opt. 1. 3. sg. *mugi*, 2. sg. *mugis*, plur. *mugin*; praet. ind. 1. 3. sg. C 659, 747, 2453, 5320, 5625 *mahta*, 574 *muohta*, 14 *mal mohta*, 2552 *mohtta*, M meist *mahte*, 184, 747 *mohta*, 161, 646, 1243, 1674 *mahta*, Genes. *mahta*, *mohte*; 2. sg. M 2952, 3062 *mahtes*, C 3062 *mahtas*, 2952 *mahtis*, plur. CM *mahtun*, C und M 148 *mohtun*; opt. 1. 3. sg. CM *mahti*, C *mohti*, 2 sg. CM *mahtis*, C 5351, 5923 *mohtis*, plur. CM *mahtin*; C 3929 *mohtin*.

#### § 421. Sechste ablautsreihe:

*\*môtan*. Praes. ind. 1. 3. sg. *môt*, C *muot*, 2. sg. *môst*, C 1557 *muosthu*, plur. *môtun*; opt. 1. 3. sg. *môti*, C 939 *muotig*, 2. sg. *môtis*, plur. *môtin*; praet. ind. 1. 3. sg. CM *môsta*, M *môste*, plur. *môstun*; opt. 1. 3. sg. *môsti*, plur. *môstin*.

Anm. C immer *muot*, *môst-*, doch 5604 *môst*, 4346 *môt*, 1318, 1460, 1796, 3105 *môtun*, 224 *môti*, 2426 *môtin*, 2979 *môsti*.

#### b) Verba auf *-mi*.

##### 1. Das verbum substantivum.

§ 422. Der indikativ und optativ praes. sind von den stämmen *bheu* und *es* gebildet; der infinitiv, imperativ und das praeteritum enthalten formen des verbum *wesan*.

## Praesens.

Infinitiv. *wesan, wesen*. Partiz. praes. *wesandi*.

	Indikativ.	Optativ.
Sg.	1. bium, biun	sì
	2. bist, bis	sis
	3. ist, is	sì, wese
Plur.	1. 2. 3. sind, sindun, -on, sundon	sín

## Praeteritum.

Sg.	1. 3. was	Sg. 2. wáris; 1. 3. wári
Plur.	1. 3. wárung	Plur. 3. wárin

	Imperativ.	Gerundium.
Sg.	2. wis, wes	te wesanne.
Plur.	2. wesad, wesat.	

Anm. 1. Praes. inf. *wesen* findet sich in M 1449, 1450, 2739, 2956, 3319, 3354, 3832, 4605, 4793, sonst überall *wesan*. Partiz. praes. Prud. *wesanthon*, f. *wesanderu* (hs. *wensanderu*), Gerundium CM 3138.

1. sg. *bium* ist regel in M, in C 2104, Genes. 64 *bium*, C 481 *bion*, sonst in C, Genes. und Prud. 65<sup>d</sup> *biun*.

2. sg. CM, Genes., Ess. Ev., Ps. *bist*, C 3062 (3987) *bisthu*.

3. sg. *is, nis* in CM, Genes., VP, Ess. Ev., Prud., Ps., Freck. H., daneben *ist* in M 1605, 1653, 1793, 2025, 2055, 2144 (*nist* in 1094), 3832; öfter in C: 521, 598, 1549, 1660, 1653, 1778, 1779, 1793, 1845, 2025—4626 (± 40 mal).

plural. 1. 2. 3. CMV, Genes. *sind*, M 150, 152, 1439, 1668, 1672, 1683 etc. (15 mal) *sint*, Taufgel., Freck. *sint*. Daneben auch *sindun*: C 489, 1088, 3483, 4302, 4392, 4411, 4725, M 489, 1088, 4302, 4392, 4411, Ess. Ev. *sindun*, Prud., Freck. H. 500 *sindon*, Freck. H. 543 *sundon*.

Anm. 2. Optativ praes. 1. 3. sg. *sí*, C 1658, M 3220 *wese*, M 1658 *wesa*. 2. sg. Genes. *sis*. 2. plur. CM *sín*.

Anm. 3. Praet. sg. 1. 3. sg. *was*, plur. CM meist *wárung*, C 1, 4220 *wáron*, Genes. 13 *wáron*, Ess. Ev. *wárung*.

Optativ. 3. sg. *wári*, 2. sg. *wáris* CM, Genes., Prud., Conf., Ess. Ev. — plur. *wárin* CMV.

Imperativ. M immer *wis*, C 259, 318, 3271, 3563 *wis*, 5616 *wiss*, doch 5602 *wes*, Strassb. *wes*.

## 2. Das verbum 'dôn'.

§ 423. *Dôn* flektierte folgenderweise: infinitiv *dôn*. praes. 1. sg. *dôm*, 2. sg. *dôs*, 3. sg. *dôt*, plur. *dôd*. optativ sg. *dôe*, *dôas*, plur. *dôen*. imp. *dô*. praet. ind. 1. 3. *deda*, 2. *dâdi*, plur. *dâdun*. optativ sg. *dâdi*, plur. *dâdin*; partiz. praet. *gidôn*.

Anm. 1. Von diesem paradigm sind zahlreiche abweichungen zu verzeichnen:

Statt *dōn*, das sich nur M 1048 findet, hat M 972, 3258, 3847 *duan*, 4909, 5029 *dōan*, 4940 *dōen*, C -*duon* 1048, 3258, 4909, 5576, *duan* 972, 3847, 4940, 5029; Genes. 233 *duoan*, Merseb. *duuan*. — Gerund. Ps. *te duonne*.

A n m. 2. 1. sg. *dōm* nur in M 1972, 4514, *duom* 3250, 4094. — -*dōn* 2325, 2758, 4644. In C nur -*duon*, Conf. *dōn*, Ess. Ev. *duon*.

2. sg. M 3564 *dōs*, 1549, 4093 -*duos*, C *duos*, Genes. 213 *duos*, 196 *duoas*.

3. sg. M -*dōt* 1019, 1170, 1433, 1515, 4899, 4911, -*dōd* 1699, *dōit* 5188, sonst *duot*, *duod*; C *duot*, ausgen. 4899 *dōit*, Ess. Ev. *duod*.

plural. M meist *dōd*, 1455, 3659 *dōt*, 2508 *duot*, 2600, 3948, 3950 *duat*, 1569 *duad*. C meist *duot*, 1455, 1544, 1569 *duat*.

A n m. 3. praes. opt. M 1536 -*dōe*, 2448 *due*, C *duo*, *dua*; plural M 1538 *dōen*, 1609 *dōan*, 1473 *duon*; C -*duan*, doch 1538 *duon*.

A n m. 4. Imperativ sg. M *dō*, 3231 *giduo*; C *duo*, gloss. werth. *dō* (ðóð), plur. M 1399, 1456, 1576 *dōt*, 1631 *duad*, 1687 *duat*, C *duot*, Prud. *dvad*.

A n m. 5. Praet. ind. 1. 3. sg. *deda* CM (M etwas häufiger *dede*), Genes. 61 *gideda*, Ess. Ev. *deda*, Greg. gl. *dæda*, Genes. 90 *fordæda*.

2. sg. CM 322 *dādi*, C 5637 *dedos*, Genes. 44 *gidedos*.

plural CM *dādun*, doch M 483, 2804, 3886 *dedun*, C 483, 2804, 3648, 5498, 5495 *dedun*.

Optativ sg. *dādi* CM 2925, M 3575, *dēdi* C 3575, 4883, M 4883.

plur. C 5860 *gidādin*, CM 721, 2888 *dēdin*, V *gidēdin*.

A n m. 6. Das partiz. praet. mit ó findet sich nur in M 1798 *andón*, 5108, 5115 *gidōen*, sonst -*duan*- . Auch C *duan*, Genes. 48 *giduanan*, Prud. *gidvan*, Hom. *gedōn*, Vergil. *tōgidānemo*, St.P. *indān*.

### 3. Das verbum 'gān'.

§ 424. Von *gān* treten nur einzelne formen auf, die neben *gangan*, *geng* gebraucht werden:

Infinitiv Prud. 10<sup>a</sup> *in sethal gān obire*; M 1473 *fulgān*, C *fulgangan*; partiz. praes. Ahd. gl. 1, 297, 41 Ps. *fulgēndi*, Gerund. Freck. H. *in te gānde*, praes. ind. 3. sg. Hom. *begēd*; Brüss. Ev. *netergāt*.

### 4. Das verbum 'stān'.

§ 425. Neben *standan* findet sich *stān*. Hiervon kommen folgende formen vor: infinitiv C 4870 *stānn*, 2196 *gistān*, Merseb. gl. *stān*.

Praes. ind. 2. sg. C 5578, 5591 *stēs*, — 3. sg. C 887, 1745, 2166, 2468, 2889, 5594, 5615 *stēd*, 1395, 1680, 2464, 8625, 3756, 4349, 4958, 3404, 3700 *stēt*, 5343 *stēð* (strich vom korrektor), Genes. 150, 172, 192 *stēd*, 78 *stēt*. M meist *stād*, doch 887, 2464, 2468, 4958 *stēd*, 4349 *stēid*. — Plural. M 1673 *stād*, C *stāt*.

Anm. *e* in der 2. 3. sg. entstand aus *a + i*, vgl. Kluge, Grundriss. I<sup>1</sup> 349.

### 5. Das verbum 'wollen'.

§ 426. Zum alten optativ praesens in dieses verbums, der indikativische bedeutung bekommen hat, ist ein neuer optativ und imperativ gebildet worden. Das praeteritum folgt der schwachen flexion. Die hauptformen sind:

Infinitiv *willian*, partiz. praes. *willandi*, praes. ind. 1. sg. *williu*, 2. *wili*, 3. *wili*, plur. *williad*. — Optat. 1. 3. sg. *willie*, 2. *willies*, plur. *willian*.

Praet. 1. 3. sg. *welda*, 2. *weldes*, — plur. *weldun*, Opt. sg. *weldi*, pl. *weldin*.

Anm. 1. Neben der form *wil-* findet sich in C in überwiegender anzahl *wel-*. Dieses *wel* steht im ablaut mit *wil*; das *e* ist durch i-umlaut aus *a* entstanden. Im praet. hat M neben *welda* in 1123 *wolda*, 1158 *woldi*, 1230, 1231 *woldun*, C neben häufigem *wolda* auch *walda* 301, 714, vgl. PBB. 9, 563.

Anm. 2. Ausfall von *j* findet sich C 934 *welle*, 1965 *willandi*, 2956 *wellu*, 3059 *wellat*, 3182, 3217, 3431, 5597 *willendi*. Ess. Ev. *willindi*.

Anm. 3. Praesens 1. sg. *williu* CM, daneben C 1998, 1436, 2561 *willeo*, 1977 *willio*, P *willeo*, M 998, 1436, 1507 *willeo*, 1532 *willio*, C 3829 *willia* (schreibfehler?) C 2439, 3082, 3252, 3535, 3538 *uuelliu*, 2561 *uuelleo*, 2956 *uuellu*. Genes. *uuilli ik*, 72 *uuillik*, 210 *uuelle*.

2. sg. *wili* CM, Genes. 199, daneben M 1102, 4432, C 5590 *wilt*; C 4484 *willd*. C 5158 *wil thu*, Genes. 233 *wilis*, 168, 171, 215, 236 *wilthu*.

3. sg. *wili* CMPV, daneben CM 1622, 1804, M 1319, C 1688, 1716, 4578, 4897 *wil*, C 3506, 4440 *will*, C 1685 *wilit*.

Plural. M meist *williad*, C *williat*, *willeat*, C 3059 *wellat*, 4 mal *williad*, 3619 *welleant*, C 890, 1311, 1353, 1621, 1686, 1730, 1733, 1783, 1917, 1956, 3403, 3573, 3819, 3949, 4481, 4777, 5570 u. a. *welliat*, *welleat*.

Anm. 4. Opt. 1. sg. CM 1421, C 4682 *willie*, 3. sg. CM 1537, 2499, 4304 *willie*, C 934, *welle* 1375, 2449 *wellie*, M *willie*, *willea*. 2. sg. C 3077, 3855, 4486 *wellies*, M und Genes. *willies*. plur. C 1573, 1630 *wellian*, CM 1597, C 4810 und M 888, 1733 etc. *willean*.

Anm. 5. Praeterit. 1. 3. sg. *welda*, 2. sg. M 821 *weldes*, C *weldas*, daneben in M 1123 *wolda*, in C 5, 247, 703, 840, 1253, 2769, 3121, 3133, 3194, 3955, 4182, 4756, 5277, 5286, 5383, 5387. C 301, 714 *walda*. — Plural. *weldun* CM, doch CM 1230, 1231 *woldun*, ebenso C 777, 2297, 4217, 5291. Genes. *welda*, *weldun*. Optativ *weldi*, *weldin*, doch M 1158 *woldi*, C 132, 4591 *woldi*, Genes. *weldi*.

Anm. 6. Infinf. 3096 C *wellian*, M *willien*. Partiz. praes. CM *williendi* (-eandi), C 1965 *willandi*, 3182 *willendi*.

## LITERATUR-VERZEICHNIS.

---

- Althof, H., Grammatik altsächs. Eigennamen in westfäl. Urkunden des 9.—10. Jh. Paderborn 1879.
- Beckmann, P., Korveyer und Osnabrücker Eigennamen des IX.—XI. Jahrh. Ein Beitrag zur altsächs. Dialektforschung. Münster 1904 (Diss.).
- Behaghel, O., Gesch. des deutschen Sprache in *Pauls Grundriss der germ. Philologie*. Strassbg. 1898 I, 650 ff.
- Der Heliand und die altsächs. Genesis. Giessen 1902.
- Die Syntax des Heliand. Wien 1897.
- Zum Heliand und zur Heliand-Grammatik in *Germ.* 21, 139 ff.; 27, 415 ff.; 31, 377 ff.
- Behrmann, A., Die Pronomina personalia und ihr Gebrauch im Heliand. (Diss.) Marburg 1879.
- Braune W., Althochdeutsche Grammatik. Halle 1891.
- Bruchstücke des altsächs. Bibeldichtung. Heidelberg 1894 (*Sonder-Abdruck aus den Neuen Heidelberger Jahrbüchern IV.*).
- Über die Quantität der ahd. Endsilben in *Beitr.* 2, 125 ff.
- Bremer, O., Ethnographie der germ. Stämme. Strassb. 1900. (*Sonderdruck aus Pauls Grundriss*).
- Beiträge zur Geographie der dtsch. Mundarten. Leipzig 1895.
- Germanisches ē in *Beitr.* 11, 17 ff.
- Politische geschichte u. Sprachgeschichte in *Histor. vierteljahrsschrift* 5 (1902), 315 ff.
- Brugmann K., Grundriss der vergleichenden Grammatik der idg. Sprachen. Strassb. 1891 ff.
- Kurze vergleichende Grammatik der idg. Sprachen. Strassb. 1902 ff.
- Der präteritale Bildungstypus ahd. *hiaz* aisl. *hét* usw. in *I. F.* 6, 89 ff.
- Bugge S., Zur altgerm. Sprachgeschichte. Germ. *ug* aus *uw* in *Beitr.* 13, 504 ff.
- Collitz-Bauer, Wörterbuch der Waldeckischen Mundart. Norden 1902.
- Collitz, H., Die Behandlung des ursprünglich auslautenden *ai* im Got., Ahd. und As. in *Beitr.* 17, 1 ff. (vgl. Jellinek AA. 19, 33 ff.).
- Conradi, Die Heimat der as. Denkmäler in den Essener Hss. u. ihre Bedeutung für die Heimatbestimmung des Heliand, Münster 1905.

- Cosijn, Tekstcritiek in *Taalkundige Bijdragen I.* (Harlem 1877) 186 ff.  
 —— *Thrègian.* in *Taalk. Bijdragen II.* S. 211.
- Dieter, Laut- und Formenlehre der altgerm. Dialecte. Leipzig 1898 ff.
- Dürre, Über die angebliche Ordnungslosigkeit u. Lückenhaftigkeit der Traditiones Corbeienenses. Progr. Holzminden 1877.
- Franck, I., Der Diphthong *ea, ie* im Ahd. in *ZA.* 40, 1 ff.
- Gallée, J. H., Altsächsische Sprachdenkmäler. Leiden 1894.  
 —— Zur As. grammatic in *ZP.* 29, 145 ff.  
 —— Graphische Varianten im Heliand in *Beitr.* 13, 376 ff.  
 —— Zur Heliandgrammatik *ebd.* 15, 337 ff.
- Oudsaksische Bijbelvertaling. Bruchstücke der altsächsischen Bibeldichtungen aus der Bibliotheca Palatina. Hrsg. von K. Zangemeister und M. Braune. *Taal en Letteren* 1895. S. 123.
- West-Saksisch. *Taalk. Bijdragen. II.* S. 315.
- Vorstudien zu einem altniederdeutschen Wörterbuche. Leiden 1903.
- Oud-noordholl. taaleigen in het Cartularium Egmundense in *Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk.* 23, 102 ff.
- Feestbundel ter gelegenheid zijner veertigjarige ambtsbediening op den 28<sup>sten</sup> November 1889 aangeboden aan M. de Vries door zijne leerlingen. Utrecht 1889.
- Gombault, De umlaut in Oudsaksiese en Oudnederfrankiese geschriften (Utrechter Diss.) Arnhem 1897.
- Grein, M., Zur Kritik und Erklärung des Heliand in *Germ.* 11, 209 ff.
- Grienerger, Th. v., Untersuchungen zur got. Wortkunde in *SSb. d. K. Ak. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl.* Bd. 142. Wien 1900.
- Grimm, J., Deutsche Grammatik I<sup>2</sup>. Zweiter Abdruck. Gütersloh 1893.
- Brüder, Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1854 ff. (= DWtb.).
- Hartmann, H., Grammatik der ältesten Mundart Merseburgs, I Vocalismus. Berlin-Norden 1890.
- Haushalter, B., Die Sprachgrenze zwischen Mittel- und Niederdeutsch von Hedemünden an der Werra bis Stassfurt an der Bode. Halle 1883.
- Helten, W. L. v., Grammatisches in *Beitr.* 15, 455 ff.; 16, 272 ff.; 17, 272 ff. u. 550 ff.; 20, 506 ff.; 21, 437 ff.; 28, 497 ff.; 30, 213 ff.  
 —— Zur as. Grammatik *ebd.* 5, 182 ff. u. 347 ff.  
 —— Zum german. Zahlwort *ebd.* 18, 84 ff.
- Hench, G. A., Rec. zu Zangemeister-Braune, Bruchst. in *Modern Language Notes* 9, 244 ff.
- Hirt, H., Zu den germ. Auslautgesetzen in *I. F.* 6, 47 ff.
- Holthausen F., Altsächs. Elementarbuch. Heidelberg 1899.  
 —— Über *uo* = *ö* im Heliand in *Beitr.* 13, 373 ff.  
 —— Der Wortschatz des Heliand in *ZA.* 41, 303 f.  
 —— Die Soester Mundart, Laut- u. Formenlehre nebst Texten. Norden u. Leipz. 1886.
- Holtzmann, A., Altdeutsche Grammatik. Leipzig 1870 f.
- Holz, G., Urgerm. geschlossenes *ē* und verwandtes. Beitrag zur germ. laut- u. flexionslehre des germanischen. Leipzig 1890.
- Humpert, Über den Sauerländischen Dialect im Hönnetale Progr. Bonn 1876.

- Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Bremen, Norden u. Leipzig 1876 ff. (= Jahrb.).
- Jellinek, M. H., Miscellen in *Beitr.* 14, 157 ff.
- Über einige Fälle des Wechsels von *w* und *g* im As. und Ags. *ebd.* 14, 589 ff.
  - Germanisch *ē2*. *ebd.* 15, 297 ff.
  - Zum Heliand *ebd.* 15, 301 ff.
  - Die dialektischen Verhältnisse des Monacensis *ebd.* 15, 435 ff.
  - Beiträge zur Erkenntnis der germ. Flexion. 1891.
  - Recension zu Schlüter Untersuchungen (s. u.) *AA.* 20, 13 ff.
- Jellinghaus, H., Zur Einteilung der ndd. Mundarten. Kiel 1884.
- Westfäl. Grammatik. Die Laute u. Flexionen der Ravensbergischen Mundart. Bremen 1877, 2. Aufl. *ebd.* 1885.
  - Die westfäl. Ortsnamen nach ihren Grundwörtern. Leipzig 1896.
- Johansson K. E., Got *aibbiu* und Verwandtes in *Beitr.* 13, 120 ff.
- Jostes, Fr., Saxonica in *ZA.* 40, 129 ff.
- Die Heimat des Heliand in *ZA.* 40, 160 ff.
  - Die as. Bibelbruchstücke in *Litt. Rundschau* 21, N°. 2.
- Kaumann, J., Entwurf einer Laut- u. Flexionslehre der münsterischen Mundart in ihrem gegenwärtigen Stande. I. Diss. Münster 1884.
- Kauffmann, Fr., Deutsche u. Niederländische Mundarten in *Pauls Grundriss* 2I, 15077.
- Die Rhythmisierung des Heliand in *Beitr.* 12, 283 ff.
  - Die Heimat des Heliandardichters *ebd.* 12, 356 ff.
  - Recension zu Gallée As. Gramm. 1. Aufl. in *Germ.* 37, 368 ff.
- Kern, H., *Mist* und die wurzel *migh* in *I.F.* 4, 106 ff.
- Klinghardt, H., Die relative Satzbildung im Heliand. Breslau 1884.
- Zur Vorgeschichte des Münchener Heliandtextes in *ZP.* 28, 433 ff.
- Kluge, Fr., Vorgeschichte der altgermanischen Dialekte in *Pauls Grundriss* I.
- Etymologisches Wörterbuch der dtsch. Sprache. Strassb. 1905.
  - Die germ. Konsonantendehnung *Beitr.* 9, 149 ff.
- Koch, Fr., Die Laute der Werdener Mundart. Progr. Aachen 1879.
- Kögel, R., Gesch. d. dtsch. Literatur bis zum Ausgange des Mittelalters. Strassb. 1895—97. Ergänzungsheft zu Band I: Die as. Genesis und Bd. I, 2 Teil, S. 444 ff. u. 595 ff.
- Über einige germanische Dentalverbindungen in *Beitr.* 7, 171 ff.
  - Die schwachen Verba zweiter und dritter Klasse *ebd.* 9, 504 ff.
  - Über *w* und *j* im Westgermanischen *ebd.* 9, 561 ff.
  - Zur as. Grammatik in *I.F.* 3, 276 ff.
- Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Hamburg, Norden u. Leipzig 1877 ff. (Korr.)
- Loewe, R., Dialectmischung im magdeburgischen Gebiete. (Leipz. Diss.) Norden 1889.
- Lübbken, A., Mittelniederdeutsche grammatick. Leipzig 1882.
- Luft, W., Lateinisches u. Keltisches *e* im germanischen *ZA.* 41, • 234 ff.
- Die latein. Diminutiva auf *-ell* und *ill* im Deutschen *ebd.* 41, 241 ff.

- Mahlow, G. H., Die langen Vokale A E O in den Europäischen Sprachen. Berlin 1879.
- Mackel, E., Die Aussprache der altgerm. langen ē- und ö-Laute in ZA. 40, 254 ff.
- Martin, E., Leidener und Brüsseler Glossen in ZA. 14, 191 f.
- Meyer H., Die alte Sprachgrenze des Harzlande (Diss.). Göttingen 1892.
- Meyer M., Zur älteren Geschichte Corveys u. Höxters. Paderborn 1893.
- Mentz, Ferd., Bibliographie der dtsch. Mundartenforschung für die Zeit vom Beginn. des 18. Jahrh. bis zum Ende des Jahres 1889. Leipzig 1892 (Sammlung kurzer grammatischen deutscher Mundarten Bd. II).
- Bibliographie der dtsch. Mundartenforschung für die Jahre 1890—1895 nebst Nachträgen aus früherer Zeit. 1897. in *Deutsche Mundarten* hrsg. von Nagl I 85 ff.
- Möller, H., Germ. å, é, ö in den Endungen des Nomens und die Entstehung des o in Beitr. 7, 482 ff.
- Müllenhoff, K., Verderbte Namen bei Tacitus in ZA. 9, 223 ff.
- Nerger, K., Grammatik des Mecklenburgischen Dialekts älterer u. neuerer Zeit. Laut- u. Flexionslehre. Leipzig 1869.
- Noreen, A., Abriss der urgerm. lautlehre. Strassburg 1894.
- Osthoff H., Zur Geschichte des Perfects im Indogermanischen. Strassburg 1884.
- Miscellen in Beitr. 8, 140 ff.
- Paul, H., Grundriss der Germanischen Philologie 2. Auflage. Strassburg 1901 ff. (Gr.).
- Die Vocale d. Flexions- und Ableitungssilben in den ältest. germ. Dialekten in Beitr. 4, 315 ff.
- Zur Geschichte des germ. Vocalismus ebd. 6, 1 ff. u. 257 ff.
- Nachträgliches zum germ. Vocalismus ebd. 12, 548 ff.
- Beiträge zur Geschichte der Lautentwicklung u. Formenassociation ebd. 6, 538 ff.
- Reimann, P., Die altniederdeutschen Präpositionen. Progr. Danzig 1891.
- Ries, J., Die Stellung von Subject u. Prädikatsverbum im Heliand in Q. F. 41.
- Zur as. Genesis II. Wortstellung AA. 40, 270 ff.
- Roediger, M., Paradigmata zur as. Grammatik. Berlin 1893<sup>2</sup> (vgl. Jellinek AA. 20, 398 f.).
- Recension zu Gallée As. Gram. 1. Aufl. in AA. 20, 243 ff.
- Schlüter, W., Untersuchungen zur Gesch. der as. Sprache I. Göttingen 1892 (vgl. Jellinek Anz. 20, 18 ff.).
- Vokalismus u. Konsonantismus des As. in Dieter, I. Halbband, s. XXVIII ff., 95 ff., 267 ff.
- Zu den as. Bibelbruchstücken in Jahrb. 20, 106 ff.
- Schmeller, A., Glossarium Saxonicum . . . cum vocabulario latino-saxonico et synopsi grammatica. München 1840.
- Schmidt, Fr., As. Genesis V, 22 in ZA. 40, 127 f.
- Schmidt, Joh., Zur Geschichte des idg. Vocalismus. Weimar 1871 ff.

- Schröder, Edw., Urkundenstudien eines Germanisten in *Mitteiln. d. Instituts f. oesterr. Geschichtsforschung* 18, 27 ff.
- Eine altsächsische Münzinschrift in ZA. 28, 174.
- Seelmann, W., Nordthüringen in *Jahrb.* 12, 1 ff.
- Siebs, Th., Zur Gesch. der engl.-fries. Sprache I. Halle 1889.
- Sievers, E., Angelsächsische Grammatik. Halle 1898.
- Der Heliand u. die as. Genesis. Halle 1878 (vgl. Sievers Germ. 24, 76 ff. und Roediger AA. 5, 267 ff.).
- Die reduplizierten Präterita in *Beitr.* 1, 504 ff.
- Die starke Adjektivdeklination *ebd.* 2, 98 ff.
- Zur Akzent- u. Lautlehre der germ. Sprachen *ebd.* 4, 522 ff. u. 5, 82 ff.
- Zur Flexion d. schwachen Verba *ebd.* 8, 90 ff.
- Der ags. Instrumental *ebd.* 8, 324 ff.
- Miscellen zur ags. Grammatik *ebd.* 9, 197 ff.
- Zur Verbalflexion *ebd.* 9, 561 ff.
- Grammatische Miscellen *ebd.* 16, 235 ff.
- Nochmals das geschlossene ē *ebd.* 18, 409 f.
- Altgerm. Metrik. Halle 1893.
- Steig, R., Über den gebrauch des Infinitiv im Altniederdeutschen in ZP. 16, 307 ff. u. 470 ff.
- Steinmeyer, E., Glossen zu Prudentius in ZA. 16, 18 f.
- Tümpel, H., Die Mundarten des alten niedersächs. gebietes in *Beitr.* 7, 1 ff. u. 609 f.
- Uhlenbeck, C. C., Kurzgefasstes etymolog. Wörterbuch d. gotischen Sprache. Amsterdam 1896.
- Wegner, Ph., Zur Charakteristik der ndd. Dialekte besonders auf dem Boden des Nordthüringgaues in *Geschichtsbl. f. Magdeburg* (1878) 13, 1 ff.
- Wilhelmy, Emil, Die Einleitungen der Relativsätze im Heliand. Leipzig 1881.
- Woeste, F., Wörterbuch der westfäl. Mundart. Norden 1882.
- Beitr. aus dem Niederdeutschen in ZP. 9, 476 ff.; 10, 113 ff. u. 211 ff.
- Wormstall J., Über die Chamaver, Brukterer und Angrivarier. Münster 1888.
- Wijk, V. v., Ags. cū, an. kyr in IF. 19, 393 ff.



# WÖRTERVERZEICHNIS.

## A.

- a-, á-* praef. 148<sup>1, 4, 6</sup>.  
*á,* ó s. *awi*.  
*áband* st. m. abend 81, 124<sup>1</sup>, 272 a. 2.  
*ábandsterro* sw. m. abendstern 125, 331.  
*ábaro* sw. m. nachkomme 45, 130<sup>2</sup>, 146, 229, 331, 356.  
*abdisca* sw. f. ábtissin 45, 46, 219, 240, 272, 288 a., 335 a. 3, 336.  
*abar* konj. aber 125.  
*abitan* s. *anbitan*.  
*abonsta, afonsta* s. *afunnan*.  
*abuh* adj. abgewendet; verkehrt, böse 148<sup>2</sup> a. 2, 265.  
*abunst* st. f. missgunst 166, 211, 227 a. 2, 321 a. 1, 322.  
*adélian* sw. v. erteilen; (ver)urteilen 384.  
*adic, aduch* st. m. attich 49, 272.  
*adögian* sw. v. erdulden 404 a. 1, 406 a. 3.  
*adómian* sw. v. richten, urteilen 287<sup>2</sup>.  
*ádal, adáli, adili* adj. von adel, herrlich, edel 156, 176<sup>b u. d</sup>, 350 a. 5, 353.  
*ádalí* st. n. edles geschlecht, adel 46 a. 3, 126, 176<sup>b</sup>, 196, 304.  
*ádalboran* ptc.-adj. aus edlem geschlechte 383 a.  
*ádar* s. óðar.  
*athengián* sw. v. vollbringen 148<sup>4</sup>, 215, 406 a. 3.
- athriotan* st. v. verdriessen 70, 383 a., 389 a. 1.  
*áthom* st. m. atem 81, 133<sup>1</sup>, 176<sup>a</sup>, 281, 298.  
*áthumtuht* st. m. atemzug 322.  
*aeschiað* s. *éskian*.  
*af* praep. von (weg, her) 70, 356.  
*af, of* konj. wenn 148<sup>2</sup>.  
*af-, of-* praef. 148<sup>2</sup> u. a. 1 u. 2.  
*afehian* sw. v. zugrunde richten 406 a 3.  
*afgeban* st. v. weggeben, aufgeben 148<sup>2</sup> a. 1.  
*afgod* st. m. götze 111<sup>1</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*afhebbian, afheffian* st. v. hochheben, anheben 86 a. 1, 166, 227 a. 2, 232, 396 a. 2.  
*afhnitan* st. v. abschneiden 148<sup>2</sup>.  
*afhóstar, affóster* st. ? zehnte (vom vieh) 86 a. 2.  
*afhurthe* s. *afhóstar*.  
*afkérian* sw. v. abwenden, abkehren 409 a. 3. 410.  
*afódian* sw. v. gebären 276.  
*afonstig* adj. missgünstig 74<sup>b</sup> a.  
*afsebian* st. v. wahrnehmen 86 a. 1, 148<sup>2</sup> a. 1, 295<sup>1</sup>, 396 a. 1.  
*afsittian* st. v. besitzen 148<sup>2</sup>.  
*afskerran* st. v. abkratzen 148<sup>2</sup>, 392 a. 1.  
*afshéðan* st. v. abscheiden 148<sup>2</sup>, 388 a. 3.  
*afstán* st. v. stehen bleiben 148<sup>2</sup> a. 1.  
*afsteppen* st. v. hinaufschreiten, aufsteigen 148<sup>2</sup>, 396 a. 1.

- afihan* st. v. versagen 294,  
388 a. 1.  
*afiohan* st. v. hervorziehen  
148<sup>a</sup> a. 1, 177<sup>d</sup>, 261, 287<sup>b</sup>.  
*aftar, after* adv. u. praep. nach,  
hinter; darauf 8 a. 3, 52<sup>b</sup>,  
231, 357.  
*afterbiar* st. n. halbbier 84<sup>b</sup>, 125.  
*afterfaron* sw. v. nachstellen  
414 a. 2.  
*afterwaron* sw. v. be(ob)achten  
183.  
*afunnan* an. v. missgönnen  
70 a. 2, 74<sup>b</sup> a., 148<sup>a</sup> a. 1, 163<sup>a</sup> a. 2,  
166, 227 a. 2.  
*agaleia* st. f. aglei 309 a. 1.  
*agaleto, agleto* adv. eifrig 128,  
133<sup>a</sup>.  
*agastria* sw. f. elster 45, 126, 336.  
*ageban* st. v. hin-, aufgeben  
148<sup>a</sup> a. 1, 287<sup>a</sup>.  
*aha* st. f. fluss 50, 190, 310.  
*ahana* st. f. spreu 261 a. 2.  
*ahebbian* st. v. hoch-, er-, an-  
heben 86 a. 1, 166, 232, 287<sup>b</sup>,  
295<sup>b</sup>.  
*ahlüdian* sw. v. laut werden  
lassen, kund tun 406 a. 3.  
*ahsla* st. f. achsel 133<sup>b</sup>, 307 a. 3,  
308 a. 1.  
*ahter* s. *after*.  
*ähtian* sw. v. ächten 79 u. a., 80,  
83, 273, 287<sup>a</sup>, 406 a. 3.  
*ähtian* sw. v. achten, erachten  
45, 120<sup>a</sup>, 263 a. 2, 406 a. 2.  
*ahto* num. acht 114 u. a. 2, 357<sup>a</sup>.  
*ahtoda* num. achtzig 359<sup>b</sup>.  
*ahtodo* num. der achte 176 a. u. b.,  
366.  
*ahtodog, ahtedeg* num. achtzig  
137<sup>b</sup>, 169<sup>a</sup>, 256 a. 1<sup>b</sup>, 269, 359<sup>b</sup>.  
*ahton* sw. v. erwägen 409 a. 3.  
*ähtunga* st. f. aufruhr 263 a. 1.  
*akaldon* sw. v. erkalten 120<sup>a</sup>,  
409 a. 3.  
*akkar* st. m. acker 133<sup>b</sup>, 239 u. a.,  
298 u. a. 3.  
*akus* st. f. axt 113, 340.
- al-* s. *alo-*.  
*al* adj. all, ganz 114 a. 1, 115 a. 2,  
128 a., 201, 210, 344 a. 3—6, 8,  
10, 11  
*äl* st. m. aal 50, 261.  
*ala-* s. *alo-*.  
*alaemnia* s. *aloefni*.  
*alah* st. m. tempel 134, 261, 265,  
339<sup>b</sup>.  
*alamōsa*, *almōsa* st. f. almosen  
45, 143.  
*älät* s. *öldat*.  
*älatan* st. v. erlassen 379 a. 5.  
*aleberi* st. m. pappel 258 a.  
*ald, old* adj. alt 47<sup>a</sup>, 53<sup>b</sup>, 114 a. 1,  
129<sup>a</sup>, 201 a. 2, 344 a. 4, 8 u. 11,  
353.  
*aldar* st. n. alter 133<sup>b</sup>, 299 u. a. 1.  
*aldarlagu* st. n. pl. die (einem  
beschiedene) lebenszeit  
299, 318.  
*aldiro, aldro* sw. m. vorfahr, pl.  
eltern 47<sup>a</sup>, 139, 330 a. 6.  
*aldron* sw. v. altern 133<sup>b</sup>, 409 a. 3.  
*aldsidu* st. m. althergebrachte  
sitte 326.  
*aledian* sw. v. verleiden 176 a. <sup>c</sup>,  
287<sup>a</sup>.  
*alleramést* adv. sehr 89.  
*alligiliko* adv. in ganz gleicher  
weise 148<sup>a</sup>.  
*alma* st. f. ulme 111 a. 2.  
*alo-, ala-, al-* präf. 114, 148<sup>a</sup>.  
*aloefni* adj. ganz eben 148<sup>a</sup>.  
*alojung*, adj. ganz jung 111<sup>a</sup>.  
*alomahtig, alamehtig, almahtig* adj.  
allmächtig 48 u. a. 1, 111<sup>a</sup>,  
148<sup>a</sup>, 201, 256 a. 2, 263 a. 2, 344  
a. 4.  
*älösian* sw. v. erlösen 196, 384 a. 1.  
*alowaldand* ptc.-adj. allwaltend  
111<sup>a</sup>, 338 a., 381 a.  
*alowaldo* adj. allwaltend 111<sup>a</sup>,  
118<sup>a</sup>, 330 a. 2 u. 3, 331, 350 a. 2.  
*alsö* adv. ganz so 148<sup>a</sup>.  
*alsulik* pron. ganz solch 148<sup>a</sup>.  
*alswart* adj. ganz schwarz 111<sup>a</sup>,  
148<sup>a</sup>, 157.

- altari* st. m. *altar* 45, 113 a. 1,  
124<sup>a</sup>, 302.  
*altarhús* st. m. *heiligtum* 45.  
*alung* adj. *ganz, vollständig;*  
ewig 131.  
*ambaht*, *ambeht*, *ammaht* st. n.  
*amt* 48 u. a. 1, 196, 212<sup>a</sup>, 221,  
263 u. a. 1 u. 2.  
*ambahtian* sw. v. *dienen, (einen*  
*dienst) verrichten* 263 a. 1.  
*ambahtman* st. m. *verwalter* 221,  
263, 339<sup>a</sup> a.  
*ambahtlén*, *-léhan* st. n. *lehn-*  
*recht* 263 a. 1.  
*ambahtskepi* st. m. *dienst* 318.  
*ambo* sw. m. *wanst* 331.  
*ambusan* st. f. *gebot* 212<sup>a</sup>, 322.  
*ammaht* s. *ambaht*.  
*an, on* praep. *in, an, auf* 70,  
148<sup>a</sup>.  
*an-s. ana* und *and*.  
*ana-, an-, on-, in-* praef. 148<sup>a</sup> a. 1,  
148<sup>a</sup>.  
*anath* st. f. *ente* 156.  
*anafáhan* st. v. *anfangen* 295<sup>a</sup>.  
*anafang* st. m. *anfassen, um-*  
*fangen* 148<sup>a</sup>.  
*anafangon* sw. v. *in beschlag*  
*nehmen* 120<sup>a</sup>, 130<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
*anafehtan* st. v. *anfechten* 126,  
381 a., 393 a. 1.  
*anagangan* st. v. *an etw. gehen*  
84 a. 2.  
*anagiboran* ptc.-adj. *angeboren*  
383.  
*anasmidon* sw. v. *erregen* 64<sup>a</sup>,  
379 a. 1.  
*anastótan* st. v. *anstossen* 383.  
*anawáni* st. n. *trieb* 83.  
*anawáni* adj. *verdächtig* 148<sup>a</sup>.  
*anawerpan* st. v. *steinigen* 148<sup>a</sup>.  
*and-, ant-* praef. 148<sup>a</sup>.  
*andar* s. *óðar*.  
*andbermian* sw. v. *enthefen;*  
*reinigen* 143, 406 a. 2.  
*andbernnian* sw. v. *entzünden*  
200.  
*andbindan* st. v. *entbinden* 148<sup>a</sup>.
- andbiodian* st. v. *entbieten* 73 a. 3,  
275, 278.  
*andbitan* st. v. *geniessen* 148<sup>a, b</sup>,  
275<sup>a</sup>, 278.  
*andbrinnan* sw. v. *entbrennen*  
200.  
*an(d)dón* an. v. *auftun, öffnen*  
86 a. 3, 423 a. 6.  
*an(d)drádan* st. v. *fürchten* 14<sup>a</sup>,  
82, 84<sup>a, b</sup> u. a. 1, 113 a. 1, 148<sup>a</sup>,  
275<sup>a</sup>, 278, 382 a. 3, 399 a. 1 u. 2.  
*ande* s. *endi*.  
*anderbídio* sw. m. *enterbter* 332.  
*andérón* sw. v. *entehren* 148<sup>a</sup>.  
*andérunga* st. f. *entehrung* 148<sup>a</sup>.  
*andfáhan* st. v. *empfangen* 84 a.  
2, 278, 287<sup>a</sup>, 379 a. 4.  
*andfindan* st. v. *empfinden* 74<sup>b</sup> a.,  
278, 391 a. 5.  
*andflitan* st. v. *trachten nach*  
etw. 177<sup>d</sup>, 287<sup>a</sup>.  
*andforhtian* sw. v. *fürchten*  
263 a. 2.  
*andgeldan* st. v. *entgelten* 148<sup>a</sup>,  
177<sup>a</sup>, 278, 287<sup>a</sup>, 379 a. 5, 380 a. 1.  
*andgeldian* sw. v. *entgelten las-*  
*sen* 406 a. 3.  
*andhebbian*, *inhaben* sw. v. *zu-*  
*rückhalten* 148<sup>a</sup>, 379 a. 4.  
*andhengian* sw. v. *aufhängen*  
148<sup>a</sup>.  
*andhéti* adj. *verlobt, verhei-*  
*ratet* 271<sup>a</sup>, 346 a. 1 u. 4, 347.  
*andkennian* sw. v. *erkennen* 235,  
278, 406 a. 1.  
*andlang* adj. *ganz lang* 142,  
344 a. 4.  
*andléidian* sw. v. *entführen* 148<sup>a</sup>.  
*ando* st. m. *aufregung, zorn* 45.  
*andon* sw. v. *eifern* 177<sup>d</sup>, 287<sup>a</sup>.  
*andprést* st. m. *ausleger, inter-*  
*pret* 14<sup>a</sup>, 84 a.  
*andquedan* st. v. *widersprechen*  
176<sup>a</sup>.  
*andsako* sw. m. *widersacher*  
331.  
*andsakon* sw. v. *leugnen, ab-*  
*streiten* 86 a. 1, 409 a. 2.

- andselian* sw. v. losbinden 89,  
177<sup>d</sup>, 287<sup>e</sup>.
- andspannan* st. v. entspannen  
344 a. 9, 383 a.
- andswór* st. m. antwort, ver-  
antwortung 53<sup>c</sup>, 111 a. 1, 137<sup>1</sup>,  
307 a. 1, 308.
- andslagon* s. *handslagen*.
- an(d)swebbian* sw. v. einschlä-  
fern 278, 405 a. 1 u. 2.
- andwallan* st. v. hervorwollen  
14<sup>e</sup>, 84 a. 1, 398 a. 4.
- andwerdian* sw. v. verderben 278.
- andwerrian* st. v. entwirren 148<sup>e</sup>,  
379 a. 5.
- andwirkian* sw. v. umbringen 64<sup>c</sup>.
- andwordi*, -*wurdi* st. n. antwort  
70 a. 2, 78, 304.
- andwordian* sw. v. antworten 70  
a. 2, 129<sup>2</sup>, 148<sup>e</sup>, 278, 406 a. 2 u. 5,  
410.
- anthat*, *unthat*, *antat* konj. bis  
dass 148<sup>3</sup>, 175, 279<sup>1</sup> a.
- anforhtid* adj. verdächtig 177<sup>d</sup>,  
262.
- anfluz* st. m. zuwachs 315.
- angar* st. m. kornwurm 54.
- angegin*, *angein* adv. entgegen  
129<sup>2</sup>, 251<sup>3</sup>.
- angeginstánunga* st. f. hindernis  
148<sup>3</sup>.
- angul* st. m. angel 131, 156.
- anit* s. *anath*.
- anka* sw. f. grossmutter 168.
- anko* sw. m. grossvater 168.
- áno* praep. ohne 114 a. 1.
- anst* st. f. gunst 113, 321.
- anstandan* st. v. eintreten (zeit-  
lich) 46, 177<sup>d</sup>, 287<sup>e</sup>.
- anstandanliko* adv. dringend 10,  
13<sup>b</sup>, 53<sup>a</sup>, 114 a. 1, 148<sup>4</sup>, 357 u. a.
- ant-* s. *and*.
- antahtoda* num. achtzig 359<sup>e</sup>.
- antat* s. *anthat*.
- antsibunta* num. siebzig 359<sup>e</sup>.
- antslagon* s. *handslagen*.
- anuortid* s. *anforhtid*.
- apeldere* s. *appuldra*.
- apo* sw. m. affe 13<sup>a</sup>, 331.
- appul*, *apel*, *apl* st. m. apfel 133  
a. 2, 133<sup>2</sup>, 156, 217, 298 a. 3.
- appuldra* st. f. apfelbaum 133<sup>2</sup>,  
271<sup>e</sup>.
- appuldranc* st. m. apfelwein 133<sup>2</sup>.
- appulgré* adj. von der farbe  
eines apfelschimmels 191,  
348<sup>a</sup>.
- aquikon* sw. v. wieder lebendig  
machen 148<sup>a</sup>, 409 a. 2.
- ar-*, *a-*, *er-*, *ur-* praeif. 148<sup>e</sup>.
- áranfimba* sw. f. ernteschöber  
50, 111 a. 2.
- ar(a)béd* st. f. mühsal 93<sup>3</sup>, 128,  
134, 322.
- ar(a)bédi*, *arbidi* st. n. dass. 47<sup>a</sup>,  
128, 134, 145, 196, 304.
- ar(a)bidsam* adj. mühsam 128.
- ar(a)môd* st. f. *ar(a)môdi* st. n.  
armut 134, 304, 328.
- arás*, -*rás* s. *arisan*.
- arbelgian* sw. v. erzürnen 148<sup>e</sup>,  
384 a. 1.
- ardélian* sw. v. urteilen 91, 148<sup>e</sup>,  
379 a. 1.
- ardon* sw. v. bewohnen 409 a. 3.
- arfellian* sw. v. ärgeren, beleidi-  
gen 148<sup>e</sup>, 379 a. 6.
- arfúrian* sw. v. entmannen 148<sup>e</sup>.
- argeilian* sw. v. übermüdig wer-  
den 112 a. 1, 148<sup>e</sup>, 379 a. 5.
- arhebbian* st. v. erheben 148<sup>e</sup>.
- arholon* sw. v. aushöhlen 148<sup>e</sup>.
- árin* adj. aus ähren bestehend  
50, 156, 261.
- arisan* st. v. aufstehen 8 a. 3,  
18, 93<sup>2, 3</sup>, 148<sup>e</sup>, 388 a. 2.
- arlátan* st. v. erlassen 148<sup>e</sup>.
- arm* st. m. arm 117<sup>3</sup>, 199, 297  
a. 8.
- arm* adj. arm 344 a. 10.
- armbög* st. m. armspange 52<sup>a</sup>,  
297 a. 6<sup>a</sup>.
- armilo* sw. m. armring 52<sup>a</sup>.
- armlik* adj. ärmlich, elend  
114 a. 1, 147, 353.
- armon* sw. v. arm sein 409 a. 3.

*arnon* sw. v. fürchten 379 a. 4,  
409 a. 3.  
*arrostēn* sw. v. rostig werden  
119<sup>2</sup>, 148<sup>b</sup>, 177<sup>d</sup>, 287<sup>e</sup>, 379 a. 3.  
*arrekkiān* sw. v. erörtern 407.  
*arskiðan* st. v. sich zerteilen 92.  
*aru* adj. fertig, bereit 190, 348<sup>1</sup>.  
*árundi* st. n. botschaft, auf-  
trag 81, 83, 113 a. 1, 131,  
301 a. 3.  
*arut* st. m. erzstück 112 a. 1, 131,  
297 a. 6<sup>a</sup>.  
*arwahsan* st. v. erwachsen, ent-  
stehen 148<sup>e</sup>.  
*arwānian* sw. v. vermuten 148<sup>b</sup>.  
*arwarmon* sw. v. warm werden  
148<sup>b</sup>, 382 a. 2.  
*ásago* sw. m. gesetzeskundige  
90, 93<sup>1</sup>, 114 a. 2.  
*askéðan* st. v. bedingen 177 a.  
*askman* st. m. seeräuber 240,  
339<sup>2</sup> a.  
*asklök* st. n. aschlauch 168.  
*asko* sw. m. ein fisch (timallus)  
331.  
*askorunga* st. f. grobes wollen-  
zeug 131, 148<sup>b</sup>.  
*aslahan* st. v. erschlagen 86 a. 1,  
148<sup>b</sup>, 261, 294, 379 a. 5.  
*asna* sw. f. lohn, abgabe 111 a. 2.  
*astān* st. v. erstehen 148<sup>2</sup> a. 1.  
*astandan* st. v. erstehen 396 a. 1.  
*ástar* s. óstar.  
*at-* praef. 148<sup>1</sup>.  
*atgangan* st. v. hinzugehen 148<sup>1</sup>.  
*atiohan* st. v. herausziehen  
148<sup>2</sup> a. 1, 295<sup>2</sup>.  
*atōmian* sw. v. befreien 16<sup>c</sup>, 87 a.,  
379 a. 5.  
*atsamne* adv. zusammen 148<sup>1</sup>.  
*attedun* s. ahtian.  
*auwa* s. awi.  
*awardian*, *awerdian* sw. v. zer-  
stören 46, 47<sup>b</sup>, 272 a. 2, 295<sup>4</sup>,  
406 a. 1 u. 6.  
*awekkian* sw. v. erwecken 407.  
*awendian* st. v. entwinden 379  
a. 5.

*awerðan* st. v. zugrunde gehen  
176<sup>a, b</sup>.  
*awi*, *ewi*, *auwa* st. f. aue 100.  
*awisian* sw. v. sich enthalten  
404 a. 1.  
*awóstian* sw. v. verwüsten  
406 a. 3.

## B.

*bath* st. n. bad 162, 176<sup>a</sup>, 219.  
*batheri* st. m. bader 45, 124<sup>2</sup>, 302.  
*bág* st. m. streit 81, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*bög(-)* s. bög(-).  
*bakan* st. v. backen 117<sup>9</sup>, 344 a. 5,  
396 a. 1 u. 2.  
*bakisarn* st. n. backeisen 125.  
*bakwégi* st. n. schale 52<sup>b</sup>, 93<sup>3</sup>, 251<sup>3</sup>.  
*bald* adj. mutig 282.  
*balg* st. m. balg 319 a. 3.  
*balko* sw. m. balken 331.  
*balu* st. n. verderben, verbre-  
chen 115, 134, 162, 188, 191,  
219, 305 u. a. 1.  
*baludád* st. f. verbrechen, übel-  
tat 111<sup>2</sup>.  
*baluhugdig* adj. verderben sin-  
nend 254.  
*baluspráka* st. f. übelwollende  
rede 111<sup>2</sup>.  
*baluwerk* st. n. verbrecheri-  
sches unternehmen 111<sup>2</sup>,  
297 a. 8.  
*baluwiso* sw. m. verführer 331.  
*bám* s. bóm.  
*bána* s. bóna.  
*band* st. f. band, pl. fesseln 46,  
47<sup>a</sup>, 48 a. 2, 151.  
*banedi* (st. f.) klage (wegen  
mordes) 46 a. 3, 146, 176<sup>a</sup>.  
*bano* sw. m. mörder 330 a. 3, 331.  
*banut* st. (n.) zunder 131, 156.  
*bar* adj. offenbar 199.  
*bára* st. sw. f. bahre 152, 308 u. a 1,  
335 a. 3, 336 u. a.  
*bar(a)ht* s. ber(a)ht.  
*barda* sw. f. streitaxt 111 a. 2.  
*barg* st. m. scheune 186<sup>3</sup>.

- barliko* adv. offenbar 167.  
*barm* st. m. schoss 134.  
*barn* st. n. kind 114 a. 3, 297 a. 8,  
  299.  
*baron* sw. v. entblössen 120<sup>t</sup>,  
  409 a. 2.  
*barug* st. m. männl. verschnittene schwein 134.  
*barwirdig* adj. offenherzig 17,  
  72 a. 2, 78.  
*bat* s. *bet*.  
*bed* st. n.bett 46, 162, 219, 303.  
*beda* st. f. bitte 307 a. 2 u. 3, 308.  
*bedari* st. m. beter 302.  
*beddi* st. n. kissen 46, 272, 275<sup>t</sup>.  
*beddimund* st. (f.) abgabe einer  
leibeigenen an den herrn  
bei ihrer heirat 275<sup>t</sup>.  
*bédian* sw. v. nötigen 287<sup>t</sup>,  
  406 a. 3.  
*bedon* sw. v. beten 120<sup>t</sup>, 409 a. 2,  
  410.  
*bedskepi* st. m. beilager 318.  
*bédia*, *béde* num. beide 10, 14<sup>c</sup>,  
  83, 89, 91 u. a. 3, 92, 176<sup>a, d</sup>,  
  344 a. 10 u. 11, 346 a. 6 u. 8.  
*beki*, *biki* st. m. bach 14<sup>b</sup>, 54, 167,  
  314 a. 1 u. 3, 330 a. 6.  
*bekkere* st. m. bäcker 124<sup>t</sup>.  
*bekkin* st. n. becken 129<sup>t</sup>, 167, 299.  
*beldian* sw. v. stärken 46, 406 a. 1.  
*belgan* st. v. zürnen 64<sup>c</sup> a., 135,  
  287<sup>t</sup>, 379 a. 5, 383 a., 392 a. 1.  
*bén* st. n. bein 89.  
*bénberga* st. f. beinschiene 91.  
*bénbrád* st. f. wadenbein 89.  
*bendi* s. *band*.  
*bendil* st. m. kleine binden  
297 a. 6<sup>a</sup>.  
*beo* st. n. ernte 106, 305 u. a. 1.  
*bér* st. m. eber 89.  
*ber(a)ht* adj. glänzend 8 a. 3,  
  56 a. 2, 58, 134, 162, 200, 219,  
  263 a. 1 u. 2, 344 a. 6 u. 10, 350 a. 1.  
*ber(a)htliko* adv. glänzend  
263 a. 1.  
*beran* st. v. tragen 56, 70, 82,  
  115, 152, 287<sup>t</sup>, 379 a. 4, 394 u. a. 1.
- berg* st. m. berg 120<sup>t</sup>, 297 a. 3 u. 6<sup>a</sup>,  
  298.  
*bergan* st. v. bergen 56, 392 a. 1.  
*beri*, *-biri* st. f. beere 46, 54, 113,  
  317.  
*bérswin* st. n. eberschwein 14<sup>c</sup>,  
  92.  
*bertram* st. m. bertramswurz  
(eine pflanze) 66.  
*besmo* sw. m. besen 331.  
*best*, *bestt*, *bezt* adj., adv. superl.  
beste, am besten 114 a. 1,  
  146 a., 270<sup>t</sup>, 293, 350 a. 1, 355,  
  358.  
*bet*, *bat* adv. komp. besser 47<sup>c</sup>,  
  113 a. 2, 358.  
*betara* adj. komp. besser 114 a. 1,  
  129<sup>t</sup>, 350 a. 1, 355.  
*ibétian* sw. v. absteigen (vom  
pferde) 406 a. 1.  
*2bétian* s. *bótian*.  
*betoron* sw. v. bessern 409 a. 3.  
*bewod* st. m. ernte 106, 130<sup>t</sup>, 145.  
*béze* s. *biosa*.  
*bi-*, *be-*, *bi* praeif. 148<sup>s</sup>.  
*bial* s. *bihil*.  
*biton* sw. v. beben 64 a., 120<sup>t</sup>,  
  409 a. 2  
*bibrekan* st. v. etw. zerbrechen  
382 a. 1.  
*bidan* st. v. warten 85<sup>a</sup>, 149,  
  388 u. a. 1.  
*biddean* st. v. bitten 15<sup>a</sup>, 64<sup>c</sup>, 83,  
  115 a. 1, 177<sup>t</sup>, 196, 275<sup>t</sup>, 287<sup>t</sup>,  
  381 a., 385, 395 a. 1.  
*bidelban* st. v. begraben 70,  
  163 a. 2, 163<sup>c</sup>, 392 a. 1.  
*bidélian* sw. v. berauben 143, 384.  
*bidempian* sw. v. ersticken  
406 a. 3.  
*bidernian* sw. v. verhehlen 46,  
  380.  
*bidon* sw. v. warten 120<sup>t</sup>, 409 a. 3.  
*bidriogan* st. v. betrügen 256 a.  
  1<sup>a</sup>, 389 a. 1.  
*bidumbilian* sw. v. betören 74<sup>c</sup>.  
*bidunkulan* sw. v. verdunkeln  
379 a. 3, 384 a. 2.

- bithekkian* sw. v. bedecken 407.  
*bidia* s. *bédia*.  
*bithihan* st. v. gedeihen 295<sup>a</sup>.  
*bithiu* konj. deswegen 148<sup>a</sup>.  
*bithurban* an. v. bedürfen 70 a. 2,  
  163<sup>c</sup>, 380 a. 1.  
*bithwingan* st. v. bezwingen 189,  
  391 a. 1.  
*bithwunganussi* st. f. strenge 312<sup>c</sup>.  
*bifahan* st. v. er-, umfassen 13<sup>b</sup>,  
  53<sup>a</sup>, 84 a. 2, 164, 228.  
*bifallan* st. v. fallen 164, 228.  
*bifang* st. m. einfriedigung 85<sup>a</sup>,  
  148<sup>a</sup>, 164, 215, 228, 295<sup>a</sup>.  
*bifelhan* st. v. übergeben, -lassen  
  16<sup>b</sup>, 70, 71, 134, 151, 164,  
  228, 261, 262, 265, 295<sup>a</sup>, 383 a.,  
  386 a. 1, 392 a. 1 u. 2.  
*bifellian* sw. v. zu falle bringen  
  46, 651.  
*bifidan*, *bifindan* st. v. bemerken  
  117<sup>a</sup>, 148<sup>a</sup>, 164, 228, 391 a. 5.  
*bifolan* s. *bifelhan*.  
*bifolihari* st. m. wucherer 228,  
  302.  
*bifora(n)* adv. vor, vorn, vorher 71, 148<sup>a</sup>, 164.  
*bigangan*, *bigán* st. v. (festlich)  
  begehen 148<sup>a</sup>, 424.  
*bigehan* st. v. sich vermessen  
  148<sup>a</sup>.  
*bigehinga* st. f. beichte 148<sup>a</sup>.  
*bigengiða* st. f. sekte 115, 307 a. 2.  
*bigetan* st. v. ergreifen 395 a. 1.  
*bigihto* sw. m. beichte, gelübbe  
  148<sup>a</sup>, 331.  
*biginnan* st. v. beginnen 64<sup>b</sup>,  
  74<sup>b</sup> a., 148<sup>a</sup>, 213, 287<sup>a</sup>, 288,  
  382 a. 1, 391 a. 1 u. 3.  
*bigiotan* st. v. begießen 96, 148<sup>a</sup>.  
*biglidian* sw. v. gleiten machen,  
  werfen 148<sup>a</sup>, 406 a. 1.  
*bigonsta* s. *biginnan*.  
*bigordel* st. m. geldkatze 85<sup>a</sup>,  
  129<sup>a</sup>, 148<sup>a</sup>.  
*bigraðan* st. v. begraben 379 a. 4,  
  396 a. 1.  
*bigraft* st. f. grabstätte 148<sup>a</sup>, 322.  
*bihâhan* st. v. behängen 295<sup>a</sup>.  
*bihaldan* st. v. behalten 379 a. 5.  
*bihauwan* st. v. behauen 101.  
*bihébbian* sw. v. umfassen 148<sup>a</sup>,  
  163<sup>b</sup>, 225, 287<sup>a</sup>, 379 a. 3, 384 a. 3,  
  414 a. 1.  
*bihetian* sw. v. anheften 231.  
*bihelan* st. v. verbergen 117<sup>a</sup>,  
  383 a. 3.  
*bihellian* sw. v. einhüllen 46,  
  405 a. 3.  
*bihet* st. m. drohung 148<sup>a</sup>.  
*bihétan* st. v. geloben 148<sup>a</sup>.  
*bihil* st. n. bei1 85<sup>a</sup>, 261.  
*bihullian* sw. v. umhüllen 405 a. 3.  
*bihwi* konj. weswegen 148<sup>a</sup>.  
*bikeri* st. m. becher 64<sup>a</sup>, 146, 219,  
  301 a. 4.  
*bikérian* sw. v. umwenden 235,  
  384 a. 1.  
*biki* s. *beki*.  
*biklítan* st. v. festsitzen, wurzel  
  fassen 388 a. 1.  
*biknégan* st. v. erlangen 82 u. a. 1,  
  148<sup>a</sup>, 167, 399 a. 1 u. 3.  
*bekuman* st. v. zu etw. kommen  
  118<sup>a</sup>, 148<sup>a</sup>, 167, 379 a. 6, 383 a.  
*bil* st. n. kleiner pfahl 64<sup>a</sup>, 303.  
*bilamon* sw. v. lahmen 409 a. 2.  
*bilemmian* sw. v. lähmen 146.  
*bilitan* st. v. bleiben 388 a. 1.  
*biliðari* st. m. erfinder 124<sup>a</sup>.  
*bilithbôk* st. n. bilderbuch 129<sup>a</sup>,  
  168.  
*biliði* st. n. bild 115, 129<sup>a</sup>, 148<sup>a</sup>,  
  176<sup>a, d</sup>, 196, 297 a. 4, 304.  
*biménian* sw. v. mit-, zuteilen,  
  festsetzen 89, 91, 382 a. 2,  
  384 a. 1.  
*bimíðan* st. v. vermeiden 380.  
*bimornon* sw. v. sorgen für  
  114 a. 1, 120<sup>a</sup>, 410.  
*bimurnian* sw. v. sorgen für etw.  
  70 a. 2, 379 a. 7, 409 a. 3.  
*bindan* st. v. binden 64<sup>b</sup>, 113 u.  
  a. 2, 151, 162, 211, 219, 344 a. 4,  
  391 u. a. 1.  
*binemnian*, sw. v. benennen 46.

- biniman* st. v. wegnehmen 75,  
394 a. 2.
- binisôga* st. sw. f. bienensaug  
88 a. 2.
- biniwurt* st. f. bienenkraut 322.
- binorthan* adv. im norden 176.
- biod* st. m. tisch 104 a. 1.
- bodian* st. v. bieten 73, 97, 102,  
103, 104 u. a. 1, 112, 113, 150,  
378, 379 a. 4, 389 u. a. 1.
- biogan* st. v. biegen 250.
- biosa, bise, bize, bêze* (sw.) f. binse  
180, 288.
- biost* st. m. biestmilch 84<sup>b</sup>.
- birâdan* st. v. beraten 383 a.
- biri* s. *beri*.
- birka* st. f. birke 54.
- birôbon* sw. v. berauben 98,  
163<sup>a</sup> a. 3.
- birópian* sw. v. rupfen 143, 384  
a. 1, 406 a. 3.
- bise, bêse* s. *biosa*.
- bisebbian* st. v. wahrnehmen  
232, 379 a. 5, 396 a. 1.
- bisehan* st. v. sorgen für 148<sup>a</sup>,  
170.
- bisenkian* sw. v. versenken 54,  
406 a. 1.
- bisinkan* st. v. untersinken  
391 a. 1.
- bisinkon* sw. v. versenken 409 a. 3.
- bisittian* st. v. belagern 117<sup>d</sup>,  
383 a.
- biskermian* sw. v. beschützen  
66, 406 a. 3.
- biskermiri* st. m. beschützer 66,  
124<sup>a</sup>, 135, 302.
- biskindian* sw. v. enthäuten,  
schinden, abschälen 177<sup>d</sup>,  
287<sup>a</sup>.
- biskop* st. m. bischof 167, 217,  
219, 297 a. 6<sup>a</sup>, 298.
- bislök = bioslök* st. n. binsen-  
lauch, schnittlauch 168.
- bislütan* st. v. be-, zuschliessen  
383 a.
- bismar* st. n. spott, hohn 58,  
148<sup>a</sup>.
- bismeran* sw. v. verspotten 148<sup>a</sup>.
- bismitan* st. v. beschützen, be-  
flecken 117<sup>a</sup>, 148<sup>a</sup>, 383 a., 388  
a. 1.
- bisorgon* sw. v. ehren 70 a. 1,  
130<sup>a</sup>, 199.
- bisprâki* st. n. verleumdung 83,  
321 a. 1.
- bisprâkida* st. f. dass. 168.
- bist* s. *biost*.
- bistadon* sw. v. verpachten 177<sup>d</sup>,  
287<sup>a</sup>, 409 a. 2.
- bistoppón* sw. v. verstopfen 384  
a. 2.
- bisúthan* adv. im süden 117<sup>a</sup>, 176.
- biswikan* st. v. betrügen 148<sup>a</sup>,  
167, 235.
- bitan* st. v. beissen 85<sup>a</sup>, 388 a. 1.
- bitengi* adj. verbunden; las-  
tend 46, 347.
- biti* st. m. biss 64<sup>a</sup>, 315.
- bittar* adj. beissend, bitter  
64<sup>a</sup> u. a. 1, 114 a. 1, 271<sup>a</sup>, 344 a. 11,  
357 a.
- bium* v. subst. ich bin 64<sup>a</sup> a. 2,  
209, 267 a., 276, 277, 278, 422.
- b(i)utan, bôtan* adv. ausser 17,  
88 a. 2, 103 a. 5, 116, 148<sup>a</sup>.
- biwaldan* st. v. beherrschen  
398 a. 3.
- biwellan* st. v. besudeln 392 a. 1.
- biwendian* sw. v. wenden 148<sup>a</sup>.
- biwerpan* st. v. werfen; umrin-  
gen 162 a.
- biwópian* st. v. beklagen 104 a. 1,  
162 a.
- bize* s. *biosa*.
- blad* st. n. blatt 45, 276, 299.
- blädara* sw. f. blätter 133<sup>a</sup>.
- bláföt* st. m. blaufuss (falkenart)  
96, 228.
- blak* st. n. tinte 45.
- blandan* st. v. mischen 398 a. 1.
- bláo* adj. blau 96 u. a. 1, 191 a.,  
348<sup>a</sup>, 350.
- blas* adj. glänzend 344 a. 1.
- blåsa* sw. f. blase 111 a. 2, 336.
- blåsbalg* st. m. blasebalg 319 a. 3.

- blēk* adj. glänzend, hell, bleich 219.  
*bleuwan* st.v. schlagen 192, 389 a. 1.  
*bli* st. n. blei 85<sup>d</sup>, 191.  
*bli* st. n. farbe 68<sup>a</sup>, 85<sup>a</sup>, 303.  
*bli* adj. farbig 68<sup>a</sup>, 85<sup>a</sup>.  
*blidsea* st.f. fröhlichkeit 285, 309.  
*blidsian, blizzean* sw.v. froh machen 15<sup>a</sup>, 126, 285, 380 a. 1, 406 a. 3.  
*blidi* adj. froh 176<sup>a,c,d</sup>, 219, 346 u. a. 4, 347.  
*blidōn* sw.v. sich freuen 85<sup>a</sup>, 176<sup>a,b</sup>, 379 a. 1, 409 a. 3.  
*blikan* st.v. glänzen 85<sup>a</sup>, 126, 287<sup>b</sup>, 351 a. 1, 381, 388 a. 1.  
*bliksmo* sw.m. blitz 331.  
*blind* adj. blind 114, 128, 210, 350 a. 5.  
*blindī(a)* st.f. blindheit 311 a. 2, 312<sup>a</sup>.  
*blōd* st. n. blut 86 a. 2, 299.  
*blōdag* adj. blutig 124<sup>d</sup>.  
*blōdgang* st.m. ruhr 86 a. 2, 215.  
*blōdi* adj. schüchtern, blöde 98, 176<sup>a,c</sup>, 346 a. 1, 347, 353 a. 1.  
*blōdi* st.f. schüchternheit, verzagtheit 312<sup>a</sup>.  
*blōdian* sw.v. einschüchtern 176<sup>a</sup>, 384, 406 a. 3.  
*blōian* sw.v. (er)blühen 287<sup>b,2</sup>, 402 a. 1 u. 2, 406 a. 3.  
*blōmo* sw.m. blume, blüte 331.  
*bodal* st.m. (land)gut 114 a. 2, 281.  
*bodo* sw.m. bote 70, 211, 330 a. 5, 331.  
*bodom* st.m. boden 272 a. 2.  
*bodumbrāwi* adj. triefäugig 113 a. 1.  
*bofo* sw.m. kröte 163<sup>b</sup>, 229 a.  
*bōg* st.m. bug, Schulterblatt 86 a. 2, 251<sup>b</sup>.  
*bōg* st.m. ring 150.  
*boggebō* sw.m. ringschenker (der fürst) 96, 331.  
*bōgian* sw.v. beugen 143, 384 a. 1, 406 a. 3.  
*bogo* sw.m. bogen 150.  
*bōgwini* st.m. ringfreund (lehnsmann) 96.  
*bōk* st.n. buch 86 a. 2, 87, 167, 168, 234, 340.  
*bōkia* sw.f. buche 335 a. 1, 336.  
*bōkan* st.n. zeichen 97, 133<sup>b</sup>, 237, 299 u. a. 1.  
*bōkeri* st.m. schreiber, gelehrte 86 a. 2, 113, 124<sup>b</sup>, 168, 302.  
*bōknian* sw.v. bezeichnen 384, 406 a. 2.  
*bōkon* sw.v. sticken (handarbeit) 120<sup>a</sup>.  
*bōkspāhi* adj. schreibkundig, gelehrt 346 a. 6.  
*bollo* sw.m. schale, napf 330 a. 4.  
*bolt* st.m. bolz, pflugeisen 70.  
*bōm* st.m. baum 96, 97, 98, 298.  
*bōmgard* st.m. baumgarten 96, 208, 297 a. 2.  
*bōmgardo* sw.m. dass. 331.  
*bōna* (st.)f. bohne 96, 307 a. 5, 361<sup>a</sup>.  
*bord* st.m. brett, schild 70.  
*borewort* st.f. bruchwurz 111<sup>a</sup>.  
*borgian* sw.v. borgen 380 a. 1, 404 a. 1.  
*boro* sw.m. träger 70.  
*boron* sw.v. bohren 379 a. 1, 403 a., 409 a. 2.  
*bōsari* st.m. schlechter mensch, verleumder, spötter 124<sup>a</sup>.  
*bōsom* st.m. schoss 133<sup>b</sup>, 138, 288.  
*bōtan* s. *biutan*.  
*bōta* st.f. busse, besserung, heilung; ausgabe 308.  
*bōtian, bētian* sw.v. büßen, bessern, heilen, strafen 16<sup>a</sup>, 87a, 271<sup>b</sup>, 384, 406 a. 1 u. 6.  
*bōtian* sw.v. anzünden 86 a. 2, 384 a. 1, 406 a. 6.  
*bōunga* st.f. bähung, nährung 307 a. 6.  
*brādan* st.v. braten 383 a., 399 a. 1.

- brâd'(-)* s. *brôd(-)*.  
*brâdfogal* st. m. drossel 76 a. 1,  
  133<sup>2</sup>, 156.  
*brâdo* sw. m. braten 114 a. 1.  
*brâhta* s. *brengian*.  
*brahtum* st. m. lärm 133<sup>1</sup>, 263 a. 1.  
*brakon* sw. v. krachen 167,  
  409 a. 2.  
*brâmalbusk* st. m. brombeer-  
  strauch 240.  
*brâmberi* st. f. brombeere 54.  
*brand* st. m. brand 112 a. 1,  
  297 a. 6<sup>a</sup>, 320.  
*brandreða* st. (f.) brandbock 18,  
  91, 93<sup>1</sup>, 111<sup>2</sup> u. a. 2, 308.  
*brâwa* st. f. braue 118 u. a. 1,  
  261 a. 1, 310.  
*brébian* sw. v. aufschreiben 84<sup>a</sup>,  
  126, 174, 223, 272 a. 2, 351 a. 5,  
  381, 384 a. 1, 406 a. 3.  
*brêd* adj. breit 344 a. 4.  
*brêdel* st. m. zaum 89.  
*brédian* sw. v. sich ausdehnen  
  406 a. 3.  
*bréf*, *brief* st. m. urkunde, brief  
  14<sup>e</sup>, 84<sup>a, b</sup>, 219.  
*bregdan* st. v. flechten, knüp-  
  fen 254, 393 a. 1.  
*brekan* st. v. brechen 70, 394 u. a. 1.  
*brecila* (sw.) f. brezel 293.  
*bremmia* st. f. bremse 336.  
*bremo* sw. m. dass. 331.  
*brengian* sw. v. bring(i)an sw. v. brin-  
  gen 51, 54, 64<sup>b</sup> a. 1, 79 u. a.,  
  111 a. 2, 113 a. 1, 177<sup>d</sup>, 215, 219,  
  287<sup>e</sup>, 382 a. 2 u. 3, 391 a. 4, 408.  
*brennian* sw. v. brennen, sich  
  entzünden 384 a. 1, 406 a. 3,  
  408.  
*bresm(i)a* sw. f. brassen (fisch)  
  111 a. 2, 335 a. 1.  
*brestan* st. v. bersten 379 a. 5,  
  393 a. 1.  
*brî* (sw.) m. brei 85<sup>d</sup>, 191.  
*bring(i)an* s. *brengian*.  
*brinnan* st. v. brennen, ent-  
  zünden 118<sup>e</sup>, 126, 351 a. 5,  
  381 a., 391 a. 1.
- briost* st. n. brust, pl. herz, ge-  
  müt 102, 104 u. a. 1, 340.  
*briuwani* st. v. brauen 389 a. 1.  
*brôd* st. n. brod 96, 97, 98, 359<sup>c</sup>.  
*brôdbakkari* st. m. brodbäcker  
  96, 124<sup>c</sup>.  
*brôdin* adj. aus brot 13 a., 96,  
  344 a. 9, 350 a. 5.  
*brôðar* st. m. bruder 86 u. a. 1,  
  128, 133<sup>1</sup>, 176<sup>a, b, d</sup>, 337 u. a. 1.  
*brôðarskepi* st. m. brüderschaft  
  318.  
*brôðarsun* st. m. neffe 128.  
*brôk* st. n. bruch, marsch 168.  
*brôkan* st. v. krümmen, win-  
  den 402 a. 2.  
*brordon* sw. m. säumen, sticken  
  120<sup>e</sup>, 344 a. 9, 382 a. 2, 409 a. 3,  
  410.  
*brosmo* sw. m. brosamten 331.  
*brouhûs* st. n. brauerei 101 a.,  
  193.  
*brûd* st. f. gattin, frau 88, 321  
  a. 2, 322.  
*brûdbeddi* st. n. brautbett 113  
  a. 1.  
*brûdigumo* sw. m. bräutigam  
  331.  
*brûdloht* st. (f.) hochzeit 231, 322.  
*bruggia* sw. f. brücke 252, 336  
  u. a.  
*brûkan* st. v. geniessen, sich  
  erfreuen 88, 389 a. 1.  
*bruki* st. m. bruch 315.  
*brûn* adj. braun 10.  
*brunge* s. das folg.  
*brunnia* sw. f. brünne 74<sup>a</sup>, 195,  
  336.  
*brunno* sw. m. brunnen 74<sup>a</sup>, 330  
  a. 2, 331, 332 a. 2.  
*brûnrôd* adj. braunrot 96.  
*brusta* s. *bursta*.  
*brustbén* st. n. brustbein 91.  
*brustian* sw. v. aufbrechen 72,  
  287<sup>1, 2</sup>, 406 a. 3.  
*brustrok* st. m. panzer 168.  
*bû* st. m. bau, haus, wohnung  
  88, 305.

*büan* st. sw. v. bauen, wohnen  
88, 118<sup>a</sup>, 381 a., 402 a. 1 u. 2,  
404 a. 2.  
*bügan* st. v. biegen 150, 389 a. 1.  
*buggian* sw. v. kaufen 70, 72,  
253, 384, 407.  
*bukilari* st. m. schild 302.  
*bukula* sw. f. (schild)buckel  
335 a. 4.  
*bulga* st. f. ranzen 307 a. 4.  
*bund* st. n. bund, bündel 151.  
*bundil* st. n. bündel 151.  
*bundilin* st. n. kleines bündel  
299.  
*-burd* st. f. die tätigkeit des  
tragens 322.  
*burdian* sw. v. sticken (hand-  
arbeit) 384 a. 1.  
*burdinnia* st. f. bündel 176<sup>a</sup>, 309.  
*burg* st. f. burg, stadt 72, 134,  
256 u. a. 1<sup>a</sup>, 340.  
*burgban* st. m. weichbild; ge-  
richtsbarkeit der burg  
256 a. 1<sup>b</sup>.  
*burgio* sw. m. bürge 134, 332.  
*burgugiset* st.n. burgsitz 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*burgwerk* st. n. festungswerk  
256 a. 1<sup>b</sup>.  
*burglik* adj. städtisch 241.  
*bürmahal* st. n. bauerngericht  
261.  
*bursta* sw. f. borste 109, 111 a. 2.  
*büsiko* sw. m. knabe 168.  
*busk* st. m. busch 219.  
*bütan* s. biütan.  
*buttila* sw. f. (hage)butte 120<sup>3</sup>,  
335 a. 5.  
*buttilklari* st. m. schenk 124<sup>a</sup>.

**D.**

*dachuilek*, *dagaelik* s. *dagahwilik*.  
*däd* st. f. tat 15<sup>a</sup>, 81, 113 a. 1, 155,  
272, 321 a. 2 u. 5, 322.  
*dädsisu* s. *dödsisu*.  
*dag* st. m. tag 45, 52<sup>b</sup>, 1111, 112  
u. a. 1, 114, 174, 272, 297 u. a. 2,  
3 und 6<sup>a</sup>.

*dagathing* st. n. tagessatzung,  
termin 111<sup>a</sup>.  
*dagahwilik* adj. täglich 137<sup>a</sup>,  
297 a. 7, 350 a. 3, 373<sup>a</sup>.  
*dagawéda* st. f. tagereise 89,  
111<sup>a</sup>, 176.  
*dagwerk* st. n. tagewerk 111<sup>a</sup>.  
*dal* st. n. tal 45, 299.  
*darns* adv. heimlich, heim-  
tückisch 357.  
*darnungo* adv. dass. 357.  
*deda* s. *dön*.  
*dege* s. *dag*.  
*degmo*(=lat.decuma)sw.m.zehnte  
14<sup>a</sup>, 237, 272, 331.  
*dél* st. m. teil 89, 298, 322 a. 1.  
*dennia* sw. f. tønne 46, 48 a. 2.  
*derbi* adj. kriegerisch 128 a.,  
134, 163<sup>c</sup>, 346 a. 2, 7 u. 8, 347,  
350.  
*derian* sw. v. schaden, schädi-  
gen 46, 405 a. 3.  
*derni* adj. heimlich, heim-  
tückiseh 46, 272, 346 a. 4 u. 7,  
347.  
*dernian* sw. v. verheimlichen  
46, 406 a. 3.  
*dik* st. m. deich, damm 85<sup>a</sup>, 168.  
*diop* adj. tief 104 a. 1, 114 a. 1,  
217, 350 a., 357 a., 358.  
*disk* st. m. tisch 8 a. 3, 167, 272.  
*disklakan* st. n. tischdecke 240.  
*disna* st. f. kübbe 307 a. 4.  
*diubal*, *diohol* st. m. teufel 103,  
104, 138 u. a., 163<sup>b, d</sup>, 201 a. 2,  
223, 224, 272, 297 a. 3 u. 6<sup>a</sup>, 298.  
*diubalgeld*, st. n. teufelsopfer  
59.  
*diupi* st. f. tiefe 103, 312<sup>a</sup>.  
*diuri* adj. teuer 104 a. 3, 346 a. 6,  
347.  
*diurian* sw. v. preisen 103, 138,  
272 a. 2, 382 a. 2, 406 u. a. 1.  
*diur(i)da* st. f. würde 143, 176<sup>b</sup>,  
307 a. 2, 308, 335 a. 3.  
*diurlik*, *diorlik* adj. teuer 103 a.  
1 u. 3, 104 a. 3, 114 a. 1, 167, 208,  
344 a. 4, 357 a.

/α

- dōbon* sw. v. blöde sein 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 409 a. 2.  
*dōd* adj. tot 97, 174, 272 u. a. 2.  
*dodro* sw. m. dotter 174, 272, 331.  
*dōdsisu* st. m. totenlied 65<sup>a</sup>, 96, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*dōð* st. m. tod 97, 115, 176<sup>b,c</sup>, 177<sup>a,c</sup>, 272 a. 2, 287<sup>a</sup>, 298 a. 1, 325 u. a. 1,  
*dōg* s. *dugan*.  
*dōgal* adj. heimlich 133<sup>a</sup>.  
*dōgalmussi*, *dāgolnussi* st. f. heimlichkeit 96, 131, 309, 311 a. 2, 312<sup>c</sup>.  
*dohtar* st. f. tochter 128, 135, 337 u. a. 2.  
*dōian* sw. v. sterben 404 a. 1.  
*dōm* st. m. würde; urteil; ruhm 118<sup>a</sup>, 155, 297 a 2 u. 6<sup>a</sup>.  
*dōmdag* st.m. gerichtstag 86 a. 1.  
*dōmian* sw. v. (ver)urteilen 111 a. 2, 143, 1481<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 379 a. 6, 384 a. 1, 406 a. 3.  
*dōn* an. v. tun, machen 10, 83 u. a. 3, 86 u. a. 2 u. 3, 111, 177<sup>a</sup>, 209, 276, 287<sup>a,b</sup>, 376, 380, 382 a. 2, 423.  
*dōperi* st. m. täufer 124<sup>a</sup>, 302.  
*dōpfugal* st. m. taucher (vogel) 73 a. 3, 76 a. 1.  
*dōpi* sw. f. taufe 113 a. 1, 311 a. 1, 312<sup>b</sup>.  
*dōpian* sw. v. taufen 138, 143, 273, 376, 404 a. 1, 406 a. 1.  
*dōpisli* st. n. taufe 304.  
*dor* st. n. tor 70 a. 2, 73, 299, 327.  
*dosan* adj. aschgrau 156.  
*dragan* st. v. tragen 86, 115, 237, 242, 250, 256, 272, 378, 379 a. 5, 396 u. a. 1 u. 4.  
*dragari* st. m. träger 46 a. 3, 302.  
*drān* st. f. drohne 322.  
*drāno* sw. m. (f?) drohne 330 a. 1.  
*drēn(i)o* sw. (m.) drohne 83.  
*drepan* st. v. treffen 395 a. 1.  
*dresa* (sw.) f. trespe 335 a. 1.  
*driban* st. v. treiben 211, 287<sup>a</sup>, 379 a. 1, 388 a. 1 u. 4.  
*drinkan* st.v. trinken 64<sup>b</sup>, 391 a. 1.  
*driogan* st. v. (be)trägen 104 a. 1, 127, 351 a. 8, 381 a.  
*driogari* st. m. betrüger 103 a. 3, 104 a. 1, 124<sup>a</sup>, 135, 147.  
*driopan* st. v. triefen 104 a. 1, 174, 272 a. 2, 344 a. 6, 351 a. 3, 381 a., 388 a. 1.  
*driosan* st. v. hinfallen 104 a. 1, 287<sup>a</sup>, 295<sup>b</sup>, 388 a. 1.  
*drōbi* adj. trübe, betrübt 347, 350, 354.  
*drōbian* sw.v. sich betrüben 406 a. 1.  
*drog* st. (m.) rinne, mulde 119<sup>a</sup>.  
*droht-* s. *drucht-*.  
*drokno* s. *drukno*.  
*dróm* st. m. leben; traum; jubel 208.  
*drómian* sw.v. jubeln 206, 406 a. 3.  
*drórag* adj. blutig 256 a. 1<sup>a</sup>.  
*drórwórag* adj. durch blutverlust betäubt 86 a. 1, 344 a. 4.  
*drúba* sw. f. traube 335 a. 5.  
*drúbo*, *thrúfo* sw. m. traube 163<sup>b</sup>, 272 a. 2, 331.  
*drúbon* sw. v. niedergeschlagen sein 86 a. 1, 130<sup>a</sup>, 351 a. 4, 381 a., 409 a. 2.  
*drúfla*, *thrúfla* sw. f. traube 230, 272 a. 2.  
*druhlin*, *drohtin* st. m. herr, gott 17, 70 a. 2, 112 a. 1, 143, 174, 211, 263 a. 2, 297 a. 2, 298.  
*druhting* st. m. gefolgsmann, genosse, brautführer 70 a. 2, 297 a. 6<sup>a</sup>, 298.  
*druhtsétio* sw. m. truchsess 263 a. 2.  
*druhtskepi* st. m. herrschaft, gewalt 267, 272, 318.  
*druknian* sw. v. abtrocknen 72 a. 1, 406 a. 2.  
*drukno* adv. trocken 72 a. 1.  
*drupil* st. m. tropfen 150, 217.  
*drus(i)non* sw. v. dürr, welk sein 72 a. 1, 146 a., 174, 272 a. 1, 276, 384, 409 a. 3.

- druszete* s. *druhtsétio*.  
*dúba* sw. f. taube 88, 163<sup>a</sup> u. a. 2,  
 163<sup>b</sup>, 225 a., 335 a. 2, 3 u. 7, 336  
 u. a.  
*dugan* an. v. taugen 76 a. 3, 250,  
 417.  
*dükari* st. m. taucher 113 a. 1,  
 124<sup>a</sup>, 135, 168, 185, 297 a. 6<sup>a</sup>,  
 301 a. 4, 302.  
*dumb* adj. dummm 74<sup>a</sup>, 112 a. 2.  
*dumbon* sw. v. dummm sein 379  
 a. 1, 414 a. 1.  
*dumphéd* st. f. dummmheit 89, 219.  
*dun* adj. braunrot 344 a. 1.  
*dung* st. m. webekamm 215.  
*dunnian* sw. v. dröhnen 74<sup>a</sup>,  
 405 a. 1 u. 2.  
*dununga* st. f. tobsucht 131.  
*duru* st. f. tür 327.  
*duruwardari* st. m. türhüter  
 124<sup>a</sup>, 327.  
*durth* st. m. lolch 76 a. 1, 176<sup>a</sup>,  
 177 a.  
*durran* an. v. mut haben, wa-  
 gen 76 a. 3.  
*dusin* adj. aschgrau 156.  
*dwalm* st. m. hinderung 157,  
 272.
- Th.**
- thagian* sw. v. schweigen 409  
 a. 2, 414 a. 2.  
*thagon* sw. v. dass. 409 a. 2.  
*thá(ha)* sw. f. ton, lehm 261,  
 279<sup>a</sup>.  
*thá(h)i* adj. irden, tönern 79,  
 261, 279<sup>a</sup>, 304.  
*thá(h)in* adj. dass. 261, 279<sup>a</sup>, 344 a. 9.  
*tháhta* s. *thenkian*.  
*thakolon* sw. . streicheln 409  
 a. 3.  
*than, thon* adv. und konj. dann,  
 wann, als 70, 279<sup>a, b</sup>, 374<sup>a</sup>.  
*thana* adv. von dort, von dan-  
 nen 279<sup>a</sup>.  
*thanan(a)* adv. dorther 279<sup>a</sup>,  
 374<sup>a</sup> u. a. 2.
- thank* st. m. dank 2791.2.  
*thankon* sw. v. danken 120<sup>a</sup>, 279<sup>a</sup>,  
 409 a. 3.  
*thanlang* adv. solange 357.  
*thár* 1.) adv. da, dort. — 2.) re-  
 lativpartikel 175, 2791.2, 369 a.,  
 374<sup>a</sup>.  
*tharbag* adj. bedürftig 2792.  
*tharvon* sw. v. entbehren 2791,  
 409 a. 3.  
*tharf* s. *thurban*.  
*tharm* st. m. darm, pl. thermi  
 eingeweide 279<sup>a</sup>, 314 a. 1,  
 319 a. 1, 320.  
*tharod* adv. dorthin 276, 374<sup>a</sup>.  
*tharon* s. *thorron*.  
*tharp* s. *thorp*.  
*thasaro* s. *thesa*.  
*that* pron. s. *thè*.  
*that* konj. dass 116, 175.  
*thau* st. m. satzung, brauch,  
 sitte 101, 305.  
<sup>1</sup>*thè* — *thiu* — *that* pron. dem., rel.,  
 artikel der, welcher 52<sup>b</sup>,  
 84<sup>a, b</sup> u. a. 3, 89 a. 3, 1111, 114 u.  
 a. 2 u. 3, 115 u. a. 2 u. 3, 175, 209,  
 210, 266, 279<sup>a</sup> u. a., 279<sup>a</sup> u. a., 366.  
<sup>2</sup>*thè, thei* relativpartikel der, wel-  
 cher, wo 369.  
<sup>3</sup>*thè* (< *thioh*) st. n. oberschen-  
 kel 104 a. 1, 279<sup>a</sup>.  
*thède* < *thiodo(no)* s. *thioda*.  
*thegan* st. m. mann, krieger 56,  
 133<sup>a</sup> u. a. 2, 175, 279<sup>a</sup> u. a., 279<sup>a</sup>,  
 298 u. a. 3.  
*theganskepi* st. m. jüngerschaft  
 318.  
*thèhsalia, théssalia* (sw.) f. deich-  
 sel 264.  
*thè(h)smo* sw. m. hefe, zukost  
 264, 279<sup>a</sup>.  
*thekina* st. f. decke 167, 279<sup>a</sup>.  
*thekkian* sw. v. decken 46.  
*thekkilakan* st. n. decke, lei-  
 chentuch 279<sup>a</sup>.  
*thencgreue* s. *thinggratio*.  
*thenkian* sw. v. denken 46, 51,  
 79 u. a., 279<sup>a</sup>, 408.

- thennian* sw. v. dehnen 405 a. 1  
u. 2.  
*theonan* s. *thionon*.  
*therba* st. f. bedürfnis 52<sup>b</sup>, 163<sup>c</sup>.  
*therna* s. *thiora*.  
*therbi* adj. ungesäuert 279<sup>c</sup>.  
*thesa* — *thius* — *thit* pron. dem.  
dieser 58 a. 2, 114 a. 2, 115 a. 3,  
135, 175, 209, 271 a., 279<sup>a</sup>, 288,  
367.  
*thi* s. *thū*.  
*thia*, *thic* s. *thē*.  
*thiggian* sw. v. bitten, flehen  
407.  
*thihan* st. v. gedeihen 261, 295<sup>c</sup>,  
388 a. 1 u. 4.  
*thi(h)sla* sw. f. deichsel 111 a. 2,  
133<sup>a</sup>, 264, 279<sup>c</sup>, 307 a. 3.  
*thik* s. *thū*.  
*thikki* adj. dick, dicht 168, 239,  
279<sup>c</sup>, 346 a. 7, 347.  
*thili* st. f. diele 315, 317.  
*thin* pron. poss. 111 a. 2, 128, 138,  
344 a. 4—6 u. 11, 355.  
*thin* s. *thū*.  
*thing* st. n. ding, sache, ge-  
richt 279<sup>c</sup>, 297 a. 8.  
*thinggrābīo* sw. m. richter 215.  
*thinghūs* st. n. rathaus 215, 279<sup>c</sup>.  
*thingon* sw. v. dingen, verhan-  
deln 175, 279<sup>c</sup> a., 409 a. 3.  
*thinsan* st. v. reissen, schlep-  
pen 391 a. 1.  
*thingitti* st. n. bedungene sum-  
me 304.  
*thiobon* sw. v. stehlen 409 a. 3.  
*thiod(a)* st. f. volk, menge 104  
a. 1 u. 3, 111 a. 1, 114 a. 2, 115  
a. 3, 2791<sup>a</sup>, 307 a. 1—5, 308 u. a. 2.  
*thiodan* st. m. herrscher 104 u. a.  
1, 124<sup>a</sup>, 127, 130<sup>a</sup>, 142, 298 u. a. 3.  
*thiof* st. m. dieb 104 a. 1, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*thioliko* adv. demütig 104 a. 1.  
*thionon* sw. v. dienen 104 u. a. 1,  
114, 120<sup>a</sup>, 130<sup>c</sup>, 158, 174, 379 a.  
1 u. 7, 409 u. a. 3, 410.  
*thionust* st. n. dienst 104 a. 1,  
130<sup>c</sup>, 322.
- thionustman* st. m. diener 104 a. 1,  
339<sup>a</sup> a.  
*thiores* s. *thorr*.  
*thiora* sw. f. magd 104 a. 1, 335  
a. 3 u. 5, 336.  
*thistil* st. m. distel 175, 279<sup>c</sup> u. a.  
*thistulkarda* sw. f. distel, karde  
336.  
*thiu* st. f., *thiwa* sw. f. magd  
107 a., 191, 192, 309 u. a. 2, 336.  
*thiu* s. *thē*.  
*thividisk* adj. deutsch 103, 279<sup>c</sup>.  
*thius* s. *thesa*.  
*thiustri* st. n. finsternis 103 a. 3,  
301 a. 1, 311 a. 2.  
*thiustri* adj. finster 344 a. 11,  
346 a. 1, 4 u. 8, 347, 350.  
*thiwa* s. *thiu*.  
*thō* adv. damals 86 a. 1 u. 2, 279<sup>a</sup>,  
374<sup>c</sup>.  
*thōh* adv. doch, dennoch —  
konj. obwohl 70 a. 1, 86 a. 1,  
98, 265.  
*tholian* sw. v. dulden 380, 409  
u. a. 2, 414 a. 2.  
*tholon* sw. v. dass. 70 u. a. 1, 158,  
174, 195, 214 a., 287<sup>c</sup>, 379 a. 1, 4  
u. 7, 380, 409 u. a. 2, 414 a. 2.  
*thōmian* sw. v. duften 406 a. 1.  
*thon* s. *than*.  
*thorfta* s. *thurban*.  
*thorn* st. m. dorn 298 a. 1, 319 a.  
3, 325 u. a. 1 u. 2.  
*thoro* s. *thuruh*.  
*thorp* st. n. dorf 8, 16<sup>a</sup>, 71 u. a. 1,  
279<sup>c</sup> u. a.  
*thorplaudi* st. n. pl. dorflute  
279<sup>c</sup> a.  
*thorr* adj. dürr 78 a. 1, 344 a. 5.  
*thorron, tharon* sw. v. verschwin-  
den 70, 71, 287<sup>c</sup>, 409 a. 3.  
*thorsti* für *thorfti* s. *thurban*.  
*thortigik* 256 a. 3 = *thorfti ik*.  
*thost* st. m. dost (pflanze) 279<sup>c</sup> a.  
*thrāian* sw. v. drehen 351 a. 1 u.  
4, 399 a. 1 u. 3.  
*thrabon* sw. v. traben 173, 279<sup>c</sup>,  
409 a. 2.

- thrásian* sw. v. *schnauben* 143,  
382 a. 2, 406 a. 2.  
*thrawa* st. f. *drohung* 175, 279<sup>2</sup> a.  
*thráwerk* st. n. *pein* 96, 191.  
*threa* s. *thria*.  
*thréga* st. f. *drohung* 89 a. 1.  
*thrégian* sw. v. *bedrohen* 89 a. 1.  
*thréhslo* sw. m. *drechsler* 114  
a. 1, 264, 330 a. 1, 331.  
*threki* st. n. *kraft, stärke* 46,  
279<sup>1</sup> a.  
*threslso* s. *thréhslo*.  
*thria, thrie — threa — thriu, thrú*  
num. *drei* 68, 103 a. 1, 105<sup>b</sup>,  
2791, 359<sup>a</sup>.  
*thridio* num. *dritte* 118<sup>4</sup>, 360  
u. a., 361<sup>3</sup>.  
*thrikendig* adj. *dreihändig*  
359<sup>3</sup> a.  
*thrimman* st. v. *anschwellen*  
206, 210, 391 a. 1.  
*thringan* st. v. *bedrängen* 391  
a. 1.  
*thrio* s. *thriwo*.  
*thrismon* sw. v. *dunkel werden*  
17.  
*thristi* adj. *tollkühn* 346 a. 6, 347.  
*thritig* num. *dreissig* 169<sup>a</sup> b, 175,  
241, 256 a. 1<sup>b</sup> u. 2, 279<sup>1</sup> a., 359<sup>a</sup>.  
*thri(w)o* adv. *dreimal* 188, 361<sup>3</sup>.  
*thrós* st. f. *drüse* 279<sup>2</sup>.  
*thrúfo* s. *drúbo*.  
*thrüh* st. f. *stange* 175, 279<sup>2</sup> a.  
*thruhtig* s. *thurftig*.  
*thrust* s. *thurst*.  
*thú* pron. pers. du 175, 193, 279<sup>1</sup>  
u. a., 362.  
*thúdari* st. m. *deuter, ausleger*  
279<sup>2</sup>.  
*thúhta* s. *thunkian*.  
*thúmo* sw. m. *daumen* 331.  
*thung* st. m. *eisenhütchen*  
(*pflanze*) 279<sup>2</sup>.  
*thunkian* sw. v. *dünken* 74<sup>a</sup>, 88,  
279<sup>1</sup>, 408.  
*thunni* adj. *dünn, schmal* 347.  
*thunwengi* st. n. *schläfe* 279<sup>2</sup> a.,  
301 a. 4.
- thur-* s. *thurh*.  
*thurban* an. v. *bedürfen* 70 a. 2,  
122, 134, 163<sup>c</sup>, 175, 231, 233,  
279<sup>1</sup> a., 382 a. 1, 418.  
*thurft* st. f. *bedarf* 322.  
*thurftig* adj. *bedürftig* 109, 200,  
231, 330 a. 6, 350 a. 3 u. 6.  
*thurh, thuru(h)* praep. *durch,*  
*wegen* 134, 186<sup>4</sup>, 265 u. a. 2.  
*thurhslaht* st. f. *vollständigkeit*  
*ti thurhslehti* *durchaus* 48 a.  
1, 148<sup>13</sup>, 263 a. 1, 322.  
*thurhslopian* sw. v. *durchschlüpfen*  
406 a. 3.  
*thurhthigan* adv. *vollkommen*  
173, 314.  
*thurst* st. m. *durst* 109, 200, 325  
325 u. a. 1.  
*thurstian* sw. v. *dürsten* 406 a. 2.  
*thurug* s. *thurh*.  
*thus* adv. so 374<sup>3</sup>.  
*thúsundig* num. *tausend* 359<sup>a</sup>.  
*thwahan* st. v. *waschen* 157, 189,  
294, 380, 386 a. 1, 396 a. 1 u. 3.  
*thwerhstól* st. m. *querbank* 265.  
*thwingan* st. v. *zwingen* 187, 380  
a. 1, 391 a. 1.

## E.

- e-* praef. s. *gi-*.  
*ebanhloteri* st. m. *genosse* 302.  
*ebbiunga* st. f. *ebbe* 115, 308.  
*ebenín* adj. *von hafer* 46 u. a. 3,  
54, 146, 223, 344 a. 5.  
*ebena* (lat. *avéna*) st. f. *hafer* 129<sup>1</sup>,  
146.  
*ebur* st. m. *eber* 131.  
*eburspiot* st. n. *eberspiess* 104  
a. 1.  
*éd* st. m. *scheiterhaufen* 89.  
*eda* st. m. *zaun* 307 a. 2.  
*edwindan* st. v. *herumschleudern* 379 a. 5.  
*éth* st. m. *eid* 89, 176<sup>a</sup>.  
*edíli* adj. *adlich, edel* 126, 135,  
146, 156, 176<sup>b, d</sup>, 346 a. 6 u. 7, 347.  
*editing* st. m. *edelmann* 176.

- ef, af* konj. ob, wenn 63, 166,  
227.  
*eftha, eftha, ofthe* konj. oder 63,  
114 u. a. 1, 176<sup>a</sup>, 286.  
*efni* adj. eben, flach 133<sup>c</sup>, 204,  
212<sup>b</sup>, 224, 346 a. 1, 354.  
*efnissi* st. f. ebene 135, 312<sup>a</sup>.  
*efno* adv. gleicherweise 224.  
*eft* adv. wieder 173, 231, 266, 267.  
*égan* ptc.-adj. eigen 89, 124<sup>b</sup>,  
186<sup>a</sup>, 258 a., 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*égan* st. n. eigen, grundbe-  
sitz 91, 124<sup>a</sup>.  
*égan* an. v. haben 416.  
*egil* st. m. (blut)egel 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*eggia* st. f. schneide, schwert  
309, 335 a. 7.  
*egiða* sw. f. egge 46, 176, 307 a. 6,  
336.  
*egithassa* sw. f. eidechse 176,  
264, 295<sup>b</sup>, 309 a. 1, 336.  
*egisgrimold* st. m. teufel 53<sup>b</sup>.  
*egiso* sw. m. entsetzen 46, 129<sup>c</sup>,  
146, 331.  
*égrohtful* adj. erbarmungsvoll  
148<sup>a1</sup>.  
*éhaft* adj. gesetzmässig 231.  
*ehir* st. n. ähre 156, 261, 300.  
*eht* s. *eft*.  
*éhte* s. *égan*.  
*ehu-* (nur in kompositis) st. m.  
pferd 65 a. 1.  
*ehuskalk* st. m. pferdeknecht  
105<sup>d</sup>, 111<sup>c</sup>, 261.  
*ei* st. n. ei 94<sup>a</sup>, 140, 198, 300.  
*eislik* adj. unheimlich, schreck-  
lich 94<sup>b</sup>.  
*ék* sw. f. eiche 89, 167, 340.  
*ekid* st. m. n. essig 46, 272.  
*ékmagath* st. f. baumnymph  
176.  
*ekkor* adv. ausserdem 259 a.  
*éksó* sw. m. besitzer 138, 241, 331.  
*eldi* st. m. pl. menschen 46, 114  
a. 3, 320.  
*eldi* st. f. alter 311 a. 2, 312<sup>a</sup>.  
*eldibarn* st. n. menschenkind  
297 a. 8.
- eldiro* s. *aldiro*.  
*eli-* anders-, fremd- 46.  
*elithiod* st. f. fremdes volk 307  
a. 4.  
*elilandig* adj. ausländisch,  
fremdländisch 47<sup>a</sup>.  
*elilendi* adj. fremd, elend 48 a.  
2, 346 a. 4, 347.  
*elina* st. f. elle 111 a. 2.  
*elkor* adv. sonst, ausserdem  
258 a., 357.  
*elleban,* *elevan* num. elf 89 a. 5,  
212<sup>a</sup>, 359<sup>a</sup>.  
*ellesta* num. elfte 89 a. 5, 212<sup>a</sup>,  
273, 360.  
*ellian* st. n. kraft, mut 201.  
*ellior* adv. anderswohin 357.  
*émar,* *emmar* st. m., n. eimer  
125, 205, 219, 221.  
*emni* s. *efni*.  
*emsiklik* adj. eifrig, emsig 167.  
*én* num. u. adj. ein, einzige,  
allein 14<sup>c</sup>, 89, 115 a. 2, 138,  
344 a. 1, 4—6 u. 11, 359<sup>a</sup>, 373<sup>b</sup>.  
*éndago* sw. m. todestag 331.  
*endi* st. n. ziel, ende, anfang  
302.  
*endi* konj. und 8 a. 3, 46, 48 a. 2,  
113 a. 1, 359<sup>a</sup>.  
*endian* s. *endion*.  
*endihwedar* pron. ind. einer von  
beiden 373<sup>f</sup>.  
*endilos* adj. endlos 344 a. 4.  
*endion* sw. v. enden 409 a. 3, 410.  
*énes* num. einmal 361<sup>b</sup>.  
*énfald* adj. einfach 164, 353, 361<sup>c</sup>.  
*engi* adj. eng, schmal 46, 215,  
346 u. a. 8, 347, 349, 350, 353.  
*engil* st. m. engel 46, 129<sup>c</sup>, 215,  
298.  
*énig* pron. ind. irgend ein 147,  
256 u. a. 2, 344 a. 4 u. 11.  
*énkoro* sw. m. anachoret, ein-  
siedler 114 a. 1, 350 u. 1.  
*énhlöpi* adj. einläufig, unver-  
heiratet 89, 91, 346 a. 6.  
*énlak(?)* — *énlik* adj. unverhei-  
ratet(?) 18, 1371.

- énôdi st. f. einöde 130<sup>a</sup>, 328.  
 énon sw. v. (ver)einigen 211.  
 énseðlio sw. m. einsiedler 64<sup>a</sup> a.,  
     1332, 281, 332.  
 énstrídig adj. eigensinnig.  
 énstridigi st. f. eigensinn 243,  
     251<sup>b</sup>, 311 a. 1, 312<sup>b</sup>.  
 ent- s. and-.  
 énwurdi, énwordi adj. überein-  
     stimmend 72 a. 2, 346 a. 6,  
     347.  
 eo(-) s. io(-).  
 eo st. m. gesetz 89, 188, 191, 192,  
     305 a. 1.  
 eorid, ierid st. n. reiterei 65<sup>a</sup> u.  
     a. 1, 104 a. 1, 105<sup>d</sup>, 128, 261.  
 eoridfolk st. n. reitergeschwa-  
     der 1112.  
 eosago sw. m. schriftgelehrter  
     331.  
 eppi st. m. eppich 113 a. 1, 302.  
 er- s. auch ar-, a-.  
 èr adv. komp. eher, früher —  
     konj. ehe 89, 356, 358.  
 èr st. m. bote 325 u. a. 2.  
 èra st. f. glanz, ansehen, ehre  
     14<sup>c</sup>, 89, 308.  
 eracto s. arrekian.  
 erbarmunga st. f. mitleid 131,  
     148<sup>b</sup>, 308.  
 erbi st. n. erbe, erbgut 46, 134,  
     304.  
 erborgian sw. v. bürgschaft  
     verlangen 148<sup>b</sup>, 406 a. 5.  
 erborgiða st. f. bürgschaft 176.  
 erða sw. f. erde 56, 115 a. 1, 176,  
     176<sup>a,c</sup>, 307 a. 3, 308 u. a. 1, 335  
     a. 1 u. 2, 336 u. a.  
 erðag adj. erdig 176, 344 a. 1.  
 erðbibunga(hs. -bigunga) st. f. 177<sup>d</sup>,  
     307 a. 1.  
 erðberi st. f. erdbeere 14<sup>a</sup>, 54,  
     177<sup>d</sup>, 287<sup>b</sup>.  
 erðbeerblat st. n. erdbeeralatt  
     14<sup>a</sup>.  
 erðbúandi ptc. praes. m. die erde  
     bewohnend, erdbewohner  
     126, 351 a. 7, 338 a.
- erdgalla sw. f. tausendgülden-  
     kraut 335 a. 1.  
 erðgróba sw. f. cisterne 177<sup>d</sup>,  
     335 a. 1.  
 erðlif st. n. erdenleben 113 a. 1,  
     166, 287<sup>b</sup>.  
 erðlik adj. irdisch 177a.  
 érhungan ptc.-adj. hochange-  
     sehen 388 a. 4.  
 érende s. árundi.  
 erida st. f. pflug 115.  
 érin adj. ehern 129<sup>a</sup>.  
 erislo s. errislo.  
 érist adj., num. der erste, adv.  
     zuerst 354, 356, 358, 360.  
 erita st. f. erbse 146, 190, 307  
     a. 5.  
 erl st. m. edelmann 199, 201,  
     297 a. 8, 298.  
 erlénninga st. f. anleihe 307 a. 3.  
 ermberg st. n. ärmel 52<sup>a</sup>.  
 ernust st. m. ernst 131.  
 éron sw. v. (ver-)ehren 89, 111  
     a. 2, 177<sup>d</sup>, 258, 287<sup>b</sup>, 409 a. 3.  
 errislo sw. m. anstoss, ärgernis  
     66, 133<sup>b</sup>, 145, 199 a. 2, 331.  
 éskan s. éskon.  
 éskian sw. v. heischen, fordern  
     8 a. 3, 18, 93<sup>b</sup>, 120<sup>a</sup>, 177<sup>d</sup>, 179,  
     240, 287<sup>b</sup>.  
 eskin adj. eschen 344 a. 9.  
 éskon sw. v. heischen, erfra-  
     gen 89, 120<sup>a</sup>, 240, 409 u. a. 3,  
     410.  
 espa sw. f. espe 335 a. 1.  
 etan st. v. essen 395 a. 1.  
 éttar st. n. eiter, gift 89 u. a. 4,  
     186<sup>a</sup>, 271<sup>b</sup>.  
 éttarag 89 a. 4, 133<sup>b</sup>, 271<sup>b</sup>.  
 éttarwurt st. f. giftiges kraut  
     258 a., 322.  
 etho s. eftho.  
 ett st. n. zwischenraum 115 a. 2,  
     297 a. 6<sup>b</sup>.  
 eu s. iu.  
 éu, éwa s. éo.  
 euwa s. iuwa.  
 éwan adj. ewig 142.

*ēwanda* st. m. ewigkeit 127,  
297 a. 3.

*ēward* st. m. priester 117<sup>2</sup>, 120<sup>5</sup>.

*ewi* st. f. lamm 100, 192, 318.

*ewidehsa* st. f. 295<sup>3</sup>, 309 a. 1.

*ēwig* adj. ewig 99, 188.

## F.

*fadar* m. vater 45, 128, 228, 337  
u. a. 1.

*fāði*, *fōði* st. n. gang, gehen 51,  
176<sup>a, b</sup>, 214, 280, 301 a. 3.

*faðmos* st. m. pl. hände und  
arme 176<sup>a, c</sup>, 281, 297 a. 6<sup>a</sup> u. 8.

*fagan* adj. froh 133<sup>2</sup>.

*faganon* sw. v. sich freuen 127,  
135, 146, 409 a. 3, 410.

*fagar* adj. schön 49, 124<sup>3</sup>, 133<sup>2</sup>,  
135, 344 a. 10 u. 11, 354.

*faho* adj. wenig 96 a. 4, 188 a. 1,  
348<sup>2</sup>.

*fāhan* st. v. fangen 51, 79, 84<sup>b</sup> u.  
a. 2, 177<sup>d</sup>, 261, 287<sup>1, 6</sup>, 295<sup>2</sup>, 386  
a. 1, 398 a. 1, 3 u. 4.

*fāhmia* s. *fēhmia*.

*fahs* st. n. haupthaar 45.

*faða* (st.) f. feindschaft 93<sup>1</sup>.

*fakla* sw. f. fackel 336.

*faldan* st. v. falten 282.

*faldistōl* st. m. lehnssessel 47<sup>a</sup>,  
297 a. 6<sup>a</sup>.

*faled* st. m. viesstall 131, 276,  
322.

*falko* sw. m. falke 164.

*fallan* st. v. fallen 45, 47<sup>c</sup> u. a.,  
84 a. 2, 117<sup>9</sup>, 164, 201, 249, 378,  
379 a. 4, 381 a., 383 a., 398 a. 1—3.

*falu* adj. fahl 164, 190, 191, 348<sup>1</sup>,  
350 a. 5.

*fan*, *fon* praep. von 5<sup>a</sup> a., 148<sup>9</sup>, 164.  
*fana* dass. 148<sup>9</sup>, 228.

*fandon* sw. v. versuchen 287<sup>1</sup>,  
409 a. 3.

*fano* sw. m. laken 331.

*far* s. *for*.

*far-*, *for-*, *fer-*, *fir-*, *fora* praef.  
148<sup>10</sup>.

*fär* st. m. nachstellung 297 a.  
6<sup>a</sup>.

*faran* st. v. fahren, reisen, ge-  
hen 45, 86, 126, 154, 277, 287<sup>2, 5</sup>,  
351 a. 4, 380, 396 a. 1 u. 4.

*farawi* st. f. farbe, aussehen  
46 a. 3, 134.

*farban* st. (m.) bann 148<sup>10</sup>.

*farbrekan* st. v. zerbrechen,  
zerstören 83, 167.

*farbrestan* st. v. zerbrechen  
148<sup>10</sup>, 393.

*fard*, *farð* st. f. gang, reise,  
fahrt 47<sup>a, b</sup>, 113 a. 1, 115 a. 3,  
272 a. 2, 321 a. 2, 322.

*farderknian* sw. v. beiseite stel-  
len 148<sup>10</sup>, 380 a. 1, 404 a. 1.

*fardon* an. v. übel tun 86 a. 3,  
148<sup>10</sup>, 164, 423 a. 5.

*fardriðan* st. v. vertreiben 383 a.

*fardwelan* st. v. versäumen 148<sup>10</sup>,  
157, 383, 394 a. 1.

*farthewian* sw. v. verdauen 100,  
148<sup>10</sup>, 192.

*farthingian* sw. v. verdingen,  
versprechen 148<sup>10</sup>, 164, 228,  
406 a. 3.

*farthinsan* st. v. weg reissen  
148<sup>10</sup>, 391 a. 1.

*farfehon* sw. v. wegraffen 177<sup>b</sup>,  
261, 287<sup>1, 2</sup>, 409 a. 3.

*farflökan* st. v. verfluchen 402  
a. 2.

*farfið* s. *farfehon*.

*fargalon* sw. v. bezaubern 120<sup>4</sup>,  
164, 409 a. 2, 410.

*fargeban* st. v. vergeben 59, 148<sup>9</sup>,  
166, 383 a., 386 a. 1.

*fargetan* st. v. vergessen 382 a. 1,  
395 a. 1.

*fargiotan* st. v. vergießen 103  
a. 3, 389 a. 3.

*fargómilóson* sw. v. vernachläs-  
sigen 118<sup>5</sup>, 148<sup>10</sup>, 164, 409 a. 3.

*fargripa* ptc.-adj. verdammt  
135, 383 a.

*fargúmon* sw. v. vernachlässi-  
gen 98, 409 a. 2.

- farhouwan* st. v. zerhauen 148<sup>10</sup>.  
*farhwātan* st. v. verfluchen 148<sup>10</sup>.  
*farhwerbian* sw. v. verkehren, verderben 157.  
*farkōpian* sw. v. verkaufen 218, 231.  
*farkōpon* sw. v. dass. 120<sup>4</sup>, 148<sup>10</sup>, 408, 411.  
*farlātan* st. v. ver-, unterlassen 83, 287<sup>2</sup>, 379 a. 6, 287<sup>2</sup>, 382 a. 1, 399 a. 2.  
*farlebtian* sw. v. übrig lassen 406 a. 3.  
*farlegarnessi* st. f. ehebruch 135, 312<sup>c</sup>.  
*farlihan* st. v. verleihen 148<sup>10</sup>, 170, 188, 294, 295<sup>3</sup>, 383 a., 388 a. 4.  
*farliosan* st. v. verlieren 104 a. 1, 228, 287<sup>1</sup>, 295<sup>3</sup>, 379 a. 5, 389 a. 1 u. 2.  
*farliwi* s. *farlihan*.  
*farman* s. *farmunan*.  
*farmerrian* sw. v. verzögern, versäumen 148<sup>10</sup>.  
*farmidān* st. v. vermeiden 84<sup>b</sup>.  
*farmōdian* sw. v. verachten 406 a. 3.  
*farmōdon* sw. v. dass. 410.  
*farmonsta* s. *farmunan*.  
*farmunan* an. v. verleugnen, verachten 70 a. 1 u. 2, 74<sup>b</sup> a., 419.  
*farn* st. m. farnkraut 164.  
*farniman* st. v. vernehmen 60, 75, 148<sup>10</sup>, 287<sup>2</sup>, 380 a. 1, 383 a.  
*faron* sw. v. nachstellen 120<sup>4</sup>, 409 a. 3, 410, 414 a. 2.  
*farrādan* st. v. verraten 84<sup>b</sup>, 164.  
*farrakan* st. v. verleugnen 47<sup>c</sup> a., 52<sup>b</sup> u. a. 2, 115 a. 2, 148<sup>10</sup>, 167, 168, 228, 379 a. 1 u. 2, 383 a., 396 a. 4.  
*farsaldun* s. *farsellian*.  
*faresehan* st. v. erblicken 115 a. 2, 148<sup>10</sup>, 261, 287<sup>1</sup>, 295<sup>3</sup>, 379 a. 1.  
*farsēlian* sw. v. binden, umstricken 148<sup>10</sup>, 379 a. 1, 406 a. 3.
- farsellian* sw. v. verkaufen 45, 148<sup>10</sup>, 344 a. 11.  
*farskulđian* sw. v. verwirken 228, 406 a. 1.  
*farskundian* sw. v. aufhetzen 406 a. 3.  
*farslindan* st. v. verschlingen 391 a. 1.  
*farslitan* st. v. verschleissen, zerreissen 287<sup>1</sup>.  
*farspildian* sw. v. zerstören 148<sup>10</sup>.  
*farsökian* sw. v. untersuchen 148<sup>10</sup>, 196.  
*farstelan* st. v. wegstehlen 117<sup>2</sup>.  
*farswépan* st. v. verscheuchen 400 a. 1 u. 2.  
*farsuerian* sw. v. falsch schwören 53<sup>c</sup>, 148<sup>10</sup>, 383 a., 396 a. 1.  
*farswindan* st. v. verschwinden 148<sup>10</sup>.  
*farterian* sw. v. vernichten 405 a. 1.  
*farungo* adv. plötzlich 357.  
*farwandlon* sw. v. verwandeln 228.  
*farwardon* sw. v. regieren 130<sup>2</sup>.  
*farwerdan* st. v. verderben, umkommen 287<sup>1</sup>.  
*farwerkon* sw. v. schlecht handeln 148<sup>10</sup>.  
*farwirkian* sw. v. verwirken 262.  
*farwitan* an. v. refl. verstand haben 416.  
*farwurht* st. f. übeltat 134, 148<sup>10</sup>.  
*fast* adj. fest, stark 45, 164, 344 a. 4 u. 10, 354.  
*fasta* sw. f. fastenzeit 164, 205, 228, 336.  
*fasto* adv. fest, sehr, recht 357.  
*fastnon* sw. v. befestigen 138, 383, 384, 409 a. 3.  
*fastunnia* st. f. fasten 131, 205, 309 u. a. 4.  
*fat* st. n. fass, gefäss 115, 299.  
*feber* st. m. fieber 84 a., 163<sup>d</sup>, 224.  
*fedara* sw. f. feder, flosse 133<sup>2</sup>, 164, 176<sup>a</sup>, 228, 336.  
*fedarhamo* sw. m. federkleid 331.

- fedarbeddi* st. n. federbett 164, 176.  
*fedema* st. f. abgabe (für eichel-mast der schweine) 281.  
*fēgi* adj. dem tote verfallen 89, 114 a. 2, 344 a. 10, 346 a. 6 u. 7, 347.  
*fēgni* s. *fēkni*.  
*fegon* sw. v. reinigen 120<sup>a</sup>, 409 a. 2, 410.  
*fēh* adj. bunt, geschmückt 344 a. 9.  
*fēhmia* s. *fēmia*.  
*fehtan* st. v. fechten 164, 393 a. 1.  
*fehu* st. n. vieh 65<sup>2</sup> u. a. 1, 115, 261, 297 a. 4, 329.  
*fehugiri* sw. f. habgier 312<sup>b</sup>.  
*fehulik* adj. für das vieh be-stimmt 261.  
*fehūs* st. n. viehhof 65<sup>2</sup> u. a. 1 u. 2, 164, 228, 261.  
*fēkanako* adv. hinterlistiger-weise 133<sup>a</sup>, 228.  
*fēkni* adj. hinterlistig 133<sup>a</sup>, 237, 346 a. 4 u. 6, 347.  
*feld* st. m. feld 164, 282, 297 a. 3, 5 u. 8, 325.  
*feldesil* st. m. wilder esel 54, 276.  
*feldhōn* st. n. feldhuhn 164.  
*feldpereth* st. n. ackerpferd 137<sup>a</sup>, 276.  
*felga* sw. f. felge 335 a. 1, 336.  
*felgian* sw. v. jem. etw. beilegen, anheften 46, 406 a. 2.  
*fēlik* s. *fehulik*.  
*felis* st. m. fels, stein 54, 146, 298.  
*fellian* sw. v. fallen 46, 406 a. 1.  
*fēmia* sw. f. jungfrau 93<sup>a</sup>, 261 a. 1.  
*fenari* st. m. fahnenträger 302.  
*feni* s. *fenni*.  
*fenikel* st. m. fenchel 164.  
*fenilik* adj. sumppfig 213 a. 2.  
*fenni, feni* st. n. fenn 197, 213 a. 2.  
*fer-* s. *far-*.  
*fer(a)h* st. n. leben, seele 58, 65 a. 1, 134, 190, 261, 265, 299, 329.  
*feraht* adj. weise, klug 134, 135, 263 a. 1, 344 a. 4 u. 10, 350 a. 5.  
*ferahtliko* adv. weise 58, 263 a. 1, 357 a.  
*f(e)rebil-* st. m. frevel 134.  
*f(e)rebilhēd* st. f. bosheit 133<sup>a</sup>.  
*ferdēl, fērdeðēl* st. m. viertel 104 a. 1, 137<sup>a</sup>.  
*fergon* sw. v. fordern 242, 287<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
*ferian* sw. v. schiffen 405 a. 1.  
*ferkal* st. (m.) riegel 133<sup>a</sup>.  
*fern* st. n. infernum, hölle 14<sup>a</sup>, 56.  
*fern* adj. alt 344 a. 6.  
*ferndalu* st. n. pl. tiefen der hölle 58, 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*ferran(a)* adv. von fern 111<sup>a</sup>, 142, 199 u. a. 2.  
*ferristo* adj. sup. weitest, ent-ferntest 354.  
*fersin* junge kuh, färse 14<sup>a</sup>.  
*ferskang, fersking, ferskung* s. *frisking*.  
*festian* sw. v. befestigen 46, 406 a. 3.  
*feteros* st. m. pl. fesseln 56 a. 4, 146, 302 a. 1.  
*fiand* s. *fiond*.  
*fiar* s. *fiwar*.  
*fidan* s. *findan*.  
*fif* num. fünf 85<sup>b</sup>, 207, 214, 229, 359<sup>a</sup>.  
*fifaldra* sw. f. schmetterling 53<sup>b</sup>, 120<sup>a</sup>, 330 a. 5, 331, 335 a. 5.  
*fifold* adj. fünffach 53<sup>b</sup>, 141, 344 a. 6, 361<sup>a</sup>.  
*fiftig* num. fünfzig 137<sup>a</sup>, 169<sup>a</sup>, 256 a. 1<sup>b</sup>, 359<sup>a</sup>.  
*fifto* num. fünfte 273, 350 a. 1, 360.  
*fiftohalf* num. viereinhalb 361<sup>a</sup>.  
*figa* sw. f. feige 85<sup>a</sup>, 335 a. 5.  
*fihu, fihu* s. *fehu, fēhus*.  
*fikbōna* st. sw. f. lupine 96.  
*fillian* sw. v. geisseln, schin-den 64<sup>a</sup>, 406 a. 3.  
*fillul* st. m. täufing 297 a. 6<sup>a</sup>.

- filter* st. m. wolldecke 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*flu* adj. u. adv. viel 65<sup>2</sup>, 115 a. 2,  
  164, 228, 349.  
*findan, fidan* st. v. finden 672,  
  85<sup>b</sup>, 115 a. 1, 176<sup>a, e</sup>, 211, 214 u. a.,  
  283 u. a., 294 a., 295, 378, 379 a.  
  1 u. 6, 382 a. 1, 383, 391 a. 1 u. 5.  
*finger* st. m. finger 298.  
*finistar* st. n. finsternis 134.  
*finistri* st. f. dass. 134, 196, 311 a. 2,  
  312<sup>a</sup>.  
*finko* sw. m. fink 164.  
*fiond* st. m. feind 85<sup>a</sup> u. a. 3, 104  
  a. 1, 338 a.  
*fior* s. *fiwar*.  
*fiordø* num. vierte 104 a. 1, 176<sup>a</sup>,  
  350 a. 1, 360.  
*fira* st. f. feiertag 85<sup>e</sup>.  
*firi(h)os* st. m. pl menschen 134,  
  190, 261, 297 a. 8, 302 a. 2.  
*firina* st. f. frevel(tat) 1292, 146,  
  308.  
*firinwerk* st. n. dass. 78 a. 2.  
*firion* sw. v. feiern, nichts tun  
  84<sup>b</sup>, 85<sup>e</sup>, 490 a. 3.  
*firiwit* st. n. wissbegier, neu-  
  gier 303.  
*firon* sw. v. feiern, müssig  
  gehn 84<sup>b</sup>, 164, 379 a. 1.  
*firsio* s. *farsehan*.  
*first* st. m. first 319 a. 3, 322.  
*fish* st. m. fisch 64<sup>a</sup>, 164, 167, 179,  
  228, 240, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*fishkari* st. m. fischer 1242, 302.  
*fishkon* sw. v. fischen 409 a. 3.  
*fiterios* st. m. pl. fesseln 56 a. 4,  
  64<sup>e</sup>.  
*fitil-(föt)* st. m. weissfuss (pferd)  
  64<sup>e</sup>.  
*fuhta* sw. f. fichte 263, 335 a. 5.  
*fuhti* adj. fichten 346 a. 6.  
*fuhtia* st. f. fichte 103, 263, 309.  
*fiund* s. *fiond*.  
*fiundskepi* st. m. feindschaft 167.  
*fur* st. n. feuer 103 a. 5, 164,  
  297 a. 2.  
*furpanna* sw. f. feuerpfanne  
  336.
- fi(u)war, fior, fiar* nnm. vier 104  
  a. 1, 188, 344 a. 11, 359<sup>e</sup>.  
*fiwartig* num. vierzig 104 a. 1,  
  137<sup>3</sup>, 359<sup>e</sup>.  
*flada* sw. f. fladen, kuchen 176.  
*flaska* sw. f. flasche 179, 240,  
  335 a. 1.  
*flasse* s. *flaska*.  
*fledarmüs* st. f. fledermaus 164,  
  176, 228.  
*flége* s. *flöga*.  
*fléhon* sw. v. flehen, schmei-  
  cheln 89, 261, 351 a. 3, 409 a. 3.  
*flehtan* st. v. flechten 64<sup>e</sup>, 263  
  a. 2, 272 a. 3, 351 a. 5, 379 a. 2,  
  381 a., 393 a. 1.  
*flésk* st. n. fleisch 89, 167, 179,  
  240.  
*fléskgåbala* st. f. gabel 223 a.  
*fléskmongari* st. m. fleischer 228,  
  240, 302.  
*fléskarna* < *fléskskranna* st. f.  
  fleischschranne, fleisch-  
  bank 109, 179, 228, 240.  
*flet* st. n. diele 46, 303.  
*flet, fliot* st. m. fliess, fluss 114  
  a. 1, 297 a. 8, 330 a. 6.  
*fletti* st. n. diele 271.  
*flöga* (sw.) f. fliege 104 a. 1, 335  
  a. 5.  
*flögan* st. v. fliegen 295<sup>2</sup>.  
*flöhan* st. v. fliehen 265, 388 a. 1.  
*fliotan* st. v. fliessen 103, 104 a.  
  1, 287<sup>2</sup>, 388 a. 1.  
*flöd* st. n. flut 86, 115, 276, 325  
  u. a. 1, 328, 366 a. 10.  
*flökan* st. v. fluchen 86, 196, 380,  
  402 a. 1 u. 2.  
*flötan* sw. v. schwimmen 120<sup>4</sup>,  
  379 a. 3, 409 a. 3.  
*flödil* st. (m.) flosse 176.  
*flugi* st. m. flug 314 a. 3.  
*flühtig* adj. flüchtig 72, 120<sup>3</sup>,  
  241, 350 a. 5.  
*fluti* st. m. flüssigkeit 315.

- föder* st. n. fuder 176, 228.  
*föddi* s. *fäddi*.  
*födian* sw. v. erzeugen; ernähren 275<sup>2</sup>, 406 a. 1 u. 6.  
*fogal* s. *fugal*.  
*fogat* st. m. vogt, advokat 266.  
*fogatskilling* st. m. vogtschiling 179, 215, 240.  
*fögian* sw. v. fügen 406 a. 3.  
*fohs*, *vos* st. m. fuchs 70, 72 a. 1, 164, 264.  
*folda* st. sw. f. erde 70 a. 2, 73, 308 u. a. 1.  
*folgon* sw. v. folgen 287<sup>1</sup>, 378, 379 a. 9, 409 a. 3, 410, 414 a. 2.  
*folk* st. n. volk 167, 228.  
*folkskepi* st. n. volk 56 a. 3, 235, 318.  
*folktogo* sw. m. herzog 330 a. 4, 331.  
*folmos* st. m. pl. hände 297 a. 8.  
*folo* sw. m. fohlen 331.  
*fon* s. *fan*.  
*for, far, fora* praep. vor, wegen 148<sup>10</sup>.  
*for-* s. *far-*.  
*föra* st. f. fahrt, fuhr 86 a. 2.  
*forabodo* sw. m. vorbote 148<sup>10</sup>.  
*foraburgi* st. n. vorstadt (ausserhalb der burgmauer) 148<sup>10</sup>.  
*foraferdio* sw. m. vorgänger, erster 148<sup>10</sup>, 332.  
*for(a)ht* adj. furchtsam, bange 134.  
*forahúra* st. f. miete 148<sup>10</sup>.  
*foran* adv. vorn 117<sup>1</sup>, 357.  
*forasago* sw. m. weissager 148<sup>10</sup>, 331.  
*forasprikan* st. v. zuvor sprechen 148<sup>10</sup>.  
*forawerk* st. n. vorwerk 148<sup>10</sup>, 297 a. 8.  
*ford* st. m. furt 70, 330 a. 6.  
*ford* adv. vor, vorwärts, fort 70 a. 2, 177<sup>b-d</sup> u. a., 287<sup>1-3, 5, 6</sup>.  
*fordiro* s. *furðiro*.  
*fordwardes* adv. vorwärts, weiter 52<sup>a</sup>, 287<sup>5</sup>, 357.
- fordwerd* adv. fortan, ferner 52<sup>a</sup>.  
*forhta* st. f. furcht 70 a. 2, 263 u. a. 2, 307 a. 2 u. 3.  
*forhtian* sw. v. fürchten 70 a. 2, 71, 129<sup>2</sup>, 262, 263 u. a. 2, 287<sup>1</sup>, 406 a. 2, 3 u. 5, 409 a. 3.  
*forhton* sw. v. dass. 70 a. 2, 409 a. 3.  
*förian* st. v. führen 406 a. 1.  
*forméda* st. f. pacht 84<sup>a</sup>, 148<sup>10</sup>.  
*formo* adj., num. der erste 356, 360, 361<sup>3</sup>.  
*formon* sw. v. fördern, helfen 409 a. 3.  
*forst* st. m. forst 70.  
*forstambah* st. n. forstamt 205, 221, 263 a. 2.  
*forstpenning* st. m. holzsteuer 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*förunga* st. f. unterhalt 86 a. 2, 131.  
*vos* s. *fohs*.  
*föst(er)mödar* st. f. wehemutter 337 a. 2.  
*föt* st. m. fuss 86 a. 2, 87, 164, 228, 339<sup>1</sup>.  
*fötskamel* st. m. füssschemel 129<sup>1</sup> a.  
*frå* s. *fra(h)o*.  
*frabål* adj. übermütig 135.  
*frabilliko* adv. hartnäckig 49.  
*frágon, frágan* sw. v. fragen 111<sup>1</sup> u. a. 2, 379 a. 4, 382 a. 2, 409 a. 3, 410.  
*fra(h)o, frô, frá* adj. froh 96, 191, 348<sup>2</sup>.  
*fráho, frô, fróho, fróio* sw. m. herr 96 u. a. 4, 97, 98, 118<sup>1</sup>, 188 a. 1, 261 a. 1, 330 a. 2—4, 331 a. 2.  
*frahmôd* adj. frohgemut 348<sup>2</sup>.  
*fram* adv. hervor, vorwärts, weg 164, 228.  
*fráno* s. *fróno*.  
*fránisko* s. *frónisko*.  
*frataha* st. f. zierrat, schmuck 190, 261 a. 1, 310.  
*fratahon* sw. v. zieren, schmücken 261 a. 1, 276, 384, 409 a. 3.

- fréði* adj. abtrünnig, flüchtig 350 a. 5.  
*fréðig* adj. dass. 176<sup>a</sup>.  
*freðu* s. *fríðu*.  
*fregnar* st. v. fragen 385, 393 u. a. 1.  
*frehti* st. f. verdienst 311 a. 1.  
*frek* adj. sparsam 346 a. 1, 347.  
*frékní* s. *frókní*.  
*fremiði* adj. fremd 46, 126, 135, 146, 176<sup>a, b</sup>, 346 a. 4, 347.  
*fremmeri* adj. tätig 302.  
*fremmian* sw. v. vollbringen, machen, tun 113, 118<sup>b</sup>, 404.  
*fréða* sw. f. gefahr 89, 335 a. 5 u. 7.  
*fréson* sw. v. gefährden 409 a. 3.  
*fretan* st. fressen 64<sup>c</sup>, 395 a. 1 u. 3.  
*fri* adj. frei 68<sup>a</sup>, 85<sup>c</sup>, 197.  
*fri* st. n. weib 68<sup>a</sup>, 85<sup>c</sup>, 197, 261 a. 1, 303.  
*fríðon* sw. v. schützen 176<sup>a, b</sup>, 276, 384, 409 a. 2.  
*fríðu* st. m. friede 15<sup>a</sup>, 64<sup>a</sup>, 115 u. a. 2, 176<sup>a, b, d</sup>, 326.  
*fríðubarn* st. n. friedenskind 176<sup>b, c</sup>.  
*fríðusamo* adv. friedlich 357 a.  
*fríling* st. m. freier mann 85<sup>a</sup>.  
*fríohon, -an* sw. v. lieben 120<sup>a</sup>, 261 a. 1, 409 a. 3, 410.  
*frisking, frissing* st. m. frischling 15<sup>a</sup>, 66, 109, 129<sup>a</sup>, 156, 164, 200, 228, 240, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*fríudil*, st. m. buhle 103, 176.  
*fríund* st. m. freund 68<sup>a</sup>, 108, 114 a. 1, 338 u. a.  
*fríundlik* adj. freundlich 344 a. 11.  
*fríundskepi* st. m. freundschaft 278, 318.  
*fró* s. *fráho* u. *fráho*.  
*fróðra* st. f. trost 163<sup>d</sup>, 224, 307 a. 3, 308.  
*fróðrian* sw. v. trösten 86 a. 1, 163<sup>d</sup>, 224, 406 a. 3.  
*fród* adj. alt, lebenserfahren 344 a. 4.
- fródon* sw. v. altern 276, 383, 409 a. 3.  
*frohinessi* st. f. freude 261, 311 a. 1.  
*fróho* s. *fráho*.  
*fróio* s. *fráho*.  
*frókní, frékní* adj., *fróknó* adv. kühn 16<sup>c</sup>, 86 a. 1, 87 a., 357 a.  
*fróma* s. *fruma*.  
*frómód* adj. = *frahmóð* 348<sup>c</sup>.  
*fróno* adj. indekl. herrschaftlich, des Herren 96, 164, 228, 331 a. 2.  
*frónisko* adv. herrlich 96, 129<sup>c</sup>, 357.  
*frónoskat* st. m. herrschaftliche steuer 271<sup>a</sup>.  
*froskilini* st. n. fröschen 129<sup>a</sup>, 240.  
*frúa* sw. f. frau 88, 98, 335 a. 2, 336.  
*frucht* st. f. frucht 73 u. a. 1, 320.  
*fruma* st. f. nutzen, vorteil 16<sup>b</sup>, 73 a. 3, 75 u. a., 114 a. 1, 130<sup>b</sup>, 307 a. 3 u. 5.  
*frunnian* sw. v. fördern, vollbringen 206, 272, 287<sup>c</sup>, 379 a. 5 u. 9, 384, 405 u. a. 1.  
*fugal, fugul* st. m. vogel 73 a. 3, 76 a. 1, 133<sup>c</sup>, 156, 298 a. 3.  
*fugilarí* st. m. vogelfänger 73 a. 3, 76 a. 1.  
*fugulklobo* sw. m. vogelfalle 73 a. 3, 76 a. 1, 331.  
*fugulkorf* st. m. vogelkorb 76 a. 1.  
*fugulkrud* st. n. vogelkraut 76 a. 1.  
*föhrt* adj. feucht 263.  
*föhrian* sw. v. befeuchten, netzen 263, 406 a. 3.  
*föhltida* st. f. feuchtigkeit 308.  
*ful* st. n. becher 76 a. 1.  
*ful* adj. voll 76 a. 1, 228.  
*fulgangan* st. v. folgen; sorgen für 379 a. 6, 424.  
*füldá* st. f. fäulnis 129<sup>c</sup>.  
*fulin* st. n. füllen 72, 129<sup>c</sup>.

*fullést, fullist* st. f. hilfe, unterstützung 112 a. 1, 137<sup>1</sup>, 164, 228, 322.  
*fullésti* st. m. dass. 128, 137<sup>1</sup>.  
*fulléstian, fullistian* sw. v. hilfe leisten 118<sup>b</sup>, 379 a. 6, 406 a. 3.  
*fullian* sw. v. füllen 276, 409 a. 3.  
*fullon* sw. v. erfüllen, bestätigen 409 a. 3.  
*fundon* sw. v. vorwärts gehen 409 a. 3.  
*fur s. for.*  
*fur-* präf. 148<sup>10</sup> s. *far-, furi-*.  
*furbian* sw. v. reinigen, glätten 72, 134, 406 a. 3.  
*furðiro, forðro* adj. komp. grösster; vorfahr 70 a. 2, 72 u. a. 1, 129<sup>a</sup>, 139, 176, 176<sup>a, b</sup>, 330 a. 5, 353, 356.  
*furðor* adv. weiter, fürder 130<sup>a</sup>, 176<sup>a, c</sup>, 356, 358, 407.  
*furhlang* st. m. ein längenmass 265.  
*furhnia* st. f. forelle 309 a. 1.  
*furi* praep. vor 148<sup>10</sup>.  
*furi-* präf. 148<sup>10</sup>.  
*furi* adv. vor(aus) 72, 148<sup>10</sup>, 356.  
*furia* st. f. föhre 261, 309 u. a. 5.  
*furibodo* sw. m.bote 120<sup>a</sup>, 330 a. 2.  
*furiburdig* adj. enthaltsam; verschnitten 344 a. 9.  
*furifangon* sw. v. zuvorkommen 148<sup>10</sup>.  
*furisenari* st. m. fahnenträger 148<sup>10</sup>.  
*furikelli* st. n. vorhalle, vestibulum 148<sup>10</sup>.  
*furisago* s. *forasago*.  
*furisto* num. adj., erste, vornehmste 72, 78, 114 a. 1, 129<sup>a</sup>, 344 a. 6, 354, 356, 360.  
*furka* st. f. forke, (mist)gabel; winde 76 a. 2, 167.  
*furni* st. m. plötzte 302.  
*furnia* s. *furhnia*.  
*füs* adj. geneigt 74<sup>b</sup>, 88.  
*füssian* sw. v. streben nach etw. 88 a. 1, 383, 406 a. 3.

## G.

*ga-, gi-, ge-, i-* präf. 148<sup>11</sup>, vgl. *gi-*.  
*gād, gō, gao, gau* st. m. gau 96 a. 2, 100, 191 a.  
*gāba* st. f. gabe 153.  
*gaduling* st. m. verwandter 297 a. 6<sup>a</sup>, 298.  
*gafal* st. f. gabel 133<sup>a</sup>, 224 a, 298 a. 1, 309 a. 5.  
*gágal* st. m. (n.) gaumen 133<sup>1</sup>, 242.  
*gähun, gähon* adv. schnell 357.  
*gaihwedār* s. *gihwedār*.  
*galgo* sw. m. galgen 242.  
*galiléisk* adj. galileisch 129<sup>a</sup>, 167.  
*galm* st. m. schall, lärm; echo 242.  
*galpon* sw. v. sich rühmen 161, 379 a. 9, 409 a. 3.  
*gambra* st. f. zins 162, 202, 219.  
*gán, gangan* st. v. gehen 8 a. 3, 47<sup>a</sup>, 56 a. 2, 81 a. 1, 84<sup>b</sup> u. a. 2, 177<sup>d</sup>, 213, 242, 261, 287<sup>c</sup>, 351 a. 3, 376, 379 a. 5, 380 a. 1 u. 2, 382 a. 1, 398 und a. 1, a. 3 u. 4, 424.  
*garbā* sw. f. garbe 130<sup>a</sup>, 163<sup>c</sup>, 335 a. 6, 336.  
*gard* st. m. feld, grundstück, pl. wohnung 297 a. 8.  
*gardari* st. m. gärtner 46 a. 3, 124<sup>a</sup>, 302.  
*gardo* sw. m. garten 331.  
*garnthrād* st. m. gewebefaden 13<sup>a</sup>.  
*garu* adj. bereit, fertig 10, 47<sup>a</sup>, 115, 188, 190, 191, 348<sup>1 u. 2</sup>, 357.  
*garwian* s. *gerwian*.  
*gás, gōs* st. f. gans 51, 214.  
*gast* st. m. gast 47<sup>a</sup>, 113, 319 a. 1, 320.  
*gäst, gäst* s. *gést*.  
*gastluomi* adj. gastfrei 112 a. 1, 346 a. 6.  
*gastseli, gestseli* st. m. gastzimer, speisesaal 47<sup>c</sup>, 245.

- ge-* präf. s. *gi-*.  
*geb* M 1522 statt *ef*; s. d.  
*geþa, giba, gifa* st. f. *gabe*, *geschenk*, *gnade* 59, 65<sup>2</sup> u. a. 1, 111<sup>1</sup>, 114, 115, 130<sup>1</sup>, 153, 163<sup>a</sup> a. 2, 225 a., 245, 307 und a. 2 u. 5.  
*'geban* st. m. *meer* 204.  
*2geban* st. v. *geben* 56, 59, 63, 64<sup>c</sup>, 65<sup>1</sup>, 81, 82 u. a. 1, 83, 1177<sup>u. 9</sup>, 153, 163<sup>b</sup>, 166, 177<sup>d</sup>, 223, 227 u. a. 1, 245, 246, 287<sup>2</sup> u. 6, 379 a. 9, 383 a., 395 u. a. 1 u. 3.  
*gebilla* s. *gibilla*.  
*gebon* sw. v. (*be-*)*schenken* 403 a., 409 a. 2.  
*gēd* st. f. *mangel* 190 u. a. 2, 310.  
*gedisan, gedisarn, getisarn* st. n. *hache* 194.  
*gedan* st. v. *gäten* 194, 383 a., 395 a. 1.  
*geder* (eig. *iodar*) st. n., nur im pl.  
*gederun* *euter* 106 a. 1, 176, 194, 297 a. 8, 299.  
*geth* konj. auch 177<sup>b</sup>, 287<sup>1</sup>.  
*geginward, geginwerd* adj. *gegenwärzig* 52<sup>a</sup>, 272 a. 2, 277.  
*geginwardi* st. f. *gegenwart* 94<sup>b</sup>, 251<sup>3</sup>, 312<sup>a</sup>.  
*gegnungo* adv. *offenbar*, *offen* 146 a., 357.  
*gehan* st. v. *sagen*, *bekennen* 65<sup>1</sup>, 103 a. 6, 194, 243, 249 u. a., 281, 379 a. 1, 395 a. 1 u. 4.  
*gein-* s. *gegin-*.  
*geisal* s. *gisal*.  
*gēl* adj. *lustig* 89.  
*gela* s. *gelu*.  
*geld* st. n. *lohn*; *opfer* 245, 297 a. 3.  
*geldan* st. v. *zahlen*, *entrich-ten* 64<sup>c</sup> u. a., 117<sup>1</sup>, 177<sup>d</sup>, 243, 245, 287<sup>2</sup> u. 6, 379 a. 3, 392 a. 1.  
*gēlmödig* adj. *übermütig* 344 a. 10.  
*gelowo* s. *gelu*.  
*geloðaro, gelefaro* st. f. *gelbsucht* 111<sup>2</sup>, 114 a. 2, 115 a. 3.  
*gelp* st. m. *hohn* 59.
- gelu* adj. *gelb* 134, 190, 245, 344 a. 10, 348<sup>1</sup> u. 2.  
*gēr* s. *jär*.  
*ger(a)sdag* s. *jársdag*.  
*gerdia* sw. f. *gerte* 309 a. 6, 336.  
*gerdin* adj. aus *gerten* *ge-macht* 46.  
*gernian* s. *girnian*.  
*gernihéd* st. f. *ergebenheit* 246.  
*gern* adj. *begehrend* 130<sup>1</sup>, 353.  
*gerno* adv. *gern*, *willig* 114.  
*geron* sw. v. *begehren* 287<sup>1</sup>, 409 a. 2.  
*gersta* sw. f. *gerste* 56, 335 a. 2, 336.  
*gerstin, girstlin* adj. aus *gerste* *bereitet* 66, 129<sup>1</sup>, 199 a. 1, 245, 344 a. 5, 359<sup>4</sup>.  
*gerwian, garwian, girwian* sw. v. *bereiten, zurüsten* 47 a. 54, 129<sup>2</sup>, 134, 190, 406 a. 2 u. 5.  
*gesan* st. v. *gähren* 194.  
*gescon* sw. v. *den mund öffnen* 245, 379 a. 1.  
*gést* st. m. *geist* 8 a. 3, 18, 89, 93<sup>2</sup> u. 3.  
*gestseli* s. *gastseli*.  
*gēstlic* adj. *geistig* 89, 92 a.  
*gēt* sw. f. *geiss* 89, 245, 340.  
*gētfugal* st. m. *merle* 73 a. 3, 76 a. 1, 156, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*gēthirdi* st. m. *geishirt* 54, 302.  
*getisa(r)n* s. *gedisa(r)n*.  
*ghistlic* s. *gēstlic*.  
*gi*, *ge* pron. pers. *ihr* 63, 106 u. a. 1, 245, 362.  
*giarundian* sw. v. *verrichten, ausrichten* 195, 409 a. 3.  
*giba, gifa* s. *geba*.  
*gibāri* st. n. *gebahren* 83.  
*gibārian, gibārion* sw. v. *sich be-nehmen* 83, 120<sup>4</sup>, 148<sup>11</sup>, 177<sup>d</sup>, 195, 287<sup>2</sup> u. 6, 406 a. 3, 409 a. 3.  
*gibāritha* st. f. *gebärde* 308.  
*gibed* st. n. *gebet* 245.  
*gibeddio* sw. m. *bettgenosse* 46, 275<sup>1</sup>.  
*gibedian* sw. v. *wagen; ermu-tigen* 406 a. 1.

- gibenio* sw.m. bankgenosse 332.  
*giberan* st. v. gebären 16<sup>a</sup>, 71,  
  128 a., 148<sup>II</sup>, 344 a. 10, 383 a.  
*gibetiron* sw.v. (ver)bessern 135.  
*gibidan* st. v. erleben, erfahren  
  272 a. 2.  
*gitidig* adj. verliehen, be-  
  sichert 64<sup>c</sup>, 146, 176<sup>b u. e</sup>, 256 a.  
  2, 280.  
*gibilla* sw.f. schädel 64<sup>c</sup> a.  
*gibindan* st. v. gebieten 97 a.,  
  98, 117<sup>I</sup>, 148<sup>II</sup>, 287<sup>1 u. 2</sup>, 383 a.  
*gibod* st. n. gebot 148<sup>II</sup>.  
*gibodskipi* st.n. gebot, befehl  
  318 u. a. 1.  
*gibogiandelik* adj. biegsam 344  
  a. 11.  
*giboh* s. *buggean*.  
*giboknian* sw. v. bezeichnen 98.  
*giböt* s. *bötian*.  
*gibötian* sw. v. büßen 86, 380.  
*gilrádan* st. v. braten 84 a.  
*gibrengian* sw. v. bringen, füh-  
  ren 256 a. 3.  
*gibreewan* st. v. brauen 106 u.  
  a. 2.  
*gibróðar* sw.m. pl. gebrüder 128,  
  176<sup>b</sup>, 337 u. a. 1.  
*gibudli* st. n. wohnung 113 a. 1,  
  148<sup>II</sup>, 304.  
*gibür* st. m. nachbar 148<sup>II</sup>, 169<sup>a</sup>,  
  244, 245.  
*giburd* st. f. geburt 152, 321 a. 1,  
  322 u. a. 1.  
*giburian* sw. v. sich zutragen  
  405 u. a. 1.  
*gibürilik* adj. gebührend 148<sup>II</sup>,  
  249, 258 a., 344 a. 8.  
*gidar* s. *gidurran*.  
*gidón* an. v. tun, machen 86 a.  
  2 u. 3, 382 a. 2, 423 a. 6.  
*gidorsta* s. *gidurran*.  
*gidragan* st. v. tragen, bringen  
  297 a. 3.  
*gidrōg* st. n. vision 70 a. 1.  
*gidurran* an. v. wagen, sich  
  getrauen 113 a. 1, 148<sup>II</sup>, 382  
  a. 3, 418.
- githáht* st. f. sinn, denkungs-  
  art 113 a. 1, 263 a. 2, 322.  
*githakolon* sw.v. streicheln 279<sup>2</sup>.  
*githanko* sw.m. gedanke 167,  
  331.  
*githéhsman* sw. v. säuern 91.  
*githengian* sw.v. vollbringen  
  215, 241.  
*githiggian* sw.v. annehmen 129<sup>2</sup>,  
  406 a. 5.  
*githigan* ptc.-adj. gediegen 115  
  a. 2, 344 a. 6, 383 a., 388 a. 4.  
*githikni* st. n. kriegerschar 64,  
  148<sup>II</sup>.  
*githingi* st. n. fürsprache 113  
  a. 1, 304.  
*githioðon* sw.v. stehlen 104 a. 1.  
*githionon* sw.v. dienen, verdie-  
  nen 379 a. 7, 380.  
*githiudo* adv. geziemend 103.  
*githolon* sw.v. leiden, dulden  
  71, 213, 379 a. 7, 380.  
*githróðon* sw.v. bedrohen 409 a. 3.  
*githuld* st. f. geduld 322.  
*githungan* ptc.-adj. tüchtig 74<sup>a</sup>,  
  117<sup>a</sup>, 379 a. 5, 383 a., 388 a. 4.  
*githwing* st.n. zwang, bedräng-  
  nis 157.  
*giénon* sw. v. einigen 409 a. 3.  
*giégnon*, *giéknor* sw. v. sich zu  
  eigen machen 409 a. 3.  
*gisáhan* st. v. ergreifen, erfas-  
  sen 287<sup>2</sup>, 379 a. 5.  
*gisagiritha* st. f. schmuck 49,  
  133<sup>2</sup>, 135.  
*gísehon* sw. v. erfreuen; bega-  
  ben, ausstatten 409 a. 3.  
*gifildi* st. n. gefilde 245, 304.  
*gíflíhan* st. v. bésänftigen 261,  
  287<sup>1 u. 2</sup>, 388 a. 1.  
*gíflíohan* st. v. fliehen 104 a. 1,  
  261, 379 a. 5.  
*gífógiha* sw.f. zusammenfü-  
  gung 176, 335 a. 5.  
*gífolian* sw. v. wahrnehmen  
  406 a. 1.  
*gífrágíadj.* bekannt, berühmt  
  347.

- gifregnan* st. v. erfahren 73 a. 3.  
*gifsröbream* sw. v. trösten 224.  
*gifrognum* s. *gifregnan*.  
*gisfrummian* sw. v. vollbringen 78, 126, 211, 287<sup>2</sup>.  
*gifullestian* sw. v. helfen 148<sup>11</sup>, 379 a. 6.  
*gifullian* — *gifullon* sw. v. erfüllen 118<sup>3</sup>, 406 a. 1.  
*gigaruwi*, *gigar(i)wi* st. n. ausrüstung, kleidung 46 a. 3, 47 a., 134.  
*gigedenon* s. *gedan*.  
*gigengi* st. m. reihe 304.  
*gigeriwian* = *gerwian* 380.  
*gigirn(e)an* sw. v. erreichen, erlangen 66, 404 a. 1, 406 a. 3.  
*gigrundian* sw. v. ergründen 148<sup>11</sup>, 249.  
*girnean*, *gernean* sw. v. begehrten 66.  
*gihadd* s. *hebbian*.  
*gihäfdade* s. *höfdon*.  
*gihauwan* st. v. hauen 106, 193.  
*gihebbian* st. v. erheben 16<sup>c, d</sup>, 86 a. 1.  
*gihélian* sw. v. heilen 111 a. 2, 379 a. 5, 406 a. 1.  
*gihengitha* st. f. beifall 148<sup>11</sup>.  
*ghérod* ptc.-adj. von hohem range, vornehm 258.  
*ghétan* st. v. versprechen 84<sup>a</sup>.  
*giheu* s. *gihauwan*.  
*gihíwian* sw. v. verheiraten 85<sup>d</sup>.  
*gihlunn* st. n. gelöse 148<sup>11</sup>, 259.  
*gihnégian* sw. v. sich neigen 344 a. 11.  
*gihöbin* s. *gihebbian*.  
*gihónian* sw. v. schänden 148<sup>11</sup>, 380 a. 1.  
*gihórian* sw. v. (an)hören 143, 148<sup>11</sup>, 258, 272 a. 2, 382 a. 2.  
*gihóritha* st. f. anhörung 130<sup>2</sup>, 307 a. 5, 335 a. 6.  
*gihrórian* sw. v. bewegen, rühen 406 a. 3.  
*gihthúra* st. f. zins, abgabe 231.  
*gihi* s. *gehan*.
- gihugd* st. f. denkvermögen, gedächtnis, denkweise 72, 322.  
*gihuggidon*, *gihuddigon* sw. v. gedenken 254, 409 a. 3.  
*gihuggian* sw. v. (ge)denken 70 a 2, 379 a. 4, 414 a. 1.  
*gihungrian* sw. v. hungern 406 a. 3.  
*gihwé*, *gihwat* pron. indef. jeder, jedes 373<sup>e</sup>.  
*gihwethar* pron. indef. jeder von beiden 148<sup>11</sup>, 373f.  
*gihwerban* st. v. sich wohin begieben, wenden 157, 259.  
*gihwerbian* sw. v. wegkehren, wegheben, wegdrängen 134, 259, 406 a. 2.  
*gihwilik* pron. indef. jeder 115, 167, 201 a. 1, 234, 235, 237, 259, 344 a. 5 u. 6, 373<sup>e</sup>.  
*gihwitskepi* s. *giwitskepi*.  
*giürrian* sw. v. ärgern, stören 380 a. 1.  
*gikilla* st. f. eiszapfen 148<sup>11</sup>, 249.  
*gikiosan* st. v. erwählen 148<sup>11</sup>, 382 a. 1.  
*gikúdian* sw. v. verkünden 275<sup>a</sup>, 284.  
*gikund* st. f. kraft, keimkraft 322 a. 3.  
*gikunnon* sw. v. kennen lernen 409 a. 3.  
*giládon* sw. v. laben 120<sup>4</sup>, 379 a. 7, 410.  
*gilagu* st. n. pl. schicksal, los 299 a. 1.  
*gilendi* st. n. gelände, gefilde 304.  
*gilerid* ptc.-adj. gelehrt 148<sup>11</sup>.  
*gilik* adj. gleich 168, 237, 354.  
*giliko* adv. gleicherweise; so gleich 148<sup>11</sup>, 357.  
*gilíknissi* st. f. bild, gestalt 135, 167, 312<sup>c</sup>.  
*gilind* st. n. umfriedigung 148<sup>11</sup>.  
*gilobian* sw. v. glauben 163<sup>b, d</sup>, 175, 223, 225, 279<sup>1</sup> a., 287<sup>2</sup>, 379 a. 1 u. 2, 406 a. 1, 412.

- gilōbō* sw. m. glaube 163<sup>a</sup>, 330 a.  
3 u. 4, 331.
- gilustian* sw. v. gelüsten 177<sup>c</sup>,  
277, 287<sup>4</sup>.
- gimagoda* s. makon.
- gimahlian* sw. v. sprechen, re-  
den 79, 261, 281, 406 a. 1.
- gimako* sw. m. genosse 331.
- gimālon* s. *gimahlian*.
- gimanon* sw. v. gemahnen 13<sup>a</sup>.
- gimāriān* sw. v. bekannt ma-  
chen 249.
- gimarkon* sw. v. bestimmen 409  
a. 3.
- gimehlida* sw. f. gattin 48 a. 1,  
336.
- gimēntha* sw. f., *gimēnho* sw. m.  
gemeinschaft 143, 176<sup>a</sup>, 249,  
331.
- gimēni* adj. allgemein 89, 148<sup>11</sup>.
- gimeritha* st. f. band 146.
- gimerkian* sw. v. angliedern  
148<sup>11</sup>, 245, 249, 273, 384 a. 1.
- gimet* st. n. mass 303.
- gimūthi, gimundi* st. n. mündung  
74<sup>b</sup>, 148<sup>11</sup>, 214 a., 245, 249, 283  
u. a., 304.
- gimundiling* st. m. hörige 148<sup>11</sup>,  
246.
- gināda* st. f. gnade, milde 111  
a. 2, 148<sup>11</sup>, 245.
- ginādīg* adj. gnädig 176<sup>a, b, c</sup>.
- ginādon* sw. v. gnädig sein 409  
a. 3.
- ginan* st. v. klaffen, gähnen  
120<sup>4</sup>, 174, 245, 351 a. 3, 381 a.,  
388 a. 1.
- ginegindun* s. *gihnegian*.
- ginesan* st. v. genesen 153, 288 a.,  
395 a. 1 u. 3.
- ginist* st. f. errettung 322.
- giniudon* sw. v. geniessen, sich  
erfreuen 104 a. 1 u. 3, 120<sup>4</sup>, 409  
a. 3, 410.
- ginōg* adj. genug 256 a. 1<sup>a</sup>, 344  
a. 12, 346 a. 1, 347.
- ginōt* st. m. genosse 297 a. 6<sup>a</sup>.
- gio* s. io.
- giōfda* s. *vngiōvid*.
- gionsta* s. *giunnan*.
- giotan* st. v. giessen 97, 388 a. 1.
- giowiht* s. *iowiht*.
- gipāpi* st. n. geistlichkeit 223.
- giquedān* st. v. aussprechen,  
verkünden 176<sup>b</sup>, 272 a. 2.
- gir* st. m. geier 85 a.
- girādan* st. v. (eine sache) vor-  
sehen 84 a. 1, 399 a. 2.
- girādi* st. n. vorteil 304.
- girāth* st. (n.) (weibliche) aus-  
steuer 148<sup>11</sup>, 297 a. 6<sup>b</sup>.
- giredi* s. *girādan*.
- girehtnissi* st. f. gerechtigkeit,  
gnade 312<sup>c</sup>.
- girekon* sw. v. hinleiten 167, 409  
a. 2.
- girennian* sw. v. zum gerinnen  
bringen 379 a. 1.
- giri* sw. f. gier 64<sup>c</sup>.
- giritha* st. f. begierde 64<sup>c</sup>.
- girigon* sw. v. zusammenbinden  
169, 383 a.
- girisan* st. v. ziemen 177<sup>c</sup>, 277,  
287<sup>3</sup>.
- giriumi* st. n. sandale 304.
- girnean* sw. v. begehren 406  
a. 3.
- girunnian* sw. v. zusammenlau-  
fen, gerinnen 405 a. 1.
- gisagd* s. *seggian*.
- gisal* st. m. geisel 91, 133<sup>1</sup> u. a.,  
298 u. a. 3.
- gisāwe* s. *gisehan*.
- giseggian* sw. v. sagen, verkün-  
den 380, 414 a. 1.
- gisehan* st. v. sehen, zusehen  
58 a. 2, 65<sup>1</sup>, 113 a. 1, 115 a. 2, 116,  
170, 186<sup>4</sup>, 188, 249 a., 261, 287<sup>1</sup> u. <sup>2</sup>,  
379 a. 1 u. 5, 382 a. 3, 395 a. 2.
- gisellian* sw. v. übergeben 384.
- gisetīda* st. f. gesetz, erlass  
146, 308.
- gisettimo* s. *settian*.
- gisaha* s. *gisehan*.
- gisidon* sw. v. zufügen, antun  
272 a. 2.

- gisith* st. m. begleiter, dienstmann 67<sup>a</sup>, 120<sup>b</sup>, 176<sup>a</sup>, 177<sup>a</sup>, 214, 287<sup>a</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup> u. 8.  
*gisidi* st. n. gefolge 67<sup>a</sup>, 148<sup>11</sup>, 176<sup>a</sup> c, 280, 301 a. 1, 304.  
*gisithskepi* st. n. gefolgschaft, ehe 85<sup>b</sup>, 177 a., 287<sup>a</sup>, 318 u. a. 2.  
*gisiht* st. f. gesicht 322.  
*gisjun* st. n. gesicht, auge 103 a. 3, 321 a. 1, 322.  
*giskaft* st. f. schöpfung 218, 231, 322.  
*giskap* st. n. (nur im pl.) schicksal 115 a. 2, 217, 240, 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*gisketh* st. n. bescheid 177 a., 287<sup>a</sup>.  
*giskerian* sw. v. zuweisen 167.  
*giskerpian* sw. v. schärfen 167.  
*gisköhi* st. n. schuhzeug, ein paar schuhe 86 a. 1, 113 a. 1, 148<sup>11</sup>, 304.  
*giskot* st. n. steuer, abgabe 148<sup>11</sup>.  
*giskrégi* st. n. geschrei 89.  
*giskuldian* sw. v. schulden 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 406 a. 3.  
*giskundian* sw. v. reizen, antreiben 406 a. 3.  
*gislahan* st. v. (er)schlagen 119<sup>a</sup>, 148<sup>11</sup>.  
*gismidi* st. n. metall 85<sup>a</sup>, 176, 304.  
*gisón(i)an* sw. v. versöhnen 10, 86 a. 2, 196, 404 a. 1.  
*gispanan* st. v. antreiben 86 a. 1.  
*gispanst* st. f. verlockung 322.  
*gisprekan* st. v. sprechen, reden 58 a. 2, 394 a. 3.  
*gistán* st. v. stehen 425.  
*gistillian* sw. stillen, beruhigen 406 a. 2.  
*gistridi* st. n. streit 295<sup>a</sup>, 304.  
*gistriuni* st. n. schatz 304.  
*gistriunian* sw. v. schmücken, putzen 406 a. 3.  
*gisustridi* st. n. geschwister 61, 189, 304.  
*giswási* adj. verbündet 82, 113 a. 1, 148<sup>11</sup>, 249, 344 a. 9.  
*giswásscara* st. f. vorrecht 148<sup>11</sup>.
- giswerk* st. n. schwarzes gewölk 134.  
*giswester* st. f. geschwister 61, 128, 337 u. a. 2.  
*giswikan* st. v. im stiche lassen 148<sup>11</sup>, 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup> u. 6, 379 a. 6.  
*giswilon* sw. v. schwielig werden 409 a. 2.  
*git* s. *gi*.  
*gital* adj. behende 344 a. 5.  
*gital* st. n. zahl 299.  
*gitellian* sw. v. zählen, erzählen 201.  
*giteman* st. v. ziemen 60, 394 a. 1.  
*gitidi* st. n. (gebets-)zeit 304.  
*gitiuht* l. *gitiug* st. m. (?) ausgabe 103.  
*gitiunian* sw. v. schädigen, böses tun 406 a. 3.  
*gitögian* sw. v. zeigen 148<sup>a</sup>.  
*gitó* st. n. gerät 148<sup>11</sup>, 305.  
*gitriuwid* ptc.-adj. verbündet 406 a. 3.  
*gitrion*, *gitróon* sw. v. vertrauen 17, 88 a. 2, 379 a. 1, 409 a. 3.  
*gitwiso* sw.m. z willing 120<sup>a</sup>, 148<sup>11</sup>, 249, 330 a. 5.  
*giu*, *giuhu* s. *gehan*.  
*giü* s. *jü*.  
*giua* s. *iuwa*.  
*giunnan* an. v. gönnen 70 a. 2, 74<sup>b</sup> a., 418.  
*giwádi* st. n. kleidung, gewand 83, 112 a. 1, 148<sup>11</sup>, 174, 196, 272 a. 3, 301 a. 1 u. 4, 304.  
*giwahan* st. v. zur sprache bringen, erwähnen 83, 379 a. 5.  
*giwahst* st. f. wuchs 264.  
*giwald* st. f. gewalt 276, 321 a. 2, 322.  
*giwald* st. n. gewalt 113 a. 1.  
*giwaldan* st. v. herrschen 47<sup>a</sup>, 84 a. 1, 287<sup>a</sup>, 382 a. 1, 398 a. 3 u. 4.  
*giwaragian* sw. v. wie einen warag behandeln, peinigen 406 a. 3.  
*giwári* adj. wahrhaft 346 a. 6, 347.

- giwâron* sw. v. als wahr dارتون 409 a. 3.  
*giwar(a)ht(a)* s. (*gi-*)wirkian.  
*giwêde* s. giwâdi.  
*giwégi* s. giwahan.  
*giwégi* st. n. wage 304.  
*giwellian* sw.v. einrollen 405 a. 3.  
*giwerthan* st. v. werden, geschehen 176<sup>a, c</sup>, 258, 287<sup>b</sup>.  
*giwerthon* sw. v. würdigen, (be)-achten; wert scheinen 14<sup>b</sup>, 56 a. 4, 287<sup>b</sup>, 409 a. 3.  
*giwieri* st. f. Belehnung 317.  
*giwerk(i)* st. n. Werk, Gebäude 134, 167.  
*giwerkian* s. giwirkian.  
*giwerkon* sw. v. machen, handeln 167.  
*giwiegí* st. n. kreuzweg, dreieweg 113 a. 1, 148<sup>11</sup>, 253, 304.  
*giwilik* s. gihwilik.  
*giwinnan* st. v. gewinnen 117<sup>a</sup>, 157, 177<sup>d</sup>, 287<sup>b</sup>, 380, 383 a.  
*giwirkian* sw. v. machen 66, 287<sup>b</sup>, 344 a. 4, 380, 384, 404 a. 1.  
*giwison* sw. v. zeigen, hinweisen 410.  
*giwit* st. n. Verstand 148<sup>11</sup>, 173, 303.  
*giwitan* st. v. wandern, reisen 388 a. 1.  
*giwitskepi* st. n. Zeugnis 54, 167, 170, 259 a., 318 u. a. 2.  
*giwitti* st. n. Verstand 297 a. 4, 303.  
*giwono*, *giwuno* adj. gewöhnt 16<sup>b</sup>, 70, 75 a.  
*giwonohéd* st. f. Gewohnheit 157.  
*giwredian* sw. v. stützen, halten 176<sup>a</sup>.  
*giwunst* st. m. Gewinst; Tribut 321 a. 1, 322.  
*giwurht* st. f. Tat, Handlung 113 a. 1, 134, 148<sup>11</sup>.  
*glas*, *gles* st. n. Glas 52<sup>b</sup>, 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*glau* adj. klug, weise 101, 157, 192, 193, 344 a. 9, 348<sup>b</sup>, 349, 350.  
*glauwi* st. f. Klugheit 101, 312<sup>a</sup>.  
*glesari*, *gleseri* st. m. Glasmacher 113 a. 1, 124<sup>a</sup>, 302.  
*glesiñ* adj. gläsern 344 a. 9.  
*glidan* st. v. Gleiten 388 a. 1.  
*glimo* sw. m. Glanz 242, 331.  
*glint* s. *gilind*.  
*glitan* st. v. glänzen 117<sup>b</sup>, 118<sup>b</sup>, 381 a., 388 a. 1.  
*glöian* sw. v. glühen 344 a. 4, 406 a. 3.  
*gnornon* sw. v. trauern, klagen 242, 409 a. 3.  
*god* st. m. Gott 70 u. a. 1, 118<sup>b</sup>, 272 u. a. 2 u. 3, 276, 278, 288, 297 a. 2 u. a. 6<sup>a</sup>.  
*gôd* adj. gut 86 a. 1 u. 2, 111<sup>b</sup>, 112, 114, 115, 118<sup>b</sup>, 141, 142, 209, 276, 344 u. a. 1, 4, 6, 8 u. 10, 350 u. a. 1–3 u. 5, 355, 357.  
*gôd* st. n. Gut 114 a. 1 u. 3, 297 a. 7.  
*godforaht* adj. Gottesfürchtig 134, 263 a. 1.  
*gôdi* st. f. Güte 86 a. 2, 87, 113 a. 1, 311 a. 1 u. 2, 312<sup>a</sup>.  
*godkund* adj. göttlich 344 a. 12.  
*gôdlik* adj. gut, herrlich 86 a. 2, 114 a. 1, 167, 353.  
*gôdknissi* st. f. Herrlichkeit 135, 309, 312<sup>c</sup>.  
*godobeddi* st. n. Kissen (für Götzenbilder) 111<sup>b</sup>; 303.  
*godowebbi* st. n. kostbares Kleid 111<sup>b</sup>.  
*gôdsprâki* adj. wohlredend 83, 347.  
*gôdwillig* adj. gutwillig 344 a. 9.  
*gôgravius* für *gôgrâbio* sw. m. Graf 100.  
*gôk* st. m. Gauch, Kuckuck 86 a. 2.  
*gôklari* s. *kôkelari*.  
*golth* st. n. Gold 70 u. a. 2, 282 u. a.  
*golthblômo* sw. m. Goldblume 177<sup>d</sup>, 282 a.  
*golthfaro* adj. goldfarben 282 a.  
*golhfat* st. n. goldenes Gefäß 297 a. 8.

- golthsmith* st. m. goldschmied 177<sup>d</sup>, 282 a., 287<sup>a</sup>.
- golthwibil* st. m. leuchtkäfer 177<sup>d</sup>, 282 a.
- gōma* st. f. acht, fürsorge, im pl. gastmahl 97, 98.
- gōmian* sw. v. acht haben, hüten; bewirten 406 a. 3.
- gomo* s. *gumo*.
- gornon* sw. v. klagen, trauern 113 a. 1, 130<sup>a</sup>, 287<sup>1</sup>, 344 a. 9, 351 a. 5, 379 a. 4, 409 a. 3.
- gōs* s. *gās*.
- grā*, *grē* adj. grau 82, 96 u. a. 1, 191 a.
- graþo* sw. m. graben 163<sup>b</sup> a. 1.
- graf* st. n. grab 115, 154, 297 u. a. 6<sup>b</sup>.
- grádag* adj. hungrig 156.
- gram* adj. feindlich 114 a. 1.
- gramhugdig* adj. feindlich gesinnt 254.
- grasawurm* st. m. raupe 111<sup>2</sup>.
- grátan* s. *griotan*.
- greþing* st. m. dachs 215.
- gremi* st. f. zorn 312<sup>a</sup>.
- grenidl* ~~st.~~ m. riegel 64<sup>c</sup> u. a., 129<sup>a</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup>.
- grim* adj. grimmig, zornig 130<sup>1</sup>, 210, 344 a. 4, 5, 7 u. 10, 353.
- grimman* st. v. toben, wüten 206, 287<sup>2</sup>, 391 a. 1.
- grimmi* adj. grimmig 347.
- grimnussi* st. f. strenge 135, 312<sup>c</sup>.
- grimo* sw. m. maske 331.
- grimpo* sw. m. gründling (fisch) 331.
- grindil* s. *grendil*.
- grioþo*, *grido* sw. m. griebe 330 a. 4.
- grioliko* adv. scheusslich 104 a. 2.
- griot* st. n. gries, sand 104 a. 1.
- griotward* st. m. schiedsrichter (auf d. kampfplatz) 104 a. 1, 269.
- griotan*, *grátan* red. v. weinen 104 a. 1, 105<sup>a</sup>, 117<sup>b</sup>, 379 a. 4, 388 a. 1, 389 a. 4, 399 a. 1 u. 4.
- gripa* st. v. greifen 89, 388 a. 1.
- gris* adj. greis 85<sup>a</sup>.
- gristgrimmo* sw. m. raserei, wut 331.
- griusnia* sw. f. krümchen 336.
- gröba* sw. f. grube 154.
- gröni* adj. grün 86 a. 1 u. 2, 87, 346 a. 3, 347, 350.
- grönspeht* st. m. grünspecht 263 u. a. 2.
- grót* adj. gross 98, 242, 343 a. 3, 6 u. 11, 353.
- grót(t)a* s. *grótian*.
- grótian* sw. v. grüssen 86 a. 2, 261 a. 1, 271<sup>2</sup> u. 4, 273, 406 a. 1 u. 6.
- grótun* adv. sehr 357.
- grusi* st. m. grauen, schreck 297 a. 6<sup>a</sup>, 314 a. 5, 315.
- gúthfano* sw. m. kriegsfahne 74<sup>b</sup>, 120<sup>3</sup>, 214 u. a., 283, 330 a. 5.
- guldin* adj. golden 72.
- gumo*, *gomo*, *guomo* sw. m. mann, mensch 16<sup>b</sup>, 75 u. a., 113, 114, 130<sup>1</sup>, 156 a. 2, 169, 202, 211, 241, 242, 330 u. a. 3, 5 u. 6, 331, 335 a. 6.
- gumiski* st. n. versammlung (von männern) 129<sup>2</sup>, 169, 241.
- gumskepi* st. m. volk, schar 314 a. 4, 318.
- gund* st. m. eiter 320.
- gundfano* s. *gúthfano*.
- guntrabe=gundréba* st. f. schmerzwurz (eine pflanze) 276.
- gurdist* st. m. gürtel 196, 299 a. 1.
- gussel* st. m. (?) suppe (lat. jusseolum) 129<sup>1</sup> a., 158.

## H.

- habanskerþa* st. f. topfscherbe 307 a. 5.
- habaro* sw. m. hafer 45, 331.
- haben* s. *hebbian*.
- hábid* s. *hótid*.
- habok* st. m. habicht 237.
- hadilin* st. n. lappen, lumpen 47<sup>a</sup>, 129<sup>1</sup>.

**háf** adj. (an den händen) gelähmt 51, 207, 214.  
**haft** s. *haht*.  
**hafton** sw. v. haften 409 a. 3.  
**hagastald** st. m. proselyt 53<sup>b</sup>, 111<sup>a</sup>, 137<sup>a</sup>.  
**háhal** st. m. kesselhaken 50, 261, 295<sup>a</sup>.  
**háhan** st. v. hangen 79, 295<sup>a</sup>, 398 a. 1.  
<sup>1</sup>**haht** adj. gefesselt 45, 128, 231, 263 u. a. 2, 344 a. 6, 350 a. 6.  
<sup>2</sup>**haht** adj. schwanger 231.  
**hakith** st. m. hecht 272 a. 2, 277.  
**háladi** s. *hóladi*.  
**hálag** s. *hélag*.  
**halba** st. f. seite, richtung 111 a. 1, 114 a. 1, 307 a. 1 u. 5.  
**hald** adv. vielmehr 113 u. a. 2.  
**haldan** st. v. halten 45, 47<sup>a</sup>, 84<sup>a</sup>, <sup>b</sup> u. a. 1 u. 2, 258, 398 u. a. 1, 3 u. 4.  
**half** adj. halb 45, 361<sup>a</sup>.  
**halfdiorig** adj. halbtierisch 104 a. 1.  
**halfthrü** s. *halstrü*.  
**halffisk** st. m. halbfisch 179, 240.  
**halling** st. m. pfennig 297 a. 6<sup>a</sup>.  
**hallók** s. *hollók*.  
**halon** sw. v. holen 114 a. 1, 379 a. 6, 7 u. 9, 409 a. 2, 410.  
**halsberga** sw. f. halsberge, panzerhemd 282 a.  
**halstrü** st. f. halsfessel 119<sup>a</sup>, 261, 321 a. 5.  
**halsfano** sw. m. brustbinde 165, 228.  
**halsgolth** st. n. halsgoldkette 177<sup>a</sup>, 282 a., 287<sup>a</sup>.  
**halsmeni** st. n. halsschmuck 318.  
**halsslag** st. m. schlag gegen den hals 295<sup>a</sup>, 319 a. 3.  
**halton** sw. v. lahmen, hinken 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
**hamar** st. m. hammer 135.  
**hamustra** sw. f. kornwurm 111 a. 2, 131.  
**hanaberi** st. f. wilde rebe 111<sup>a</sup>.

**hand** st. f. hand 45, 47<sup>a</sup>, 258, 272 a. 2, 328.  
**handthrüh** st. f. handfessel 261.  
**handfano** sw. m. handtuch 276.  
**handfesti** st. f. immunität 113 a. 1.  
**handflitan** s. *andflitan*.  
**handhengi** st. f. henkel, handhabe 311 a. 1.  
**handkraft** st. f. kraft (in den händen) 278 a. 1.  
**handlon** sw. v. behandeln 133<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
**handscöh** st. m. handschuh 13<sup>b</sup>, 53<sup>a</sup>, 214, 274, 276, 278.  
**handslagon** sw. v. zuschlagen 120<sup>a</sup>, 409 a. 2, 410.  
**handtaflit** adj. wie eine schreibtafel 335 a. 5.  
**hangilla** (st. f.) bündel 295<sup>a</sup>.  
**hangon** sw. v. hangen 130<sup>a</sup>, 295<sup>a</sup>, 381, 409 a. 3, 414 a. 2.  
**hanig** s. *honeg*.  
**hano** sw. m. hahn 45, 154.  
**hanokräd** st. f. hahnenschrei 322.  
**hard** adj. tapfer, kühn 52<sup>a</sup>, 344 a. 4, 346, 349.  
**hardburi** st. n. obrigkeit 315,  
**hárian** s. *hórian*.  
**hárlöf** st. n. flachsfade 98.  
**harmo** sw. m. hermelin 331.  
**harmskar** st. n. qual 45.  
**harmskara** st. f. dass. 240, 307 a. 2, 308.  
**harn, hurn** s. *horn*.  
**harpa** sw. f. harfe, ein foltergerät 335 a. 3.  
**haru** s. *horo*.  
**hatan** s. *haton*.  
**hatilin** adj. verhasst 49.  
**haton** sw. v. hassen 351 a. 6, 381 a., 409 a. 2, 410, 414 a. 2.  
**hatul** adj. gehässig, -o sw. m. teufel 49, 114 a. 1, 131, 156, 330 a. 1, 350 a. 1.  
**hauwan** st. v. hauen 192, 401 a. 1 u. 2.

- hazissa* sw. f. hexe 307 a. 5.  
*hē, hi, hie* — *siu, sia, sie* — *it, et*  
 pron. pers. er — sie — es 63,  
<sup>a, b</sup> u. a. 1 u. 3, 114 a. 1 u. 3,  
 115 u. a. 2, 209, 210, 364, 365.  
*heban* st. m. himmel 8 a. 3, 14<sup>b</sup>,  
 146, 163<sup>a</sup>, 204, 258, 297 a. 2.  
*hebankuning* st. m. himmelskö-  
 nig 56 a. 2.  
*hebantungal* st. n. himmelsstern  
 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*hebanwang* st. m. himmelsaue  
 112 a. 1, 297 a. 3.  
*hebanasward* st. m. hüter des  
 himmels 272 a. 2.  
*hebbian* sw. v. haben 47<sup>a</sup>, 111<sup>1</sup>,  
 112, 118<sup>a</sup>, 124<sup>a</sup>, 163<sup>d</sup>, 177<sup>d</sup>, 214,  
 225, 226, 258, 272 a. 2, 187<sup>1, 2, 6</sup>,  
 375<sup>a</sup>, 379 a. 2—6 u. 9, 380 u. a.  
 1, 382 a. 2, 384, 386 a. 1, 403 a.,  
 414 u. a. 1.  
*hebbian, heffian* st. v. heben 295<sup>1</sup>,  
 396 a. 1 u. 2.  
*hebig* adj. gewichtig, schwer  
 46.  
*hēd* st. f. stand, würde 277, 325,  
*hēdar* adj. heiter, hell 114 a. 1,  
 113<sup>1</sup>.  
*hēdro* adv. dass. 89, 272.  
*hēd(a)* st. f. heide 91, 111 a. 2.  
*hēdīnnussia* st. f. heidentum 91,  
 135, 309.  
*hēdīno* sw. m. heide 143, 176<sup>a</sup>,  
 330 a. 4—7, 350 a. 6.  
*heftian* sw. v. (an)heften 46,  
 258, 273, 406 a. 1, 409 a. 3.  
*hegathruos, hegedorus* s. *hegithrōs*.  
*hēg(e)ro* sw. m. reiher 89, 91.  
*hegithrōs* st. f. scham, ges-  
 schlechtsteil 62, 94<sup>b</sup>, 251<sup>3</sup>.  
*hēhring* st. m. gehege, ring  
 89, 259.  
*heid(a)* s. *hēd(a)*.  
*heidrōs* s. *hegithrōs*.  
*heimo, heimilo* sw. m. heimchen,  
 grille 91.  
*hekithgeld* st. n. abgabe (für  
 den hechtfang) 59.
- hekilon* sw. v. hecheln 148<sup>11</sup>, 249.  
*hel* st. f. m. hölle 309 a. 2.  
*hēl* st. n. heil 156 a. 1.  
*hēli* st. f. gesundheit 312<sup>a</sup>.  
*hēlag*, -*ig* adj. heilig 8 a. 3, 18,  
<sup>93, 3</sup> u. a., 112, 115, 124<sup>3</sup>, 135,  
 144, 147, 156 a. 1, 210, 330 a. 6,  
 344 u. a. 1, 4, 5 u. 8, 350 a. 1, 4 u.  
 6, 354.  
*hēlaglik* adj. dass. 357 a.  
*hēlagmānoth* st. m. september  
 93<sup>3</sup>.  
*hēago* sw. m. heiliger 89, 147,  
 330 a. 6.  
*hēagon* sw. v. heiligen, segnen  
 138, 144, 409 a. 3.  
*helan* st. v. (ver)hehlen 394 a. 1.  
*helfling* st. m. halber pfennig  
 129<sup>2</sup>, 298.  
*hēlian* sw. v. heilen 89, 126, 138,  
 143, 196, 376, 381 a., 406 u.  
 a. 1.  
*hēland* ptc. praes. heiland 126,  
 135, 338 a., 404 a. 1.  
*helith* st. m. held 46, 129<sup>2</sup>, 146,  
<sup>176, e</sup>, 177<sup>d</sup>, 186<sup>a</sup>, 211 a., 258,  
 287<sup>2, 6</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup> u. 8, 298, 339<sup>1</sup> a.  
*hēlīri* st. m. heiland 135, 302.  
*hellan* st. v. hallen, tönen 392  
 a. 1.  
*hellia* st. sw. f. hölle 46, 309 a. 3,  
 4 u. 6.  
*helm* st. m. helm 56, 297 a. 3.  
*helmerand* ptc. praes. krieger  
 338 a.  
*helmitrostes* sw. m. bewaffneter  
 gefolgsmann 331.  
*helpan* st. v. helfen 56, 64<sup>e</sup>, 73,  
 174, 217, 344 a. 6, 351 a. 3, 379  
 a. 9, 381 a., 392 a. 1.  
*helsian* sw. v. umhalsen 46, 126,  
 196, 213, 380.  
*helta* st. f. griff, handhabe 336.  
*hēm* st. n. heim, haus 89, 91 u.  
 a. 3, 113 a. 2, 258, 297 a. 5.  
*hēmbrung* st.(m.) zurückbrin-  
 gung, rückgabe, abgabe  
 74, 391 a. 4.

- hemethlakan* st. n. hemdlaken 129<sup>a</sup>, 177<sup>d</sup>, 287<sup>e</sup>.  
*hèmgod* st. m. hausgott 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*hemidi* st. n. hemd 113 a. 1, 304.  
*hémsittian* st. v. regieren 126, 381 a.  
*hendil(i?)* st. n. händchen 274.  
*hengi* st. f. handgriff, -habe 295<sup>a</sup>, 311 a. 1.  
*henginna* st. f. zustand des hängens 54, 295<sup>a</sup>, 309.  
*hengisthôba* st. sw. f. hengsthufe (mansus equarius) 86 a. 2.  
*hér* adj. hehr, hoch, heilig 84<sup>a</sup> u. a. 1, 118<sup>c</sup>, 199 a. 2, 344 a. 4, 350 a. 6, 354.  
*hér, hier, hir* adv. hier(her) 84<sup>b</sup> u. a. 1, 258, 364 a. 4, 374<sup>1</sup> u. a. 1.  
*héréd* s. *hôrian*.  
*herd* s. *hard*.  
*herdian* sw. v. härten, fest, widerstandsfähig machen 406 a. 3.  
*herdisli, herdislo* sw. f. widerstandsfähigkeit 312 a. 2, 331.  
*hérðom* st. m. herrschaft 86 a. 2.  
*herdräd* st. n. kochspeise 8 a. 3, 14<sup>a</sup>, 56 a. 2, 58.  
*heretiker* st. m. häretiker, ketzer 113 a. 1, 124<sup>a</sup>.  
*heri* st. f. m. menge, heer 46, 302 u. a. 3, 309 u. a. 2 u. 4, 366 a. 10.  
*heribergi* st. f. herberge 47<sup>a</sup>.  
*heribôkan* st. n. heeres-, kriegszeichen 133<sup>1</sup>.  
*hérða* st. f. würde 308.  
*herigisellio* sw. m. kriegsgefährte 148<sup>1</sup>.  
*hering* st. m. häring 215.  
*heriskepi* st. n. menge, schar, volk 318 u. a. 2.  
*heritogo* sw. m. herzog 295<sup>a</sup>, 331.  
*herod* adv. hierher 276, 374<sup>1</sup>.  
*hérro* sw. m. herr 114 a. 1, 118<sup>c</sup>, 120<sup>b</sup>, 139, 156, 199 u. a. 2, 258, 330 a. 2—4 u. 6, 331.  
*hers* st. n. ross 109, 200.
- hérskepi* st. n. herrschaft 167.  
*hersminta* sw. f. pferdemünze 71 a. 1, 335 a. 1.  
*herta* sw. n. herz 111<sup>c</sup>, 334 u. a.  
*hertâðara* st. f. herzader, aorta 176.  
*heru* st. m. schwert (nur in komposit) 65 a. 1.  
*hésipenning* st. m. eine holzsteuer 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*hét, hiet* adj. heiss 14<sup>c</sup>, 266, 350 a. 4.  
*hetan* s. *haton*.  
*hétañ* st. v. heissen, nennen 84<sup>a, b</sup> u. a. 1, 92, 122, 379 a. 1, 382 a. 1, 383, 400 u. a. 1 u. 2.  
*heti* st. m. f. hass 46, 315 u. a.  
*hetigrim* adj. wild, scharf hassend 344 a. 4.  
*hetilik* adj. gehässig 113 a. 1.  
*hêtskilling* st. m. steuermünze 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*hettarwurt* s. *ëttarwurt*.  
*hettian* sw. v. hassen 46, 126, 338 a., 351 a. 6, 381 a., 405 a. 3, 410.  
*hi, hie* s. *hē*.  
*hiabrámo* sw. m. dornstrauch 92.  
*hibûrilik* s. *gibûrilik*.  
*hiesche, hische* s. *hiwiski*.  
*hild* st. f. kampf 309 a. 4.  
*hilt* st. (m.) schwertgriff 297 a. 3.  
*himakirin* st. f. ehestifterin, kupplerin 85<sup>d</sup>, 124<sup>a</sup>, 135, 191, 309 u. a. 1.  
*hilm* st. m. himmel 114 a. 1, 129<sup>a</sup>, 146, 297 a. 3. u. 7, 298.  
*himilisk* adj. himmlisch 129<sup>a</sup>.  
*hinan(a)* adv. von hier 117<sup>b</sup>, 374<sup>1</sup>.  
*hindag* adv. heute 357, 374 a. 3.  
*hindan* adv. hinten 117<sup>b</sup>, 357.  
*hindbiri* st. n. himbeere 303.  
*hinfard* st. f. hinfahrt, tod 272 a. 2.  
*hiðan* st. v. wehklagen 104 a. 1, 229, 388 a. 1.

- hiopo* sw. m. dornstrauch 331.  
*hiria* = *ira*, s. *sia*.  
*hirdi* st. m. hirt 64<sup>a</sup>, 66, 112, 113 u. a. 1, 301, 302.  
*hirni* st. n. (ge) *hirn* 113 a. 1.  
*hirsia* st. m. hirse 64<sup>a</sup>, 113 a. 1, 302.  
*hit* s. *it*.  
*hiudu* adv. heute 357, 374 a. 3.  
*hiwa* sw. f. gattin 157, 335 a. 3, 336.  
*hiwian* sw. v. heiraten 406 a. 2.  
*hiwiski* st. n. familie, haushalt, gesinde 85<sup>d</sup>, 167, 179, 188 u. a. 2, 240, 304.  
*hladan* st. v. (auf-, ein)laden 259, 396 a. 1 u. 4.  
*hlahan* st. v. lachen 295<sup>a</sup>, 396 a. 2.  
*hlahtar* st. n. gelächter, spass, scherz 201 a. 4.  
*hlamon* sw. v. rauschen, brausen 409 a. 2.  
*hlanka* sw. f. lende 201 a. 4, 335 a. 5.  
*hlea* sw. f. schutz 68<sup>b</sup>, 104 a. 1, 305.  
*hledra* st. f. winde, hebebaum 259.  
*helena* sw. f. lehne 259.  
*hleo* st. m. grab 191, 300, 305 u. a. 1.  
*hleor* st. n. wange 104 a. 1.  
*hlidan* st. v. bedecken 259, 388 a. 1.  
*hlinon* sw. v. lehnen 64<sup>a</sup>, 259, 379 a. 3, 380, 409 a. 2, 414 a. 2.  
*hliotan* st. v. (durchs los) erhalten 104 a. 1, 259, 388 a. 1.  
*hliuning* st. m. sperling 103, 129<sup>a</sup>, 259, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*hlöpan* st. v. laufen 104 u. a. 1, 105<sup>a</sup>, 401 u. a. 1 u. 2.  
*hlöt* st. n. los 259.  
*hloteri* st. m. 259.  
*hlüdihorn* st. n. blashorn, signalhorn 259.  
*hlüdon* sw. v. laut tönen 174, 201 a. 4, 259, 381, 409 a. 3.  
*hlust* st. f. lauschen, aufmerksamkeit 72, 322.
- hlüttar*, *hlütar* adj. lauter, rein 88 a. 3, 114 a. 1, 115, 133<sup>1</sup>, 135, 138, 209, 259, 271<sup>a</sup>, 344 a. 4, 6, 7 u. 11, 350 a. 5.  
*hlüttardrank* st. m. honigtrank 88 a. 3.  
*hlüttarliko* adv. offen, aufrichtig 88 a. 3.  
*hnakko* sw. m. nacken 211, 259.  
*hnap* st. m. napf 211, 217, 259, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*hnégian* sw. v. neigen, beugen 406 a. 2.  
*hnekko* sw. m. hals 186<sup>a</sup>.  
*hneppilin* st. n. schüsselchen 129<sup>1</sup>, 259.  
*hneppin*, *hnippin* st. n. schüssel 54, 211, 217, 259.  
*hnibon* sw. v. klagen 409 a. 2.  
*hnigan* st. v. sich neigen 211, 259, 388<sup>1</sup>.  
*hnöh* st. f. ritze, fuge 86 a. 2, 211, 259.  
*hnöwil* st. m. hobel 211.  
*höba* st. f. hufe 307 a. 3 u. 4.  
*hobaradi* adj. bucklig 130<sup>a</sup>.  
*hobaword* st. m. hofwart (der hund) 111<sup>a</sup>, 112 a. 1.  
*höbid* st. n. haupt 96, 138, 143, 163<sup>d</sup>, 225, 258, 276, 297 a. 3, 4, 299 a. 1.  
*höbidband* st. m. kopfbinde 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*höbidlok* st. n. kopfloch (im kleide) 112 a. 1.  
*höbidskat* st. n. kopfgeld, steuer 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*höd* st. m. hut, tiara 86 a. 2, 276.  
*hödari* st. m. hüter 86 a. 2, 124<sup>a</sup>.  
*hödigō* adv. heute 86 a. 2, 137<sup>3</sup>, 374 a. 3.  
*hof* st. m. hof 118<sup>a</sup>, 233, 297 a. 3, 6<sup>a</sup> u. 8, 298.  
*höf* st. m. huf 320.  
*höfdon* sw. v. enthaupfen 96, 120<sup>a</sup>.  
*höfladika* sw. f. huflattich 71.

- hōfna* st. f. wehklage 307 a. 3.  
*hofskuld* st. f. hofschuld 276.  
*hofstad* st. f. grund u. boden eines hofes 276.  
*hōgda* s. *huggian*.  
*hōh* adj. hoch 97 u. a., 130<sup>1</sup>, 258, 261, 265, 354.  
*hōhgisetu* st. n. pl. hochsitz, thron 299.  
*hōhi* st. f. (an)hōhe 113 a. 1, 311 a. 2.  
*hōhilik* adj. lächerlich 261.  
*hōi* st. n. heu 100, 158, 304 u. a.  
*hōk* st. m. pfahl 86 a. 2.  
*hōkwar* st. f. fischerei 86 a. 2.  
*hōladi* adj. einen bruch habend 71, 96, 430<sup>2</sup>.  
*hold* adj. hold, gnädig, treu 282.  
*hollōk* st. n. hohllauch 71.  
*holmklif* st. n. berg, fels 299.  
*holondar* sw. m. holunder 330 a. 5.  
*holt* st. n. holz 70, 269.  
*holtgweldidī* st. n. holzgerechtsame 304.  
*hōn* st. n. huhn 86 a. 2, 140, 154, 300.  
*hondscōh* s. *handscōh*.  
*honeg, honig* st. m. honig 16 a, 75, 118<sup>1</sup>, 216.  
*honegappul* st. m. honigapfel 216.  
*hōn(i)ðast* st. f. schande, schmach, schimpf 143, 176<sup>b</sup>, 308.  
*hōniðia* st. f. dass. 309 u. a. 1.  
*hōnpennung* st. m. hühnersteuer 86 a. 2, 297 a. 6<sup>a</sup>, 300.  
<sup>1</sup>*hōp* st. m. ring, reif 10.  
<sup>2</sup>*hōp* st. m. haufen 96, 97 a.  
*hopon* sw. v. hoffen 409 a. 2, 410.  
*hōrari* st. m. hurer 124<sup>a</sup>.  
*hord* st. n. schatz, hort 272 a. 2, 277.  
*hōrian* sw. v. hören 16<sup>f</sup>, 96, 97, 99, 113 u. a. 2, 177<sup>d</sup>, 287<sup>a</sup>, 295<sup>b</sup>, 379 a. 3, 4 u. 9, 380, 406 u. a. 1 u. 6.  
*horn* st. n. horn 71, 119<sup>1</sup>, 329.
- hornobero* sw. m. hornisse 331.  
*hornseli* st. m. hornsaal 314 a. 5.  
*horo* st. n. kot 16<sup>a</sup>, 115 a. 2, 305.  
*hosa* sw. f. beinbekleidung, strumpf 70 a. 1, 335 a. 5 u. 7, 336.  
*hosk* st. n. spott, hohn 73 a. 3, 167, 240, 297 a. 3.  
*hōsto* sw. m. husten 86 a. 2.  
*hōti* adj. hasserfüllt 346 a. 4. u. 6, 347.  
*hrā* adj. roh 96 u. a. 1, 191 a., 259, 344 a. 5, 348<sup>2</sup>.  
*hrabān* st. m. rabe 259.  
*hrakinza* sw. f. halsfessel 335 a. 7.  
*hrakison* sw. v. sich räuspern 259.  
*hrama* sw. m. gestell, marterbrett 259.  
*hrau* s. *hreuan*.  
*hrawa* sw. f. spindel 259.  
*hrē* adj. wild, böse 348<sup>2</sup>.  
*hrēgiro* sw. m. reiher 89, 259.  
*hrēlik* adj. zum toten gehörig 90, 259.  
*hrēni* adj. rein 259, 347.  
<sup>(h)rēnifano</sup> sw. m. rainfarn 91, 331.  
*hrēnkurni* st. n. (reines)korn 70 a. 2, 167, 259, 304.  
*hrēnon* sw. v. reinigen 92.  
*hrēnunga* st. f. reinigung, busse 199, 259.  
*hrēo* st. n. leiche 90, 188 u. a. 1, 305 a. 1.  
*hrēon* sw. v. beerdigen 259, 409 a. 3.  
*hreuan* st. v. leid sein, gereuen 106 u. a. 2, 193, 259, 287<sup>a</sup>, 389 a. 1.  
*hrewig, hriwig* s. *hriuwig*.  
*hreuwon* sw. v. trauern 65<sup>2</sup>, 177<sup>d</sup>, 409 a. 3.  
*hrid* s. *hriod*.  
*hridron* sw. v. sieben, dreschen 259.  
*hrith* st. n. rind 67<sup>2</sup>, 85<sup>b</sup>, 214, 259, 283, 300.

- hriðerin* adj. rindern, rinds = 67<sup>2</sup>, 85<sup>b</sup>, 283, 300.  
*hrinan* st. v. berühren 388 a. 1.  
*hrind* s. *hrith*.  
*hrindhirdi* st. m. rinderhirt 54, 85<sup>b</sup>, 199, 214 a., 259, 283 a.  
*hring* st. m. ring 186<sup>4</sup>, 259.  
*hringa* (sw.) f. schnalle 259.  
*hringila* st. f. cichorie 8 a. 4, 259.  
*hringildúta* st. f. ringeltaube 259, 307 a. 4.  
*hringiling* st. (m.) bretzel 259.  
*hringodi* adj. geingelt 130<sup>2</sup>, 259.  
*hriðod* st. n. ried(gras) 104 a. 1, 259.  
*hriðodgras* st. n. dass. 104 a. 1, 259.  
*hriþo* sw. m. reif (pruina) 259.  
*hriþinga* st. f. das schelten 156, 259.  
*hriþison* sw. v. schelten 177<sup>d</sup>, 259, 287<sup>b</sup>, 409 a. 3.  
*hrissian* sw. v. zittern, bebén 287<sup>2</sup>, 405 u. a. 1 u. 2.  
*hritan* st. v. reissen 174, 272 a. 2, 381 a., 388 a. 1.  
*hritian* sw. v. reissen 273, 406 a. 1.  
*hriuliko* adv. traurig 193, 259.  
*hriuwon* s. *hreuwon*.  
*hriuwi* adj. traurig 65<sup>2</sup>, 107, 347.  
*hriuwig*, *hreuwag* adj. dass. 65<sup>2</sup>, 106 a. 2, 259.  
*hriuwon* s. *hreuwon*.  
*hrok* s. *rok*.  
*hrök* st. m. krähe 259.  
*hróm* st. m. ruhm, lob 86.  
*hrómian* sw. v. rühmen 87, 177<sup>d</sup>, 259, 287<sup>b</sup>, 406 a. 3.  
*hröñig*, -ag adj. ruhm voll; prahlerisch 129<sup>2</sup>.  
*hrópan* st. v. rufen 104 u. a. 1, 105<sup>a</sup>, 217, 287<sup>1</sup>, 378, 402 u. a. 1—3.  
*hróra* st. f. bewegung, aufregung 308.  
<sup>2</sup>*hróra* st. f. schweineherde 259.  
*hróri* st. f. bewegung 312<sup>b</sup>.  
*hrórian* sw. v. bewegen, röhren 87.
- hros* st. n. ross 70, 71 a. 1, 259, 299; vgl. *hers*.  
*hroskamb* st. m. pferdestriegel 219, 259.  
*hrost* st. m. sparrenwerk des hausdaches 259.  
*hrot* st. n. rotz, nasenschleim 259.  
*hrót* st. m. russ 86 a. 2, 259, 299.  
*hrotag* adj. rotzig 259.  
*hrúðo* sw. m. räude 259.  
*hrufit* st. f. schorf, grind 259.  
*hrúg* adj. rauh, zottig 344 a. 9.  
*hruggibén* st. n. rückgrat 253, 259.  
*hruggilakan* st. n. rückendecke 253.  
*hrúra* s. *hróra*<sup>2</sup>.  
*hrusil*, *hrusli* st. m. fett, speck 72 a. 1, 133<sup>2</sup>, 196, 199, 259, 297 a. 6<sup>a</sup>, 298 a. 1.  
*hrútan* st. v. schnarchen 389 a. 1.  
*hú* instr. zu *hwé*; adv. wie 88, 189.  
*húba* sw. f. haube 335 a. 4.  
*húd* st. f. haut 321 a. 2, 322.  
*húdari* s. *hódari*.  
*hugdig* adj. gesinnt 254.  
*huggian* sw. v. gesinnt sein, denken 73 a. 3, 146, 253, 379 a. 9, 384 u. a. 3, 414 u. a. 1.  
*hugi* st. m. sinn, gedanke 72, 113, 115, 314 u. a. 3 u. 4, 315 a.  
*huldi* st. f. gnade, gunst; ergebenheit 258, 282, 311 u. a. 2, 312<sup>a</sup>.  
*hulis* st. m. mäusedorn 298.  
*hulith* st. f. decke 72, 177<sup>d</sup>, 287<sup>b</sup>.  
*humblo* sw. m. hummel 258.  
*hund* st. m. hund 74<sup>a</sup>.  
*hund* num. hundert 359<sup>1</sup>.  
*hunderod* num. hundert 133<sup>1</sup>, 359<sup>1</sup>.  
*hunde(s)blóma* sw. f. hundeblume, kamille 111<sup>2</sup>, 335 a. 1.  
*hundeslioga* sw. f. hundefliege 104 a. 1.

- huneg* s. *honeg*.  
*hungar* st. m. hunger 74<sup>a</sup>, 133<sup>1</sup>  
  u. a. 4, 258, 298 a. 1, 325.  
*hunno* sw. m. ein flächenmass  
  331.  
*hurth* st. f. hürde 177<sup>d</sup>, 287<sup>b</sup>, 322.  
*hürländ* st. n. gepachtetes land  
  276.  
*hus* st. n. haus 88, 113 a. 2, 118<sup>b</sup>,  
  120<sup>1</sup>, 121, 258, 297 a. 3, 5 u. 8, 300.  
*husk* s. *hosk*.  
*hushlöða* st. f. haussteuer 96.  
*hutt(i)a* st. sw. f. hütte 309 u. a.  
  1, 335 a. 5, 336 u. a.  
*hü(w)o* sw. m. uhu 331.  
*hwan* adv. wann, konj. denn  
  259, 374<sup>2</sup>.  
*hwanan(a)* adv. woher 259, 374<sup>1</sup>.  
*hwand* konj. denn, weil, da  
  259, 278.  
*hwar, hwár* adv. wo, wohin 199,  
  259, 374<sup>1</sup>.  
*hwarbon* sw. v. wandeln 120<sup>a</sup>,  
  409 a. 3, 410.  
*hwarf* st. m. haufe, menge,  
  versammlung 134.  
*hwargin* s. *hwergin*.  
*hwarod* adv. (irgend)wohin  
  259, 374<sup>1</sup>.  
*hwass* adj. scharf, gezackt  
  259, 264, 288, 344 a. 8.  
*hwat* s. *hwé*.  
*hwé, hwie, hwi—hwat* pron. wer—  
  was 84<sup>a, b</sup> u. a. 1, 187, 259 u. a.,  
  370, 372 a. 1 u. 2.  
*hwedär* pron. welcher von bei—  
  den, irgend einer 128, 147,  
  176<sup>b</sup>, 371, 372 a. 1.  
*hwerban* st. v. sich wenden,  
  wandeln, gehen 64<sup>c</sup>, 73, 134,  
  163<sup>c</sup>, 187, 223, 227 a. 1, 259, 386  
  a. 1, 392 a. 1 u. 2.  
*hwerbo* sw. m. wendepunkt,  
  wirbel 259.  
*hwergin, hwargin* adv. irgendwo  
  46<sup>b</sup>, 47<sup>b</sup>, 134.  
*hwessi* st. f. schärfe, dolch  
  259, 311 a. 2.
- hwéti* st. m. weizen 89, 259.  
*hwi* s. *wi* und *hwé*.  
*hwila* st. f. weile, zeit 85 a.,  
  111 a. 1, 307 a. 1.  
*hwilon, -un* vor, zu zeiten 259,  
  357.  
*hwilik* pron. welcher, irgend—  
  einer, jeder 147, 167, 170,  
  187 a. 2, 259 u. a., 372 u. a. 1 u. 2.  
*hwit* adj. weiss 259.  
*hwitawurt* st. f. weisswurzel  
  259.  
*hwitbóm* st. m. platane 259.  
*hwitsenap* st. m. weisser senf  
  259.  
*hwó* adv. wie 157, 187, 189, 259,  
  370 a., 374<sup>3</sup>.  
*hwolbo* sw. m. hohlziegel,  
  traufe 259.

## I.

- i-* praef. s. *gi-*.  
*ibenin* s. *ebenin*.  
*ibiska* sw. f. wilder eibisch 179.  
*idal* adj. eitel, nichtig 344 a. 5,  
  350 a. 1.  
*idalnussi* st. f. eitelkeit 135, 312<sup>c</sup>.  
*idis* s. f. frau, weib 64<sup>a</sup>, 114 a. 3,  
  146, 258 a., 272 a. 2, 321 a. 2, 3  
  u. 5, 340.  
*idomde* s. *dömian*.  
*idrig* st. m. schlund 64<sup>c</sup>.  
*iduglónon* sw. v. vergelten 409  
  a. 3.  
*iehwedär* s. *gihwedär*.  
*ierid* s. *eorid*.  
*ih* st. m. eibe 261 a. 2, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*ihilla* s. *gikilla*.  
*ik, ek* pron. ich 63, 116, 167, 202,  
  258 a., 362.  
*ilätene, ilétene* s. *lätan*.  
*ilian* sw. v. eilen 381 a., 406 a. 3.  
*im(u)* s. *he*.  
*imüdi* s. *gimüdi*.  
*in* adv. hinein 148<sup>12</sup>.  
*in, en* praep. in, an 63, 148<sup>12</sup>.  
*in-* praef. 148<sup>12</sup>; vgl. *an-*.

- inādiri* st. n. eingeweide 130<sup>2</sup>.  
*inbōgian* sw. v. beugen 143.  
*inburdig* adj. eingeboren 148<sup>12</sup>.  
*ind-* s. *and-*.  
*indōn* an. v. öffnen 423 a. 6.  
*ingang* st. m. eintritt, eingang 148<sup>12</sup>.  
*ingimēdon* sw. v. pachten 409 a. 3.  
*ingiskēdī* st.(n.) ragout 113 a. 1.  
*ingur* s. *angar*.  
*ink* s. *gi*.  
*inka* pron. euer beider 365.  
*inhrif* st. n. jungfernhäutchen 148<sup>12</sup>, 259.  
*inna(n)* adv. (dr)innen 148<sup>12</sup>, 357.  
*inn(an)* praep. in 148<sup>12</sup>.  
*int-* s. *and-*.  
*inthabent* s. *andhebbian*.  
*inwardes* adv. innerlich 148<sup>12</sup>.  
*inwid* st. n. tücke, bosheit; sünde 148<sup>12</sup>, 276, 303.  
*inwidrād* st. m. tückischer rat 275<sup>a</sup>.  
*io, eo, ia, ie, gio* adv. immer 90, 104 a. 1, 105<sup>c</sup>, 158, 373<sup>c</sup>.  
*io-the-swa, io-the-hwé* pron. irgend jemand 373<sup>i</sup>.  
*iothiwé* pron. jeder 259.  
*iothiweðar* pron. dass. 259, 344 a. 6.  
*iothiwilik* pron. dass. 373<sup>a</sup>.  
*ioman* pron. jemand 373<sup>c</sup>.  
*iowiht* adv. etwas 90, 104 a. 1, 105<sup>c</sup>, 323, 373<sup>d</sup>.  
*ira, iro* s. *hē* und *siu*.  
*irminman* st. m. mensch 339<sup>2</sup> a.  
*irrari* st. m. irrlehrer 124<sup>2</sup>.  
*irri* adj. wild, zornig, wütig 64<sup>c</sup>, 199 u. a. 2, 347.  
*irrian* sw. v. verwirren 406 a. 3.  
*irrislo* sw. m. irrsal, ketzerei 64<sup>c</sup>, 66.  
*irstüren* sw. v. sauer werden 148<sup>b</sup>.  
*is. es* s. *hē, it*.  
*isarnin* adj. eisern 129<sup>1</sup>.  
*isirna* st. f. eisenkraut 8 a. 2.  
*isuēse* s. *giswāsi*.  
*it* pron. es 63, 64<sup>a</sup>, 116.
- ituiso* s. *gitwiso*.  
<sup>1</sup>*iu* = *gihu* s. *gehan*.  
<sup>2</sup>*iu* s. *gi*.  
*iueschē* s. *ibiska*.  
*iuhu, iugiuhu* s. *gehan*.  
*iuléstian* s. *gifullestian*.  
*iuwa* pron. euer 106 u. a. 1, 111<sup>1</sup>, 157, 192, 344 a. 5, 6 u. 11, 365.  
*iuwar* s. *gi*.  
*iwēgde* s. *wēgian*.

## J.

- jak* konj. und, auch 167.  
*jamundling* s. *gimundiling*.  
*jámar* adj. traurig, betrübt 133<sup>1</sup>, 158.  
*jámarlik* adj. kläglich 353.  
*jár, gér* st. n. jahr 82 u. a. 1, 112 a. 1, 158, 194, 211 a., 245.  
*jámarkat* st. n. jahrmärkt 82.  
*jár(a)sdag* st. m. jahrestag 82, 297 a. 3.  
*jártal* st. n. geburtstag 299.  
*jeda* st. f. hobel 194.  
*jeldan* s. *geldan*.  
*jehan* s. *gehan*.  
*jú, giú* adv. schon 158.  
*juguth* st. f. jugend 131, 176<sup>a, b</sup>, 214, 252, 280, 322.  
*jugudhēd* st. f. jugend 328.  
*juk* st. n. joch (flächenmass) 72.  
*jukfak* st. n. umzäunung 72.  
*jukkian* sw. v. jucken 405 a. 3.  
*jukkorn* st. n. korn, ackerfrucht 237.  
*juktóm* st. m. seil zur umfriedigung des ackers.  
*jung* adj. jung, komp. *jungaro* schüler, jünger 74<sup>a</sup>, 120<sup>3</sup>, 129<sup>2</sup>, 135, 139, 147, 158, 193, 216, 246, 344 a. 10, 330 a. 6, 350 a. 6, 353 u. a. 2.  
*jungarskepi* st. m. jüngerschaft 318.

## K.

*kaflös* st. m. pl. kiefern 167, 230,  
 297 a. 8.  
*kald* adj. kalt 234.  
*kalend* st. m. erster tag im monat  
 167, 272.  
*kakeli* st. (m.) eiszapfen 302.  
*käkłari*, *kâklereri* s. *kökelari*.  
*kamara* st. f. kammer 146.  
*kamb* st. m. kamm 162, 203 a., 219.  
*kamerari* st. m. kämmerer 302.  
*kamp* st. m. eingezäuntes feld  
 167, 217, 219.  
*kan* s. *kunnan*.  
*kantari* st. n. brenneisen 124<sup>a</sup>.  
*kapen* sw.v. herabschauen 376,  
 403 a.  
*kappa* st. f. brautschleier 217.  
*kappo* sw. m. kapaun 114 a. 1.  
*kapsilin* st. n. kleiner behäl-  
 ter 1291.  
*karda* sw.f. distel 272.  
*karkari* st. m. kerker 128 a., 302.  
*karkarlik* adj. zum kerker ge-  
 hörig 45, 128 a.  
*karl* st. m. ehemann 133 a. 2,  
 298 a. 3.  
*karm* (st.) m. seufzen 167.  
*karon* sw. v. beklagen, be-  
 trauern 167, 409 a. 2.  
*karz* st. m. doch 112 a. 1.  
*kási* s. *kési*.  
*kásar* s. *késar*.  
*kattenstert* st.m. katzenschwanz  
 52<sup>a</sup>.  
*kebia* sw. f. käfig 223, 335 a. 4.  
*kebis*, *kiebis* st. f. kebse 56 a. 3,  
 167. 235.  
*kebissun* st. m. kebssohn 129<sup>a</sup>.  
*kekera* sw. f. kichererbse 64<sup>a</sup> a.  
 1, 168.  
*kelak* st. m. kropf 168.  
*kelgiridi* st. f. gefrässigkeit 56  
 a. 3, 235, 246.  
*kelik* st. m. kelch 46.  
*kelkian* sw. v. kalken, tünchen  
 384 a. 1, 406 a. 3.

*kellari* st. n. keller 14<sup>a</sup>.  
*kembian* sw. v. kämmen 406 a. 3.  
*kén*, *kien* st. m. kienspan 84<sup>a</sup>,  
 104 a. 1.  
*kennian* sw. v. entstammen;  
 kennen 46, 56 a. 3, 383, 406 a. 1.  
*kérian* sw. v. kehren, wenden  
 235, 406 a. 3.  
*kerika*, *kirika* sw. f. kirche 15<sup>a</sup>,  
 66, 146, 335 a. 3, 336.  
*kéron* sw. v. = *kérian* 409 a. 3.  
*kerrian* sw. v. kehren, fegen  
 117<sup>a</sup>, 167, 379 a. 4.  
*kerzia* sw. f. kerze 84<sup>a</sup>,<sup>b</sup> 309 a. 6,  
 335 a. 1, 336.  
*késar*, *kiasar* st. m. kaiser 14,  
 84<sup>a</sup>,<sup>b</sup> 131, 235.  
*késarlik* adj. kaiserlich 114 a. 1,  
 131, 235, 350 a. 1, 353.  
*kési*, *kiési* st. m. käse 83, 167, 235,  
 297 a. 6<sup>a</sup>, 301 a. 4.  
*ketil* st. m. kessel 118<sup>a</sup>, 235.  
*ketilarí* st. m. kesselmacher  
 54 a., 124<sup>a</sup>, 235, 302.  
*ketilköp* st. m. kesselkauf 54 a.,  
 96.  
*kithlek* st. (m.) abgabe für die be-  
 rechtigung, reisig sammeln zu  
 dürfen 85<sup>a</sup>, 89, 176<sup>a</sup>, 214 a., 234.  
*kina* sw. f. riss, spalte 335 a. 7.  
*kinan* st. v. keimen 388 a. 1.  
*kind* st. n. kind 114 a. 1, 214 a.,  
 234, 297 a. 2, 6<sup>b</sup> u. 7, 300.  
*kinddóm* st. m. kindheit 278.  
*kindisk* adj. kindlich, jung  
 129<sup>a</sup>.  
*kindjung* adj. jung wie ein  
 kind 278, 344 a. 5 u. 6.  
*kinislo* sw. m. spalt, ritze 331.  
*kinni* st. n. kinn 112 a. 1, 303, 328.  
*kio* sw. m. kiefer 195, 330 a. 5.  
*kiosan* st. v. wählen 70, 104 a. 1,  
 116, 150, 167, 234, 295<sup>a</sup>, 383 a.  
 389 u. a. 1 u. 2.  
*kirsbóm* st. m. kirschbaum 98.  
*kitilon* sw. v. kitzeln; lüstern  
 sein 120<sup>a</sup>, 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
*klaga* st. f. klage 45, 111 a. 2.

- klagon* sw. v. klagen 409 a. 2.  
*klapen* sw. v. klappern 351 a. 3 u. 8.  
*klapunga* st. f. knirschen 156, 308.  
*kłe* st. m. klee 191.  
*klęb* st. (m.) leim 112 a. 1.  
*kledda* st. f. klette 286, 307 a. 2 u. 4.  
*kledda* sw. m. dass. 286.  
*kleda* sw. f. dass. 335 a. 5.  
*kleist* m. fette erdscholle 195.  
*klemmian* sw. v. klemmen, zwängen 406 a. 3.  
*klēni* adj. zierlich, fein 89, 91, 346 a. 3, 347.  
*kleuwin* s. *kliuwin*.  
*kliba* st. f. klette 307 a. 4.  
*klibān* st. v. festsitzen, kleben 163<sup>b</sup>.  
*klif* st. n. kliff, steiler fels 234.  
*kliočan* st. v. sich spalten 97, 388 a. 1.  
*kliuwin* st. n. klumpen 102 a. 1, 299.  
*klüstar* st. n. verschluss 88.  
*knagan* st. v. benagen 134, 177<sup>d</sup>, 287<sup>e</sup>.  
*knedan* st. v. kneten 380 a. 1.  
*kneht* st. m. knecht, diener 298.  
*knehtgibor* st. ? geburt 263 a. 2.  
*kniō* sw. m. mücke 330 a. 5 (vgl. Steinmeyer Ahd. glossen II, 721, 19).  
*knio*, *kneo* st. n. kneie 65<sup>a</sup> u. a. 1, 104 a. 1, 105<sup>d</sup>, 167, 188 a. 1, 191, 261 a. 1, 305.  
*kniobeda* st. f. gebet auf den knien 65 a. 1.  
*knōsal* st. n. geschlecht, stamm 86 a. 1, 1334, 288, 299 a. 1.  
*kō* st. f. kuh 158, 167, 195, 340.  
*kōftskalk* st. m. gekaufter knecht, sklave 165, 231.  
*kok* st. m. koch 70.
- kōkelari* st. m. gaukler 96, 124<sup>a</sup>, 302.  
*kolbō* sw. m. kolben 331.  
*kōlon* sw. v. abkühlen 409 a. 3.  
*konila* st. f. bohnenkraut 335 a. 1.  
*konsta* s. *kunnan*.  
*kōp* st. m. kauf 97, 167, 217.  
*kōpa* st. f. kufe 86, 336.  
*kōpon* sw. v. kaufen 120<sup>a</sup>, 130<sup>a</sup>, 217, 379 a. 7, 408, 410.  
*koppodi* adj. mit einem kamm versehen 130<sup>a</sup>, 145, 217.  
*korbilin* st. n. körbchen 129<sup>a</sup>.  
*korf* st. m. korb 165, 233.  
*korn* st. n. korn 70 a. 2.  
*kornilberi* st. f. kornelkirsche 317.  
*kosp* st. m. fessel 70, 217.  
*koss* s. *kuss*.  
*kostarari* st. m. küster 70, 124<sup>a</sup>, 302.  
*koston* sw. v. prüfen, kosten 120<sup>a</sup>, 409 a. 3, 410.  
*kostunga* st. f. versuchung 308.  
*kōswin* st. n. sau 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*kotari* st. m. kötner 78.  
*kraft*, *krāht* st. f. m. kraft 47<sup>a</sup>, 167, 231, 267, 298 a. 1, 320, 321 a. 1 u. 2, 322 u. a. 1, 366 a. 5.  
*kraftag*, -ig adj. kräftig 47<sup>a</sup>, 48, 130<sup>a</sup>, 147, 167, 254, 263 a. 2, 353, 354.  
*krāgen* s. *krāian*.  
*krāia* sw. f. krähe 336.  
*krāian* sw. v. krähen 379 a. 4, 404 a. 1.  
*krazon* sw. v. kratzen 293.  
*kribbia* sw. f. krippe 226, 309 a. 6, 336.  
*Crist*, *krīst* st. m. christus; christ 167, 234.  
*kristin* adj. christlich 129<sup>a</sup>, 167.  
*kristinhēd* st. f. christenheit, taufgelübde 129<sup>a</sup>, 328.  
*krōgo* sw. m. safran 86 a. 2.  
*krōka* sw. f. mähne 335 a. 5.  
*krowil* st. m. forke, gabel; kralle 297 a. 6<sup>a</sup>.

- krúcewika* sw. f. kreuzwoche 64<sup>a</sup> a. 1, 88.  
*krúcewort* st. f. kreuzkraut 88.  
*krúci* st. n. marterkreuz 88, 113 a. 1, 297 a. 8, 301 a. 2, 304.  
*krúd* st. n. kraut 297 a. 6b.  
*krúka* sw. f. kruke, krug 167, 335 a. 5, 336.  
*krumb* adj. krumm 219.  
*kúth* adj. bekannt 74<sup>b</sup>, 88, 176<sup>a, b</sup>, 177<sup>d</sup>, 214, 283, 287<sup>a, e</sup>, 295<sup>c</sup>.  
*kúdian* sw. v. verkünden, bekannt machen 88, 176<sup>a, c</sup>, 275<sup>a</sup>, 280, 284, 287<sup>a, 2</sup>.  
*kúdliko* adv. bekannterweise 287<sup>a</sup>.  
*kuman* st. v. kommen 75 a., 83, 117<sup>b, 7, 9</sup>, 167, 187, 202, 287<sup>a, 2, 4</sup>, 379 a. 4, 380 a. 1, 382 a. 1, 383 u. a., 394 a. 1.  
*kumbal* st. n. zeichen 133<sup>a</sup> u. a. 1, 162, 202, 203 a., 219, 297 a. 6b.  
*kumi* st. m. ankunft 72, 113, 314 a. 5, 315.  
*kúmian* sw. v. beklagen 88, 406 a. 1.  
*kumán* st. n. kümmel 168.  
*kuning* st. m. könig 167, 234, 298.  
*kuningdóm* st. m. königreich 86 a. 1, 298.  
*kunnan* an. v. wissen, verstehen, können 70 a. 2, 73, 74<sup>b</sup> a., 76 a. 3, 288, 418.  
*kunni* st. n. geschlecht, stamm 167, 197, 213 u. a. 2, 301.  
*kunniburd* st. f. geschlecht, abkunft 213 a. 2.  
*kunst* st. f. kenntnis, wissen 214 a., 322.  
*kurbilin* st. n. körbchen 1291.  
*kurnil* st. f. kornelkirsche 72, 76 a. 2.  
*kürkiða* st. f. keuschheit 308.  
*kúsko* adv. keusch, züchtig 88.  
*kuss* st. m. kuss 70 a. 2, 325.  
*kussian* sw. v. küssen 126, 196, 273, 288, 380, 406 a. 4.
- kust* st. f. wahl 73, 150, 321 a. 1, 322, 328.
- L.**
- latal, labil* st. m. gefäss, becken 49.  
*labandari* st. m. wäscher 113 a. 1.  
*laton* sw. v. laben 409 a. 2.  
*ladika* st. f. lattich 71.  
*ladon, ladian* sw. v. einladen, berufen 176<sup>a, b</sup>, 409 a. 2.  
*lagda, legda, ledda* s. *leggian*.  
*lagnian* s. *lögrian*.  
*lagulidandi* st. m. (ptc. praes.) seefahrer 176<sup>b</sup>.  
*lahan* st. v. tadeln 47<sup>a</sup>, 294, 396 a. 1 u. 4.  
*lahs* st. m. lachs 264.  
*laknon* sw. v. heilen 138, 379 a. 7, 409 a. 3.  
*lam* adj. gelähmt 344 a. 3.  
*lamb* st. n. lamm 162, 201, 202, 219, 300.  
*lamo* sw. m. der lahme 331.  
*land* st. n. land 47<sup>a</sup>, 112 a. 1, 297 a. 3, 299.  
*landmág* st. m. landsmann 82.  
*landsidu* st. landesbrauch, sitte 326.  
*landskepi* st. n. landschaft 318.  
*landwisa* sw. f. landesbrauch 335 a. 4.  
*lang* adj. lang 47<sup>a, c</sup>, 114 a. 1, 129<sup>c</sup>, 135, 139, 215, 344 a. 3, 4, 6 u. 8, 353.  
*lango* adv. lange 357 a.  
*langon* sw. v. verlangen 409 a. 3.  
*langsam* adj. langwierig 147, 344 a. 1 u. 4, 350 a. 1.  
*lára* s. *léra*.  
*lári* adj. leer 346 a. 6, 347.  
*lastar* st. n. sünde; spott, hohn 133<sup>a</sup>.  
*lasto* s. *lasto*.  
*lat* adj. träge, langsam, spät 114 a. 1, 353.

- lātan* st. v. lassen 81, 82, 83 u. a. 1, 84<sup>a</sup>, b u. a. 1, 111 a. 2, 115 a. 1 u. 2, 117<sup>1</sup>, 249, 266, 287<sup>2</sup>, 379 a. 1 u. 5, 383 a., 399 u. a. 1 u. 2.
- latta* st. sw. f. latte 286 a., 335 a. 4.
- lazto, lezto* adj. superl. letzte 47<sup>a</sup>, 114 a. 1, 146 a., 270<sup>2</sup>, 293, 354.
- lebā* st. f. überbleibsel 99 a.
- lēban* s. *loban*.
- lēben* in ortsnamen 16, 99 a., 115 a. 2.
- lebendig* adj. lebendig 135.
- lebera* sw. f. leber 335 a. 2.
- lēdian* sw. v. übrig lassen 163<sup>a</sup>, 225.
- lēbo, lebu, levo* s. -*lēben*.
- lebon* s. *libbian*.
- lebon* sw. v. übrig bleiben 409 a. 2 u. 3.
- lēdian* sw. v. leiten 295<sup>a</sup>, 406 u. a. 1 u. 6.
- lēth* adj. verhasst, widerwärtig, feindlich 89, 145 a. 2, 177<sup>a</sup>, 287<sup>2, 6</sup>, 344 a. 3—5 u. 10, 353, 354.
- lēth* st. n. leid, feindschaft, sünde 176<sup>a</sup>, 177<sup>a, c</sup>, 287<sup>2</sup>.
- lēdian* sw. v. verhasst machen 406 a. 3.
- ledighēd* st. f. verpflichtung eines freien vasallen 91.
- lēthlik* adj. böse, abscheulich 177<sup>a</sup>.
- lēdon* sw. v. leid tun 176<sup>b, e</sup>, 379 a. 7, 409 a. 3.
- lefadj* schwach, gebrechlich 84<sup>a</sup>, 138, 230, 344 a. 4.
- lefhed* st. f. krankheit, gebrechlichkeit 328.
- legar* st. n. lager 133<sup>2</sup>.
- leggian* sw. v. legen 47<sup>c</sup>, 1111, 146, 174, 177<sup>d</sup>, 253, 272, 287<sup>6</sup>, 376, 379 a. 5, 384 a. 1, 407.
- legi* adj. niedrig, tief 83.
- lēhan* st. n. lehen 190, 261.
- lehni* adj. unbeständig 133<sup>a</sup>, 346 a. 3, 347, 350.
- lehnon* sw. v. entlehnern 409 a. 3.
- lēia* st. sw. f. fels 94<sup>a</sup>, 198, 308 a. 1.
- leccia* sw. f. lection 14<sup>a</sup>, 336.
- lekkon* sw. v. lecken, ein leck haben 64<sup>a</sup> a. 1, 409 a. 3.
- lēmbildari* st. m. töpfer 10, 91, 124<sup>a</sup>.
- lēmo* sw. m. lehm 89, 331.
- leng* adv. komp. länger 47<sup>c</sup>, 113 u. a. 2, 358.
- lentiling* st. m. borgschwein 215, 297 a. 6<sup>a</sup>.
- lēra* st. sw. f. lehre 93<sup>a</sup>, 307 a. 3, 308 a. 1, 335 a. 2 u. 3.
- lērian* sw. v. lehren 89, 126, 174, 287<sup>2</sup>, 295<sup>a</sup>, 338 a., 351 a. 3, 379 a. 5, 381 u. a., 404 a. 1, 406 a. 1.
- lēreo* sw. m. lehrer 332.
- lernunga* st. f. lehre 307 a. 3.
- lēs* adv. komp. leider 358.
- lesan* st. v. lesen 56, 82, 117<sup>a</sup>, 118<sup>a</sup>, 126, 177<sup>d</sup>, 287<sup>1, 6</sup>, 351 a. 5, 379 a. 4, 381 a., 386 a. 1, 395 a. 1—3.
- leskan* st. v. erlöschen 177<sup>d</sup>, 269, 287<sup>6</sup>, 393 a. 1.
- lēst* st. f. leisten 91.
- lēstian* sw. v. folgen, tun, leisten 113 a. 2, 143, 177<sup>d</sup>, 273, 287<sup>6</sup>, 379 a. 9, 404 a. 1, 406 a. 1.
- lesto* s. *lazto*.
- lettian* sw. v. müde werden; hindern 46, 47<sup>c</sup>, 271<sup>2</sup>, 407.
- lēwerka* sw. f. lerche 335 a. 1.
- lezto* s. *lazto*.
- liath* s. *lioht<sup>2</sup>*.
- libbian, libon, lebon* sw. v. leben 15<sup>a</sup>, 64<sup>a</sup> u. a. 1, 65, 162 a., 163<sup>a</sup>, 196, 225, 226, 287<sup>2</sup>, 344 a. 10, 351 a. 2 u. 4—6, 379 a. 1, 381 a., 384 u. a. 3, 409 a. 2, 412, 414 u. a. 1.
- libon* s. *libbian*.
- lith* st. m. glied 114 a. 3, 176<sup>a, c</sup>, 177<sup>d</sup>, 287<sup>2, 6</sup>, 314 a. 5 u. 6, 326.
- lith* st. n. obstwein 115, 287<sup>1</sup>, 329.
- lidan* st. v. gehen 149, 176<sup>a, b</sup>, 272 a. 2, 386 a. 1, 388 u. a. 1 u. 4, 294, 295<sup>a</sup>.
- lidurin* adj. ledern 133<sup>2</sup>.

- lidi* adj. lind, mild 672, 85<sup>b</sup>, 113 a. 1, 176<sup>a</sup>, 346 a. 1, 347.  
*lidon* sw. v. führen, bringen 1302.  
*lidokosp* st. m. fessel 176<sup>e</sup>.  
*lieth* s. *lioht*<sup>2</sup>.  
<sup>1</sup>*lif* st. n. leben 112 a. 1, 166, 227 u. a. 1.  
<sup>2</sup>*lif* s. *lioft*.  
*liftuht* st. f. wittum 263 a. 2.  
*liggian* st. v. liegen 64<sup>c</sup>, 126, 287<sup>2</sup>, 351 u. a. 4, 379 a. 4, 381, 395 a. 1, 404 a. 1.  
*lihan* st. v. (ver)leihen 190, 265, 388 a. 1.  
*lihtlik* adj. leicht 177<sup>b</sup>, 263 a. 1, 287<sup>1</sup>.  
*lihto* adv. leicht 85<sup>b</sup>.  
*lik* st. n. körper, leib, gestalt 167, 234.  
*likhamo* sw. m. leib; leiche 118<sup>a</sup>, 137<sup>3</sup>, 331.  
*likkon* sw. v. lecken 64<sup>a</sup>, 239, 409 a. 3.  
*liknaro* st. f. narbe 190, 331 u. a. 1.  
*likon* sw. v. gefallen 113 a. 1, 167, 382 a. 3, 409 a. 3.  
*illi* st. m. n. lille 85 a. 4, 201, 303.  
*lim* st. m. leim 112 a. 1.  
*linda* st. f., *lindia* sw. f. linde 335 a. 5, 336.  
*linon* sw. v. lernen 85 a. 2, 199 a. 1, 293, 295<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
*linin* adj. leinen 129<sup>1</sup>.  
*liodian* st. v. wachsen 104 a. 1, 170, 258 a., 259 a., 272 a. 2, 389 a. 1.  
<sup>1</sup>*lioft* adj. lieb, wert 102, 104 u. a. 1 u. 2, 130<sup>1</sup>, 145 a. 2, 166, 227 u. a. 1, 344 a. 4, 353.  
<sup>2</sup>*lioft* st. n. liebes, freundlichkeit 104 u. a. 2, 166, 297 a. 3.  
*lioftlik* adj. lieblich 163<sup>d</sup>, 224.  
*liogan* st. v. lügen 97, 104 a. 1, 380, 389 a. 1.  
<sup>1</sup>*lioht* adj. licht, glänzend 104 a. 1, 263 u. a. 1, 344 a. 11, 353, 357 a.  
<sup>2</sup>*lioht* st. n. licht, glanz 103 a. 3, 104 a. 1, 177<sup>d</sup>, 263.  
*liohtian* s. *liuhtian*.  
*liohtmissa* st. f. lichtmess 263 a. 1.  
*liohto* adv. öffentlich 104 a. 1.  
*liomo* sw. m. glanz 104 a. 1, 330 a. 7, 331.  
*list* st. m. f. kunst, klugheit 64<sup>a</sup>, 322.  
*listiun* adv. klug, schlau 357.  
*liubi* st. f. liebe 103 u. a. 1, 312<sup>a</sup>.  
*liud* st. n. volk, pl. die leute 15<sup>a</sup>, 19, 102 a. 2, 103 u. a. 1—4, 104 a. 1 u. 3, 113 a. 1, 119<sup>1</sup>, 196, 319 a. 3, 320, 330 a. 6.  
*liudkunni* st. n. menschenge-schlecht 102 a. 1.  
*liudstemni* adj. zu einem volke gehörig 47<sup>a</sup>.  
*liuhtian* sw. v. leuchten 103 u. a. 1 u. 3, 273, 461 a. 1.  
*loba* (in ortsnamen) sw. f. halle(?) 73 a. 2, 99 a.  
*loba* sw. f. laube 18, 335 a. 1.  
*lobadag* st. m. laubhüttenfest 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*lobe* s. *lioft*<sup>2</sup>.  
*lobon* sw. v. loben 70, 379 a. 7, 409 a. 2.  
*lödar* st. n. ein waschmittel 176.  
*lodö* sw. m. oberkleid 176, 331.  
*lōf* st. n. laub 97, 166.  
*lofsam* adj. lobwürdig, lobesam 354.  
*logna* st. f. flamme, lohe 308.  
*lōgnian* sw. v. leugnen 96, 133<sup>1</sup>, 406 a. 2, 409 a. 3.  
*lōh* st. m. wald 297 a. 8.  
*lohs* s. *luhs*.  
*lōkon* sw. v. schauen 409 u. a. 3.  
*lōn* st. m. lohn 97.  
*lōnon* sw. v. lohnen 409 a. 3.  
*lös* adj. los 228.  
*lösian* sw. lösen 288, 379 a. 5, 382 a. 2, 406 a. 1, 409 a. 3.  
*loski* st. n. kleid aus rotem leder 70 a. 2, 113 a. 1.

*lösön* sw. v. dass. 383, 409 a. 3.  
*luða* st. f. auswahl 103 a. 1.  
*lubbi* st. n. saft, gift 112 a. 1, 226.  
*lubbian* sw. v. vergiften 176, 226,  
 344 a. 6, 351 a. 1 u. 3, 384 a. 1, 406  
 a. 3.  
*luðig* adj. willig 146.  
*ludara* sw. f. windel 176, 336.  
*luft* st. m. f. luft 73, 321 a. 2, 322.  
*luggi* adj. lügnerisch 115 a. 2,  
 344 a. 6, 347.  
*lugina* st. f. lüge 72, 111 a. 2, 129<sup>2</sup>,  
 146, 250.  
*uginari* st. m. lügner 124<sup>2</sup>, 302,  
*luhs* st. m. luchs 70 u. a. 2, 264,  
 320.  
*lühtian* s. *luuhtian*.  
*ludi* s. *liud*.  
*lukan* st. v. schliessen 88, 211,  
 389 a. 1.  
*lumbal* st. m. eingeweide 297  
 a. 6<sup>a</sup>.  
*lungandia* sw. f. lunge 213, 335  
 a. 3, 336.  
*lungar* adj. kräftig 133<sup>1</sup>, 344 a. 5.  
*lunis* st. m. lünse 146, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*lust* st. m. lust 73, 328.  
*lustian* sw. v. gelüsten 406 a. 3.  
*luttik* adj. wenig 271<sup>a</sup>.  
*luttill* adj. klein, gering 147,  
 271<sup>b</sup>, 344 a. 1 u. 4, 355.

**M.**

*mäddag* st. m. mähtag 284, 297  
 a. 6<sup>a</sup>.  
*mädmundi* adj. sanftmütig 51,  
 214, 287<sup>a</sup>, 347.  
*måth* st. n. wiese 113 a. 2, 120<sup>2</sup>.  
*madø* sw. m. made 114 a. 1, 176,  
 331.  
*mag* s. *mugan*.  
*måg* st. m. verwandter 82 a. 1,  
 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*magath* st. f. magd, mädchen  
 8, 126, 177<sup>b</sup>, 2871<sup>a, b</sup>, 321 a. 2, 340.  
*magathhéd* st. f. jungfräulich-  
 keit 328.

*magotogo* sw. m. erzieher 115 a.  
 3, 2952.  
*mågskepi* st. m. blutsverwandt-  
 schaft 314 a. 4, 318.  
*magu* st. m. sohn, knabe 115 a.  
 2, 326.  
*mahal* st. n. gericht, versamm-  
 lung, rede 133<sup>2</sup>, 261, 281, 299  
 u. a. 1.  
*mahal-* s. *mål-*.  
*mahan* sw. m. mohn 261.  
*mahlian* sw. v. sprechen, reden  
 48, 133<sup>2</sup>, 281, 344 a. 9, 379 a. 5,  
 406 a. 1.  
*måho* sw. m. mohn 261, 331.  
*maht* st. f. macht, vermögen,  
 kraft, pl. genitalien 48,  
 186<sup>a</sup>, 263, 266, 320, 321 a. 2 u. 5,  
 322.  
*mahtig* adj. mächtig 48, 147,  
 170, 186<sup>a</sup>, 255, 256 a. 2, 263 a. 1  
 u. 2, 344 a. 1, 4, 9 u. 10.  
*mahta, mohta* s. *mugan*.  
*makari* st. m. macher 124<sup>2</sup>.  
*måki* st. m. schwert 302.  
*makirin* st. f. macherin 46 a. 3.  
*makon, -ian* sw. v. machen, tun  
 120<sup>a</sup>, 376, 379 a. 7, 409 a. 2, 410.  
*mala, malaha* st. f. reisesack;  
 gefäß 307 a. 4.  
*malan* st. v. mahlen 117<sup>a</sup>, 344 a.  
 5 u. 6, 396 a. 1.  
*maldar* st. n. malter 297 a. 6<sup>b</sup>,  
 359<sup>a</sup>.  
*maleri* st. m. müller 45, 118<sup>2</sup>, 124<sup>2</sup>.  
*målhüra* st. f. zins 281.  
*mall* s. *mahal*.  
*målmán* st. m. klosterbauer  
 261, 281, 339<sup>2</sup> a.  
*målon* s. *mélon*.  
*man* s. *munan*.  
*man* st. m. mensch; mann; pron.  
 man 339<sup>2</sup> u. a., 373<sup>c</sup>.  
*manag* adj. manch, viel 115,  
 135, 146, 147, 156, 256 u. a. 1<sup>a</sup>,  
 344 a. 1, 4—6, 8—11, 350 a. 7,  
 353.  
*mandala* st. f. mandel 111 a. 2.

- mangon* sw. v. handeln 409 a. 3.  
*mannisk* s. *mennisk*.  
*máno* sw. m. mond 81, 118<sup>a</sup>, 331.  
*mánóth* st. m. monat 1301. 2, 145,  
 176, 211, 339.  
*mánóthhwilig* adj. mondsüchtig  
 1302.  
*mánóthlik* adj. monatlich 13<sup>a</sup>,  
 81 a. 2, 177 a.  
*mánóthwendig* adj. dass. 1302, 145,  
 177 a.  
*manon* sw. v. mahnen 409 a. 2.  
*manslag* st. m. mord 291, 295.  
*manslahta* st. f. totschlag 263,  
 307 a. 5.  
*mansterbo* sw. v. grosses ster-  
 ben, seuche 331.  
*manunga* st. f. ermahnung 307  
 a. 3.  
*maraskalk* st. m. pferdeknecht  
 1112.  
*mardrin* adj. von marderfell  
 47 a.  
*mári* adj. bekannt, berühmt  
 83, 346 a. 4 u. 7, 347, 350 u. a. 1,  
 354.  
*márian* sw. v. verkünden,  
 rühmen 83, 143, 379 a 4 u. 9,  
 406 a. 2.  
*márida* st. f. verkündigung 115  
 a. 1, 143, 176<sup>a</sup>, 308.  
*marka* st. f. mark, grenze 120<sup>a</sup>,  
 307 a. 3.  
*markthing* st. n. gerichtstag (in  
 der mark) 215..  
*markon* sw. v. bestimmen 134,  
 167, 409 a. 2.  
*markstén* st. m. grenzstein 89,  
 91, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*martir* st. m. märtyrer 45, 46, 140.  
*mastbóm* st. m. mastbaum 96.  
*mastfugul* st. m. mastvogel 73  
 a. 3, 76 a. 1, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*mati* s. *meti*.  
*me* s. *ik*.  
*méda, mieda* st. sw. f. lohn 84<sup>a</sup>,  
 175<sup>a</sup>, 199 a. 1, 272 a. 2, 293, 308  
 u. a. 1, 335 a. 2.
- médgebo* sw. m. lohngieber  
 (fürst) 331.  
*médian* sw. v. belohnen, be-  
 zahlen, kaufen, pachten  
 84<sup>a</sup>, b, 575<sup>a</sup>, 384 a. 1, 406 a. 3 u. 6,  
 409 a. 3.  
*médon* = *médian*.  
*métom* st. m. kleinod 133<sup>a</sup>,  
 176<sup>a</sup>, b, d, 281.  
*métomgebo* sw. m. kleinodspen-  
 der (fürst) 59.  
*megin* st. n. kraft, gewalt;  
 schar 46, 202.  
*meginstrengi* st. f. gewaltige  
 macht 312 a. 1.  
*még* s. *mág*.  
*mehlian* sw. v. heiraten 384 a. 1.  
*mehs* st. m. mist 65<sup>a</sup> u. a. 1, 325.  
*meiar* st. m. meier, verwalter  
 46, 89 a. 2, 140.  
*mékopin* (st. n.) mohn 82.  
*meldari* st. m. melder 302.  
*meldian, meldon* sw. v. melden  
 384 a. 1, 409 a. 3.  
*melkkuðilin* st. n. kleiner melk-  
 kübel 65 a. 1, 129<sup>a</sup>, 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*melkwid* st. n. milchdistel 65 a. 1.  
*melo* st. n. mehl 190, 305 u. a. 1.  
*melomós* st. n. mehlbrei 111<sup>a</sup>,  
 115 a. 3.  
*mélón* sw. v. malen 82, 120<sup>a</sup>, 409 a. 3.  
*melquid* s. *melkwid*.  
*melketbior* (?) st. n. honigtrank,  
 bier 84<sup>a</sup>.  
*meltian* sw. v. malzen 46, 273.  
*mén* st. n. verbrechen 297 a. 2.  
*méndád* st. f. dass. 111<sup>a</sup>.  
*méndádig* adj. verbrecherisch  
 344 a. 4 u. 9.  
*mendian, -ion* sw. v. froh sein  
 275<sup>a</sup>, 2, 381 a., 406 a. 1, 409 a. 3,  
 412.  
*mendislo* sw. m. freude 145, 331.  
*ménéth* st. m. meineid 89, 177<sup>a</sup>,  
 258 a., 287<sup>a</sup>.  
*mengian* sw. v. mengen, mi-  
 schen 46, 48 a. 2, 277, 344 a. 6,  
 384 a. 1.

- mēngithāt* st. f. verbrecherischer sinn 263 a. 2.
- mēngiwito* sw. m. falscher zeuge 331.
- mēnhwat* adj. in verbrechen geübt 350 a. 5.
- mēnian* sw. v. meinen 10, 91 u. a. 3, 211, 380 a. 1, 406 a. 1.
- menigi* st. f. menge 46, 126, 135, 311 a. 2, 312<sup>a</sup>.
- mennisk, mannisk* adj. menschlich 47<sup>a</sup>, 344 a. 6, 350 a. 1.
- menniski* st. f. menschlichkeit 114 a. 1, 312<sup>a</sup>.
- mēnskādo* sw. m. verbrecherischer schädiger, frevler 118<sup>a</sup>.
- mēr* adv. komp. mehr 89, 358.
- meri* st. f. meer 46, 317.
- mēri(an)* s. *māri(an)*.
- merigriot* st. n., *merigrīta* sw. f. perle 113 a. 1, 336.
- merikō* st. f. seehund 54, 167.
- meriminna* sw. f. meerweibchen 335 a. 5.
- meriswin* st. n. delphin 54.
- mērmahtig* adj. übermächtig 114 a. 1.
- mēro* adj. komp. grösser 353, 355.
- merrian* sw. v. stören, hindern 46, 199 a. 2, 406 a. 1.
- mertinbrōd* st. m. martinsbrod 276.
- mēst* adv. sup. a m meisten, meist 358.
- mēstar* st. m. meister 94<sup>b</sup>, 128 a., 140.
- meti* st. m. speise 46, 47<sup>a</sup>, 314 a. 2 u. 3, 315.
- metod* st. m. geschick 131, 146, 272 a. 2, 298.
- metodgiskapu* st. n. pl. schicksalsfügung 297 a. 6<sup>b</sup>.
- mez* st. n. messer 137<sup>a</sup>.
- mezas* dass. 264, 270<sup>a</sup>.
- mezaskōp* st. m. messerkauf 96, 264, 293.
- mezelari* st. m. metzger.
- mezzeres* st. n. messer 137<sup>a</sup>, 270<sup>a</sup>.
- mi, me* s. *ik*.
- mid, med, met* präp. mit 63, 177<sup>b</sup>, 276, 277, 295<sup>a</sup>.
- middi* adj. mittel 118<sup>a</sup>, 272, 275<sup>a</sup>, 346 u. a. 3 u. 4, 347, 350 a. 3.
- middilgard* st. m. f. erde 272 a. 2, 277, 321 a. 2.
- midgarni* st. n. nierenfett 47<sup>b</sup>, 304.
- midan* st. v. meiden 176, 176<sup>a</sup>, 295<sup>a</sup>, 378, 379 a. 9, 386 a. 1, 388 a. 1 u. 4.
- mieda, miedon* s. *mēd-*.
- mik* s. *ik*.
- mikil* adj. gross 115, 129<sup>a</sup>, 135, 146, 147, 167, 344 a. 1 u. 4—7, 350 a. 4, 355.
- mikili* st. f. grössé 113 a. 1.
- mikilu* adv. instr. sehr, um vieles 357.
- mildi* adj. mild, freigebig 65 a. 1, 142, 344 a. 4, 346 a. 4—6, 347, 349, 350 a. 4, 353, 357 u. a.
- mildian* sw. v. schenken 406 a. 3.
- miluk* st. f. milch 65<sup>a</sup> u. a. 1, 131, 146, 340.
- min* s. *ik*.
- min* pron. poss. mein 115 a. 1, 128, 344 a. 5 u. 6, 365.
- minnia* st. f. minne, liebe 64<sup>b</sup>, 213, 309.
- minnion* sw. v. lieben 379 a. 4, 409 a. 3, 410.
- minniro* adj. komp. kleiner, weniger 114 a. 1, 353, 355.
- minnist* adj. sup. kleinste, geringste 350 a. 1, 354.
- minson* sw. v. verkleinern, verringern 409 a. 3.
- mīra* (st.) f. hühnerdarm (e. pflanze) 92,
- miri(-)* s. *meri(-)*.
- mirki* adj. düster 347.
- mis* (lat. *mensa*) st. f. tisch 84<sup>b</sup>, 85<sup>c</sup>, 307 a. 1.
- mishliumandig* adj. von üblem ruf 120<sup>a</sup>, 259, 350 a. 5.

- missa* st. f. messe 64<sup>a</sup>, 115 a. 2,  
289, 307 a. 3.  
*missiburi* st. f. missgeschick  
315.  
*missifaro* adj. buntfarbig 348<sup>1</sup>.  
*missituhtig* adj. unerzogen 344  
a. 9.  
*mist* st. m. mist 65<sup>2</sup> u. a. 1, 264.  
*mistil* st. m. mistel 112 a. 1, 298.  
*mistrûon* sw. v. misstrauen 379  
a. 1.  
*mistumft* st. f. zwist 202 a.  
*môd* st. m. gemüt, sinn, mut  
86 u. a. 1 u. 2, 297 a. 3, 298.  
*môdag* adj. mutig 147, 156, 344  
a. 1 u. 4.  
*môdar* st. f. mutter 86 a. 1 u 2,  
128, 135, 272 a. 2, 337 u. a. 2.  
*môdspâli* adj. klug 138, 142, 344  
a. 4, 346 a. 4.  
*môdi* adj. müde 176<sup>a</sup>, 347.  
*mohta, mahta* s. *mugan*.  
*moldekin* st. n. kleine mulde  
129<sup>1</sup>.  
*mônoth(-)* s. *mânoth(-)*.  
*môr* st. n. mor, sumpf 86 a. 2.  
*môrbôm* st. m. maulbeerbaum  
17, 86 a. 2, 88.  
*morth* st. n. mord 176<sup>a, c</sup>, 177<sup>c</sup>, 287<sup>2</sup>.  
*morthmez* st. n. streitmesser  
137<sup>2</sup>, 270<sup>2</sup>.  
*morgan* st. m. morgen 134, 142,  
297 a. 7, 298 u. a. 3.  
*mornian* sw. v. sich sorgen, be-  
trübt sein 406 a. 4, 409 a. 3,  
414 a. 2.  
*mornon* sw. v. dass. 70 a. 2, 379 a.  
4 u. 9, 406 a. 3, 409 a. 3.  
*môs* st. n. speise 288.  
*môsta* s. *môtan*.  
*môtan* an. v. können, dürfen,  
mögen 16<sup>c</sup>, 197 a., 421.  
*môtian* sw. v. begegnen 202, 266,  
273, 406 a. 1.  
*muddi* st. n. müdde (getreide-  
mass) 72, 113 a. 1, 301 a. 4, 303,  
361<sup>4</sup>.  
*mudspell* st. n. weltenbrand 303.  
*mûth* st. m. mund 74<sup>b</sup>, 88, 115 a.  
1, 176<sup>a</sup>, 214 u. a., 283 u. a., 287<sup>2</sup>,  
295<sup>a</sup>, 298.  
*mûthbiti* st. m. bissen, mund-  
voll 177 a.  
*mûthful* st. (m.) mundvoll 214,  
283.  
*mugan* an. v. können, vermö-  
gen 53<sup>a</sup>, 70 u. a. 1, 76 a. 3, 118<sup>b</sup>,  
173, 175, 197 a., 256 a. 3, 267,  
271 a., 279<sup>1</sup> a., 376 a., 382 a. 2, 420.  
*mugg(i)a*, *mukka* sw. f. mücke  
111 a. 2, 252, 336.  
*mûlbôm* st. m. maulbeerbaum  
88, 98, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*muli* st. (f.) mühle 307 a. 3, 308  
u. a. 3.  
*mulinari* st. m. müller 124<sup>2</sup>, 135,  
302.  
*munan* an. v. (ge)denken, mei-  
nen, glauben 76 a. 3, 419.  
*mund, munth* s. *mûth*.  
*mundboro* sw. m. schutzherr 74<sup>a</sup>,  
331.  
*mundburd* st. f. schutzherr-  
schaft 278, 321 a. 2, 322 u. a. 1.  
*mundon* sw. v. beschützen, hel-  
fen 409 a. 3.  
*munita* st. w. f. münze 72, 129<sup>1</sup>,  
146, 335 a. 2.  
*munitari* st. m. münzer; geld-  
wechsler 72, 147, 302.  
*muniton* sw. v. münzen, prä-  
gen 146, 409 a. 3.  
*mûr* (lt. murus) sw. f.mauer 88.  
*mûrbrâka* st. f. mauerbrecher  
307 a. 1.  
*mûs* st. f. maus 119<sup>1</sup>, 321 a. 5.  
*mûsian* sw. v. sich mit moos  
überziehen 384 a. 1.  
*muska* sw. f. sperling 168.  
*muskla* sw. f. muschel 70 a. 2,  
73, 168, 179, 240.

**N.**

- nad(a)ra* st. f. natter 133<sup>1</sup>.  
*nâda* st. f. gnade 176<sup>a</sup>.

- nādian* sw. v. sich wagen 51,  
176<sup>a</sup>, 214, 406 a. 2.  
*nādla* sw. f. nadel 176, 176<sup>b</sup>, 281,  
335 a. 2.  
*nagal* st. m. nagel 133<sup>a</sup>, 186<sup>a</sup>.  
*nāh* adj. nahe 83, 120<sup>b</sup>, 129<sup>a</sup>, 190,  
261, 265, 354, 357.  
*nā(h)bür* st. m. nachbar 265.  
*nāhian* sw. v. nahen 143, 261,  
287<sup>a</sup>, 406 a. 2.  
*nāho* adv. nahe 357.  
*naht* st. f. nacht 186<sup>a</sup>, 211, 321 a.  
2, 340, 359<sup>a</sup>.  
*nahthrāban*, -*hram* st. m. nacht-  
rabe 163<sup>b</sup>, 224, 259, 263 a. 1 u. 2.  
*nahtigala* st. f. nachtigall 45,  
111 a. 2, 263 a. 1 u. 2, 308.  
*nahtselida* st. f. nachtquartier  
308.  
*nahtskado* sw. m. nachtschat-  
ten (pflanze) 263 a. 1 u. 2.  
*nako* sw. m. nachen 331.  
*namo* sw. m. name 330 a. 3, 331.  
*namon* sw. v. nennen 409 a. 2.  
*narawo* adv. enge 134, 357.  
*naru* adj. eng 134, 190, 191, 348<sup>a</sup>,  
353, 357.  
*nasadruppo* sw.m. nasentropfen  
114 a. 1.  
*ne, ni* negationspart. nicht; *ni-ni*  
weder-noch 63, 116.  
*nebal* st. m. nebel 56, 133<sup>a</sup>, 178,  
297 a. 4, 298 u. a. 3.  
*negelika* st. f. gewürznägelein  
169<sup>a</sup>, 251<sup>a</sup>.  
*negēn, nigēn, nian* adj. kein 92  
u. a., 344 a. 5 u. 6, 373<sup>b</sup>.  
*neglian* sw. v. annageln 46, 133<sup>a</sup>,  
383.  
*neglitskip* st. n. nagelschiff 383.  
*nehwedār* pron. keiner von bei-  
den 259, 373<sup>f</sup>.  
*nemnian* sw. v. nennen 212<sup>b</sup>, 409  
a. 2.  
*neo, nio* adv. nie 90, 104 a. 1, 105<sup>c</sup>,  
116, 373<sup>c</sup>.  
*neoman, nioman* pron. niemand  
104 a. 1, 373<sup>c</sup>.
- neowiht, niowiht, nieht* st.n. nichts  
90, 104 a. 1, 105<sup>c</sup>, 116, 137<sup>a, b</sup>,  
323, 373<sup>d</sup>.  
*nerian* sw. v. heilen, retten  
46, 113, 126, 127, 147, 195, 197,  
199 a. 2, 295<sup>b</sup>, 338 a., 351 a. 8, 378,  
379 a. 9, 381 a., 404, 405 u. a. 1.  
*nessiklin* st. n. würmchen 129<sup>a</sup>.  
*nesso* sw. m. worm 331.  
*nest* st. n. nest 56.  
*nestila* sw. f. binde 335 a. 7, 336.  
*nestilon* sw. v. binden 409 a. 3.  
*net* st. n. netz 46, 301 u. a. 4, 303.  
*nēt = ne-wēt* ich weiss nicht  
116, 137<sup>a</sup>, 259.  
*netti* st. n. netz 303.  
*newan* konj. nur, ausser 163<sup>a</sup>  
a. 3.  
*nēwiht* s. *neowiht*.  
*ni(-)* s. *ne(-)*.  
*ni* s. *ni(u)wi*.  
*nian, nien, nin* s. *negēn*.  
*nichonte* s. *nigonda*.  
*nid* st. m. eifer; hass 176<sup>a</sup>, 177<sup>a</sup>,  
287<sup>a, b</sup>.  
*niðana* adv. von unten 176<sup>a</sup>.  
*niðar* adv. nieder 64<sup>a</sup>, 176, 357.  
*niðargān* st. v. niederfallen  
424.  
*niðarsettian* sw. v. niedersetzen  
406 a. 6.  
*niðarwagon* sw. v. sich neigen  
379 a. *þ*.  
*niðarwerpan* sw. v. niederwer-  
fen 344 a. 4, 383 a.  
*niðin* adj. feindlich, gehässig  
176<sup>a, b</sup>.  
*niðari, niðiri* adj. komp. der un-  
tere 115 a. 2, 135, 176, 176<sup>a, b</sup>,  
344 a. 6.  
*niðskepi* st. m. feindschaft 177<sup>a</sup>,  
318.  
*nicht* s. *neowiht*.  
*nietath* s. *niotan*.  
*nigemo* s. *niwi*.  
*nigēn* s. *negēn*.  
*nigun, nigon* num. neun 130<sup>a</sup>,  
131, 250, 252, 357<sup>a</sup>.

*nigunda, niguda* num. der neunte 130<sup>a</sup>, 131, 176<sup>a</sup>, 214 u. a., 283, 359<sup>a</sup>, 360.  
*niguntein* num. neunzehn 131, 169<sup>a</sup>, 251<sup>a</sup>, 359<sup>a</sup>.  
*niman, neman* st. v. nehmen 60, 75 a., 91, 113, 152, 214, 272 a. 3, 287<sup>1, 2</sup>, 344 a. 9, 378, 379 a. 6 u. 9, 381<sup>a</sup>, 394 a. 1 u. 2.  
*nimid* st. m. heiliger hain 146.  
*nian* st. v. gebrauchen, gießen 104 u. a. 1 u. 2, 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 380, 389 a. 1.  
*niud* st. m. verlangen, begierde 104 a. 3.  
*niudliko* adv. eifrig 104 a. 3, 137<sup>a</sup>.  
*niudsam* adj. passend, wünschenswert 147.  
*niusian, niuson* sw. v. versuchen 103, 104 a. 3, 264, 406 a. 3, 409 a. 3.  
*ni(u)wi* adj. neu 107 u. a., 115 a. 2, 158, 188 a. 1, 192, 196, 344 a. 6, 346 a. 1 u. 3, 347.  
*niwian* sw. v. erneuen 192, 405 a. 3.  
*nöd* st. f. bedrägnis, not 113, 211, 322.  
*nödthurft* st. f. bedürfnis, notdurft 231, 267, 322.  
*nödfiur* st. n. notfeuer 8 a. 2.  
*nödian* sw. v. nötigen 406 a. 1.  
*nöh* st. m. mulde, trog 119<sup>a</sup>, 261.  
*nön(a)* st. f. none (die 9. stunde) 86 u. a. 1, 111 a. 1, 307 a. 1 u. 3, 308.  
*north* adv. nordwärts 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>.  
*nordan* adv. von norden 176, 176<sup>b</sup>, 357.  
*note < niote* s. *niotan*.  
*nötil* st. n. tier, vieh 115, 297 a. 6<sup>b</sup>, 299.  
*nü* adv. nun, jetzt 88.  
*nutti* adj. passend 346 a. 3 u. 6, 347.

## O.

ö s. *awi*.

*öban* adv. oben 70, 117<sup>a</sup>.

*öbana* adv. von oben 1111, 125, 163<sup>a</sup>.  
*öbar* praep. über 70, 117<sup>a</sup>, 125, 135, 148<sup>16</sup>, 163<sup>a</sup> a. 2.  
*öbarald* adj. sehr alt 148<sup>16</sup>.  
*öbaranko* sw. m. ahn 148<sup>16</sup>.  
*öbarát* st. m. schwelgerei 125, 148<sup>16</sup>.  
*öbarbilinan* st. v. aufhören, sich beruhigen 381 a.  
*öbardrank* st. m. trunkenheit 125, 148<sup>16</sup>.  
*öbardrepan* st. v. übertreffen 64<sup>a</sup>, 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>.  
*öbarduru* st. f. obere tür 148<sup>16</sup>, 327.  
*öbarhöddio* sw. m. oberhaupt 196, 330 a. 5, 332.  
*öbarhöhi* st. f. überhebung 148<sup>16</sup>, 261.  
*öbarilian* sw. v. überholen, vorübereilen 381 a.  
*öbarköpunga* st. f. wechselverkauf 96, 98, 125, 148<sup>16</sup>.  
*öbarlendi* st. n. wiese 125, 148<sup>16</sup>.  
*öbaro* adj. ober 126, 163<sup>b</sup>, 353.  
*öbarrinnan* st. v. entfliehen 125, 383 a.  
*öbarságia* s. das folg.  
*öbarsáian* st. v. übersäen 83, 125, 158, 163<sup>b</sup>, 379 a. 5, 399 a. 3.  
*öbarwerdan* adv. nach oben 52<sup>a</sup>.  
*öbastliko* adv. fleissig, eifrig 145 a. 1.  
*öbian* sw. v. feierlich begehen, feiern 406 a. 3.  
*öbult* s. *orbult*.  
*öd* st. n. grundbesitz 156 a. 1, 272 a. 2.  
*ödag* adj. begütert, reich 147, 156 u. a. 1, 241, 344 a. 1, 4 u. 6.  
*ödan* adj. verliehen 272 a. 2, 383, 401 a. 2.  
*ödmödi* st. n. demut 277, 304.  
*ödmödig* adj. demütig 346 a. 4, 347.  
*ödwelo* sw. m. besitz, reichtum 331.

- ðdar, ððar, andar* num., pron. der zweite, andere 51, 115 a. 1, 128 u. a., 135, 139, 147, 176<sup>a, d, e</sup>, 214 u. a., 283 u. a., 295<sup>a</sup>, 344 a. 1, 4, 6 u. 11, 360, 361<sup>a</sup>.
- ððarhalf* adj. anderthalb 361<sup>a</sup>.
- ððarhwedtar* pron. der andere von beiden 259, 373f.
- ððarlík* adj. anders beschaffen, verändert 138.
- ðði* adj., *ððo* adv. leicht 176<sup>a, b, c</sup>, 347.
- ððil* st.m. stammgut, heimatsort 176<sup>a, b</sup>, 201.
- ðfho, ohtho* konj. o b 63, 114 u. a. 2, 286.
- ðfholdro* sw. m. fechter 148<sup>a</sup>.
- ðfliges* st. n. abgabe 115 u. a. 2, 148<sup>a</sup>, 297 a. 6<sup>b</sup>, 299.
- ðfnit* s. *afhnitan*.
- ðfto, ohto* adv. oft 231.
- ðga* st. n. auge 330 a. 7, 334 u. a.
- ðgian* sw. v. vor augen bringen, zeigen 287<sup>a</sup>, 384, 406 a. 3.
- ðhtho* s. *othfo*.
- ðhsanhirdi* st. m. ochsenhirt 302.
- ðk, ðg* konj. auch 97, 167, 237.
- ðkalo* adj. kahl 114 a. 2, 148<sup>a</sup>, 348<sup>a</sup>.
- ðkan* adj. vermehrt; schwanger 401 a. 2.
- ðkasa* st. sw. f. achselhöhle 168, 261.
- ðkian* sw. v. vermehren 406 a. 3, 409 a. 3, 412.
- ðlat* st. n. dank 148<sup>a</sup>.
- ðlbundio, ðlbendio* sw. m. elefant, kamel 163<sup>a</sup> a. 3, 332.
- old* s. *ald*.
- onsta* s. *unnan*.
- onständanlico* s. *anstandanliko*.
- opan* adj. offen 124<sup>a</sup>, 135, 146.
- opanon* sw. v. öffnen 135, 409 a. 3.
- opparfano* sw. m. messtuch 217, 330 a. 5.
- opparman* st. m. kirchendiener 339<sup>a</sup> a.
- ðra* sw. n. ohr 97, 334 u. a.
- orbulht* st. f. wut, zorn 148<sup>a</sup>, 263 a. 2, 322.
- ord* st. m. spitzte 298.
- ordfrumo* sw. m. schöpfer 277, 331.
- ordrenkian* sw. v. sich betrinken 115 a. 2, 148<sup>a</sup>.
- ðrgolth* st. n. goldener ohrring 177<sup>a</sup>, 282 a.
- ðrhring* st. m. ohrring 297 a. 6<sup>a</sup>.
- ork* st. m. krug 70.
- orkundio* s. *urkundio*.
- orlag* st. n. schicksal, krieg 76, 148<sup>a</sup>.
- orlaghwila* st. f. schicksalsstunde 148<sup>a</sup>.
- orlóf* st. m. erlaubnis 76, 148<sup>a</sup>.
- orsáta* st. f. ersatz 148<sup>a</sup>.
- ðrslegi* st. n. ohrfeige 241, 314 a. 6, 315.
- ossenherde* s. *ohsanhirdi*.
- ðstan* adv. von osten 117<sup>a</sup>, 357.
- ðstana* adv. dass. 125, 142.
- ðstar, ástar* adj. östlich 13 a., 96, 97, 1331, 350 a. 3, 357.
- ðstarfrisking* st. m. osterlamm 66.
- ðstróni* adj. östlich 1301, 346 a. 6, 347.

## P.

- pál* st. m. pfahl 161, 217 u. a. 2, 319 a. 1.
- palafrih* st. n. pferd 137<sup>a</sup>, 217.
- palencia* st. f. pfalz 217, 309.
- palma* (sw. f.) palme 217.
- panna* sw. f. pfanne 111 a. 2.
- pão* sw. m. pfau 217.
- papala* s. *pappila*.
- pappa* st. f. brei 217.
- pappila* st. f. malve 49, 120<sup>a</sup>, 307 a. 6, 335 a. 7.
- paradis* st. n. paradies 217.
- parafridari* st. m. reitender bote, kurier 301 a. 4.
- páscha* st. n. ostern 79, 186<sup>a</sup>, 217, 335 a. 3, 336.

pávós st. m. papst 223.  
 péda st. f. untergewand 217.  
 peðemo sw. m. pfebe, garten-  
 kürbis 330 a. 5.  
 pellel st. m. kostbares kleid 217.  
 penik st. n. fench 46.  
 penning st. m. pfennig 54, 114  
 a. 1, 129<sup>a</sup>, 212<sup>a</sup>, 213 a. 1, 216, 217,  
 274, 297 a. 6<sup>a</sup> u. 7.  
 pepar, pipari st. m. pfeffer 14<sup>b</sup>,  
 64<sup>a</sup> a. 1.  
 pésel st. m. heizbares zimmer  
 84<sup>a</sup>, 214.  
 pik st. n. pech 64<sup>a</sup>.  
 pina st. f. pein 84<sup>b</sup>, 85<sup>c</sup>.  
 pinkoston (sw.) f. pl. pfingsten  
 64<sup>b</sup>, 130<sup>a</sup>, 235, 336.  
 pinnigo s. penning.  
 pipa sw. f. pfeife 217, 335 a. 6.  
 plästar st. n. pflaster 79.  
 plegan st. v. sich verbürgen,  
 einstehen 217, 395 a. 1.  
 plumon sw. v. polstern 384 a. 2.  
 porta sw. f. pforte 336.  
 prebenda st. f. pföründe 217, 223,  
 307 a. 3.  
 pressiri st. m. presse 124<sup>a</sup>, 302.  
 préstar st. m. priester 14<sup>a</sup>, 84<sup>a</sup>,  
 140, 297 a. 6<sup>a</sup>, 298.  
 pund st. n. pfund 76 a. 2, 117<sup>a</sup>, 217.  
 pusilin st. m. kleiner knabe  
 129<sup>a</sup>, 217.

**Q.**

quåla st. f. marter, qual 152,  
 234.  
 qualm st. m. gewaltsamer tod  
 152.  
 quattat = quath that 279<sup>a</sup> a.  
 quattula sw. f. wechsel 131.  
 queddian sw. v. anreden, grüs-  
 sen 47, 275<sup>a</sup>, 295<sup>a</sup>, 406 a. 6.  
 quedan st. v. sprechen, sagen  
 8, 115, 157, 175, 176<sup>a, c, d</sup>, 177<sup>a, b, c</sup>,  
 187, 234, 272 a. 2, 279<sup>a</sup> a., 287<sup>a</sup>–5,  
 378, 379 a. 4, 382 a. 2, 386 a. 1,  
 395 a. 1 u. 2.

quekilik adj. beweglich 64<sup>a</sup> a. 1.  
 queksilbar st. n. quecksilber  
 64<sup>a</sup> a. 1.  
 quelan st. v. gewaltsam ster-  
 ben 394 a. 1.  
 quella sw. f. quelle 335 a. 5.  
 quellian sw. v. töten 46, 126, 380,  
 405 a. 1.  
 quelman sw. v. dass. 46, 406 a. 3.  
 queman s. kuman.  
 quena sw. f. weib 335 a. 1, 336.  
 quern, quirn st. f. mühle 65<sup>a</sup>, 66,  
 234, 328.  
 quernstén st. m. mühlstein 65<sup>a</sup>.  
 quidena sw. f. quitte 234.  
 quidenbóm st. m. quittenbaum  
 234.  
 quidi st. m. rede, spruch 64,  
 314 a. 5, 315.  
 quidian sw. v. laut klagen 176<sup>a</sup>,  
 406 a. 3.  
 quik adj. lebendig, beweglich  
 64<sup>a</sup>, 234, 344 a. 4, 346, 349.  
 quikbráðo sw. m. oberarmmus-  
 kel 234.  
 quikhéd st. f. lebhaftigkeit 64<sup>a</sup>  
 a. 1.  
 quikon sw. v. leben 64<sup>a</sup> u. a. 1.  
 quil st. n. rotz, schleim 234.  
 quirn s. quern.

**R.**

räd st. n. rat, hilfe, vorteil  
 297 a. 6<sup>a</sup>.  
 rádan st. v. raten 84<sup>a, b</sup> u. a. 1,  
 177<sup>a</sup>, 199, 287<sup>a</sup>, 381 a., 399 a. 1 u. 2.  
 rádgeþo sw. m. ratgeber 59, 331.  
 rado sw. m. lolch, hederich,  
 raden 114 a. 1, 190, 330 a. 5.  
 rádislo, redislo st. m.rätsel 83,  
 145, 304, 331.  
 radur st. m. himmel, aether  
 131.  
 rath st. n. rad 177 a.  
 rakud st. m. gebäude, haus 131,  
 146, 199, 272 a. 2, 298.  
 raskiton sw. v. funkeln 409 a. 3.

- rasta* st. sw. f. ruhe, ruhestatt  
47<sup>c</sup>, 111 a. 2, 308 a. 1.
- redislo* s. *rádislo*.
- redia* st. f. rede 46, 176<sup>a</sup>, 195, 309.
- redinon* sw. v. reden 120<sup>a</sup>, 129<sup>a</sup>,  
146, 174, 176<sup>a</sup>, 177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 344 a.  
6, 351 a. 3, 409 a. 3, 410.
- redion* sw. v. dass. 46, 176<sup>a</sup>, 409 a. 3.
- regan*, *regin* st. m. regen 133<sup>a</sup>.
- reganwurm* st. m. regenwurm  
251<sup>a</sup>.
- regan-giskapu* st. n. pl. geschick  
114 a. 3.
- régia* sw. f. ricke 91, 94<sup>a</sup>.
- regin-* vor subst. u. adj. verstärkend: sehr, durchaus 46.
- rehbok* st. m. rehbock 265.
- rehkalf* st. n. rehkalf 265.
- reho* sw. m. reh 331.
- reht* st. n. recht 118<sup>a</sup>, 297 a. 2 u. 8.
- reht* adj. gerecht, recht, richtig 114 a. 2, 199, 263 a. 2, 335 a. 4, 344 a. 10, 350 a. 4, 353, 357 a.
- reht(o)* adv. gerade, eben 114 a. 1, 357.
- réiya* s. *régia*.
- reko* sw. m. rechen, harke 168.
- rekkiian* sw. v. sagen, erzählen  
46, 239, 405 a. 1, 407.
- restian* sw. v. rasten, ruhen 46,  
406 a. 3.
- ribba* st. f. rippe 186<sup>a</sup>, 307 a. 6.
- riet* s. *hriod*.
- rigon* sw. v. aneinanderreihen,  
binden 384 a. 2.
- rihti* st. f. regel 64<sup>a</sup>.
- rihtian* sw. v. richten, lenken  
263, 273, 384 a. 1, 406 a. 1.
- rihtunga* st. f. richtung 115, 170,  
259 a., 308.
- riki* adj. gewaltig, mächtig  
128 a., 130<sup>a</sup>, 167, 211 a. 239 a.,  
271<sup>a</sup>, 344 a. 5 u. 6, 346 u. a. 2, 4 u.  
7, 347, 350, 354.
- riki* st. n. gewalt, macht,  
reich 113 a. 1, 197, 199, 301.
- rikidóm* st. m. herrschaft, gewalt 278 a. 1, 298.
- rinda* st. f. baumrinde 307 a. 3,  
308 a. 1.
- rink* st. m. krieger, lehnsmann 120<sup>a</sup>, 167.
- rinnan* st. v. rinnen, fliessen  
213, 391 a. 1.
- riomo* sw. m. riemen 104 a. 1, 331.
- rioster* st. m. pflugsterz 104 a. 1.
- ripi* adj. reif 347.
- ripon* sw. v. reifen 409 a. 3.
- ritta* s. *hritian*.
- rödon* sw. v. rauben 409 a. 3.
- röd* adj. rot 97, 199.
- röda* st. f. stange 86 a. 2.
- roth* st. n. rodung 176.
- rodeland* st. n. neuland 297 a. 8.
- roderstidi* st. f. (wald)lichtung  
176.
- röf* adj. berühmt 166.
- roggo*, *rokko* sw. m. roggen 253 a.,  
331.
- rok* st. m. rock 259 u. a.
- rök* st. m. rauch 297 a. 2, 320.
- rökian* sw. v. bedacht, besorgt  
sein 408.
- rokko* sw. m. (spinn)rokken 114 a. 1.
- römanisk* adj. römisch 86.
- rómon*, *rúmon* sw. v. zielen,  
streben, trachten 81 a. 3,  
278 a. 1, 287<sup>a</sup>, 379 a. 9, 409 a. 3,  
414 a. 2.
- rost* st. m. rost (des eisens, kupfers) 199.
- rostunga* st. f. röstung 308.
- roton* sw. v. (ver)rosten 287<sup>a</sup>,  
409 a. 2, 410.
- rudo* sw. m. rüde, hetzhund  
176.
- ruggin*, *rukkin* adj. aus roggen  
253 a., 344 a. 5.
- rugginbród* st. n. roggenbrod  
253 a.
- ruklian* sw. v. stossen, rücken  
407.
- rúm* st. m. raum 199.
- rúmian* sw. v. (auf)räumen 406 a. 1.

*2rūmian* sw. v. = *rōmon* 379 a. 9,  
414 a. 2.

*rūna* st. f. geheime beratung  
335 a. 3.

*rūnian, rūnon* sw. v. raunen,  
flüstern 17, 88 a. 2, 259, 406  
a. 2, 409 a. 3.

## S.

*säft* adj. sanft, leicht, be-  
quem 214.

*säfto* adv. zu *säft* 51, 1302, 207.

*säftur* adv. komp. zu *säfto*, s. d.

*sahs* st. n. messer 112 a. 1.

*sāian, sé(h)an* st. sw. v. säen 83,  
171, 261 a. 1, 382 a. 2, 399 a. 1 u.  
3, 404 a. 2.

*saka* st. f. rechtssache, streit;  
verbrechen 167, 288.

*sakan* st. v. schelten, tadeln  
45, 396 a. 1.

*salba* sw. f. salbe 335 a. 7.

*salbon* sw. v. salben 409 a. 3.

*sálða* st. f. glück 143, 176<sup>a, b</sup>, 308.

*sálig* adj. glücklich, gut,  
fromm 83, 147, 169<sup>c</sup>, 211 a.,  
256 a. 1<sup>a</sup> u. 2, 344 a. 1, 4 u. 9, 353.

*sáliglik* adj. dass. 344 a. 4.

*salmo* sw. m. salm, lachs 331.

*saltyiwerki* st. n. salzwerk 304.

*samad* adv. zusammen 277.

*samanfehtan* st. v. zusammen  
kämpfen 393 a. 1.

*sannunga* st. versammlung 45,  
111 a. 2, 131, 135, 156, 307 a. 3.

*sannon* sw. v. sammeln 111 a. 2,  
287<sup>a</sup>, 379 a. 2, 382 a. 2, 409 a. 3.

*sámo* sw. m. same 120<sup>b</sup>, 330 a. 5,  
331.

*samwurdi* adj. zustimmend,  
einwilligend 347.

*sang* st. m. (ge)sang, lied 191,  
215, 305 a. 2.

*sárag* s. *sérág*.

*sarrok* st. m. kriegsrock 168.

*sáwun* s. *sehan*.

*sé* relativpartikel welcher 369.

*sebo* sw. m. gemüt 223, 331.  
*sedal* st. (m.) sessel, sitz 64<sup>a</sup> a.,  
133<sup>a</sup>, 176<sup>a</sup>, 281.

*segal* st. n. segel 133<sup>a</sup>.

*segalgerd* st. m. segelstange 52<sup>a</sup>.

*segg* st. m. mann 253, 302, 315.

*seggian* sw. v. sagen 46, 47 a. 111  
a. 2, 115 a. 2, 126, 146, 1961, 253,  
254, 379 a. 1, 4 u. 9, 380, 382 a. 2,  
384 u. a. 3, 414 u. a. 1.

*segian* sw. v. versenken 406 a. 3.

*segina* st. f. netz 46, 1291.

*seg(i)non* sw. v. segnen 64<sup>a</sup> a.,  
409 a. 3, 410.

*segisna* st. f. sense 1292.

*seha, seho* sw. f. m. augapfel;  
bild 261.

*sehan* st. v. sehen 64<sup>a</sup>, 157, 188  
u. a. 1, 157, 190, 261, 265, 294,  
295<sup>a</sup>, 379 a. 2 u. 9, 382 a. 1 u. 3,  
386 a. 1, 395 a. 1—3.

*sehan* s. *sáian*.

*se(h)s* num. sechs 264, 289, 359<sup>a</sup>.

*se(h)stein* num. sechszehn 264,  
289.

*se(h)sto* num. sechste 264, 273,  
360.

*sel* st. n. seitl 91, 297 a. 8.

*sela* s. *séola*.

*self* pron. selbst 135, 163<sup>c</sup>, 166,  
209, 211 a., 223, 227, 344 a. 5, 6,  
10 u. 11, 350 a. 3, 368.

*selfbóm* st. m. baumstamm 98.

*selfhéd* st. m. person 114 a. 1,  
186<sup>a</sup>, 258.

*selfkuri* st. m. wahl 150, 295<sup>a</sup>, 315.

*selfwági* st. f. spontane bewe-  
gung (des wassers) 317 a.

*seli* st. m. saal (gebäude),  
scheuer 46, 314 a. 3, 315 u. a.

*sel(i)da* st. f. wohnung, haus  
46, 146 a., 176, 176<sup>c, d</sup>, 190, 307  
a. 5, 310.

*selih* s. *séolik*.

*seliko* sw. m. seidenes kleid  
64<sup>a</sup> a. 1.

*sellian* sw. v. (hin)geben 46, 407.

*selmo* sw. m.bett 331.

- selskipi* st. n. freundschaft 54,  
318 u. a. 2.
- sém* st. m. seim 112 a. 1.
- semith* st. n. riedgras 177 a.
- semithahi* st. n. dass. 261, 304.
- sendian* sw. v. senden 46, 47<sup>a, c</sup>,  
118<sup>b</sup>, 275<sup>1, 2</sup>, 295<sup>c</sup>, 382 a. 2, 406 a.  
1 u. 6.
- senewa* sw. f. sehne, nerv 652  
u. a. 1, 335 a. 5.
- senkian* sw. v. versenken 406 a.  
1, 409 a. 3.
- séo* st. m. see, meer 90, 104 a. 1,  
188 u. a. 1, 191, 305 a. 1.
- séo* st. (f.) alge 90.
- séola, seola* st. sw. f. seele 90, 104  
a. 1, 105<sup>c</sup>, 191, 308 a. 1, 335 a. 1,  
2 u. 6.
- séolidan* st. v. zur see fahren  
338 a., 351 a. 8.
- seolik* adj. am meere gelegen  
90.
- sér* adj. schmerzlich, leidend  
353.
- sérag* adj. schmerzen leidend,  
traurig 344 a. 1.
- séramgód* adj. traurig, grim-  
mig 8 a. 6, 93<sup>c</sup>.
- sérian* sw. v. versehren 406 a. 3.
- sérur* adv. komp. zu sér 358.
- ses* s. sehs.
- ses(s)pilo* sw. m. totenklage 65  
a. 1, 331.
- seti (in ortsnamen) 113.
- settian* sw. v. setzen 461, 47<sup>c</sup>, 271<sup>2</sup>,  
379 a. 5, 384 a. 1, 404, 407.
- sia* s. siu.
- síbanbóm* st. m. säbenbaum 54.
- sibbia* st. f. sippe, verwandt-  
schaft 226, 309.
- sibbio* sw. m. verwandter 332.
- sibi* st. n. seihe 317.
- sibodo, sibondo, sibunda* num. sie-  
bente 130<sup>1</sup>, 214 a., 283 u. a., 360.
- sibodohalf* adj. siebentehalb 214.
- sibondo* s. sibodo.
- sibun* num. sieben 65 a. 1, 119<sup>1</sup>,  
131, 357<sup>c</sup>, 361<sup>3</sup>.
- siðuntig* num. siebzig 359<sup>c</sup>, 361<sup>3</sup>.
- sidu* st. m. sitte, gewohnheit  
65<sup>2</sup>, 326.
- 1sith* st. m. weg, gang, mal 10,  
154, 67<sup>2</sup>, 85<sup>b</sup>, 176<sup>c</sup>, 177<sup>b, c</sup>, 283,  
287<sup>2</sup>, 295<sup>c</sup>, 297 a. 3 u. 4, 359<sup>c</sup>, 361<sup>3</sup>.
- 2sith* adv. nachher, später 177<sup>a</sup>,  
287<sup>2</sup>, 358.
- sidon, -an* sw. v. gehen, wan-  
dern 8 a. 3, 111 a. 2, 120<sup>a</sup>, 130<sup>a</sup>,  
158, 176<sup>a, c—c</sup>, 195, 214, 250, 283,  
409 a. 3, 410, 412.
- sidor, -ur* komp. zu sith<sup>2</sup>, später  
176<sup>a, b</sup>, 358.
- sithwörig* adj. wegemüde 156.
- sie* s. siu.
- sifi* s. sibi.
- sigan* st. v. seihen 388 a. 1.
- sigi-* sieg- 113.
- sigidrohtin* st. m. siegesherr 300.
- sikor, -ur* adj. sicher 131.
- sikoron* sw. v. sichern, befreien  
409 a. 3.
- sil* st. n. seil 113.
- silbar* s. silubar.
- silbarling* st. m. silberling 297  
a. 6<sup>a</sup>.
- silbarsmith* st.m. silberschmied  
177<sup>d</sup>, 287<sup>b</sup>.
- silubar* st. n. silber 131, 163<sup>a</sup> a. 2,  
163<sup>b</sup> 4, 224, 299 a. 1.
- silubrin, silofrin* adj. silbern  
1291, 163<sup>d</sup>, 224, 344 a. 4.
- sim(b)la, sim(b)lon* adv. immer  
64<sup>b</sup>, 203, 205, 344 a 11, 357.
- simnon, sinnon* adv. dass. 64<sup>b</sup>, 205,  
212<sup>b</sup>.
- simo* sw. m. strick 331.
- sin* pron. poss. sein 117<sup>3</sup>, 209, 344  
a. 5, 6 u. 11.
- sindun, sundon* s. bium.
- sinewa* s. senewa.
- singan* st. v. singen 64<sup>b</sup>, 391 a. 1.
- sin(h)i(w)un* sw. n. pl. ehegatten  
157, 171, 186<sup>t</sup>, 188, 258, 261 a. 1,  
344 u. a.
- sinlif* st. n. ewiges leben 166.
- sinnathi* st. n. ewige nacht 48.

- sinskōni* sw.f. ewige schönheit 312<sup>a</sup>.
- sinweldi* st. n. unendlicher wald 301 a. 3, 325 a. 2.
- sinuwel* adj. völlig rund 344 a. 11.
- sioł* adj. siech 104 a. 1, 128 a., 150, 344 a. 10.
- siola* s. *séola*.
- siso* st. m. leichenklage 652.
- sisogumo* sw.m. pelikan 70 a. 2.
- sittian* st. v. sitzen 64<sup>a</sup>, 2871<sup>a, 4</sup>, 379 a. 6, 382 a. 1, 395 a. 1.
- siu, sia, sie* pron. pers. f. sie 68<sup>b</sup>, 105<sup>b</sup>, 114 a. 1, 186<sup>a</sup>.
- siula* st.f. pfriem 111 a. 2.
- sivebóm* s. *síbanbóm*.
- skabān* st. v. schaben 396 a. 1.
- skabādo* sw.m. schäbigkeit; räude 146.
- skado* st. m. schatten 134, 190 a. 1, 326.
- skadowan, skadon* sw.v. beschatten 144, 190 a. 1, 191, 196, 404 a. 1.
- skadā* sw.f., *skadō* sw.m. schaden 167, 176<sup>a, b</sup>, 330 a. 1, 331, 336.
- skadon* sw.v. schädigen 176, 177<sup>d</sup>, 409 a. 2.
- skakan* st. v. geschüttelt werden, beben 396 a. 1.
- skal* s. *skulan*.
- skála* sw.f. schale 288, 335 a. 3 u. 7, 336.
- skaldan* st. v. schieben, stossen 398 a. 1.
- skalbar* st.f. taucher 120<sup>b</sup>.
- skalkian* sw.v. dienen 384 a. 1.
- scán* s. *skinan*.
- skáni* s. *skóni*.
- skap* st. n. schaff, fass 299.
- skáp* st. n. schaf 82 a. 1, 235, 299 a. 1.
- skaparéda* st. f. gestell 82, 1112, 308.
- skar* st. m. (pflug)schar 167.
- skara* st. f. frohdienst 361<sup>a</sup>.
- skarp* adj. scharf 134, 167, 288, 344 a. 11.
- skarsahs* s. *skersahs*.
- skat* st.m. schatz, geld 167, 2711, 297 a. 6<sup>a</sup>.
- skatgirða* st.f. habgier 307 a. 2.
- skawon* sw.v. schauen 101, 192, 2871<sup>a, 2</sup>, 308, 409 a. 3.
- skealt* s. *skulan*.
- skél* st. m. unterschied 167.
- skéðan* st. v. scheiden 167, 176<sup>a, b</sup>, 2871, 294 a., 344 a. 5, 383 a., 386 a. 1, 400 a. 1 u. 2.
- skédia* st.f. scheide 176<sup>a</sup>, 309.
- (-) *skefti* st.f. pl. bestimmung, ' fatum 167.
- skeldari* st. m. verleumder 56, 1242, 302.
- skeldwara* s. *skildwara*.
- skellikin* st.n. kleine schelle, glöckchen 1291.
- skenkifat* st. n. schenkgefäß 297 a. 6<sup>b</sup>.
- skenkio* sw.m. schenk 46, 115 a. 2, 167, 332.
- skép* s. *skáp*.
- skepil* st. n. scheffel 297 a. 6<sup>b</sup>.
- skepi*, -*skipi* suffix -schaft 54, 167, 314 a. 2 u. 3, 318.
- <sup>1</sup>*skeppian* st. v. schaffen 46, 167, 217, 396 a. 1.
- <sup>2</sup>*skeppian* sw.v. schöpfen 405 a. 3.
- skeran* st. v. scheren 199 a. 2, 394 a. 1.
- skerba* sw.f. scherbe 335 a. 6.
- skerian* sw.v. einteilen, bestimmen 46, 167, 405 a. 1.
- skerning* st. m. schierling 167, 298.
- skerpi* st. f. schärfe, stachel 311 a. 2.
- skerpian* sw.v. schärfen, spitzen 384 a. 1.
- skersahs* st. n. schermesser 264, 331.
- skiða* sw.f. scheibe 120<sup>b</sup>.
- skidán* st. v. scheiden, trennen 388 a. 1.

- skiép* s. *skáp*.  
*skild* st. m. *schild* 652, 167, 325  
 u. a. 2.  
*skildwara, skildweri* st. f. *schild-*  
*dach* 65 a. 1, 167.  
*skilling* st. m. *schilling* 1292,  
 167, 179, 201, 240, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*skimeringa* st. f. *dämmerung*  
 149.  
*skimo* sw. m. *schatten* 64<sup>a</sup>, 149.  
*skimo* sw. m. *licht, glanz* 149,  
 167, 240, 331.  
*skin* st. m. *schein, glanz* 149,  
 167.  
*skinstan* st. v. *scheinen, glänzen*  
 8 a. 6, 93<sup>b</sup>, 167, 177<sup>d</sup>, 287<sup>c, e</sup>, 388  
 a. 1 u. 2.  
*skindula* sw. f. *schinidel* 131, 167,  
 335 a. 5.  
*skio* st. m. *decke, (bedeckter)*  
*himmel* 104 a. 1.  
*skion* st. m. *wolke(ndecke)* 167.  
*skiotan* st. v. *schiessen* 104 a. 1,  
 380 a. 1, 389 a. 1.  
*skip* st. n. *schiff* 64<sup>a</sup>, 167, 299.  
*-skipi* s. *-skipi*.  
*skipikin* st. n. *schiffchen* 1291.  
*skipilin* st. n. *dass* 146, 299.  
*skir(i)* adj. *rein, lauter* 142, 149,  
 167, 344 a. 4 u. 5, 346 a. 1 u. 4,  
 347.  
*skl-* s. *sl-*.  
*sköh* st. m. *schuh* 86, 261, 265,  
 298.  
*sköhriomo* sw. m. *schuhriemen*  
 104 a. 1, 114 a. 2, 265.  
*skok* st. m. *schaukel* 1111.  
*skolda* s. *skulan*.  
*skola* st. f. *schar, haufe* 307 a. 3.  
*skolo* sw. m. *schuldner* 331.  
*skolfish* st. m. *eine fischart* 179,  
 240.  
*skötön* sw. v. *aufschiesen* 196,  
 409 a. 2.  
*sköni* adj. *schön* 10, 96, 97 u. a.,  
 130<sup>b</sup>, 167, 347, 353 u. a. 1, 354.  
*skrankon* sw. v. *verschränken*  
 409 a. 3.
- skrät* s. *skrôd*.  
*skreona* (st. f.) *umzäunung* 104  
 a. 1.  
*skrian* st. v. *schreien* 388 a. 1.  
*skriban* st. v. *schreiben* 223,  
 388 a. 1.  
*skribo* sw. m. *schreiber* 331.  
*skridan, skridan* st. v. *schreiten*  
 10, 89, 91, 167, 176<sup>a, b</sup>, 287<sup>c</sup>, 294 a.,  
 388 a. 1 u. 2.  
*skridsköh* st. m. *schuh* 297 a. 6<sup>a</sup>,  
 298.  
*skrifedara* sw. f. *schreibfeder*  
 176.  
*skrifmes* st. n. *radiermesser*  
 137<sup>c</sup>, 270<sup>c</sup>.  
*skrikon* sw. v. *schreien* 409 a. 2.  
*skritan* st. v. *zerreissen* 388 a. 1.  
*skrôd* st. n. *abgeschnittenes*  
*stück fleisch* 96.  
*skuddian* sw. v. *erschüttern*  
 287<sup>c</sup>.  
*sküfla* st. f. *schaufel* 230.  
*skulan* an. v. *sollen* 167, 175,  
 211 a., 235, 279<sup>c</sup> a., 375<sup>c</sup>, 419.  
*skuld* st. f. *schuld, verpflich-*  
*tung* 113 a. 1, 167, 321 a. 3, 322.  
*skuldian* sw. v. *verschulden,*  
*schuldig sein* 406 a. 1.  
*skuldig* adj. *schuldig* 256 a. 2,  
 353.  
*skundai* sw. v. *reizen, antrei-*  
*ben* 384 a. 1.  
*skür* st. m. *(regen-, hagel)*  
*schauer* 167.  
*skutala* sw. f. *schüssel* 76 a. 2,  
 335 a. 3.  
*släga* st. f. *schlag; fährte* 250,  
 307 a. 2.  
*slahan* st. v. *schlagen* 45, 47<sup>a</sup>,  
 86 a. 1, 261, 287<sup>c</sup>, 291, 294, 295<sup>c</sup>,  
 384 a. 1, 396 a. 1, 3 u. 4.  
<sup>1</sup>*slahita* st. f. *art, geschlecht*  
 263 a. 1 u. 2.  
<sup>2</sup>*slahita* st. f. *totschlag* 335 a. 6.  
*sláp* st. m. *schlaf* 217.  
*slápan* st. v. *schlafen* 81, 288, 291,  
 351 a. 3, 5 u. 7, 381 a., 399 a. 1.

- slegi st. m. totschlag 169, 241,  
     314 a. 3, 315.  
 stegibråwa sw. f. augenlid 251<sup>a</sup>.  
 stekkian sw. v. stumpf machen  
     46, 276, 405 a. 3.  
 slengira sw. f. schleuder 54,  
     64<sup>a</sup> a., 133<sup>a</sup>, 335 a. 4, 336.  
 sletto sw. m. faun 331.  
 sléu adj. stumpf, feige 191, 348<sup>a</sup>.  
 slid(i) adj. verderblich, böse  
     176<sup>a, b</sup>, 177<sup>b</sup>, 287<sup>a</sup>, 346 a. 7, 347.  
 slithmóð adj. auf verderben  
     sinnend 271<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>.  
 slithwurdi adj. wilde worte re-  
     dend 347.  
 slíhan st. v. schleichen 291.  
 slíht adj. schlicht, zierlich  
     263.  
 slítan st. v. schleissen, reis-  
     sen 388 a. 1.  
 slíumo s. sníumo.  
 slöhbráda sw. f. wurstfleisch  
     265.  
 slöpian sw. v. schlüpfen lassen  
     406 a. 3.  
 slund st. m. schlund 319 a. 3.  
 slütan st. v. schliessen 70, 389  
     a. 1.  
 slutil st. m. schlüssel 111<sup>a</sup>, 120<sup>a</sup>,  
     297 a. 6<sup>a</sup>.  
 smal adj. dünn, klein, gering  
     112 a. 1.  
 smeltan st. v. schmelzen 392 a. 1.  
 smero sw. m. schmer, fett 190,  
     305.  
 smerohléf st. m. fettklumpen  
     111<sup>a</sup>.  
 smerokrósil st. m. fettkrause  
     111<sup>a</sup>.  
 smida sw. f. schmiede 176.  
 smidon sw. v. schmieden 409 a. 2.  
 snar st. n., snari st. f. schnur,  
     seil 119<sup>a</sup>, 317 a.  
 snégig adj. schneig 90, 105<sup>c</sup>,  
     188 a. 1, 350 a. 5.  
 snegil st. m. schnecke 298.  
 snéo, snéu st. m. schnee 90, 105<sup>c</sup>,  
     188, 191, 305.
- snésa sw. f. eine schnur voll  
     (= sieben) 335 a. 5.  
 snídan st. v. schneiden 176<sup>a, b</sup>,  
     177 a., 288, 295<sup>a</sup>, 388 a. 1.  
 sníumi adj. hurtig, flink 104  
     a. 3, 347.  
 sníumo adv. schnell, bald 104  
     a. 2 u. 3, 114.  
 snoflíðia sw. f. schluchzen 178,  
     279<sup>a</sup>.  
 snórling st. m. lederschuh 129<sup>a</sup>.  
 só 1.) adv. so, also. — 2.) konj.  
     wie, da, als, so dass, indem  
     116. — 3.) verallgemeinernd só  
     hwé só wer auch immer 372  
     a. 1, 373<sup>a</sup>, só hwedár só wer von  
     beiden auch 373<sup>a</sup>, só hwílik  
     só jeder der 373<sup>a</sup>.  
 sóth adj. wahr, richtig 51, 176<sup>a</sup>,  
     283, 287<sup>a</sup>, 344 a. 5 u. 11.  
 sóth st. n. wahrheit 176<sup>a</sup>.  
 sóthlik adj. wahr, richtig 167,  
     177<sup>a</sup>.  
 sóthmóða (st.)f. gekochte speise  
     177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>.  
 sógian sw. v. säugen 17, 88, 98,  
     126.  
 sok st. m. socke, schuh 297  
     a. 6<sup>a</sup>.  
 sókian sw. v. suchen 16<sup>c</sup>, 86 a. 2,  
     87, 113, 127, 167, 197, 263 a. 2,  
     287<sup>a</sup>, 376, 379 a. 9, 384. 404 a. 1,  
     408.  
 sóknari st. m. untersucher, re-  
     visor, inspektor 124<sup>a</sup>, 133<sup>a</sup>,  
     302.  
 sola sw. f. sohle 336.  
 solari st. m. söller 124<sup>a</sup>, 302.  
 sóm st. m. last 97.  
 sómari st. m. saumtier, last-  
     pferd 97, 124<sup>a</sup>.  
 sómi adj. passend 347.  
 sómpenning st. m. steuer auf  
     saumtiere 97.  
 són adv. bald 13<sup>a</sup>, 81 a. 2.  
 sónian sw. v. sühnen 406 a. 1.  
 sorga st. f. sorge, kummer 134,  
     307 a. 1.

- sorgon* sw. v. sich sorgen, kümmern 111 a. 2, 1302, 134, 2871, 351 a. 5, 409 a. 3, 410, 414 a. 2.  
*soster* st. m. ein mass (lt. sextarius) 124<sup>2</sup>, 196, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*söti* adj. süß, angenehm 347, 353.  
*spada* sw. f. spaten 336.  
*spâhēd* st. f. klugheit 265, 328.  
*spâhi* adj. klug 112, 261, 344 a. 11, 346 a. 1, 4, 6—8, 347, 350 a. 5, 353, 354.  
*spâhīda* st. f. klugheit 143, 176<sup>a</sup>.  
*spâhword* st. n. kluges wort 265, 272 a. 2, 277.  
*spanan* st. v. antreiben 47<sup>a</sup>, 2871, 396 a. 1 u. 4.  
*spannan* st. v. spannen 398 a. 1.  
*sparon* sw. v. sparen 379 a. 1, 409 a. 2.  
*spâsal* st. n. spange 160.  
*spêgal* st. m. spiegel 14<sup>c</sup>, 84<sup>a</sup>.  
*speht* st. m. specht 263 a. 1.  
*spek* st. (m.) speck 56.  
*spêka* sw. f. speiche 1302, 335 a. 5 u. 6, 336.  
*spenula* sw.f. spânge 65<sup>2</sup>, 131, 336. (*spennian*) sw. v. entwöhnen 407 a.  
*speriling* st. m. sperling 8 a. 3.  
*spikari* st. m. speicher 85<sup>c</sup>, 113 a. 1, 124<sup>2</sup>, 167, 302.  
*spikarmâta* st. f. speichermass 85<sup>e</sup>.  
*spil* st. n. spiel 64<sup>a</sup>.  
*spilahûs* st. n. theater 111<sup>2</sup>.  
*spildian* sw. v. töten 406 a. 3.  
*spiloman* st. m. spiemann 111<sup>2</sup>, 339<sup>2</sup> a.  
*spilon* sw. v. turnen, tanzen 409 a. 2.  
*spinela* s. *spenula*.  
*spinnila* sw. f. spindel 336.  
*spîwan* st. v. speien 388 a. 1.  
*sprâka* st. f. rede 115 a. 2, 167, 234, 307 a. 3, 308 a. 1.  
*sprâkman* st. m. redner 237, 339<sup>2</sup> a.  
*spreith* st. n. gebüsch 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*sprekan* st. v. sprechen 8 a. 3, 56 a. 2, 58 a. 2, 651, 167, 234, 235, 2871, 2, 379 a. 4, 394 a. 1.  
*springan* st. v. springen 391 a. 1.  
*springwort* st. f. springwurz 215.  
*sprinko* sw.m. heuschrecke 215.  
*spriu* st. n. spreu 305.  
*sprütodi* adj. sprossig, gesprenkelt 1302.  
*sprûton* sw.v. spriessen 409 a. 3.  
*spunnibrôdar* st.m. milchbruder 337 a. 1.  
*spunisia* st. f. schwamm 309.  
*spurihalt* adj. lahm 322.  
*spurihelti* st. f. lahmheit 312 a.  
*spurnan* st. v. zu boden treten 351 a. 2, 381 a., 391 a. 3.  
*stad* st. f. stätte 155.  
*stath* st. m. gestade, ufer 45, 176<sup>a,c</sup>, 177<sup>d</sup>, 287<sup>e</sup>.  
*stadâl* st. m. aufenthalt 281.  
*stadian* sw.v. stehen bleiben 176, 344 a. 6.  
*staf* st. m. stab, buchstab 163<sup>b</sup>, 233.  
*stafslengira* sw.f. wurfmaschine 217 a. 2.  
*stafwurt* st. f. stabwurz, eberwurz 322.  
*stamaron* sw. v. stammeln 133<sup>2</sup>, 409 a. 3.  
*stamn* st. m. steven 204, 224.  
*stamulari* st. m. stammler 124<sup>2</sup>.  
*stân, standan* st. v. stehen 47<sup>a</sup>, 81 u. a. 1, 86 a. 1, 113 a. 1, 115 a. 3, 126, 155, 276, 2871, 2, 5, 376, 379 a. 1, 4 u. 5, 380 a. 1, 385, 396 a. 1, 425.  
*stanga* sw.f. stange 120<sup>2</sup>, 355 a. 7.  
*stark* adj. stark 344 a. 8 u. 11.  
*stedi, stidi* st. f. stätte 14<sup>b</sup>, 46, 54, 113, 115 a. 3, 307 a. 3, 316, 317.  
*stéf-* s. *stiof-*.  
*stehli* st. n. stahl 48 a. 1, 304.  
*stekan* st. v. stechen 379 a. 9, 394 a. 1.

- stelan st. v. stehlen 394 a. 1.  
 stellian sw. v. stellen 407.  
 stemm(i)a st. sw. f. stimme 56,  
     64<sup>b</sup> a. 1, 204, 224, 308 a. 1, 309 a.  
     1 u. 6, 335 a. 1, 336.  
 stēn st. m. stein 89, 91 a. 3, 113  
     a. 2.  
 stēnbrukil st. m. steinhammer  
     91.  
 stēnbuk st. m. steinbock 91.  
 stēnfat st. n. steinkrug 1112.  
 steorro s. sterro.  
 steppian st. v. gehen, schrei-  
     ten 396 a. 1.  
 steppon sw. v. zeichnen 409 a. 3.  
 sterro sw. m. stern 56 a. 2, 114 a.  
     1, 199 u. a. 2, 330 a. 1.  
 sterþan st. v. sterben 134, 392 a. 1.  
 sterkian sw. v. stärken 46, 287<sup>a</sup>,  
     406 a. 3.  
 stier-, stior s. stiur-.  
 stīgan st. v. steigen 89, 388 a. 1.  
 stiki st. m. punkt, stich 64, 314  
     a. 6, 315, 319 a. 3.  
 stikko sw. m. haken 330 a. 5.  
 stilli adj. still 145 a. 2, 347, 353.  
 stillian sw. v. stillen, beruhigen  
     384 a. 1, 406 a. 1.  
 stillon sw. v. still werden 409  
     a. 3.  
 stiofdohtar st. f. stieftochter  
     104 a. 1, 337 a. 2.  
 stioffadar st. m. stiefvater 104  
     a. 1, 337 a. 1.  
 stiofmödar st. f. stiefmutter 104  
     a. 1, 337 a. 2.  
 stiosun st. m. stiefsohn 104 a. 1.  
 stiurstaf(?) st. m. hinterschiff  
     178.  
 stiurwith st. f. seilring des  
     steuerruders 104 a. 1, 177<sup>d</sup>,  
     287<sup>e</sup>.  
 stōd st. f. pferde-, schweine-  
     herde 276.  
 stōdari st. m. maultiertreiber  
     113 a. 1, 124<sup>d</sup>, 302.  
 stok st. m. stengel, stiel 118<sup>a</sup>,  
     239, 297 a. 2.
- stōl st. m. stuhl 155.  
 stōpo sw. m. tritt, stapfe 331.  
 stoppo sw. m. krug 70, 217.  
 storm st. m. sturm 70 a. 2.  
 stōtan st. v. stossen 104, 105<sup>a</sup>,  
     401 a. 1 u. 2.  
 strāta sw. f. strasse 79, 336.  
 strengi sw. f. kraft 311 a. 2.  
 strēunga st. f. streuung 100.  
 strid st. m. streit 272 a. 2, 277,  
     287<sup>d</sup>, 294 a., 295<sup>d</sup>, 319 a. 2.  
 stridian sw. v. (be)streiten 272  
     a. 2, 275<sup>d</sup>, 406 a. 1.  
 stridig adj. streitlustig 272 a. 2.  
 stridin adj. streitbar.  
 stridium adv. mit mühe 357.  
 strikko sw. m. strich 64<sup>a</sup>.  
 striorling s. snörking.  
 strō st. n. stroh 305.  
 strōian sw. v. streuen 100, 288,  
     406 a. 2.  
 stroton sw. v. schwatzen 351 a.  
     8, 409 a. 2.  
 strübian sw. v. sträuben 143, 382  
     a. 2, 406 a. 2.  
 strūf adj. struppig 344 a. 3.  
 stukki st. n. stück 235, 301 a. 4.  
 stukkian sw. v. zerstücken 379  
     a. 4, 406 a. 3.  
 stunda sw. f. stunde 115 a. 1.  
 stunk st. m. geruch 167.  
 sturi st. m. stör 314 a. 1.  
 sübari adj. sauber, rein 163<sup>d</sup>,  
     224, 347.  
 südro adv. sauber, sorgfältig  
     163<sup>d</sup>, 224.  
 sübron sw. v. säubern 133<sup>d</sup>, 163<sup>d</sup>,  
     177<sup>d</sup>, 224, 287<sup>e</sup>, 409 a. 3.  
 -suth s. -swith.  
 süth adv. im süden 88.  
 südan adv. von süden 176, 176<sup>c</sup>,  
     357.  
 südar adv. nach süden 176<sup>a-c</sup>,  
     357.  
 sügan st. v. saugen 88, 115 a. 2,  
     379 a. 1, 381 a., 389 a. 1.  
 suk st. n. ausschlag (der wage)  
     189.

- suht* st. f. krankheit 150, 322.  
*súlian súlwan* sw.v. im schmutze wälzen 16<sup>a</sup>, 88 a. 1, 190, 88 a. 1, 190, 406 a. 3.  
*sulík* pron. solcher 72 a. 3, 114 a. 1, 167, 189, 201 a. 1, 209, 237, 344 a. 5, 6, 8—11, 373<sup>b</sup>.  
*sum* pron. irgend einer, mancher 373<sup>a</sup>.  
*sumar* st. m. sommer 75 a., 125, 156, 325 u. a. 1.  
*sumarloda* sw.f. sommerschössling, junger trieb 16<sup>a</sup>, 111 a. 2, 335 a. 5, 336.  
*sumbal* st. n. gastmahl 78 a. 2.  
*sundár* adv. besonders 133<sup>a</sup>.  
*sundia* st. sw. f. sünde 115, 1301, 305 a. 6, 309 u. a. 1 u. 2, 335 a. 2, 5—7, 336 u. a.  
*sundig* adj. sündig 114 a. 1, 353.  
*sundilósi* adj. sündlos 347.  
*sundion* sw.v. sündigen 195, 409 a. 3.  
*sunna* sw.f. sonne 213, 335 a. 1—3, 336 u. a.  
*sunnia* st. f. not 309.  
*sunno* sw. m. sonne 336 a., 357.  
*sunnondag* st. m. sonntag 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*sunu* st. m. sohn 73, 114, 115 u. a. 2, 156 a. 2, 326.  
*súrmilk* st. f. saure milch 10.  
*sus* adv. so, so sehr 189.  
*swala* st. sw.f. schwalbe 190, 310, 335 a. 4, 336.  
*swári* adj. schwer 347, 354, 357 a.  
*swarm* st. m. schwarm 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*swart* adj. schwarz 45, 187, 288.  
*swás* adj. befreundet, vertraut 187.  
*swéban* st. m. traum 133<sup>a</sup>, 163<sup>a</sup>, 187.  
*swétian* sw.v. einschlafen 376.  
*swébón* sw.v. schwaben 379 a. 4.  
*swéga* st. f. rinderherde 91.  
*swégari* st. m. rinderhirt 89, 91, 302.  
*swékgési* st. m. kuhkäse 89.  
*swéllan* st. v. schwellen 392 a. 1.  
*swéltan* st. v. sterben 64<sup>a</sup> a., 2871<sup>a</sup>, 392 a. 1.  
*swén* st. m. schweinehirt 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*swérban* st. v. abwischen 134, 392 a. 1.  
*swérd* st. n. schwert 115 a. 1.  
*swérdula* sw.f. schwertelkraut 131, 335 a. 5, 336.  
*swérian* st. v. schwören 46, 86, 154, 157, 195, 379 a. 9, 380, 385, 396 a. 1 u. 2.  
*swérfan* st. v. finster werden 117<sup>a</sup>, 392 a. 1.  
*swéslík* adj. einheimisch 83.  
*swestar* st. f. schwester 56, 128, 337 u. a. 2.  
*swibogo* sw.m. schwibogen 114 a. 1, 330 a. 1.  
*swíd(i)* adj. heftig, stark, komp.  
*swídaro* recht (im gegensatz zu link) 67<sup>a</sup>, 85<sup>b</sup>, 114 a. 2, 139, 176<sup>a</sup>, 189, 214, 287<sup>a</sup>, 344 a. 6 u. 11, 346 a. 1 u. 8, 347, 350 a. 3, 353 u. a. 1, 357 a.  
*swíðo* adv. sehr 114, 176<sup>a</sup>, c.  
*swigli*, *swikli* adj. glänzend 113 a. 1, 169, 241, 346 a. 1, 347.  
*swikan* st. v. im stiche lassen 167, 388 a. 1.  
*swin* st. n. schwein 157, 297 a. 8.  
*swindlóth* st.m. schwindel 130<sup>a</sup>.  
*swingan* st. v. schwingen 391 a. 1.  
*swinhirdi* st. m. schweinehirt 54.  
*swiri* st. m. schwäher 64<sup>a</sup>, 302.  
*swógan* st. v. rauschen 189, 402 a. 1 u. 2.  
*sworeno* sw. m. geschworne 330 a. 5.  
*swóti* adj. süß, angenehm 187, 189, 346 a. 6, 353 a. 1.

## T.

*talon* sw. v. zählen 409 a. 2, 414 a. 2.  
*tand* st. m. zahn 173, 266, 283 a., 325 u. a. 1, 339<sup>1</sup>.  
*tan(d)stüdli* st. n. gebiss 278, 281, 304.  
*te, ti* präp. zu 63, 115 a. 3, 148<sup>13</sup>, 173.  
*te-, ti-* präf. zu- 148<sup>13</sup>.  
*te-* präf. zer- 148<sup>13</sup>.  
*tebrekan* st. v. zerbrechen 65<sup>1</sup>, 148<sup>13</sup>, 167, 234.  
*tedēlian* sw. v. zerteilen 148<sup>13</sup>.  
*tefaran* st. v. zerfallen, in stücke gehen 47<sup>a</sup>, 148<sup>13</sup>.  
*tegangan* st. v. zergehen, ver- gehen 47<sup>a</sup>, 148<sup>13</sup>.  
*tegegenes* adv. angesichts, vor 146 a., 148<sup>13</sup>.  
*tegođo* num. zehnte 130<sup>1</sup>, 214, 283, 259<sup>2</sup>, 331, 360 u. a.  
*tehan, tein, tian* num. zehn 261, 266, 295<sup>2</sup>, 359<sup>4, 5</sup>.  
*tehando* num. zehnte 283 a., 360.  
*tehinfald* num. zehnfältig 359<sup>4</sup>, 361<sup>2, 3</sup>.  
*tein* s. *tehan*.  
*tekān* st.n. zeichen 133<sup>1</sup>, 173, 235, 237, 241, 279<sup>1</sup> a., 297 a. 6<sup>b</sup>, 299 a. 1.  
*tekinan* st. v. entkeimen 148<sup>13</sup>, 379 a. 5.  
*tekñian* sw. v. bezeichnen 237, 406 a. 2.  
*telātan* st. v. zergehen, sich zerteilen 148<sup>3</sup>.  
*tellian* sw. v. zählen, erzählen 382 a. 2, 384, 407.  
*telōsian* sw. v. erlösen 148<sup>13</sup>.  
*temperon* sw. v. mässigen 409 a. 3.  
*ténil* st. m. binsenkorb 173.  
*terian* sw. v. aufzehren 46, 111 a. 2.  
*tesamne* adv. zusammen 146 a., 148<sup>13</sup>.  
*testōrian* sw. v. zerstören 148<sup>13</sup>.

*testōtan* st. v. zerstossen 148<sup>13</sup>, 401 a. 2.  
*tewerpan* st. v. zerstreuen 148<sup>13</sup>.  
*tian* s. *tehan*.  
*tid* st. f. zeit 85<sup>a</sup>, 196, 272, 321 a. 3, 322.  
*tiegla* sw.(f.) ziegel 84<sup>b</sup>, 120<sup>3</sup>, 335 a. 4 u. 5.  
*tīhan* st. v. zeihen 388 a. 1.  
*tilian, tilon* sw. v. erreichen, erlangen 409 a. 2, 414 a. 2.  
*timbar* st.n. zimmerwerk, bau- werk 133<sup>2</sup>, 203.  
*timb(e)ro, timmero* sw. m. zimmermann 133<sup>1, 2</sup>, 203, 205, 221.  
*timbrian, timbron* sw.v. zimmern 133<sup>1, 2</sup>, 203, 379 a. 3, 409 a. 3.  
*timmero* s. *timb(e)ro*.  
*tins, cins* st. m. zins 178, 266 a., 297 a. 6<sup>a</sup>, 320.  
*tinspenning* st. m. zins, pacht 266 a.  
*tioh* st. f. einfriedigung 103 a. 3, 113, 297 a. 5.  
*tiohan* st. v. ziehen 103, 104 a. 1, 117<sup>a</sup>, 251<sup>2</sup>, 294, 295<sup>2</sup>, 379 a. 9, 383 a., 389 a. 1 u. 2.  
*tiono* sw. m. verbrechen 104 a. 1, 330 a. 6, 331.  
*tir* st. m. ehre, ruhm 8 a. 2, 84 a. 1, 196, 320.  
*tírliko* adv. ehren-, ruhm voll 84 a. 1.  
*tó* adv. praep. u. praef. zu, hinzu 86 a. 2, 148<sup>13</sup>.  
*tódād* st.f. zutat, hinzufügung 148<sup>13</sup>.  
*tódōn* an.v. zumachen, schlies- sen 148<sup>13</sup>, 344 a. 6, 423 a. 6.  
*tögian* sw.v. vor augen stellen, zeigen 98, 148<sup>1</sup>, 251<sup>3</sup>, 276, 287<sup>1, 2</sup>.  
*tóheftian, -heftian* sw. v. anhef- ten 148<sup>13</sup>, 231.  
*tóhlinon* sw. v. anhangen 120<sup>4</sup>, 148<sup>13</sup>, 410.  
*tol(n)* st. m., *tolna* st. f. zoll, ab- gabe 133 a. 2, 298 a. 3.  
*tómi* adj. frei 344 a. 10, 347.

- tōmian* sw. v. befreien 406 a. 1.  
*tōmig, tēmig* adj. frei 16<sup>c</sup>, 87.  
*torp* s. *thorp*.  
*torht* adj. glänzend, hell 118<sup>a</sup>, 134, 344 a. 10—12.  
*torhtlik* adj. dass. 267.  
*tōrūnon* sw. v. zuraunen 170, 259 a.  
*tōte* (eig. *tō te*) praep. zu 86 a. 2, 148<sup>a</sup>.  
*tou* st. n. werg 101 a., 193, 305.  
*tōward* adj. zukünftig 52<sup>a</sup>.  
*tōwardes* adv. in zukunft 148<sup>a</sup>.  
*tōwardig* adj. zukünftig 47<sup>b</sup>.  
*träg* adj. träge 347.  
*trägi* st. f. träghheit 83.  
*trahni* st. m. pl. tränen 47<sup>a</sup>, 48, 119<sup>a</sup>, 173, 266, 319 a. 3, 320.  
*trahton* sw. v. überlegen 130<sup>a</sup>.  
*trasahūs* st. n. schatzkammer 58 a. 2.  
*tregan* st. v. leid sein 395 a. 1.  
*tresu* st. n. schatz 65 a. 1, 131.  
*treu* s. *tri(u)wi*.  
*treuhhaft* adj. treu 106, 186<sup>c</sup>, 193, 258, 344 a. 9 u. 10.  
*treulogo* sw.m. treubrecher 193, 331.  
*treulōs* adj. treulos 193.  
*treuwa, triuwa* st. f. treue 65<sup>a</sup> u. a. 1, 106 u. a. 2, 114 a. 1, 157, 192, 307 a. 3, 335 a. 6.  
*trewe* s. *trio*.  
*trio, treo* st. n. baum, balken, holz 65 a. 1, 105<sup>d</sup>, 305 u. a. 1.  
*triuwi* adj. treu 107, 191—193, 347, 350 a. 3, 354.  
*trog* st. m. trop 169<sup>a</sup>, 256 a. 1<sup>b</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*trogilin* st. n. kleiner trop 256 a. 1<sup>b</sup>.  
*trōstian* sw. v. trösten 273, 406 a. 1.  
*trūwon* sw. v. trauen 88, 409 a. 3.  
*tugidōn* sw. v. gewähren 176, 176<sup>a</sup>, 379 a. 7, 409 a. 3.  
*tuht* st. f. zug, zucht 322.  
*tuidon* s. *tugidōn*.
- tulgo* adv. sehr 73 a. 3.  
*tunga* sw. f. zunge 74<sup>a</sup>, 1111, 114, 211, 335, 336.  
*tungal* st. n. gestirn 74<sup>a</sup>, 120<sup>b</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*tunna* st. f. tonne 74<sup>a</sup>.  
*turf* st. m. rasen 340.  
*twē* s. *twēna*.  
*twēdi* adj. halb 361<sup>c</sup>.  
*twēho* sw. m. zweifel 261, 331.  
*twēhon* sw. m. zweifeln 157, 409 a. 3.  
*twelif, twulif* num. zwölf 46<sup>b</sup>, 54<sup>a</sup>, 55, 157, 163 a. 2, 187, 229 u. a. 359<sup>a</sup>.  
*twēna, twā (twō), twē* num. zwei 89, 94<sup>a</sup>, 157, 187, 198, 209, 266, 344 a. 9, 359<sup>a</sup>.  
*twentig* num. zwanzig 137<sup>a</sup>, 169<sup>a, b</sup>, 256 a. 1<sup>b</sup>, 359<sup>a</sup>.  
*twifli* adj. zweifelhaft, vertrauenslos 133<sup>a</sup>, 230, 346 a. 4, 347.  
*twiflian* sw. v. in zweifel bringen 201, 230, 406 a. 2, 409 a. 3.  
*twiflon* sw. v. zweifeln 409 a. 3.  
*twihöbdig* adj. zweiköpfig 163<sup>a</sup>, 225.  
*twilif* s. *twelif*.  
*twio* adv. zweimal 361<sup>c</sup>.  
*twisk* adj. zweifach 266, 361<sup>c</sup>.

## U.

- uðar* praep. über 148<sup>a</sup>.  
*uðartimbrī* st.n. gebälk 1332, 203.  
*uðil* adj. böse, übel 72, 115, 146, 147, 156, 344 a. 1 u. 11, 355.  
*úcia* st. sw. f. kröte 168.  
*úðia* sw. f. woge, flut 176<sup>a</sup>, 214, 283, 309 a. 6, 335 a. 5 u. 7, 336.  
*úfslahan* st. v. an-, aufheften, -schlagen 47<sup>c</sup> a., 383 a.  
*úhta* st. sw. f. morgenstunde 88, 190, 310, 336.  
*úhtfugal* st. m. morgenvogel 76 a. 1.  
*umbette* s. unbētian.

- umbi* praep. um 74<sup>a</sup>, 148<sup>14</sup>, 162,  
202, 219.  
*umbithherbi* s. *unbihetherbi*.  
*umbihank* st. n. vorhang 148<sup>13, 14</sup>,  
205, 222, 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*umbihwarf* st. m. kreislauf 259.  
*umbiridan* st. v. umreiten, um-  
herreiten 388 a. 1.  
*umbiwerbi* s. *umbihwarf*.  
*ummi-* s. *umbi*.  
*umspannan* s. *andspannan*.  
*un-* praef. 148<sup>15</sup>.  
*umarwâniandilik* adj. unvermu-  
tet 13<sup>a</sup>, 81 a. 2, 148<sup>a</sup>.  
*unbardati* adj. bartlos 124<sup>a</sup>.  
*unbétian* sw. v. absteigen 148<sup>a</sup>,  
212<sup>a</sup>, 382 a. 2, 406 a. 1.  
*unbiherbi* adj. untüchtig 134,  
212<sup>a</sup>, 279<sup>a</sup> a., 347.  
*und-* s. *and*.  
*undar* adv., praep., praef. unter  
74<sup>a</sup>, 148<sup>15</sup>.  
*undarbadon* sw. v. erschrecken  
409 a. 2.  
*undarfard* st. f. unterbrechung  
322.  
*undargraðari* st. m. untergra-  
ber, betrüger 124<sup>a</sup>.  
*undarniman* st. v. unterbrechen  
383 a., 394 a. 2.  
*undarsökian* sw. v. versuchen,  
prüfen 86 a. 2.  
*undorn* st. m. vormittag 74 a.  
*unthat* s. *anthat*.  
*unefno* adv. ungleich 163<sup>d</sup>, 224.  
*unfödi* adj. unersättlich 347.  
*unforthionadliko* adv. unver-  
dienterweise 104 a. 1, 114 a.  
1, 120<sup>a</sup>, 137<sup>a</sup>, 357 u. a., 410.  
*unfråho* adj. unfroh 261.  
*ungeldan* s. *andgeldan*.  
*ungiföri* st. n. nachteil 86 a. 2.  
*ungifögith* adj. unpassend 86  
a. 2.  
*ungimelod* pct.-adj. unbemalt,  
schmucklos 120<sup>a</sup>, 409 a. 3, 410.  
*ungimet* adj. unangemessen  
344 a. 5.
- ungiöbid* pct.-adj. ungepflegt  
86 a. 2, 163<sup>d</sup>, 225, 384 a. 1.  
*ungirimendi* pct.-adj. unzählbar  
117<sup>a</sup>, 118<sup>a</sup>, 126.  
*ungiwittig* adj. nicht gewitzt,  
töricht 144, 156.  
*unhiuri* adj. unheimlich, un-  
geheuer 347.  
*unhiurlík* adj. dass. 104 a. 3.  
*unholdo* sw. m. unhold, teufel  
297 a. 8, 330 a. 7, 331.  
*unimet* s. *ungimet*.  
*unk* s. *wi*.  
*unka* pron. poss. unser beider  
1111, 344 a. 5, 365.  
*unkero* s. *wi*.  
*unkraft* st. f. schwäche 46, 231.  
*unkraftag,-krahtag* adj. schwach  
48, 231.  
*unkust* st. f. hinterlist 167, 322.  
*unléstid* pct.-adj. unerfüllt.  
*unöði* adj. schwer; elend 176,  
347.  
*unquedand* pct.-adj. nicht spre-  
chend 176<sup>b</sup>.  
*unreht* adj. unrecht 114 a. 1, 344  
a. 10, 350 a. 1, 353.  
*unsih* s. *wi*.  
*unkuldig* adj. unschuldig 344  
a. 3 u. 4.  
*unstandanliko* s. *an-*.  
*unsübarnussi* st. f. unsauberkeit  
163<sup>d</sup>, 312<sup>c</sup>.  
*unsündig* adj. sündlos 147, 344  
a. 4.  
*untelliko* adv. unaussprechlich  
46, 114 a. 1, 357 a.  
*unwâni* st. f. verzweiflung 148<sup>a</sup>.  
*up* adv., *up-* praef. hinauf, auf-  
wärts 10, 76 a. 1, 148<sup>15</sup>.  
*upkapen* sw. v. hinaufschauen;  
herabsehen 118<sup>a</sup>, 174, 381 a.,  
414 a. 1.  
*uppa* adv. oben 76 a. 1, 217.  
*uppan* praep. auf, adv. oben,  
hinauf 76 a. 1, 357.  
*uprenninga* st. f. sonnenauf-  
gang, osten 215.

*upwardas* adv. aufwärts 344 a. 5.  
*upweg* st. m. weg nach oben

297 a. 6<sup>a</sup>.

*urdéli* st. n. urteil 76, 148<sup>a</sup>.

*urthank* st.m.inhalt, stoff 148<sup>a</sup>.

*urfür* st. m. eunuch 148<sup>a</sup>.

*ürhrind* st.n. auerochse 85<sup>b</sup>, 259,  
283 a.

*urkundeo* sw. m. zeuge 76, 148<sup>a</sup>,  
167, 295<sup>a</sup>, 332.

*urlagi, -logi* st.n. untergang im  
kampfe 76, 148<sup>a</sup>, 318.

*ursagen* sw. v. entschuldigungsscründe vorbringen  
380.

*urwáni* s. *unwáni*.

*urwerp* st. m. fröhgeburt,  
abort 112 a. 1, 148<sup>a</sup>.

*üs* s. *wi*.

*üsa* pron. poss. unser 186<sup>a</sup>, 211 a.,  
258 a., 344 a. 5, 6 u. 11, 365.

*üser* s. *wi*.

*üst* st. f. sturmwind 322.

*üt* adv. hinaus, heraus 356.

*utan* adv. draussen 117<sup>a</sup>, 173,  
211, 266, 357.

*ütana* adv. aussen 142, 357.

*ütar* adv. ausser 357.

*ütbislütan* st. v. ausschliessen  
344 a. 11.

*ütbliuwan* st. v. ausschlagen  
389 a. 1.

*ütbösmian* sw. v. entfalten 379  
a. 4, 406 a. 3

*ütfliotan* st. v. ausfliessen 104  
a. 1, 379 a. 5.

*ütfötian* sw. v. durchpressen,  
-seihen 406 a. 3.

*ütgihalon* sw. aufrufen 120<sup>a</sup>, 249,  
379 a. 3, 410.

*ut(gis)kurpian* sw. v. ausschürfen,  
ausweiden 344 a. 6, 384  
a. 1.

*ütinâdrian* sw.v. ausweiden 130<sup>a</sup>,  
344 a. 6.

*ütlédian* sw. v. hinausführen  
173.

*ütslahan* st. v. ausschlagen 261.

*ütsprütan* st. v. hervorspreisen  
177<sup>a</sup>, 287<sup>a</sup>, 389 a. 1.

*üsttekan* st. v. ausstechen 64<sup>a</sup>.

*ütwringan* st. v. auspressen 391  
a. 1.

## W.

*wádi* st. n. kleidung 301 a. 3, 304.

*wáddian* sw. v. bekleiden 287<sup>a</sup>,  
406 a. 3.

*waðo* sw. m. wade 330 a. 5, 331 a. 1.

*wág* st. m. flut, strom 82 u. a. 1,  
298, 320.

*wagan* st. m. wagen 133<sup>a</sup>, 250.

*waganlésa, -leisa* st. f. wagenspur,  
geleis 92, 295<sup>a</sup>.

*wágaskala* sw.f. wagschale 255.

*wágí* st. n. schale, gefäss 93<sup>a</sup>.

*wágliðand* st. m. schiffer 338 a.

*wáh* st. n. böses, übel 79.

*wahsan* st.v. wachsen 45, 48, 170,  
187, 259 a., 264, 289, 396 a. u. 4.

*wahsblank* adj. wachsbleich 264.

*wahsdóm* st. n. wachstum 133<sup>a</sup>,  
208, 264, 269 a., 297 a. 8, 298.

*wahstins* st.(m.) wachszins 264,  
297 a. 6<sup>a</sup>.

*wahstinsig* adj. wachszinspflichtig 264, 350 a. 5.

*wahta* st. sw.f. wacht 115 a. 1,  
190, 310, 336.

*wahtala* sw.f. wachtel 263 a. 1  
u. 2.

*wakaka* sw.f. wocke 336.

*wakon* sw.v. wachen 113 a. 1,  
158, 195, 250, 351 a. 1, 409 a. 2.,  
414 a. 2.

*wal* st. m. mauer 187.

*wala* s. *wela*.

*wald* st. m. wald 157, 276, 297 a.  
6<sup>a</sup>, 298 a. 1, 325 u. a. 1.

*walda* s. *willian*.

*waldan* st. v. leiten, herrschen  
45, 84<sup>a,b</sup>, 351 a. 8, 381, 398 a. 1.

*waldand* st. m. regierer, herrscher  
114 a. 2, 117<sup>a</sup>, 237, 272 a.  
2, 278, 338 a.

- waldandgot* st. m. *herrgott* 338 a.  
*waldbiri* st. f. *waldbeere* 54.  
*waldman* st. m. *waldbewohner* 339<sup>a</sup>.  
*walkian* sw. v. *walken* 116, 273, 406 a. 1.  
*wallan* st. v. *wallen* 84<sup>b</sup> u. a. 2, 113 a. 1, 351 a. 1, 398 u. a. 1 u. 2.  
*wam* st. m. n. *verbrechen* 210.  
*wambo* sw. m. *wamme* 114 a. 1.  
*wamskado* sw. m. *böser feind* 330 a. 4.  
*wán* st. f. *glanz; zuversicht* 1331.  
*wánam* adj. *glanzvoll* 1331, 141, 211 a.  
*wanburtig* adj. *unecht* 256 a. 1<sup>b</sup>.  
*wandlon* sw. v. *(um)wandeln, ändern* 409 a. 3.  
*wanga* sw. f. *wange* 335 a. 3 u. 5.  
*wánian* sw. v. *glauben, meinen* 287<sup>1,2</sup>, 379 a. 1, 406 a. 1.  
*wank* st. m. *krümmung* 168.  
*wankol* adj. *wankend, unbeständig* 344 a. 1 u. 4.  
*wankon* sw. v. *wanken* 344 a. 9, 409 a. 3.  
*wanna* (st.) f. *futterschwinge* 336.  
*wanskefti* st. f. pl. *elend* 167.  
*wápan* st. n. *waffe* 124<sup>a</sup>, 1331, 217.  
*wápanberand* st. m. *waffenträger* 82, 278, 338 a.  
*wápanthreki* st. n. *stärke im kampf* 175.  
*wápanhróft* st. m. *hilferuf* 231.  
*wár* adj. *wahr* 114 a. 3, 344 a. 10 u. 11, 350 a. 1, 353.  
*wará* st. f. *acht, hut* 157.  
*warag* st. m. *geächteter verbrecher* 117<sup>a</sup>, 120<sup>b</sup>, 134, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*waragtreo* st. m. *galgen* 173.  
*war(a)hta* s. *wirkian*.  
*ward* st. m. *hüter, wächter* 52<sup>a</sup> u. 277, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*wardon* sw. v. *bewachen, warnen, pflegen* 130<sup>a</sup>, 276, 409 a. 3.  
*wárhéd* st. f. *wahrheit* 157.
- warihtio* s. *wurhtio*.  
*wárliko* adv. *wahrheitgemäß* 111<sup>a</sup>, 167.  
*wárlogo* sw. m. *lügner* 330 a. 5, 331.  
*warold* s. *werold*.  
*waron* sw. v. *schützen; bleiben* 120<sup>a</sup>, 174, 199, 287<sup>a</sup>, 379 a. 7, 409 a. 2, 410.  
*wársago* sw. m.  *wahrsager* 114 a. 1, 330 a. 6.  
*warškap* st. n. *markenanteil* 137<sup>a</sup>.  
*warta* st. sw. f. *(brust-)warze* 307 a. 1, 336.  
*wasdóm* s. *wahsdóm*.  
*wáskale* s. *wágaskala*.  
*waskan* st. v. *waschen* 157, 396 a. 1.  
*waspa* st. f. *wespe* 307 a. 4.  
*wassan* s. *wahsan*.  
*watar* st. n. *wasser* 45.  
*watarsuhtig* adj. *wassersüchtig* 263.  
*watto* sw. n. *wasser* 334 a.  
*webán* st. v. *weben* 395 a. 1.  
*webbi* st. n. *gewebe, zeug* 303.  
*webbigardia* sw. f. *weberbaum* 335 a. 4.  
*wedar* st. n. *wetter* 114 a. 1, 133<sup>a</sup>.  
*weddi* st. n. *pfand* 301 a. 4, 303.  
*wedar* st. m. *widder* 65 a. 1, 114 a. 1, 133<sup>a</sup>, 325 u. a. 1.  
*wedil* st. m. *wedel* 176, 281.  
*weg* st. m. *weg, strasse* 59, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
<sup>1</sup>wégi st. m. *mauer* 94<sup>a</sup>, 198, 325 u. a. 1.  
<sup>2</sup>wégi s. *wág*.  
*wegabréda* sw. f. *wegerich* 335 a. 1.  
*wegan* st. v. *wägen* 157, 395 a. 1.  
*weganist* st. m. *wegzehrung* 111<sup>a</sup>.  
*wegaskéth* st. n. *wegscheide* 111<sup>a</sup>, 167, 177<sup>a</sup> u. a., 287<sup>a</sup>, 297 a. 6<sup>b</sup>.  
*wegaspisa* st. f. *wegzehrung* 111<sup>a</sup>.  
*wegawahta* st. f. *wegelagerung* 111<sup>a</sup>.

- weggi* st. m. keil 253, 302.  
*weggian* sw. v. bewegen 405 a. 1 u. 2.  
*wégi* st. n. schale, gefäss 93<sup>3</sup>.  
*wégian* sw. v. quälen; verspotten 89, 111 a. 2, 148<sup>11</sup>, 250, 287<sup>1</sup>, 382 a. 2, 384 a. 1, 406 a. 1.  
*wéglis* st. f. wanze 94<sup>a</sup>.  
*wehsal* st. m. wechsel, tausch 56, 133<sup>1</sup> u. a. 1 u. 2, 264, 298 a. 3.  
*wehsitafla* sw. f. schreibtafel 46, 48 a. 1, 133<sup>2</sup>.  
*wehslan* sw. v. wechseln, tauschen 264, 379 a. 5, 404 a. 1, 409 a. 3.  
*wehslon* sw. v. dass. 120<sup>4</sup>, 133<sup>1</sup>, 264, 409 a. 3, 410.  
*wék* adj. weich 167, 235, 344 a. 6.  
*wekewerk* st. n. arbeit für die woche 64<sup>a</sup> a. 1, 111<sup>2</sup>, 134, 168.  
*weka* s. *wika*.  
*wekke* s. *weggi*.  
*wekkian* sw. v. 239, 407.  
*wel(a), wala, wola* adv. wol 57, 357.  
*welag* adj. wolhabend, reich 114 a. 1, 350 a. 1, 353.  
*welda* s. *willian*.  
*weldere* = *welde ire* (*welda iro*; vgl. Braune Bruchst. anm. zu v. 331) 115 a. 3, 116.  
*welo* sw. m. gut, reichtum 330 a. 2 u. 4, 331.  
*welmehtig* adj. gesund 48 a. 1.  
*wemman* (st.) v. hervorsprudeln 174, 351 a. 1, 381 a.  
*wendian* sw. v. wenden 275<sup>2</sup>, 287<sup>1</sup>, 406 a. 1 u. 6.  
*wenkian* sw. v. wanken, weichen 287<sup>1</sup>, 406 a. 3.  
*wennian* sw. v. gewöhnen 46, 405 a. 1.  
*wénon* sw. v. weinen, wimern 91, 379 a. 1.  
*weppegerda* s. *webbigardia*.  
*wer* st. m. mann 56, 120<sup>5</sup>, 297 a. 6<sup>a</sup> u. 8.  
*werd* st. m. wirt 65<sup>2</sup> u. a. 1, 66, 325 u. a. 1.
- werdian* sw. v. verderben 406 a. 1.  
*werdskepi* st. m. bewirtung 65 a. 1, 66, 318.  
*werth* adj. wert 176<sup>a</sup>, 177<sup>a</sup> d, 287<sup>6</sup>.  
*werth* st. m. wert 65<sup>2</sup>, 287<sup>6</sup>.  
*werðan* st. v. werden 64<sup>c</sup> u. a., 66, 70 a. 2, 73, 78, 118<sup>5</sup>, 122, 157, 176, 176<sup>a, c, d</sup>, 177<sup>a-d</sup> u. a., 272 a. 2, 287<sup>1-6</sup>, 295<sup>4</sup>, 375<sup>1</sup>, 378, 379 a. 4—6 u. 9, 382 a. 1, 383, 386 a. 1, 392 a. 1 u. 2.  
*werðerian* sw. v. vergleichen 66, 176, 406 a. 3.  
*werðon* sw. v. für wert halten, beachten 176<sup>c</sup>.  
*weregeld* st. n. wergeld, busse 59.  
*werian* sw. v. waffen, ausrüsten 46, 199 u. a. 2, 344 a. 9, 405 a. 1.  
*werk* st. n. werk, arbeit 56 a. 4, 151, 167, 234, 297 a. 6<sup>b</sup> u. 8.  
*-werki* s. *giwerki*.  
*werkian* s. *wirkian*.  
*werkon* sw. v. handeln 134, 409 a. 3.  
*wermian* sw. v. sich wärmen 406 a. 3.  
*wernian* sw. v. vérweigern 46, 406 a. 2.  
*werod* st. n. mannschaft, volk 8 a. 3, 56, 112 a. 1, 130<sup>1, 2</sup>, 135, 146, 157, 276, 297 a. 3 u. 4.  
*werold* st. f. welt 53<sup>4</sup>, 56, 57, 58, 113 a. 1, 137<sup>2</sup>, 272, 278 a. 1, 320, 321 a. 1, 322 u. a. 1.  
*weron* sw. v. währen, dauern 174, 381.  
*werpan* st. v. werfen 64<sup>c</sup>, 174, 217, 392 u. a. 1.  
*werran* st. v. verwirren 199 u. a. 2, 392 a. 1.  
*werson* sw. v. verderben 66, 409 a. 3.  
*wesan* st. v. sein 83, 122, 126, 153, 170, 174, 199, 259 a., 288, 295<sup>5</sup>, 351 a. 3, 375<sup>1</sup> u. 2 a., 376, 379 a. 9, 381, 382 a. 1, 395 a. 1—3, 422.

- wesl, weslian* s. *wehsal, wehslian*.  
*wespa* st. f. *wespe* 307 a. 4, 309  
 a. 1 u. 5.  
*westan* adv. von *westen* 56, 117<sup>a</sup>,  
 357.  
*westana* adv. *dass.* 142.  
*westar* adv. nach *westen* 357.  
*westróni* adj. *westlich* 130<sup>a</sup>, 347.  
*wét* s. *witan*.  
*wetel* s. *wedil*.  
*wi*, *we* pron. pers. *wir* 63, 138, 170,  
 258 a., 362.  
*wid* adj. *weit* 142, 344 a. 4, 350 a.  
 4, 357, 358.  
*widari* st. m. *holzhauer* 65<sup>a</sup>.  
*widowa* sw. f. *witwe* 64<sup>a</sup>, 131, 336.  
*widuhoppo* sw. m., -*hoppa* sw. f.  
*wiedehopf* 65<sup>a</sup>, 217.  
*with* praep. *gegen*, *wider* 177<sup>a,b,c</sup>,  
 287<sup>a,2,5</sup>.  
*wida*, *widda* sw. f. *strick* 335 a. 5.  
*widár* praep. *wider*, *gegen* 157,  
 176<sup>b,c</sup>.  
*widarsiuwan* sw. v. *ausbessern*  
 379 a. 5.  
*withfáhan* st. v. *wegreissen* 177<sup>b</sup>,  
 287<sup>a</sup>.  
*widumlik* adj. *zur mitgift gehörig* 65<sup>a</sup>, 344 a. 9.  
*wieda* s. *wihian*.  
*wiera* sw. f. *ornament*, *knopf*  
 84<sup>b</sup>.  
*wif* st. n. *weib* 166, 227 u. a. 1,  
 297 a. 6<sup>b</sup>, 299.  
*wig* st. m. *krieg*, *kampf* 256.  
*wigand* st. m. *krieger* 338 a.  
*wigg* st. n. *ross* 303.  
*wighers* st. n. *schlachtross* 71  
 a. 1, 200, 256 a. 1<sup>a</sup>.  
*wighis* st. n. *festungsturm* 169<sup>c</sup>,  
 256 a. 1<sup>a</sup>.  
*wigman* st. m. (*feindl.*) *krieger*  
 169<sup>a</sup>, 256 a. 1<sup>b</sup>, 339<sup>a</sup>.  
*wih* st. m. *heiligtum*, *tempel*  
 261, 297 a. 2.  
*wiheda* st. f. *reliquie* 176, 261.  
*wihian* sw. v. *weihen* 111 a. 2,  
 143, 261, 406 a. 1 u. 5.  
*wiho* sw. m. *der weih* 261.  
*wihrók* st. m. *weihrauch* 237, 265.  
*wihróksat* st. n. *weihrauchfass*  
 265.  
*wihstedi* st. m. *tempelstätte* 265.  
*wiht* st. m. *geist*, pl. *dämon*,  
 st. n. *ding*, *etwas* 256 a. 3, 263  
 u. a. 1, 319 a. 2, 320, 323, 373<sup>a</sup>.  
*wihtid* st. f. *heilige zeit* 321 a. 5.  
*wik* st. m. *wohnung*, *haus* 113  
 a. 2, 167, 297 a. 5, 319 a. 3, 320.  
*wika* sw. f. *woche* 64<sup>a</sup> u. a. 1.  
*wikan* st. v. *weichen* 388 a. 1.  
*wikka* sw. f. *wicke* 168, 187.  
*wildbrád* st. n. *wildbraten* 276.  
*wildflesk* st. n. *wildpret* 91, 276.  
*wilgia* st. f. *weide* 309.  
*wildhéd* st. f. *wildheit* 276, 328.  
*wildi* adj. *wild* 282, 346 a. 1, 347.  
*wille* s. *willian*.  
*willian* an. v. *wollen* 46 a. 1, 1111,  
 113 a. 1, 115 a. 2, 116, 117<sup>a</sup>, 126,  
 269, 287<sup>a,4</sup>, 376 u. a., 379 a. 4 u. 5,  
 381 a., 382 a. 2, 426.  
*willig* adj. *willig* 169<sup>a</sup>, 256 a. 1<sup>b</sup>.  
*willio* sw. m. *wille*, *wunsch*,  
*gnade* 114 a. 2, 196, 201, 330 a.  
 2—4, 332 u. a. 1.  
*win* st. m. *wein* 85<sup>a</sup>, 187.  
*winberi* st. (f.) *weintraube* 54.  
*wind* st. m. *wind* 276.  
*windan* st. v. *sich winden* 383,  
 391 a. 1.  
*winding* st. m. *binde* 157, 212<sup>a</sup>,  
 213 a. 1, 274, 297 a. 6<sup>a</sup>.  
*windsküla* sw. f. *wurfschaufel*  
 230.  
*winfarð* st. f. *weinreise* 164, 288,  
 321 a. 2, 322.  
*wingardo* sw. m. *weingarten* 330  
 a. 3, 331.  
*wini* st. m. *freund* 113, 314 a. 5,  
 315.  
*winilioth* st. n. *volkslied* 104 a.  
 1, 287<sup>a</sup>.  
*winistar* adj. *links* 134, 139.  
*winnan* st. v. *streiten*; *leiden*;  
*erlangen* 126, 380, 391 a. 1 u. 2.

- winning* s. *winding*.  
*winpenning* st. m. *weinsteuer* 297 a. 6a.  
*winskat* st. m. *dass.* 2711, 297 a. 3.  
*wintar* st. m. *winter* 1331, 325 u. a. 1, 3598.  
*wiodon* sw. v. *jäten* 379 a. 7, 409 a. 3.  
*wiop, wiep* s. *wōpian*.  
*wird* s. *werd*.  
*wirdig* adj. *würdig, wert* 64<sup>a</sup>, 176, 176<sup>c</sup>, 241, 256 a. 2, 344 a. 4.  
*wira* s. *wiera*.  
*wirkian* sw.v. *tun, vollbringen* 57<sup>a</sup>, 64, 66, 70 a. 2, 126, 134, 167, 262, 263 a. 1 u. 2, 2871, 376 a., 404 a. 1, 408.  
*wirs* adv. komp. *schlimmer* 113 a. 2, 288 a., 358.  
*wirsa* adj. komp., *wirsisto* sup. *schlimmer* 64<sup>c</sup>, 114 a. 1, 350 a. 1, 354, 355 u. a.  
*wis* adj. *erfahren, weise* 85<sup>a</sup>, 114 a. 1, 149, 288, 330 a. 1, 344 a. 5, 9 u. 10, 350 a. 5, 353, 354.  
*wisa* st. sw. f. *weise* 307 a. 3, 308 a. 1, 335 a. 1.  
*wisian* sw. v. *weisen, zeigen* 157, 2871, 380, 406 a. 1, 409 a. 3.  
*wisk* st. m. *(stroh)wisch* 179.  
*wiskumo* sw.m. *sicher kommen* der 331.  
*wislik* adj. *weislich* 344 a. 9.  
*wison* sw.v. *besuchen* 120<sup>a</sup>, 2872, 380, 409 a. 3, 410.  
*wispa* s. *wespa*.  
*wispelari* st. m. *stammler* 1242.  
*wissa* s. *witan*.  
*wissungo* adv. *sicherlich* 257.  
*wis(t)lik* adj. *zum lebensunterhalt gehörig* 267.  
*wisund* st. m. *wisent* 131.  
*wit* s. *wi.*  
*wita* interj. *wohlauf, vorwärts* 114 a. 1, 116.  
*witan* an. v. *wissen* 89, 1111 u. a. 2, 113 a. 1, 147<sup>c</sup>, 122, 211, 379 a. 8, 381 a., 382 a. 1 u. 2, 416.
- witi* st. n. *strafe* 113 a. 1, 301 a. 1 u. 3, 304.  
*witig* adj. *kundig, weise* 149, 156.  
*witnari* st. m. *peiniger* 196, 301 a. 4.  
*witnon* sw.v. *peinigen, strafen* 138, 379 a. 7, 409 a. 3.  
*wlank* adj. *kraftvoll, kühn* 187 u. a. 1, 344 a. 11.  
*wlenkian* sw.v. *kraftvoll, übermütig sein* 406 a. 3.  
*wlisp* adj. *lispelnd* 187 a. 1.  
*wulistian* s. *fulléstian*.  
*whiti* st.m. *glanz* 187, 314 a. 3, 315.  
*whitig* adj. *glänzend, schön* 146, 256 a. 2, 354.  
*whitiwam* st.(n.) *verletzung des gesichts* 187 a. 1.  
*wlōh* st.(n.) *franse* 187 a. 1.  
*uulotad* s. *flōton*.  
*wōdian* sw. v. *wüten* 381 a.  
*wōdī* adj. *süss, angenehm* 176<sup>a, b</sup>, 353 u. a 1.  
*wōkrian* sw. v. *wuchern* 86 a. 2.  
*wola* s. *wela*.  
*wola-wēnk* konj. o dass doch 57.  
*wolda* s. *willian*.  
*wolf* s. *wulf*.  
*wolian* sw. v. *wühlen* 86 a. 2.  
*wolkan* st. n. *wolke* 1331.  
*wolnis* interj. *wohlan nun* 57.  
*wonian* s. *wonon*.  
*wonodsam* adj. *wohnlich, behaglich* 276, 344 a. 4.  
*wonon, wunon* sw. v. *wohnen* 16<sup>b</sup>, 70, 75 u. a., 187, 409 a. 2, 414 a. 2.  
*wōpian* st. v. *jammern* 104 u. a. 1, 105<sup>a</sup>, 157, 379 a. 4, 402 a. 1—3.  
*worhta* s. *wirkian*.  
*wōrag* adj. *entkräftet* 147.  
*word* st. n. *wort, rede* 70 a. 2, 114 a. 3, 115 a. 1, 157, 272 a. 2, 297 u. a. 4, 6<sup>b</sup>—8.  
*wordhelpa* sw. f. *fürbitte* 336.  
*wordquidi* st. m. *rede* 278.  
*wordspāhi* adj. *redegewandt* 346 a. 6.

<i>workian</i> s. <i>wirkian</i> .	<i>wundar</i> st. n. verwunderung;
<i>worold</i> s. <i>werold</i> .	<i>wunder</i> 74 <sup>a</sup> , 133 <sup>a</sup> , 297 a. 2 u. 8.
<i>worrian</i> sw. v. verwirren 70 a 2, 406 a. 3.	<i>wundarlik</i> adj. wunderbar 344 a. 5.
<i>wósti</i> adj. wüst 347.	<i>wundron</i> sw. v. sich wundern 120 <sup>a</sup> , 130 <sup>a</sup> , 133 <sup>a</sup> , 157, 409 a. 3, 410.
<i>wóstian</i> sw. v. verwüsten 243, 249.	<i>wunnia</i> st. f. wonne 72, 309.
<i>wóstunnia</i> st. f. wüste 131, 309 u. a. 4.	<i>wunodsam</i> s. <i>wonodsam</i> .
<i>wráka</i> st. f. rache, verfolgung 82, 167, 168, 187.	<i>wunon</i> s. <i>wonen</i> .
<i>wráksith</i> st. m. verbannung, verfolgung 187, 287 <sup>a</sup> .	<i>wunsam</i> adj. wonnesam 157, 350 a. 1, 354.
<i>wréth</i> adj. gepresst, zornig, böse 135, 145 a. 2, 157, 176 <sup>a, b, e</sup> , 287 <sup>a</sup> , 344 a. 8, 350 a. 1, 353.	<i>wurd</i> st. f. schicksal 72, 287 <sup>a</sup> .
<i>wréthhugdig</i> adj. zornig 254.	<i>wurdigiskapu</i> st. n. pl. fügung des schicksals 113 a. 1, 176.
<i>wredian</i> sw. v. stützen 46, 176 <sup>a</sup> , 187, 405 a. 3.	<i>wurdigiskefti</i> st. f. pl. dass. 176 <sup>b</sup> .
<i>wréðian</i> sw. v. zornig werden 176 <sup>a, b</sup> , 187, 406 a. 2.	<i>wurth</i> f. boden, uferhöhe 72, 157, 177 <sup>b</sup> , 287 <sup>a</sup> , 322.
<i>wrekan</i> st. v. rächen, verfolgen 64 <sup>a</sup> , 379 a. 5, 394 a. 1.	<i>wurgarin</i> st. f. würgerin 124 <sup>a</sup> , 309 u. a. 1.
<i>wrekkiō</i> sw. m. verbannter 46, 330 a. 7, 332.	<i>wurgil</i> st. m. strick 134.
<i>wrenio</i> sw. m. hengst 331.	<i>wurht</i> st. f. tat 322.
<i>wrisilik</i> adj. von riesen kom- mend 187.	<i>wurhtio</i> sw. m. arbeiter 70 a. 3, 72, 134, 151, 157, 199, 332.
<i>writan</i> st. v. reissen, ritzen, schreiben 64 <sup>a</sup> , 259 a., 388 a. 1; vgl. <i>hritan</i> .	<i>wurm</i> st. m. worm, schlange 112—114, 319.
<i>wrógian</i> sw. v. anklagen 86 u. a. 1, 250, 254, 406 a. 1.	<i>wurrian</i>
<i>wróht</i> st.(m). streit, aufruhr 157, 187.	<i>wurt</i> st. f. kraut; wurzel 72, 322.
<i>wróhtian</i> sw. v. entzweien 406 a. 3.	<b>Y.</b>
<i>wulf</i> st. m. wolf 70, 76 a. 1, 187, 229, 233.	<i>yr</i> runename 8 a. 2.
<i>wunda</i> sw. f. wunde 74 <sup>a</sup> , 335 a. 3 u. 7, 336.	<i>yrias?</i> („paganus cursus“) 8 a. 2.
	<b>Z, C.</b>
	<i>zidarpin, citharbén</i> st. m. plek- trum 178.
	<i>ziegela</i> s. <i>tiegla</i> .
	<i>cins</i> s. <i>tins</i> .
	<i>circil</i> st. m. zirkel 178.

## BERICHTIGUNGEN.

---

S. 3 Zeile 5 von unten liess: Kauffmann Germ. statt Kaufmann  
Zsfd Ph.

- » 6 » 20 » oben » : 715 st. 713.  
» 7 » 23 f. » » » : des Instituts st. der Institüte.  
» 12 » 19 » unten » : *isyrna* st. *isyrnæ*.  
» 12 » 11 » » ergänze 3549 vor *sidodae*.  
» 13 » 1 u. 10 v. o. l.: Anm. 5 und 6 st. 3 u. 5; Z. 23 l. Martin  
statt Steinmeyer.  
» 16 » 2 v. u. l.: *sōn* st. *son*; Z. 5. v. u. l.: *ð* für *ð* st. *o* für *ð*.  
» 18 » 1 v. o. l.: ursprünglichem st. ursprüngliches.  
» 22 » 2 v. u. l.: Jellinghaus st. Jellinek; Z. 5 v. u. l.:  
Humpert st. Humpelt.  
» 40 » 17 v. o. l.: *skeppian* st. *skepion*.  
» 41 » 20 v. u. l.: *bandi* st. *bandi*.  
» 43 » 12 v. o. l.: *fagar* st. *fagar*.  
» 45 » 17 v. u. l.: IF. 5, 183 st. IF. 4, 183.  
» 48 » 5 v. u. l.: Paul, Beitr. 6...  
» 50 » 7 v. u. l.: Paul, Beitr. 6...  
» 51 » 19 v. u. l.: *bittar* st. *bittar*; Z. 9 v. u. l.: Anm. st. Anm. 1.;  
Z. 6 v. u. l.: *selecho* st. *seleche*.  
» 52 » 19 v. o. streiche das eine *hirdi* u. l. *quidi* st. *quidī*.  
» 53 » 16 v. o. l.: IF. 4, 107.  
» 54 » 11 v. u. l.: *lidī* st. *lidi*.  
» 56 » 6 v. u. l.: Anm. st. Anm. 1.  
» 59 » 13 v. u. streiche: so auch *urdēli*.  
» 62 » 17 v. o. l.: (engelfall) st. (Englenfall).  
» 64 » 13 v. o. l.: *gebrēd* st. *gibrēd*; Z. 11 v. u.: palatalisie-  
rendem st. palatis.; Z. 5 v. u. l.: *striatarum* st.  
-am.  
» 66 » 16 f. v. o. l.: *hiwiski* st. *hiwiski*; Z. 17 *gihiwida*.  
» 67 » 1 v. u. l.: *bōc* st. *boc*.  
» 68 » 4 v. o. l.: *Lugd.* *ð* in st. *Lugd.* *ð* in.  
» 70 » 4 v. o. l.: § 214 st. 213.  
» 73 » 16 v. o. l.: *hiabramion* st. *hiat-*.  
» 75 » 19 v. o. l.: *bānano* st. *bānono*.

- S. 76 Zeile 19 v. u. l.: *göt* st. *gōe*.  
 » 77 » 1 v. o. l.: *ū* st. *u*; Z. 4 v. o. l.: *hs. K.* st. *hs. k.*  
 » 81 » 22 v. o. l.: *hreopun* st. *hreop*; Z. 21 v. u. l.: 3202 st. 3302;  
       Z. 15 v. u. l.: *liodan* st. *liodān*.  
 » 87 » 17 v. u. l.: *terida* st. *tereda*; Z. 6 v. u. l.: Quedlin b.  
       A nn. st. Qnedluib. Ann.  
 » 90 » 19 v. o. l.: *giuualde* st. *giuualdi*; Z. 27 v. o. l.: 184 st. 134.  
 » 91 » 22 v. o. l.: *u-stämmē* st. *n-stämmē*.  
 » 92 » 10 v. o. l.: *cappo* st. *capo*.  
 » 93 » 4 v. u. l.: *fritħu* st. *frittū*.  
 » 95 » 12 v. u. l.: findet sich 1) st. findet sich a).  
 » 98 » 6 v. u. l.: *drogin* st. *drōgin*.  
 » 99 » 12 v. u. l.: *pappillan* st. *papillan*.  
 » 100 » 11 v. u. streiche: P. 958 *gilōðean*.  
 » 102 » 18 v. u. l.: *vvrgarin* st. *wrgarin*; Z. 17 v. u. l.: *butticlari*  
       st. *buttīclari*; Z. 12 v. u. streiche *timmeron*.  
 » 105 » 3 v. n. l.: *redinon* st. *redinon*.  
 » 106 » 4 v. o. l.: *lengera* st. *lenġira*; Z. 12 v. u. l.: *ut* st. *ut*.  
 » 110 » 14 v. o. l.: *umbitheriþi* st. *umbi theriþi*; Z. 4 v. u. l.: *uuarag*  
       st. *uurag*; Z. 3 v. u. l.: *gisuuerek*.  
 » 112 » 12 v. u. l.: *gibetorodan*.  
 » 119 » 16 v. o. l.: *bigeħan* st. *bigān*; Z. 19 v. u. l.: *begāt* st. *begot*.  
 » 120 » 3 v. u. l.: *gebāriod*.  
 » 126 » 19 v. u. l.: *twelifi* st. *twelifi*.  
 » 127 » 61 v. u. l.: *unsu-* st. *unsur-*; Z. 9 v. u. l.: *sübreas* st. *sübres*.  
 » 128 » 17 v. u. l.: *ullust*.  
 » 129 » 12 v. o. l.: *lōt*; Z. 1 v. u. l.: *scenkeon*.  
 » 130 » 4 v. u. l.: *uurāca*.  
 » 131 » 7 v. o. l.: *githankon*; Z. 8 v. o. l.: *giscerpiu*; Z. 12 v. o. l.:  
       *hérsepias*.  
 » 132 » 4 v. o. l.: *bislōch*; Z. 6 v. o. l.: *brust-* st. *brust*,  
 » 135 » 10 v. o. l.: *giwrethian*; Z. 21 v. o. l.: *giwredian* st. *giwre-*  
       *thian*, *giwriðian*.  
 » 136 » 5 v. o. l.: 4 d, 4 ð st. 4 d, 4 ð; Z. 15 v. o. l.: *quāðun* st.  
       *quāðan*; Z. 12 v. u. l.: *fidan* st. *eidan*; Z. 8 v. u. l.:  
       *nithar*; Z. 1 v. u. l.: *giuōgithan*.  
 » 138 » 7 v. o. l.: *ht* st. *bt*; Z. 13 v. u. l.: *erthgrōue*.  
 » 139 » 10 v. o. l.: *hripsod* u. *anuortid*; Z. 13 v. u. l.: *Althof*;  
       Z. 11 v. u. l.: *leht* st. *héht*.  
 » 149 » 7 v. o. l.: *wrāka*.  
 » 150 » 12 v. u. l.: *rādan* st. *radan*.  
 » 152 1 1 f. v. o. l.: *ged-isarn*, st. *ge-disarn*; Z. 18 v. o. l.: *seggennea*.  
 » 152 » 9 v. u. l.: *linon* st. *linon*; \**liznon* st. *liznon*.  
 » 155 » 18 v. o. l.: *fif* st. *fāf*.  
 » 156 » 11 v. o. l.: *dentalen* st. *labiaLEN*.  
 » 158 » 11 v. o. l.: *Aldgōð* st. *Abdgōð*.  
 » 159 » 5 v. u. l.: \**iügiz*, \**iühiz* st. *iügiz*, *iuhiz*.  
 » 160 » 8 v. o. l.: *giscapu* st. *giseapu*.

- S. 162 Zeile 1 v. o. l.: *sūbari* st. *sūbar*.  
 » 163 » . 16 v. u. l.: *vullust* st. *vullist*.  
 » 164 » 2 v. u. l.: *quāla* st. *quala*.  
 » 165 » 18 v. u. l.: § 236 st. 235.  
 » 166 » 16 v. o. l.: *giscapu*, *harmscara*.  
 » 167 » 11 v. u. l.: *gāgal*.  
 » 168 » 13 v. o. l.: *geldan* st. *geldast*.  
 » 169 » 13 v. u. l.: *slāga*.  
 » 172 » 6 v. o. l.: *wicgēr*; Z. 10 v. o. l.: *vvichman*.  
 » 174 » 16 v. u. streiche: *lastar*; Z. 5 v. u. ebenso *nagal*; Z. 4 v. u. l.: *rinthirdi*; Z. 2 v. u. l.: *lena*; Z. 1 v. u. *rōt*, *ruggibēn* st. *rottruggibēn*.  
 » 175 » 18 v. u. l.: *Rōdulfus*; Z. 15 u. 14 v. u. l.: *Rōtbretheshūsun*; Z. 4 v. u. l.: *hritanthio*.  
 » 176 » 14 v. o. streiche Ess. E v. *sihis*, *utslahā* u. l. *māho*; Z. 17 v. o. l.: *nōhin*; Z. 25 v. o. l.: *thian*.  
 » 178 » 20 v. o. gehört das beispiel *wasso* hinter *mist* der folg. zeile.  
 » 181 » 22 v. o. streiche *gebidan*; Z. 24 ergänze § 279.  
 » 184 » 4 v. u. l.: Häufig in *that*, *thu*... .  
 » 185 » 20 v. o. und 11 v. u. l.: Althof.  
 » 187 » 18 v. u. l.: *ūrrint* st. *wirint*.  
 » 188 » 20 v. u. l.: *uuosit* u. *sitit* st. *uuisit* u. *sibit*; Z. 3 v. u. l.: *bēdid* st. *bedid*.  
 » 189 » 1 v. o. l.: *grimmid* u. *hrisid* st. *grommid* u. *hrisid*; Z. 2 *ōgid* st. *ōgid*; Z. 10 *gibāriad*; Z. 16 *lið* st. *lið*; Z. 22 *giscēth* 1723, 4145, *gisith* 129, 135, *helith* st. *gisēth*... *helith*; Z. 11 v. u. l.: *aeschiað*; Z. 9 streiche: *leggid*; Z. 7 u. 6 v. u. l.: Hom. *lesed*; Z. 71.: *gebāriad*,  
 » 190 » 14 v. o. l.: Althof; Zeile 5 v. u. schalte vor Beitr. 7, 171 ein: Kögel, dahinter: Kluge.  
 » 191 » 16 v. o. u. s. 194 Z. 2 v. u. l.: *linon*.  
 » 196 » 20 v. u. l.: *hilte* st. *hiete*.  
 » 197 » 8 v. u. l.: Jellinek.  
 » 199 » 15 v. u. l.: nom. pl. (*gafle*) st. dat. sg...  
 » 204 » 2 v. o. l.: *hōva*; Z. 19 *hōve*; Z. 12 v. u. tilge *frēsa*.  
 » 205 » 13 v. o. tilge *stafslengrie*.  
 » 206 » 9 v. o. l.: *cribbia*.  
 » 208 » 5 v. o. l.: *mågskepi*; Z. 14 f. *bruki* (scissura).  
 » 210 » 7 v. u. l.: *halfthruin*.  
 » 214 » 11 v. u. streiche: Ps. *hēthinun*; Z. 4 v. u. l.: *helmgitrōsteo*.  
 » 216 » 15 v. u. l.: *báron*.  
 » 217 » 8 v. o. streiche: C 1110 *frumuno*; Z. 91.: 4575 *treuuana* st. 457 *streuuana*; Z. 25 u. 26 streiche: *crampa* u. *swala*; Z. 30 l.: *linda*.  
 » 222 » 3 f. v. o. l.: *antlangana* st. *autlangana*.  
 » 223 » 12 v. o. l.: *adjectiv*; Z. 24 *rethinanthemo*.  
 » 224 » 11 v. u. l.: *ūtislotenun*; Z. 10 f. v. u. l.: *gibōgiandelicon*.  
 » 225 » 6 v. u. l.: *formen mit ia*.

- S. 226 Zeile 9 v. o. l.: *huotian* st. *huōtian*.  
» 227 » 1 v. o. l.: *stilli* st. *sitli*.  
» 228 » 4 v. u. l.: *berhte*.  
» 231 » 3 v. o. l.: *gōdlikoro* u. *gōdlicora*.  
» 233 » 12 v. o. l.: *unforthianadliicæ*; Z. 22 streiche: *mēst*.  
» 234 » 8 v. o. l.: *bēðia* st. *þēðia*; Z. 14 v. u. l.: *sie* st. *sie*.  
» 240 » 6 v. o. l.: 2 (*thi*) st. 12.  
» 243 » 3 v. o. l.: d), e) u. s. w. st. c), d) u. s. w.  
» 245 » 8 v. u. l.: *bindan* binden st. *findan* finden.  
» 246 » 21 v. u. tilge *gifirat*.  
» 251 » 7 v. o. l.: *giscéthan*; Z. 12 Lam spr. *bise-* st. Lind. *bese-*; Z. 26 *giboh̄t* st. *gibōht*.  
» 257 » 14 v. o. l.: *stōþun*.  
» 259 » 2 v. u. l.: *flōcan*.  
» 264 » 13 v. o. l.: *fargūmon*; Z. 16 v. u. l.: *fagonon* st. *faganon*; Z. 2 v. u. l.: *muniton* st. *munition*.  
» 265 » 12 v. o. l.: *giwerdon*; Z. 16 v. u. l.: *fāran*; Z. 15 v. u. streiche: 2715 *gilōðan*.

21/6  
10/11/32  
SAMMLUNG KURZER GRAMMATIKEN  
GERMANISCHER DIALECTE VI.



# ALTSÄCHSISCHE GRAMMATIK

von

O. BEHAGHEL UND J. H. GALLEÉ.

ERSTE HÄLFTE.

## LAUT- UND FLEXIONSLEHRE

BEARBEITET

von

J. H. GALLEE.

HALLE. | LEIDEN.  
MAX. NIEMEYER. | E. J. BRILL.  
1891.





Verlag von MAX NIEMEYER in Halle.

**Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialecte.** Herausgegeben von WILHELM BRAUNE. 8.

A. In der Hauptreihe:

- Bd. I. Gotische Grammatik mit einigen Lesestücken und Wortverzeichnis von WILHELM BRAUNE. 3. Aufl. 1887. . . M. 2.40.  
Bd. II. Mittelhochdeutsche Grammatik von HERMANN PAUL. 2. Aufl. 1884. . . . . M. 2.60.  
Bd. III. Angelsächsische Grammatik von EDUARD SIEVERS. 2. Aufl. 1886. . . . . M. 4.20.  
Bd. IV. Altnordische Grammatik 1. Altisländische und altnorwegische Grammatik unter Berücksichtigung des Urnordischen von ADOLF NOREEN. 1884. . . . . M. 3.80.  
Bd. V. Althochdeutsche Grammatik von WILHELM BRAUNE. 2. Aufl. 1891. . . . . Gefehlt M. 5.20. Geb. M. 5.80.

B. In der Ergänzungsreihe:

- Bd. I. Nominale Stammbildungslehre der altgermanischen Dialekte von FRIEDRICH KLUGE. 1886 . . . . . M. 2.60.

Verlag von E. J. BRILL in Leiden.

- Bloemlezing uit oud-, middel- en nieuw Friesche geschriften, met glossarium. Bijeenverzameld door J. Buitenhuis Hettema. 3 Stn. 1887—90. . . . . M. 7.65.  
**COSIJN**, P. J., Kurzgefasste altwestsächsische Grammatik. 1<sup>er</sup> Theil: Die Vocale der Stammsilben. 1881. . . . . M. 1.50.  
**MAERLANT**'s, JACOB VAN, Merlijn. Naar het eenig bekende Steinforter handschrift. Uitgegeven door J. van Vloten. 1882. (XX, 408 in 2 kolommen m. 1 facs.) . . . . . M. 12.75.  
**PETIT**, LOUIS D., Bibliographie der Middelnederlandsche taal- en letterkunde. 1888. (XVI, 298) gr. 8°. . . . . M. 6.80.  
**SEGHELIJN** van Jherusalem, naar het Berlijnsche handschrift en den ouden druk van wege de Maatsch. d. Nederl. Letterk. uitgegeven door J. Verdam. 1878. (XII, 184). gr. 8°. . . . . M. 5.95.  
**STALLAERT**, K., Glossarium van verouderde rechtstermen, Kunstwoorden en andere uitdrukkingen uit Vlaamsche, Brabantsche en Limburgsche oorkonden. Uitgegeven van wege de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden. 8°. 1886—91. Liefr. 1—9. per Lfr. . M. 2.—.  
**Tijdschrift** voor Nederlandsche taal- en letterkunde. Uitgeg. van wege de Maatschappij der Nederl. letterkunde te Leiden. 1881—90. Bd. I—VIII u. Neue Folge Bd. I. per Bnd. . . . . M. 6.80.